

# **Stadt Gelsenkirchen**

## **Chronik für das Jahr 2007**

02. Januar

Gelsenkirchen feiert den Jahreswechsel. Mal elegant, mal ausgelassen. Auf diversen Silvesterfeiern wurde kräftig getanzt. Die WAZ hat sich vier Rosinen herausgepickt, um einen Hauch von der Silvesterstimmung einzufangen. Gala-Dinner im Maritim, Musicalaufführung im Musiktheater, Musik der 1960er im Brauhaus Hibernia und Discostimmung in der „Villa Italia“.

- - - - -

Aus dem Lautsprecher dröhnten am 30. Dezember die Schlagerrhythmen der Saison, der leckere Duft von Glühwein steigt in die Nase. Après-Ski–Atmosphäre pur im Winterdorf der Biathlon-World-Team-Challenge, die einmal mehr Tausende von Wintersportbegeisterten auf den umgestalteten Parkplatz an der Veltins-Arena lockte.

- - - - -

Die buersche Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit stellt einen Trend zum positiven bei der Arbeitslosenquote fest. Im November 2005 waren im Stadtnorden 2.367 ältere Menschen arbeitslos, vor einem Monat waren es noch 2.092. Die Agentur führt dies darauf zurück, dass der Arbeitsmarkt allgemein anzieht.

- - - - -

03. Januar

„Der Schock sitzt tief“, mit diesen Worten beschreibt Karin Kosmala, Betriebsvorsitzende im Wal-Mart-Warenhaus, die Stimmung in der Belegschaft. Die 124 Mitarbeiter hatten kurz vor dem Jahreswechsel erfahren, dass der Wal-Mart-Standort an der Ulrichstraße nach der Übernahme des US-Handelskonzerns durch die Metro-Gruppe bis Mitte 2007 geschlossen werden soll. Auf der Betriebsversammlung am 2. Januar war von Optimismus keine Spur.

- - - - -

10.000 Besucher haben sich die Maschinen des Leonardo da Vinci im Bahnhofcenter angeschaut und sie teilweise selbst in Bewegung gesetzt: Sie haben schwere Gewichte mit leichter Hand gehoben, Wasser aufwärts fließen lassen, an Zahnradgetrieben gedreht und Flugapparate begutachtet. Der 10.000. Besucher passierte übrigens am 29. Dezember die Kasse. Er erhielt von der Stadtmarketinggesellschaft (SMG) einen Präsentkorb. Fast, heißt es, wäre Fernseh-Komiker Hape Kerkeling der Jubiläumsgast gewesen. Er besuchte die Schau einen Tag vorher.

- - - - -

Ein paar Stufen hinunter geht es in die „Unterwelt“ des ehemaligen Zechenkomplexes in Bismarck. Die Kellerbar des Consol Theaters atmet noch den Geist und Charme der funktionalen Architektur, wie sie einst dem Bergbau (Zeche Consolidation) diente. An diesen Ort klopf das Her(t)z für einen multikulturellen Jazzbegriff, den Paul Baumann vom Referat Kultur einst einführte.

-----

Das war „das letzte“ Neujahrskonzert in alter Version, mit Schwerpunkt Dreivierteltakt und Wien. Auf diesem Podium: Das Balalaika-Orchester Murmansk mit Werken von Balakirew und Rimski-Korsakow. Dank Sponsor Gazprom, dem russischen Energie-Riesen. Diese Version malte mit ironischen Unterton Moderator Markus Wallrafen beim wieder einmal ausverkauften, populären Philharmonie-Auftakt im Großen Haus des Musiktheaters.

-----

„Wie ein Regenbogen auf die Mauer kam,“ schreibt Peter Rose im Katalog zu Heinrich Jüttners „Kunst im öffentlichen Raum“-Projekt am Haus Cranger Straße 36. Kinetik praktisch angewandt, könnte man auch diese ungewöhnliche Mauer-Tor-Gestaltung nennen. Das Regenbogen-Prinzip verändert Architektur, Ansicht und Ort.

-----

04. Januar

In Gelsenkirchen ist die Arbeitslosigkeit so niedrig wie schon lange nicht mehr. „Mit dem erneuten Rückgang der Arbeitslosenquote hat der Dezember uns einen erfreulichen Jahresabschluss beschert“, resümiert Bärbel Gromatzki, Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit. In Gelsenkirchen sank die Zahl der Arbeitslosen um 503 Personen auf 22.753. Die Erwerbslosenquote veränderte sich von 18,1 v.H. im November auf 17,7 Prozent.

-----

Seit 25 Jahren arbeitet Wolfgang Brecklinghaus als Maler, Grafiker und Objektmacher künstlerisch produktiv. Als Maler, Grafiker und Objektmacher. Mit seiner Schrott-Serie „Apokalypse“ fuhr er seit 1999 internationale Erfolge ein. Das Jahr 2006 war vielleicht das erfolgreichste für den Gelsenkirchener, der seit 1979 bei der städtischen Bauverwaltung seinem Brotberuf als Architekt nachgeht.

-----

Im Juni 2006 hatte die Betreibergesellschaft des Schlachthofs, die Fleisch- und Viehzentrale Gelsenkirchen, Insolvenz angemeldet. Betroffen waren 90 Mitarbeiter. Insolvenzverwalter Biner Bähr schaut nun positiv in die Zukunft. Er hat das Unternehmen aufgeteilt in die eigenständigen Betriebe „Schlachtung“ und „Zerlegung“. Sie sollen jetzt fortgeführt werden. Ein Geldgeber sei gefunden, eine mittelständische Investorengruppe aus der Fleischbranche steigt in die „Schlachtung“ ein.

-----

Sie sieht aus wie eine Scheckkarte und passt (fast) in jede Geldbörse. Wenn man sie aber einsetzt, wird man nicht ärmer: Ob im Kino, im Park oder im Theater, in vielen Freizeiteinrichtungen kann die Karte gezückt werden und verschafft dem Karteninhaber Vorteile. Die Rede ist von der „City-Power-Card“. Sie ist eine Innovation „Made in

Gelsenkirchen“. Die Emscher-Lippe-Energie (ELE) wollte mit neuen Ideen ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und hat deshalb 2002 die Kundenkarte auf dem Markt gebracht. Für Marktforschungszwecke wird sie nicht eingesetzt.

-----

Der diesjährige Friedensnobelpreisträger Mohammed Yunus hat es vorgemacht. Das Emscher-Lippe Gründungsnetzwerk „Elgo“ und die Sparkasse machen es nach. Die Kooperationspartner vergeben, wie die Grameen Bank von Bangladesch es tut, sogenannte Mikrokredite an Existenzgründer ohne finanzielle Sicherheiten. „Das, was in Entwicklungsländern klappt, ist auch bei uns anwendbar“, findet Matthias Klein, Vorstandsmitglied der Sparkasse.

-----

Jürgen Althaus, der Leiter der Agentur für Arbeit in Buer, hält sich nicht zurück. Eine „wunderbare Entwicklung“ sei das, was sich auf dem Arbeitsmarkt in Stadtnorden im Dezember ereignet habe. „Da tut sich was. Es ist 48 Jahre her, dass wir im Dezember weniger Arbeitslose hatten als im November.“ Die Arbeitslosenquote in Buer ist gegenüber November von 15,1 Prozent auf 14,8 gesunken und hat damit fast Gladbecker Verhältnisse (14,4) erreicht.

-----

05. Januar

170 Jugendliche haben auch nach dem Stichtag 30. September einen betrieblichen oder überbetrieblichen Ausbildungsplatz bekommen oder sind in ein Sonderprogramm eingemündet. Diese Bilanz zog die Agentur für Arbeit in diesen Tagen. Am genannten Stichtag waren 557 Bewerber/innen um eine Lehrstelle noch nicht vermittelt. Wie Agentur-Vizechefin Bärbel Gromatzki weiter ausführt, wurden weitere 74 junge Menschen angeschrieben und zur Vorstellung gebeten.

-----

Wo der Putz bröckelt, wird gespachtelt, wo Farbe verblichen ist, getüncht: Seit Mitte 2005 läuft in der Innenstadt das sogenannte Haus- und Hofflächenprogramm. Dessen Kern: Hausbesitzer erneuern ihre Fassaden und erhalten Zuschüsse in Höhe von bis zu 50 Prozent der Kosten. Nach anderthalb Jahren sind die Verantwortlichen im federführenden Stadtumbaubüro zufrieden mit dem Projektverlauf, obwohl erst zwölf Häuser aufgefrischt wurden.

-----

Ein Markenzeichen, ein Pilotprojekt, ein spannendes Abenteuer für alle: Das ist die Reihe „Heavy-music-cool-love“, mit der das Ballett von Bernd Schindowski vom Musiktheater im Revier die Jugend für sich gewinnt. Nach den Ferien geht es weiter mit den Proben für das 07-Projekt, das im Juni auf die MiR-Bühne geholt wird. Das alte Thema: „Der Turmbau zu Babel“.

-----

Claire Waldoff, die „Berolina des Chansons“, hat seit Jahrzehnten in Maegie Koreen eine Stadthalterin in Gelsenkirchen. Die Sängerin kümmert sich um die verstorbene Kollegin mit lokalem Bezug. Denn die Berliner Waldoff, die in den 1920er und 1930er Jahren Kleinkunst- und Liedgeschichten schrieb, kam als Klara Wortmann in Ückendorf 1884 zur Welt. Vor 50 Jahren starb Claire Waldoff, fast vergessen, im idyllischen Bayrisch-Gmain. Maegie Koreen erinnert mit einer jetzt erschienenen CD an die Volkskünstlerin.

-----

In gut sechs Monaten feiert Horst sein Jahrhundertfest, auch wenn zwischenzeitlich der exakte historische Anlass Dank jüngster Forschungserkenntnisse verloren ging. Doch der Festausschuss ließ sich nicht beirren, spricht statt „725 Jahre Horst“ von „727 Jahre und mehr“ und plant weiter. Inzwischen legte das Gremium um Sprecher Norbert Quick ein vorläufiges Programm für eine Horster Festwoche vor, das im Juni eine ganze Woche festlich mit allerlei Events füllen wird.

-----

Kaum hat das Jahr begonnen, starten auch bereits wieder die Bezirkspolitiker durch. Schon nächste Woche treffen sich die Bezirksvertretungen im Stadtnorden zu ihren ersten Sitzungen im neuen Jahr. In allen drei Bezirksvertretungen steht die abschließende Beratung der städtischen Finanzen auf der Tagesordnung. Die Bezirkspolitiker werden sich in zweiter Lesung mit dem Etat für 2007 und dem mittelfristigen Haushaltssicherungskonzept auseinandersetzen müssen.

-----

Seit Jahren liegt sie verwaist, die Hotelruine an der unteren Hochstraße mit den markanten blauen Fenstern. Ursprünglich sollte der Bau in unmittelbarer Nähe zum Dom ein Vorzeigeobjekt werden. Doch die Nobelunterkunft wurde nie fertiggestellt. Die Fronten sind zugenanagelt, der Bauherr verstarb 2004 und hinterließ einen Berg offener Rechnungen. Die Gläubiger suchen seither einen Investor. Was dieser aus dem Bau machen könnte, das stellen Architekten und Stadtplaner derzeit mit ihrer Ausstellung im Foyer der Sparkasse an der Nienhofstraße im Rahmen der Reihe „Architektur-Konzepte Buer“ vor. Unter anderem könnten hier innovative Gemeinderäume entstehen.

-----

06. Januar

Ein Hauch von Alaska, Afrika und Asien weht in der nächsten Woche auch in den Niederlanden. Die ZOOM Erlebniswelt präsentiert sich auf der von 9. bis 14. Januar stattfindenden Reisemesse „Vakantiebeurs“. Diese internationale Ferienmesse für Touristik und Freizeit ist die größte Reisemesse in Holland. Die Veranstalter erwarten diesmal rund 200.000 Besucher.

-----

Mit einer neuen Messstation überwacht das Landesumweltamt die Luftqualität auf der Kurt-Schumacher-Straße. Ein Container mit Geräten wird nun in Schalke am Straßenrand hingestellt. Ab dem 11. Januar sollen sie ein Jahr lang automatisch Daten über die Feinstaubkonzentration erfassen und weiterleiten. Den Container an Gelsenkirchens Verkehrsschlagader Nummer eins hatte das Land im Herbst angekündigt. Grund: Verkehrszahlen und Bebauung ließen eine „hohe Belastung“ durch Schadstoffe vermuten.

- - - - -

Charlotte Knobloch, die Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, kommt zur Einweihung der Neuen Synagoge am 1. Februar nach Gelsenkirchen. Die Neue Synagoge mit dem Gemeindezentrum wird um 12 Uhr eröffnet. Kurz vorher formiert sich vor der alten Synagoge ein Festzug, der die Thora-Rollen in den neuen Gebetsraum trägt. Unterdessen sucht die jüdische Gemeinde nach einem eigenen Rabbiner, einen „traditionellen“, wie Judith Neuwald-Tasbach, Projektleiterin des Synagogenbaus, sagte.

- - - - -

Der Abschluss eines sogenannten Cross-Border-Leasing-Geschäftes fürs Gelsenkirchener Kanalnetz hatte für die Stadt ein gerichtliches Nachspiel. Für Kämmerer Lars-Martin Klieve gab es dabei allerdings keine böse Überraschung. In einem jetzt schriftlich vorgelegten Urteil kommt das Oberverwaltungsgericht Münster, wie schon das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, zu dem Ergebnis, dass der 2002 in den Haushalt eingestellte Erlös von rund 12 Millionen Euro aus diesem Geschäft nicht an die Gebührenzahler zurückgezahlt werden muss.

- - - - -

Axel Wolters, seit 18 Jahren Vorsitzender und Geschäftsführer der etablierten Theatergemeinde Gelsenkirchen, sieht „gravierende Veränderungen im Verhalten der Theaterbesucher und unserer Mitglieder“. Waren es 2001/02 noch 3.000 Abo-Abnehmer, so sind es in der laufenden Saison 2.600, die aber immerhin rund 16.000 Tickets für das Musiktheater ordern. „Die Situation ist noch nicht besorgniserregend, aber sie zwingt zu neuen Überlegungen und Reaktionen“, so Wolters.

- - - - -

Um die letzte Chance, eine große bauliche Lösung für die Domplatte zu finden, ist es jetzt nicht gut bestellt: Nach WAZ-Informationen haben die erst in Dezember eingerichteten Lösungsvorschläge der Projektentwickler Heimerzheim/Ten Brinke sowie eines Stuttgarter Büros nur geringe Aussichten auf Realisierung. Nach einer interfraktionellen Runde, in der das städtische Baudezernat die politischen Parteien über die jüngsten Vorschläge informiert hatte, zeichnete sich weder bei der Verwaltung noch bei den meisten Parteien große Neigung ab, die Ideen „aufs Gleis zu setzen“.

- - - - -

Die Aufregung im Bergwerk Lippe hielt sich in Grenzen. Dabei war (wieder einmal) das vorzeitige Aus der Schachanlage verkündet worden. Da aber als aktueller Schließungstermin der 1. Januar 2010 genannt wurde, bleibt es ruhig unter den Kumpels. Diesen Tag des Schwanengesangs kennen sie schon seit Mai 2004. Damals hatte der DSK-Aufsichtsrat das Auslaufen des Bergwerkes Lippe für Anfang 2010 beschlossen. Eine Garantie, dass es die Zeche nicht doch früher erwischt, will aber auch Udo Kath, Pressesprecher der DSK, nicht abgeben.

-----

08. Januar

350 Projektvorschläge liegen dem Büro für die Kulturhauptstadt Ruhr 2010 vor. Aus Gelsenkirchen sind es unter anderem die Chansonnale und einige aus der bildenden Kunst. Ein „Startpunkt für ein regionales Entwicklungsprogramm mit europäischen Dimensionen“, so Ulrich Daduna vom Kunstverein.

-----

Der Ortsverein der SPD Hassel-Süd lud am 7. Januar zum alljährlichen Neujahrsempfang. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Landtagsabgeordnete Heike Gebhard besprachen mit den Gästen die Projekte fürs neue Jahr. „Politik zum Anfassen“, so hieß das Motto des Tages im Fritz-Erler-Haus. Reinhard Ostermann, Vorsitzender SPD-Hassel-Süd, freut sich auf das neue Jahr. „In diesem Jahr wollen wir besonders etwas für die Jugendlichen tun.“

-----

09. Januar

Der Bergbautechnik-Hersteller Hansen schließt seine letzte deutsche Produktionsstätte am Standort Gelsenkirchen. Grund für die Insolvenz der Tochtergesellschaft Hansen Engineering in Heßler seien die weggebrochenen Aufträge aus dem Bergbau. Nachdem zuletzt 35 Arbeitsplätze abgebaut wurden, stehen nun auch die verbleibenden zehn Beschäftigten auf der Straße.

-----

Eltern von Kindern die 2009 eingeschult werden, erhalten nun Post von der Stadt. Der Inhalt: Informationen zu sogenannter Sprachstandfeststellung der Mädchen und Jungen. In einem zweistündigen Verfahren, testet das Schulamt im März und im Mai die Sprachentwicklung der künftigen I-Dötzchen. Wird Förderbedarf festgestellt, muss das Kind zum Sprachkurs.

-----

Auf Antrag der Stadt erhält Gelsenkirchen 5,3 Millionen Euro aus dem EU-Programm für das Ziel-2-Gebiet „Zukunftsstandort Schalker Verein“. Diese schriftliche Zusicherung der Förderung, teilte das Land nun der Stadt mit. Am ehemaligen Hochofenstandort in Bulmke soll bekanntlich ein Campus aus Wohnungen und Gewerbe mit einem grünen Rande entstehen.

-----

Der 11. September 2001: Ein Terroranschlag auf das New Yorker World Trade Center lässt weltweit die Menschen fassungslos auf die neue Brutalität reagieren, und dann zusammenrücken. Einer, der die Katastrophe in den USA miterlebte, war Frank Heidekamp. Der Mülheimer zeigt erstmals Arbeiten (Fotografien und Malerei) über diesen Schock in einer Ausstellung.

-----

10. Januar

Ein Bordell im Großmarkt? Als Gelsen-Log-Chef Günther Friedrich im Sommer von seiner Idee für das „Millionengrab“ in Ückendorf berichtete, vermutete so mancher einen Scherz. Nicht doch: Dem Geschäftsführer der städtischen Tochter Gelsen-Log, die den defizitären Großmarkt betreibt, ist es bitter ernst damit. Nun sollen die Weichen für eine neue Nutzung gestellt werden.

-----

Die Einmündung Arminstraße und Lohfeldstraße mit dem Kurt-Neuwald-Platz im Zentrum soll neu geordnet werden. Bis kommende Woche stellt die Stadt ihre Pläne für diesen Bereich östlich der Bahnhofstraße in den Gremien vor. Gibt die Politik grünes Licht sollen im Frühjahr die Bagger rollen, für den Sommer ist die Fertigstellung geplant.

-----

Immer mehr Vorschläge der Kulturschaffenden und Institutionen für das Kulturhauptstadt-Programm kommen auf den Tisch. Kulturdezernent Dr. Manfred Beck freut sich über das inzwischen wachsende und konkrete Interesse der Gelsenkirchener am regionalen Groß-Event in drei Jahren. Der große Kulturmacher, Oliver Scheytt, der die Bewerbung des Reviers für die EU-Kulturhauptstadt bis nach Brüssel durchdrückte, schaut sich bereits in Gelsenkirchen nach Veranstaltungsorten um.

-----

„Geochiffren und Co.“ nennt Lutz Motzko alias Alfredo Morales seine neue Ausstellung in der Jazz & Art Galerie (JAG). Griechisch „geo“: die Erde, der Kosmos, die Welt, wie wir sie als Natur und Landschaft sehen und verstehen. Das ist fast immer der Ausgangspunkt für Motzkos Malerei. Außerdem zeigt er auf reflektierenden Flächen Zeichen, die im Dunkeln geheimnisvoll und magisch aufleuchten.

-----

Es zählt auch heute noch zu den ausdrucksstärksten Grabdenkmälern in Buer. Das Grabmal von Heinrich Schulkamp, der am 10. Januar vor 120 Jahren verstarb und der erste Verstorbene war, der auf dem seit dem 1. Januar 1887 eröffneten Friedhof an der heutigen Mühlenstraße beerdigt wurde. Der heutige alte Friedhof Mühlenstraße war der dritte „Gottesacker“ in Buer. Viele bekannte buersche Familienmitglieder sind

dort bestattet. Heute ist er seit 1985 unter Denkmalschutz, ein Beispiel für die Friedhofskultur des 19. Jahrhunderts.

-----

11. Januar

Max Slevogt-Original im Fokus. Ende des vergangenen Jahres ging ein Schreiben des US-Anwaltsbüro Rowland & Associates beim Referat Kultur ein. Es vertritt weltweit die Erben der ehemaligen Frankfurter Bürgerin Martha Nathan. In deren Besitz befand sich in den 1930er Jahren das Slevogt-Original „Arbeiter im Weinberg“. Ist dieses Bild mit dem Gelsenkirchener Werk identisch? Zwei Titel, ein Gemälde? Als Ursprungsjahr wird in beiden Fällen 1909 genannt. Da, so Reinhard Hellrung, von der Museumsleitung kein Bild aus New York geschickt wurde, könne kein Abgleich der Arbeit vorgenommen werden. „Für uns ist also noch nicht geklärt, ob die Anfrage auf unseren Besitz zielt oder ob es sich um ein anderes Original handelt“, so Hellrung. Die Stadt, soviel wurde bei den eingeleiteten Recherchen herausgefunden, habe das Gemälde „ordnungsgemäß“ von einer Galerie erworben.

-----

Der Film „Mein Führer“ von Dani Levy mit Helge Schneider als Hitler sorgt für Diskussionen. „Darf man über Hitler lachen?“, lautet eine der Fragen. Die WAZ befragte drei Gelsenkirchener, einen Kino-Mann, einen Kabarettisten und eine Jüdin. Michael Meyer von der „Schauburg“ in Buer: „Mich reizt dieser Film nicht.“ Judith Neuwald-Tasbach von der jüdischen Gemeinde: „Ich hatte noch gar keine Zeit, mich mit dem Hitler-Film zu beschäftigen.“ Kabarettist Bernd Matzkowski, der den Film noch nicht gesehen hat, warnt davor, Hitler für „einfache Lacher“ zu nutzen. „Kalauer sind nicht angebracht und bei Holocaust-Witzen hört es auf. Vorsicht vor Lachern von der falschen Seite“, so Matzkowski.

-----

RTL sucht zurzeit den „Superstar“, Gelsenkirchen will dagegen Jugendliche für ein Theaterprojekt vorsprechen lassen. Und das hat es in sich. Unter dem Titel: „Republik Auf Schalke“ sollen Jugendliche unter fachkundiger Anleitung ein Stück zum Thema „Rassismus/Diskriminierung und Fußball“ selbst erarbeiten. Die Premiere des vom FC Schalke 04 unterstützten Projekts soll am 24. Mai im Consol Theater über die Bühne gehen.

-----

Als das Inkubator-Zentrum vor drei Jahren eingeweiht wurde, hagelte es Lob für die neue Existenzgründer-Einrichtung im Stadtnorden. Von Innovation, Kreativität und Mentalitätswechsel war die Rede. Staatssekretärin Miriam Meckel lobte vor den Gästen den Gelsenkirchener „Brutkasten“ als ein Symbol, dessen Stahlkraft weit über die Stadt hinausgehe. Davon kann heute keine Rede sein. Der Inkubator, der sich ab diesem Jahr selbst tragen muss, geriet von Anfang an in schwieriges Fahrwasser.

-----

Anders als der Großmarkt macht der Hafen seinem Betreiber, der Gelsen-Log, viel Freude. Für dieses Jahr peilt Günther Friedrich, Geschäftsführer der städtischen Tochter mit Sitz in Ückendorf, erstmals seit Jahren schwarze Zahlen an. Das Thema Container-Terminal, der den Wasserbahnhof nachhaltig stärken soll, ist noch lange nicht vom Tisch. Zurzeit habe ein „großes internationales Unternehmen“ ernsthaftes Interesse an dem Terminal. Die Gespräche über das Geschäftsmodell sollen in diesem Winter noch abgeschlossen werden.

- - - - -

12. Januar

Internationale Immobilien-Investoren kaufen sich auf der Bahnhofstraße und in der Innenstadt ein. Die neuen Eigentümer vieler Immobilien in der Gelsenkirchener Innenstadt sprechen Holländisch, Englisch oder Italienisch. Was international daher kommt, erfreut City-Manager Siegbert Panteleit: „Da fließt Kapital in die Stadt. Es geht aufwärts.“

- - - - -

Zur Autorenprominenz im Revier gehört Inge Meyer-Dietrich, Literaturpreisträgerin Ruhrgebiet (1995). Sie schreibt Jugendbücher, neuerdings zielt sie auf erwachsene Leser, beispielsweise mit den Frauengeschichten „Bruchstücke“. Zurzeit arbeitet sie parallel an einem Roman „Die unsichtbaren Männer“ und an einem Jugendbuch „Bin noch unterwegs“.

- - - - -

Die große Lösung für die Domplatte hat kaum noch eine Chance. Die Verwaltung hält die Vorschläge der Projektentwickler Heimerzheim/Ten Brinke (Swisttal/Bocholt) und Sepa (Stuttgart) städtebaulich für nicht vertretbar. Das wurde am 11. Januar in der Bezirksvertretung Nord deutlich. Die SPD-Fraktion schloss sich dieser Sichtweise an. Der endgültige Beschluss soll im Februar folgen.

- - - - -

Licht ist nicht gleich Licht. Genau wissen muss das ein Elektromeister wie Günter Reichel. Mit seinem Elektrofachhandel feiert er in diesen Tagen silbernes Jubiläum. 1966 hat Reichel seinen Meisterbrief erhalten. 16 Jahre später, am 16. Januar 1982, eröffnet der junge Unternehmer sein Elektrogeschäft an der Horster Straße. Zusätzlich zu den Handwerksdiensten bot Reichel auch Leuchtkörper an.

- - - - -

13. Januar

Der Skandal um Gammelfleisch findet bald in Gelsenkirchen ein gerichtliches Nachspiel. Die Staatsanwaltschaft Essen hat vor einem Schöffengericht Anklage gegen einen 59-jährigen Fleischer aus Bismarck erhoben. Ihm werden in 49 Fällen Verstöße gegen lebensmittelrechtliche Vorschriften angelastet. Gegen einen seiner Lieferanten, den Fleischgroßhändler Uwe Domenz, wird nach Angaben vom Staatsanwalt Wilhelm

Kassenböhmer am 25. Januar vor der 1.Großen Strafkammer am Landgericht Essen die Hauptverhandlung eröffnet. Er soll zwischen 130 und 150 Tonnen Fleisch in Umlauf gebracht haben, dessen Haltbarkeitsdatum teils um Jahre überschritten und somit nicht mehr für den menschlichen Verzehr geeignet war. Das Gammelfleisch von Gelsenkirchen sorgte Ende 2005 bundesweit für Schlagzeilen und sensibilisierte die Bürger für die Preise von Steak, Gulasch, Gehacktes und Co.

-----

Mit einer offensiven und kämpferischen Rede präsentierte sich Verdi-Chef Frank Bsirske am 12. Januar in der Gladbecker-Stadthalle vor Gewerkschaftlern aus Gelsenkirchen, Bottrop und dem ganzen Kreis Recklinghausen. „Für eine Trendwende in der Lohnpolitik!“, so lautete die zentrale Forderung des Verdi-Vorsitzenden. Von einer fehlenden Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft wegen zu hoher Lohnstückkosten könne keine Rede sein, vielmehr sei die Rückkehr zu Tarifverträgen unumgänglich.

-----

Ein Schrottplatz. Zerquetschte Autos. Zerstörte Welt. Davor: drei Nackte – „Das Urteil des Paris“, so der Titel des Kunstwerkes. Kunstgeschöpfe vor dem Müll der Wohlstandsgesellschaft. Ein brisantes Panorama, das Nachdenklichkeit provoziert: Über den Zustand unserer Gesellschaft, unserer täglichen Realität. Das Ganze: ein großartiges, symbolgeschwängertes Bild des Italieners Enrico Scotta. Es hängt bei dem Bureraner Sammler Werner Bibl. Der Sammler und Mäzen regt an, die privaten Bestände zu öffnen und diese im Städtischen Kunstmuseum einmal geballt oder in einer Reihe zu präsentieren.

-----

Das „Lalok Libre“, der etwas andere Kulturort an der Ecke Dresdener-/Grillostraße, ist seit über 25 Jahre Anlaufpunkt für Musik jenseits des Mainstreams. Ein Zentrum für Kulturprogramme mit Berührungspunkten zwischen Weltmusik und Jazz. Am 20. Januar spielt „Art Squad“ an der Dresdener Straße. Das Stammpublikum kommt aus dem überregionalen Bereich, denn die Leute sind daran gewöhnt, hier multikulturelle Angebote zu bekommen.

-----

15. Januar

Der CDU-Stadtverordnete Frank-Norbert Oehlert will mehr Leben auf den Hauptmarkt bringen. Die Stadt hat sich die Bebauung durch einen Investor noch nicht aus den Kopf geschlagen. In 2007 wäre auf dem Margarethe-Zingler-Platz im Bereich Gabelsberger-/Pastoratstraße ein 27 Millionen Euro teures medizinisches Dienstleistungszentrum eröffnet worden, wenn sich die Axis Immo AG nicht von diesem Vorhaben verabschiedet hätte. Die Bebauung durch einen Investor hat die Stadt noch immer im Auge, allerdings wird inzwischen eine zweite Option gehandelt: ein Neubau (auch) für städtische Dienststellen in Ergänzung zu dem geplanten „neuen“ Hans-Sachs-Haus an der Ebertstraße in der City.

-----

Zur Einweihung der neuen Synagoge wird eine Medaille in Feinsilber geprägt. Sie zeigt auf einer Seite die Ansicht der neuen und auf der anderen die der alten Synagoge. Die Auflage der Medaille ist limitiert und kann gekauft werden. Die neue Synagoge an der Gildenstraße wird am 1. Februar eingeweiht. Am 4. Februar lädt die jüdische Gemeinde die Bevölkerung zur Besichtigung ein.

-----

Nach den Vorfällen rund um den Trinenkamp in Bismarck fordert Oberbürgermeister Frank Baranowski, dass „schnell und hart gegen die Täter durchgegriffen wird“. Er bezieht in seinen Appellen auch die Justiz ein und plädiert für ein so genanntes beschleunigtes Verfahren. Was gegen Fußball-Rowdies möglich ist, müsste auch gegen andere Straftäter möglich sein, meint Baranowski. Die jüngsten Vorfälle spielten sich Anfang dieses Jahres ab, als sechs Jugendliche, die mutmaßlichen Täter sind inzwischen gefasst worden, die U-Bahn-Haltestelle demolierten und hohen Schaden anrichteten.

-----

Vor genau einem Jahr beschied Ruhrbischof Felix Genn vielen Kirchen das Aus. Die Gemeinde von St. Georg an der Florastraße will ihr Gotteshaus auf jeden Fall erhalten. Mit einem Tag der offenen Tür erinnern die Mitglieder an ihre Protestaktion und einen errungenen Teilerfolg: Mahnwachen, Demonstrationen und Unterschriftensammlungen haben auf die geplante Schließung aufmerksam gemacht und Menschen aller Konfessionen aus unterschiedlichen Städten angelockt. Bischof Genn hat inzwischen die Möglichkeit eingeräumt, St. Georg als Filialkirche der Großgemeinde St. Augustinus zu erhalten.

-----

„Der Sonne entgegen“ heißt das Stück der italienischen Komponistin Lucia Ronchetti, das am 12. Mai im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier aus der Taufe gehoben wird. Den instrumentalen Part bei diesem Beitrag zum „Fonds Experimentelles Musiktheater“ übernimmt die renommierte „musikFabrik“ aus Düsseldorf.

-----

Die Maxim Kowalew Don Kosaken gastierten am 14. Januar in St. Ludgerus und beeindruckten die knapp 300 Besucher in der fast vollständig besetzten Kirche mit ihrer Stimmgewalt und ihrem Nuancenreichtum. Der erste Teil des Konzertes stand im Zeichen geistlicher Gesänge. Bei der Ankündigung des Ave-Maria ging ein Raunen durchs Publikum. Besonders die leisen und eindringlichen Passagen überzeugten bei der etwas sperrigen Akustik des Kirchenraums.

-----

16. Januar

Oberbürgermeister Frank Baranowski wird den Ratsbeschluss vom Dezember mit seinem einmütigen Nein zur Erhöhung der Kindergarten-Elternbeiträge nicht beanstanden. Dies hatte der Regierungspräsident mit einer Frist bis zum 15. Januar Ende letztem Jahres von der Stadtspitze eingefordert. Nach Ansicht der Münsteraner Aufsichtsbehörde ist der Beschluss des Rates der Stadt rechtswidrig: Als Kommune im Nothaushaltsrecht hätte Gelsenkirchen die ausbleibenden Landeszuschüsse über höhere Elternbeiträge ausgleichen müssen, statt sie aus dem Etat zu kompensieren.

- - - - -

Geschwungene Türen, dunkles Holz, verzierte Fensterscheiben, einen Namen besitzt jene Möbeleinrichtung, die sich die Menschen aus dem Ruhrgebiet in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg in bescheidenem Wohlstand gönnten „Gelsenkirchener Barock“. Das Rustikale jedoch ist längst nicht mehr gefragt. In einem jedoch, da sind sich Anbieter im Bereich Möbel und Einrichtung in Gelsenkirchen einig, ist wieder in kommen: In die Einrichtung der eigenen vier Wände wird wieder mehr investiert.

- - - - -

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) verleiht dem Gelsenkirchener Fan-Projekt den mit 10.000 Euro dotierten Julius-Hirsch-Preis. Mit dieser Auszeichnung würdigte die unabhängige Jury den Beitrag, den die Initiative im Fan-Programm der WM 2006 sowie mit der bundesweiten antirassistischen Aktion „Zeig den Rassismus die Rote Karte“ geleistet habe, so der DFB.

- - - - -

50 Grundschulen gibt es in der Stadt, mittelfristig überleben werden nur 38. So sieht es der Schulentwicklungsplan vor, der im September vom Rat der Stadt beschlossen wurde. Der Auflösungsbeschluss für die erste Grundschule steht an. Den Anfang macht die katholische Irmgardschule in Bulmke. Schon im Sommer gab es nur 15 Anmeldungen, eine Eingangsklasse kam deshalb nicht zustande. Auf Vorschlag der Verwaltung soll die Grundschule ab dem Sommer auslaufen. Das letzte Wort hat der Rat Anfang März.

- - - - -

Zwei Akzente wurden beim Jahresempfang der Freunde des Musiktheaters (fmt) im Kleinen Haus gesetzt. An Generalintendanten Peter Theiler überreichte fmt-Vorsitzender Alfred Weber einen Scheck über 50.000 Euro, eine der höchsten Summen, mit denen die Förderung das Institut bisher für eine Inszenierung unterstützt habe. Die Mittel dienen der Finanzierung von „Les Troyens“ (Die Trojaner) von Hector Berlioz.

- - - - -

„Es ist Zeit sich zu neuen Ufern aufzumachen.“ So kommentiert Bezirksvorsteher Thomas Klasmann auf Anfrage der WAZ das Scheitern der Großbebauungspläne für die Domplatte. Ganz so überraschend ist das Aus nicht, so Klasmann. Doch man müsse feststellen, dass sich der Plan einer großflächigen Supermarkt-Idee an dieser

Stelle nicht umsetzen lasse. „Es ist traurig, dass wir das nicht hinkriegen, aber wenn's nicht passt, dann passt. es nicht“, sagte der SPD-Politiker.

-----

Die Musik des großen Wolfgang Amadeus Mozart lief als Inspiration beim Malen. Das zu Ende gegangene Mozartjahr 2006 hat Monika Schmidt-Brockmann künstlerisch ganz eigens für sich interpretiert. In der zweiten Hälfte des letzten Jahres entstanden die 14 abstrakt gemalten Bilder zum Thema Mozart. Der Hingucker ist die sechsteilige Reihe „Aurum“, für die die Künstlerin 23-karätiges Blattgold als Grundierung verwendete.

-----

17. Januar

Die Realschule am Hagemannshof in Bismarck soll unbenannt werden. Auf Vorschlag der Eltern, so Schulleiter Hans-Jürgen Smula, soll sie künftig Mulvany-Realschule Gelsenkirchen heißen. Gibt die Bezirksregierung Münster in der zweiten Februar-Hälfte grünes Licht, wird die Namenstaupe noch im Frühjahr vollzogen. Die Verwaltung hat keine Bedenken gegen die Umbenennung. Sie hat sich zur Abklärung des Geschichtsbildes der zu ehrenden Person an das Institut für Stadtgeschichte (ISG) gewandt. Auch das ISG erkennt keine Gründe gegen den gewünschten Namenswechsel, weist aber auch auf Schattenseiten hin.

-----

Immer wieder müssen das Verhandlungsgeschick und die Sponsoring-Kontakte des Leistungsgremiums anerkannt werden, denn auch das neue Jahresprogramm für 2007 kann sich sehen lassen. Abwechselnd nutzen städtisches Institut und Kunstverein unter dem rührigen Vorsitzenden Ulrich Daduna die Räume im Haus an der Horster Straße. Der Kunstverein wartet zum Jahresende mit einer wichtigen Dokumentation auf: „Kunstpreisträger der Stadt Gelsenkirchen von 1964 bis 1985.“

-----

Beide Hälften des zum Jahresbeginn aufgeteilten Instituts für Arbeit und Technik (IAT) bleiben zumindest bis 2009 im Wissenschaftspark. Nachdem sich bereits im Dezember das neue Institut für Arbeit und Qualifikation für einen Verbleib in Ückendorf ausgesprochen hatte, zog nun die andere Hälfte, das verkleinerte Institut für Arbeit und Technik, nach. Es sei „finanziell vertretbar und inhaltlich sinnvoll“, dass das IAT zunächst im Wissenschaftspark bleibt, sagte Peter Schulte, Rektor der Fachhochschule Gelsenkirchen. Die Fachhochschule hatte das Institut am 1. Januar übernommen.

-----

Das Sozialwerk St. Georg hat an der Magdeburger Straße ein Wohnheim für Betreuung und Behandlung eröffnet. Die Bewohner sind chronisch krank und brauchen eine Versorgung rund um die Uhr. Mitte September hat es den Betrieb aufgenommen. Am 2. Februar wird es offiziell eingeweiht. Kooperationspartner ist die Klinik für Psychiatrie,

Psychotherapie und Psychosomatik an den Evangelischen Kliniken an der Munckelstraße.

-----

Peter Liedtke plant für 2007 erneut eine öffentliche Fortschreibung des „Pixelprojekts Ruhrgebiet“. Es handelt sich um die bisher größte fotografische Bewerbung zum Thema Revier, die es je aus den Reihen der Kamera-Künstler selbst gab. Der Wissenschaftspark soll wieder Standort für die neue Ausstellung sein.

-----

Zweigleisig will Baurat Michael von der Mühlen in Sachen Domplatte/Stärkung des Einkaufsstandortes Buer weiter verfahren: An der Domplatte will er das Ziel des „großflächigen Einzelhandels“ streichen und stattdessen ein „gemischtes Investment“ mit kleinteiliger Einzelhandelsfläche und Wohnen empfehlen. Gleichzeitig möchte er an einer anderen Stelle der buerschen City Ausschau nach einer Geschäftsflächenausweitung halten. Zu beidem will er der Politik (Planungsausschuss und Bezirksvertretung) entsprechende Empfehlungen geben, sagte der Baurat der WAZ.

-----

Die Stadtbibliothek konnte für das vergangene Jahr einen Rekord an entliehenen Medien vermelden. Dabei liegt die Stadtbibliothek Buer weit über dem städtischen Durchschnitt (2,9 Prozent). 8,6 Prozent mehr Medien vom Buch bis zur DVD wurden nachgefragt. Damit erlangt die Stadtbibliothek fast den Status einer zweiten Zentralbibliothek, so Friedhelm Overkämping, Referatsleiter für die Stadtbibliothek.

-----

„Best Ager“ (im besten Alter): So könnte auch ein Vermittlungsinstitut für Heiratswillige ab 50 heißen. Und in der Tat will der gleichnamige Job-Club an der Horster Straße ideale Partner zusammenführen: Der Gelsenkirchener Beschäftigungspakt für „Ältere“ hat sich darauf spezialisiert, Perspektiven für Langzeitarbeitslose zu entwickeln und sie mit Unternehmen zusammenzubringen – Heirat, Verzeihung, Arbeitsvertrag erwünscht. Und das Verkuppeln, es funktioniert in Buer, so die Initiatoren.

-----

18. Januar

Nach dem Streit um Kindergarten-Elternbeiträge droht ein nächster Konflikt zwischen Stadt und Bezirksregierung Münster. Zieht Gelsenkirchen dabei den Kürzeren, hätte das dramatische Folgen für alle Stadterneuerungsprogramme. Denn Münster verlangt, dass städtische Finanzierunganteile zu Landeszuschüssen als freiwillige Leistung eingestuft werden und damit nur bereitgestellt werden dürfen, wenn an anderer Stelle, meist bei Sozialausgaben, gespart wird.

-----

„Die Stadt denkt an die Belange der Familien“, das sagte Klaus-Peter Strohmeier, Leiter des Zentrums für Interdisziplinäre Ruhrgebietsforschung (Zefir) der Ruhr-Universität Bochum. Nicht etwa auf die Ergebnisse einer Studie beruft er sich, die sein Team erstellt und am 17. Januar unter dem Titel „Familienberichte Gelsenkirchen“ präsentiert hat. Allein schon der Umstand, dass eine Kommune überhaupt ein solches Werk in Auftrag gebe, lobt der Professor, sei „Ausdruck einer besonderen Familienorientierung einer Stadt“. Oberbürgermeister Frank Baranowski hörte die Kunde des renommierten Forschers gern, nannte sie eine „gute Bestätigung“ für die Arbeit der Verwaltung, die Gelsenkirchen gern als familienfreundlich bezeichnet.

-----

Michael hatte einen Freund, Bärchen Arosa. Der Teddy hat ihn überall hinbegleitet. Mit ihm hat der Kleine das Lager Westerbork überlebt, das Durchgangslager für Juden. Michael war da vier Jahre alt. Bärchen Arosa war auch dabei, als Michael mit seinen Eltern in das Konzentrationslager Bergen-Belsen deportiert wurde. Seit dem 17. Januar ist das Bärchen in der Ausstellung „Kein Kinderspiel, jüdische Kinder während des Zweiten Weltkrieges“ im Consol Theater zu sehen. Sie macht auf bedrückende Weise darauf aufmerksam, wie Kinder auch unter extremen Bedingungen Trost und Zuflucht suchten.

-----

Der Aufsichtsrat der Stadtmarketinggesellschaft (SMG), bestellte Wolfgang Lalakakis für fünf Jahre zum Geschäftsführer. Josef Ehrhart bleibt für den gleichen Zeitraum der SMG als Mitarbeiter erhalten. Aus rechtlichen und auch finanziellen Gründen, wie der Aufsichtsratsvorsitzende, Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe, erklärte, sind beide nicht direkt bei der SMG angestellt, sondern über das Düsseldorfer Beratungsunternehmen GMVK, über das sie nach Gelsenkirchen kamen.

-----

Als einer der Austragungsorte der Fußball-WM 2006 hat Gelsenkirchen Maßstäbe gesetzt. Maßstäbe, die die Verantwortlichen in Südafrika für das Jahr 2010 ebenfalls erreichen wollen. Eine Delegation aus der Stadt Mbombela, wo zurzeit ein neues Stadion gebaut wird, weilte deshalb am 17. Januar in Gelsenkirchen, um sich ein Bild von der Arena und den Sicherheitskonzepten von Polizei und Feuerwehr zu machen.

-----

Der Bulmker Park hat sich wieder zu einem Schmuckstück gemausert. Der Orangeplatz kann vorgezeigt werden. Die Grundschule an der Wanner Straße bleibt (vorerst) erhalten. Das „Bulmker Forum“ hat sich eingemischt und das sind die äußeren Zeichen dafür, mit welchem Erfolg die Männer und Frauen agieren. Als nächstes steht nun eine Aufwertung des Bunkers an.

-----

Seit 30 Jahren lebt Guy Bitan in Deutschland, in Gelsenkirchen. Jetzt feiert er seinen 50. Geburtstag. Er doziert seit 15 Jahren als Fachbereichsleiter an der Städtischen Musikschule Herne; seit zehn Jahren bildet der international tätige Gitarrist zusammen

mit Akkordeonistin Stefanie Schulte-Hoffmann ein Duo: Am 4. Februar gibt er mit ihr im Kunstmuseum eine Matinee.

-----

Völlig enttäuscht über die Entwicklung in Sachen Domplatte äußerte sich am 17. Januar der stellvertretende IHK-Geschäftsführer für Handel und Dienstleistungen, Norbert Steinig, in Buer gegenüber der WAZ. Er machte Politik und Verwaltung heftige Vorwürfe. Während die Planer des Sepa-Entwurfes gebeten wurden, ihre Vorschläge um eine aufgelockerte Fassade zur Domplatte hin zu modifizieren („was die gemacht haben“), habe man „irgendwo Absprachen mit irgendwelchen anderen Zielen“ verfolgt, so Steinig.

-----

Heinz-Joachim Mallach leitet seit dem 17. Januar das Finanzamt Gelsenkirchen-Nord am Rathausplatz. Damit löst er Klaus Neubarth ab, der Anfang des Jahres als Referatsleiter in die Oberfinanzdirektion Münster wechselte. Dass die 116 Mitarbeiter beim „Trainerwechsel“ jubelten, hatte sportliche Gründe: Mallach bekennt sich zum FC Schalke 04, Neubarth dagegen ist Borussia Dortmund-Fan.

-----

19. Januar

Die Bezirksregierung Münster steckt den Knüppel wieder in den Sack und wird Gelsenkirchen nicht zwingen, die Kindergarten-Elternbeiträge so drastisch zu erhöhen, dass ausbleibende Landeszuschüsse von 1,2 Millionen Euro komplett ausgeglichen werden. Im Gegenzug hat sich die Stadt bereit erklärt, ab dem Kindergartenjahr 2007/2008, also zum Sommer, die Beiträge „moderat“ anzuheben.

-----

Sturm „Kyrill“ hat das Leben in Gelsenkirchen verändert. Lange bevor er am 18. Januar mit Wucht über die Stadt hinwegfegte, galt vielerorts schon der Ausnahmezustand. Schulen wurden geschlossen, die ZOOM Erlebniswelt hatte gar nicht erst geöffnet und auf den Wochenmärkten war noch weniger los als sonst. Polizei, Berufs- und Freiwillige Feuerwehr und das Technische Hilfswerk (THW) standen früh morgens bereits in Bereitschaft. Im Einsatz waren 150 Helfer. Am Mittag dann liefen die ersten Alarmmeldungen in den Leitstellen von Polizei und Feuerwehr ein. Die Feuerwehr hatte bis 19 Uhr rund 170 Hilferufe, einige Anrufer erkundigten sich abends auch, ob es einen großen Brand gäbe. Das war jedoch der spektakuläre Feuerschein, als die Veba aus Sicherheitsgründen abfackelte.

-----

Die Stadt stellt das Potenzial für „Ruhr 2010“ auf. Was kommt? Wie bringt sich Gelsenkirchen ein? Wo bieten sich Projekte an, die die heimische Kulturlandschaft vorantreiben? Das waren die Fragen, die Dr. Manfred Beck und Dr. Volker Bandelow dem Kulturausschuss beantworteten. Das Programm für die Kulturhauptstadt im Revier wird langsam, aber sicher konkret.

-----

Im Bühnenhintergrund läuft eine unendliche Partitur-Seiten-Folge. Symbolisch bebildert wird damit „Amadeus“, das Stück von Peter Shaffer über Genius Wolfgang Amadeus Mozart, mit dem das Wuppertaler Schauspiel im Musiktheater gastiert. Shaffer hat zusammen mit dem nach seinen biographischen Szenen entstandenen Film von Milos Forman, das heutige Bild von Mozart wesentlich korrigiert.

-----

Smart kam die nahe Zukunft auf Schalke daher. In Person von Claus Bergschneider, Geschäftsführer von Gazprom-Germania, stellte sich der neue Hauptsponsor vor. Anlass war das Fußballspiel gegen St. Petersburg, zu dem der Gazprom-Vorsitzender Alexej Miller erwartet wird. Überraschend sei es für manchen, dass die Zusammenarbeit erst jetzt losgehe, eröffnete Geschäftsführer des FC Schalke 04 Peter Peters. Denn schon länger gebe es schließlich die Partnerschaft, die nun die entsprechende positive Aufmerksamkeit gefunden habe.

-----

In Sachen Domplatte zeichnet sich offenbar sowohl im Stadtplanungsausschuss als auch im Rat der Stadt eine „große Koalition“ von SPD und CDU gegen die „große Lösung“ ab. Nach WAZ-Informationen tendiert die CDU-Ratsfraktion, ganz anders als die Bezirksfraktion, auch gegen die vorliegenden Pläne. Eine Entscheidung sei aber noch nicht gefallen, sagte CDU-Rats-Vize Werner Wöll zur WAZ.

-----

Der Wochenmarkt in Buer präsentiert sich am 18. Januar in Erwartung von Sturm „Kyrrill“ sehr übersichtlich. „Wir haben rund 30 Prozent der Stände hier, die sich an einem sonnigen Samstag einfinden“, sagte Wilhelm Wojda, Sprecher der Markthändler. Ein guter Samstag bringt es auf 50 Stände, jetzt verlieren sich 14 Stände auf dem buerschen Markt.

-----

Die Bueraner-Management-Gesellschaft (BMG) bedauert „außerordentlich“, dass sich in der politischen Diskussion eine Ablehnung der Großen Domplatten-Lösung herauskristallisiert. Das sagte BMG-Chef Eberhard von Kell am 18. Januar zur WAZ. Es werde „leichtfertig eine große Chance vergeben“, Buer voranzubringen. Mit der großen Lösung an der Domplatte würde nicht nur der nötige Magnet für die buersche City geschaffen, sondern auch der städtebauliche Fehler der 1970er Jahre zwischen Robienhof und Russellplatz korrigiert, der erst dafür gesorgt habe, dass die Domplatte abgeschnürt wurde.

-----

Im Beirat für die Biogasanlage sitzen Vertreter von Kreis, Stadt und Betreiber zum Austausch von Informationen zusammen. Udo Kamperdick als Vorsitzender des Bei-

rats, sprach mit der WAZ über ein neues Gutachten über eine mögliche Keimbelastung. Wenn die Politik, die das zum Teil fordert, oder die Bürgerinitiative bezahlt, dann machen wir das. Dem Gutachten lagen umfangreiche Messungen zugrunde.

- - - - -

20. Januar

Ganz langsam kommt Bewegung in das Veranstaltungsprogramm 2007 der Veltins-Arena, was die „fußballlosen“ Events betrifft. Bis jetzt waren nur die beiden Herbert Grönemeyer-Konzerte am 9. und 10. Juni, der Auftritt von Pur am 8. September sowie das Stock-Car-Rennen definitiv gebucht. Nun steht der Termin für ein weiteres Spektakel fest: Am 13. Oktober steigt der „FIM German Speedway Grand Prix“, zu dem auch Superstars dieser Szene, wie Jason Crump, Greg Hancock oder Nicki Pedersen erwartet werden.

- - - - -

Wie groß der Schaden ist, den Sturm „Kyrill“ in der Stadt anrichtete, ist noch unbekannt. Doch die Verwaltung und viele Helfer sind sich einig: Wir haben noch einmal Glück gehabt! Die beste Nachricht aus der Sturmnacht verlas Stadtsprecher Martin Schulmann aus dem Bericht der Polizei. Nur vier leicht verletzte Personen waren dort bis zum 19. Januar bekannt geworden. Die Liste der Dinge, die Orkantief Kyrill zerstörte, war dafür umso länger. Die Windböen entwurzelten Bäume und verdrehten Ampeln. Äste und Stämme blockierten Straßen und Gleise. Außerdem wurden Plakate abgerissen, Stromkästen umgerissen sowie Dachpfannen heruntergerissen.

- - - - -

Wo schlägt das Herz Gelsenkirchens? Zumindest am 19. Januar Abend gab es eine eindeutige Antwort: am Hans-Sachs-Haus (HSH). Für Ehrengast Werner Müller (RAG) und die anderen 800 Gäste des städtischen Neujahrsempfangs im Musiktheater hatte die Verwaltung ein rotes pulsierendes Herz auf die HSH-Baupläne an der Ecke Ebert-/Vattmannstraße projizieren lassen, akustisch verstärkt durch Herzschläge aus Boxen. Oberbürgermeister Frank Baranowski versäumte es in seiner Rede auch nicht, seiner Freude über die Beendigung des HSH-Vertragsstreits Ausdruck zu verleihen.

- - - - -

Sturm „Kyrill“ über der Stadt. Selten sieht man an Werktagen Bahnsteige und Gleise so leergefegt wie am 19. Januar am Hauptbahnhof. Gegen 17 Uhr begann in Gelsenkirchen der Stillstand. Die Nahverkehrsreisenden kamen nur per Straßenbahn weiter. „Aber wir hatten einen gestrandeten ICE, der auf dem Weg nach Berlin über Gelsenkirchen umgeleitet werden sollte“, so Bahnhofsleiter Karlheinz Gand. Rund 150 Reisende wurden aus dem stehenden Zug evakuiert und in Notunterkünfte gebracht. Die Reisenden waren alle sehr verständnisvoll. Einige haben sogar aus der Not eine Tugend gemacht und trotzdem eine richtige Party gefeiert.

- - - - -

Wenig Schaden richtete Sturm „Kyrill“ im Gelsenkirchener Stromnetz an. „Wir sind glimpflich davongekommen, wenn man es mit anderen Städten vergleicht“, sagte ELE-Sprecher Peter Efing. Ein Grund dafür war, dass die meisten Leitungen im Mittel- und Niederspannungsnetz unterirdisch liegen. Im Niederspannungsgesetz habe es einzelne Ausfälle gegeben, etwa in Rotthausen, Ückendorf und Bulmke-Hüllen. Mit Auswirkungen des Sturmes musste auch Ruhr Oel am Wochenende leben. Wegen eines Stromausfalles im E.ON-Kraftwerk Scholven fielen Anlagen aus, weshalb Gas abgefackelt werden musste.

-----

Gelsenkirchen, die Stadt der 1000 Feuer, das war einmal. Geblieben ist das Grubengas, das zur Hochzeit des Kohlebergbaus der Grund für die Flammen über der Stadt war. Abgefackelt wird dieses Gas in der Form heute nicht mehr. Trotzdem bringt es, wie damals unter Tage, Gefahren. Besonders im Bereich von alten Schächten kann es zu Gaskonzentrationen mit erhöhter Explosionsgefahr kommen. Normalerweise darf dort keine Bebauung stattfinden. Vor dem gleichen Problem standen die Verantwortlichen der Treuhandstelle (THS) bei den Planungen für den Umbau des Geländes der ehemaligen Zeche Nordstern im Jahr 2000. Genau im Bereich der Sieberei, dort wo heute die Verwaltung der THS beheimatet ist. Das Austreten unter der THS-Verwaltung wurde damals gelöst und ein neues Verfahren entwickelt.

-----

22. Januar

Nachwehen des Sturms „Kyrill“ halten die Stadt in Atem. Von einer Ruhe nach dem Sturm konnte die Feuerwehr am Wochenende nicht sprechen, angesichts von insgesamt 60 sturmbedingten Einsätze bis zum 21. Januar nur zu verständlich. Aber: „Der Druck ließ nach“, so Feuerwehr-Chef Ulrich Tittelbach zur WAZ. Die Bahn konnte bereits am 21. Januar am Gelsenkirchener Hauptbahnhof wieder (weitgehend) grünes Licht für ihre Zugverbindungen geben.

-----

Mit einer pompösen Show stellte sich der neue Sponsor Gazprom am 20. Januar beim Freundschaftskick gegen St. Petersburg bei den Fans vor. Rubbeln war vor dem Spiel Trumpf: Hinter der Ticketkontrolle erhielt jeder Besucher ein Rubbellos. Für 5.000 Glückliche gab's ein Trikot bzw. Fleece-Shirt, die restlichen 55.000 Rubbler durften sich über einen Schal freuen. Klotzen statt kleckern lautete auch das Rahmenprogramm. Mit dabei: aufsteigende Fesselballons, königsblaue Leuchtstäbe, Tänzer und ein überdimensionales Trikot als Kultgegenstand.

-----

Nach knapp einem Jahr Pause ist im Kleinen Haus des Musiktheaters wieder das Ballett „Clown“ von Bernd Schindowski zu sehen. Es hat nichts von seiner Kraft, Bildern, Fantasie und vor allem nichts von seiner Song-Intensität verloren. Das Publikum feierte in der Wiederaufnahme die gesamte Solistenschar und vor allem Schindowski selbst, denn er ist der treibende Motor und der ständig differenzierende Lied-Interpret. Schneidende Klänge wechselten mit lyrischer Qualität, harte Realitätskritik kontrastiert

mit Brecht'scher Utopie. Dessen Songs geben die schillernd-politische Basis für diese „Clowns“ ab.

-----

Rund 50 Wal-Mart-Mitarbeiter kämpften am 20. Januar in Buer mit einer Unterschriften-Aktion um ihre Arbeitsplätze. Neben den 124 Angestellten sind rund 60 weitere Jobs bei den Konzessionierenden (Bäckerei, Lotto-Shop usw.) in Gefahr. „Es muss möglich sein, den Standort weiterzutreiben. Wir haben jahrzehntelang direkt neben dem Real-Supermarkt existiert und gut dabei gelebt“, so Betriebsratsvorsitzende Karin Kosmala. „Der Metro-Konzern bemüht sich intensiv darum, einen Betreiber zu finden“, sagte Rolf Mink von der Gewerkschaft Verdi.

-----

23. Januar

„Wir haben die Schnauze voll von einem Politikangebot, das nur von Sozialabbau, Dilettantismus und augenscheinlich einseitigem Lobbyismus geprägt ist“, sagte der Gewerkschaftler Siegfried Schmitz, und wieder stimmten ihm seine Kolleginnen und Kollegen lautstark zu. Nach Schätzungen der Polizei waren knapp 400 Menschen am 22. Januar zum Schalker Markt gekommen, um mit der IG Metall gegen diese beiden Gesetzentwürfe des Bundes zu protestieren: ab 2012 Rente erst ab 67 und ab 2009 Auslaufen der Altersteilzeit.

-----

Die Maschinen Leonardo da Vincis rotierten 20.000 Mal im Quelle-Kaufhaus am Bahnhofsvorplatz. Noch nirgendwo in Deutschland hat die Ausstellung mit den Nachbauten der Erfindungen des Renaissance-Universalgenies binnen zehn Wochen so viele Besucher angelockt. „Vergleichbar ist dieser Erfolg nur mit Präsentationen in Wien, Rom oder Sao Paulo“, meint SMG-Mitarbeiter Josef Ehrhart stolz. Bis zum 28. Januar ist die Ausstellung zu sehen.

-----

24. Januar

Sie tragen blaue Uniformen, die Hose steckt in den schwarzen Stiefeln und auf dem Kopf ein Barett. Das sieht nach Ordnungsmacht aus und strahlt Autorität aus. Denn der neue „Kommunale Ordnungsdienst“ (KOD) der Stadt soll erklärtermaßen das Sicherheitsgefühl der Menschen verbessern und dazu soll der neue Streifendienst eben auch als solcher erkennbar sein. „Ich find das sehr überzeugend“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski am 23. Januar bei der Präsentation der Truppe, die aus vier Männern, zwei Frauen und einem Teamleiter besteht.

-----

Sturm „Kyrill“ hat, als er am 18. Januar mit rasender Geschwindigkeit über Gelsenkirchen hinweggefegt ist, auch die evangelische Altstadtkirche nicht verschont. Insbesondere am Turmhelm haben sich Kupferplatten gelöst, die in die Tiefe zu stürzen

drohten. Pfarrer Thomas Webel-Reiner zog Polizei und Feuerwehr zu Rate, die als erste Maßnahme den Heinrich-König-Platz komplett mit Gittern und Flatterbändern absperren. Tagelang suchte die Gemeinde ein Dachdeckerunternehmen in Gelsenkirchen, das einen Kran mit einem so hohen Ausleger hat, der bis zur 60 Meter hohen Kirchturmspitze reichte.

-----

Es wird mit 51 Kilometern der längste Abwasserkanal der Welt. Bis zum Jahr 2015 soll die Emscher in die Röhre unter die Erde. Zumindest mit dem, was sie bislang als Abwasser wegschaffte. Darüber soll dann bis 2020 oder eher später die „blaue Emscher“ plätschern. Was ein Milliarden-Projekt wird, beginnt mit 80 Aktenordnern, die jetzt im Rathaus eingesehen werden können. Noch 2,5 Milliarden Euro werden dafür verbaut, um die Abwasser in den Kanal zu bekommen. Bis zu 2,80 Meter Durchmesser werden die Rohre haben, die neben der Emscher von Dortmund bis Dinslaken in einer Tiefe von bis zu 40 Metern verlegt werden.

-----

Die Ratsfraktion der Partei „Die Grünen“ lehnt eine Anhebung der Kindergartenbeiträge grundsätzlich ab. Eine Erhöhung, sei sie auch noch so „moderat“, sei ein falsches Signal, so Fraktionschef Peter Tertocha. Als Kooperationspartner der SPD seien „Die Grünen“ „irritiert“ darüber, dass die SPD-Fraktionsspitze in der vergangenen Woche mit ihrer Position an die Öffentlichkeit gegangen sei. SPD-Fraktionschef Dr. Klaus Haertel kann die Kritik des Kooperationspartners im Rat der Stadt nicht nachvollziehen. Er sagte: „Diese Haltung der ‚Grünen‘ ist wenig verantwortungsbewusst und unterscheidet sich kaum von der PDS/Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF).“

-----

Rita Ramsbrock, körperlich und geistig behindert, gewinnt den Berliner Literaturwettbewerb mit einer ungewöhnlichen Freundschaftsgeschichte. Die Horsterin tippt nur mit einem Finger. Unkonventionell und schonungslos offen kommt ihre Erzählung daher, preiswürdig eben. Über 600 andere Autoren schlug Rita Ramsbrock bei dem Wettbewerb aus dem Feld. Seit 1988 schreibt sie in jeder freien Minute. Ein Roman wurde bereits veröffentlicht.

-----

Der Streit schwelt schon seit langem, ein gütliches Ende ist wohl kaum noch zu erreichen. Die Stadt bleibt hart in ihrer Auseinandersetzung mit dem Sutumer Landwirt Heinz Melchers um das Parken rund um seinen Hof bei Veranstaltungen in der benachbarten Schalker Arena. Jetzt wird das Verwaltungsgericht entscheiden müssen, ob Melchers seinen Hof weiter beparken darf. Zuletzt hatte sich der Landwirt Hilfesuchend an den Petitionsausschuss des Landes NRW gewandt, der ihm jetzt Unterstützung zusagte und seine Auffassung, die im Gegensatz zur Stadt steht, dieser zur Kenntnis gab. Der Petitionsausschuss ermutigte sogar sämtliche Bauausschussbehörden, die bislang vertretene Auffassung zu überdenken. Kehrt wendend wies die Stadtverwaltung das Ansinnen zurück und fand dabei Unterstützung im Planungsausschuss.

-----

25. Januar

Der Chef der Stadtmaketing Wolfgang Lalakakis hat mit seiner Äußerung, Buer sei ein Stadtteil von vielen, mächtig Staub aufgewirbelt und Anlass zu einer heftigen Diskussion geliefert, in die sich auch Oberbürgermeister Frank Baranowski eingeschaltet hat. „Buer wird nicht abgehängt“, versicherte der Oberbürgermeister nachdem CDU-Kreise Lalakakis und auch den Oberbürgermeister angegangen hatten. Es war von einer „großen Fehleinschätzung“ Lalakakis die Rede und von einer bewussten Schwächung Buers durch die Verwaltung.

-----

Einen Fahrplan für die kommenden vier Jahre stellt die neue Ziel- und Leistungsvereinbarung dar, die Peter Schulte, Rektor der Fachhochschule Gelsenkirchen, und Staatssekretär Michael Stückradt am 24. Januar unterzeichneten. Die FH und das NRW Wissenschaftsministerium setzen sich in dem Vertrag Ziele, die bis zum Ende der Laufzeit (31.12.2010) erreicht werden sollen. „Die Vereinbarungen sind das Instrument der Landesregierung, ihrer Verantwortung für die Hochschullandschaft gerecht zu werden“, so Stückradt. Die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung seien jedoch der Fachhochschule überlassen, so der Staatssekretär.

-----

Im Herbst zieht die städtische Kinderklinik von der Westerholter Straße in einen Neubau am buerschen Bergmannsheil. Für die Nachfolgenutzung von großen Teilen des rund 100.000 Quadratmeter großen buerschen Areals zeichnet sich bereits ein Konsens bei SPD, CDU und Verwaltung ab. Einfamilienhäuser der gehobenen Klasse sollen auf großzügigen Grundstücken am Rande des Stadtwalds entstehen. Die Bagger könnten frühestens 2009/2010 anrollen.

-----

Der Duden übersetzt „revolvieren“ mit „zurückdrehen“. Der Vorstoß von CDU-Fraktions-Vize Werner Wöll ist allerdings in die Zukunft gerichtet: Ein sogenannter revolvingender Bodenfonds soll künftig den Stadtbau steuern und eine moderne Stadtentwicklungspolitik gewährleisten. Finanziert werden könnte das (in Bocholt abgeschaut) Fondsmodell aus dem Verkaufserlös des Klinikgeländes, so Wöll. Mit diesem Kapitalstock sollen künftig andere städtische Grundstücke aufbereitet und vor allem aufgewertet werden. Träger eines solchen Fonds müsse eine von der Stadt zu gründende Stadtentwicklungs-GmbH sein.

-----

Der Name mag neu sein, die Form ein wenig verändert. Aber es geht immer noch darum, die richtige Frauenerwerbsquote in der Region zu erhöhen. Im neuen „Kompetenznetzwerk Innovation: Chancengleichheit Emscher Lippe“ arbeiten die Städte Herten, Recklinghausen, Bottrop und Gelsenkirchen zusammen. Dieses Projekt, dass in Recklinghausen koordiniert wird, löst die einzelnen Regionalstellen Frau und Beruf ab.

-----

Von Zeit zu Zeit öffnet die Leitung des Kunstmuseums die Schatzkammern des grafischen Kabinetts. In den Schubladen schlummern einige hundert Lithografien, Zeichnungen, Radierungen, Holzschnitte und Kupferstiche, die im Laufe von Jahrzehnten angekauft oder von den jeweiligen Künstlern dem Haus geschenkt wurden. In dieser Reihe „Aus dem grafischen Besitz“ hat Leane Schäfer nun „Reisebilder“ ausgewählt, die fast alle seit Jahrzehnten nicht mehr präsentiert wurden. Deshalb trägt die grafische Ausstellung den Titel „Florenz, Berlin und anderswo“.

-----

26. Januar

Australischer Giftmüll landet in Hertener Verbrennungsöfen, ein Umweltskandal? Als „überspitzt, verkürzt oder einfach schlicht falsch“ bezeichnete Thorsten Zisowski von der Abfallgesellschaft Ruhr (AGR) im Umweltausschuss die Medienberichte über die geplante Verbrennung giftigen australischen Sondermülls in der AGR-Anlage nahe der Gelsenkirchener Stadtgrenze. Das Fazit des Ausschussvorsitzenden Manfred Leichtweis (SPD) blieb am Ende der Diskussion unwidersprochen: Es gebe durch die Verbrennung zwar kein erhöhtes Gefährdungspotenzial für die Bevölkerung, der Mülltourismus einmal um den Globus sei aber völlig inakzeptabel.

-----

Am 25. Januar begann der auf zehn Verhandlungstage angesetzte Prozess gegen einen Gelsenkirchener Fleischhändler vor dem Essener Landgericht. Der 40-Jährige soll zwischen 2002 und 2005 rund 400 Tonnen ungenießbares Fleisch verkauft haben. Aufmerksam wurden die Behörden bei einer Routinekontrolle eines weiteren Gelsenkirchener Gammelfleischhändlers. In dessen Kühlhaus wurden rund drei Tonnen abgelaufenes Roastbeef gefunden.

-----

Kinder, die viel lesen, haben bessere Chancen auf einem guten Schulabschluss, das belegen diverse Studien. Die Erleichterung, endlich die neue Bibliothek in Betrieb zu nehmen zu können, war bei den Verantwortlichen und Schülern der Realschule Hagemannshof am 25. Januar dementsprechend groß. Mit Blick auf die Pisa-Studie, die deutschen Schülern eine schlechte Lesekompetenz bescheinigt, ist das Geld, das die Stadt in den komplett renovierten Raum gesteckt hat, eine Investition in die Zukunft.

-----

27. Januar

Der Schalker Fanclub-Verband will raus aus seiner Bleibe in dem Parterre des Signal Iduna-Hauses. „Wir suchen was Neues, tunlichst in der Innenstadt“, bestätigt Geschäftsführer Rolf Rojek. Im Oktober läuft der Fünf-Jahres-Pachtvertrag aus, den der Fanverband nach seinem Umzug von Beckhausen in die Gelsenkirchener City abgeschlossen hatte. „Wir haben schon einige Angebote“, berichtet Rojek und stellt klar

„Preis und Lage müssen stimmen“. Im Gespräch ist unter anderem eine neue Bleibe im Bahnhofcenter.

-----

Seit drei Jahren bieten das Schalker Gymnasium das Schwerpunktprogramm „MINT“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften) an. Nun wurden zwei zusätzliche Computerräume in Betrieb genommen. „Wir sind sehr glücklich über die Unterstützung der Stadt, in Zeiten knapper Ressourcen ist das keine Selbstverständlichkeit“, sagte Schulleiterin Angelika Philipp.

-----

Eberhard Menne ist nicht nur als Pädagoge mit seiner eigenen privaten Musikschule gefragt. Der vielseitige Jazzpianist ist über die Stadtgrenzen hinaus solo und in verschiedenen Formationen aktiv. An den 88 Tasten des Klaviers ist Menne zu Hause. Sein Spektrum reicht von Standards über Swing bis zu Boogie und Ragtime.

-----

Der Künstlerbund wächst. Drei neue Malerinnen machen ab Januar 2007 mit: Gretel Schmitt-Buse aus caterva musica“, Anja Lorenz aus Wattenscheid und Sabine Lechner-Heuer aus Gelsenkirchen. Vom Tanz her kommt Andrea Holtwiesche, die sich mit choreografischen Performances beim Künstlerbund empfahl. Alle drei sind am neuen Ausstellungsprojekt in der Bergmannstraße 54 beteiligt.

-----

Margarete Franke wurde am 27. Januar 1909 in Gelsenkirchen geboren und ist noch immer Mitglied im hiesigen Künstlerbund. Künstlerisch arbeiten kann die überregionale erfolgreiche Glasmalerin schon seit rund zehn Jahren nicht mehr. Eine Augenkrankheit verhindert dies. Doch sie wird an ihren Ehrentag etliche Gäste erwarten. Margarete Franke, eine ungewöhnliche, starke Frau, die sich in einem Männerberuf duragesetzt hat. Im Alter von 20 Jahren besuchte sie damals als erste und einzige Frau die Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Hildesheim.

-----

29. Januar

Rumänien ist immer noch für viele ein Land mit sieben Siegeln. Man weiß wenig über das Land Draculas. Meist werden Klischees und Vorurteile angeführt. Dieses Bild zu verändern, gleichzeitig aber mit „großem Ehrgeiz und Ernst“ sich für einen Landeswettbewerb mit dem Thema „Dialoge der Kulturen“ zu qualifizieren und auch gut abzuschneiden, ist Ziel eines breit angelegten Projekts, das über das normale Schulniveau weit hinausreicht. Es findet in der Gesamtschule Horst statt.

-----

„Die Bundesregierung ist nicht allen lieb, aber für alle teuer. Bei den erheblich unterschiedlichen Positionen der beiden großen Parteien in allen wichtigen Punkten kommen nur faule Kompromisse heraus.“ Diese deutlichen Worte fand Bärbel Höhn, stellvertretende Vorsitzende der „Grünen“-Bundestagsfraktion, am 27. Januar in der Schauburg. Sie war prominenter Gast beim Neujahrempfang der Partei „Die Grünen“ und zeigte mit ihrer Rede, in der sie Landes- und Bundesregierung scharf kritisierte, durchaus kabarettistische Qualitäten.

-----

Qualitativ aufwerten, aber nicht massiv zubauen, so lauten die meisten Meinungen zum Thema Domplatte beim SPD-Ortsverein Buer-Mitte I. Der Referatsleiter der Stadtplanung, Clemens Arens, stellte auf einer öffentlichen Mitgliederversammlung die Planung für Buer vor. Insbesondere setzten sich die Mitglieder aber mit der Domplatte auseinander. Im Verlauf der Diskussion sprachen sie sich für eine Aufwertung des Bestands aus, wenn eine mittelgroße Lösung sich möglicherweise nicht rechnen lässt. „Warum wird die Domplatte als Endpunkt der Fußgängerzone gesehen, sollte man sie nicht besser als Eingangstor von Norden aus betrachten?“, wie Arens zu bedenken gab.

-----

30. Januar

Eine Besteuerung von „sexuellen Vergnügen“ hat Gelsenkirchen 2003 als einer der ersten NRW-Kommunen eingeführt. Nach holperigen Start ist der anfängliche Frust über die Luststeuer gewichen: Rund 130.000 Euro hat die Stadt 2006 im Rotlicht-Milieu kassiert. „Wir haben zwar auch Aufwendungen“, sagte Kämmerer Lars-Martin Klieve zur WAZ, „aber unterm Strich steht für uns ein Plus.“ Mögliche Einnahmen spielen bei der Diskussion über ein Bordell auf dem Großmarkt keine Rolle.

-----

Auch in Papua-Neuguinea, Kasachstan oder Myanmar sollen bewegte Bilder über die Einweihung des Gelsenkirchener Verkehrshofs, die künstlerischen Aktivitäten von Yves Klein im Musiktheater oder das Treiben auf der Bahnhofstraße über die Monitore flimmern - zumindest theoretisch. Heinz Niski vom Bündnis „Gelsenkirchener Geschichte(n) Forum“ hat bei der Stadt und den Ratsfraktionen angeregt, dass künftig alle offiziellen Stadtfilme kostenlos als Videostream ins Internet gestellt werden. Und zwar sowohl auf die Homepage der Stadt bzw. des Instituts für Stadtgeschichte (ISG) als auch privaten Internetplattformen wie YouTube oder Google. Das sei ohne großen finanziellen Aufwand möglich.

-----

Mit einem Vortrag zur „Geschichte der Hinrichtungsstätte Dortmund während der NS-Zeit“ nimmt das Institut für Stadtgeschichte (ISG) seine Arbeit in 2007 in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ an der Cranger Straße 323 auf. Referent des Vortrags ist Dieter Knippschild aus Dortmund.

-----

Während sich die Politik noch über das faktische Aus der großen Lösung für die Domplatte den Kopf zerbricht, beschäftigt sich die Bauverwaltung bereits mit einer neuen Idee für das wertvolle Areal nordöstlich des Doms. Nach Informationen von Stadtbaurat Michael von der Mühlen liegt der Stadt ein „erstes Grobkonzept“ für eine kleinere, städtebaulich verträglichere Lösung vor. Die Idee, hinter der die THS steckt, sieht eine L-förmige Bebauung an der Ecke Freiheit/De-la-Chevallerie-Straße vor.

-----

Die Entscheidung über das Ende des Steinkohlebergbaus in Deutschland hat im Ruhrgebiet nicht wenige (Berg-)Leute schlucken lassen. „Das tut weh“, sagten Klaus Herzmanatus vom kleinen Museum der ehemaligen Zeche Hugo und Reinhold Adam vom Geschichtsforum Nordszern, der auch „Wut und Zorn“ verspürt. Die Gewerkschaft IG-BCE nimmt das allerdings kommentarlos hin. Auch Helmut Striecker vom Knappenverein St. Barbara Westerholt schüttelt den Kopf: „Ich kann das nicht nachvollziehen. Wir geben die einzige Energiereserve, die wir haben, auf.“

-----

31. Januar

Nach etwa zwei Jahren Bauzeit wird am 1. Februar die neue Synagoge an der Gildenstraße in der City eingeweiht. Als Ehrengäste werden unter anderem Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Oberbürgermeister Frank Baranowski, Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, Bauminister Oliver Wittke, Hanna Sperling, Vorsitzende des Landesverbandes der jüdischen Gemeinde Westfalen-Lippe sowie Ilan Mor von der israelischen Botschaft erwartet. Am 4. Februar gibt die jüdische Gemeinde der Bevölkerung die Gelegenheit, das neue Gotteshaus mit dem angeschlossenen Gemeindezentrum bei einem „Tag der offenen Tür“ zu besichtigen.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski hat den städtischen Mitarbeiter Mehmet Ayas zum Integrationsbeauftragten in Gelsenkirchen ernannt. Der bisher im städtischen Team „Interkulturelle Koordination“ tätige Ayas soll im Frühjahr die Leitung einer Stabstelle übernehmen. Ziel der Neuorganisation ist die Optimierung in der gesamten Verwaltung, heißt es in einer städtischen Mitteilung.

-----

Jenseits der Debatte über die Bedeutung von Buer lässt sich auch über andere Gelsenkirchener Stadteile trefflich diskutieren. Zum Beispiel: über Heßler. Beziehungsweise: über die Schreibweise von Heßler. Den Stein ins Wasser geworfen hat die Bezirksverordnete Marion Thielert (SPD). In der Bezirksvertretung Mitte mahnte sie jüngst an, dass es eine Vielzahl von Hinweisschildern für Radler gebe, auf denen Heßler mit „ss“ geschrieben werde. Dies sei falsch und sollte korrigiert werden, so die Sozialdemokratin.

-----

Am 17. November 2006 haben sich die Innenminister der Länder auf eine (vorläufige) Bleiberechtsregelung für bisher nur geduldete Flüchtlinge geeinigt. In Gelsenkirchen zeichnet sich bereits jetzt ab, dass diese Regelung die Probleme nicht annähernd lösen wird. Weder für seit vielen Jahren hier lebende Flüchtlinge noch für die städtische Ausländerbehörde. 1.700 Flüchtlinge mit dem Status Duldung leben zurzeit in Gelsenkirchen.

-----

01. Februar

Die Arbeitslosenquote im Stadtgebiet hat sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert und liegt weiterhin bei 17,7 Prozent. Im Agenturbezirk stieg die Arbeitslosenquote geringfügig um 0,2 Prozentpunkte. „Das ist der geringste Anstieg im Januar seit sieben Jahren“, sagte Beate Kostka, Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen.

-----

Die Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH (BKB) feierte am 31. Januar das Richtfest für die neue Kinderklinik und die orthopädische Reha-Klinik. Beide Häuser erfüllen alle Anforderungen von Spezialeinrichtungen. 150 Gäste ließen sich anschließend zum Richtschmaus in der künftigen Kinderklinik nieder, eine Klinik die nach Meinung von Oberbürgermeister Frank Baranowski die „profiliertere Kinderklinik in ganz Deutschland“ sein wird. Schon kommenden September sollen beide Einrichtungen am Schernerweg in Buer eröffnet werden.

-----

Die WASG wittert einen „Skandal“ und wirft der Verwaltung vor, den Haushalt zu Lasten von Arbeitslosen zu sanieren. Die Verwaltung spricht von einer „Anpassung an die Gegebenheiten“ und betont, im Einzelfall weiterhin „sensibel“ vorgehen zu wollen. Fakt ist allerdings, dass die Stadt als Kostenträgerin in Kooperation mit dem Integrationscenter für Arbeit (IAG) zum 1. Dezember die Mietobergrenze für alleinstehende ALG-II-Empfänger um 25 Euro herabgesetzt hat.

-----

SPD und CDU begrüßen die aktuelle Entwicklung zur Bebauung der Domplatte und bewerten den Vorschlag der THS Consulting GmbH. Diese Variante sei eine städtebaulich-ansprechende Lösung, so der SPD-Ratsfraktionschef und Vorsitzender des Planungsausschusses Dr. Klaus Haertel. „Die sich abzeichnende Lösungsvariante mit einer gewerblichen und wohnbaulichen Nutzung, die eine Öffnung zur Domplatte hin ermöglicht, ist das, was nach unserer Meinung an diese Stelle gehört“, so der SPD-Politiker.

-----

02. Februar, der Lokalteil der WAZ fehlt!

-----

03. Februar

Stephan Kemper vom Stadtumbaubüro in der City platzt so langsam der Kragen, wenn er über die Bahnhofstraße geht. Vor allem die Ein-Euro-Läden halten sich nicht an die „Gestaltungsfibel“ für die Innenstadt, machen aus der Einkaufsmeile einen Basar mit Sonderposten, Warenbergen und Billigangeboten. Das dürfen sie nicht. Denn laut der im Frühjahr 2006 beschlossenen Satzung für die Innenstadt gibt es strenge Regeln für Außenverkauf und Warenpräsentation im öffentlichen Raum.

- - - - -

„Wir haben 2007 und wir reden immer noch über Dialog und Integration“, sagte der Vorsitzende des Islamrates Ali Kizilkaya in einem Vortrag. Auf beiden Seiten habe es Versäumnisse gegeben. Es sei aber klar: „Deutschland ist auch unsere Zukunft.“ Das Grundgesetz sei das verbindende Element, Rücksichtnahme wichtig. So würde er keiner Moschee empfehlen, auf den Ruf zum Gebet vom Minarett zu bestehen, wenn 200 Muslime und rund 20.000 Nicht-Muslime im Stadtteil lebten. Für Gesprächsstoff sorgten seine Worte im Moscheeverein und in der Kirchengemeinde.

- - - - -

Die Beschimpfungen des Gegners ist in der Politik gang und gäbe. Auch die Gelsenkirchener Partei „Die Grünen“ sah sich jüngst einer heftigen Attacke ausgesetzt. Heftig auch deshalb, weil sie nicht vom Gegner, sondern von Rats-Kooperationspartner SPD kam. Mangelndes Verantwortungsbewusstsein beschied SPD-Fraktion-Chef Dr. Klaus Haertel der Partei „Die Grünen“, aufgrund deren Absage zu einem Kompromiss bei den Kindergartenbeiträgen und stellte sie gar auf einer Stufe mit Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)/PDS.

- - - - -

Die 15 SPD-Unterbezirke im Ruhrgebiet wollen stärker zusammenarbeiten und haben Oberbürgermeister Frank Baranowski für zwei Jahre zu ihrem Sprecher gewählt. Die WAZ sprach mit ihm darüber. Sind sie jetzt der Boss der Revier-SPD? Baranowski: „Nein, ihr Sprecher.“ Aber Einfluss hat man da schon? Baranowski: „Ohne Frage. Es wurde jemand aus der Mitte des Ruhrgebiets gesucht, der im Revier und in der SPD verankert ist.“

- - - - -

105 Mitglieder der WASG und 35 Parteibuchträger von der PDS sollen im Sommer laut Fahrplan der Bundesebenen auch in Gelsenkirchen zur Partei „Die Linke“ verschmelzen. Inhaltlich sind die Kreisverbände weitgehend auf einer Linie, doch dann hören die Gemeinsamkeiten fast schon auf. Ralf Hermann, Chef der „Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit“ (WASG), macht aus seinem Herzen keine Mördergrube. „Wir sind sehr aktiv und öffentlich präsent, die PDS beschäftigt sich bisher vor allem mit sich selbst und nimmt sich in Internetforen auch noch auseinander“, kritisiert der Schalker.

- - - - -

Mit Ironie reagiert die CDU auf die Entscheidung der SPD im Ruhrgebiet, den Gelsenkirchener Oberbürgermeister Frank Baranowski zu ihrem Sprecher zu machen. „Wir gratulieren der SPD. Das ist eine gute Wahl, denn Herr Baranowski ist ein netter Kerl, er wird in den Gesprächsrunden mit den übrigen Unterbezirksvorsitzenden für ein gutes Klima sorgen“, sagte CDU-Chef Wolfgang Meckelburg. Aber, der OB sei in Gelsenkirchen bislang nicht durch politische Entscheidungsfreudigkeit aufgefallen. Insofern werde die geplante SPD-Ruhr auch keine politische Bereicherung fürs Land sein.

-----

05. Februar

1.500 Menschen, die am 4. Februar der Einladung der jüdischen Gemeinde zum Tag der offenen Tür gefolgt waren, reihten sich auf der Gildenstraße in der Warteschlange ein. Um 12 Uhr sollten sich die Türen öffnen, aber schon um 11:30 Uhr standen nach Schätzung der Polizei etwa 1.000 Interessierte Schlange. Die Leute drängelten sich den ganzen Tag über durch die Räume. Im Foyer standen zeitweise wahre Menschentrauben vor beiden Monitoren, auf denen die ausgesprochen fröhliche Einweihungsfeier vom 1. Februar immer wieder und in voller Länge gezeigt wurde.

-----

Über 3.000 Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger sprachen sich am 3. Februar gegen Pläne der Landesregierung aus, das Sparkassengesetz zu ändern. Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hat die Bevölkerung vor der Sparkassenhauptstelle am Neumarkt in Gelsenkirchen und vor der Sparkassenzweigstelle am Hauptmarkt in Buer über das Vorhaben informiert. Nach Verdi-Meinung soll die im jetzigen Sparkassengesetz verankerte Gemeinwohlorientierung gekippt werden, die Kreditinstitute künftig Stammkapital bilden und darauf Rendite erwirtschaften. „Das hätte verehrende Wirkung für unsere Stadt“, sagte der Verdi-Bezirksvorsitzende Wolfgang Gottschalk.

-----

Zwei Themen standen beim diesjährigen Kulturempfang in der „flora“ im Mittelpunkt. Rückblickend die Fußball WM 2006 sowie die Kulturhauptstadt 2010, die bereits ihre Schatten vorauswirft. „Das Kulturprogramm zur WM war vom Feinsten“, betonte Dezernent Dr. Manfred Beck in seiner Rede. Der Kulturhauptstadt 2010 blickt Beck gespannt entgegen: „Gelsenkirchen hat sich organisatorisch gut aufgestellt.“ Eine Lenkungsgruppe der Stadt und das Kulturhauptstadtbüro mit dem durch die WM bewerteten Team Volker Bandelow/Helmut Hasenkox/Theodor Wagner bilden die strukturellen Voraussetzungen. Der „Leuchtturm Musiktheater“ werde 2010 ein „kulturelles Feuerwerk“ zünden.

-----

„Wer Sahne will muss Kühe schütteln!“ So heißt das neue Live-Programm von Gaby Köster. Was das mit dem Inhalt der zweistündigen Show zu tun hat, blieb das Geheimnis der Comedy-Lady. Das Publikum in der an zwei Tagen ausverkauften Kaue amüsierte sich dennoch köstlich. Etwas nervös war die Künstlerin, schließlich ist das Programm noch ganz frisch.

-----

Eine Schlange hat sich am 3. Februar vor den Toren von Schloss Horst gebildet. Rund 120 Gäste sind der Einladung von Lord Georg Moad, dem Duke von Northumberland, gefolgt. Mehr als aufgeregt begrüßt seine Frau, Lady Maud-Ruth Moad, die Gäste. Ein schnelles Foto noch und dann begleitet Butler Jonathan die Gäste schon zu ihren Plätzen. Es ist ein Tatort-Dinner der die Menschen in den Spiegelsaal des Schlosses geführt hat: Nachdem die Schauspielgruppe „Tatort-Dinner“ durch diverse Orte im Ruhrgebiet und der näheren Umgebung getingelt ist, hat sie an diesem Tag ihren Auftritt auf Schloss Horst.

-----

6. Februar

Die Ratsfraktion der „Grünen“ fordert die Aussetzung der Absenkung der Mietobergrenze für alleinstehende Alg.-II Empfänger. Wie mehrfach berichtet, hat die Stadt und das Integrationscenter für Arbeit (IAG) die Absenkung von 273 Euro auf 248,40 Euro zum 1. Dezember 2006 beschlossen. Mit Verwunderung hätte die Partei „Die Grünen“ die öffentliche Berichterstattung zur Kenntnis genommen, erklärte Burkhard Wüllenscheidt („Die Grünen“). In der Trägerversammlung, der die Arge, die „Grünen“ die SPD und die CDU angehören, sei diese Maßnahme nicht vorgestellt worden, so Wüllenscheidt auf Anfrage der WAZ.

-----

Für Werner Loos war es das Superwochenende schlechthin. Sein FC Schalke 04 ist Tabellenführer und seine „Schalke 04“ ist beim „Sun City Million Dollar-Pigeon-Race“ im fernen Südafrika das Rennen ihres Lebens geflogen. Nicht blauweiß, sondern blaugrau ist sie, seine Taube, die mit ihrem Superflug satte 120.000 Dollar beim höchst dotierten Preisflug der Welt gewann. Schon im letzten Jahr hatte Werner Loos, Taubenzüchter bei der Reisevereinigung Gelsenkirchen 1894, ein Tier beim großen Rennen der Welt zum Start gemeldet.

-----

Ein Eigentor entschied das Schalker Heimspiel. Und ein Eigentor haben möglicherweise auch Mitglieder des Landtags mit ihrem „dienstlichen“ Besuch des Heimspiels am 7. Februar der Königsblauen erzielt, befürchtet offenbar der FC Schalke 04 und hat einen Antrag an das NRW-Finanzministerium gestellt. Laut Bericht des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ wolle der Verein in Düsseldorf klären lassen, ob für die Landtagsabgeordneten der Besuch des Spiels kostenlos ist oder als „geldwerten Vorteil“ versteuert werden muss.

-----

Bislang liegt die Wechselrate zur Strom- und Gaskonkurrenz bei der Emscher-Lippe-Energie (ELE) bei unter zwei Prozent. Das kann sich ändern, seitdem der Energieriese E.ON auch der RWE-Tochter ELE mit seinem Billig-Ableger „E wie einfach“ in die Parade fahren will. Bundesweit verspricht die neue E.ON-Vertriebsgesellschaft stets ein Cent pro Kilowattstunde unter dem gängigen Strompreis vor Ort zu bleiben. Beim Gas

sollen es zwei Cent pro Kubikmeter unter dem Standard-Tarif sein. Klickt man sich bei E.ON auf die „Einfach-Seite“ und gibt eine Gelsenkirchener Postleitzahl ein, zeigt sich in Sekundenschnelle das Preisangebot, das offenbar die ELE-Tarife gut kennt.

- - - - -

07. Februar

Schon um acht Uhr beginnen am 9. Januar im Haupt- und Finanzausschuss die Lesungen für den Haushalt 2007. Und da werden politische Morgenmuffel zusammenkommen, denn die CDU hat am 6. Februar den ersten Konsensversuch zwischen SPD, CDU, „Die Grünen“ und FDP für gescheitert erklärt. Über drei Stunden hatten die vier Parteien am 5. Februar zusammengesessen, um eine gemeinsame Linie für die Haushaltsberatung festzulegen. Erfolglos. Grund für die Absage der CDU war das Nein der „Grünen“ zur Erhöhung der Kindergarten-Elternbeiträge.

- - - - -

Nach weiteren Haushaltsgesprächen mit der Finanzaufsicht der Bezirksregierung Münster schwant den Stadtkämmerer Lars-Martin Klieve Übles. Münster lässt grade nach der Auseinandersetzung um die Kindergarten-Elternbeiträge nicht locker und schaut Gelsenkirchen bei seinen Etatberatungen ganz genau auf die Finger. Immer öfter scheint auch der Hinweis auf Waltrop zu fallen, wo die Bezirksregierung Münster bereits einen Berater als Sparkommissar eingesetzt hat.

- - - - -

Völlig überraschend kam für SPD und „Die Grünen“ das Ausscheren der CDU, mit einer gemeinsamen Linie in die 2. Lesung der Etatberatungen am 9. Februar zu gehen. Lediglich in Marginalien gibt es unterschiedliche Akzentuierungen bei einzelnen Etatposten oder Sparvorschläge für den Haushalt 2007. „Die CDU hat nur einen Grund gesucht“, erklärte „Grünen“-Fraktionschef Peter Tertocha gegenüber der WAZ.

- - - - -

Man wird ja angesichts eines Drei-Punkte-Vorsprungs und einer sensationellen Leistung wohl noch mal rumspinnen dürfen in Sachen Meisterschaftsfeier. „Auf Arbeitsebene“ hätten auch schon lockere Gespräche zu diesem Thema zwischen der Stadt und dem FC Schalke 04 stattgefunden, so Oberbürgermeister Frank Baranowski auf WAZ Anfrage. Zwei Standorte für die Meisterschaftsfeier fasst die Stadt für eine mögliche Fete ins Auge. Das Rathaus in Buer ist nicht dabei.

- - - - -

Von „Skandal“ spricht die SPD in Duisburg, weil das Jobcenter dort in 2006 10,5 Millionen Euro von 58 Millionen Euro Eingliederungshilfe für Langzeitarbeitslose an den Bund zurückgeben muss. 35 Millionen habe Gelsenkirchen in 2006 vom Bund für Integrationsleistungen erhalten, so Dirk Sußmann. Diese Summe hätte das IAG auch weitgehend ausgegeben, wenn es nicht zusätzlich 5 Millionen Euro Fördermittel vom Land gegeben hätte. Bereits im Sommer sei absehbar gewesen, dass nicht alle Mittel

verwendet werden können, deshalb haben wir 4,5 Millionen Euro an den Bund zurück überwiesen, so Sußmann.

-----

Nur noch mal zur Erinnerung: Mit grade mal 16 Mitarbeitern war Hubertus Küpper, ein ehemaliger Nixdorf-Manager, 1998 in die Selbständigkeit gestartet. Mit Stand vom 6. Februar beschäftigt er 1.740 Mitarbeiter. Nun aber stößt der Call-Center-Betreiber Tec-tum an Grenzen. Nicht was das eigene Wachstum angeht, denn hier hat Küpper für seine Unternehmensgruppe jetzt ein neues Ziel vor Augen. Zu nichts Geringerem als der Nummer eins in der deutschen Call-Center-Branche soll Tectum aufsteigen. Doch hierfür braucht es Personal. Allein in der nächsten Woche will Küpper 180 neue Mitarbeiter einstellen. Allein sie zu finden, sei schwierig, denn qualifiziertes Personal ist rar.

-----

Bereits im Herbst soll es für die Ideenbörse der Architektur-Konzepte Buer (AKB) eine Fortsetzung geben, verriet jetzt einer der Initiatoren, der Architekt Kai Kühmichel. Vorgesehen ist, für ein ganz bestimmtes Objekt in Buer kreative Lösungen oder Ideen zu sammeln, um das Stadtbild an dieser Stelle zu verschönern. Die Stadt unterstützt die Architekturinitiative, allerdings wird mit Blick auf die angespannte Haushaltslage kein Geld fließen. „Wir werden bei Bedarf alles zur Verfügung stellen, was die Architekten benötigen, um ihre Arbeit in Angriff zu nehmen. Also alle erforderlichen Planungsunterlagen, Luftbilder und technische Daten“, verspricht Clemens Arens von der Stadtplanung.

-----

08. Februar

Wahrscheinlich gibt es in drei Jahren in Gelsenkirchen nur noch ein Finanzamt. „2010“ so formulierten es am 7. Februar Werner Schmand von Finanzamt Süd und Heinz-Joachim Mallach vom Finanzamt Nord, „sind wir wohl dran“. Das Rechenzentrum in Düsseldorf könne pro Jahr nur ein Amt umstellen. Das neue Finanzamt Gelsenkirchen wird nach Vermutung des leitenden Regierungsdirektors Schmand auf dem Wildenbruchplatz gebaut.

-----

Der Zoff zwischen dem FC Schalke 04 und dem Sportausschuss des Landtags ist vom Tisch. Bei einem Gespräch zwischen S04-Geschäftsführer Peter Peters und dem Landtagsdirektor seien „alle Missverständnisse“ ausgeräumt worden, so Landtags-sprecher Hans Zinnkann zur WAZ. Vor der Einigung hatte sich der Streit noch einmal zugespitzt. Schalke legte der Landtagspräsidentin eine Rechnung über 9.100 Euro für den Arena-Besuch der 22 Abgeordneten beim Heimspiel gegen Aachen vor. Der Club habe die Rechnung zurückgezogen.

-----

Die autobiografische Peter Weiss-Erzählung „Abschied von den Eltern“ hat das Theater Gegendruck erstmals für die Bühne bearbeitet. In der Regie von Johannes Thorbecke wird die Inszenierung am 10. Februar in der „flora“, präsentiert. Der namenhafte Regisseur aus dem Ruhrgebiet nennt die Aufführung „eine szenische Installation.“

- - - - -

Der Riesenerfolg der Musical-Revue „06-Der Kaiser kommt zum Emscherbruch“, von Bernd Matzkowski, Andre Wülfing und Mario Stork zur Fußball-WM 2006 mit Reviercharme und Witz im Consol Theater herausgebracht, findet ab März eine „zweite Halbzeit“ am selben Ort. Der Auftakt der vierteiligen Serie trägt den Titel „Emscherbruch auf Urlaubsfahrt“.

- - - - -

In Gelsenkirchen können im Sommer neun weitere Kitas in Familienzentren umgewandelt werden. Das berichtete der stellvertretende CDU-Fraktionschef Wolfgang Heineberg. „Da wird ein gewaltiger Sprung nach vorne möglich“, kommentiert er nach Gesprächen, die er im NRW-Familienministerium und mit der CDU-Landtagsfraktion geführt hat.

- - - - -

„Die Region ist nicht am Ende“, mit diesen Worten kommentierte der Chef des Finanzamtes Gelsenkirchen Süd, Werner Schmand, das Steueraufkommen 2006. Selbst im „gebeutelten Gelsenkirchen“ sind die Steuereinnahmen binnen der Jahresfrist um fast 5 Prozent gestiegen. Als den „größten Batzen“ bezeichnet er die Einnahmen aus der Körperschaftssteuer.

- - - - -

Aus Karstadt wird Hertie. Mit der Umfirmierung geht eine Epoche zu Ende. Karstadt, das seit 1963 als Warenhausname auf der Hochstraße präsent war, verabschiedet sich am 1. März endgültig aus Buer. Hertie wird Einzug halten in der Einkaufsstraße und dem Traditionshaus einen neuen, seinen dritten Namen geben. Damit geht auch das Intermezzo „Karstadt kompakt“ zu Ende, das im Herbst 2004 begann.

- - - - -

09. Februar

Oberbürgermeister Frank Baranowski, die Gafög, die Sparkasse und die beiden Nahverkehrsunternehmen Bogestra und Vestische, sie alle haben drei jungen Menschen zur Lehrstelle zum/zur Kfz-Mechatroniker/in verholfen, zu einer so genannten Verbundlehrstelle. Baranowski hat die heimische Wirtschaft an ihre Pflichten erinnert, Gafög, Bogestra und die Vestische Straßenbahnen haben sich in die Pflicht nehmen lassen und die Sparkasse gibt das Geld. 60.000 Euro zahlt das Geldunternehmen und finanziert damit dreieinhalb Jahre lang die Ausbildungsvergütung für die drei zusätzlichen Lehrstellen.

- - - - -

Helfer des Stadtteilbüros klingeln an jedem achten Haus in Bulmke-Hüllen, Ückendorf und der Neustadt. Mitgebracht haben sie einen Fragebogen. 3.000 Bürger sollen so Auskunft geben über ihre Wohn- und Lebenssituation. Elf Seiten hat der (anonymisierte) Fragebogen. Fragen zum Stadtteilbüro gilt es zu beantworten, zur Wohn- und zur persönlichen Situation. Die Bögen werden wissenschaftlich ausgewertet und danach werden die Ergebnisse im Sommer präsentiert. Mit ihrer Hilfe will die Stadt die betreffenden Stadtteile aufpolieren.

- - - - -

Ein Künstler zwischen Münster und Berlin, Figuration und Informel, Impression und Realismus, kritischem Gesellschaftskommentar und privater Poesie, heftiger Dynamik und stiller Meditation. Sein Werk ist in diesem Sinn „einmalig“. Udo Scheel, Jahrgang 1940, von 1972 bis 2005 Professor einer Malklasse und lange Zeit Rektor der Kunstakademie Münster. Das Kunstmuseum und die Sparkasse zeigen meist großformatige Bildräume von Professor Udo Scheel. Die Galerie Kabuth folgt nächste Woche mit einer weiteren Ausstellung.

- - - - -

Die Volksbank Gelsenkirchen-Buer ist Sponsor des ZEUS-Projekts. Dass man nicht jeden Beruf ausüben kann, ist alltägliche Erkenntnis in unserer auf Leistung aufgebauten Wirtschaft. Dass aber manches Talent unentdeckt bleibt, können wir uns nicht leisten. Darum ist und bleibt es wichtig, dass gerade Traumberufe schon während der Schulzeit direkt erlernbar sind. „Als Volksbank sind wir nicht nur ZEUS-Sponsor, sondern liefern den Schülern Anregungen und Ansprechpartner, übrigens nicht nur aus unserem Institut, sondern aus dem gesamten Netzwerk unserer Kontakte.“

- - - - -

10. Februar

Bernd Schindowski, seit 1978 am Musiktheater im Revier(MiR), engagiert und längst einer der führenden Choreographen Deutschlands, aber auch im Ausland erfolgreich, hält nichts von den jetzt diskutierten Plänen, Tanzensembles im Revier zusammenzulegen. Das hielte er für einen kulturellen Verlust, obwohl er einst selbst von einem „Ruhr-Ballett“ sprach.

- - - - -

In spürbar kontroverser Lager zwischen CDU und Rot-Grün absolvierte am 9. Februar der Finanzausschuss in einer gut fünfstündigen Debatte die 2. Lesung. Nach interfraktionellen Gesprächen am 5. Februar hatte die CDU die Etat-Einigheit von Union, SPD, „Die Grünen“ und FDP als „gescheitert“ erklärt. „Da hat man versucht die selbstbewusste CDU zu einem Junior-Partner zu machen“, gab CDU-Fraktionsvize Wolfgang Heinberg die Stimmungslage der CDU wieder. SPD und „Die Grünen“ zeigten sich „überrascht“ über das Ausscheren, SPD-Fraktionsgeschäftsführer Dr. Günter Pruin warf der Union „taktisches Verhalten“ vor.

- - - - -

Das Fraunhofer Institut für Solare Energie zieht mit seinem Labor in neue Räume. Wer die schmucken Räume anschauen wollte, musste durch eine Schleuse, zog dort Haken über Haare und Schuhe sowie den Overall an. Zur Einweihung schaute Andreas Pinkwart, Minister für Innovation Forschung und Technologie des Landes, vorbei. „Eine Keimzelle für die Zukunft“ nannte Pinkwart dann auch die kleine, aber renommierte Einrichtung in Rotthausen. 1999 gegründet, forscht ein Dutzend Mitarbeiter daran, wie Solarzellen bessere Energie liefern und wie Herstellungsprozesse optimiert werden können.

-----

Das Familienzentrum an der Schlosserstraße in Schalke lädt im April zu einer Fachtagung ein. Es verbindet damit nach den Worten ihres Leiters Peter Vorndamme das Ende der Pilotphase der Familienzentren in Nordrhein-Westfalen. Zu der Tagung am 19. April in der Kaue an der Wilhelminenstraße hat sich auch Familienminister Armin Laschet angesagt.

-----

Höchst gereizt gingen die Finanzpolitiker schon am 9. Februar in die Etatberatung, nachdem die gemeinsamen Vorgespräche Anfang der Woche geplatzt waren. Während SPD, „Die Grünen“ wie auch FDP nach dem 5. Februar von weitgehender Einmütigkeit der vier Fraktionen ausgingen, wurde der CDU angesichts der mutmaßlichen Polit-Ampel augenscheinlich „schwarz vor Augen“. Fraktionsvize Werner Wöll kommentierte: „Wenn die Lichter Rot-Gelb-Grün gleichzeitig leuchten, tritt man als aufmerksamer Verkehrsteilnehmer erst mal auf die Bremse.“

-----

Seit dem 2. Januar sind Oliver Born, Jennifer Bahmann und vier Kollegen vom Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) regelmäßig in Gelsenkirchen unterwegs. Ihr Aufgabenkatalog umfasst die Stärkung des Sicherheitsgefühls, die Verhinderung von Ordnungswidrigkeiten sowie die Unterstützung der Polizei und anderer Dienststellen. „Wirken durch Präsenz“, umschreibt Born die neue Methode des Referats für Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

-----

Manfred Brückner begnügt sich mit den kleinen „Quadratischen Formaten“. Das ist der Titel seiner Ausstellung im „Atelier Antenne“. Der Ahlener Künstler ist allerdings im „Kleinen“ ganz groß, dort siedelt er einen Kosmos voller lyrischer, dramatischer, abstrakter oder gegenständlicher Botschaften an. Seine Bilder überraschen mit komplexer Vielschichtigkeit.

-----

12. Februar

Nur Gelsenkirchen und Nürnberg kämen für ein Deutsches Fußballmuseum in Frage, hatte DFB-Präsident Theo Zwanziger Anfang 2006 beim Neujahrsempfang der Stadt im Musiktheater erklärt. Das ist offenbar Schnee von gestern. Bei der Stadt rechnet

man sich nur noch geringe Chancen auf ein solches Großprojekt aus. Der DFB hat in diesen Tagen Gelsenkirchen und andere Städte (u.a. Stuttgart, München) zu einer schriftlichen Bewerbung aufgefordert. Aber die Bedingungen seien nur schwer zu erfüllen.

- - - - -

Auf der Internetseite [www.gelsenkirchener-geschichten.de](http://www.gelsenkirchener-geschichten.de) werden Dokumente in Wort, Bild und Ton zu Historie und Leben in der Stadt gesammelt. „Wir wollen das traumatische Selbstgeißelungsgefühl der Menschen hier in Gelsenkirchen durchbrechen. Die Leute sollen eine emotionale Bindung zu ihrer Stadt entwickeln und sagen: „Mensch, toll, hier lebe ich.“ So beschreiben Marie-Cécile Duclercq und Heinz Niski die Beweggründe, die sie dazu veranlasst haben, das Online-Forum ins Leben zu rufen.

- - - - -

Die WDR-Sendung „Hallo Ü-Wagen“ diskutierte auf dem Neumarkt über Nazis im Stadion. Fanforscher von „Dem Ball is' egal, wer ihn tritt e.V.“ und Zuhörer bezogen Stellung gegen Hohlköpfe. Und das Thema „Rechtsaußen auf der Tribüne - Nazis im Stadion“ traf auf dem Gelsenkirchener Neumarkt trotz trübem Nieselwetter auf viel Gehör.

- - - - -

Zum 80. Geburtstag richtete das Forum Bergmannsglück in Hassel den vielseitigen Künstler Werner Thiel, der 2003 starb, eine große Ausstellung mit vielen Facetten aus. Vor vielen Gästen auch von auswärts, wurde die ebenso ungewöhnliche wie komplexe Präsentation mit Bildern, Zeichnungen, Collagen, Installationen und Fotografien eröffnet.

- - - - -

„! Stage“, die Qualifizierungsmaßnahme für junge Leute am Consol Theater, entdeckt die Ursprünge der Kultur. Denn was will Theater anderes als kommunizieren, Dialoge eingehen, Identität stiften, den Menschen damit sich selbst entdecken? Dies passiert bei „! Stage“ bereits in der fünften Auflage. Jugendliche zwischen Schule und Studium/Beruf ertasten sich die Welt der Bühne. Sie sprechen, singen, musizieren, bewegen sich im Raum.

- - - - -

13. Februar

Sie würde in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feiern. Es kann aber sein, dass es sie dann gar nicht mehr gibt: Die Jugendverkehrsschule an der Wanner Straße in Bulmke soll aufgegeben werden. 832.000 Euro mögliche Einnahmen aus dem Grundstückverkauf haben die städtischen Haushaltsplaner bei ihren Etatberatungen für dieses Jahr zumindest schon eingeplant. Kritik an der Schließung kommt von Helmut Barek, dem Vorsitzenden der Verkehrswacht, die für die Ausstattung der Jugendverkehrsschulen sorgt. Er erinnert die Stadt an ihre Verpflichtung zur Verkehrserziehung, die er mit der Schließung im Stadtsüden nicht gewährleistet sieht.

-----

„Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir“, besagt ein Sprichwort. Dieser Aussage glauben Schüler allerdings selten. Dass Lernen aber auch Spaß machen kann und im Alltag durchaus Nutzen stiften, davon konnten sich nun die Teilnehmer der Schüler-Akademie für Mathematik überzeugen. Zu der zweistündigen Veranstaltung versammelten sich 50 Schüler aus den sechsten Klassen von Gymnasien, Gesamt- und Realschulen aus Gelsenkirchen und Herten im Ricarda-Huch-Gymnasium.

-----

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) setzt am 28. Februar, seine Vortragsreihe in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ an der Cranger Straße 323 fort. Um 19.30 Uhr nimmt Uwe Kaminsky aus Berlin zur „Eugenik und nationalsozialistische Euthanasie-Programm und Improvisation“ Stellung. Nach dem Vortrag stellt sich Kaminsky einer Diskussion mit den Gästen.

-----

Trotz sinkender Schülerzahlen, wollen immer mehr Kinder auf eine Gesamtschule. Das ist ein Ergebnis des diesjährigen, noch laufenden Anmeldeverfahrens für das kommende Schuljahr. Das bedeutet auch, immer mehr Schüler müssen abgewiesen werden. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck und Stadtschulpflegschaftsvorsitzende Ingrid Husmann fürchten nun, dass die Gymnasien unter dem Run auf die Gesamtschulen leiden und Schüler verlieren. Hier endet am 14. Februar die Anmeldefrist.

-----

Die „Emscherbrücher“ waren zwar keine Pferderasse, wohl aber ein wesentlicher Beitrag zur Geschichte des Reviers. Denn die 3.000 Pferde, die noch bis ins 18. Jahrhundert hinein in freier Wildbahn durch die Region zwischen Lippe und Ruhr zogen, wurden von den „Dörpern“ so genannt. An die „Emscherbrücher“ will mit stählernen Modellen der Gelsenkirchener Kunstschmied Heinz Schäpers erinnern. Am 12. Februar schickte er seinen Antrag an das Büro der Kulturhauptstadt 2010 in Essen ab.

-----

Als „beruhigend“ bezeichnet Andreas Est, Vorsitzender der CDU-Bezirksfraktion Nord, die Weiterführung des Karstadt-Hauses unter dem Namen Hertie. Mit Sorge betrachtet er dagegen die Pläne, das Finanzamt Nord vom Rathausplatz nach Gelsenkirchen verlagern zu wollen. Ich erwarte daher, falls die Verlagerung nicht zu verhindern sein sollte, dass im Stadtnorden zumindest eine Anlaufstation des Finanzamtes für ratsuchende Steuerzahler erhalten bleibt. Es darf kein Ausbluten des Behördenstandortes Buer in Richtung Stadtsüden geben,“ so Est.

-----

14. Februar

Ein architektonisches Schmuckstück hat die Bahnhofstraße wieder zurückbekommen. Die Eigentümer des SinnLeffers-Textilhauses haben die alte Bauhaus-Fassade aus

den 1920er Jahren hinter der Blech-Verkleidung offengelegt und bis auf die echten Fensterreihen originalgetreu ergänzt. Über die komplette Fassadenfront mit der abgerundeten Ecke erstreckt sich wieder das dreigliedrige Band aus weißen Putz und dunklen Glasreihen, die Architekt Bruno Paul im damals hochmodernen Bauhaus-Stil entworfen hat.

-----

Obwohl die Vorgabe und Standortwünsche des DFB die Beteiligung an der Ausschreibung für das Deutsche Fußballmuseum schwermachen, wird sich die Stadt Gelsenkirchen auf jeden Fall bewerben. Oberbürgermeister Frank Baranowski erklärt nach der gestrigen Sitzung des Verwaltungsvorstandes: „Wir werden unseren Hut in den Ring werfen. Es gibt keinen besseren Standort für ein Fußballmuseum als Gelsenkirchen im Herzen des Reviers.“

-----

Den vier Männern von IG Bauen, Agrar, Umwelt stand die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Sie wollten mit ihren Kollegen aus dem Emsland über die am 14. Februar beginnende Tarifrunde reden, aber keiner kam. „Die sind garantiert vom Chef in die Stiefel gestellt worden und haben jetzt Schiss“, mutmaßte Gewerkschaftler Bernd Neumann. Er und seine Kollegen hatten die Arbeiter einer Baufirma aus Lingen für den 13. Februar zu einem Imbiss eingeladen, um mit ihnen die Strategie in Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen zu besprechen.

-----

Lange haben die Rotthäuser auf die Frischekur für ihre Einkaufsmeile gewartet, nun ist es so weit, die Karl-Meyer-Straße wird umgebaut. Gut ein Jahr dauerte es, bis die Bagger wieder abziehen. Dass die Umgestaltung auf eine Länge von nicht mal 300 Metern so lange dauert, liegt daran, dass sich Kanal- und Straßenbauer die Schippe in die Hand geben.

-----

Im Kunstmuseum warten 60 Arbeiten internationaler Künstler auf ein jugendliches Publikum. „Eintritt verboten!“ ist ausgerechnet der Titel dieser Ausstellung, die seit dem 13. Februar läuft. Eine öffentliche Aktion, bei der Gäste nicht erwünscht sind? Wie das? Richtig müsste es heißen: Der Eintritt ist „für Erwachsene“ verboten. Kinder und Jugendliche sind dagegen sehr willkommen.

-----

15. Februar

Der PEN, Vereinigung der Poeten, Essayisten, Novellisten, ist im Boot, erstmals bei einer Lesereihe in Gelsenkirchen, die ihren Auftakt am 16. Februar in der „werkstatt“ an der Hagenstraße hat. Michael Klaus, Vizepräsident im deutschen und Sprecher der Gruppe „Autoren im Exil“, ist der „Vater“ dieser Initiative, zusammen mit „Mutter“ Monika Simon. Erster Gast dieser internationalen Aufmerksamkeit erregenden Begegnung ist der Fotograf und Journalist Maxwell Sibanda aus Simbabwe.

-----

Zum dritten Mal öffnet die Job- und Bildungsmesse „Erneuerbare Energie“, die einzige dieser Art in Deutschland, am 5. und 6. Juli 2007 ihre Pforten. In der Arkade des Wissenschaftsparks stellen Wissenschaftler, Verbände und Praktiker Tätigkeits- und Anforderungsprofile für die Teilbranchen Geometrie, Wind-, Solar- und Bioenergie vor und beantworten Fragen.

-----

Der blinde Berend Steensma wünscht im Musiktheater im Revier ein Audiosystem, damit alle blinden Theaterbesucher mitbekommen, was sich auf der Bühne abspielt, welche Kostüme in welchen Farben die Akteure tragen, zum Beispiel. Am 20. Februar befasst sich der Beirat für Menschen mit Behinderungen mit dem Thema. Technisch wäre eine solche Anlage möglich. Mit Schwierigkeiten der Umsetzung ist aber zu rechnen.

-----

16. Februar

Die Senkung der Mietobergrenze für alleinstehende Hartz IV-Empfänger könnte in Kürze für die WASG rechtliche Folgen haben. Oberbürgermeister Frank Baranowski geht gegen ein Flugblatt vor, das die Wahlalternative vor dem Integrationscenter verteilt hat. Vor allem dieser Satz bringt die Stadtspitze auf die Palme: „Initiiert wurde das Ganze von unserem Oberbürgermeister Frank Baranowski, er senkte kurzerhand den Mietrahmen.“ Die Stadt hat der WASG eine Unterlassungsverfügung zugestellt.

-----

Aus der Schatzsuche der Trojaner hievt Alfred Weber, Vorsitzender des Vereins der Theaterförderer (fmt), im Foyer 50.000 Euro in Goldbarren, die höchste Summe, die die 700 Mitglieder bisher dem Musiktheater zur Verfügung stellten. Das Geld fließt in die Großproduktion von Hector Berlioz' „Die Trojaner“. Im Herbst feiert der fmt das 30jährige Bestehen. Bis dahin sollen noch 100 Mitglieder geworben werden.

-----

Als Germanist kennt er sich mit Büchern und Schriftstellern, Klassik und Moderne, aus: Dr. Helmut Hasenkox, Geschäftsführer von „emschertainment GmbH“ und damit auch der Kaue. Er hat seit den 1990er Jahren darauf hingearbeitet, das von ihm geleitete Haus zu einem Lese-Club zu machen und profiliert die Kaue neben der „Spaßbude“ auch als stillen Bewegungsort der literarischen Qualität - nächster Gast ist Harry Roholt!

-----

Nun wird die dritte Udo Scheel-Ausstellung in Gelsenkirchen innerhalb weniger Tage eröffnet. Langweilig, sich wiederholend, allenfalls ergänzend? Nein, das Gegenteil stellt man fest. Die Gouachen und Zeichnungen des Münsteraner Kunst-Professors in

der Galerie Kabuth werfen einen intensiven Blick auf das Kunst- und Gesellschaftsverständnis dieses Episodenerzählers und Zeitkritikers, der sich in diesen 45 kleinformatischen Arbeiten von 1991 bis heute als Bekenner zum Gegenständlichen zeigt.

- - - - -

In erster Linie um den Josef-Büscher-Platz ging es bei der Sitzung des Präventionsrates für den Stadtbezirk Gelsenkirchen-West am 15. Februar in der Mensa der Gesamtschule Horst. Eine Anwohnerin des Platzes beschwerte sich über Mitbürger, die auf der Grünanlage hinter St. Hippolytus für Unruhe sorgten. Friedrich Brüggemann, Leiter der Polizeiwache Horst berichtet, dass man seit Anfang vergangenen Jahres 21 Anzeigen geschrieben habe. Das seien nicht besonders viele. „Unsere Streetworker kümmern sich um diese Leute“, ergänzt Peter Horstmann vom Referat Gesundheit.

- - - - -

17. Februar

„Ihre Lage ist nicht chancenlos“, appelliert Reiner Lipka vom Integrationscenter für Arbeit immer wieder an die Menschen, die nach langer Arbeitslosigkeit den Weg in den Best-Ager-Job-Club finden. Eine Entscheidung, die sich für viele über 50-Jährige bereits ausgezahlt hat. Nach zwölf Monaten zogen die Verantwortlichen des „Gelsenkirchener Beschäftigungspaktes für Ältere“ nun Zwischenbilanz über das vom Bund geförderte Modellprojekt.

- - - - -

Der Chemie-Standort Gelsenkirchen wird Federn lassen. Die Sika Korrosionsschutz GmbH (Stuttgart) will ihr Werk in Buer verkaufen. Die knapp 40 Arbeitsplätze in Vertrieb, Forschung und Service-Center sollen nach Süddeutschland verlagert werden, für die rund 30 Beschäftigten in der Produktion wird ein neuer Arbeitgeber gesucht. Entsprechende Informationen der WAZ bestätigte nun Uwe Schober, Leiter der Sparte Korrosionsschutz und Werkleiter in Gelsenkirchen.

- - - - -

Wer dienstlich unterwegs ist, vertraut auf Dieseltechnik mit Partikelfilter oder gleich auf Bus, Bahn und Fahrrad. Der Dienstwagen des Oberbürgermeisters ist ein Audi A 6 2,7 TDI Diesel mit Partikelfilter. Oberbürgermeister Frank Baranowski hätte nichts gegen einen Hybridauto als Dienstwagen, wenn es in Deutschland hergestellt würde.

- - - - -

Das lokale Kulturhauptstadt-Büro ist mit Dr. Volker Bandelow, Dr. Helmut Hasenkox und Theodor Wagner besetzt. Doch wie geht das Trio in den kommenden Monaten vor? „Wir sind jetzt, was das Gremien und Strukturen anbelangt, aufgestellt und verstehen den Zeitrahmen so, dass wir Ende 2007 unsere Schulaufgaben gemacht haben.“ Das bedeutet: Gelsenkirchen im Programm von „Ruhr 2010“ profiliert unter- und einzubringen. Das Trio konzentriert sich in den kommenden Monaten zunächst auf die Abstimmung mit beiden „Ruhr 2010“-Geschäftsführern Fritz Pleitgen und Oliver Scheytt.

-----

Werke von Martina Jenne (London), Karin Hilmar (Gelsenkirchen/Halfmannshof) und Martin Schepers (Düsseldorf) bindet Galeristin Patricia Ferdinand-Ude zu einer Schau zusammen. Fotografie, Objekt und Malerei ergänzen sich zu einem Dreierlei, das sich wechselseitig stützt und ergänzt, sich aber auch inhaltlich-stilistisch voneinander abgrenzen lässt. So bekommt jede Künstlerin die selbständige Position in dieser Ausstellung garantiert.

-----

Eine der ältesten Familien in Horst ist die Familie Wälken. Ihre Wurzeln in Horst reichen bis ins Jahr 1650 zurück. Über die Jahrhunderte brachte sie immer wieder Handwerker hervor. Ab 1881 machten sich drei Generationen als Bäcker einen Namen. Das älteste Dokument stammt aus dem Jahr 1677 und liegt im Archiv der katholischen Pfarrgemeinde St. Hippolytus.

-----

19. Februar

Der vierte Gelsenkirchener Immobilientag „GEwohnt gut“ wirft seine Schatten voraus. Er steht am 10. März im Wissenschaftspark ganz im Zeichen der Themen Energie sparen am Haus und Komfortwohnen im Alter. Fast 40 Aussteller machen zudem auf ihr Angebot aufmerksam. Die Veranstaltung wurde von Sparkasse, Volksbank und Stadt vor vier Jahren ins Leben gerufen, um die vergleichsweise geringe Eigentumsquote bei Immobilien in Gelsenkirchen zu verbessern.

-----

Statistisch gesehen ist fast jeder Gelsenkirchener in den vergangenen 55 Jahren dem Aufruf des Roten Kreuzes gefolgt und hat Blut gespendet. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski hat es nun den 105.700 Vorgängern gleichgetan. Am 18. Februar um 15 Uhr war im Gemeindehaus der evangelischen Lukaskirche in Hassel Aderlass angesagt. OB Frank Baranowski hatte mit zu der Aktion aufgerufen, um mit zu helfen, den ständig steigenden Bedarf an Blutkonserven zu decken, damit keine Engpässe in der oft lebensrettenden Versorgung entstehen.

-----

Ausstellung als Auftakt der internationalen PEN-Begegnungen in der „werkstatt“. Maxwell Sibanda aus Simbabwe liest und zeigt Fotografien. Lernt man die einzelnen Schicksale im Detail derer kennen, die aus politischen Gründen, oft unter Todesdrohungen, ihre Heimat verlassen mussten, dann wird das Programm des PEN umso wichtiger. Denn der Gelsenkirchener Autor Michael Klaus übernimmt als Vizepräsident der deutschen Schriftstellervereinigung seit zwei Jahren die Leitung von „Writers in Exile“. Er kümmert sich um insgesamt sechs Kollegen, die von Deutschland und PEN aufgenommen wurden, um ihre Traumata zu überwinden.

-----

Mit Georg-Friedrich Händel Musik war das Projekt „Gefährliche Liebschaften“ 1998 im Kleinen Haus des Musiktheaters eine der besten Aufführungen. Man denkt noch gern an den Intrigen-Reigen mit Ogawa, Krome, Tamulenas, den Gabriele Rech als erotisches Psychogramm eingerichtet hatte. Im Zusammenhang mit Mozarts „Don Giovanni“ hatte nun, ebenfalls im Kleinen Haus, der Film „Gefährliche Liebschaften“ aus dem Jahr 1988 Premiere.

-----

20. Februar

Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastungen der Luft tun Not, weiß Gerhard Osadnik, der Leiter des Referats Umwelt der Stadt. Er plädiert für eine „regionale Lösung“, damit Probleme nicht von einer Stadt in die andere verlagert werden. Ob aber eine Umweltzone Ruhrgebiet, in dieser dürfen nur noch schadstoffarme Pkw und Lkw fahren, die richtige Lösung ist, müsse noch geprüft werden, sagte der Verwaltungsmann. Nachteile durch eine mögliche Umweltzone Ruhrgebiet befürchten vor allem Unternehmen. Wenn nur noch Fahrzeuge ab der Schadstoffgruppe 3 in dieser Zone fahren dürfen, müssten viele heute zugelassene Lkw auf dem Firmengelände bleiben. Peter Dannowski, Chef des Kreisverbandes Emscher-Lippe des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft (BVMW), fordert deshalb einen „Entlastungsplan“ für die Betroffenen. Nach den heutigen Überlegungen, so Dannowski, sehe es wieder einmal nach einer weiteren Belastung unserer kleinen Mittelständler aus.

-----

21. Februar

Mit besonderer femininer Note könnte Gelsenkirchen erneut eine Fußball-Weltmeisterschaft erleben. Die Stadt bewirbt sich mit der Veltins-Arena als Austragungsort für die Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011. „Mit Gelsenkirchen und der Arena hat der DFB einen Austragungsort, der sich bei der WM 2006 hervorragend bewährt hat. Ich bin sicher, dass in Gelsenkirchen die besten Voraussetzungen für ein tolles Fußballfest gegeben sind“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

In der ZOOM Erlebniswelt Asien führt eine Hängebrücke direkt in die Welt der Menschenaffen. Mit den Bauarbeiten für den dritten und letzten Abschnitt wird im Frühjahr begonnen. Wo es einst gut bürgerlich zugeht, beherrscht demnächst asiatisches Flair die Szene: in der Asienhalle. Sie bekommt ihren Standort auf dem Grund und Boden der ehemaligen Zoo-Terrassen. Das altherwürdige Restaurant wurde schon vor gut einem Jahr in Schutt und Asche gelegt.

-----

In den langen verwaisten Speichern am Stadthafen produzieren Südhannoverschen Mühlenwerke nun 80.000 Tonnen Weizenmehl im Jahr. Menschen braucht es dafür kaum, aber ein Gewirr aus Rohren und Maschinen. Mehl aus Getreide, das machen an der Werftstraße auf 2.000 Quadratmeter die Maschinen fast im Alleingang. Gut zehn Millionen Euro nahmen die Südhannoverschen Mühlenwerke vor zwei Jahren in

die Hand, um die seit gut zehn Jahren ungenutzten Speicher im Stadthafen in eine moderne Weizenmühle umzuwandeln.

-----

„Panorama der Industrielandschaft“ bedeutet für den Architekten Hans Dienberg insgesamt eine Chance, das Ruhrgebiet von einer bisher fremden Seite für Gäste zu öffnen. Denn „die Alpen des Ruhrgebietes“ seien Berge des Fleißes. Unter diesem Thema meldet Dienberg zusammen mit seinem langjährigen Büropartner Johannes Pleis die „Panoramen“ für die Kulturhauptstadt 2010 an. Von Berg zu Berg grüßen will er in drei Jahren von den Haldengipfeln. Dienberg stellt sich vor alle Aufschüttungen des Bergbaus, die eine bestimmte Höhe überschreiten, öffentlich zugänglich zu machen, sie mit Gondeln erreichen zu lassen und damit die Landmarken des Reviers in ein neues Licht zu setzen.

-----

Raum, Bewegung, Stille, das will der Künstler Jörg Wiele mit seiner Plastik symbolisieren. Sie steht vor der Neuen Synagoge an der Ecke Gilden-/Georgstraße. Der Künstler nennt das kinetische Kunstwerk „Fünf-Flügler“. Fünf fein austarierte filigrane Metallhohlformen schweben und Gleiten von Windströmungen angetrieben durch die Luft. Die halbrunden Körper liegen über Achsverbindungen aufeinander, im labilen Gleichgewicht und laufen horizontal bis vertikal im unendlichen Bewegungsspiel durch den Raum.

-----

22. Februar

Das grün-weiße „Ehrenamtsagenturschild“ mit den stilisierten Köpfen wurde erst am 21. Februar montiert. Doch seine Arbeit hat der Verein im neuen Hauptquartier am Neumarkt Anfang Februar aufgenommen und die ersten Freiwilligen bereits an diverse Einrichtungen vermittelt. Die direkte Vermittlung von „neuen Ehrenamtlern an Vereine, Initiativen und Einrichtungen sei der Schwerpunkt der Agentur, sagte Michael Hanrath-Hanasek. 40 Einsatzbereiche in Gelsenkirchen umfasst zurzeit die Liste.

-----

Das Musiktheater im Revier bringt die Johann Strauss Operette „Die Fledermaus“ am 25. Februar in einer neuen Produktion heraus. Pikanterweise führt Michael Schulz Regie, der Nachfolger von Generalintendant Peter Theiler ab dem Sommer 2008. Welche Prioritäten er setzt, wie er die Inszenierung an die Gegenwart heranzuführen will, das darf der Noch-Weimarer Operndirektor in der Premiere demonstrieren.

-----

Das Consol Theater muss in der Region besser bekannt werden. Seit dem 29. Januar gehört Georg Kentrup der siebenköpfigen Leitungsgruppe der Bismarcker Bühne an. Er will die Homepage von Consol überarbeiten und aktualisieren, die Firmen- und Förderkontakte pflegen, die Projekte wie Schultheater-Tage im März koordinieren und organisieren, das visuelle, grafische Bild mitprägen.

-----

Rolf Gildenast findet für die Unterschiedlichkeit der ihn auf der Foyer-Bühne einrahmenden Holz-Stahl-Produkte Tanz-Sprache- und Theaterbilder. „Tänzer einer Ausstellung“ nennt das Gelsenkirchener Multitalent dieses Stück innerhalb seiner aktuellen Projektreihe „Kraftwerk“ (für Jugendliche). Langsam ordnet er den stummen Zeugen menschlicher Ideen Wesenhaft zu. Die Objekte scheinen mitzutanzten, werden lebendig, geben Antworten. Gildenast entführt in einer eigenen Sprache, in einen eigenen Kosmos der Gedanken.

-----

Die Horster Festwoche „725 Jahre und mehr“ wirft ihre Schatten voraus. Bis in die Bezirksvertretung West, die sich auf ihrer Sitzung am 20. Februar über die Programminhalte informieren ließ. Norbert Quick, der auch Sprecher des Festkomitees ist, sprach von einer Fülle von Veranstaltungen, die sich auf alle Tage der Festwoche vom 10. bis 17. Juni erstreckt. In welcher Form die Finanzierung der Festwoche ablaufe, sei aber noch offen.

-----

23. Februar

Bei der Planung fürs Hans-Sachs-Haus sind die ersten (Vor-)Entscheidungen gefallen. Nach Prüfung der Verwaltung seien die kleine und die große Bauvariante vom Tisch, berichtet Stadtbaurat Michael von der Mühlen am 22. Februar im Hans-Sachs-Haus-Ausschuss. Das heißt, für den auszulobenden Architektenwettbewerb wird nun die mittelgroße Variante gezogen, die eine Bruttogeschossfläche von 16.000 m<sup>2</sup> vorsieht. Die beiden verworfenen Modelle sahen 8.000 beziehungsweise 37.000m<sup>2</sup> vor.

-----

Am Gauß-Gymnasium wird nun Chinesisch unterrichtet, vorerst noch in einer Arbeitsgemeinschaft. Lehrerin Shan Gao informiert dabei auch über Land und Leute. „Leicht fällt die Sprache niemanden“, weiß die 26-Jährige, die einmal in der Woche ans Gymnasium kommt, um dort ihre Muttersprache zu unterrichten. Die Schriftzeichen sind schwierig, die Aussprache nicht minder. Doch nach schon einem Jahr, sagte die Lehrerin, könnten sich die Schüler bereits mit einfachen Dialogen untereinander verständigen.

-----

In Bayern nehmen Parteien am Aschermittwoch traditionell den politischen Gegner ins Visier. Auch bei den Gelsenkirchener Partei „Die Grünen“ wurde am 21. Februar an der eignen Ratsfraktion Kritik laut. Tenor einiger Mitglieder: Die Partei verliere durch die Kooperation mit der SPD an Profil. „Man hat das Gefühl, dass wir politisch im Rat immer nur etwas verhindern müssen und nicht mehr dazu kommen, inhaltlich etwas umzusetzen“, sagte Robert Zion.

-----

Das Innenarchitektenbüro Bartels & Klang aus Schalke darf sich nun mit dem Siegel „Crescendo“ Wachstumsunternehmen schmücken. Damit ausgezeichnet werden alljährlich vom Verein „pro Ruhrgebiet“ zukunftsorientierte innovative und erfolgreiche Jungunternehmer. Und zwar jene, die von Paten des Schwestervereins „Gründer Support Ruhr“ (GSR) unterstützt werden und dabei auf dem Weg in die Selbständigkeit einen besonderen Eindruck hinterlassen haben.

-----

„Eine vergessene Architektur-Avantgarde“ nennt Dr. Lutz Heidemann, ehemaliger Stadtplaner in der Stadtverwaltung, in einer Publikation das Geschäftshaus SinnLefers an der Bahnhofstraße. Was Heidemann an dem „Fall“ interessiert, ist seine Beispielhaftigkeit und seine Entwicklung. Eine Architektur, die über Jahrzehnte hinter Fassaden „versteckt“ wurde. Das öffentliche Interesse an diesem „Kommerztempel“ sei verbunden mit einem emotionalen Erinnerungswert, so Heidemann.

-----

24. Februar

Mit einem Volumen von 1,6 Millionen Euro will die Stadt eine Initialzündung zur Aufwertung der Wohnqualität im Stadtteil Schalke geben. Dass das zu 80 Prozent aus dem Bundesfördertopf „Stadtumbau West“ bezuschusst wird, gilt als ziemlich sicher. Der Stadtteil zwischen Bismarck- und Grothus- sowie Flora/Feldmarkstraße und der Bahnlinie hat es bitter nötig. Das belegten die Stadtplaner am 23. Februar bei der Vorstellung des Stadtumbau-Vorhabens mit einer Bildergalerie der Tristesse.

-----

Professor Dr. Heinrich „Heinz“ Meya war erst Schul- und Kulturdezernent, dann Oberstadtdirektor Gelsenkirchens. Vor seinem 82. Geburtstag, am 27. März, gab der immer noch Vielbeschäftigte der WAZ ein Interview. Dass der Ex-Oberstadtdirektor in der Tagespolitik keine Rolle mehr spielt, ärgert ihn überhaupt nicht. „Machtmensch“ Meya zeigt heute Flagge für den Trabersport, pflegt Kontakte wie z.B. bei Seminaren mit Nachwuchsmanagern aus Malaysia oder den arabischen Ländern. Aus der aktuellen Kulturpolitik hält sich der Ex-Dezernent und Oberstadtdirektor heraus. Der Pensionär ist aber dennoch kein typischer Ruheständler. Heute interessieren ihn mehr die internationalen, globalen Kontakte und Konflikte.

-----

Die Wirtschaftsinitiative lud über 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden zur Festveranstaltung in die THS-Zentrale. Für den „Tatort im Ersten“ sei die Stadt reif, meinte Christopher Schmitt, Chef der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe und als TV-Kommissar komme nur einer in Frage: Der bekennende FC Schalke 04-Fan und Schauspieler Peter Lohmeyer. Auch Lohmeyer selbst würde liebend gern in Gelsenkirchen ermitteln. Thema des Abends war allerdings „Innovationsstadt Gelsenkirchen“ und der Hauptredner in Horst der CDU-Bundestagsabgeordnete Heinz Riesenhuber. Er sprach über den Innovationsstandort Deutschland und die Gäste hingen schnell an den Lippen des Cicero-Rednerpreis-Trägers.

-----

Das Aus für die geplante Propylen-Pipeline durch das Ruhrgebiet sei „eine verpasste Chance“, den Standort Gelsenkirchen werde es aber nicht zurückwerfen. Das sagte Dirk Vandriesschen, Sprecher des Kunststoff-Produzenten Sabic Polyolefine GmbH, gegenüber der WAZ. Im Gegenteil: Das Unternehmen schaue wieder positiv nach vorn und wird investieren. Die Vorbereitungen für den Bau einer neuen hochmodernen Polyethylen-Anlage haben bereits begonnen.

-----

„Ecclesia und Synagoga“, so der Titel einer Ausstellung in der „flora“, stehen neben dem sterbenden Jesus. In allegorischer Bedeutung nimmt Ecclesia die Rolle der christlichen-positiven, das Leben feiernden Frau ein, während die jüdische, mit einer Lanze bewaffnete Synagoga, die negativ belastete Figur darstellt. Die Gegenüberstellung durchzieht die Religions- und Kulturgeschichte vom 4. Jahrhundert bis heute. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen Synagoge holte Wiltrud Apfeld vom Kulturamt diese auf Versöhnung zielende Präsentation in den Saal an der Florastraße 26.

-----

26. Februar

Solo-Hornist Markus Schleich vertritt seit 25 Jahren die Schweizer Farben in der Neuen Philharmonie Westfalen. Am 27. Februar feiert er zum persönlichen Dienstjubiläum seinen 50. Geburtstag. Fragt man ihn nach seinem Instrument (Ventilhorn), das er wie kaum ein anderer so sanft anbläst, dann kommt die Gegenfrage „Welches Instrument meinen Sie?“ Denn der ehemalige Schüler von Professor Helmut Baumann, „Papst“ dieser Musiksparte an der Folkwang-Hochschule in Essen, beherrscht ebenfalls das Alp-, das Jagd- und das Naturhorn.

-----

Die Ehrung der Sportler des Jahres 2006 im Revierpark Nienhausen war am 26. Februar eine Veranstaltung mit Haken und einem eher schwachen Show-Programm. Der mit 125 Euro dotierte Jugendförderpreis der Volksbank ging an die Schwimmerin Kirsten Lühr. Es gab aber noch zwei besondere Auszeichnungen, die Oberbürgermeister Frank Baranowski in seiner Ansprache hervorhob. Mit Sonderpreisen wurden Ursula Westphal, die seit 1976 Turn-Fachschaftsleiterin ist, und Hubert Rosiwéjak, dessen Name für Gelsenkirchens Radsport quasi ein Synonym ist, ausgezeichnet

-----

27. Februar

Über die Absenkung der Mietobergrenze für alleinerziehende Hartz IV-Empfänger informiert die Stadt am 27. Februar in einer von SPD beantragten Sondersitzung des Sozialausschusses. Dass ein offizieller Bericht der Stadt zu dieser Maßnahme erst jetzt, knapp drei Monate nach der Einführung erfolgt, stößt in der Politik auf Kritik. Rein formal sei die Absenkung zum „laufenden Geschäft der Verwaltung“ zu zählen und hätte deshalb nicht mitgeteilt werden müssen.

-----

Propst Manfred Paas weihte am 26. Februar im Marienhospital in Ückendorf die neue Kinderintensivstation ein. Spätestens am 5. März kommender Woche wollen Chefarzt Dr. Marcus Lutz und sein Team die neue Station in Betrieb nehmen. Es seien nur noch Restarbeiten zu erledigen, so dass der Umzug in dieser Woche stattfinden kann.

-----

Die Premiere von Johann Strauß' scheinbar unsterblicher „Fledermaus“ im Musiktheater geriet mächtig in Schiefelage. Kein Esprit, kein Witz, kein Charme, keine plausible Entwicklung der Charaktere und kaum sängerische Brillanz. Michael Schulz' Inszenierung rutschte in Provinzialität ab. Aber dennoch wäre es ungerecht aus dieser Pleite abzuleiten, die Wahl des Noch-Weimarerers für die Peter Theiler-Nachfolge am Musiktheater sei eine Fehlentscheidung.

-----

Der Lagerleiter des Gelsenkirchener Kühlhauses belastet den Fleischhändler Uwe Domenz am fünften Verhandlungstag im Gammelfleischprozess schwer. Uwe Domenz habe ihn gebeten, ihm bei der Beseitigung der drei Tonnen abgelaufenen Roastbeef zu helfen. Vor der XXI. Strafkammer des Essener Landgerichtes sagte der 62-Jährige nur sehr zögerlich aus. Der Sachverständige vom Veterinäramt Münster schilderte es so: „Verdorbenes Fleisch kommt schon mal vor, aber so ein Ausmaß haben wir im ganzen Haus noch nicht erlebt.“

-----

28. Februar

Für den Haushalt 2007, der am 1. März in der Ratssitzung zur Abstimmung steht, wird es wohl nur eine knappe Mehrheit aus SPD, „Die Grünen“, und FDP geben. Die CDU-Fraktion hat auf ihrer internen Sitzung am 26. Februar die Marschrichtung ausgegeben, dem Etat nicht zuzustimmen. „Wir sind nicht dazu da, für andere eine Mehrheit zu besorgen“, meint Fraktionschef Gerd Schulte mit Blick auf SPD und „Die Grünen“.

-----

Die SPD wirft der CDU reine Taktik vor. Eigentlich will die SPD die beitragsfreien Kitas. Doch sie fügt sich den Zwängen und dem Druck der Bezirksregierung Münster. Deshalb wird die Fraktion am 1. März im Jugendhilfeausschuss und im Rat der Stadt für den Vorschlag der Verwaltung einer neuen Beitragstabelle stimmen.

-----

In die Halle des Großmarktes soll kein Bordell einziehen. Drauf will Oberbürgermeister Frank Baranowski am 28. Februar im Aufsichtsrat der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) drängen. Es wäre Zeit, so Baranowski, die teilweise absurde Diskussion über dieses Thema zu beenden. Grade deshalb, weil auch nie die ernsthafte Absicht bestanden habe, in Ückendorf ein Bordell zu installieren.

-----

„Sach et Rudi! – Die Veltins-Reportage mit Rudi Assauer“ unter diesem Motto schickt der Bezahlsender „Premiere“ ab März den Ex-Manager ins Rennen für eine neue Reportagereihe. Am 27. Februar fand im „stadt.bau.raum“ an der Boniverstraße ein „Pres-sescreening“ statt, natürlich mit dem Hauptdarsteller. Der Ex-Manager trifft Fußball-Prominenz, eine Begegnung mit Christoph Daum könne er sich ebenfalls vorstellen. Die Frage, ob der FC Schalke 04 jetzt das „Meisterflattern“ bekommt, beantwortete Rudi Assauer mit einem vorsichtigen „Ich hoffe nicht“.

-----

Der Blick zurück, Erinnerungen an die gute alte Zeit, aber auch an die harten Aufbaujahre werden am 2. März wach. Im Gemeindesaal der evangelischen Dreifaltigkeitskirche an der Cranger Straße heißt es ab 19:30 Uhr: „Erle in den 50er Jahren“. Die Filmausschnitte, literarische Texte und Geschichten sollen dabei für kurzweilige Unterhaltung sorgen. Initiator Hubert Kurowski verspricht auch Anekdoten, wie etwa der „Einkauf bei Hellenkamp“, einer Bäckerei. Als Gast wird unter anderem der frühere Fußballnationalspieler Rüdiger Abramczik erwartet.

-----

Hassel grün und idyllisch. Das diese Gleichung aufgeht, daran glauben zurzeit mindestens 15 Familien. So viele Reservierungen verzeichnet jedenfalls Stadt und GGW für Grundstücke im neuen Gartenstadtquartier nördlich der Valentinstraße, deren Vermarktung jetzt begonnen hat. Mitte 2008 könnten die ersten Häuser bezugsfertig sein.

-----

01. März

Es ging lediglich um die Umgestaltung der unteren Ahstraße als Zugang zur Innenstadt. Was sich bei der Bürgerversammlung dazu am 27. Februar im Augustinushaus jedoch abspielte, ist dagegen umso bemerkenswerter. Nach eindringlicher Kritik von Architekten, Anwohnern und aus den Parteien packten Stadtplaner und Stadtumbau-büro ihre präsentierten Entwürfe wieder ein. „Wir haben uns eines Besseren belehren lassen“, räumt Stadtplaner Stephan Kemper ein. Also sollte Neues her. Und so präsentierte der beauftragte Experte aus Essen seine Pläne. In drei Varianten mit unterschiedlichen Treppen und Rampenvorschlägen suchte er die Lösung.

-----

Der milde Winter hat auch positive Merkmale, zumindest am Arbeitsmarkt. Darüber war Beate Kostka, die Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit, sehr erfreut, wie sie am 28. Februar bei der Vorstellung der jüngsten Daten für ihre Bereiche ohne Umschweife zugab. In der Stadt Gelsenkirchen sank die Zahl der Arbeitslosen binnen einer Monatsfrist um 293 Personen auf nunmehr 22.499 Männer und Frauen. Die Arbeitslosenquote bewegt sich im Stadtgebiet derzeit bei 17,5 Prozent.

-----

Die Gewaltbereitschaft steigt. Die Polizei verzeichnete im vorigen Jahr im Stadtgebiet insgesamt 24.774 Straftaten. Die Aufklärungsrate liegt bei 46,38 Prozent. 9.162 Tatverdächtige wurden ermittelt, dabei drei Morde und drei Totschlagdelikte. „Bei der Gewaltkriminalität sehen wir im Land ganz schlecht aus“, gab Kriminaldirektor Jörg Henschel am 28. Februar bei der Vorstellung der Entwicklung in 2006 unumwunden zu.

-----

Eine „strukturierte Kommunikation“ und die Einrichtung eines festen Forums zur Sicherstellung von Bürgerbeteiligung bei der weiteren Planung des „neuen“ Hans-Sachs-Hauses hat Stadtbaurat Michael von der Mühlen angekündigt. Das geht dem Bürgerforum Hans-Sachs-Haus nicht weit genug. Das überparteiliche Bündnis fordert eine viel stärkere Einbeziehung der „wirklichen Experten für die öffentliche Nutzung des Gebäudes“, nämlich die Bürger der Stadt. „Wir sollten den Bürgerverstand nutzen“, fordern Dr. Lutz Heidemann, Kai Kühmichel und Hartmut Hering vom Bürgerforum.

-----

Gelsenkirchen ist Sitz eines weiteren Solarzellen-Herstellers. Arise Technologies Deutschland GmbH heißt das Unternehmen, das sich nun gegründet und in der Stadt niedergelassen hat. Zu Deutschlands drittgrößter Solarzellen-Hersteller will es aufsteigen. Dass sich das kanadische Unternehmen gerade in Gelsenkirchen für den Einstieg in den deutschen Markt ausgesucht hat, liegt an der oft beschworenen „Solarstadt Gelsenkirchen“.

-----

Im Alter von 66 Jahren starb im Jahr 2000 der Gelsenkirchener Künstler Siegfried Danquillier. Der große Maler ließ sich in den letzten Jahren seines Lebens besonders von der Stilrichtung des Informel beeindrucken: Knappe, intuitive, spontane meisterlich hingesezte Zeichen - Flecken, Farben, Fragmente und Zwischenstufen. Dies ist der Einstieg für die aktuelle Würdigung des ehemaligen „werkstatt“-Mitglieds im Atelier Jüttner/Reismann/Sternkopf. Das Trio dokumentiert erneut ein „Näschen“ für Nischen. Eröffnet wird die Ausstellung am 3. März.

-----

Als die großen des Filmgeschäfts um den Oscar wetteifern, fiebert einer ganz sicher mit: Christopher Walken. Der US-Filmschauspieler hat die begehrte Trophäe schon einmal erhalten. Als bester Nebendarsteller 1979 für seine Rolle in „Die durch die Hölle gehen“. Was viele jedoch nicht wissen: Die familiären Wurzeln des in Connecticut lebenden Mimen liegt in Horst. Walken ist Sohn von Bäckermeister Paul Wälken, der 1929 aus dem elterlichen Betrieb in Horst an der Buerer Straße ausschied und nach New York auswanderte.

-----

Nicht einfach eine weiße Leinwand, sondern gleich eine ganze Arztpraxis hat der bueraner Künstler Christian Nienhaus in den vergangenen zwei Monaten gestaltet. Ein begehbares Kunstwerk aus einem Guss. Eröffnet wird es am 3. März in Dorsten. „Der

Zahnarzt, dem die Praxis gehört, war durch meine Werke auf mich aufmerksam geworden“, erzählte Nienhaus in seinem Atelier.

- - - - -

02. März

Mit den Stimmen der „Ampel“ aus SPD, „Die Grünen“ und FDP hat der Rat der Stadt am 1. März den Haushalt 2007 verabschiedet. Bei Einnahmen von 657 Millionen Euro und Ausgaben von 766 Millionen Euro schließt er mit einem Defizit von gut 109 Millionen Euro ab. Die CDU stimmte mit den anderen Gegengruppierungen im Rat gegen den Etat. Der Haushalt 2007 spiegele grade noch die Grenze dessen wieder, was wir für vertretbar halten, erklärte Peter Tertocha das „Ja“ der Fraktion. Der Begriff „Mangelverwaltung“ sei dafür eigentlich noch „geschönt“.

- - - - -

Die Elternbeiträge für Kitas werden zunächst nicht erhöht. Der Rat der Stadt lehnte am 1. März Abend mehrheitlich die neue Tabellenstaffelung, die die Stadt auf Anweisung und nach Kompromissgesprächen mit der Bezirksregierung Münster vorgelegt hat, ab. Sie hat Anhebungen um durchschnittlich 12 Prozent vorgesehen. Damit sollten 2008 zumindest 500.000 Euro der 1,25 Millionen Euro Landeszuschüsse kompensiert werden, die künftig wegfallen.

- - - - -

Eine neue Warenhausepoche brach am 1. März im Buer an. Punkt elf Uhr, zeitgleich mit 72 weiteren Häusern bundesweit, wurde aus Karstadt Hertie. Mit der optischen Umstellung, neues Logo, neue Farbe, neue Verkaufsuniformen, wurde auch das Sortiment umgestellt. Eine Party versüßte den Kunden den Neuanfang.

- - - - -

Das Musiktheater im Revier ist Pädagogik-Partner des Instituts Musik und Musikwissenschaft an der Universität Dortmund, denn es habe sich herumgesprachen, welcher großen Anteil inzwischen dieser Sektor am MiR einnimmt. Im Semester ab April läuft daher eine erste auch vertraglich abgesicherte Kooperation.

- - - - -

Die Gelsenkirchen-Stiftung hat für einen ungenannten Betrag die gesamte Fotografiensammlung von Werner Thiel (1927–2003) erworben. Jetzt kann, so Dr. Volker Bandelow vom Referat Kultur, sich ein Historiker an das Aufarbeiten des Nachlasses machen. Der Vertrag wurde mit den Erben Albert Thiel und Sabine Reske sowie mit Stiftungs-Geschäftsführer Eberhard Breßlein geschlossen.

- - - - -

03. März

Emschertainment-Chef Dr. Helmut Hasenkox übernimmt zwar nicht die Leitung des Musiktheaters im Revier, aber mit den von ihm verantworteten „Crossover-Gastspielen“ im Großen Haus schließt er die Lücke des fehlenden Hans-Sachs-Haus-Saales, während im MiR freie Kapazitäten „hochkarätig“ gefüllt werden. So ist der Kooperationsvertrag zwischen Theater und der Kaue zu verstehen.

- - - - -

„Der Kohlekompromiss wird Gelsenkirchen weh tun“, erwartet Oberbürgermeister Frank Baranowski. Das Aus für die Kohle werde auch in den einzelnen Stadtteilen spürbar werden, sagte er in einen Sachstandsbericht am 1. März im Rat der Stadt. 3.000 Beschäftigte der RAG lebten in der Stadt, 2.000 Haushalte seien betroffen. Baranowski fordert Bundes- und Landeszuschüsse. Gelsenkirchen muss als „Energiestandort“ gestärkt werden“, besonders im Bereich der „Erneuerbaren Energien“.

- - - - -

Die Zentrafigur im Gammelfleischskandal, der Gelsenkirchener Uwe Domenz, entpuppt sich als äußerst schillernde Persönlichkeit. Dem Unternehmer war nämlich bereits 1994 vom Landkreis Uelzen jedwedese Gewerbe mit Lebensmitteln und Fleisch wegen Unzuverlässigkeit untersagt worden. Der Stadt Gelsenkirchen war allerdings das Uelzner Gewerbeverbot unbekannt, als Domenz Anfang April 2002 hier sein Gewerbe „In- und Export von Fleisch“ anmeldete.

- - - - -

Das Consol Theater bringt im April ein neues Schauspiel für kleine Kinder zum Thema „Geschwister“ heraus. Regisseurin Andrea Kramer inszeniert wieder auf der Bismarckbühne. Seit gut fünf Jahren, also seit der Gründung des Consol Theaters, gehört die Kölner Regisseurin der Geschäftsführung an. Sie entscheidet zusammen mit Michael Gees über Stücke, Besetzung, künstlerische Themen. Consol und Gelsenkirchen sind längst zu meiner Heimat geworden.

- - - - -

Gute Zeiten für Stephan Popp. Gerade wurde der 43-Jährige als Intendant der Neuen Philharmonie Westfalen für weitere fünf Jahre bestätigt und die Züricher Februar-Konzerte in der renommierten Tonhalle waren ein „großer Erfolg“. Die finanziellen Weichen für die Stabilisierung des Orchesters in der Region sind gestellt und mit dem Dirigenten Heiko Mathias Förster steht eine „ausgezeichnete Zusammenarbeit ins Haus“.

- - - - -

„Casahombre“ ist die spanische Entsprechung von „Hausmann“. So heißt dieser Maler, Grafiker, Objektmacher, Tüftler, Collageur, der in der Jazz & Art Galerie Florastraße jetzt eine Ausstellung eröffnet hat. Der gebürtige Essener, aber überzeugter Gelsenkirchener, verblüfft durch seine Werke mit grotesken Pointen, ironischen Zwi-

schentönen und experimentellem Spaß. Über 30 Arbeiten, alle erst in den vergangenen fünf Jahren entstanden, zeugen vom gewieften und handwerklichen Know-how des ehemaligen Industriekaufmanns.

-----

05. März

Der Initiativkreis der ehemaligen Bismarcker Zeche Consolidation hält die alte Bergmanns-Tradition aufrecht. Jeden ersten Sonntag im Monat wird die Fördermaschine stündlich in Bewegung gesetzt. Norbert Kehrmann war früher Fördermaschinist. Zwar nicht auf dem Bergwerk Consolidation, wo am 4. März wieder die Dampfmaschine stündlich in Bewegung gesetzt und bestaunt wurde, aber „die Maschinen funktionieren fast überall gleich“, sagte der ehemalige Bergmann.

-----

Die Diskussion um das Ampelchaos auf der Turf- und Schmalhorststraße in Horst setzt sich fort. Die starke Verkehrs- und Umweltbelastung, die dadurch entsteht, sei den Menschen nicht länger zuzumuten, betont der CDU-Stadtverband Horst in einer Stellungnahme, Schuld sei die Vorrangschaltung des ÖPNV. „Die CDU Horst regt daher Änderungen bei der ÖPNV-Vorrangschaltung an und zwar nur den überregionalen ÖPNV in der Vorrangschaltung zu belassen.“

-----

06. März

Keine Lust auf „grünen Strom“. Das Öko-Produkt der Emscher-Lippe-Energie (ELE) gibt es seit sechs Jahren, doch kaum einer nutzt es. „ELE Öko-Plus“ nennt das Unternehmen sein Stromprodukt, das komplett aus generativen Energiequellen stammt. Allein das Interesse, so drückt es ELE-Sprecherin Stefanie Genthe vorsichtig aus, halte sich in Grenzen. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Von den 290.000 ELE-Kunden beziehen nur 80 den Ökostrom - das sind gerade einmal 0,03 Prozent.

-----

Verdi und SPD rufen zu Demonstrationen und Kundgebungen gegen die geplante Verschärfung des Gemeindefinanzierungsrechts auf. Etwa zwölf Busse aus Gelsenkirchen fahren nach Düsseldorf. „Das ist ein Angriff auf die kommunale Selbstverwaltung“, argumentiert Verdi-Bezirksvorsitzender Wolfgang Gottschalk und SPD-MdL Markus Töns. Verdi verweist in ihrem Aufruf auf das „Recht der Kommunen, sich wirtschaftlich zu betätigen“.

-----

Der Heimatbund will Bürgern die Heimat nahebringen. Seit wann hat Gelsenkirchen überhaupt einen Hauptbahnhof, wo führten früher die Straßenbahnlinien durch die Stadt und wie ist die Hauptstraße entstanden? Nicht viele Gelsenkirchener hätten da

eine Antwort parat. Dabei kann Stadtgeschichte spannend sein. Das möchte der Heimatbund Gelsenkirchen auch im Jahr seines 80-jährigen Bestehens mit zahlreichen Vorträgen und Führungen beweisen.

- - - - -

„Ich krich schon widder Wut!“ Dieser Satz seiner Kunstfigur Erich Koschorrek hat sich Schauspieler, Autor und Regisseur Elmar Rasch mittlerweile zu eigen gemacht. Das erste Bühnenstück um das „liebenswerte Ruhrpott Original“ hat am 20. April im Forum des Revierparks Nienhausen Premiere.

- - - - -

Sein Leben lang hat Johann Kollner seinen Kopf hingehalten, wenn es darum ging, Horst voran zu bringen. Der Querdenker mit Ecken und Kanten, dessen größtes Verdienst es war, die Rettung von Schloss Horst angetrieben zu haben. Am 4. März ist er im Alter von 84 Jahren verstorben. Heimatliebe und die Lust an Machen trieben ihn immer an. „Mir ist einfach nicht gleichgültig, was mit Horst geschieht“, begründete er einmal, warum er sich stets einmischte, wenn es um Horst ging.

- - - - -

07. März

44 Langzeitarbeitslose hat das Integrationscenter für Arbeit (IAG) in 2006 bei deren Weg in die Selbständigkeit gefördert. Jenseits der nackten Zahl ist IAG-Chef Reiner Lipka eines besonders wichtig: „Wir haben auch eine Fürsorgepflicht für die Arbeitslosen.“ Deshalb sei die Prüfung der Idee und eine anschließende Begleitung durch das Anfang 2006 eingerichtete fünfköpfige Beratungsbüro für Existenzgründer und Selbständige auch besonders intensiv.

- - - - -

Unzufrieden mit dem Verlauf der Sondersitzung des Sozialausschusses der Absenkung der Mietobergrenze für alleinstehende Hartz IV-Empfänger ist der Erwerbslosenausschuss des Verdi-Bezirks Emscher Lippe-Süd. „Eine nachvollziehbare Darlegung der Rechtsgrundlage für die Reduzierung der Miet- und Betriebskosten für Ein- und Zweipersonenhaushalte fehlt weiterhin“, erklärten Franz Schart und Marlies Mrotzek vom Verdi-Erwerbslosenausschuss.

- - - - -

Der CD-Sampler ist soeben in 1.000er Auflage erschienen. Das 12-Song-Album wird in den nächsten Wochen kostenlos unter's (Schul- und Kneipen-) Volk gebracht. Zehn Gruppen aus Gelsenkirchen und Umgebung präsentieren sich auf dem qualitativ fast durchgängig anspruchsvollen Silberling. „Die Idee ist im Herbst vergangenen Jahres entstanden“, sagte Juso-Bandleader Sebastian Kolkau.

- - - - -

Die Stadt, der Müll, das Ärgernis. Dreckecken gibt es einige in Gelsenkirchen. Doch das Bild, das sich zurzeit vor der GGW-Wohnanlage „Europäisches Haus“ auf der Bismarckstraße bietet, sucht wohl seinesgleichen. Gelbe und Graue Tonnen quellen über, allerlei Müll und Unrat stapeln sich auf dem Boden. „Das ist kein neues Problem“, weiß ein Anwohner. Er habe die GGW schon mehrfach telefonisch auf die Missstände hingewiesen, bisher ohne Erfolg. „Der Zustand ist verheerend“, räumt der GGW-Chef Dirk Miklikowski und Mitarbeiter Bernd Rüdel auf WAZ-Anfrage ein. Schuld seien vor allem Mieter, die „falschen“ Müll in die Gelben Tonnen würgen.

-----

Hans Dieler ist neuer Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen. Die Vollversammlung der Kammer, in der 80 Unternehmer aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region vertreten sind, wählten den Geschäftsführer des Gelsenkirchener Textilhauses Dieler am 6. März in Münster zum Nachfolger von Hubert Ruthmann. Im Vorfeld hatte Dieler seinen Posten als Vorsitzender des Regionalausschusses Gelsenkirchen der IHK abgegeben.

-----

Sabic (Saudi Basic Industries Corporation) baut in Scholven für 200 Millionen Euro eine neue Anlage. Sie sichert den Standort und gehört zu den modernsten wie produktivsten im Land, sagen die Verantwortlichen. Ende Oktober 2008, so der Zeitplan, soll die neue Polyethylen-Anlage stehen. Oberbürgermeister Frank Baranowski, der bei der anschließenden Grundsteinlegung ebenfalls die Kelle schwang, äußerte die Hoffnung, dass Sabic doch noch die erhoffte Propylen-Pipeline erhält. Er wünschte sich eine Lösung, „die Sabic und auch dem Standort guttut“.

-----

08. März

Das Millionenprojekt, das in der ehemaligen fast 100 Jahre alten Thyssen-Seilerei am Fuß der Berliner Brücke ein Oldtimer-Eldorado schaffen wollte, ist wohl geplatzt. „Für uns ist die Sache gestorben“, heißt es aus der Städtischen Wirtschaftsförderung. Kontakte mit dem Ideengeber und Architekten hat die Stadt mittlerweile nicht mehr. 6,5 Millionen Euro wollte der 58-Jährige investieren, um die 9.000 qm große Halle, die seit über zehn Jahren leer steht, zu einem Oldtimertreff umzubauen. Entsprechend begeistert war auch die Stadtspitze, als man sich zur mediengerechten Übergabe der Bauanträge traf. Doch aus der raschen Baugenehmigung wurde nichts.

-----

Die ehemalige Drahtseilfabrik Thyssen Draht soll auf Vorschlag der Stadt unter Denkmalschutz gestellt werden. Das Gebäude, sagte Hans Erdmann Falck, Leiter der unteren Denkmalbehörde, sei ein „bemerkenswertes Zeugnis für die Industrialisierung im Ruhrgebiet“ und bedeutend für Gelsenkirchen. Es dokumentiert die Entwicklung der Eisenindustrie sowie die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt.

-----

Die Planungen für den Heinrich-König-Platz gehen weiter. Der Planungsausschuss gab am 7. März grünes Licht dafür, dass zwei der vier Architektenbüros, die die technische und finanzielle Machbarkeitsstudie für einen „Deckel“ auf dem Platz erarbeitet hatten, in einer Arbeitsgemeinschaft an der Planung weiterarbeiten sollen. Im nächsten Jahr soll dann ein Förderantrag gestellt werden. Nach dem Zeitplan dauert es aber mindestens bis Ende 2010, bis der Heinrich-König-Platz zum neuen Innenstadt-Treffpunkt werden kann.

-----

Die neue Krankenhaus-Förderung hat in Gelsenkirchen Gewinner und Verlierer. Künftig entscheidet die Schwere der Krankheit der Patienten über die Mittelzuteilung des Landes. Das Marienhospital Gelsenkirchen, das St. Josef-Hospital in Horst und das Bergmannsheil in Buer sind die „Gewinner“. Sie bekommen stufenweise bis 2011 eine höhere Landesförderung.

-----

Die Fotoarbeiten von Peter Buchwald spielen nicht nur mit Licht und Schatten, sie ermöglichen auch einen Blick auf die Wirklichkeit. Derzeit ist die Serie F-75000 in einer Ausstellung in der Volksbank Buer zu sehen. Aus der Nähe betrachtet wirken diese Fotografien wie Röntgenbilder.

-----

09. März

Die Gesamtschulen platzen aus allen Nähten, Gymnasien wie Realschulen können stabile Eingangsklassen bilden, und die Nachfrage nach Hauptschulplätzen hält sich in Grenzen. Das sind die Kernaussagen in diesjährigen Anmeldeverfahren für den künftigen fünften Jahrgang. Nun da die Erstwünsche vorliegen, stehen vielerorts Umverteilungen an. Dem Referat Schule, sagte Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck im WAZ-Gespräch, falle dabei die Rolle des Moderators zu. Vor allem für Kinder, die an den Gesamtschulen abgewiesen wurden, müssen Plätze gefunden werden

-----

Machtwechsel im DGB Haus der Jugend in der Gabelsbergerstraße. Dieter Nafe verlässt das Haus nach vielen Jahren, Daniela Bolick zieht ein. Die neue Gewerkschaftssekretärin, Diplompädagogin von Haus aus, hat am 1. März das Zepter übernommen. Gemäß dem Motto des Hauses „Weitergehen! Zwei Schritte vor. Keinen zurück“, will sie da anknüpfen, wo Dieter Nafe aufgehört hat. Was nicht heißen soll, das die „Neue“ nicht ihre eigenen Vorstellungen und Pläne einbringen wird.

-----

Dietmar H.D.T. Jäkel gestattet im Grafikkabinett des städtischen Museums erotisch-sinnliche, auch humorvolle Einblicke zum Thema Frauenkörper. „An der Frau“ nennt der in Gelsenkirchen gebürtige, in Essen arbeitende und in Venezuela vorzugsweise ebenfalls lebende Künstler, der so oft schon den Brückenschlag zwischen der Kunst im Revier und in Lateinamerika einleitete oder selbst realisierte, seine Ausstellung.

-----

Das Kunstmuseum an der Horster Straße hat die umfangreichste Kinetische Sammlung Deutschlands. Ein Besuch hinter den Kulissen zeigt, jede Ausstellung ist mit viel Arbeit und jede Menge Organisationsaufwand verbunden. Da müssen Konzepte geschrieben, fremde Museen oder Künstler um Leihgaben gebeten werden, der Transport muss eingefädelt und die Bilder versichert werden. Auch die Ausstellungskataloge und die Einladungen für die Eröffnungsfeier wollen rechtzeitig gedruckt und auf den Weg gebracht sein.

-----

10. März

Nach mehr als 17 Jahren an der Spitze der CDU-Ratsfraktion tritt Gerd Schulte am 12. März bei der Neuwahl des Fraktionsvorstandes der Union nicht mehr an. Sein Nachfolger heißt vermutlich Werner Wöll, eine Gegenkandidatur gibt es bisher nicht. Im Interview mit der WAZ machte Schulte der SPD-Fraktion ein (inoffizielles) Angebot: „Es gibt politisch mehr Schnittmengen zwischen der SPD und der CDU als zwischen der SPD und der Partei ‚Die Grünen‘“, so der 64-Jährige. Als Paradebeispiel nannte er die Stadtentwicklung.

-----

„Mach du den Anfang, für ein sauberes Gelsenkirchen“ heißt eine Kampagne, mit der Stadt, Gelsendienst, Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) und Stadtmarketinggesellschaft (SMG) die Bürger auf den Pfad der Sauberkeit führen wollen. „Wer Dreck macht, muss zahlen“, dieser Ansicht ist auch Oberbürgermeister Frank Baranowski. Er stellt sich voll hinter die kommunalen Saubermänner/-frauen die demnächst die Unverbesserlichen zur Kasse bitten.

-----

Eine Woche vor den Sommerferien wird die Veltins-Arena in orientalisches Flair getaucht. Mit dem türkischen Musikfestival „Taksim auf Schalke“ erwarten die Veranstalter bis zu 76.000 Besucher. „Das ist in diesem Spektrum völlig einzigartig“, freut sich Ertekin Aytac, Geschäftsführer des Bochumer „Club Taksim“, der das Großereignis in der Arena präsentieren wird. Am 16. Juni erwartet die Besucher ein achtstündiges Programm. Die Veranstalter versprechen hochkarätigen Pop, Rock und traditionelle Folklore.

-----

Auf dem Weg zur Solarstadt ist Gelsenkirchen mit wichtigen Schritten vorangekommen. 820.000 Kilowattstunden, soviel Solarstrom wurde im vergangenen Jahr von 145 Photovoltaikanlagen erzeugt. Damit können rein rechnerisch 180 Vier-Personen-Haushalte versorgt werden. Die Stadt schaut aber nicht nur auf die „nackten Zahlen“. Dass die Solarstadt Gelsenkirchen vorankomme, sagte Gerhard Osadnik, der Chef im Umweltamt, sei auch an den vielfältigen Aktivitäten abzulesen, die sich rund ums Thema Solarenergie entwickelten.

-----

Many Szejstecki fuhr viele Jahre als Steiger unter Tage. Das prägte den namenhaften und populären Künstler, denn er nahm das alles auf, was ihm unter der Oberfläche begegnete und setzt es in Bilder und Insolationen um. Menschen, Kohle, Ruß, Maschinen, Abbau, Förderung, Landschaft, Strukturen. Magie Koreen ließ sich besonders von dem Bergbau-Panorama Manys begeistern. Sie reichte beim „Ruhr 2010“-Büro in Essen einen Projektantrag zu diesem Thema ein.

-----

12. März

Die Verwaltung und Politik sind entsetzt über das zunehmende Abbinden Gelsenkirchens vom Fernverkehrsnetz. Wie berichtet, hatte die Deutsche Bahn den Hauptbahnhof zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2006 komplett vom ICE-Verkehr abgekoppelt. Außerdem gab es diverse Kürzungen im Intercity-Netz. Die Reduzierung des Angebotes bedeute nicht nur den „Wegfall“ eines wichtigen Standortfaktors“, sondern schwäche auch die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt. Es gebe in Gelsenkirchen keine attraktiven Verbindungen zu Düsseldorf und Frankfurt. Noch deutlicher formulieren es Gelsenkirchener Verkehrspolitiker. „Man müsste so Leute wie Herrn Hartmut Mehdorn ablösen können“, sagte die CDU-Stadtverordnete Gabriele Hollmann-Bielefeld in Richtung Bahn-Chef.

-----

Der vierte Immobilientag im Wissenschaftspark stand ganz im Zeichen des Energiesparens. 40 Aussteller präsentierten ihre Angebote. Die Stadt und Banken informierten Bauherren und Kaufinteressierte. „An der Resonanz merkte man, dass das Thema Hochkonjunktur hat und eine immer größere Rolle spielt“, so Sabine von der Beck, Pressesprecherin des Wissenschaftsparks. Besonders gefragt waren die Experten-Vorträge zum Thema Energiesparen und der Finanzierung von Modernisierung.

-----

Die Initiative „Kein Bordell am Großmarkt“ begrüßte die eindeutige Positionierung des Oberbürgermeisters Frank Baranowski gegen die Bordellpläne. „Als positiv habe sich erwiesen, dass sich Menschen aus einem breiten Spektrum zu der Initiative zusammengefunden hätten, die die Diskussion als Chance zur Einmischung in die Stadtplanung begriffen hätten“, so Michael Drape von der Initiative. Dank des klaren Wortes des Oberbürgermeisters sei nun der Weg frei, sich mit den „guten Vorschlägen“ zum Großmarkt zu beschäftigen.

-----

Der Gelsenkirchener Autor Michael Klaus hat zusammen mit Co-Librettist Georg Büttel ein neues Stück geschrieben, das sich einem Filmmythos des 20. Jahrhunderts widmet. „Marilyn – das Musical“ huldigt in biografischen Stationen und fiktiven Szenen der „Leinwand-Göttin“ Marilyn Monroe, die so früh starb. Uraufgeführt wird das Projekt der deutschen „cultus Produktion“ am 12. Juli im Hamburger Schauspielhaus.

-----

Der Maler Dietmar H.D.T. Jäkel war selbst auf die Idee gekommen, die Bochumer Tango-Schule „La Boca“ zur Ausstellung einzuladen. Seine Motive seien doch eine „Hommage an die weibliche Schönheit“. Dazu passe Tango, meinte der Künstler. Mit Tanzlehrerin Esther Szirniks verpflichtete er die Pädagogin und Moderatorin, die manch' Pärchen zum ersten Tango-Frühling verhalf.

-----

13. März

Mit einem überzeugenden Wahlergebnis tritt Werner Wöll die Nachfolge des bisherigen CDU-Fraktionsvorsitzenden Gerd Schulte an. Bei einer Neinstimme schenkten 22 Fraktionskollegen dem bisherigen Vize das Vertrauen. Von einem „hervorragenden Start“ sprach der neue Fraktionschef. „Jetzt geht es darum, das Vertrauen zu rechtfertigen“, so Wöll.

-----

„Wir setzen ein Zeichen“, so lautet der Titel eines Sonderprogrammes des Bundes, mit dem in Deutschland soziale Projekte unterstützt werden sollen. Ein Zeichen soll auch in der Siedlung Katernberger Straße gesetzt werden: 262.000 Euro fließen in den nächsten drei Jahren in die Aufwertung dieses Brennpunktes in der Feldmark. 80 Prozent davon trägt der Bund, für den Rest kommen bei diesen Stadtgrenzen überschreitenden und auf drei Jahre angelegten Projekt die Kommunen Essen und Gelsenkirchen auf. Projektträger soll die Arbeiterwohlfahrt (AWO) sein.

-----

Die Legende einer großen Sängerin. Diesen „Mythos“ greift Bernd Schindowski in seinem neuen Stück auf. Premiere hat „Showtime - Die legendäre Stimme der Yma Sumac“ am 17. März im Kleinen Haus des Musiktheaters. Showtime, das Leben der Yma Sumac sei bisher wie eine „große Lebens-Schau“ gewesen. Daher dieser Titel, begründet der Choreograph. Die Musik wird von Yma Sumac in Originalaufnahmen gestellt, damit man etwas von der Faszination dieser bedeutenden amerikanischen Künstlerin mit- und nacherleben kann.

-----

Die Ewaldschule in Resse zieht aus den Entwicklungen der letzten Jahre die Konsequenzen. Für das kommende Jahr haben sich null Kinder an der Schule angemeldet. Die Politik reagiert derweil mit Bedauern. Die Schule leistet hervorragende Arbeit. Die fehlenden Anmeldungen erhöhen nicht gerade die Zukunftschancen der Ewaldschule. Markus Karl, schulpolitischer Sprecher der CDU-Ratsfraktion, sprach sich dafür aus, die Schule auch künftig zu erhalten.

-----

14. März

Die Stadt will die Werkstätten in den Schulen für ein Generationenübergreifendes Projekt nutzen. Mitglieder der „Zukunftswerkstatt 50plus“ sollen Schüler dort an die Arbeit mit Holz, Elektronik und Metall heranführen. Auf diese Weise, sagte der städtische Seniorenbeauftragte Wilfried Recker, lernen sie eine sinnvolle Freizeitgestaltung kennen, verbessern ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz und treten nicht zuletzt in den Dialog mit Senioren.

- - - - -

Weit über eine Millionen Kinobesucher, sieben Deutsche Filmpreise, drei Europäische Filmpreise und dann auch noch der Oskar. Mit „Das Leben der Anderen“ gelang Regisseur Florian Henckel von Donnersmarck der ganz große Durchbruch. Am 21. März ist das Stasi-Drama im WAZ-Kino-Café in der Schauburg zu sehen.

- - - - -

Hinter dem Hauptbahnhof wird eine neue Begegnungsstätte eingerichtet, dies kündigte Reiner Lipka, Leiter des Integrationscenters für Arbeit (IAG) am 12. März bei der fünften Stadtteilkonferenz für die Neustadt an. In einem Ladenlokal an der Ecke Bochumer Straße/Wiehagen sollen Hartz IV-Empfänger gemeinnützige Arbeit leisten, die Bürgern zu Gute kommen sollen. Das Spektrum reicht von Freizeitbeschäftigung und Gastronomie über Gesundheitsangebote bis hin zur Hausaufgabenbetreuung.

- - - - -

Schuldgefühle möchte er nicht vermitteln, das stellt Sally Perel im Laufe seiner Lesung in der Evangelischen Gesamtschule in Bismarck klar. „Ich möchte euch als Zeitzeugen hinterlassen, ihr sollt es weitererzählen“, betonte der israelische Autor, der selbst als Zeitzeuge die schwärzeste Zeit deutscher Geschichte mitgemacht und überlebt hat.

- - - - -

Die City Buer will sauberste Einkaufsmeile Deutschlands werden, so lautet das von der Werbegemeinschaft Buer ausgegebene Ziel für den 24. März. An diesem Tag sind die Kaufleute der Innenstadt, die Akteure der Werbegemeinschaft sowie weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, zum Besen zu greifen. Die erforderlichen Arbeitsgeräte werden von der Firma Herz-Floristik zur Verfügung gestellt und anschließend den Anliegern der Haupteinkaufstraße überlassen.

- - - - -

Seit Dezember wurde der aus den 1930er Jahren stammende Kiosk an der Ecke Cran-ger Straße/Hermann-Löns-Straße, der lange leer stand und vom Verfall bedroht war, durch die Firma Herz saniert. Am 16. März soll feierliche Wiedereröffnung des Kleinods sein, das jetzt als Servicebüro des Gartenbaubetriebs dienen soll. Doch kurz vor dem Termin sind Vorwürfe laut geworden, Herz habe die Denkmalschutzaufgaben bei den Sanierungsarbeiten nicht eingehalten. Der CDU-Bezirksverordnete Hans Löffler monierte hingegen, dass beispielsweise die alten Sprossenfenster durch moderne Fenster ersetzt worden seien.

-----

15. März

Wenn bei der ersten gemeinsamen Versammlung von zwei sich vereinigten linken Parteien ein Mitglied einen Vertreter der anderen Seite mit „Nazi“ betitelt, dann lässt das tief blicken. Dieser Zwischenfall stellte den traurigen Höhepunkt einer vierstündigen Veranstaltung dar, auf der sich WASG und die PDS zum Teil heftig bekämpften. Dabei sieht der Fahrplan für die Fusion zur Partei „Die Linke“ eigentlich eine schnelle Einigung vor. Bis Mitte Juni müssen beide Gelsenkirchener Vorstände zurückgetreten sein, damit ein Interimsvorstand die für Mitte August anstehende erste Wahlversammlung vorbereiten kann.

-----

Die ZOOM Erlebniswelt ist der zweitbeste „Zoo des Jahres“. Das hat eine vom Internetportal [www.parkscout.de](http://www.parkscout.de) veranlasste Umfrage ergeben. Über 30.000 User gaben ihre Stimme in insgesamt 15 Kategorien ab. Nach Meinung der ZOOM-Verantwortlichen hat sich die Fertigstellung der Erlebniswelt Afrika positiv ausgezahlt. Rainer von Courbiere, Geschäftsführer der „Gesellschaft für Energie und Wirtschaft“, freut sich sehr über die gute Platzierung.

-----

Günther Friedrichs, Geschäftsführer von Gelsen-Log, hadert mit dem Land. Die geplante „Hafensicherheitsrichtlinie“, die die Koalition auf dem Weg gebracht hat, wäre bei einer Umsetzung „eine Katastrophe“, warnte er. Für die Entwicklung des Stadthafens, die heimische Wirtschaft. Im Kern, so will es die Bundesregierung, soll die Sicherheit in Häfen, die von Seeschiffen angelaufen werden, verstärkt werden. Hintergrund sind die Anschläge vom 11. September.

-----

Das Max-Planck-Gymnasium muss auf Anweisung der Stadt 25 von 157 neu angemeldeten Schülern an das benachbarte abgeben. Jetzt starten beide vierzünftig. Wenn zwei Gymnasien Wand an Wand wohnen und das eine 157 Neuanmeldung zählt und das andere 90, dann stellt sich eine Frage von ganz allein: Warum? „Warum das so ist, weiß ich auch nicht so genau“, antwortete Reinhard Linnenbrink, Leiter des Max-Planck-Gymnasiums, denn beide Schulen sind um ein klares Profil und einen guten Ruf bemüht. Amtskollege Friedrich Schenk vom Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium sagte: „Das Verhältnis der Anmeldungen ist leider schon länger so.“

-----

16. März

Ihren 15. Geburtstag feiert die Fachhochschule Gelsenkirchen im Sommer. Ob es dann noch etwas zu feiern gibt, steht in den Sternen. Drei Professoren und ein ehemaliger Mitarbeiter, so die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft, sollen Fördergelder auf Konten von Scheinfirmen umgeleitet und sich privat bereichert haben. Rektor Peter Schulte, der sich zu den Anschuldigungen nicht äußern will, zeigt sich geschockt. Er

fürchtet deshalb um das Image seines Hauses. Wer die Beschuldigten sind, darüber schweigen sich Staatsanwaltschaft und Rektorat aus.

-----

Dieter Heisig ist seit 22 Jahren Industrie- und Sozialpfarrer im evangelischen Kirchenkreis. Seit 2004 müsste er eigentlich noch eine dritte Berufsbezeichnung tragen, Hartz IV-Pfarrer. Auch mit der von Stadt und Integrationscenter für Arbeit vorgenommenen Senkung der Mietobergrenze für alleinlebende Alg.-II-Empfänger und der anschließenden Diskussion setzt er sich intensiv auseinander. Zum einen in der sich unter dem Dach des Industriepfarramts treffenden Hartz IV-Selbsthilfegruppe, zum anderen in der Öffentlichkeit. In einem Beitrag des ZDF-Länderspiegels bezog er jüngst ebenso Stellung wie in der Sondersitzung des Sozialausschusses.

-----

Das Versorgungsamt wird „geviertelt“. Das Land will die Sonderbehörde auflösen. Die Städte sollen sich um Schwerbehinderte und Elterngeld kümmern. Dazu Markus Töns (SPD): „Das ist Blödsinn“. Auch er kennt ein Gutachten, nach dem die Ämterauflösung sogar über 400 Millionen Euro kosten soll. Die Stimmung unter den rund 170 Mitarbeitern an der Vattmannstraße ist nicht gut, heißt es. Einige der Fachkräfte hätten sich bereits weg beworben, andere machten sich Sorgen, wo sie denn in Zukunft landen werden.

-----

Die Ückendorfer wollen ihre Stadt voranbringen. 60 Bürger brachten am 14. März bei der fünften Stadtteilkonferenz Anregungen zur Umgestaltung ihres Wohnumfeldes ein. Spielplätze und Schulhöfe sollen saniert, Hausbesitzer durch Fördermittel zur Fassadensanierung ermuntert werden. Ganz oben auf die Aufgabenliste hat sich das Stadtteilbüro Südost die Sanierung der Bochumer Straße gesetzt. Die Folgenutzung der Heilig-Kreuz-Kirche genießt ebenfalls hohe Priorität und soll das Vorzeigeobjekt zur „guten Stube Gelsenkirchens“ werden, mit hochwertigen Veranstaltungen, die beispielsweise im Wissenschaftspark keinen Platz haben.

-----

Ein Mitglied der WASG hat einen Strafantrag gegen ein Mitglied der PDS gestellt, weil dieser ihn und andere Parteifreunde als „Nazi“ beschimpft habe. Eine Reaktion gab es auch von den beiden PDS-Vertretern im Rat der Stadt, Wolfgang Meyer und Ursula Möllenberg. Vorwürfe richten sich vor allem an die WAZ, und zwar wegen der Berichterstattung über die Mitgliederversammlung.

-----

335 Jahre Horster Familien und Handwerksgeschichte symbolisiert die Familie Berghorn. Urahn Georgius Berghorn kam irgendwann Mitte des 17. Jahrhunderts aus Dülmen an die Emscher. „Warum und was er hier handwerklich gemacht hat, liegt im Dunkeln“, berichtet Nachfahre Franz-Josef Berghorn, heutiges Oberhaupt der Familie. Wahrscheinlich kam er wegen einer Frau nach Horst, denn das älteste Dokument der

Familie ist die Heiratsurkunde vom 20. Januar 1672, die Berghorns im Pfarrarchiv von St. Hippolytus aufspürten.

-----

17. März

Am Tag nach dem „Erbeben“ an der Fachhochschule Gelsenkirchen zieht die Verhaftung von drei Professoren immer weitere Kreise. Ins Blickfeld rücken jene Unternehmen, an denen die Beschuldigten beteiligt waren oder sind. Die Ermittler prüfen derzeit, ob die Akademiker Fördermittel abzweigten und in die eigene Tasche steckten. Ein besonderes Augenmerk richten die Kontrolleure auf das Inkubator-Zentrum im Stadtnorden. Dort, so die Vorwürfe, sollen Gelder ohne genaue Prüfung verteilt worden sein.

-----

Die Düsseldorfer Kontrolleure stoßen auf ungewöhnliche Auftragsvergaben und personelle Verflechtungen im Existenzgründer-Zentrum der Fachhochschule Gelsenkirchen. Die Liste der Vorwürfe gegen die Verantwortlichen im Inkubator-Zentrum, das mehrheitlich zur Fachhochschule Gelsenkirchen gehört, ist lang und umfangreich. Abstimmungsprozesse fehlen genauso wie Ausschreibungen. Fachhochschule und Bezirksregierung Münster haben haushaltsrechtliche Bestimmungen bei der Abwicklung von Fördergeldern nicht beachtet. Finanzielle Zuwendungen wurden weder gesteuert noch überwacht, kritisierte der Landesrechnungshof im Kern.

-----

Der Tänzer, Erzähler und Unterhalter Rolf Gildenast wartet am 25. März im Foyer-Zelt des Musiktheaters mit der populären Musik des Franzosen Camille Saint-Saens und der neuen Premiere „Karneval der Tiere“ auf. Die Bilder und Texte, die der Gelsenkirchener „Universalist“ dazu ablaufen lässt, stammen aus der freien, poetischen Fantasie von Gildenast.

-----

Die Bleckkirche wird sein Programm abspecken müssen, aber Nischenort für kleine, feine Projekte bleiben. Thomas Schöps, Jahrgang 1961, leitet seit zehn Jahren die „Kirche für die Stadt“. Die Bleckkirche ist Veranstaltungsort für Musik und Ballett, für bildende Kunst und Seminare, für Gespräche, Literatur und Meditation. Seit 1996/97 kamen rund 30.000 Besucher. Eigentlich sei dies ein enormer Zuspruch, andererseits weiß Schöps, dass wir uns aus finanziellen Gründen von bestimmten Bereichen verabschieden müssen.

-----

19. März

Die Existenzgründer-Einrichtung auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hugo stand von Anfang an unter keinen guten Stern, kritisierten die Prüfer. Ein Dickicht aus Firmen erschwerte die Kontrolle. Die Versuche einer Betrachtung, Teil 1: Die Geschäftsführer

und die Finanzierung. Das Stammkapital der GmbH beläuft sich auf 25.000 Euro. Davon trug zum Start die Fachhochschule Gelsenkirchen die Hälfte, den Rest teilten sich die städtische Tochter Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) und die Sparkasse. Heute trägt die Fachhochschule 75 Prozent am Inkubator, den Rest die Sparkasse.

-----

Bei der „1. Spanischen Nacht“ kamen am 17. März im Schloss Horst 3.000 Euro zusammen. Gesammelt wurde für UNICEF, die das Geld für Schulen in Afrika spendet. Flamenco-Tänzerin Carmen Salado präsentierte mit ihrer Gruppe Flamenco vom Feinsten. Bis zwei Uhr morgens verwandelten die 250 Gäste im Schloss Horst die Nacht zum Tag und verströmten mit ihrem südländischen Temperament mediterranes Flair in Gelsenkirchen.

-----

„Wenn sie sagen, ich bin eine Legende, dann bin ich vielleicht wirklich eine.“ Die weltberühmte Sängerin Yma Sumac aus Peru inspirierte Bernd Schindowski zu einem ebenso exotischen, bizarren, lichtdurchglühten Ballett. „Showtime“ hatte im Kleinen Haus des Musiktheaters Premiere. Das Ensemble und das Leitungsteam wurden mit Beifall verabschiedet.

-----

Gelsenkirchen kann inzwischen mit dem Wanne-Eickeler Mondpalast und mit dem Essener GREND Kulturzentrum konkurrieren. Denn im Consol Theater hat sich das Reviervolkstheater eingenistet. Nach dem „Kaiser“-Erfolg im vergangenen Jahr folgt nun gleich eine Produktionsserie um den „TSV Emscherbruch“.

-----

20. März

Handfeste Nachteile für Hartz IV-Empfänger in Gelsenkirchen befürchtet die WASG, weil bis Jahresende zahlreiche Zeitverträge von Mitarbeitern des Integrationscenters für Arbeit (IAG) auslaufen. IAG-Geschäftsführer Reiner Lipka teilte auf Anfrage der WAZ diese Sorge. Er hofft aber, dass im Bund noch eine Lösung gefunden wird. „Bis Ende 2007 laufen 140 von 470 Stellen im Integrationscenter aus“, so Lipka. Die Verträge mit den Mitarbeitern seien befristet abgeschlossen worden und hätten eine Laufzeit von bis zu zwei Jahren.

-----

Großbaustelle im Gelsenkirchener Norden. Seit ein paar Wochen rollen die Bagger zwischen der Halde am Scholver Feld und der A52. Auf einer ans Werkgelände angrenzende Fläche von 20 Hektar erweitert die Deutsche BP nun ihren Grund. Bereits ab nächste Woche sollen hier Partnerfirmen des Öl-Werks mit Büro samt IT, Sanitäranlagen und Umkleiden ihren Platz finden. Hintergrund dieser 26,5 Millionen Euro schweren Maßnahme ist die Durchführung sogenannter TÜV-Stillstände. „Jede Anlage

muss nach dem Gesetz alle fünf Jahre gewartet werden“, erklärt Bereichsleiter Hans-Jürgen Rosezin.

-----

Die Existenzgründer-Einrichtung auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hugo will sich durch Beteiligung und Honorarverträge finanzieren. Die Wirklichkeit, sagen die Rechnungsprüfer, sieht anders aus. 3.000 Jobs soll bis 2015 das Inkubator-Zentrum Emscher-Lippe rund um den Verwaltungssitz auf Hugo schaffen, so das erklärte Ziel bei Start des „Brutkasten“ in 2001. Der Inkubator beauftragte Experten, die Erfolg versprechende Existenzgründer beim Aufbau ihrer Unternehmen helfen. Die Honorare für diese Beratungen flossen zu 100 Prozent aus öffentlichen Kassen. Nun, mit dem Auslaufen der Förderung, soll sich der Inkubator selbst tragen.

-----

„MABiS.Net“ steht für „marktorientierte Ausbildungs- und Beschäftigungsintegration für Strafentlassene“. MABiS ist ein Kind des Justizministeriums NRW, und wenn es MABiS nicht gäbe, hätten viele Häftlinge nach der Entlassung große Probleme am Arbeitsmarkt. Im Frauenhaus der JVA an der Aldenhofstraße in der Feldmark haben 31 Frauen im geschlossenen Vollzug die Möglichkeit, sich im Fachbereich Bürokommunikation, in Gartenbau/Floristik und auf dem Gebiet Holz, Farbe, Gestalten zu qualifizieren. Am Ende aller Maßnahmen steht ein Zertifikat.

-----

Das erste Konzert nach seiner Gründung gab das Quartett „Guitartist“ im gut besuchten Saal des Kunstmuseums in Buer. Guy Bitan, Ludger Bolinger, Peter Brekau und Ingo Brzoska sind angetreten, die überregionalen Podien zu erobern. Man kann sie zu ihrer Gitarren-Kooperation nur beglückwünschen. Die Chemie stimmt, das konzertante Ergebnis war beeindruckend.

-----

21. März

Ein alter Klassiker wird im buerschen Filmpalast bzw. in dem benachbarten Ladenlokal auf der Horster Straße wieder aufgelegt. Der Titel lautet frei nach dem Roman von Michel Houellebecq, „Ausweitung der Kulturszene“. Möglich werden die Gedankenspiele durch den Umzug von Deichmann. Wie berichtet, wird das Schuhhaus im Sommer das Ladenlokal im städtischen Gebäudekomplex (Kino, VHS-Räume, Wohnungen) verlassen um 50 Meter weiter, im neuen „Haus am Stern“ eine Filiale zu eröffnen. Für Michael Meyer und auch für die Stadt kommt diese Entwicklung eigentlich zu spät. Vor sechs Jahren lagen Pläne für die Erweiterung der Schauburg um einen vierten Kinosaal in den angrenzenden Deichmann-Räumen bereits in der Schublade.

-----

Die verhafteten Akademiker der Fachhochschule Gelsenkirchen arbeiteten nicht im Verborgenen. Auf dem Campus bekleideten sie wichtige Funktionen oder wurden für ihr Leistungen ausgezeichnet. Und als Unternehmer waren sie in mehreren Firmen

tätig. Bei den Ermittlungen auf dem Campus der Fachhochschule und im benachbarten Inkubator-Zentrum stehen drei Professoren und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter im Mittelpunkt. Nicht irgendwelche Akademiker sind das, die da beschuldigt werden, Fördergelder in die eigene Tasche gesteckt zu haben, sondern solche, die an Schaltstellen saßen, in der Hochschule wie im hochschulnahen Inkubator.

- - - - -

Hinter Baugerüsten und Schutzplanen gehen die Sanierungsarbeiten im Bildungszentrum an der Ebertstraße weiter. 1,3 Millionen Euro fließen in diesem Jahr in einem weiteren Bauabschnitt in das Gebäude Volkshochschule (VHS) und Stadtbibliothek vis-à-vis des Musiktheaters. Nach Fenstern und Heizung wird nun das undichte Flachdach saniert, das schon bis zur Wärmedämmung durchgefuechtet ist. Zudem muss der Sichtbeton an der Fassade nach Rostschäden instandgesetzt werden. Des Weiteren werden die zerschissenen Teppichböden herausgerissen und durch einen Linoleumboden ersetzt.

- - - - -

Drei Euro Ersparnis haben dem NPD-Landesverband am 20. März seine Klage beim Verwaltungsgericht eingebracht, vor dem er eigentlich viel mehr erstreiten wollte. Es ging bei der 14. Kammer unter Vorsitz von Vizepräsident Schmitz um illegale geklebte Wahlplakate und um „Dauerbrenner“, also NPD-Plakate, die nach der Landtagswahl 2005 noch im Stadtgebiet verteilt waren. Die Stadt hatte damals diese Plakate selbst entfernt und der Partei die Kosten in Rechnung gestellt: Rund 314 Euro.

- - - - -

Mehr Geld als in 2005 hat die Stadt im Jahr 2006 für die Schuldnerberatung ausgegeben. Und das ist gut so, sagte Sozialdezernentin Henriette Reker der WAZ. Diese Erhöhung war absolut notwendig. Denn diese Zahlen präsentierte die Verwaltung jüngst im Sozialausschuss: Um 600.000 Euro stiegen die Ausgaben der Stadt in 2006 für die Träger von Schuldnerberatungen in Gelsenkirchen (Gafög, Verbraucherzentrale NRW, Diakonie). Die Höhe der durchschnittlichen Verschuldung betrug je nach Träger zwischen 17.500 und 35.294 Euro.

- - - - -

Auf „ungeteilte Zustimmung“ stieß in der SPD-Ratsfraktion die Vorlage der Verwaltung zum „neuen“ Hans-Sachs-Haus. „Die Verwaltung hat zu vielen Aspekten bereits Vorarbeiten geleistet, die das Projekt dem von uns gewünschten Ziel näher bringt“, so Dieter Gebhard, Sprecher der SPD im HSH-Ausschuss. Als „durchsichtiges „Manöver“ bezeichnet Bernd Matzkowski („Die Grünen“) die Stellungnahme von „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich“ (AUF) zur beantragten Sondersitzung des HSH-Ausschusses.

- - - - -

Im Gewerbegebiet Euroviapark östlich des Reginawegs sollen auch weiterhin Ansiedlung von Lebensmittelmärkten unmöglich sein. Darin sind sich Politik und Verwaltung einig. Die sogenannte Veränderungssperre in dem entsprechenden Bebauungsplan,

die Baugenehmigungen für Lebensmittelmärkte ausschließt, wurde unlängst in den politischen Gremien um ein Jahr verlängert.

-----

22. März

Erinnerungen an die goldenen Zeiten der Lichtspielhäuser ließ am 21. März das Kino-Café wach werden. Knapp 700 Besucher drängten sich in den großen Saal der Schauburg, um sich das Stasi-Drama „Das Leben der Anderen“ anzuschauen. „Das ist absoluter Rekord fürs Kino-Café“, meldete Stephan Zabka (Schauburg). Und im regulären Programm des buerschen Filmpalasts habe es Vergleichbares in den letzten Jahren nur bei „Star Wars“ oder „Herr der Ringe“ gegeben. Die von der WAZ unterstützte Filmreihe wird im April mit „Volver“ fortgesetzt.

-----

Der Schalker Verein blickt auf 2010. „Sie sind die Experten!“ Diesen an die Bürger gerichteten Slogan stellt das Stadtteilbüro Südost als Motto über die mittlerweile fünfte Stadtteilkonferenz Bulmke-Hüllen. In der Aula des Gauß-Gymnasiums informierten sich zahlreiche Menschen über aktuellen Projekte in Bulmke-Hüllen. Eines der beiden zentralen Themen, deren aktueller Stand vorgestellt wurde, ist das Gelände Schalker Verein. Ein weiteres Hauptthema ist der Rückbau der GGW-Siedlung Tossehof.

-----

Buer ist bei großen Filialisten sehr beliebt. In 1a-Lage wurde auf der Hochstraße jetzt das ehemalige Casserole-Geschäft vermietet. Im April eröffnen dort ein Telefonanbieter und eine Kreditvermittlungsbank. Das Immobilien-Unternehmen Lehmkühler kündigte zudem den Einzug eines Modeunternehmens (Vero Moda, Jack Jones, Only) im 3. Quartal für das Haus Hochstraße 23 an.

-----

Unten rast der Verkehr und oben wird flaniert. Und das seit rund einem Jahr, als der Deckel des Erler Autobahntunnels für Fußgänger und Radler freigegeben wurde. „Das ist das Beste, was uns passieren konnte“, sagte Karina Jarosch, die die künstliche Grünfläche im Erler Norden nicht mehr missen möchte. Wenn nur nicht hinter diesen grundsätzlichen Jubel ob dieser vorbildlichen Verkehrsberuhigung und Stadtteilbegrünerung ein großes „Aber“ stünde: „Das ganze könnte ein wenig gepflegter sein.“ Von Willi Meyer, der grundsätzlich von einen „wunderschönen Deckel“ spricht, kommt die größte Kritik: „Willkommen in Erles größtem Hundeklo“, begrüßte er die WAZ am 21. März vor Ort.

-----

23. März

Peter Schulte, Rektor der Fachhochschule Gelsenkirchen, und Kanzler Hans-Joachim Baier wurden am 22. März von Innovationsminister Andreas Pinkwart beurlaubt. Hin-

tergrund sind die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft gegen vier Akademiker der Hochschule sowie die Ermittlungen des Landesrechnungshofes, der Unregelmäßigkeiten im hochschulnahen Inkubator-Zentrum vermutet. Die Leitung der Fachhochschule übernimmt vorerst Heiner Kleffner. Der Abteilungsleiter im Innovationsministerium hatte 2003 bereits die Universität Duisburg-Essen bis zur Ernennung eines Gründungsrektors neun Monate lang geführt.

- - - - -

Unangenehme Fragen in der Affäre um den mutmaßlichen Subventionsbetrug im Inkubations-Zentrum kommen möglicherweise auch auf Wirtschaftsprüfer und Vertreter der NRW-Bank zu. Nach Auskunft von Oberbürgermeister Frank Baranowski im Hauptausschuss gaben sowohl Wirtschaftsprüfer als auch NRW-Bank den Papieren, die der Inkubator dem Aufsichtsrat im Mai 2005 vorlegte, ihren Segen. Kurz zuvor war Baranowski auf Wunsch der Gesellschafter für seinen Vorgänger Oliver Wittke in das Gremium berufen worden. Dort berichtete er später hinter verschlossenen Türen, habe er kritische Fragen zu einer Bürgschaft für das in Schieflage geratene und vom Inkubator betreute Gründerunternehmen Time AG gestellt.

- - - - -

Das Kunstmuseum an der Horster Straße zählt zu den zentralen Kultureinrichtungen. Wieviel Werke sind im Fundus gelagert? Was wird präsentiert? Auskunft gibt eine neue Dauerausstellung im „Schaufenster“ des Hauses. Im unteren Foyer, einsehbar vom Vorplatz, geben zwölf Bilder aus dem deutschen Expressionismus Sammlungseinblicke. Reinhard Hellrung von der Museumsleitung sagte über die Zielsetzung dieses „Fensters“: „Die Städtische Sammlung umfasst rund 3.000 Werke. Davon sind aber nur 500 zu präsentieren.“

- - - - -

Die Baron-Spiegel GmbH bleibt in Gelsenkirchen. Das bestätigte der Teilhaber Wolfgang Werner gegenüber der WAZ. Nachdem ein Großfeuer 2006 die Produktionshalle des Erlers Spiegel-Herstellers komplett zerstört hatte, liebäugelten die Inhaber mit einem Neubau in Herten. Diese Pläne sind nun vom Tisch, die rund 50 Arbeitsplätze bleiben in Gelsenkirchen. Das Unternehmen baut sogar noch ein zweites Standbein auf, und die neuen Flächen werden größer als die alten.

- - - - -

24. März

Einen Brief von der Stadt erhielt Heinz Niski in dieser Woche mit einer ultimativen Aufforderung. Er müsse bis zum 15. April ein abgewandeltes Wappen der Stadt von seiner Homepage [www.gelsenkirchener-geschichten.de](http://www.gelsenkirchener-geschichten.de) nehmen, schreibt Horst Peifer, Leiter des städtischen Referats für Ratsangelegenheiten. „Eine Verwendung des Stadtwappens insbesondere nicht in dieser Ausführung wurde ihnen nicht genehmigt“, erklärte Peifer. Form und Aussehen des Wappens seien in der städtischen Hauptsatzung beschrieben.

- - - - -

Die Worte, mit denen sich Peter Schulte am 22. März von seinen Kollegen verabschiedete, bevor er als Rektor der Fachhochschule Gelsenkirchen beurlaubt wurde, sagen viel aus über diesen Mann, der seit der Gründung der Hochschule an ihrer Spitze stand. Er hoffe „inständig“, so Schulte, dass die Fachhochschule „den erworbenen Ruf und das gute Image“ halten könne.

-----

Als Heiner Kleffner 23. März an der Fachhochschule Gelsenkirchen seinen Dienst als Interimsrektor antrat, antwortete das Innovationsministerium auf den Brief des Landesrechnungshofes, der im hochschulnahen Inkubator-Zentrum Unregelmäßigkeiten festgestellt hatte. Sie hätten keinen Alarm geschlagen, obwohl die Hochschulverwaltung schon im Frühjahr 2005 intern „Verzögerungen Unvollständigkeiten und Fehlerhaftigkeiten“ am Inkubator erkannt haben. Grund: sie wollten das Gründerzentrum nicht gefährden, heißt es in dem Antwortschreiben. Als Konsequenz will das Land nun 5,1 Millionen Euro Fördermittel für den Inkubator zurückfordern.

-----

Die Naturfreunde wollen ihr Haus als Dialogort zur Verfügung stellen. Die Gruppe bietet sich als Botschafter für „Ruhr 2010“ an. 1920 wurde die Ortsgruppe der Naturfreunde Deutschlands gegründet. An der Holbeinstraße steht das 1954 erbaute Naturfreunde-Haus als preiswerte Übernachtungsalternative zu hiesigen Hotels/Gasthäusern zur Verfügung. Irene und Frank Blom leiten die Einrichtung mitten in der Gelsenkirchener Idylle seit Januar. Wir wollen dieses Haus wieder zum Mittelpunkt für Treffen zwischen den Generationen und zum Freizeitziel für junge Familien machen.

-----

26. März

Er braucht keinen musikalischen Theaterdonner, noch die große Geste des Pathos: Christoph Berner, prominenter und doch noch junger Gast der Friedensdorf-Konzerte in der wiederum sehr gut besuchten Aula Löcherheide, versteht Wolfgang Amadeus Mozart und dessen Werke als Spiegelbild seelischer Empfindungen. Nichts Lautes, nichts Oberflächliches stört das tiefe Grundverständnis zwischen dem Wiener und dem Salzburger.

-----

Überall funkelt und glitzert es, Ketten rasseln bei jedem Schwung und machen so die Tausend und eine Nachtillusion perfekt. Das Forum des Revierparks Nienhausen stand am 24. März komplett „Im Zeichen des Orients“. Denn der ist zurzeit schwer angesagt in der Szene rund um die Tanzschule „Up To Dance“, die den Tanzbegeisterten über den Tag verteilt in verschiedenen Workshops das verführerische Hüftkreisen lehrte.

-----

Ein strammes Programm hatten die Schalker Bürger beim Runden Tisch im Katharina von Bora-Haus vor der Brust. Getreu dem Motto „In Schalke bewegt sich was“ tagten

sie am 24. März und entwickelten Strategien, um ihren Ortsteil im Rahmen des Projektes „Agenda 21“ selbst zu gestalten. Am 24. März waren es 50 Teilnehmer, darunter auch viele Neulinge, die ihre Ideen einbringen wollten. Am Vormittag gab es drei Impulsreferate. Das Stadtplanungsbüro informierte über einen 1,6 Millionen Euro schweren Förderantrag zur Stadtteilerneuerung.

-----

27. März

Das Inkubator-Zentrum steht möglicherweise vor dem Aus. Wenn das Land wie beabsichtigt Fördermittel in Höhe von 5,1 Millionen Euro für das hochschulnahe Existenzgründer-Zentrum zurückfordert, sei ein Konkurs des Unternehmens möglich, sagte Interimsrektor Heiner Kleffner. Unterdessen bestätigte Oberstaatsanwalt Bernd Bienenioßek gegenüber der WAZ, dass es im Zuge der Ermittlungen im Fachhochschul-Skandal zwei weitere Festnahmen gab.

-----

Über eine Stunde brauchte Staatsanwältin Handke für ihr Plädoyer im Gammelfleisch-Prozess gegen den Fleischhändler Uwe Domenz. Die XXI. Strafkammer beim Landgericht Essen folgte ihrem Antrag von drei Jahren und sechs Monaten Haft für Uwe Domenz. Urteilsgrund: „Vorsätzliches in den Verkehr bringen von ungenießbarem Fleisch und Betrug“. Nur bei dem Berufsverbot waren die Richter nachsichtiger. Drei Jahre darf der gelernte Metzger weder Fleisch herstellen, noch damit handeln. Trotz aller Aussagen bestritt der Angeklagte bis zuletzt, gewusst zu haben, dass das Fleisch nicht mehr genießbar war.

-----

Es war am 23. März. Viele Hochschulangehörige sind verunsichert, manche geradezu geschockt. Und auch die Öffentlichkeit ist wegen der Entwicklung nach der Festnahme von vier Akademikern der Fachhochschule Gelsenkirchen und dem miserablen Zeugnis der Rechnungsprüfer für das hochschulnahe Inkubator-Zentrum „irritiert“. Konsequenz: Es droht ein erheblicher Image-Schaden.

-----

Es begann im Jahr 2000. Damals wurde der Entschluss gefasst, den 1949 gegründeten Ruhr-Zoo in eine Art Weltkarte zu verwandeln. Die Erneuerung für einen Zoo der Zukunft sollte insgesamt 85 Millionen Euro kosten. Im Juli 2005 wurde die ZOOM Erlebniswelt eröffnet, die Besucher durften fortan den Sprung in eine andere Welt wagen. Die Erlebniswelt Alaska. Sie entstand auf einer sechs Hektar großen Fläche und hat eine Weglänge von 1,3 Kilometer. Seit 2003 war bereits ein Teil der Afrikawelt zu sehen. Die vollständig fertig gestellte Erlebniswelt Afrika eröffnete im Juli 2006 ihre Pforten. Sie ist ungefähr 14 Hektar groß. 2008 soll die letzte Erlebniswelt eröffnet werden, die fünf Hektar große Asienwelt.

-----

Das alte Waagehaus, einziges Überbleibsel der Rennbahnbebauung, steht zurzeit einsam und verlassen auf dem aufbereiteten Baugelände. Langsam beginnt auf dem 50.000 qm großen Areal, auf dem das Vorzeige-Projekt von THS und GGW „Wohnen am Schloss Horst“ entstehen wird, die heiße Phase. Seit etwa einen Monat läuft durch die THS Consulting GmbH bereits die Erschließung des Geländes, auf dem 250 Wohneinheiten für eine Zielgruppe entstehen werden. Die ersten Hochbauten, Einfamilienhäuser als Doppelhaushälften und Reihenhäuser errichten ab dem Sommer die THS und GGW, die das Gelände im Verhältnis zwei zu einem Drittel bebauen.

-----

28. März

Mit einer höchst positiven Nachricht wartete Stadtkämmerer Lars-Martin Klieve bei der gestrigen Sitzung der Rathauspitze auf. Der Kassensturz für 2006 ergibt „nur“ ein Minus von 50 Millionen Euro im Haushalt der Stadt, noch ein Drittel dessen, was zunächst befürchtet war. Der Dämpfer folgt auf dem Fuße. Die Investitionen für dieses Jahr müssen weiter abgespeckt werden: von 20 auf 13 Millionen Euro.

-----

Carla Henius (1920 – 2003) war die mutigste Dramaturgin für neue Musik und neue Theaterformen am Musiktheater im Revier. Ihre „musik-theater-werkstatt“ war in der „Ära Leininger“ ein belebendes Element. Die „Primadonna der Avantgarde“, wie die Kielerin wegen ihrer sängerischen Kunst zeitgenössischer Töne genannt wurde, ging mit Claus Leininger von Gelsenkirchen nach Wiesbaden. Dort findet anlässlich des 20. Geburtstages der dortigen „werkstatt“ eine Geburtstagsgala statt, für die der Gelsenkirchener Komponist und Henius-Freund Heinz Albert Heindrich ein Stück schrieb: „He Carla - ein Nachruf“ lautet der Titel des Werkes.

-----

Als das Zentrum für Klinische Pharmazie (ZfKP) im April 2005 an den Start ging, galt das Gemeinschaftsunternehmen des Sankt Marien-Hospitals Buer (MHB) und des Oberhausener St. Elisabeth Krankenhauses als Vorzeigeprojekt. Nach einer Neuordnung auf dem Krankenhaussektor steht die High-Tech-Apotheke in Bottrop nun allerdings zum Verkauf. Spezialisiert hat sich das Unternehmen darauf, als Großapotheke zahlreiche Krankenhäuser und Einrichtungen im Umkreis zu versorgen.

-----

„Hoch auf zufrieden“ mit der Geschäftsentwicklung in Buer im vergangenen Jahr ist die E.ON Fernwärme GmbH. Buer sei die Vorzeigestadt für Fernwärme, sagte Vertriebsleiter Volker Heberle gestern. E.ON Fernwärme habe in Buer einen Anteil am Wärmemarkt von 54%. Zum Vergleich: Im Schnitt erzielte das Unternehmen mit Sitz in Hassel in allen sechs Städten, in denen es tätig ist, einen Anteil von 35%. Bundeweit hat die Fernwärme einen Marktanteil von 12%. Das Buersche Wärmenetz wuchs um 4,2 Kilometer Doppelleitungen.

-----

29. März

Knut aus dem Berliner Zoo in der ZOOM Erlebniswelt. Mit viel Glück konnte dieser Herzenswunsch vieler Zoobesucher wahr werden. „Wir haben uns um den süßen Kerl beworben“, bestätigte ZOOM-Sprecherin Sabine Haas gestern. Gerüchten, nach denen Knuts Umzug von der Spree an die Emscher so gut wie beschlossen ist, trat sie allerdings entgegen. „Wir stehen auf der Bewerberliste, mehr nicht“, sagte sie. Die Berliner gucken sich die Angebote sehr genau an. Dabei sind die Gelsenkirchener stark an einem Eisbärmännchen interessiert. Er wäre nach Meinung der Diplom-Biologin der ideale Partner für Lara und würde sehr gut zu ihr passen.

- - - - -

Immer schneller und doch tiefschürfender muss das Sozialgericht in Gelsenkirchen arbeiten, das für 1,25 Millionen Menschen in der Stadt Gelsenkirchen, Bottrop, Herne und im Kreis Recklinghausen zuständig ist. Ursache dieses zunehmenden Drucks ist Hartz IV und ein enormer Anstieg von Eilverfahren eben wegen Hartz IV. Nach Angaben von Silvia Fleck, der Präsidentin des Sozialgerichts, stieg diese Zahl um mehr als das Fünffache seit 2004.

- - - - -

Mit dem Ziel, das „Kompetenzzentrum für PR in Deutschland“ zu werden, ist 2005 das Institut für Journalismus & Public Relation der Fachhochschule Gelsenkirchen an den Start gegangen. Einen weiteren Schritt in diese Richtung sieht Wegbereiter Karl-Martin Obermeier: Der Professor wurde zum Geschäftsführer der neugegründeten „Prüfungs- und Zertifizierungsorganisation der deutschen Kommunikationswirtschaft“ berufen. „Das ist eine Aufwertung für die Ausbildung hier“, sagte der 52-Jährige zu seiner neuen ehrenamtlichen Aufgabe.

- - - - -

30. März

Gelsenkirchen bekommt wieder eine zentrale Veranstaltungsstätte im Herzen der City. Das Land finanziert 80 Prozent der rund 15 Millionen Euro teuren Veranstaltungsstätte, die die Stadt im Innenhof des „neuen Hans-Sachs-Hauses“ plant. Für das U-förmige Rathaus sowie den geplanten ergänzenden Bürotrakt im Bereich Dreikronenhaus soll im Zuge des mehrstufigen Architektenwettbewerbs erfolgen, der noch im Frühjahr starten soll. Oberbürgermeister Frank Baranowski begrüßt die Zusage des Landes, die „einen kreativen und konstruktiven Umgang“ mit dem Hans-Sachs-Haus ermöglichen.

- - - - -

Mit Fördermittel in zweistelligen Millionenbereich rechnet Bauminister Oliver Wittke fürs „neue Hans-Sachs-Haus“. Damit ist die Stadt bei der Finanzierung des „neuen Hans-Sachs-Hauses“ zwar ein gutes Stück weiter, aber nicht aus dem Schneider. Die Bezirksregierung Münster kann der Haushaltssicherungsgemeinde Gelsenkirchen noch einige Steine in den Weg legen. Ein Knackpunkt dürfte die Frage sein, ob das Großprojekt künftig zu Lasten anderer notwendiger Investitionen geht oder unabhängig davon finanziert werden kann.

-----

Die Gesamtschule Horst ist Landessieger beim NRW-weiten Wettbewerb „Dialoge der Kulturen – Begegnungen mit Osteuropa“ geworden. Glückliche sind die pädagogischen „Macher“ des Projekts und die Schüler, die mit Literatur, Musik, Theater, Diskussionen, Plakate usw. mitgewirkt haben. Am 14. Juni werden die Schüler mit einer Delegation der rumänischen Partnerschule aus Brasov die Auszeichnung von Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff in Senden bei einem Festakt entgegennehmen.

-----

Die gute Konjunktur, der milde Winter und volle Auftragsbücher in vielen Unternehmen haben zur weiteren Erholung des Arbeitsmarktes in Gelsenkirchen beigetragen. Binnen einer Monatsfrist sank die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk, er vereint Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop unter einem Dach, um 832 Personen auf 33.754. Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 15,2 Prozent. In der Stadt Gelsenkirchen waren Ende März 21.921 Männer und Frauen als arbeitslos registriert.

-----

Nach sechsjährigem Vorsitz von Jochen Lamotke gab es jetzt einen größeren Wechsel in der Führungsetage des MC Frohsinn Horst. Neuer Vorsitzender ist Guido Konze. Doch die für die künstlerische Entwicklung wichtigste Position ist der Dirigent Carsten Böckmann. Guido Konze und Fred Rahmann wissen, dass die 48 Mitglieder Ergänzungen benötigen. Jeder Interessent sei willkommen.

-----

31. März

„Im Ruhrgebiet und vor allem in Gelsenkirchen wird Fußball geliebt, gelebt und gelitten“, sagte Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe. Und so ist es nur logisch, dass die Stadt in die Offensive geht und sich offiziell um das Deutsche Fußballmuseum bewirbt. Gleich vier potenzielle Standorte, drei in Berger Feld, einer im Nordsternpark, hat die Stadt dem DFB in einer umfassenden Bewerbungsmappe pünktlich zum Anmeldeschluss am 31. März zukommen lassen.

-----

„Das Pixelprojekt Ruhrgebiet“, als „Gedächtnis und Archiv“ von Peter Liedtke angelegt, bleibt Thema, zumindest bis 2010 zum Kulturhauptstadtjahr. Das wurde bei der Eröffnung der großen Fotoausstellung im Wissenschaftspark von verschiedenen Sprechern signalisiert. Die Präsentation ist aus der Sicht der Künstler eine überbordende Visitenkarte des Ruhrgebiets.

-----

Einstimmig bei vier Enthaltungen von PDS/Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF) hat der Rat der Stadt die weitere Planung für das neue Hans-Sachs-Haus auf dem Weg gebracht. An der Bewertung der Landesförderung durch Bauminister und Ex-Oberbürgermeister Oliver Wittke schieden sich allerdings die Geister. Während die

CDU bei der Bekanntgabe der 80-Prozent-Förderung für Verwaltungsstätte, Fassade und Architektenwettbewerb demonstrativ Beifall klatschte, hielt Oberbürgermeister Frank Baranowski den Ball bewusst flach.

-----

Dr. Dieprand von Richthofen wurde am 30. März in den Ruhestand verabschiedet. Er leitete 26 Jahre lang die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung am Heidekamp in Ückendorf. Zum Schluss erteilte Dr. Dieprand von Richthofen seinen Gästen sieben Lektionen. Die eine: Minister, Politik, Landtag, und Fachhochschule ticken anders. Die andere: Reformen brauchen Narrenfreiheit. Er selbst nimmt sich jetzt die Freiheit und geht für drei Monate nach Rom.

-----

Mit dem Multiplex-Kino im Berger Feld hat die Stadt dem DFB ein Gebäude als Standort fürs Deutsche Fußballmuseum vorgeschlagen und damit Fragen nach der Zukunft des Lichtspielhauses aufgeworfen. Das Kino ist zurzeit in Besitz der GEG Grundstücksgesellschaft H.H. Götsch KG (Köln). Für das Betriebsgrundstück an der Willy-Brandt-Allee besteht ein Erbbaurecht bis 2089, Eigentümer ist die Stadt. Laut Bebauungsplan ist für das Areal nur eine Nutzung durch Freizeiteinrichtungen und Dienstleister möglich.

-----

02. April

Bei der Deutschen-Liga-Meisterschaft im Schiffsmodellbau, die am 1. April im Lohmühlenteich in Buer ausgetragen wurde, gingen insgesamt zwölf Vereine, aus dem gesamten Bundesgebiet an den Start. Der Ausrichter selbst, der Schiffsmodellbauclub Gelsenkirchen, konnte sich im Vorfeld nicht qualifizieren und durfte somit nur zuschauen. Während der Meisterschaft müssen jeweils drei Schiffe eines Vereines den Parcours bewältigen, Hindernisse vor- und rückwärts umfahren, schwierige Lenkmanöver bewältigen und so wenig wie möglich die Bojen touchieren.

-----

Mit Totenkopf bewaffnet betritt Wilfried Schmickler die Bühne im ausverkauften Forum des Revierparks Nienhausen und zitiert leicht verfremdet Shakespeare. Eine Anspielung auf die Entgleisungen der Bundeswehr in Afghanistan. Bissige Attacken auf Politiker und Wirtschaftsbosse sind Schmicklers Spezialitäten. Den Regierungsmitgliedern dürften die Ohren klingeln, wenn Schmickler richtig losgeht. Quer durch alle Parteien kriegt jeder sein Fett weg.

-----

„Heavy music, cool love“, seit Jahren bereits ein Markenzeichen für die Jugend ansprechende Ballettarbeit am Musiktheater im Revier. Das neue Stück von Bernd Schindowski mit vielen Beiträgen junger Talente aus der Region trägt den Titel „Der Turmbau zu Babel oder Café Babylon“. Die Choreographie hat am 10. Juni im Kleinen

Haus Premiere. Jetzt fanden dazu zwei jeweils zweitägige Workshops unter der Leitung von Schindowski statt.

-----

03. April

Der Pharma-Großhändler Sanacorp hat den ersten Arbeitstag ohne Kopfschmerzen vollbracht. Am 2. April hat das Münchener Unternehmen sein erstes Logistikzentrum in NRW und das 15. insgesamt in Betrieb genommen. Vom Gelsenkirchener Standort aus beliefert der Großhändler Apotheken im Ruhrgebiet und in NRW. Sanacorp ist mit einem Umsatz von 2,5 Milliarden Euro das viertgrößte Pharma-Großhandelsunternehmen und beliefert an die 7.000 Apotheken.

-----

Masterflex wächst Jahr um Jahr. So lässt sich der 20. Firmengeburtstag trefflich feiern. Die Masterflex AG präsentierte am 2. April auf der Bilanzpressekonferenz in Düsseldorf den höchsten Konzerngewinn vor Steuern und Abschreibungen der Firmengeschichte. Er stieg um 18,2 Prozent auf 17,2 Millionen Euro. Einziger „Patient“ im Gelsenkirchener Unternehmen mit dem Spezialgebiet Schläuche ist die Medizintechnik.

-----

Nach der chaotischen ersten Mitgliederversammlung und einer Strafanzeige eines WASGLer gegen einen PDS-Mann (Stichwort: „Nazi“) demonstrieren beide Parteien nun Geschlossenheit: „WASG und Linkspartei in Gelsenkirchen einig!“ lautet die Überschrift einer Pressemitteilung der Parteivorsitzenden. Die beiden Kreisverbände hätten „Hürden auf dem Weg zur Vereinigung“ abgebaut, heißt es.

-----

Wolfgang Prager, Stahlbildhauer auf dem Halfmannshof, pflegt seit rund 15 Jahren einen Austausch mit ungarischen Städten und Künstlern. Als Mitglied der Duisburger Sezession lernte er im Lehmbruck-Museum 1992 seinen Kollegen Istvan Ezsias, Jahrgang 1941, aus Győr kennen. Seitdem ist der 75-jährige Bildhauer aus dem Revier auf vielen Symposien, in Ausstellungen und Skulpturensammlungen in Ungarn vertreten. Jüngste Aktion: Pragers dialogische Scheiben-Schnitte wurden im Europäischen Skulpturenpark („Open Air“) in Veszprem aufgestellt und im entsprechenden Katalog dokumentiert.

-----

„Kunstmusik – MusiKunst“ - Unter diesem Titel starteten das Atelier JRS und die Band „Art.Squad“ eine Kooperation (gefördert vom Referat Kultur). Die Konzertpremiere schuf spannende Verbindungen zwischen Musik, Wort und bildender Kunst. Die ungewöhnliche spartenübergreifende Kooperation soll „mit Blick auf 2010“ fortgeführt werden, wie Wolfgang Sternkopf verriet.

-----

Die letzte Immobilienmesse in Gelsenkirchen liegt nur ein paar Wochen zurück, „doch wir meinen, dass Buer dabei nicht so gut vertreten war“. Michael Becker spricht dabei mit für Michael Weiser, den mächtigen Chef der Werbegemeinschaft Buer, der hier allerdings als Intecta-Geschäftsführer für die Markthalle fungiert. Becker selbst, Architekt und Markthallen-Mitinhhaber will am 6. Mai in der Markthalle auch eigene Projekte vorstellen. Mit eingeladen sind aber auch Mitbewerber auf dem Immobilienmarkt und örtliche Branchenriesen wie GGW und Volksbank.

-----

04. April

Laut Ratsbeschluss wird der Umweltausschuss künftig nur noch einmal jährlich durch ein Kataster von der Verwaltung informiert, auf welchen städtischen Grundstück oder Gebäude Mobilfunkstationen stehen bzw. neu aufgestellt wurden. Bisher musste der Umweltausschuss bei städtischen Objekten in jedem Einzelfall zustimmen. „Die Grünen“ haben sich gegen das neue Verfahren ausgesprochen. Die Kontrollfunktion der Politik sei durch das Modell nicht mehr gegeben, so „Grünen“-Vorstandsmitglied Robert Zion.

-----

Seit dem 3. April rollen die Bänder bei Sanacorp am Schalker Markt in beide Richtungen. Wo in den letzten Wochen LKW-Schlangen standen, um die Lager mit Medikamenten zu füllen, packt der Pharmagroßhändler nun selbst seine blauen Kisten, um Apotheken im Umkreis von 100 Kilometern mit Arznei zu versorgen. Betriebsleiter Jan Beyersdorf gewährte der WAZ einen Einblick hinter die Kulissen des viertgrößten Pharma-Großhandelsunternehmens.

-----

Acht Arbeitsgruppen wurden vom Lenkungsausschuss für „Ruhr 2010“ installiert. Sie sammeln, sichten, diskutieren und empfehlen Projekte, die Gelsenkirchen offiziell für das Kulturhauptstadtjahr anmelden wird. Oberbürgermeister Frank Baranowski sieht, wenn auch noch wenige feste Zusagen vorliegen, die Gelsenkirchener Wirtschaft „mit im Boot“. Einige stadtnahe Firmen hätten ihre Bereitschaft klar signalisiert, bei „Ruhr 2010“ in die „eigene Tasche zu greifen und uns zu unterstützen“. Dr. Volker Bandelow ergänzt: „Das ist ein Nehmen und Geben.“ Als exklusives Projekt bezeichnet er Kulturpakete wie „Renaissance im Ruhrgebiet“, ein Jugendopernprojekt, Märchenkongresse, Pop Events von internationaler Klasse.

-----

Für Svenja Niekerken spiegelt das Kinderstück „Die zweite Prinzessin“ von Gertrud Pigor die eigene Biografie. Denn sie hat eine fünf Jahre jüngere Schwester. In dem Schauspiel wird der Konkurrenzkampf unter Geschwistern thematisiert. Die Inszenierung von Andrea Kramer in der Ausstattung von Sabine Kreiter hat am 15. April im Consol Theater Premiere.

-----

Eine der populärsten Opern der Musikgeschichte hat demnächst Premiere am Musiktheater im Revier. „Carmen“ von Georges Bizet. Obwohl der französische Komponist nie Spanien aufgesucht haben soll, lebte er sich leidenschaftlich in die iberische Liebesgeschichte ein. Die öffentliche MiR-Probe findet am 11. April statt.

- - - - -

05. April

Eine Stadt fängt Feuer. Langsam beginnen die Beine zu kribbeln im Langläuferlager, die Anmeldezahlen knacken bereits an den 20.000. Denn in gut fünf Wochen ist es so weit, dann wird Gelsenkirchen zum Dreh- und Angelpunkt des vierten Karstadt Marathons. Es wird in Y-Form gestartet: In Gelsenkirchen am Musiktheater ist der „Come-Together-Point“, freut sich Oberbürgermeister Frank Baranowski, dass grade im Herzen seiner Stadt die Läufer aus Ost und West zusammentreffen. Auch Ex-Boxweltmeister Sven Ottke schnürt die Laufschuhe.

- - - - -

Wohnen im Grünen, mitten in der Stadt, dieser Traum eines jeden Bauherren und Stadtentwicklers wird in Gelsenkirchen schon bald in Erfüllung gehen. An der Rheinischen Straße am ehemaligen Güterbahnhof, wo bis vor etwa einem Jahr die Spedition Burgmer einen Sitz hatte, entstehen rund 450 Wohneinheiten und eine öffentliche Grünfläche. Den offiziellen Startschuss gab Ute Burgmer von der gleichnamigen Spedition.

- - - - -

Gut drei Dutzend Menschen haben sich am Abwasserkanal BS 40 der Emschergenossenschaft versammelt, um gegen den an diesem Standort geplanten „Biofilter extremer Größe“ zu protestieren. Hier wo Fischerstraße, Nordsternstraße, Lucasstraße und Am Bugapark zusammentreffen, leiden die Menschen seit Jahren unter dem Gestank der Emscher. „Der Turm“ soll 40 Meter hoch aufragen und ein Bestandteil der von der Emschergenossenschaft geplanten Bio-Filter-Anlage sein. Die Befürchtung der Anwohner: Die Anlage wird noch mehr stinken als der Abwasserkanal.

- - - - -

Ostern 2007

Die Stadtmarketinggesellschaft (SMG) plant „Ab in die Mitte“ in der letzten Sommerferienwoche. Was sich das Stadtmarketing ausgedacht hat, steht und fällt zunächst mit eigener Planung und dann mit den Gelsenkirkenern selbst. Denn sie sollen mitmachen. Bei der öffentlichen ausgetragenen Talentsuche zur „Stimme des Herzens“, beim Model-Wettbewerb auf dem Laufsteg, bei der Suche von Künstlern aller Kaliber. Mit Essen und Mülheim vertritt Gelsenkirchen das Ruhrgebiet.

- - - - -

Anfang der 1990er Jahre widmete das Kunstmuseum dem „Gelsenkirchener Barock“ eine Ausstellung, die bundesweit Beachtung fand. Vom Gelsenkirchener Barock über Gelsenkirchener Gammelfleisch und den Schalker Kreisel bis hin zur Gelsenkirchener

Fachhochschul-Affäre. Vor einigen Wochen feierte der Gelsenkirchener Barock ein mediales Comeback. In der Kochsendung „Das perfekte Promi-Dinner“ mutmaßte ein C-Promi über die Wohneinrichtung einer etwas spießig überkommenden D-Prominenten: Diese stehe wohl eher auf „Gelsenkirchener Barock“.

- - - - -

Wenn sich der Pieper meldet oder die Sirene heult, müssen sie sich auf die Socken zu ihrer Feuerwehrwache aufmachen. Sie tun es gern. Und sie kriegen für den Einsatz nicht einmal einen Cent. Allenfalls ein Dankeschön. „Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr arbeiten ehrenamtlich“, sagte Branddirektor Michael Axinger, stellvertretender Chef der Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen. Nur, es finden sich immer weniger junge Männer, auch junge Frauen sind gefragt, für dieses Ehrenamt. Der fehlende Nachwuchs führt mehr und mehr zu Schwierigkeiten in Notfallsituationen. Viele Unternehmen wollen ihre Mitarbeiter nicht freistellen und Kleinbetriebe können es oft nicht.

- - - - -

Eine Ära geht zu Ende. Generalmusikdirektor Johannes Wildner verlässt im Mai die Neue Philharmonie Westfalen. Noch zwei sinfonische Programme leitet er, sein Abschied von den vielen Freunden in Gelsenkirchen: Am 23./24. April Werke von Rimski-Korsakow, Liszt, Prokofiew und als Höhepunkt der zehn Jahre, am 21./22. Mai, mit Gustav Mahlers 9. Sinfonie. Die Konzerte finden im Musiktheater statt.

- - - - -

10. April

Die Kranzniederlegung am Mahnmal für die Opfer des Faschismus im Stadtgarten sollte am 8. April die emotionalste Etappe des Ostermarsches an Rhein und Ruhr werden. Zwischen Essen und Bochum machte der gut 130 Personen starke Fahrradkorso traditionell auch in Gelsenkirchen Halt. Es war die zweite von insgesamt drei Ostermarsch-Aktionen zu denen das Ostermarsch-Komitee in diesem Jahr aufgerufen hatte. Die Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer des Faschismus in Gelsenkirchen stand ganz im Zeichen des NPD-Verbotes, das der VVN-BdA (Verband der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten) mit einem Brief an die Bundestagsabgeordneten und mit Unterschriften aus der Bevölkerung einreichen will.

- - - - -

Am Karfreitag sah es vor der Schauburg schon ein bisschen so aus wie am berühmten Chinese Theatre am Hollywood Boulevard in Los Angeles. Hunderte Menschen drängten sich vor dem Eingang und im Foyer des buerschen Kinos. Dabei startete an Karfreitag keineswegs der nächste Hollywood-Blockbuster. Stattdessen feierte die Jugend der Neuapostolischen Kirche (NAK) ihre Filmfestspiele. Im Vorfeld hatten 14 Gruppen aus dem ganzen Bundesgebiet kurze Filme erstellt.

- - - - -

11. April

Eine Ikone der Baukultur für NRW. Werner Ruhнау war innerhalb des Architektenbüros Deilmann, Hausen und Rave der „Vor-Arbeiter“ für das Musiktheater im Revier, dessen bauliche Substanz und Integration von Kunst nach 50 Jahren immer noch exemplarisch ist. Ruhнау wird am 11. April 85 Jahre alt. Der Bau-Avantgardist hat zu Gelsenkirchen immer noch ein ausgezeichnetes Verhältnis, deshalb plädiert er beim Standort einer Jubiläumsschau für das Foyer des Musiktheaters.

-----

Gibt es in Deutschland künftig ein Mindestlohn in allen Branchen? Darüber streiten diese Tage die Koalitionäre in Berlin. Auch vor Ort ist man uneins. Die Befürworter sagen: Wer in Vollzeit arbeitet, muss auch einen Lohn bekommen, der seine Existenz sichert – Originalton Wolfgang Heinberg, CDU-Ratsherr und Chef der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) in Gelsenkirchen. Andere mahnen: Wer einen Mindestlohn staatlich definiert, gefährdet Jobs im Niedriglohnbereich. Das sagte Christopher Schmitt, Chef der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe.

-----

Er ist so ideenreich wie eh und je. 85 und kein bisschen leise? Doch, wer Werner Ruhнау vor 30 oder 40 Jahren kennenlernte, war fasziniert von dem Optimismus, von der Begeisterungsfähigkeit, von dem Ideenreichtum dieses kreativen Architekten, Stadtplaners und Künstlers, im Vergleich dazu ist er schon ruhiger und besonnener geworden. Am 11. April hat er Geburtstag. Das ist für die Stadt, das Musiktheater im Revier und das Museum für Architektur und Ingenieurkunst Anlass genug, den 85-Jährigen mit einer großen Ausstellung zu ehren. Zu seinem 85. Geburtstag zeigt Gelsenkirchen in Foyers des Musiktheaters im Revier Modelle, Objekte, Skizzen, Materialien aus der Architekturwerkstatt von Werner Ruhнау.

-----

12. April

Die Tage des Inkubator-Zentrums Emscher-Lippe sind gezählt. Da das Land die Fördermittel für die Existenzgründer-Einrichtung nach der Affäre um die verhafteten Professoren der Fachhochschule Gelsenkirchen in Millionenhöhe zurück fordern will, habe der hochschulnahe „Brutkasten“ keine Überlebenschancen mehr, bekräftigte am 11. April Heiner Kleffner, kommissarischer Leiter der Fachhochschule Gelsenkirchen. Wann und wie das heißt vor allem, in welcher Form die FH-Tochter geschlossen wird, steht indessen noch nicht fest. Eine Kanzlei sei beauftragt worden, das Aus vorzubereiten.

-----

Für die rund 120 Mitarbeiter des Wal-Mart-Warenhauses in Erle ist es „fünf vor zwölf“: Zu diesem Zeitpunkt wollen die Mitarbeiter nun regelmäßig vor der Filiale in Erle gegen das geplante Aus für den Wal-Mart-Standort an der Ulrichstraße demonstrieren. Auftakt des Aktionsreigns war gestern. Die Belegschaft hatte kurz vor dem Jahreswechsel erfahren, dass auch das Gelsenkirchener Warenhaus nach der Übernahme des

US-Handelskonzerns Wal-Mart durch die Metro-Gruppe Ende Juni dieses Jahres geschlossen werden soll.

-----

Der Kindergarten St. Anna an der Kapellenstraße in Schalke-Nord macht zum 31. Juli dicht. So der Beschluss des Kirchenvorstandes. Über 50 Jungen und Mädchen stehen dann auf der Straße. Bettina Schulz, erste Vorsitzende des Elternrats und die anderen Eltern, sind nicht die einzigen, die mit der Schließung des Kindergartens nicht einverstanden sind. Oberbürgermeister Frank Baranowski hat sich unterdessen beim Bistum für den Erhalt des Kindergartens verwendet und um Aufklärung über die Hintergründe gebeten.

-----

Die Menuhin-Stiftung fördert seit Jahren die beiden Chris-Seidler-Projekte „Kater Moshe“ und „Die sieben Himmel“. Türkische, russische, polnische, spanische, italienische, afrikanische, arabische und deutsche Schulkinder sind kontinuierlich beteiligt. Die Kinder der Welt spielen, konzertieren, singen zusammen und entdecken gemeinsam das „große Universum der verschiedenen Kulturen“: Die Anmeldung für „Ruhr 2010“ erfolgt in Kürze.

-----

Die oft angemahnte Belebung der Domplatte haben sich einige Anwohner und Geschäftsbetreiber so nicht vorgestellt. Der St. Urbanuskirchplatz ist zum Treffpunkt für Jugendliche geworden, die dort, so die Klagen, Alkohol tranken und Lärm verursachten. Auch von Einbruch, Sachbeschädigung, Diebstahl ist die Rede. Dass es rund um die Kirche zu Delikten kommt, bestreitet Polizei-Pressesprecher Konrad Kordts nicht. Von einer Häufung zu sprechen, sei verfehlt. Das Schuhhaus Kranefeld schließt Ende 2007 auch, weil der Platz verwahrlose.

-----

13. April

Nach den Verhaftungen der vier Akademiker von der Fachhochschule Gelsenkirchen, die Fördermittel in die eigene Tasche gewirtschaftet haben sollen, wurde nun der zweite Professor aus dem Gefängnis entlassen. Der Haftbefehl wurde außer Vollzug gesetzt, bestätigte am 12. April der Bochumer Oberstaatsanwalt Bernd Bieniošek.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski und der GEW-Geschäftsführer Rainer von Courbiere taten den ersten Spatenstich für den Wasserzirkus. So steht der Eröffnung der neuen Attraktion im Berger Feld, Ende 2007 nichts mehr im Weg. Wesentliche Elemente der neuen Anlage sind ein 500 Quadratmeter großes Abenteuerspielland und der 100 Meter lange Wildwasserbach. Wie sagte der GGW-Chef schon im September bei der Vorstellung des Projekts: „Eine Einrichtung, wie das nunmehr über 20 Jahre alte Sport-Paradies, brauche ab und zu einen Jungbrunnen.“

-----

Über der Leithestraße 39 strahlt die Sonne besonders hell. Schon deshalb, weil sich Abakus im Gründerzentrum, wo das Unternehmen zu Hause ist, eine Solaranlage aufs Dach gesetzt hat. Der Dienstleister für die Planung und den Großhandel von Photovoltaikanlagen ist auf Wachstum Kurs. Büros im In- und Ausland werden eröffnet, neue Mitarbeiter eingestellt, und die Umsätze klettern. Gesucht wird nun eine neue Zentrale in Gelsenkirchen, denn die Büros am Stammsitz und das Lager in Schalke platzen aus allen Nähten.

-----

Nicht dass Diana Miebach und Arnd Wende noch selbst künstlerisch auf der Bühne stehen. Aber das Label „Up To Dance“ wuchs in fast 20 Jahren zur größten und „in dieser Form einmaligen“ Tanzagentur in NRW. Das Gelsenkirchener Duo, inzwischen mit „Sitz“ in Westerholt, organisiert sechs Festivals pro Jahr, managt ein Studio in Marl, gibt Fachmagazine heraus, hält Vorträge und schult den Nachwuchs, leitet Casting-Veranstaltungen und gibt Kurse in Jugendzentren.

-----

14. April

Glück und Leid finden sich gleichermaßen hinter den Fassaden der Bochumer Straße. Geschäfte für internationale Hochzeitsmoden gibt es dort, aber auch den Metzger. 35 Prozent der Ladenlokale stehen aber leer, wie auch viele Wohnungen. Einst schmucke Gründerzeitbauten verfallen, gut die Hälfte der Häuser hat laut Stadt einen mittleren bis hohen Sanierungsbedarf. Mit den baulichen Problemen einher gehen die sozialen. Viele Familien rund um die Bochumer Straße sind arm und erleben Gewalt. Das Stadtteilbüro Südost will die Lebensbedingungen in Ückendorf-West nun nachhaltig verbessern und hat die ersten Maßnahmen in die Wege geleitet.

-----

Auch an der Fachhochschule Gelsenkirchen werden die Studierenden seit diesem Sommersemester zur Kasse gebeten. Die Einführung der Studiengebühren sorgt nun dafür, dass sich rund 100 Studenten (etwa 1,5 Prozent der Gesamtzahl) nicht zurückmeldeten, wie die Fachhochschule aus bei der Exmatrikulation erhobenen Daten ermitteln konnte. Die FH habe versucht, durch die Studienberatung in ernsten Fällen Wege aufzuzeigen, die Beiträge aufzubringen, etwa durch Kredite.

-----

Der Generalvikar des Bistums Essen, Dr. Hans-Werner Thönnies, versteht alle Eltern, die jetzt einen neuen Kindergartenplatz suchen müssen, weil der alte geschlossen wird. So heißt es in einer Stellungnahme des Kita-Zweckverbandes im Zusammenhang mit der bevorstehenden Schließung des katholischen Kindergartens St. Anna in Schalke-Nord. Die Finanzmisere des Bistums zwingt zu Umstrukturierungen auch in der Stadtkirche. Das Sozialwerk St. Georg will das Gebäude von St. Anna nutzen.

-----

Als die Ausstellung zu Ehren Werner Ruhnaus zu dessen 85. Geburtstag im Musiktheater unter Beteiligung prominenter Gäste angekündigt wurde, machte Wolfgang Roters vom „virtuellen“ Museum für Architektur und Ingenieurtechnik Gelsenkirchen ein dickes Kompliment. Diese Stadt beherberge neben guten Beispielen für heutige Baukultur die beiden „bisherigen Anfangs- und Endpunkte für architektonische Qualität“. Damit meint Roters die Kunst-Architektur-Raum-Lösung von Ruhnau für das Musiktheater aus dem Jahr 1959 und den-THS-Verwaltungskomplex auf Nordstern von 2004/05.

- - - - -

„Rein rechnerisch haben wir Halbzeit der Ratsperiode“, sagte SPD-Chef Dietmar Dieckmann. Grund genug eine Zwischenbilanz abzuhalten, „in der wir Rechenschaft ablegen, aber auch nach vorne schauen auf das, was noch zu tun ist“. Diese Bilanz findet erstmals in Form einer „kommunalpolitischen Woche“ statt. Der Startschuss fällt am 14. April im Wissenschaftspark.

- - - - -

Als das Stahlwerk geschlossen wurde und auf Rheinelbe der Wissenschaftspark gebaut wurde, da sollte es mit der Bochumer Straße in Ückendorf aufwärtsgehen. Doch die Zukunft kam nicht. Mit dem Aus für die Stahlproduktion hatten viele Anwohner kein Geld mehr für die Miete und Hausbesitzer keines für Investitionen. Die Folge war, dass Fassaden und ganze Häuser verfielen. Menschen zogen weg, weil sie den Glauben an ihre Stadt verloren. Aber von der Hoffnung, dass der Wissenschaftspark im Umfeld für eine Aufbruchsstimmung sorgen würde, ist zehn Jahre nach dem Bau nichts übriggeblieben.

- - - - -

Einer der Konstrukteure der Theaterfusion Gelsenkirchen/Wuppertal ab 1996/97 (bis 2001) war Ludwig Baum (65), seit 1989 Generalintendant am Musiktheater. 2001 trat er ab und räumte den Platz für Peter Theiler. Wer spricht heute noch von der „Ära Baum“, die insgesamt 12 Jahre dauerte? Die WAZ traf den gebürtigen Honnefer, der das Musiktheater so gut kennt wie kaum ein zweiter. Der Ex-Generalintendant lebt ziemlich zurückgezogen weiter in Gelsenkirchen. Er schaut sich noch jede Produktion an, aber geht fast nie in Premieren.

- - - - -

Stefan Heucke, dem Musiktheater und der Neuen Philharmonie Westfalen verbundener Komponist im Ruhrgebiet, beginnt nach dem „aufregenden Jahr 2006“ mit einer neuen Schaffensphase. Denn mit der Oper „Das Frauenorchester von Ausschwitz“, in Krefeld/Mönchengladbach uraufgeführt, stand er im Herbst des vergangenen Jahres im Fokus der internationalen Meinung. Das Werk war auch im Musiktheater und der Ruhrtriennale, mit dem Aufführungsort Gelsenkirchen, angeboten worden.

- - - - -

16. April

Gefeiert wurde er, der Architekt, Künstler, Philosoph. Doch ebenso im Mittelpunkt stand der Ort, wo diese schillernde Eröffnung einer ungewöhnlichen Ausstellung mit über 500 Gäste stattfand: Jubilar Werner Ruhнау, 85, und „sein Musiktheater“. Selten begegnen sich Person und Charakter sowie Bau-/Kunstwerk auf einem Level, in einem Verständnis wie hier. Architektur-Historiker Niels Gutschow erhob die Forderung, das Gelsenkirchener Theater soll zum „Weltkulturerbe“ ernannt werden. Oberbürgermeister Frank Baranowski soll jetzt den Antrag stellen.

- - - - -

Mit einem Forum unter dem Motto „Gelsenkirchen - Stadt mit Zukunft“ startet die SPD in ihrer „Kommunalpolitischen Woche“ zur Halbzeit der Ratsperiode. Knapp 200 Teilnehmer kamen dazu am 14. April in den Wissenschaftspark. SPD-Vorsitzender Dietmar Dieckmann unterstrich die Bedeutung der Lokalpolitik. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski zog ein Zwischenfazit seiner „ersten Halbzeit“, wobei er betonte, dass Gelsenkirchen längst nicht so schlecht sei, wie es nach außen oft dargestellt werde. Bis zum Jahr 2020 soll Gelsenkirchen eine moderne und attraktive Stadt mit guter Wohn- und Lebensqualität sein.

- - - - -

Der Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) Nordrhein-Westfalen lädt am 17. April zu einer Großveranstaltung „Junge Gastgewerbe Auf Schalke“ in der Veltins-Arena ein. Diese Auftaktveranstaltung richtet sich an alle jungen Unternehmer aus dem Gastgewerbe, an die Nachfolger in der Familienhierarchie ebenso wie an die Seiteneinsteiger ohne Berufserfahrung.

- - - - -

Noch genau zwei Wochen trennen Bernd Stücker von einem neuen Lebensabschnitt - Gudrun Wischnewski auch. Mit 64 Jahren tritt Bernd Stücker Ende dieses Monats in den Ruhestand. Über 33 Jahre lenkte er die Geschicke der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Gelsenkirchen mit, gut fünf Jahre als deren Geschäftsführer. Dieses Amt übernimmt Gudrun Wischnewski zum 1. Mai. Die 46-Jährige kennt das Geschäft aus dem Effeff, denn seit fünf Jahren ist sie Stellvertreterin an seiner Seite.

- - - - -

17. April

Die Innenstadt als Wohnstandort bleibt hinter ihren Möglichkeiten zurück. Das ist im Kern das Ergebnis einer Studie des Bonner Institut Empirica, die nun nach gut zweijähriger Arbeit vorgelegt wurde. Auftragsgeber des 80 Seiten starken Papiers mit dem Titel „Gelsenkirchen-City als Wohnstandort“ waren Stadt und Stadtumbaubüro. Institut sowie Beirat für Stadtumbau und Stadtumbaubüro wollen auf Grundlagen der Studie weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes in die Wege leiten.

- - - - -

Mit Gioachino Rossinis Opernspaß „Le Comte Ory“ (Graf Ory) eröffnet Peter Theiler seine siebte und letzte Spielzeit in Gelsenkirchen. Premiere ist am 8. September 2007. Im Sommer 2008 wechselt er als Generalintendant an das Staatstheater Nürnberg.

- - - - -

Untätigkeit und mangelnde Kreativität zur Belebung der Domplatte. Diese Vorwürfe von Wilhelm Zimmermann, Propst von St. Urbanus, weisen Werbegemeinschaft Buer (WGB) sowie SPD und CDU in der Bezirksvertretung Nord entschieden zurück. Es sei nicht ihre Sache, Interessenten für Lokale zu finden, erklärte WGB-Chef Michael Weiser, Andreas Est (CDU) und Klemens Wittebur (SPD) auf WAZ-Anfrage.

- - - - -

Die Vorburg am Schloss Horst soll zügig saniert werden. Das beschlossen am 16. April der Verwaltungsvorstand der Stadt. Bereits am 17. April soll über den Fahrplan die Bezirksvertretung West, informiert werden. Gleichzeitig soll sie der geänderten Nutzung zustimmen. Bis zu den Sommerferien sollen auch Kultur-, Planungs- und Hauptausschuss sowie der Rat der Stadt ihr OK geben. Damit könne noch in diesem Jahr mit der konkreten Objektplanung begonnen werden. Baubeginn soll 2009 sein. 2010 soll zum Kulturhauptstadtjahr wenigstens von außen alles fertig sein.

- - - - -

Eine Rettungsaktion wohl in letzter Minute. Vier Fenster, deren Bleiverglasung vom Tiffany-Stil inspiriert ist, konnten vom Trägerverein Hugo Schacht 2 geborgen werden. Am ursprünglichen Standort, dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Zeche Hugo, waren die wertvollen Fenster zu ihrem Schutz zwar mit Spanplatten eingekleidet worden, doch waren die von Unbekannten Tätern bereits gelockert worden. Leider wurden schon drei Fenster zerstört. Die nun geretteten Fenster zeigen das Rathaus Buer, die Zeche Hugo, die Ludgeri-Kirche und das Gelsenkirchener Wappen. Dank der großzügigen Spende des FC Schalke 04-Sponsors Gazprom, kann ein Zaun ums Gelände gezogen werden.

- - - - -

Die SPD Horst-Süd hatte am 15. April beim Bürgerfrühstück Oberbürgermeister Frank Baranowski zu Gast. Der sprach über aktuelle Themen im Stadtteil, nicht zuletzt über die geplante Biofilteranlage an der Fischerstraße und die Ampelschaltung. Zur Biofilteranlage konnte der OB den anwesenden Vertretern des Siedlerbundes Horst-Süd keine genaueren Auskünfte geben. „Aber wir sind sehr sensibel für solche Themen. Keiner beabsichtigt über Bedenken hinweg zu gehen.“ Er lasse den Streitpunkt von der Verwaltung überprüfen.

- - - - -

18. April

Der Leiter des Schalker Fan-Projekts Marcus Dehnke ist seit dem 16. April mit sofortiger Wirkung von Dienst suspendiert. Am 18. April bekommt der 37-Jährige, bei Gelsen-sport angestellte und für das Fan-Projekt abgeordnete Diplom-Sozialarbeiter, seine

fristlose Kündigung. Der Vorwurf lautet: Dehnke organisiert als Veranstalter und Discjockey Kulturevents, deren Bands, so die Kritik, im weiten Feld der Grufti-Musikszene und des „Neofolks“ teils am rechtsextremen Rand angesiedelt sind. Und das eben als Mitarbeiter eines Schalke-Fanprojekts, das Gewaltprävention, Antirassismus und Kampf gegen rechts auf seine Fahne geschrieben hat.

-----

Die Missstimmung um die Schließung des Kindergartens von St. Anna in Schalke-Nord geht weiter. Die Stadt widerspricht Generalvikar Hans-Werner Thönnies und bleibt bei ihrer Darstellung, zu spät vom Bistum informiert worden zu sein. Thönnies hatte behauptet, 2001 schon ein „Orientierungspapier“ vom Bistum bekommen zu haben. „Zum Thema St. Anna hat noch nie ein Abstimmungsgespräch stattgefunden“, sagte Jugendamtsleiter Alfons Wissmann.

-----

Unter dem Titel „Treffpunkt Zukunft“ starten Wissenschaftspark und Friedrich-Ebert-Stiftung eine neue Veranstaltungsreihe mit Referenten zu kontroversen Themen. Angesichts der durch den UN-Klimabericht ausgelösten Debatte dreht sich die Reihe zunächst rund um Themen der Energieversorgung und Energiesicherheit. Den Auftakt vor 200 Gästen machen am 18. April der Bundestagsabgeordnete Hermann Scheer, Präsident von Euro-Solar, und Alfred Tacke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Steag.

-----

19. April

Martin Miebach macht sich am 21. April auf zu seiner großen Reise. Wie berichtet fährt der 30-Jährige mit dem Fahrrad zunächst quer durch Deutschland nach Polen und von dort aus über Litauen, Lettland, Estland, Tallinn nach St. Petersburg. Dort besucht er den Fußballclub FK Zenit St. Petersburg mit einem Empfehlungsschreiben von Schalke-Präsident Gerhard Rehberg. Der ist Schirmherr der Reise und verabschiedet Miebach vor dem Bundesligaspiel des FC Schalke 04 gegen Energie Cottbus in der Veltins-Arena.

-----

Am 19. April 1997 öffnete die Bundesgartenschau (Buga) in Horst und Heßler die Buga 97 ihre Pforten. Es war die erste Blumenschau auf einer alten Industriefläche. Jahrelang wurde das 100 ha große Areal beackert, um pünktlich die Tore für Besuchermassen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland öffnen zu können. In Horst fieberten sie regelrecht der „Wiedereröffnung“ der alten Zeche Nordstern entgegen.

-----

3.000 Besucher und 300 Aussteller im vergangenen Jahr, eine Bilanz, auf die Ulf Hofes, Geschäftsführer der Unternehmer-Kontakt-Messe „b2d-Business To Dialog“, die am 15. und 16. August wieder in der Veltins-Arena stattfand, stolz ist. „Wir haben jetzt ein gutes Niveau hier im Ruhrgebiet erreicht, auf dem wir uns auch zukünftig bewegen

wollen“, sagte Hofes. Sinn und Zweck dieser Messe für (schwerpunktmäßig) mittelständige Betriebe ist zunächst die systematische Vernetzung regionaler Lieferantenbeziehungen.

- - - - -

Helga Hanisch, Jahrgang 1954, in den 1970er Jahren Förderpreisträgerin der Stadt, lebt und arbeitet inzwischen in Emmerich. Das Atelier JRS (Jüttner, Reismann, Sternkopf) sorgte für die Rückkehr der erfolgreichen Künstlerin. Ihre Ausstellung wird am 21. April an der Ruhrstraße 11a eröffnet.

- - - - -

Der Gelsenkirchener Schauspieler und Musiker Herpes Gugushi lernte im vergangenen Jahr beim internationalen Revier-Festival „Play Off“ die junge US-Schauspielerin Morgan Lariah kennen. Sie wird in diesen Tagen von Los Angeles aus hier einfliegen und spielt in dem Vierer-Projekt „Deutschland. Ein Wintermärchen“ von Heinrich Heine mit. Die Uraufführung findet am 28. April im Consol Theater statt.

- - - - -

20. April

„Wir haben unseren Markt eindeutig behaupten können.“ Diese positive Bilanz für das Jahr 2006 zogen die Bogestra-Vorstandsmitglieder Burkhard Rüberg und Gisbert Schlotzhauer. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass die Fahrgastzahlen im Vergleich zu 2005 um 1,84 Millionen auf 139,19 Millionen angestiegen sind. Einen Anteil daran hatte auch die Fan-Beförderung während der Fußball-Meisterschaft.

- - - - -

Die Gewerkschaften geben sich kämpferisch. Sie fordern für die Arbeitnehmer eine erheblich bessere Beteiligung am Erfolg der deutschen Wirtschaft. Dafür wollen sie am 1. Mai 2007 auf dem Neumarkt kämpfen. „Wir haben etliche Baustellen“, sagte Verdi-Chefin Barbara Oehmichen und nannte die derzeit größte: Die Deutsche Telekom. Große Probleme sieht sie auch im Einzelhandel und sagte: „Ich schließe zum Jahresende einen Streik nicht mehr aus.“

- - - - -

Seit über 25 Jahren hat sich die Gelsenkirchener Heide-Pumpen GmbH auf den Bau, Vertrieb, Verleih und die Reparaturen von Pumpen aller Art spezialisiert. In diesen Tagen herrscht Aufbruchsstimmung im 30-Mann-Betrieb, denn in der nächsten Woche öffnet die „Bauma“, die weltweit größte Fachmesse für Baumaschinen- und -geräte ihre Pforten in München. Es ist schon Tradition für Heide-Pumpen bei diesem internationalen Branchen-Spektakel neben 2.800 anderen Ausstellern dabei zu sein.

- - - - -

Man sieht Wolkenkratzer, kleine, mittlere, vor allem himmelstürmende Architekturklötze, die in die Höhe ragen. Es gibt keine gestaffelten Tiefen, man nimmt die Impression gewaltiger, ja gigantischer Baumaßnahmen für die „Masse Mensch“ gleichzeitig und undifferenziert wahr. Wolkenkratzer aus Manhattan in New York. Das bevorzugte Motiv von Dorothea Gelker. Zu sehen sind sie ab dem 20. April in der Galerie Kabuth.

-----  
21. April

Da lacht der „Horster Löwe“. Kein schnöder, eiliger gegossener Betonblock, dient zum Spatenstich als feierlicher Grundstein. Es ist sinnfälliger Weise der einst im Führing thronende Monolith mit der Inschrift „Rudolf Rose dem Schöpfer der Horster Rennbahn zum Gedächtnis“. Dort wo bis 2002 Galopper unterwegs waren, entsteht bis 2010 Gelsenkirchens aktuell ehrgeizigstes Wohnprojekt, das Stadtquartier „Schloss Horst“.

-----  
Runter vom Sofa, die Stiefel geschnürt und los geht's hinaus ins Grüne. Am 29. April fällt beim 25. Ruhrgebietswandertag ganz offiziell der Startschuss in die Wandersaison. Drei attraktive Strecken verschiedener Längen haben der Regionalverband Ruhr, der Sauerländische-Gebirgsverein und der Deutsche Olympische Sportbund für die Teilnehmer herausgesucht. Auch Olaf Thon schnürt die Schuhe.

-----  
Die einen gehen wieder zurück ins Mutterhaus der Emscher-Lippe-Energie (ELE) an der Ebertstraße. Die anderen wären gern noch geblieben in dem „Provisorium“. Das heißt: Alle müssen zurück an ihren Platz in der Zentrale am Rande der City, dem Musiktheater gegenüber. Anfang Mai ist das Hauptgebäude an der Ecke Flora-/ Ebertstraße wieder komplett. Über ein Jahr lang waren 326 der insgesamt 683 Beschäftigten der Emscher-Lippe-Energie ausgelagert und über die ganze Stadt verteilt. Nun können die Mitarbeiter wieder ihre Büros im völlig umgebauten Stammhaus beziehen.

-----  
„Wir setzen das Thema „Klima an die Spitze unserer Agenda“, gibt der alte und neue Vorsitzende Wolfgang Küppers („Die Grünen“) die Richtlinien fürs kommende Jahr vor. Vom 25. bis 29. April will die Partei an Infoständen für den Klimaschutz werben und Energiespartipps geben. Gespannt sei die Partei auf die Vorschläge der Verwaltung zu dem von den „Grünen“ initiierten und vom Rat der Stadt verabschiedeten kommunalen Klimaschutzprogramm.

-----  
Schweres Gerät für den Bergbau und rollende Kraftprotze auf Landebahnen kommen jetzt aus Gelsenkirchen. Die GHH-Fahrzeuge GmbH feierte am 20. April an der Emscherstraße ihren Umzug von Oberhausen nach Gelsenkirchen. Weil der Firmensitz in Oberhausen geräumt werden musste und sich hier der passende Hallenstandort finden und kaufen ließ. Zwei Millionen Euro ließ sich GHH-Fahrzeuge dies kosten. Seit Anfang des Jahres entwickelt und montiert das Unternehmen bereits in Erle.

-----

„Was das Publikum hören will, ist da. Aber dazwischen setze ich Stücke, die die Gehörgänge freipusten oder die uns einen Zugang in eine vielleicht bisher fremde Klangwelt verschaffen.“ Das ist das Credo von Heiko Mathias Förster, der zusammen mit Intendant Stephan Popp und in Partnerschaft mit dem Kuratorium der Neuen Philharmonie Westfalen sein erstes Programm in der Sparkasse präsentiert. Er löst mit der Saison 2007/2008 GMD Johannes Wildner ab.

-----

Die Sezession Gelsenkirchener Lichtbilder hat sich in kontinuierlicher Arbeit zu einem „Schau-Fenster“ künstlerischer Positionen im Revier entwickelt. Rund 140 Arbeiten von 20 Mitgliedern sind zum Jubiläum in der Sparkasse am Neumarkt zu sehen. Die Gruppe besteht seit 50 Jahren. Sie dokumentiert in ihrer Bildauswahl eine solide Qualität.

-----

23. April

700 Chefinnen aus allen Ecken des Ruhrgebietes, Frauen die anpacken, erfolgreich ihr Ding machen. Der Unternehmerintag Ruhrgebiet holte sie am 21. April im Wissenschaftspark zusammen, um Kontakte zu knüpfen und sich in Seminaren und Foren weiterzubilden.

-----

Die Buga 1997 im Nordsternpark war mehr als eine Blumenschau. 1,6 Millionen Menschen besuchten die begrünte und revitalisierte Zechenbrache in Horst. Das Maskottchen der Buga, das war Valentin. Die grüne Raupe tapste lächelnd durchs Gelände und schulterte mit den Armen ihren Proviant. Doch Valentin war mehr als das. Mit der Raupe, sagte der damalige Ministerpräsident Johannes Rau am Eröffnungstag, werbe ein wahrhaft passendes Maskottchen für die Gartenschau im Revier.

-----

Boulevardkomödie, Ruhrpottidiom, Realsatire und ein guter Schuss Kabarett. Das sind die Zutaten, mit denen Schauspieler und Autor Elmar Rasch sein erstes Theaterstück um die von ihm erfundene Figur Koschorrek geschrieben hat. „Ich krich schon wieder Wut – ein einziges Drama“ hatte am Wochenende im Forum des Revierparks Nienhausen Premiere.

-----

24. April

Mit 100 Prozent der Stimmen hatte die Senioren-Union Johannes Delmere noch im Januar als Vorsitzender bestätigt. „Zum letzten Mal“, sagte der Rotthäuser nach diesem großen Vertrauensbeweis und kündigte an, 2009 nicht mehr kandidieren zu wollen. Drei Monate später durchkreuzte der Tod alle Pläne des Altbürgermeisters. Am

21. April starb Johannes Delmere nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren.

-----

Im Unterschlagungsskandal im Inkubator-Gründerzentrum an der Fachhochschule Gelsenkirchen wurden zwei weitere Beschuldigte aus der Untersuchungshaft entlassen. Damit sei nur noch ein Professor in Haft, so die Bochumer Staatsanwaltschaft. Wann die Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen abschließt und über eine Anklage entscheidet, ist noch offen.

-----

Zehn Jahre Buga auf Nordstern. Dort wo vor zehn Jahren zehntausende Buga-Gäste flanieren und über die Rekultivierung der Nordstern-Brache staunen, zogen vor mehr als 150 Jahren Wildpferde im sumpfigen Gelände des Emscherbruchs ungestört ihre Bahnen. Das Land war urwüchsig, wild und wenig einladend. Dann brach 1855 im Emschertal das Kohleieber aus und die „Goldgräber“ kamen.

-----

25. April

Am 25. April ab 22 Uhr rollt „Big Hydra“ durch Gelsenkirchen. Die Riesenschlange stammt aus dem Seilereiwerk von Bridon, ist vier Kilometer lang, ausgerollt wohlgepackt und bringt 370 Tonnen inklusive Haspel auf die Waage. Bridon startet damit zum nächsten Weltrekord in Sachen Riesenseil nach 2005. Der Transport beginnt in der Magdeburger Straße und fährt weiter über die Bismarckstraße. Anschließend geht es in den Trinenkamp, weiter über die Uechtingstraße auf die Kurt-Schumacher-Straße. Das Ziel ist der Stadthafen, wo die Stahltrommel dann auf dem Wasserweg weitertransportiert wird.

-----

Kritik am Referentenentwurf für das neue Kindergartengesetz übt Alfons Wissmann, der Leiter des Jugendamts. Würde das Papier aus dem Ministerium von Armin Laschet, so wie es vorgelegt wurde, verabschiedet, käme auf die Stadt nach seinen Schätzungen Mehrkosten in Höhe von zwei bis drei Millionen Euro zu. Die Träger könnten ab 1. August 2008, wenn das Gesetz in Kraft treten soll, individuell über die Gruppengrößen entscheiden.

-----

„Das Geld des Landes ist gut angelegt. Der Umbau der ehemaligen Zeche Consolidation mit Theater, Rockprobezentrum, Maschinenhallen und Kunst, stellt eine sinnvolle, nachhaltige Investition in die Zukunft dar.“ Bernd Matzkowski vom „Bündnis 90/Die Grünen“ fasst zusammen, worum es bei der „Vor Ort“-Tagung der Landesfraktion seiner Partei ging. Reiner Priggen, Sigrid Beer und Oliver Keymis, alle Landtagsabgeordnete, sprachen sich nach der Führung und Information durch Dezernent Dr. Manfred Beck voll des Lobes über den gelungenen Strukturwandel des Bergbauareals aus.

-----

Ein Jahr „Gelsenkirchener Modell“, Anlass genug für das Integrationscenter für Arbeit (IAG), am 24. April eine Bilanz des am 1. April 2006 mit großen Hoffnungen gestarteten Projekts zur Schaffung neuer Arbeitsplätze zu ziehen. Auch wenn IAG-Chef Reiner Lipka zu Beginn seiner Ausführungen von einem „Erfolgsmodell“ sprach, so sprechen die Zahlen doch eine andere Sprache. Denn diese zeigen, dass die Erwartungen vor einem Jahr offenbar viel zu hochgesteckt wurden.

-----

Domplatte und kein Ende, vor allem die Anlieger bringt die einem „buerischen Bauernschwank“ gleichende Debatte auf die Palme. In einer WAZ-Diskussion machten sie ihren Ärger Luft. Sie gehen gegen einen drohenden Stillstand an, fordern endlich Planungssicherheit und verlangen mehr Engagement von Politik, Verwaltung, Werbebegegnungsgemeinschaft und BMG zur Rettung der Domplatte, „einem der schönsten Viertel“ der buerer City, dem immer mehr die Verwahrlosung droht.

-----

26. April

Mit Gelsenkirchens Cityhandel geht es mit Brüchen und Schwankungen aufwärts. Das ist das Ergebnis der Kölner Cima-Stadtmarketing GmbH, die für die Innenstadt nach ihrem Einzelhandelsgutachten von 2004 eine Zwischenbilanz vorlegte. Die Zuversicht von Diplom-Geograph Michael Karutz ist nicht die eines gebürtigen Gelsenkirchener Lokalpatrioten. Karutz legte im Planungsausschuss am 25. April Daten und Kuchendiagramme vor. Danach ist der Umsatz in der City mit 296,3 Millionen Euro gegenüber 2004 leicht gestiegen.

-----

Mit dem vom Deutschen Wetterdienst erwarteten Klimawandels wird's heiß im Land, vor allem in den Ballungsräumen und zugepflasterten Städten wie Gelsenkirchen. Schatten muss her, Frischluft, mehr Grün empfehlen Klimaforscher wie Stadtplaner. Wasser auf die Mühlen von Stadtbaurat Michael von der Mühlen. „Das ist ein Standardthema unserer Arbeit und Stadtplanung“, sieht sich der Baudezernent in seinem Tun bestätigt. Er hofft ganz banal, dass sich wenig Widerstand regt, wenn etwa auf der Kirchstraße Bäume gepflanzt werden und dafür eine Parkfläche weichen muss.

-----

Auf Ablehnung stieß vor fünf Jahren der Vorstoß der CDU, die städtischen Kitas unter dem Dach eines Eigenbetriebs zu führen. Zum 1. Juli 2007 soll dieser Schritt nun vollzogen werden. Einen entsprechenden Vorschlag wird die Verwaltung der Politik machen. Dies sei aber nicht auf einen Sinneswandel zurück zu führen, so Jugendreferatsleiter Alfons Wissmann auf Anfrage der WAZ, sondern sei vor allem zwei aktuellen Entwicklungen geschuldet. Zum einen dem (Teil-)Rückzug freier Träger, zum anderen dem Ausbau der Betreuung unter Dreijähriger.

-----

Zehn Jahre Bundesgartenschau. Rolf Paulin, der ehemalige Geschäftsführer der Buga GmbH, besuchte „sein Kind“ zum Geburtstag. Sein Eindruck war, es hat sich gemauert und kann sich sehen lassen. Es gab viel Lob und ein wenig Kritik beim Rundgang. Vieles von dem, was (Landschafts-)Architekten sowie Paulin und sein Team in den Park „pflanzten“, hat weiterhin Bestand und das freut den ehemaligen Buga-Chef besonders.

-----

Domplatte hin oder her, die Situation Buers als Einzelhandelsstandort in Sachen Nahversorgung gewinnt an Dramatik. Der Rewe-Supermarkt an der Horster/Ecke Romanusstraße schließt im August und mit ihm der letzte Vollsortimenter im Kern von Buer. Hintergrund ist eine mit rund 750 qm deutlich zu kleine Verkaufsfläche. Um ein ausreichend großes Sortiment vorzuhalten, sind etwa 1.500 qm notwendig.

-----

27. April

Viele Schaulustige haben sich eingefunden, um am 26. April ein technisches Spektakel mitzuerleben: 4.000 Meter Gesamtlänge, 140 Millimeter Durchmesser und 370 Tonnen Gewicht, das sind die Daten des schwersten Drahtseils der Welt. Nur 15 Monate nach dem letzten Weltrekord in der Seilherstellung hat Bridon die alte Bestmarke vom Vorjahr übertroffen. Mit einem Lastzug soll das Stahlseil zum Stadthafen transportiert werden, dort wird es auf ein Schiff geladen. Ziel ist der Golf von Mexiko, wo es eingesetzt wird, um eine Gaspipeline auf dem Meeresgrund zu befördern.

-----

Die Kooperation zwischen Musiktheater im Revier und „emschertainment“ wird durch weitere Termine attraktiver Solisten im Großen Haus gestärkt. Dr. Helmut Hasenkox vermittelt dem MiR nach Hans Liberg und Hannes Wader nun noch den Liedermacher Klaus Hoffmann und den „Jazzler“ Götz Alsmann. Hasenkox sieht sich in der Auffassung bestätigt, dass viele bundesweit gefragte Künstler schnell „Ja“ sagen, wenn sie vom Auftrittsort im Musiktheater hören.

-----

Thyssenkrupp Electrical Steel nahm nach 270 Tage Aufbauzeit am 26. April in einer Halle im Schalker Werk seine neue Entkohlungslinie für 20 Millionen Euro in Betrieb und veredelt damit seine Spezialbleche für Transformatoren. Mit dem technischen Koloss steigert Electrical Steel seine Jahresproduktion für sogenanntes kernorientiertes Blech auf 260.000 Tonnen und will den Anteil seiner Premium-Produkte um 50 Prozent erhöhen.

-----

Am 29. April wird eine Ausstellung mit Installationen von acht Künstlern aus NRW eröffnet. Mit „Raumobjekte“, Teil VII, bringt der Kunstverein Gelsenkirchen acht unterschiedliche Arbeiten von Künstlern zusammen, die sich alle einem Ziel stellen: dem Raum und dessen scheinbarer Auflösung und der virtuellen Ausdeutung durch

Licht/Schatten-Reflexe. Selten hat eine zufällig zusammen komponierte Gruppe so gepasst wie diesmal.

-----

28. April

Beim Ausheben einer Grube trafen Friedhofsmitarbeiter in der Altstadt auf eine amerikanische Fliegerbombe und hatten sie schon auf der Schaufel. Bei der Entschärfung ruhte der Verkehr am frühen Nachmittag eine Stunde lang, hunderte Anwohner wurden evakuiert. Ab 14 Uhr wurde die scharfe Fünf-Zentner-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft.

-----

Die grobe Richtung der Planung für das „neue Hans-Sachs-Haus“ steht. Doch die Frage, wie es zu dem Sanierungs-Desaster kommen konnte, sorgt noch immer für Auseinandersetzungen. Zuständig für die „brutalst mögliche Aufklärung“, so der Mitte 2006 proklamierte Anspruch, ist der Hans-Sachs-Haus-Ausschuss II. „Mit den Ergebnissen kann man nicht zufrieden sein“, bilanzierte Ausschussvorsitzender Hans-Werner Mach (SPD) die Arbeit.

-----

Die Saat ist nach zehn Jahren aufgegangen. Denn der Nordsternpark, der nach der Bundesgartenschau kam, ist nicht mehr aus Gelsenkirchen wegzudenken, sagte Stadtsprecher Martin Schulmann. Dank der Buga ist auf einer riesigen, abgesperrten Brache, neues Leben am Rhein-Herne-Kanal entstanden. Mit viel Grün zum Spielen, Spaziergehen, Verweilen und für Veranstaltungen.

-----

Das „Café Del Sol“ eröffnet in Gelsenkirchen eine Filiale an markanter Stelle, und die örtliche Gruppe vom Bund Deutscher Architekten (BDA) hat sich in einem Brief an die WAZ einige Gedanken gemacht. „Hoch angetan“ zeigte sich BDA-Vorsitzender Albert Luis Ude von der Ankündigung der Einrichtung eines „Café Del Sol“ in Großstadtnähe an der Wickingstraße/Dessauerstraße.

-----

Am Preuteplatz tut sich was. Sichtbar ist das schon am großen Geschäftshaus am Eck, das bereits eingerüstet ist. Die Eigentümer, die Union Real-Estate Deutschland in Düsseldorf, will die komplette Metallfassade neu lackieren. Sie wird künftig silbermetallic schimmern. Das Grün aus den 1980er Jahren ist nicht mehr zeitgemäß.

-----

30. April/ 01. Mai

Der WDR dreht eine Doku-Soap über den Kreisligisten Teutonia Schalke. Die Spieler, der Betreuer und der Trainer werden gefilmt. Vorbild ist Sönke Wortmanns WM-Film

über das deutsche Team. Die Kamera, der Tontechniker und der Reporter, alle in der engen Kabine. Eigentlich wollte das Team in der Kabine des FC Schalke 04 drehen, aber das durften sie nicht. Also wird dort gedreht, wo die Wurzeln des Bundesligisten liegen: in der Glückauf-Kampfbahn.

- - - - -

Der Essener Pott-Purist Atze Schröder war gleich zweimal mit seinem Programm zu Gast in der restlos ausverkauften Emscher-Lippe-Halle. Über 4.000 Atze-Fans glucksten, klatschten auf die Schenkel, lachten sich die Hucke voll über den protzigen Ruhri-Proll, der das Herz auf der Zunge und das Macho-Manta-Gehabe im Gehirn trägt. Serienweise prasseln die Pointen über und unter die Gürtellinie. Schröder: „Das sind zwei gepflegte Stunden über das ewige Thema ‚Träume sind Schäume‘.“

- - - - -

Sei mir gegrüßt mein Sauerkraut. Eine szenische Konzertlesung mit Heinrich Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“ in einer Version von Mario Stork, Herpes Gugushi und Morgan Lariah im Consol Theater. Dem Trio ging es um die lyrische, vielleicht auch ironische Sicht Heines auf „sein“ Deutschland, mit dem er ständig in seiner Brust rang.

- - - - -

02. Mai

Zum ersten Mal fand die zentrale Kundgebung der Gewerkschaften in Gelsenkirchen statt. Nach einem Demonstrationzug über die Ringstraße standen auf dem Neumarkt die Reden an. Der kleinste gemeinsame Nenner war dabei schnell gefunden: „Du hast mehr verdient.“ Das finden auch die Gewerkschaften, an der Spitze DGB-Chef Michael Sommer, der am 1. Mai zur zentralen Feier nach Gelsenkirchen kam und seine Rede unter dieses Motto stellte.

- - - - -

Am Tag der offenen Tür gewährt der Heimatbund Besuchern einen Einblick in die Gelsenkirchener Geschichte. Der Diaprojektor wirft ein Foto der heutigen Kurt-Schumacher-Straße an die Wand im Volkshaus Rotthausen. „Kaiserstraße“ hieß das Motiv zum Zeitpunkt der Entstehung und zeigt VW-Käfer in schwarz-weiß über das Kopfsteinpflaster am südlichen Ende der Hauptverkehrsader rollen. Die historische Fotografie ist nur eine von vielen im Archiv des Gelsenkirchener Heimatbundes.

- - - - -

2.500 Fans füllten die Emscher-Lippe Halle, ein bunt gemischtes Publikum von jungen Musikfans bis hin zu ergrauten Altrockern. Alle wollten das Rockorchester Ruhrgebeat (ROR) hören, die (selbsternannte) „größte Rockband der Welt“. Das 32-köpfige Rockorchester legte sich einmal mehr mit einer professionellen Show ins Zeug. Eine Reise durch „50 Jahre Musikgeschichte von den Wilden Sechzigern bis zur Neuzeit“.

- - - - -

Etwas gedankenverloren bewegt er den großen Schlüsselbund. Egon Baraniak, Jahrgang 1942, mit seinen 47 Dienstjahren ältester Mitarbeiter am Musiktheater im Revier, schließt sein Berufsleben gewissermaßen ab. Schluss, aus, Feierabend. Der gebürtige Bueraner, verantwortlicher Abenddienstleiter und Hausverwalter am MiR seit 1988, legt in dieser Woche die Schlüsselgewalt für das Große und das Kleine Haus nieder.

-----

03. Mai

Beim Frühlingsfest schälte Lars-Martin Klieve am 29. April Spargel. Die Schürze brachte er selbst mit. Was dem Kämmerer am Wochenende beim Frühlingsfest recht war, müsste doch dem Oberbürgermeister und anderen Dezernenten billig sein. Die WAZ suchte für die Stadtspitze schon einmal die passenden Modelle aus. Hier kocht der Chef noch selbst. Einzig und allein Oberbürgermeister Frank Baranowski steht natürlich diese Schürze Model „Boss“.

-----

21.652 Personen waren im vergangenen Monat in der Stadt arbeitslos gemeldet, das sind immerhin 5.170 oder 19,3 Prozent weniger als noch im April 2006, berichtete am 2. Mai die Agentur für Arbeit. Die Arbeitslosenquote sank im Vergleich zum Vormonat von 17,1 auf 16,9 Prozent.

-----

Der Freizeitpass ist tot, es lebe der Aktionspass. Weil das 2005 von der Stadt übernommene Angebot des Integrationscenters für Arbeit (IAG) für junge Arbeitslose in den ersten beiden Jahren aber kaum, beziehungsweise zu wenig nachgefragt wurde, hat das IAG nachgebessert. Durch ein frisches Dressing, zusätzliche Leistungen und eine Ausdehnung des Empfängerkreises. Bis zu 6.900 Leistungsbezieher erhalten freien Eintritt bzw. Ermäßigungen in diverse Einrichtungen.

-----

Bieten für den guten Zweck. Projekt „Mehrwert“: 25 Azubis des Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung schmeißen ihre eigene Ebay-Firma. Mit dem Erlös der gespendeten Waren unterstützen sie Agenda 21 und Lehrer in Afrika. „Die Sachen sollen funktionieren, und man muss sie auch gebrauchen können“. Ist die Ware geprüft, wird sie fotografisch in Szene gesetzt, mit einer ansprechenden Artikelbeschreibung versehen und auf Ebay gestellt.

-----

Ende Juni gehen bei Wal-Mart an der Ulrichstraße die Lichter aus. Das hält die Gewerkschaft Verdi nach dem nun ausgehandelten Sozialplan für unausweichlich. Und doch schwebten die 124 Beschäftigten des Warenhauses weiter zwischen Hoffnung und Bangen. Ein Investor für den Markt hat sich nicht gefunden, andererseits, so formuliert es die Gewerkschaft, „konnte die von uns unterstützte betriebliche Verhandlungskommission dem Metro-Mutterkonzern eine Transfergesellschaft abringen“. Damit sei

für die Beschäftigten nicht nur der Sturz in die Erwerbslosigkeit aufgehoben, es bestehe die Chance, aus der Transfergesellschaft heraus wieder einen Arbeitsplatz zu finden.

- - - - -

Auch wenn äußerlich noch nicht viel zu sehen ist, es tut sich einiges um die Aufbereitung von Schacht 2 der ehemaligen Zeche Hugo. Über 500 Arbeitsstunden investierten seit der Übernahme des Zechenensembles die Mitglieder des Trägervereins Schacht Hugo 2, um das künftige Bergbaudenkmal nutzbar zu machen. Außerdem bemühen sich die Förderer, angeführt von Klaus Herzmanatus und Gerd Escher, um Fördergelder des Landes, damit die Sanierung zügig vorangetrieben werden kann.

- - - - -

Der Kontrast könnte nicht größer sein: Hier die landwirtschaftliche Idylle, dort die Industrieanlage der BP-Raffinerie. Die Scholvener leben seit Jahren damit. Doch gegen die Norderweiterung des Chemiestandortes regt sich jetzt Widerstand. Unter der Federführung einer Familie hat sich eine Initiative gegründet, die Gefahren für Mensch und Natur sieht. Derweil setzt BP auf einen Dialog. Wir nehmen die Besorgnis ernst und sind bereit, mit Vertretern der Initiative zu reden, erklärte Pressesprecherin Maria Rüter auf WAZ-Anfrage.

- - - - -

04. Mai

Eine Premiere der besonderen Art gibt es am 4. August in der Veltins-Arena mit der bislang größten Ü 30-Party, die bisher jemals in Deutschland stattgefunden hat. Auf zwölf verschiedenen Areas, die in den diversen Räumlichkeiten des gesamten Fußballtempels und mit Live-Bühnen unten auf dem Platz eingerichtet werden sollen, kann dann zu den unterschiedlichsten Musikrichtungen getanzt werden. Zwischen 20.000 und 30.000 Besucher werden erwartet.

- - - - -

Ab August werden neun weitere Kitas in Familienzentren umgewandelt. 20 Einrichtungen hatten sich beworben, der Jugendhilfeausschuss segnete am 3. Mai die Auswahl der Stadt ab. Die Auswahl der neuen Einrichtungen für die Stadt war keine leichte. Erst in zweiter Linie, so Jugendamtsleiter Alfons Wissmann, spielten dabei qualitative Kriterien eine Rolle. Die Einrichtungen haben ein Jahr lang Zeit, die Anforderungen zu erfüllen.

- - - - -

Die Belebung am Arbeitsmarkt hat sich in Gelsenkirchen auch bei den Langzeitarbeitslosen niedergeschlagen. Aber noch immer sind 54,4 Prozent seit einem Jahr oder länger ohne Job. Der Aufschwung sei da, aber in Gelsenkirchen spüre man ihn nicht wirklich, sagte WASG-Vorsitzender Ralf Hermann. Die WASG beklagt Mangel an „richtigen“ Stellen. Die Agentur für Arbeit setzt auf frühe Förderung und Sonderprogramme.

-----

An fünf Schulen beginnt nun der Umbau zu Ganztagsgrundschulen. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro, wobei 575.000 Euro an Fördergeldern aus dem Bundesinvestitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ stammen. Die Gemeinschaftsgrundschule Vandalenstraße und die St. Martin-Grundschule erhalten für die Ganztagsbetreuung einen Neubau im Bereich östlich des Nebengebäudes.

-----

Der Energieversorger Emscher-Lippe-Energie (ELE) hat seinen Stammsitz an der Flostraße umgebaut und setzt mit der Fensterfassade einen städtebaulichen Akzent in der Innenstadt. Mittags ist sie ein echter Blickfang, wenn sich das Musiktheater in der stattlichen Fensterfront spiegelt. Fast sechs Millionen Euro hat der Energieversorger seit vergangenem Sommer in das 40 Jahre alte Gebäude gesteckt, das in die Jahre gekommen war.

-----

Karl Zekai von „amnesty international“ freut sich. Beim 4. Marler Fernsehpreis für Menschenrechte, für den der Gelsenkirchener als Vorsitzender auch zusammen mit seiner Frau Elke Ackermann-Zekai in der Jury saß, wird er eine Gelsenkirchener Gemeinschaftsproduktion zweier namhafter Künstler als Auszeichnung übergeben. Barbara Echelmeyer, Keramikerin vom Halfmannshof, und der Zeichner und Holzschneider Heinz Stein schufen im Duo das Preis-Relief.

-----

Eine große europäische Schulparty mit vielen interessanten und aufwendigen Beiträgen findet in der Gesamtschule Berger Feld statt. „Wir sind eine internationale Schule. Wir praktizieren jeden Tag das Prinzip, das beim Programm der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 herausgestellt wird“. Die Multikultur machen wir beispielsweise zum Thema“, so Georg Altenkamp, Direktor der Gesamtschule Berger Feld. Sie ist mit über 1.500 Schülern eines der größten Institute der Region und dokumentiert stolz die Bemühung von Schüler- und Lehrerschaft, die Internationalität. Am 11. Mai werden beim „Europäischen Familienfest“ der Gesamtschule die ersten Einzelprojekte präsentiert.

-----

Seit drei Jahren bietet der Künstlerbund Gelsenkirchen Gruppen aus dem Revier ein Forum. Eine neue Ausstellung, die am 6. Mai im Domizil an der Bergmannstraße eröffnet wird, gilt drei Vertretern des renommierten Herner Künstlerbundes, nämlich Peter Cremer, Wolfgang Heute und Udo Petrick. Sie präsentieren Objekte, Zeichnungen und Radierungen.

-----

05. Mai

Im Streit mit der Bezirksregierung Münster um die Erhöhung von Elternbeiträgen in Kitas zieht die Stadt nun vor Gericht. Die Verwaltung hat am 4. Mai beim Verwaltungsgericht einen Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz beantragt, erklärte Oberbürgermeister Frank Baranowski. Der Hintergrund: Münster hat den Rat der Stadt aufgefordert, bis zum 25. Mai die Erhöhung zu beschließen.

- - - - -

„Flatman“ heißt das Superhelden-Maskottchen von Gelsen-Net. „Flatman’s Kochbuch“ heißt die Sammlung von 21 Rezepten, die Gelsen-Net in Zusammenarbeit mit dem Köche-Club Gelsenkirchen herausgibt. „Das ist ein ganz besonderes Kochbuch“, betont Gelsen-Net Geschäftsführer Thomas Dettenberg.

- - - - -

„Gehen sie über LOS“, heißt es am den 8. Mai im Wissenschaftspark Gelsenkirchen bei einer Projektmesse. Erklärtes Ziel der Bundesregierung ist es, die Lebens- und Bildungssituationen von Menschen in besonders benachteiligten Stadtteilen nachhaltig zu verbessern. Aus diesem Grund initiierte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Jahr 2003 das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS).

- - - - -

Der Spanier Alba Vargas, einer der größten Andalusier-Züchter, eröffnet eine deutsche Niederlassung auf der Trabrennbahn. Die ersten Tiere sind bereits samt Pferdepfleger in der Feldmark eingetroffen. Das Gelände an der Trabrennbahn sagte Vargas auf Anhieb zu. Innerhalb weniger Monate ließ er den gesamten ehemaligen Stallboxentrakt renovieren.

- - - - -

Zweieinhalb Jahre nach der Kommunalwahl und zweieinhalb Jahre vor der Kommunalwahl zog die WAZ eine Zwischenbilanz mit Oberbürgermeister Frank Baranowski. Das Gespräch führten die WAZ-Redakteure Oliver Schmeer und Lars-Oliver Christoph. Der OB zieht eine positive Halbzeitbilanz. Baranowski ist stolz auf den Ausbau des Ganztagsangebots, wünscht sich aber mehr Impulse von der Stadtmarketinggesellschaft (SMG).

- - - - -

„Der Sonne entgegen“, das ist der Titel einer sicherlich ungewöhnlichen, zeitgenössischen Produktion des Musiktheaters im Revier. Die Uraufführung mit Musik von Lucia Ronchetti und Libretto von Steffi Hensel findet am 12. Mai im Kleinen Haus statt. Bis auf dem jungen Dirigenten und den Gesangssolisten, sind keine MiR-Kräfte involviert. Denn bei dem Projekt handelt es sich um den Wettbewerbssieger 2006/07 beim Fonds „Experimentelles Musiktheater“, ausgelobt vom Kultursekretariat und von der Kunststiftung NRW.

-----

07. Mai

Alex ten Berger beweist in der Galerie Jenny & Frank Talent aus den verschiedenen Ebenen von Literatur, Musik und bildende Kunst. Denn der Gelsenkirchener las aus seinem Debütbuch „Fabelhaft“ und setzte damit einen Stimmungskontrast zu den Bildern, die er unter dem Motto „Notenball“ erstmals in einer Präsentation bündelte.

-----

08. Mai

Rot-Grün will Solarenergie weiter ausbauen. „Wir haben den Vorteil, in dieser Stadt bereits Voraussetzungen im Bereich Solarenergie zu haben. Was fehlt ist eine Vernetzung“, sagte Robert Zion von den „Grünen“. Deshalb wird am 10. Mai ein gemeinsamer Antrag zur Förderung und Ausbau der Solarenergie in Gelsenkirchen von den Ratsfraktionen SPD und „Die Grünen“ in den Umweltausschuss eingebracht.

-----

Kurz vor den Sommerferien, so die Zielvorgabe der Stadt, soll über die künftige Gestaltung der Grundschullandschaft Klarheit herrschen. Die Weichen stellt am 8. Mai der Bildungsausschuss, der über die Zukunft jener Grundschulen abstimmt, die auslaufen, zusammengelegt oder in einem Verbund geführt werden sollen. Vor der Sitzung stehen immer noch Fragezeichen hinter einigen Schulen.

-----

Mit Michael Gees als Solist wartet die „Kunst entdeckt Kirche“ Reihe mit der Neuen Philharmonie Westfalen in der Middelicher Matthäuskirche mit einer lokalpatriotischen Überraschung auf. Wobei man sich überhaupt nur wundern darf: Dieser Pianist wird seit Jahren weltweit gefeiert, nur in Gelsenkirchen und in der näheren Umgebung hört man ihn höchst selten.

-----

09. Mai

Im Stadtgebiet erinnern neun Tafeln an die Schrecken der Nazi Herrschaft und das Schicksal der jüdischen Bevölkerung. Die Klasse Jahrgangsstufe 9 der Gesamtschule Ückendorf beschreibt die Geschichte der Juden an der Bochumer Straße. Ausdrücklich dankte Oberbürgermeister Frank Baranowski den jungen Leuten für ihr „Engagement gegen das Vergessen und für die Erinnerung“, einen Dank dem sich Dr. Heinz-Jürgen Priamus vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) bei der Einweihung der ersten Tafel des Projekts „Erinnerungsorte“ anschloss.

-----

Der Deutsche Fußballbund (DFB), der die Gesamtschule Berger Feld zur „Eliteschule des Fußballs“ ernannt hat, verleiht am 9. Mai die Auszeichnung. Zu Gast im Forum der

Schule sind bei der Feierstunde unter anderem DFB-Präsident Theo Zwanziger, DFB-Sportdirektor Matthias Sammer, Innen- und Sportminister Ingo Wolf, Schulministerin Barbara Sommer und Schalke-Präsident Gerhard Rehberg.

- - - - -

Ein Kunstobjekt mit politischer Sprengkraft in der „flora“. Schalker Schüler entwickeln unter Anleitung von Claudia Lücke eine Installation der Ethik und der Ästhetik. Die Installation der Schülerschaft wird angemessen präsentiert. Der Raum wird bestückt von Bildern und Botschaften, einem Spielfeld und einem Würfel, von lebensgroßen Figuren und Texten.

- - - - -

Das Team Helmut Kloth und Barbara Echelmeyer bestimmen zumindest bis 2009 die Geschicke der Künstlersiedlung Halfmannshof. Sie wurden in ihren Vorstandsämtern bestätigt. Dritte in der Sprecherriege ist die Grafikerin und Fotografin Katja Langer. Die Halfmannshöfer denken, und das unterscheidet die heutige harmonische Situation von der oft uneinheitlichen in früheren Phasen, nicht nur in der und für die Gegenwart. Sie greifen nach „scheinbar utopischen Sternen“.

- - - - -

10. Mai

Die Gesamtschule Berger Feld wurde vom DFB als „Eliteschule“ ausgezeichnet. Das Konzept: Der Verein bringt junge Talente in der Schule unter, diese gibt ihnen Freiräume fürs Training. Zur Verleihung gab es am Nachmittag einen großen Bahnhof im Schulgebäude. Sportminister Ingo Wolf und Bildungsministerin Barbara Sommer betraten ebenso die Bühne wie DFB-Chef Theo Zwanziger und DFB-Sportdirektor Matthias Sammer.

- - - - -

„Bei diesem Event muss man dabei sein“, meint Oberbürgermeister Frank Baranowski zur „ExtraSchicht“, der „langen Nacht der Industriekultur“ am 2. Juni. Obwohl Gelsenkirchen diesmal keine „Drehscheibe“ ist, sind dieselben Standorte wieder dabei. Im Nordsternpark wird bei der ExtraSchicht 2007 auch der zehnte Geburtstag des Geländes gefeiert. Im Consol Theater werden in der Halle Hörspiele in Szene gesetzt. Im Wissenschaftspark schließlich stellen renommierte Mediziner aus ganz Europa neuste Entwicklungen vor.

- - - - -

Thomas Grohe lebt seit 1980 im Ruhrgebiet. Er war leitender Mitarbeiter im Team von Karl Ganser bei der Internationalen Bau-Ausstellung (IBA) in der Region. Inzwischen ist er selbständig und kümmert sich um Dokumentationen, Modellprojekt, Agenda 21-Vorhaben, Prozessbetreuung. Sein Vater, Hans Grohe, widmete der Jazz & Art Galerie eine große, repräsentative Ausstellung mit Kleinplastiken und Bildern, die am 11. Mai eröffnet.

-----

In Rekord verdächtiger Zeit wurde der Anbau am alten „Tchibo-Haus“ an der Ecke Hoch-/Blindenstraße im rückwärtigen Teil zum Robinienhof angebaut. Anfang Januar begannen die Arbeiten und bereits am 7. Juni wird das Modegeschäft „Vero Moda“ des dänischen Konzerns „Bestseller“ eröffnen.

-----

11. Mai, der Lokalteil der WAZ fehlt!

-----

12. Mai

Er hat in einem Jahr vieles angestoßen und einiges erreicht, der Präventionsrat in Gelsenkirchen mit seinem Geschäftsführer Heinz-Wilhelm Düdder an der Spitze. Vor zwölf Monaten wurde der Präventionsrat im Wissenschaftspark ins Leben gerufen, um die Sicherheit im Stadtgebiet zu erhöhen. Mittlerweile arbeiten über 500 Bürgerinnen und Bürger in den einzelnen Stadtteilen an diesem Projekt.

-----

Die neue Synagoge hat das jüdische Leben in Gelsenkirchen verändert. „Nicht nur in unserer Gemeinde“, wie Vorstandsmitglied Judith Neuwald-Tasbach versichert. Auch das christliche Gelsenkirchen interessiert sich verstärkt für die Gemeinde. Vor allem nach dem Tag der offenen Tür meldeten sich immer mehr Schulen, Gruppen und Unternehmen und bitten um eine Führung.

-----

Falls das Amtsgericht und die Finanzämter fusionieren, wohin damit? Eine Lockerung der baurechtlichen Bestimmungen fordert die CDU für den Büropark Schloss Berge an der Ludwig-Erhard-Straße. Indirekt steht dies auch im Zusammenhang mit der Fusion- und Standortfrage für die beiden Finanzämter und das Amtsgericht in Gelsenkirchen-Buer. Zu den möglichen Standorten fusionierter Amtsgerichte und Finanzämter kursieren ohnehin zahlreiche Gerüchte.

-----

Der Wissenschaftspark ist „Stammsitz“ des großartigen und überregionalen bedeutenden „Pixelprojekts Ruhrgebiet“. Vater von Idee, Konzept und Durchführung ist der aus Gelsenkirchen stammende Fotograf Peter Liedke, ein Meister seines Fachs und einer der bekanntesten Künstler im Revier. So sehr das Pixelprojekt von Kulturpolitikern, Sponsoren und Kollegen gelobt wird, die Zukunft dieses „Gedächtnisses und Archivs der freien Fotografie im Ruhrgebiet“ steht in den Sternen. Darüber ist Liedke ziemlich enttäuscht.

-----

Die Städte Essen und Herne verloren 120 Arbeitsplätze, die nun in Gelsenkirchen angesiedelt sind. Oberbürgermeister Frank Baranowski sprach da von einer „Familienzusammenführung“, als er am 11. Mai die Mitarbeiter von Marienfeld Multimedia und Skibatron nicht nur in der Stadt, sondern auch an ihrem neuen Sitz begrüßte. Denn beide Gesellschaften sind Tochterunternehmen der THS, die seit 2004 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Nordstern zu Hause ist Die beiden Töchter zogen dort in die alte Lehrwerkstatt ein.

-----

14. Mai

Enttäuschung, Verbitterung nach der Niederlage des FC Schalke 04 gegen den Erzrivalen Borussia Dortmund. Eine Stadt, vorher voller Siegesgewissheit, trägt jetzt kollektive Trauer. Dabei waren die Voraussetzungen so gut. Wer keine Karte fürs Spiel hatte, pilgerte in die Arena zum Public Viewing mit 61.780 Fans. Doch aus der elektrisierenden Gänsehaut-Atmosphäre wurde bald eine gespenstische Stimmung. Nach dem 2:0 der Borussia scheint der Traum von der Meisterschaft in weiter Ferne gerückt.

-----

Am 12. Mai um 17:17 Uhr in der Arena. Der der Traum des FC Schalke 04 von einer vorzeitigen Feier zur Deutschen Meisterschaft ist ausgeträumt. Überall, wohin man sieht, beherrschen Tränen und Trauer, statt Freude und Triumph, das Bild. Becher werden voller Wut weggekickt und Fahnen enttäuscht zusammengerollt. „Es gibt Momente im Leben, da zerplatzen Träume, wir sind stolz auf euch Fans, ihr hättet es verdient gehabt, ihr seid Schalke“, versuchte Stadionsprecher Frank Piontek mit ersticker Stimme die Fans ein wenig aufzumuntern.

-----

„Der Sonne entgegen“ wandern die 14 Akteure in dem Projekt von Lucia Ronchetti (Musik) und Steffi Hensel (Text), das im Kleinen Haus uraufgeführt wurde. Der Abend im Musiktheater im Revier mit der Realisierung des Stückes aus dem Fonds „Experimentelles Musiktheater NRW“ wurde mit Beifall aufgenommen.

-----

Eine „Musik-Ära“ ging in der Middelicher Matthäuskirche zu Ende. Generalmusikdirektor Johannes Wildner leitete letztmalig ein Konzert der Reihe „KeK“ (Kunst entdeckt Kirche), die er mit Pfarrer Barth initiiert hatte. Doch die KeK-Freunde- und Förderer können sich freuen: Wildner-Nachfolger Heiko Mathias Förster wird die „Außenstelle“ der Neuen Philharmonie Westfalen übernehmen.

-----

22 Jahre ist sie jung und schon in der vierten Spielzeit am Musiktheater im Revier engagiert. Die Brasilianerin Priscilla Fiuza, Solistin im „Ballett Schindowski“ und nicht zuletzt seit dem Tanz-Hit „Lucy“ ein großer Publikumsliebling, freut sich jetzt auf ihr erstes „Heavy music, cool love“ Projekt, seit Jahren eine Spezialität des Gelsenkirchener Choreographen Bernd Schindowski.

-----

15. Mai

„Gelsenkirchen wird ein Selbstläufer. Bei der Fußball- und Sportbegeisterung“. Das sagte der Dortmunder Wolfgang Dunkel. Der 35-jährige Gastronom will im August am Fuß des Iduna-Hochhauses eine „Manhattan Sports Bar“ eröffnen. Die neunte im Umkreis mittlerweile und die „größte und schönste“ soll es werden.

-----

Bis Herbst muss die Emscher-Lippe-Energie (ELE) wie alle Energieversorger Verträge mit Strom- und Gas-Haushaltskunden auf die neue Grundversorgungsordnung umstellen. Die Vertragsanpassung ist vorgeschrieben. Die neue Grundversorgungsordnung ersetzt die alte Regelung. Sie soll eine verbraucherfreundliche, preisgünstige und umweltverträgliche Energieversorgung gewährleisten.

-----

Betriebskosten senken und ökologisch handeln. Das haben sich 13 Unternehmen auf die Fahne geschrieben, die sich an der vierten Runde von „Ökoprofit“ beteiligen. Bei dem interkommunalen Projekt werden sie ein Jahr lang durch die Unternehmensberatung Baum-Consult und gemeinsame Workshops betreut. Aus Gelsenkirchen mit von der Partie sind A+K Kälteteam, Buersche Druckerei Neufang, Eugen Knecht GmbH, Geldra Draht GmbH, die GGW, Müller's Mühle, Rigips GmbH und Sonnenbäcker.

-----

„Kirchen im Wandel – im Licht der Kunst“, das war das Thema einer Diskussionsrunde, zu der das SPD-Kulturforum in die Heilig-Kreuz-Kirche nach Ückendorf eingeladen hatte. Der Ort war sinnfällig gewählt worden, steht der wuchtige Sakralraum, einst von Josef Franke gebaut, doch demnächst ohne Zukunft da. Doch genau darüber wollte die Runde mit Kulturfreunden, Stadtverordneten, Bezirksvertretern und Architekten unter anderem sprechen.

-----

Ein Stuhl, ein Tisch, ein Spiegel, ein Arbeitsregal und Kartons. Das sind die wenigen Requisiten, mit dem das von der Städtischen Musikschule im Consol Theater inszenierte Musical auskommt. Die Songs für die „musikalische Liebestragödie“ schrieb Jürgen Methes, Edwin Pröm und Christian Mohr. Die Produktion innerhalb der Erfolgsreihe „Junges Musiktheater“ wurde mit Ovationen von Eltern und Freunden bei vier Vorstellungen bedacht.

-----

Am 12. Mai haben sich die Mitglieder des Fördervereins St. Michael in Hassel Gedanken um die zukünftige Nutzung „ihrer“ Kirche gemacht. Zusammen mit den Studenten der Raumplanung an der Universität Düsseldorf überlegten sie in einem Workshop, wo die Zukunft des Gebäudes liegen kann, denn es wird im Zuge der Umstrukturierung des Bistums nicht mehr kirchliches Zentrum des Stadtteils sein.

-----

16. Mai

THS-Chef Karl-Heinz Petzinka sorgte am 14. Mai für Gesprächsstoff. Bei einer CDU-Veranstaltung vertrat er die Ansicht, man solle versuchen, eigene Stadtteile für Ausländer einzurichten. Als Beispiel nannte er Duisburg-Marxloh, wo die Mehrzahl der Einwohner einen Migrationshintergrund hat, oder in den Worten Petzinkas „eine der größten Gruppierungen von Türken außerhalb der Türkei“.

-----

Die achte Gelsenschau steht vor der Tür. Auf der Verbrauchermesse vom 26. Mai bis zum 3. Juni verwandelt sich die Veltins-Arena in ein farbenfrohes Informations- und Verkaufshappening. 350 Aussteller aus fünf Nationen präsentieren sich und ihre Produkte. Die Veranstalter rechnen mit 100.000 Besuchern.

-----

Ein britisches Unternehmen verhilft Arbeitslosen in Gelsenkirchen wieder zu einem Job. Es handelt sich um ein bundesweit einzigartiges Projekt zur Wiedereingliederung von Arbeitssuchenden. Das Integrationscenter für Arbeit weist A4e die Klienten zu. Bei 110 Langzeitarbeitslosen und 50 Personen über 50 Jahren hat das Pilotprojekt funktioniert.

-----

Die 140.000 Kunden der Volksbank müssen sich umstellen. Ihre Bank firmiert nicht mehr unter „Gelsenkirchen-Buer“, sondern nennt sich künftig „Volksbank-Ruhr-Mitte“. Die Bank trägt damit Rechnung, dass sie sich in den letzten Jahren zur Regionalbank „groß fusioniert“ hat und nun einen Namen trägt, „der für alle gilt“, so Vorstandschef Werner Cordes.

-----

Der Kompromiss der Regierung zum Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren ist ein Fortschritt, lobt Oberbürgermeister Frank Baranowski. Jetzt müsse aber auch das Land seinen Beitrag leisten, schließlich soll ein Drittel der Kosten von den Ländern finanziert werden. Mit Blick auf die Elternbeiträge müsse das Land zudem von dem praxisfernen Wert von 19 Prozent der Betriebskosten abrücken.

-----

„Cooperationen“ nennt Galeristin Patricia Ferdinand-Ude ihre Hommage an Werner Ruhнау aus Anlass seines 85. Geburtstages, der kürzlich groß im Musiktheater im Revier gefeiert wurde. Die dortige Ausstellung läuft noch bis zum 24. Juni. Als Ergänzung und Erweiterung der Ruhnauschen Ideen und Konzepte eignet sich diese Präsentation im Haus Luitpoldstraße 17 ideal. Denn Ruhнау wird im Spektrum von Künstler-Kollegen wie unter anderem Rupprecht Geiger, Anatol Herzfeld, Horst Lerche, Emil Schumacher oder Leonardo Masso gewürdigt.

-----

25 Mitglieder zählt inzwischen die von dem Pädagogen Michael Scharnowski eingerichtete, von Nico Grummel mitbetreute Theater AG am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium. Sie sind 14 bis 19 Jahre alt und repräsentieren unterschiedliche Jahrgänge. Was das Kollektiv zusammenschweißt, ist die „Herausforderung Theater“. Jetzt kam die AvD-Gruppe von einer auf- und anregenden Irland-Reise zurück.

-----

17./18. Mai

Sprudelnde Steuereinnahmen und weit geringere Ausgaben als eingeplant machen es möglich: Das Gelsenkirchen vielleicht schon 2008 nicht mehr „unter der Fuchtel“ der Bezirksregierung Münster steht, weil sich dann bis 2012 die Finanzen wieder in Ordnung bringen lassen können und die Etats ausgeglichen sind. Von einer „historischen Chance“ spricht gar der sonst zurückhaltende Kämmerer Lars-Martin Klieve.

-----

Gelsenkirchens Chancen auf das Deutsche Fußballmuseum sind offenbar erheblich gestiegen. Peter Peters, Geschäftsführer des FC Schalke 04 und Vize der Deutschen Fußball-Liga (DFL) glaubt, dass der DFB zunächst Nordrhein-Westfalen den Zuschlag geben wird und räumt in weiteren Verfahren Gelsenkirchen gute Chancen ein.

-----

Das Aktionärstreffen von Gelsenwasser im Schacht Bismarck verlief ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Der Energieversorger konnte seine Zahlen verbessern, was vor allem die Mehrheitsaktionäre freut. Die Minderheitsaktionäre und Kleinanleger erhalten wie zuletzt „nur“ die vertraglich festgelegte Garantiedividende.

-----

Im Industrieclub beginnt eine Ausstellung mit alten Postkarten aus Gelsenkirchen. Der Vorsitzende der Wirtschaftsinitiative und der Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe eröffnen am 15. Mai die Ausstellung. Nach dem offiziellen Teil und der Einführung in die Ausstellung von Carl Heinz Lueg, können die knapp 180 geladenen Gäste zu einer Zeitreise durch das 19. und 20. Jahrhundert aufbrechen.

-----

Katrin Ampft und Heidi Schneekloth leiten eine neue Ausstellungsreihe in der Sparkasse Buer ein. Galeristin Jutta Kabuth konnte die Klassen der beiden Fotografie-Professoren Knut-Wolfgang Maron und Michael Strauss für eine Serie gewinnen, die bis März 2008 dauert. Die einzelnen Präsentationen werden international an 14 Stationen zwischen Schwerin, Saarbrücken und New York gezeigt. Eine davon ist Gelsenkirchen.

-----

Ein neues Gesicht für alte Bücher. Rund 1.200 Euro haben die Heimatforscher Dieter Wiethölter und Helmut Lindner vom Kirchenarchiv der Gemeinde St. Urbanus in die Restaurierung von antiken Kirchendokumenten investiert. Die beiden Bueraner sind froh, dass die wertvollen Bücher jetzt wieder gerettet sind.

- - - - -

19. Mai

Pünktlich um 11:04 Uhr startete die Party in der Arena und schon am frühen Nachmittag war der Innenraum gut gefüllt. Den ganzen Tag lang war volles Programm. 2.000 königsblau Anhänger zeigten Durchhaltevermögen. Organisiert wurde die zwölfstündige Abschlussparty vom Schalke Supporters Club, deren Mitglieder in Eigenregie für das gesamte Programm und den reibungslosen Ablauf verantwortlich waren.

- - - - -

Eine normale Haustür in einem Geschäftshaus mitten in Buers Zentrum. Geht man durch sie hindurch und einen langen, schmalen Korridor entlang, stößt man auf ein neu belebtes Kunstzentrum, Rolf Glasmeiers Ex-Kraftwerk: An der Horster Straße 13 befindet sich seine ehemalige Wohnung und sein ehemaliges Atelier. Hier erinnern Vater Ernst-Otto und Sohn Jan an den 2003 verstorbenen Künstler. Es könnte eine Wiedergeburt eines Ortes werden, der rund zehn Jahre Treffpunkt der internationalen Avantgarde war, bevor Rolf Glasmeier zur Beckeradsdelle zog.

- - - - -

„Wenn ich nach Gelsenkirchen von irgendeinem Theater, an dem ich gerade ein Stück herausgebracht habe, zurückkehre, ist das wie in der Heimat ankommen.“ Gabriele Rech inszenierte in Weimar, Kassel, Münster, Graz, Linz sowie Mannheim. Zwischendurch gastiert die in Düsseldorf lebende „Opernspezialistin“ in Gelsenkirchen. Seit zehn Jahren lebt sie aus dem Koffer.

- - - - -

Die freche, auf Parodie und Ironie angelegte Carmen-Inszenierung Immo Karamans im Musiktheater, mag die Operngemeinde spalten. Aber die Besetzung und die Ensembleleitung ringt allen Respekt ab. So auch bei der Donnerstag-Vorstellung im Rang einer B-Premiere. Anke Sieloff in der Titelpartie, Fulvio Oberto als Don Jose und Günter Papendell als Escamillo sind ein starkes Team.

- - - - -

21. Mai

Diesmal waren es acht Minuten. Nur kurz durften die 61.000 Fans in der Arena hoffen, zehntausende fieberten mit dem FC Schalke 04 vor dem Musiktheater. Das Unmögliche nicht geschafft, aber das mögliche erreicht. Der FC Schalke 04 muss sich wieder mit dem Vizetitel zufriedengeben. Klar, flossen in der Arena und beim Public Viewing

am Musiktheater manch blau-weiße Tränen, doch am Boden zerstört war die Fan-Gemeinde nicht. Immerhin kann Schalke mit der Vize-Meisterschaft den Bayern und den Dortmundern zeigen, wieviel Spaß die Champions League machen kann.

- - - - -

Die CDU sieht Handlungsbedarf zur Standortssuche, die SPD geißelt das als „kampflose Aufgabe und Willfährigkeit“ gegenüber der Landesregierung. Seit Monaten droht, dass die beiden Amtsgerichte und Finanzämter zusammengelegt werden. Und fast ebenso lange gibt es Spekulationen über die möglichen Standorte.

- - - - -

22. Mai

Eine Vernunfttehe streben WASG und PDS auf Bundesebene an. Nachdem es in Gelsenkirchen bei der ersten Mitgliederversammlung noch heftig gerappelt hatte, wollen beide Seiten nun in Harmonie vor den Traualtar treten. So kündigten es zumindest Vertreter beider Parteien am 22. Mai an. Das Ergebnis der Urabstimmung unter den Mitgliedern werten sowohl Ralf Hermann (WASG) als auch Thorsten Jannoff (PDS) als positives Zeichen.

- - - - -

Anderorts erinnern „Stolpersteine“ auf den Bürgersteigen an die Schrecken der Nazi-herrschaft. In Gelsenkirchen hat man sich für das Projekt „Erinnerungsorte“ entschieden. Insgesamt neun Tafeln erinnern im Stadtgebiet unter anderem am Haus Weiser an der Hochstraße in Buer. Dieses ungewöhnliche Gebäude erinnert an das wirtschaftliche Lebenswerk des Textilkaufmanns und späteren Ehrenbürger Josef Weiser. Im Nationalsozialismus wurde Josef Weiser bei seinen Tätigkeiten von den Nazis behindert. Er saß sogar für kurze Zeit in Haft.

- - - - -

Die Hauptschule Eppmannsweg in Hassel wird komplett zur Ganztagschule erweitert. Dazu fließen Investitionsmittel von knapp 1,7 Millionen Euro in die Schule. Das hat die Bezirksvertretung Nord beschlossen. Die Hasseler Hauptschule ist eine von acht Hauptschulen in der Stadt. 370 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule gegenwärtig, viele von ihnen sind Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Ihr Anteil beträgt 45 Prozent. Gerade aus diesem Grund hält das Referat Schule einen Ausbau des Ganztagsbetriebs an dieser Schule für besonders wichtig.

- - - - -

23. Mai

Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen hält die von der Bezirksregierung Münster angeordnete Erhöhung der Kindergarten-Elternbeiträge für „offensichtlich nicht rechtswidrig“ sowie für „moderat und zumutbar“ und hat damit einen Eilantrag der Stadt gegen die Zwangsanordnung aus Münster abgelehnt.

-----

Die Feinstaubbelastung der Luft wird auf der Kurt-Schumacher-Straße, der Verkehrsschlagader Nummer eins in Gelsenkirchen, den kritischen Wert überschreiten. Nun soll ein Aktionsplan her, um die Verschmutzung zu senken. Der rechtliche Hintergrund: An maximal 35 Tagen im Jahr darf laut EU-Richtlinie der Wert von 50 Milligramm gesundheitsgefährdendem Feinstaub pro Kubikmeter Luft nicht überschritten werden.

-----

Nach dem Ausstieg des Investors für ein Gesundheitshaus auf dem Margarethe-Zingler-Platz unternimmt die Verwaltung nun einen zweiten Anlauf. Die öffentliche Ausschreibung für das Grundstück stößt allerdings auf harsche Kritik bei der CDU-Ratsfraktion. Die Verwaltung weist die Vorwürfe zurück, es handelt sich um eine ganz normale Ausschreibung.

-----

Von der grotesk-visionären Mahler-Sinfonie wurde der nach zehn Jahren scheidende Orchester- „General“ Johannes Wildner von der Vertretung der drei Trägerstädte der Neuen Philharmonie Westfalen (Gelsenkirchen, Recklinghausen, Unna), mit einer schönen Dankesgeste ausgezeichnet: Der Wiener, 1997 ins Ruhrgebiet gekommen, wird erster Ehrendirigent des Fusionsensembles.

-----

24. Mai

Hans-Joachim Baier, Kanzler der Fachhochschule Gelsenkirchen, kehrt nach seiner Beurlaubung nicht mehr auf seinen Posten zurück. Heiner Kleffner, im Zuge der Affäre um den mutmaßlichen Subventionsbetrug am Inkubator-Zentrum und der Verhaftung von FH-Professoren als „staatlicher Beauftragter“ an der Spitze der FH eingesetzt, bleibt damit weiterhin Rektor und Kanzler in Personalunion.

-----

Was Peter Peters, der Geschäftsführer des FC Schalke 04, im WAZ-Interview bereits andeutete, hat der Deutsche Fußball-Bund (DFB) nun offiziell bestätigt: Dass NRW Standort eines Deutschen Fußballmuseums werden soll. Der Verband favorisiere in einem „Tendenzbeschluss“ die NRW-Bewerberstädte Gelsenkirchen, Dortmund, Oberhausen und Köln.

-----

Das Bürgerforum Hans-Sachs-Haus formuliert in einem Positionspapier Anregungen und Forderungen fürs Verfahren. Der Vorwurf lautet: Der Zeitplan der Stadt ist zu eng. Die Hans-Sachs-Haus-Erneuerung sei darüber hinaus ein guter Anlass, über eine Bürgerstiftung GE nachzudenken. Außerdem sollen in die Jury für den Architektenwettbewerb unter anderem Ex-IBA-Chef Karl Ganser und Vertreter des Bürgerforums berufen werden.

-----

Eingeleitet und begleitet wird die „Fiesta Flamenca“ in der Bleckkirche vom 24. bis 28. Mai mit der Ausstellung der Malerin Ana Sojor. Die in Mecklenburg lebende Spanierin huldigt in ihren ungewöhnlichen Objektarbeiten auf Holzbalken, Türfragmenten, Fensterläden, Bohlenbrettern unter anderem dem Bildnis der Frau.

-----

Nach dem „heißen“ Herbst, der 2003 mit der Rettung des Werks, aber auch dem Abbau von 100 Arbeitsplätzen endete, schaut das Vaillant-Werk an der Emscherstraße heute wieder nach vorn. Auch weil die neue Sparte Wärmepumpen im vergangenen Jahr erfolgreich gestartet ist. Angesichts steigender Energiepreise und der Diskussion um den Klimawandel seien die neuen Geräte für Verbraucher ökonomisch wie ökologisch attraktiv.

-----

25. Mai

In Predigen und Bibelstunden kritisierte Ernst Käsemann fortwährend die „Irrlehre“ der Deutschen Christen und die „menschenverachtende Ideologie“ der Nazis. Das führte am 18. August 1937 zu einer Verhaftung durch die Gestapo. Die Gemeinde demonstrierte. Am 9. September kam Käsemann wieder frei.

-----

Gelsenkirchen kämpft mit drei Konkurrenten um den Standort für ein Deutsches Fußballmuseum und nennt elf Gründe, warum dieses in Gelsenkirchen stehen kann. Köln zeigt seine Schokoladenseite, in Oberhausen ist der Ball rund und Dortmund ist auch dabei.

-----

Auf Anhieb wurde Hrachuhi Bassenz Publikumsliebling und im Ensemble des Musiktheaters eine Vorzeigefigur. Inzwischen hat die 26-jährige Sopranistin aus Armenien eine Partie nach der anderen mit großen Erfolg in Angriff genommen. Am 25. Mai steht sie als Amelia in Verdis „Simon Boccanegra“ auf der Bühne.

-----

Die Gesamtschule Horst bringt sich an vielen Stellen in die Vorbereitung zur Horster-Festwoche „725 Jahre und mehr“ ein. Neustes Projekt: In Nachbarschaft zum Schloss Horst soll im Grünstreifen der Straße An der Rennbahn ein 2 mal 1,20 Meter großer „Horster Löwe“ aus Beton aufgestellt werden.

-----

Zur Einstimmung auf die Horster-Festwoche hat Bezirksvorsteher Joachim Gill am 5. Juni seine Amtskollegen aus Gelsenkirchen und den angrenzenden Nachbarstädten

zu einer Visite durch Horst eingeladen. Gill will ihnen die Sehenswürdigkeiten, aber auch die normalen Ecken der 725 Jahre alten ehemaligen Freiheit zeigen.

-----

Die Horster Polizeiwache zog an ihren neuen Standort an der Essener Straße. Offizielle Einweihung des neuen Dienstsitzes ist am 11. Juni, dann geben sich auch der Oberbürgermeister und der Polizeipräsident die Ehre. Dass das Quartier an der Essener Straße keine Eintagsfliege und die Präsenz der Polizei in Horst auf Dauer gesichert ist, zeigt der Mietvertrag, der gleich auf 15 Jahre geschlossen wurde.

-----

Pfingsten 2007

Gelsenkirchen ist nun landesweit die erste Stadt, in der die Bezirksregierung Münster per Zwangsverordnung die Kindergarten-Elternbeiträge anhebt. Denn auch trotz einer zweiten Schlappe in letzter Instanz vor dem Oberverwaltungsgericht blieb der Rat der Stadt gegen die Stimmen von SPD und FDP bei seiner Ablehnung der Gebührenerhebung.

-----

Die achte Gelsenschau öffnet am 26. Mai in und rund um die Arena ihre Pforten. 350 Aussteller aus fünf Nationen präsentieren neun Tage lang sich und ihre Produkte aus den Bereichen Haus und Heim, Hobby, Mode, Kunsthandwerk, Freizeit, Gesundheit, Umwelt, Leben, Wohnen und Auto-Motor-Sport. Die Veranstalter erwarten rund 100.000 Besucher.

-----

Mit dem beschönigten Begriff „Arisierung“ vertuschten die Nazis eine ihrer unzähligen Gräueltaten. Schrittweise verfolgten sie die wirtschaftliche Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung. Auch in Gelsenkirchen hat es derartige Wirtschaftsverbrechen gegeben, wie sich jetzt in dem von Dr. Heinz-Jürgen Priamus vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) herausgegebene Buch herausstellt. Zehn Fallbeispiele sind beleuchtet worden. Von Professor Dr. Stefan Goch (ISG), den Professoren Dieter Ziegler und Constantin Goschler sowie von zwei Studenten der Ruhr-Universität Bochum.

-----

Oskar Kokoschka ist im Kunstmuseum gut vertreten. Im Grafik-Kabinett sind jetzt bis zum 29. Juli zwölf Arbeiten, vornehmlich Lithografien, von ihm zu sehen. Kokoschka gilt als einer der führenden Repräsentanten des deutschen Expressionismus. Übrigens war er auch als Dramatiker einmal sehr erfolgreich. Doch diese Sparte in seinem Schaffen ist fast vergessen.

-----

Eine Kirche in dieser Stadt hätte ohne die Bildhauer, Maler oder Architekten vom Halfmannshof ein sicherlich völlig anderes „Gesicht“ bekommen. Die Rede ist von der

evangelischen Paulus-Kirche an der Hammerschmidtstraße in Bulmke. Die Architektur wurde 1944 durch Bombardierung stark zerstört. Von 1954 bis 1958 wird sie neu erbaut. Als kompetenten Baumeister verpflichtet die Gemeinde Otto Prinz vom benachbarten Halfmannshof.

-----

29. Mai

Die Gelsenschau öffnet am 2. Juni die Pforten. Bis zum 3. Juni können Besucher bei der Verbrauchermesse in der Arena allerhand erleben. Mitmachen, ausprobieren, kosten und natürlich kaufen. 350 Aussteller präsentieren sich. Vor der Arena werden neue Autos vorgestellt und zu vergünstigten Messepreisen angeboten.

-----

Giuseppe Verdis Opern-Schmerzkind „Simon Boccanegra“ erlebt im Großen Haus eine sängerisch gefeierte Premiere. Von Gabriele Rech inszeniert, von Samuel Bächli am Pult der Neuen Philharmonie dirigiert. Das Musiktheater im Revier hat sich nicht für die übliche zweite Fassung (1881), sondern für die zunächst durchgefollene Erstversion (1857) entschieden.

-----

Die Nachfrage nach Leistungen des Präventions- und Therapiezentrum (PTZ) ist ungebroschen groß. Und trotzdem ist die vom Verein Nienhof getragene Einrichtung noch immer gefährdet, weil die finanzielle Basis fehlt. An Fürsprechern mangelt es nicht. NRW Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann hat die Erler Einrichtung als beispielgebendes Projekt in die Initiative „Gesundes Land NRW“ aufgenommen.

-----

Eine Plattform für die Kunst des Flamencos in all ihren Facetten bot die „Fiesta Flamenca“. Fünf Tage lang standen verschiedene Veranstaltungen in und um die Bleckkirche ganz unter dem Zeichen spanischer Musik und Tanzdarbietungen. Es war das erste Fest dieser Art an diesem Kulturort.

-----

30. Mai

Ein waschechter Bueraner soll Nachfolger von dem Regierungspräsidenten Jörg Twenhöven in Münster werden. Die Ernennung von Dr. Peter Paziorek, CDU-Bundestagabgeordneter des Wahlkreises Warendorf und (noch) parlamentarischer Staatssekretär im Verbraucherschutzministerium, durch die schwarz-gelbe Länderregierung gilt als beschlossene Sache.

-----

„Die Europäische Union hat Auswirkungen bis in das kleinste Dorf“, weiß Oberbürgermeister Frank Baranowski. Dennoch sei Europa für viele ein anonymes Gebilde. Um

die EU greifbarer zu machen gibt eine Info-Tour der Bundesregierung, die am 29. und 30. Mai auf dem Bahnhofsvorplatz Halt macht, Gelegenheit zum Dialog mit Politikern und Experten.

-----

Die Zukunft der Altstadt zu gestalten, das ist eine Aufgabe des Stadtumbaubüros Gelsenkirchen-City. Attraktiver soll das Gebiet zwischen Florastraße und Hauptbahnhof werden. Ein Beitrag dazu entsteht nun unter der Leitung des ehemaligen Stadtplaners Dr. Lutz Heidemann. „Verborgene Schätze sichtbar machen“ lautet sein Motto. Aufgebauete Schilder werden über die Entstehung sowie einstige und heutige Nutzung von Gebäuden Auskunft geben.

-----

Mit viel Herzblut und Einfühlvermögen hat sich der Buga-Spielplatz unter der Leitung von Sabine Kersten zu einer kleinen Oase entwickelt. Besonders der Wasserspielplatz hat es den Kindern angetan. Dabei ist die kleine Oase mit Wasser, Sand und Fröschen eigentlich ein Zufallsprodukt. Während der Bundesgartenschau sollten auch die Kinder einen Anlaufpunkt zur Beschäftigung haben. Das Programm lief dann so gut, dass man es weiterführte.

-----

31. Mai

Im ehemaligen Supermarkt trafen sich am 29. Mai auf Einladung der Stadt Bewohner des Tossehofs zu einer Informationsveranstaltung über den Rückbau der Siedlung. Dabei handelt es sich um ein 13,5 Millionen Euro schweres Projekt, bei dem eine Reduzierung der 190 Wohneinheiten der GGW-Hochhäuser in der Kopernikusstraße auf 73 vorgenommen werden soll. Denn laut GGW beträgt die Leerstandsquote mittlerweile etwa 70 Prozent.

-----

Jutta Idelmann eröffnete an der Cranger Straße die Galerie „ceramic art“. Die Gelsenkirchenerin, die sich in der Sparte Antiquitäten überregional einen Namen machte, strebt internationale Qualität an. Auf 180 Quadratmetern will sie Keramik als ästhetisches Programm vorstellen. Die erste Ausstellung gilt allerdings sieben deutschen Ton-Künstlern.

-----

Der Stadtgrafiker Uwe Gellesch präsentiert in der Galerie Jüttner/Reismann/Sternkopf (JRS) 64 Logos und Signets. Die Ausstellung trägt den Titel „Zeichen setzen – (k)eine Kunst“. In seinem Fries informiert er den Betrachter über sein inneres und äußeres Verhältnis zur angewandten Kunst und zum Qualitätsdesign. In dieser Form und Breite hat der studierte Kommunikationswirt und Vermesser, der früher mit Rolf Glasmeier die Formation „gfg – gruppe für gestaltung“ gründete, sein Schaffen bisher noch nicht gezeigt.

-----

01. Juni

Die Arbeitslosenquote ging auf 16,6 Prozent zurück. Das heißt: Der positive Trend setzte sich im Mai fort. 21.410 Menschen waren im vergangenen Monat in der Stadt Gelsenkirchen ohne Arbeit, 242 weniger als noch im April. Von sonnigen Aussichten könne aber trotzdem nicht die Rede sein. Dieser Trend werde sich nicht beliebig fortsetzen lassen, warnt Agenturchefin Beate Kostka.

-----

14 Bands geben sich am 2. Juni dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation die Ehre. Unter dem Motto C 4 Backstage lädt der Trägerverein mit dem alles andere als rockenden Namen „Interessengemeinschaft kulturschaffender Musiker“ (IKM-GE) zum Tag der offenen Tür ein. Rocken wollen dagegen die 14 Bands, die von 16 bis 2 Uhr zum Konzertmarathon in der Lobby aufspielen.

-----

Kampf dem Rechtsextremismus, aber wie? Gleich zwei Bundestagsabgeordnete und einen Leitenden Polizeidirektor hatte der Kreisverband eingeladen. Über zwei Stunden lang führten 25 Teilnehmer („Die Grünen“, Die Linke, Antifa, VVN/Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes) eine engagierte Diskussion, leider mehr neben- als miteinander.

-----

Der Berger Park an der Adenauerallee, schräg gegenüber Schloss Berge, birgt einen Kreativschatz, der Sommer wie Winter, Tag und Nacht wahrgenommen werden kann. Denn hier hat der Kunstverein seit vielen Jahren einen Skulpturenboulevard angelegt. Jüngster Beitrag dieser Holz-Figuren-Kette, Jörg W. Schirmers „Baumfee“. Hoch droben, in Wipfelhöhe, sieht man die knallrote, freche Dame in Wartestellung.

-----

Hallen für die Historie und die Kunst. Jeden ersten Sonntag im Monat öffnen die Maschinenhäuser auf der ehemaligen Zeche Consolidation. Hier die Sammlungen Werner Thiels mit verfremdeter Bergbaukunst, dort der Initiativkreis mit der monumentalen Fördermaschine. An diesem Wochenende ist es also wieder soweit.

-----

02. Juni

Die Tagespflege von Kindern hat seit dem 1. Juni eine neue Säule. An der Schweidnitzer Straße 19 in Erle öffnete in einem Wohnhaus die erste Gruppe, in der Kinder von Tagesmüttern in familiärer Atmosphäre betreut werden. Das Angebot, sagte Jugendamtsleiter Alfons Wissmann, sei herausragend und im Ruhrgebiet ohne Beispiel. Und es wird schon in Kürze ausgebaut.

-----

Nachdem die katholische Kirchengemeinde St. Anna ihren Kindergarten in der Kapellenstraße zum 31. Juli schließen will, hat die Stadt jetzt vorgeschlagen, die Tageseinrichtung zu übernehmen. Wegen der Warteliste ist davon auszugehen, dass auch im neuen Kindergartenjahr alle Plätze belegt werden. Die in Schalke-Nord gelegene städtische Kita Freiligrathstraße ist ebenfalls ausgelastet. Bei einer Schließung der Einrichtung würde die Versorgungsquote im Wohnbereich auf 63 Prozent sinken.

-----

Ein „open space“, ein offener Raum, ist am 4. Juni im Foyer des Musiktheaters ein zentrales Element der städtischen Informations- und Ideenbörse zur Zukunft des Hans-Sachs-Hauses. In diesem sollen die Bürger ihrer Phantasie freien Lauf lassen sowie konkrete Vorschläge und Vorstellungen zum neuen Rathaus machen.

-----

Kinder aus elf Schulen der Städte Bottrop, Gladbeck und Gelsenkirchen zeigen in der großen Ausstellung was sie unter der kundigen Anleitung von Künstlern des Halbmansshofs im Kunstunterricht erarbeitet haben. Diese Schau besitzt ein Niveau das perplex macht. Denn diese „Kinder-Kunst“, so das Motto, wartet serienweise mit Überraschungen und Qualität auf.

-----

04. Juni

Die Marathonnacht „ExtraSchicht“ wartete mit vielen Programmpunkten an den drei Standorten, den Bismarcks Bühne und Hallen, dem Areal der Zeche Nordstern und dem Wissenschaftspark auf. Es herrschte gemütliche sommerliche Biergartenstimmung. Gegenüber dem Vorjahr war Gelsenkirchen diesmal kein Ankerpunkt.

-----

Der gute alte Flipperautomat lebt noch. Und wem schon in der Jugend der Ehrgeiz packte, wenn es darum ging die silberne Kugel möglichst lange im Spiel zu halten, der kam am Wochenende ganz besonders auf seine Kosten. Bei der „Pinball Convention“ an der Trabrennbahn warteten über 100 Flipperautomaten aus sechs Jahrzehnten darauf, gezähmt zu werden.

-----

Im Ruhrgebiet sagt man „hömma, wenn man ein Gespräch beginnen will. Feiner und richtiger heißt es „hör mal“. Das wiederum ist der Titel beim „Fest der Geschichten“, das Andre Wülfing mit starker Unterstützung der heimischen Volksbank zur zweiten Runde im Consol-Zelt einläutet. Als Meister der kleinen literarischen Form strebte die Erzählwoche beim Solo von Tommenta Jobarteh dem ungewöhnlichen Höhepunkt zu.

-----

05. Juni

Ein sehr intensiver Meinungs austausch in einem sehr überschaubaren Rahmen. Das ist das Fazit der öffentlichen Ideen- und Informationsbörse zum „Neuen Hans-Sachs-Haus“, zu der die Stadt am 4. Juni ins Musiktheater geladen hatte. Bis zu 70 Teilnehmer folgten dieser Einladung. Zieht man die „üblichen Verdächtigen“ wie Stadt, Politiker, Mitglieder von Initiativen, Architekten ab, so dürften gerade mal rund 20 „normale“ Bürger dieses Forum und damit die Chance genutzt haben, sich in den Prozess einzubringen.

-----

Die Verwaltung beschreitet neue Wege in der Stadterneuerung. Nicht mehr einzelne Gebiete, die über einem bestimmten Zeitraum durch Sonderprogramme aufgewertet werden, will sie in den Mittelpunkt rücken, sondern die Gesamtstadt im Blick haben, und das „als Daueraufgabe“. Oberstes Ziel ist die Stärkung aller Stadtteile. Oberbürgermeister Frank Baranowski lobte die Pläne aus seinem Haus, so erhalte die Stadterneuerung in Gelsenkirchen „eine neue Qualität“ die im Land ohne Beispiel sei.

-----

Die Schülervvertretung des Grillo-Gymnasiums organisierte eine Podiumsdiskussion zur neuen Bewertung des Sozial- und Arbeitsverhaltens. Diese verlief lebhaft und kam schließlich zu einem niederschmetternden Ergebnis für das, was jüngst von der NRW-Schulministerin Barbara Sommer als Richtlinie für die Bewertung von Kopfnoten herausgegeben worden war. Jetzt soll an einem vernünftigen Modus gefeilt werden. In einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Schülern will man ein System erarbeiten.

-----

Ein großes Projekt mit möglichst geringen Mitteln realisieren. Das wagt sich Ulrich Penquitt mit William Shakespeares Tragödie „Othello“, in einer eigenen Fassung für nur einen Schauspieler. Die Premiere findet am 10. August auf Haus Lüttinghof bei einer Open-Air Aufführung statt.

-----

Der Erzählerwettbewerb beendete das 2. Festival „Hör Mal“ am 3. Juni auf der Bismarcker-Bühne. Es wirkten folgende Schulen aus Gelsenkirchen beim Finale im Consol Theater mit: Die Gemeinschaftsgrundschulen Bickernstraße und Leipziger Straße sowie die Friedrich-Grillo-Schule. Das Festival „Hör Mal“ soll 2009 zum dritten Mal auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation stattfinden.

-----

06. Juni

Die Neugestaltung des Hauptbahnhofs und der Innenstadt im vergangenen Jahr hat sich bis zur Architektenkammer NRW herumgesprochen. So sind die meisten Fassa-

den und die blau leuchtenden Lichtinstallationen so beispielhaft, dass der Hauptbahnhof einer der Gelsenkirchener Beiträge zum „Tag der Architektur“ am 16. und 17. Juni ist.

-----

Im Baugebiet „Am Stadtgarten“ soll ein Wohnprojekt für Alt und Jung entstehen. Inmitten des neuen innerstädtischen Baugebiets hat die Firma Burgmer, Eigentümerin des ehemaligen Speditionsgeländes an der Rheinischen Straße, rund 3.500 Quadratmeter Fläche für das Mehrgenerationen-Wohnprojekt reserviert. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski ist überzeugt von dem Projekt, das er mit der Grundstückseigentümerin und den Projektentwicklern vorstellte.

-----

Die „elementaren Grundentscheidungen“ fürs neue Hans-Sachs-Haus sind gefallen, sagte Michael von der Mühlen am 4. Juni im Foyer des Musiktheaters. Was die meisten der 70 Teilnehmer der Informations- und Ideenbörse nicht davon abhielt, sich intensiv in den Diskussionsprozess um die Zukunft des neuen Rathauses einzubringen. „Das HSH muss ein Raum sein den die Bürger besetzen können, im friedlichen Sinne“, forderte nicht nur Hartmut Hering vom Bürgerforum HSH.

-----

Ein Aktionärstreffen wird akribisch über viele Wochen vorbereitet. Bei Masterflex waren es über 300 Besucher. Als sie am 5. Juni im schmucken Saal von Schloss Horst Platz genommen hatten, um die Rede des Vorstands zu verfolgen, da waren im Restaurant eine Etage tiefer die Frühstückskörbe schon ganz schön geräubert. Einmal mehr zeigte sich Masterflex-Chef Detlef Herzog zufrieden mit einem Umsatz von 115,7 Millionen Euro im abgelaufenen Jahr 2007. Das Umsatzwachstum war mit einem Plus von 31,8 Prozent das höchste in der Firmengeschichte.

-----

Der Förderverein Bergbauhistorischer Stätten im Ruhrgebiet besteht seit 25 Jahren. Gefeiert wird das Jubiläum am 16. Juni in Witten, wo auf der Ur-Zeche Nachtigall im Muttental einst dieser Dachverband für insgesamt elf Geschichtsarbeitskreise gegründet wurde. Stellvertretender Vorsitzender des ständig wachsenden Vereins mit knapp 450 Mitgliedern ist der Gelsenkirchener Karlheinz Rabas. Der Bergbau-Experte und Heimatforscher aus Rotthausen leitet den Gelsenkirchener Arbeitskreis und hat noch viel vor.

-----

07./08. Juni

Nach einer langen Hängepartie hat das NRW-Justizministerium am 6. Juni die Katze aus dem Sack gelassen. Die beiden Gelsenkirchener Amtsgerichte fusionieren und sollen an der Munckel-/Husemannstraße neben den jetzigen Sitz des Amtsgerichts-Süd in einem Justizzentrum aufgehen. Das verkündigte Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter am 7. Juni im Landtag.

-----

Mit Prozessionen und festlichen Gottesdienst feierten die Katholiken in Deutschland am 7. Juni ihr Fronleichnamfest. Auch in Gelsenkirchen ziehen Gläubige am Vormittag betend und singend durch die Straßen. „Das war vor 80 Jahren schon so“, sagte Heinrich Grumpe. Er hat kürzlich in seinen Unterlagen alte Fotos gefunden. Er selbst war noch nicht dabei, hat aber vieles behalten was Vater Heinrich und Onkel Josef ihm erzählt haben. Zum Beispiel, dass Familienmitglieder von 1927 bis 1933 einen der vier Altäre für die Fronleichnamsprozession von St. Augustinus bauten. Der größte, der „Grumpe’sche“, stand auf einer Wiese an der Königstraße. Einst war dort die Feuerwehrwache. Inzwischen steht das Musiktheater dort.

-----

Die Volksbank Ruhr-Mitte ebnet den Weg für den Aufbau einer Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche und finanziert den Start mit 70.000 Euro. Träger des Projekts sind die Stadt und das Agenda 21-Büro. Zwei Säulen, sagten am 7. Juni die Investoren bei der Präsentation, sollen die Kreativwerkstatt tragen. Bestehende Angebote, die erstmals vernetzt werden, sowie neue Angebote, die es aufzubauen gilt. Nach den Sommerferien soll das erste Programm vorgestellt werden. Schwerpunkt sind Naturbegegnungen und -wissenschaften, Medientechnik und künstlerisches Gestalten.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski und die SPD-Ratsfraktion wollen die Pläne des NRW-Justizministerium nicht hinnehmen. Die Stadt werde sich gegen eine Verlegung des Arbeitsgerichtes in ein Justizzentrum an der Munckelstraße wehren. Das Areal an der JVA Aldenhofstraße in der Feldmark sei Landschaftsschutzgebiet. Die SPD kündigte Widerstand gegen die „selbstherrlichen Pläne der CDU-Justizministerin“ an.

-----

Die Experten rätseln seit Monaten und die Schäden sind inzwischen unübersehbar. Die prächtige Rosskastanien-Allee der Bergackerstraße in Resse ist durch eine bislang unbekannte Krankheit gefährdet. 14 Bäume sind schon von dem Erreger befallen, schlimmstenfalls könnten ihnen alle 169 Bäume zum Opfer fallen. Bis lang gebe es kein Mittel gegen die Krankheit.

-----

301 Wohnungen aus ihren Bestand in Erle hat die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) an die Brack Capital GmbH & Co. Immobilien KG verkauft. Das teilte die LEG-NRW jetzt mit. Die Transaktion ist Bestandteil eines Verkaufs von insgesamt 608 Wohnungen an Brack Capital. Die im Stadtteil Erle gelegenen Wohnungen befinden sich zu großen Teilen auf der Cranger- und Hermannstraße. Brack Capital habe sich, so teilte die LEG mit, „vertraglich verpflichtet die Rechte der Mieter zu wahren“.

-----

Im September entscheidet der Rat der Stadt über eine Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich Scholven und damit über die BP geplante Erweiterung des

Chemiestandorts. Und so forciert auch die Bürgerinitiative gegen dieses Vorhaben das Tempo. Ihr Ziel ist es, so viele Protest-Unterschriften wie möglich zu sammeln. „Die Norderweiterung ist im Wesentlichen ausgleichbar“, will die Verwaltung laut Andreas Voge, Abteilungsleiter im Referat Planung, den Ratsmitgliedern in der Vorlage schreiben. Die ungegliederte Fläche habe nicht so einen hohen Wert wie ein Eichenwald oder ein Feuchtbiotop.

-----

09. Juni

In eine große Urlaubslandschaft mit feinsandigen Stränden, Liegestühlen und Cocktails wird sich die Innenstadt in der letzten Sommerferienwoche vom 27. Juli bis zum 4. August verwandeln. Dann läuft das „Ab in die Mitte“-Spektakel, das das Land mit 50.000 Euro fördert. Die Stadtmarketinggesellschaft (SMG) arbeitet unter Hochdruck. Das zehn-Tage-Fest steht und fällt damit, dass möglichst viele Bürger mitmachen, so dass die SMG schon jetzt grob publik macht was ihr vorschwebt.

-----

Am 8. Juni um 8 Uhr starteten die Aufbauarbeiten für die beiden Herbert Grönemeyer-Konzerte in der Arena an diesem Wochenende. Bis am 9. Juni Abend 58.000 Fans die Halle füllen, fallen noch einige Restarbeiten an. Ein stressiger Job doch alle haben Routine. Binnen eines Tages steht die Bühne, liegen die Kabel, leuchtet das Licht, funktioniert die 25 mal 9 Meter große Leinwand. Am 9. Juni erst wird der Künstler eintreffen. Sein Mobiliar allerdings ist bereits aufgebaut.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski soll nach dem Vorschlag von CDU-Fraktionschef Werner Wöll zu einer „Elefantenrunde“ aus Stadtpolitikern und Vertretern der Düsseldorfer Ministerien einladen, die über das vom Justizministerium geplante Justizzentrum im Stadtsüden beraten sollen. Ein „Ausbluten“ des Stadtnordens befürchten unterdessen einige Politiker.

-----

Der Kunstverein ist eine Macht im hiesigen Kulturangebot. Mit seinen 250 Mitglieder ist er abhängig vom Kunstmuseum, dessen Kapazitäten und von Sponsorengeldern. Ulrich Daduna, seit 20 Jahren Vorsitzender des emsigen Kunstvereins, sieht in der „engen Kooperation“ mit dem Kunstmuseum in Buer „mehr Vor- als Nachteile“. Er fordert, die durch den Wegfall des Hans-Sachs-Hauses entstandene Lücke städtischer Präsentationen endlich zu schließen.

-----

Der biblische Turmbau zu Babel, auf die Gegenwart übertragen, ist Thema beim neuen Ballett „Heavy music, cool love“, das Tanz-Chef Bernd Schindowski zusammen mit vielen Talenten aus Revierschulen zur Uraufführung herausbringt. Die Premiere des neuen Jugendstückes findet statt, am 10. Juni im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier.

-----

11. Juni

Zweimal ausverkauft war die Arena bei den Konzerten von Herbert Grönemeyer am 9. und 10. Juni. Insgesamt pilgerten 110.000 Fans zu den Gigs des 51-Jährigen, der die Massen begeisterte und begeistert von der Euphorie des Publikums war. Obwohl der Gelsenkirchener Konzertsommer gerade begonnen hat, zählen Grönemeyers beeindruckende Auftritte in der Arena schon jetzt zu Highlights der Saison 2007.

-----

Wie ein Phönix aus der Asche. „Lalok Libre“ schuf aus einem komplett verwilderten Areal an der Rheinischen Straße einen „Interkulturellen Färbegarten“. Dort sollen viele Projekte für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden. Zum Kulturprogramm, mit dem der Garten eröffnet wurde, gehörte auch eine farbenfrohe Tanzperformance aus der Südsee.

-----

Rollten Frohnleichnam noch Cadillacs durch Gelsenkirchens Straßen, waren es am 10. Juni Cabrios, die sich durch die schwüle Stadt den Weg zur Trabrennbahn bahnten. Der Aral-Konzern hatte nämlich dorthin zum Cabrio Day 2007 eingeladen. Um 10:30 Uhr brachen an der Arena 100 Cabrio-Fahrer zum Oval in die Feldmark auf. Mit der Absicht, im „Guinness-Buch der Rekorde“ zu landen.

-----

12. Juni

In kaum einer Stadt im Revier gibt es so viele Justizbehörden. Schon jetzt ist Gelsenkirchen ein Justizzentrum. Nach den Plänen von Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter soll nun bekanntlich das große „Stühlerücken“ beginnen für ein Justizzentrum unter einem Dach. Im Landtag stellte die Ministerin jüngst die Pläne vor. Es handelt sich dabei um erste Konzepte, die der landeseigene Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) mit seiner Niederlassung in Recklinghausen erarbeitet hatte.

-----

Das Sozialgericht und das Arbeitsgericht sind zwei Instanzen mit regionaler Bedeutung. Beim Sozialgericht in Gelsenkirchen waren im vergangenen Jahr 7.568 Verfahren anhängig, darunter 560 Eilverfahren. Beschäftigt sind in dem Hochhaus mit orange farbiger Fassade an der Ahstraße zusammen mit ihrer Präsidentin Silvia Fleck weitere 20 Richter und Richterinnen. Das Amtsgericht an der Bochumer Straße, dessen Domizil in seinen historischen Gemäuern bereits einmal als „Diamantebörse“ Mittelpunkt eines Fernsehfilms war, ist zuständig für die Städte Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck.

-----

Gelsenkirchen hat bei seiner Bewerbung um das Deutsche Fußballmuseum einen höchst prominenten Fürsprecher. Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) hat sich in einem Brief an den DFB-Vorsitzenden Theo Zwanziger für Gelsenkirchen als Sitz des musealen Fußballtempels stark gemacht. „Das Land NRW steht nachdrücklich hinter der Bewerbung der Stadt Gelsenkirchen“, lässt Rüttgers seinen der WAZ vorliegenden Brief enden.

- - - - -

Auf dem Bauspielplatz in Ückendorf entsteht (fast) in Eigenregie durch die Jugendberufshilfe für 60.000 Euro ein Stadtteil und Kinderhaus. Erweiterte Möglichkeiten für die Einrichtung etwa von Krabbel- und Elterngruppe oder die Elternschule sollen die gut 100 Quadratmeter großen Räume bieten. Am 11. Juni war Richtfest an der Bochumer Straße.

- - - - -

Bernd Schindowski landete einen neuen Ballettcoup mit „Der Turmbau zu Babel oder Café Babylon“. Die Uraufführung im Kleinen Haus des Musiktheaters wurde umjubelt. Bibel, Sprache, Stimmengewirr, Kommunikationslabyrinth, Buchverbrennung, Intoleranz, Völkermord in Geschichte und Gegenwart, in fernen Kontinenten, in Deutschland. Das war die Gedankenkette für Bernd Schindowskis neuen Beitrag zur spektakulären, exemplarischen Ballettreihe „Heavy music, cool love“.

- - - - -

Flamenco als feierliches Gebet. Spanier machten aus Gelsenkirchen am 10. Juni einen „andalusischen Treffpunkt“. Einmal im Jahr organisiert die Spanische Mission in der Neustadt für Spanier dieses Ereignis im Ruhrgebiet. Die Predigt und Liturgie liefen zweisprachig bei diesem feierlichen Gottesdienst ab. Auch viele deutsche Besucher wohnten der illustren Abfolge von Wort, Musik und Segen bei.

- - - - -

Musikalischen Esprit und Humor bewiesen George Major, Richetta Manager und Anke Sieloff bei der Musical-Gala auf Schloss Horst anlässlich der 725-Jahrfeier im Rahmen der Horster Festwoche am 8. Juli. Obwohl sich in der Glashalle eine schwüle Wärme aufgestaut hatte, zeigten die Sänger großen Einsatz. Gleich zu Beginn ertete George Major für seine Performance des Stücks „Music of the Night“ aus dem Phantom der Oper langanhaltenden Beifall.

- - - - -

13. Juni

Im Innovationsministerium werden in diesen Tagen die Weichen für die berufliche Zukunft von Peter Schulte, dem langjährigen Rektor der Fachhochschule Gelsenkirchen, gestellt. Der 63-Jährige war im März beurlaubt worden. Hintergrund sind die Ermittlungen des Landesrechnungshofes, der Unregelmäßigkeiten im hochschulnahen Inkubator-Zentrum vermutet.

-----

Am 13. Juni tagt der Hans-Sachs-Haus-Ausschuss, am 14. Juni der Rat der Stadt. Am Ende sollen Grundzüge für die Planung des Neubaus beschlossen werden, die den Rahmen für den Architektenwettbewerb zum „Neuen Hans-Sachs-Haus“ bilden. Eine Kostenobergrenze von 67 Millionen Euro will die Stadt setzen. Um ein möglichst breites Spektrum einfließen zu lassen, will die Stadt einen zweiphasigen Wettbewerb durchführen. Nach einer EU weiten Ausschreibung sollen fünf bis sieben Arbeiten ausgewählt werden.

-----

Die Bilanz ein Jahr nach der Fußball-WM: Gelsenkirchen hat von der WM profitiert, resümieren Verantwortliche und setzen vor allem auf langfristige Effekte. Schwarze Zahlen hat die WM der Wirtschaft kaum beschert, doch habe die Wirtschaft ganz eindeutig profitiert. Durch die nachträgliche Ausschüttung hat der FC Schalke 04 hinsichtlich der WM inzwischen einen Überschuss erzielt. Fast ausschließlich kurzfristige Effekte registrierte die Agentur für Arbeit. Das Stadtmarketing merkt's an gestiegene Anfragen auswärtiger Gäste. Der Handel machte den dauerhaften Effekt daran fest, dass die Einkaufsmeile Bahnhofstraße seitdem im Fokus anlagewilliger Immobilienbesitzer geraten sei.

-----

Nach Essen und Bochum will Gelsenkirchen nun auch mit Herne kooperieren, um Firmen und Arbeitsplätze an die strukturschwache Städtereion zu binden. Das vereinbarte Oberbürgermeister Frank Baranowski mit seinem Herner Kollegen Horst Schiereck, am 12. Juni beim Treffen der Verwaltungsvorstände im Herner Rathaus. Schwerpunkt soll eine gemeinsame Flächenvermarktung und Suche nach neuen Gesellschaften für das Logistiknetz sein.

-----

SPD und „Die Grünen“ wollen m 14. Juni in der Ratssitzung eine Resolution einbringen, die die Fusion der beiden Amtsgerichte und Finanzämter ablehnt. Die CDU gab Rot-Grün keine Zustimmung, da sie ihrerseits beantragte, dass sich die Stadt nach möglichen Standpunkten umsieht.

-----

Eine neue „Emscherbruch“-Folge hat am 15. Juni Premiere im Consol Theater. Bernd Matzkowski schrieb den Text und Andre Wülfing führt Regie. Die Serie um den „TSV Emscherbruch“ führt den Erfolg von „06 Der Kaiser kommt zum Emscherbruch“ aus dem Vorjahr mit neuen Mitteln und verschobenen Akzenten fort. Die Arbeit am Musical bereitete allen Akteuren ein solches Vergnügen, dass sie sich eine vierteilige Fortsetzung als komödiantische Hymne ans Revier ausdachten.

-----

14. Juni

Dirk Miklikowski, seit 2001 Chef der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft, verlässt die GGW und wird zum 1. November Vorstand der viermal größeren Allbau AG in Essen, ebenfalls ein kommunales Wohnungsbauunternehmen. Der Wohnungswirtschaftler hatte vor sechs Jahren die krisengeschüttelte GGW übernommen und mit einem Konsolidierungsprogramm und Bestandskäufen aus den roten Zahlen geführt.

-----

Der Dreikampf um die Scheuten-Großfabrik für innovative Solarzellen ist entschieden. Den Zuschlag erhält Venlo. Doch als Verlierer darf sich nur die Grenzregion fühlen, denn auch Gelsenkirchen bekommt ein Stück vom Kuchen ab. Die Solarzellen neuester Generationen, die nun in Venlo vom Band laufen, sollen im Schalker Scheuten-Werk zu Modulen verarbeitet werden.

-----

In einer Sondersitzung diskutierte der Hans-Sachs-Haus Ausschuss am 13. Juni von Bürgern eingebrachte Ideen für das „Neue-Hans-Sachs-Haus“. Viele der Eingaben seien bereits Bestandteil der Planung, so Stadtbaurat Michael von der Mühlen. Einige der neuen Vorschläge sollen aufgegriffen und an Teilnehmer des Architektenwettbewerbs zur Prüfung weitergegeben werden, so der Wille der Politik.

-----

Die Jugendberufshilfe „Förderkorb“ feiert ihren 20. Geburtstag. Zum Programm der Jubiläumsfeier gehört eine Kletteraktion, die steht jedoch auch symbolisch für das, was die Einrichtung der katholischen Jugend in Gelsenkirchen seit mittlerweile 20 Jahren leistet. Sie unterstützt Jugendliche im Übergang von Schule zum Beruf, sie baut Brücken für Langzeitarbeitslose ohne Schul- und Ausbildungsabschluss, Jugendliche mit Migrationshintergrund und andere junge Menschen mit Problemen.

-----

Das Projekt „Mehrgenerationenwohnen“ am ehemaligen Güterbahnhof Schalke-Süd stößt auf Interesse, wirft aber auch viele Fragen auf. Rund 30 Menschen sitzen im stadt.bau.raum versammelt. Viele Ältere, aber auch junge Paare mit Kindern. Alle sind gekommen, weil sie sich für das generationsübergreifende Wohnprojekt interessieren, für das ein Platz auf dem neuen innerstädtischen Baugebiet „Am Stadtgarten“ reserviert ist.

-----

Genau vor 100 Jahren, am 7. Juni 1907, setzten sich etwa 100 Männer in Bismarck-West zusammen und gründeten die Evangelische Arbeitnehmerbewegung (EAB). In der Chronik steht, dass es ausschließlich Männer gewesen seien, die die EAB gegründet haben. Die Frauen sind heute auf dem Vormarsch. Immer mehr weibliche Vorsitzende gibt es in der EAB, aber die Mitgliederzahlen gehen zurück.

-----

15. Juni

Die Stadttochter „Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW)“ und der FC Schalke 04 planen zur Fußball-EM 2008 in Österreich und der Schweiz gemeinsam ein Public Viewing in der Arena. Nach WAZ-Informationen besteht die Absicht, die Partien des deutschen Teams und auch möglicherweise die Finalsplele auf Großbildleinwände zu übertragen. In der Glückauf-Kampfbahn sollen zusätzlich fünf Konzerte mit nationalen und internationalen Top-Künstlern stattfinden.

-----

Der Ausbau der Offenen Ganztagschulen gerät im Endspurt ins Stocken, denn dem Land geht das Geld aus. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck fürchtet, dass die letzten 15 Gruppen nicht mehr zu finanzieren sind. Betroffen wären 300 Kinder. Der Bund hatte 2001 den Aufbau der Ganztagschulen im Primarbereich beschlossen. Für NRW stellte Berlin rund eine Million Euro zu Verfügung. Damit soll jetzt Schluss sein, denn das Geld geht zu Neige.

-----

Der Rat der Stadt verabschiedet die Resolution gegen die Fusionspläne der Landesregierung in Sachen Gericht. Die CDU will jetzt schon nach Standorten suchen lassen. Die SPD wie „Die Grünen“ und die FDP, aber auch Oberbürgermeister Frank Baranowski vertreten dagegen den Erhalt der Landesbehörden an jeweils beiden Standorten. Ähnlich ist die Marschrichtung der Stadt. „Natürlich gibt es einen Plan B“, erklärte Frank Baranowski. Und: „Wenn man etwas will, muss man einen Preis zahlen.“

-----

Für 600 Mitarbeiterinnen der 48 Kitas der Stadt beginnt eine neue Ära: Der Rat der Stadt beschloss am 14. Juni die Gründung einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung für die städtischen Kitas. Der gewöhnungsbedürftige Name lautet: GeKita. Drei Gründe nannte Jugendamtsleiter Alfons Wissmann in einer von dem Rat stattfindenden Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses für diesen vollzogenen Schritt.

-----

Wo das zukunftsweisende Kraftwerk 2014 in Betrieb genommen werden soll, wird sich in diesem Jahr entscheiden. Scholven ist mit im Rennen um das Vorzeigeprojekt. Nachteilig für Scholven wirke es sich allerdings aus, dass das Kraftwerk nicht am Wasser liegt. Ein optimaler Wirkungsgrad kann mit Kühltürmen allein wohl nicht erzielt werden.

-----

Parallel zum neuen Skulpturenbeitrag im Berger Park zeigt der Essener Maler und Bildhauer Jörg W. Schirmer Arbeiten im Kunstmuseum. Eine der wichtigsten, faszinierendsten und symbolträchtigsten Stücke, die seit vielen Jahren im Haus an der Horster Straße zu sehen sind, bildet den Mittelpunkt der Ausstellung. Der Essener

nennt seine 2,50 Meter große männliche Holzfigur „Akrobat“, die erstmals in einem Museum ausgestellt wird.

-----

16. Juni

Auch wenn es um eine rauschende Techno-Party wie die Loveparade geht, legt die Verwaltung ihre behördliche Nüchternheit nicht ab. Mit dem Beschluss dieser städtischen Vorlage stellte der Rat der Stadt am 14. Juni in einer nicht öffentlichen Sitzung die Weichen dafür, dass Deutschlands größtes Dance-Spektakel 2011 in Gelsenkirchen über die Bühne gehen wird. Die Loveparade soll im August in Essen steigen und ab 2008 in der Reihenfolge nach Dortmund, Bochum, Duisburg und Gelsenkirchen kommen.

-----

Ein Wochenende zum Thema „Architektur kompakt“. Am 16. und 17. Juni findet jeweils der „Tag der Architektur NRW“ statt. In diesem Zusammenhang wird in der Sparkassen-Hauptstelle am Neumarkt die Ausstellung „Gutes Bauen in Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck“ eröffnet, zu der der heimische Baumeister und Sprecher des Bundes Deutscher Architekten (BDA), Albert Luis Ude, ein Grundsatzreferat hält.

-----

Es sind Orte, die dazu beigetragen haben, dass Schalke der wohl bekannteste Stadtteil Deutschlands ist. Historische Orte „Schalker Spuren“ hat der Runde Tisch im Rahmen der Agenda 21 gesucht und gefunden. In zwei Jahren sind 15 Tafeln entstanden, die an ebenso vielen Punkten auf die Historie aufmerksam machen. Eine Arbeit die hoffentlich hilft, das Image des Stadtteils zu verbessern. Vor allem in Zeiten, in denen Schalke als „wenig attraktiv, als zum Teil heruntergekommen und ungepflegt gilt“.

-----

Peter Gabriel eröffnete mit zwei Konzerten im Amphitheater seine Europa-Tournee und zeigte musikalische Unabhängigkeit. Ohne Rücksicht auf den Mainstream spielte er ein Wunschkonzert für eingeschworene Fans. Schon vor Konzertbeginn brachten sich rund 6.000 Fans in Stimmung. Peter Gabriel und seine Band dankten es mit einer über zweistündigen Show.

-----

Der Förderverein der Neuen Philharmonie Westfalen setzt seine enge Kooperation mit dem Dirigenten Heiko Mathias Förster fort. Das populäre Weihnachtskonzert im Musiktheater im Revier läuft nach dem Amtswechsel „problemlos weiter“, wie Intendant Stephan Popp verkündet. Es ist zwar noch nicht einmal Sommer, doch auch die Planungen für die weihnachtliche „Schlittenfahrt“ sind schon weit fortgeschritten.

-----

Langsam werden Profile und Möglichkeiten der Stadt bei „Ruhr 2010“ konkreter und genauer. Gelsenkirchen wird sich mit seinen Potenzialen Alleinstellungsmerkmalen einbringen, dazu kommen noch gute bis außergewöhnliche Ideen aus der freien Kultur. Andererseits weiß Kulturdezernent Dr. Manfred Beck: „Enttäuschung wird es bei denen geben, die Einzelprojekte angemeldet haben oder noch anmelden werden. Deren Chancen zur Realisierung sind aus meiner Sicht sehr gering.“

-----

18. Juni

Fast 13 Jahre lang übte Gerhard Rehberg beim FC Schalke 04 das Amt des Vorstandsvorsitzenden aus. Anlässlich seines heutigen Stabwechsels an Josef Schnusenberg sprach WAZ-Redakteur Lars-Oliver Christoph mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister. Mit ihnen kehrte 1994 auf Schalke Ruhe ein. Versinkt der Verein nach ihrem Abschied wieder im Chaos? Rehberg: „Nein! Hier hat sich längst alles eingespielt. Wir haben im Vorstand und im Aufsichtsrat ein kritisches, aber gutes Verhältnis. Daran wird sich nichts ändern.“

-----

Der Tag der offenen Tore lockte hunderte Nostalgie-Fans ins Bahnbetriebswerk Bismarck. Die Dampfzüge haben ihre Anziehungskraft bis heute nicht verloren. Im Mai 1977 wurde die letzte kohlengefeuerte Dampflok in den Ruhestand geschickt. Seitdem setzen sich die Stahlkolosse nur noch zu Nostalgie- und Touristikfahrten im Ruhrgebiet in Bewegung. Dass es damals für viele ein trauriger Abschied gewesen sein muss, zeigt die große Besucherresonanz.

-----

Am 16. Juni flog der Erfolgsclub Taskim in Bochum eine Reihe namhafter türkischer Stars zu einem achtstündigen Konzertmarathon in die Arena ein. Von traditioneller Folklore bis hin zu Pop-Barden und harten Beats. Künstler wie Ebru Gündes, Ismail Y.K. und Serdar Ortac brachten die ausgelassenen Zuschauer von Innenraum bis hin in die oberen Ränge zum Tanzen.

-----

Im Rahmen des 725. Geburtstags des Stadtteils Horst und dem 100-Jährigen des Trachtenvereins Bayrisch-Zell Horst-Emscher setzte sich der Zug gegen halb zwölf in Bewegung. An der Spitze dabei war das Geburtstagskind Oberbürgermeister Frank Baranowski. Ihm sang das ganze Festzelt später noch ein Ständchen. Während der Zug sich zur Markenstraße begab beobachteten viele Neugierige das Treiben. Am Josef-Büscher-Platz begrüßten die Horster dann den Zug, und dann ging es rein ins Festzelt.

-----

19. Juni

Das Feuerwerk beim Sommerfestival Schloss Berge vom 13. bis 15. Juni mit Schlagern, Hollywood Show und Handwerkmarkt soll nicht wie noch im Februar geplant auf

einer Insel auf dem See, sondern doch wieder wie 2006 auf dem Sportplatz gezündet werden. Was die Besucher allerdings mehr interessieren dürfte ist, dass das Zugpferd Atze Schröder aus Termingründen nicht auftritt. Dafür kommt als Stargast Marica Barrett, die frühere Sängerin von „Boney M“.

- - - - -

Der Deutsche Gewerkschaftsbund beklagt, dass es in Gelsenkirchen immer mehr unter Hartz IV-Bedingungen lebende Kinder gibt. Grundlage der Analyse sind amtliche Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. Demnach gelten rund ein Drittel der Gelsenkirchener Kinder als arm. Der DGB fordert deshalb weitreichende Reformen.

- - - - -

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) überlässt dem Stadtarchiv das Foto-Archiv von Kurt Müller. Über 150.000 Bilder dokumentieren ein Stück Zeitgeschichte Gelsenkirchens. Es wartet viel Arbeit auf Archivar Norbert Silberbach und Dr. Heinz-Jürgen Priamus, dem Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG). Allein das Sichten und Sichern wird mehrere Jahre dauern.

- - - - -

In der ersten Solarsiedlung des Landes in Bismarck gründete sich vor fünf Jahren der Förderverein für solare Energie (SOL). Die Mitstreiter wollen durch Veranstaltungen, aber auch durch Projekte den Solarstadt-Gedanken mit Leben füllen. Zum fünften Geburtstag sieht sich SOL auf einen guten Weg. Der Förderverein sorgt dafür, dass den Bewohnern ein Licht aufgeht, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Eine Solarlampe, die erste der Solarstadt Gelsenkirchen, wurde eingeweiht.

- - - - -

Ein Fest von Horstern für Horster. Der Festausschussvorsitzende Norbert Quick zeigt sich mit dem Verlauf der Horster Festwoche „725 Jahre und mehr“ zufrieden. Am 17. Juni ging der Feten-Reigen zu Ende. Im Gespräch mit der WAZ zog der Vorsitzende Bilanz. Quick wünscht sich, dass die Historische Lücke - wie alt Horst denn genau ist - geschlossen wird.

- - - - -

20. Juni

Der DGB-Vorstoß zur Kinderarmut löst Kontroversen aus. „Die Zahlen sind erschreckend. „So kann es nicht bleiben“, das sagte auch Oberbürgermeister Frank Baranowski. Die DGB-Kritik in Richtung Kommune wollen er und Jugenddezernent Dr. Manfred Beck aber „nicht akzeptieren“. „Die Stadt tut das was sie tun kann, offensiv und mit Erfolg“, so Beck. Häufig genug, sagen die Leiterinnen der KITAS unisono, seien die Eltern aber nicht ganz unschuldig an der Situation.

- - - - -

Die neue Rehaklinik am Bergmannsheil bekommt ein Bewegungsbecken der Superlative. Es hat ein Hubboden und man kann die Beckentiefe zwischen 30 Zentimeter und 1,30 Meter variieren. Auch die Kinderklinik bekommt viele Highlights, die zur Gesundheit der Kids beitragen sollen. Im Obergeschoss der künftigen Kinderklinik öffnet sich ein 400 Quadratmeter großes überdachtes Freiluftgelände. Ein riesiger Raum der Kinderherzen höherschlagen lassen soll. „Dass wird das Spielzimmer“, sagte Klinikchef Werner Neugebauer, mit Sandkasten, Rutsche und einer Brüstung für Klettermaxen.

-----

Open-Air-Kino vor einer malerischen Kulisse am Rhein-Herne-Kanal, das wird es auch 2007 im Amphitheater geben. Bis Anfang September öffnet das Open-Air-Kino mit einem vielfältigen Angebot an Filmen. Allerdings unter neuen Vorzeichen. Nach fünfjähriger Kooperation mit Schauburg-Betreiber Michael Meyer führt die Amphitheater GmbH um Ingolf Früh erstmals selbst Regie bei der Organisation der Kino-Reihe. Die Eintrittspreise bleiben (noch) stabil bei 5 Euro.

-----

Ein ungewöhnliches Modellprojekt der AWO-Tochter Rebeq in Kooperation mit dem Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG) steht kurz vor dem Abschluss: Nach neun Monaten Laufzeit ziehen die Beteiligten eine positive Bilanz des „Job Trainers“-Programms. 70 Prozent der Teilnehmer konnten in feste Arbeitsverhältnisse vermittelt werden. Der Wehrmutstropfen: Die Fördermittel vom Land und EU, mit denen die Qualifizierungsmaßnahmen bezahlt wurden, fallen nun weg.

-----

21. Juni

Noch gut ein Jahr, dann soll das neue Kindergartengesetz in Kraft treten. Die Unsicherheit bei den Betroffenen Mitarbeitern wie Eltern scheint groß. Die SPD hat am 20. Juni ins AWO-Begegnungszentrum an der Grenzstraße geladen, um über das sogenannte Kinderbildungsgesetz kurz KiBiz zu informieren. Es gibt mehr Fragen als Antworten zur künftigen Arbeit in den Kitas.

-----

Nach 35 Minuten war der öffentliche Teil des Hans-Sachs-Haus-Ausschusses II beendet. Doch ein Beschluss der gestrigen Sitzung könnte Zukunft sogar bundesweit Beachtung finden. Einstimmig beschloss das für die Aufklärung der Vorkommnisse um die (gescheiterte) Hans-Sachs-Haus-Sanierung zuständige Gremium eine Akteneinsicht, unter anderem in Protokolle früherer Sitzungen des Verwaltungsvorstandes zu Zeiten des Oberbürgermeisters Oliver Wittke. Das ist rechtliches Neuland.

-----

Von 1950 bis 1967 begeisterte Irene Tolges-Dodel die Massen am Gelsenkirchener Stadttheater, dem heutigen Musiktheater. Am 21. Juni feiert sie ihren 85. Geburtstag und lernt immer noch gern Texte auswendig. Versucht man einen Begriff zu finden,

der Tolges-Dodel treffend charakterisieren würde, man würde scheitern. Denn kein Wort der Welt kann diese Persönlichkeit der Seniorin treffend ausdrücken.

-----

Das Haus der Freundschaft in der Siedlung Schüngelberg hat sein neues Programm für dieses Jahr vorgestellt. Geplant ist ein generationsübergreifender Nutzgarten, in dem Alt und Jung Erfahrungen sammeln und austauschen können. Das dies aufgrund der sozialen Struktur und den hohen Anteil an Migranten in der Siedlung nötig sei, bekräftigte auch Oberbürgermeister Frank Baranowski, der anlässlich der Programmvorstellung zum Schüngelberg gekommen war und den „Vorbildcharakter“ der Einrichtung für andere Stadtteile lobte.

-----

22. Juni

Frank Baranowski zauberte ein Schmunzeln auf fast alle Gesichter, als am 21. Juni im Essener Colosseum Theater mit großen Aufwand der von den beteiligten fünf Städten unterzeichnete Rahmenvertrag und das Fünf-Jahres-Konzept für die Loveparade in der „Metropole Ruhr“ vorgestellt wurde. „Wir sind mindestens so sexy wie Berlin“, flachste der Oberbürgermeister.

-----

Die Verwaltung will eine Verbindung zwischen Musiktheater und dem Neuen Hans-Sachs-Haus herstellen. Gleich mehrere Faktoren sorgen dafür, dass die beiden Bauten zurzeit rein optisch in keiner Beziehung zu einander stehen. Ein Tunnelbau für die Straßenbahn an dieser Stelle ist nicht zu finanzieren, ansonsten sieht die Stadt „keine Tabus“. In einem ganztägigen Workshop im Herbst will die Stadt mit externen Fachleuten ernsthaft über Verbindungsmöglichkeiten nachdenken.

-----

Aufgrund seines jahrzehntelangen intensiven und vielseitigen Engagements gelte er als Gelsenkirchener „Urgestein“, heißt es in den Glückwünschen des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers (CDU). Gemeint ist Ernst Büscher. Am 21. Juni wurde er mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

-----

Am 22. Juni startet im Amphitheater das zweitägige Punkrock-Festival „Ruhrpott Rodeo“. Insgesamt 32 Bands, viele regionale aus dem Umkreis aber auch einige hochinteressante internationale Acts wie The Ruts, The Fuzztones oder Discharge, mischen die beiden Bühnen am Rhein-Herne-Kanal auf. Am 22. Juni geht es um 14 Uhr los, am 24. Juni wird's schon ab 13 Uhr laut und heftig. Mehr oder weniger direkt neben der Bühne darf gecamp't werden.

-----

Das 35. Parkfest im Revierpark Nienhausen wendet sich an ein breites Publikum. Gelsenkirchens Revierpark-Geschäftsführer Bernhard Kappert formulierte es am 21. Juni bei der Programmvorstellung so: „Wir wollen die ganze Familie hierhaben.“ Gewünscht sind Besucher aller Altersklassen und Interessengruppen. Das Parkfest beginnt am 29. Juni mit der Eröffnung der Kirmes. Und nach der offiziellen Eröffnung um 18 Uhr geben sich die zahlreichen Stars und Sternchen auf zwei Bühnen das Mikrofon in die Hand. Für Kinder und Jugendliche haben Hubert Ruppert und Silke Griebel ein eigenes Programm ausgedacht. Am 23. Juni dann als Highlights die „Nightglowe Ballone“ und das traditionelle Feuerwerk.

-----

Der Elix, Emscher-Lippe-Index, zeigt nach oben. „Die Stimmung ist besser geworden. Es wird auch wieder investiert, und die Immobilienpreise stabilisieren sich“, ergänzt Claus Cordt, Geschäftsführer der Sparkasse Vermögensmanagement GmbH. Auch auf dem Arbeitsmarkt ist der negative Trend offenbar gestoppt. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) beklagt aber weiterhin das Negativimage der Stadt. Zwar liegt Gelsenkirchen nur auf Rang 306 bei der Prognosen-Studie, doch Sparkasse wie IHK ziehen Zuversicht aus der positiven Entwicklung.

-----

Am 1. Januar 2010 wird das Bergwerk Lippe die Arbeit einstellen. Was tun, wenn das Bergwerk stillgelegt ist? Studenten der Landschaftsarchitektur an der TU München beschäftigten sich mit dieser Frage und fanden teilweise originelle Antworten. Die Arbeiten seien jetzt nicht so gemeint, dass ein Vorschlag nun ausgewählt werden sollte, betonte Prof. Peter Latz, der das Projekt anregte. Ansätze von realitätsnaher Beschäftigung waren aber dennoch zu erkennen.

-----

23. Juni

Vor Beginn des Schuljahres steht der Stadt möglicherweise ein neuer Streit um kostenlose Schulbücher für Hartz IV-Empfänger ins Haus. Die Stadt sei verpflichtet, durch eine entsprechende Satzung eine Härtefallregelung für Betroffene festzuschreiben, schlägt der Fachanwalt für Sozialrecht Jens-Oliver Siebold Alarm. Er vertritt Hartz IV-Empfänger und fordert betroffene Eltern und Kinder auf, Anträge auf Übernahme der Kosten für die Schulbücher zu stellen.

-----

„Die Kommunalpolitiker müssen handeln.“ Das fordert Marlies Mrotzek vom Erwerbslosenausschuss des Verdi-Bezirks Emscher-Lippe Süd, angesichts der Situation bei der Kinderarmut. „Die Beihilfen für Bekleidung müssen großzügiger gewährt werden, wenn Kinder wachstumsbedingt Bekleidung oder Schuhe brauchen. Aber auch für Schulsachen, Ranzen, Taschenrechner, Hefte, Füller und Bücher müssten Extraleistungen gewährt werden.“

-----

„Die Gestalt des Menschen“ beschäftigte nicht nur den bekannten Künstleranatom Gottfried Bammes, sondern jetzt auch den Künstlerbund Gelsenkirchen. In einer Ausstellung die am 24. Juni im Domizil des Bundes an der Bergmannstraße 53 eröffnet wird, zeigen insgesamt neun Künstler auf unterschiedliche Weise ihre Werke zum Thema.

-----

Das ist wohl das, was man neudeutsch eine „Win-Win-Situation“ nennt. Der SPD-Stadtverordnete Dr. Günter Pruin wechselt vom Ortsverein Hassel-Süd zum Ortsverein Buer-Mitte 3. Warum Win-win? Weil der SPD-Fraktionsgeschäftsführer damit nicht nur sein Ratsmandat, sondern möglicherweise auch den Fortbestand des zuletzt kriselnden Ortsvereins retten könnte.

-----

25. Juni

Die Belegschaft des Wal-Mart-Warenhaus in Erle, das in diesem Sommer geschlossen werden soll, hängt wieder in der Luft. Noch immer herrscht Unklarheit über die Zukunft der 120 Mitarbeiter. Bis zuletzt war von einem Aus für Ende Juni die Rede. Einen „neuen Wasserstand“ gebe es noch nicht, auch auf WAZ-Anfrage will sich die Mutter-Real (noch) nicht äußern.

-----

Einmal mehr war es die Farbe Schwarz, die das Bild auf dem Gelände des Amphitheaters prägte. Nach dem vor vier Wochen noch Scharen von Heavy-Metal-Anhänger zu lauter Musik am Kanal tanzten und tranken, taten es ihnen jetzt die Punks gleich. 2.000 Besucher trotzten am Wochenende beim „Ruhrpott-Rodeo“ so manchen Regenguss. Über 30 Bands rockten auf der Kanalbühne. Die Veranstalter kündigten eine Fortsetzung im nächsten Jahr an.

-----

„Schaffe, schaffe, Häusle baue“, das Sprichwort setzten nun 50 Kinder und Jugendliche in der ehemaligen Zeche Oberschuir in die Tat um. Und nicht nur das: Der Nachwuchs, der an dem Sommerworkshop „Ich sehe was, was du nicht siehst“, ein Projekt des „Jugend Architektur Stadt e.V. (JAS)“ im stadt.bau.raum teilnahm, trug zudem Ideen zusammen, wie ganze Straßenzüge verändert werden können oder wie die Traumstadt aussehen sollte.

-----

Fasziniert bleiben die Besucher des zweiten Benefiz-Kunstmarktes auf Schloss Berge vor der Kugelbahn von Ernst Heye stehen. Aus Kupferdraht formt der Dorstener aufwendig gestaltete Bahnen, auf denen die Murmeln vor den staunenden Augen des Besuchers herunterrollen. Gut 200 Künstler präsentierten am Wochenende beim „Markt der vielen künstlerischen Möglichkeiten“ des Westerholter Circel 86 ihre kreativen Arbeiten.

-----

26. Juni

Irgendwann musste es ja so kommen: Haben sich in den vergangenen zwei, drei Jahren Welt-Stars aus Rock- und Pop-Business lieber für die Düsseldorfer LTU-Arena statt für die Veltins-Arena entschieden, so hat Gelsenkirchens Veranstaltungs-Tempel mit der Sensation White nun ein Event, das schon zweimal hier stattfand, direkt an den Konkurrenten verloren. Die dritte Sensation White steigt zu Silvester in dem Schmuckstück der NRW-Landeshauptstadt.

-----

In Essen wurde der Design-Preis „Red Dot“ vergeben. Die Jury sichtete in diesem Jahr 2.548 Bewerbungen aus 43 Ländern, und 660 erhielten den Punkt. Drei davon pappen nun auf Produkten aus Gelsenkirchen. Küppersbusch war mit einem Kühlschrank und einem Backofen zweifach erfolgreich. Vaillant mit seiner Wärmepumpe.

-----

Wie sieht die Wirklichkeit aus und was ist entfremdet? Diese Fragen spüren die beiden Foto-Künstler Marc Grümmer und Thanh Long nach, die derzeit ihre Werke in einer Ausstellung in der Sparkasse Buer präsentieren. Mit dem Namen der Künstlergruppe, der sie angehören, „Absage an die Wirklichkeit“, geben sie dabei schon die Richtung vor. Marc Grümmer hat sich in seinen Bildern mit Glaubensformen auseinandergesetzt; die Fotos von Thanh Long entstanden in einem Wohnheim in Wismar.

-----

„Gelsenkirchen ist auf einem guten Weg.“ Dieses (Etappen)-Fazit zieht der städtische Senioren- und Behindertenbeauftragte Wilfried Recker, wenn es darum geht, die Solidarität zwischen den Generationen und die Teilhabe von Senioren am gesellschaftlichen Leben voranzubringen. Im aktuellen Arbeitsbericht 2006/07 zum „Masterplan Senioren“ erläutert er und seine Arbeitsgruppen-Kollegen auf welchen Feldern die Stadt aktiv ist. Mit der Zukunftswerkstatt 50plus wurde Gelsenkirchen als eine von zwölf Kommunen im Bundesprojekt einbezogen und mit Bundesmitteln begleitet.

-----

27. Juni

Gelsenkirchen, die Stadt der 1000 Tafeln. Vier Aktionen, 65 Standorte und genauso viele Info-Tafeln sind seit Mai 2006 im öffentlichen Raum Projekte zur Gelsenkirchener Geschichte wie Pilze aus dem Boden geschossen. Und das ist gut so, meint das Institut für Stadtgeschichte (ISG). Denn die Tafeln dokumentieren doch das gestiegene Interesse an historischen Zusammenhängen. Es gibt allerdings auch einige Überschneidungen beziehungsweise Auswüchse. „Erstaunlich“ findet es ISG-Leiter Dr. Heinz-Jürgen Priamus, „dass diese Idee auf einmal inflationär umgesetzt wird“.

-----

VorGEstellt: Die seit Mai 2006 initiierten historischen Projekte, ihre Urheber und einige Standorte. Im Mai 2006, pünktlich zur WM, weihte der Westdeutsche Fußball- und Leichtathletikverband in Gelsenkirchen die Fußball Route NRW ein. An insgesamt elf Standorten können Fans den Spuren von Ernst Kuzzora & Co. und des FC Schalke 04 folgen. Mit bisher neun Erinnerungsorten in Gelsenkirchen lenkt die Stadt und das Institut für Stadtgeschichte (ISG) - in Kooperation mit anderen Einrichtungen - die Aufmerksamkeit auf die Schrecken der Naziherrschaft.

- - - - -

Gelsenkirchens Sozialdemokraten ehren den langjährigen Vorsitzenden August Bebel, der von 1840 bis 1913 lebte. Als die SPD in Gelsenkirchen 1997 ihr neues Parteihaus an der Gabelsbergerstraße 15 bezog, wurde eine alte Tradition neu belebt. Das Haus bekam den Namen August-Bebel-Haus, zumal es zwischen Bebel und Gelsenkirchen durchaus auch Verbindungen gibt. Bei dem großen Bergarbeiterstreik im Jahr 1889, der seinen Ausgangspunkt in Gelsenkirchen nahm, unterstützte August Bebel die streikenden Bergleute in Gelsenkirchen mit einer Spende.

- - - - -

Der VfL Bochum, Revierrivale des FC Schalke 04, mietete 50 Werbeflächen in Gelsenkirchen an und verärgert damit offenbar einige frustrierte königsblaue Fans. Bereits kurz nach dem kleben der Plakate drückte sich dieser Frust durch Graffiti-Schmierereien oder einige in Fetzen hängende Poster aus. Eine Provokation? Alles andere als das, erklärte VfL-Pressesprecher Christian Gruber mit einem „Augenzwinkern“: „Der VfL habe das Motiv auf jeweils 50 Plakatwänden in Gelsenkirchen, Dortmund und Duisburg geschaltet, weil er als kleiner Verein stolz ist, diese Ruhrpott-Meisterschaft gewonnen zu haben.“

- - - - -

100 Avenue, New York. Hinter dieser Anschrift verbirgt sich im 16. Stockwerk eines Bürokomplexes eine Gelsenkirchener Firma. Es ist der Verschlüsselungsspezialist Cryptovision GmbH mit Hauptsitz im Ückendorfer Wissenschaftspark. „Da wir bereits an mehreren Projekten in den USA beteiligt sind, lag die Eröffnung einer Zweigstelle in den Vereinigten Staaten auf der Hand“, sagte Marco Smeja, der künftig zwischen Gelsenkirchen und New York pendelt.

- - - - -

28. Juni

Nach Vorlage der alarmierenden Zahlen zur Kinderarmut in Gelsenkirchen geht die DGB-Region Emscher-Lippe in die Offensive und fordert die politisch Verantwortlichen auf, vor allem durch Investitionen in die Bildung gegenzusteuern. Der DGB will eine Initiative zur Bekämpfung der Kinderarmut und zur Verbesserung der Bildungschancen starten. Eine Forderung, die laut DGB-Chef Dr. Josef Hülsdünker von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung sei, denn Kinderarmut schwächt den Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen. Aus der Politik habe es einzelne Kritik an diesen Vorstoß gegeben, die Gewerkschaft rede Gelsenkirchen schlecht. Diesen Vorwurf weist Hülsdünker zurück.

-----

Auf das Inserat der Verwaltung zur Bebauung des Margarethe-Zingler-Platzes haben sich zehn Interessenten gemeldet. Das habe die Stadt auf Anfrage der CDU mitgeteilt, berichtet der Fraktionsvorsitzende Werner Wöll. Konkrete Projektideen seien aber nicht eingereicht worden. Dies bestätigte die Union in ihrer Kritik an der Ausschreibung der Stadt für die 2.900m<sup>2</sup> große Teilfläche des Marktplatzes. Die Verwaltung soll nun auf einer Immobilien-Fachmesse Expo-Real im Oktober mit einer ausgereiften Präsentation um Investoren werben, schlägt Wöll vor.

-----

Es ist kein Zufall, dass mit Zeliha Yetik eine Frau mit Migrationshintergrund Regie führt. Das Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung Gelsenkirchen-Südost will in seinem Gebiet für mehr Dynamik in wirtschaftlichen Prozessen sorgen. Damit das erfolgreich in die Wege geleitet werden könne, müssten gerade auch die Unternehmen mit Migrantenhintergrund mit ins Boot.

-----

29. Juni

Es bewege sich noch eine ganze Menge. Aber, dass am Ende alle Bewerber einen Ausbildungsplatz bekommen haben, glaubt Beate Kostka nicht. „Die Schere wird auch diesmal nicht geschlossen“, prognostiziert die Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen. 2993 junge Menschen sind bei der Berufsberatung um die Vermittlung eines Ausbildungsplatzes bemüht. Diese Bewerberinnen und Bewerber stehen 1.381 gemeldete Stellen aus Unternehmen und Behörden gegenüber.

-----

Bundesminister Franz Müntefering will ab Januar in Gelsenkirchen und anderen Städten mit besonders hoher Arbeitslosenquote den Kombilohn für Langzeitarbeitslose einführen. Nach der öffentlichen Vorstellung des Modells erntete er bundesweit Kritik, aber aus Gelsenkirchen gab es Zustimmung. „Das geht genau in die Richtung, die wir einschlagen wollen“, sagte Dirk Sußmann, Vize des Integrationscenters für Arbeit (IAG).

-----

Die Arbeitslosenquote ist erneut gesunken. Beate Kostka, Chefin der Agentur für Arbeit sieht durchaus „konjunkturelle Impulse“, auf keinen Fall aber ein Durchbruch. In Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop waren im Juni 32.227 Menschen erwerbslos, was gegenüber dem Monat zuvor ein Minus um 285 Personen bedeutet.

-----

Eine Übersicht über die hiesige Kunstszene bietet die „Jahresschau Gelsenkirchener Künstler“, die am 29. Juni im Kunstmuseum eröffnet wird. 53 Künstler sind bei der Ausstellung vertreten. „Es ergibt sich ein repräsentativer Querschnitt“, freut sich Museumsleiterin Leane Schäfer. Schäfer war gemeinsam mit ihren Kollegen Reinhard

Hellrung, Doris Edler und Sepp Hiekisch-Picard Mitglied in der Jury, die aus den knapp 100 Bewerbern die Teilnehmer auswählten.

-----

Die Tage des Rektors an der Fachhochschule Gelsenkirchen sind gezählt. Das gilt aller Wahrscheinlichkeit nach für Peter Schulte, der die Hochschule vor 15 Jahren gegründet hat und bis zur Korruptionsaffäre an ihrer Spitze stand. Die FH-Spitze wird neu geordnet. Treibende Kraft ist künftig der Hochschulrat, der zur Hälfte mit Mitarbeitern und mit externen Persönlichkeiten besetzt wird. An der Spitze steht der Präsident, der die Einrichtung vertritt.

-----

30. Juni

Am 1. Juli tritt in NRW die neue Polizeiorganisation in Kraft. Innenminister Ingo Wolf will, dass künftig mehr Polizisten im Wach- und Wechseldienst agieren und auf den Straßen präsenter sind. Auch die Gelsenkirchener Polizei hat sich monatelang auf diese Umstrukturierung zum Juli 2007 vorbereitet und eine Reihe von Umorganisationen vorgenommen. So wurde das Führungspersonal um 20 Prozent reduziert.

-----

Ein Beben mit der Stärke von 5 bis 5,9 auf der nach oben offenen Richterskala. Ähnlich stark muss das Beben gewesen sein, das jüngst die SPD-Ratsfraktion in einer internen Sitzung heimgesucht hat. Zwischen SPD-Fraktionschef Dr. Klaus Haertel und SPD-Oberbürgermeister Frank Baranowski hat es nach Aussage von Teilnehmern der Sitzung mächtig gekracht. Auslöser dieses lautstarken Wortduells zwischen den beiden lokalen SPD-Spitzen: Haertel hatte schriftlich und mündlich „fehlende Verwaltungsunterstützung“ beklagt, weil die Stadt es abgelehnt habe, Mitarbeiter zu einer SPD-Arbeitskreissitzung zum Thema Stadtentwicklung zu entsenden.

-----

WAZ-Leser besichtigen die Pumpnickel-Großbäckerei Prünste in Heßler. Schon beim Betreten des Eingangsbereichs schlägt einen ein köstlicher Duft nach frischgebackenem Brot entgegen. Firmenchef Thomas Gill, Leiter des Familienbetriebes, übernimmt am 30. Juni persönlich die Führung durch die Fabrik. Ein besonderes Erlebnis, denn eigentlich werden auf Grund der Hygienevorschriften keine Führungen mehr angeboten. Das Staunen bei den Teilnehmern über die weltweit einzigartige Abfüllanlage und die riesigen Kessel ist groß.

-----

Die nicht nur mit Imageproblemen kämpfende Siedlung Tossehof erhält bis 2010 ein neues Gesicht. Geplant ist ein (Teil)-Abriss, die Wiederbelebung der Nahversorgung und eine Wohnumfeld-Verbesserung. Und wenn dann in drei, vier Jahren alle „inneren Maßnahmen“ abgearbeitet sind, geht's an die Außendarstellung. „Ein neuer Name müsse für den Tossehof her“, sagte Thorsten Ernst vom GGW-Partner THS Consulting, um vom Negativimage wegzukommen.

-----

02. Juli

Vor genau einem Jahr war die Fußballwelt in Gelsenkirchen zu Gast bei Freunden, und England forderte Portugal im Viertelfinale der WM 2006 in der Arena heraus. Kein Platz war damals für das Event im Revierpark Nienhausen, das traditionell am ersten Juli Wochenende stattfindet und wegen der Großveranstaltung in den Mai umziehen musste. Im Jahr eins nach dem Ereignis ist wieder alles beim Alten. Und der Hauch eines Sommermärchens lag diesmal auch beim Revierparkfest in der Luft. Ein buntes Musikprogramm, viele Fahrgeschäfte und luftige Ausflüge Richtung Horizont. Das traditionsreiche Sommerfest lockte vom 29. Juni bis 1. Juli 70.000 Menschen an.

-----

John Fogerty machte bei seinem Konzert vor gut 4.000 Zuschauern am 30. Juni im Amphitheater das, was er nun schon seit bald vier Jahrzehnten macht. Der frühere Creedence Clearwater Revival-Frontmann spielt, singt und lebt den Rock in seiner klaren einfachen und doch bisweilen furios interpretierten Form und die Leute mögen es. Nach knapp einer dreiviertel Stunde war einmal mehr klar, warum er als einer der einflussreichsten Rock'n Roller der Musikgeschichte gilt.

-----

Der Mythos FC Schalke 04 kann ab sofort mit dem Bus ergründet werden. Vom Gelsenkirchener Hauptbahnhof aus startet am 17. Juli erstmals eine geführte Reise durch die 100-jährige Vereinsgeschichte mit Bild- und Tondokumente über Triumphe, Niederlagen und Skandale der Knappen. Da werden dann auch noch mal die glorreichen Zeiten von Fritz Szepan, Ernst Kuzzora und Reinhard Libuda wach.

-----

Ein Jahr nach der WM 2006 mag zwar die bunte Stimmung verflogen sein, doch der Stadt ist eines geblieben. Der neue Hauptbahnhof hat sich zum Aushängeschild gemausert, deshalb lud die Werbegemeinschaft am 30. Juni zur ersten Geburtstagsfete ein. „Die Gelsenkirchener haben ihren neuen Bahnhof positiv angenommen“, resümiert Joachim Seidel von der Werbegemeinschaft.

-----

Auf ihrer „Tour de Ruhr“ legte die M-100 IG einen Zwischenstopp in Buer ein. Ein reger Verkehr herrschte am 30. Juni auf der Rungenberghalde. 15 Mercedes-Oldtimer bahnten sich im Schneckentempo mit einer Stunde Verspätung den steinigen Weg auf den Gipfel der Halde. In luftiger Höhe empfing der Knappen Chor der ehemaligen Zeche Consolidation bereits ungeduldig das Gespann und begrüßte die Fahrer mit Bergmannsliedern.

-----

03. Juli

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Gelsenkirchen geht hart mit NRW-Innenminister Ingo Wolf und der Neuorganisation ins Gericht. „Der IM hat uns kaputt gespart“, schreibt Vorsitzender Lorenz Rojahn in einer Stellungnahme. Die Neuorganisation, auch wie sie in Gelsenkirchen umgesetzt wurde, bezeichnet er als „absolute Lachnummer“ und stellt gleichzeitig die Frage, wie lange Ministerpräsident Jürgen Rüttgers „dem planlosen Treiben seines Innenministers noch zusehen will“?

-----

„Richtig und wichtig“ nennt Dr. Manfred Beck, der Jugend- und Bildungsdezernent, die vom DGB angestoßene Debatte um Kinderarmut. Auch habe die Stadt die Nachricht, dass ein Drittel der Kinder in Gelsenkirchen unter Hartz IV-Bedingungen lebt, „nicht überrascht“. In Sachen Familienbildung und -förderung betonen Beck und Jugendamtsleiter Alfons Wissmann, leiste die Stadt Vorbildliches. Erste Erfolge seien sichtbar. Und diese bekämpfe letztlich auch die Armut.

-----

Im Oktober 2005 entschied sich die Stadt für das Geschichtsprojekt „Erinnerungsorte“ und gegen „Stolpersteine“. Das Projekt ist eine Aktion der Stadt und des Instituts für Stadtgeschichte (ISG). Ein Ort der großen Erfolge war die Glückauf-Kampfbahn. Mit Hilfe der damaligen Zeche Consolidation und mit Unterstützung der Stadt Gelsenkirchen errichtete der FC Schalke 04 in den 1920er Jahren in viel Eigenarbeit sein Stadion für 35.000 Zuschauer.

-----

Es gibt Zeiten, in denen auch ein Schalker-Fan an seinem Klub zweifeln kann. Und dann gibt es Momente, in denen FC Schalke 04-Fans wissen, dass sie im „richtigen“ Verein sind. Zum Beispiel beim Blick auf die Tradition. Beim Lesen von „Schalke Unser“, dem Magazin der Fan-Initiative. Susanne Franke, einst Anhängerin des FC Schalke 04 und seit 2006 amtierende Vorsitzende der Schalker-Fan-Initiative, hat viele neue Impulse gesetzt. Unter ihr erfolgte die Abspaltung von Bodo Bergs Projekt „Dem Ball is egal, wer ihn tritt“.

-----

„Hier bewegt sich was“, so klingt es optimistisch und engagiert aus einem kleinen Raum im Wissenschaftspark. Zwölf Teilnehmer des Kurses „Immobilienmanagement Technik, Vertrieb-Marketing“ haben sich nicht nur über ihre eigene Weiterbildung Gedanken gemacht, sondern arbeiten fleißig an einem städtebaulichen prägenden Projekt: An der Zukunft des Schalthauses auf der Brache Schalker Verein. Ein fiktives Projekt ist das zunächst, aber ein aussichtsreiches, darin sind sich alle einig.

-----

Die Stadt nennt ihr Angebot in der Familien- und Bildungsförderung vorbildlich und will ihr Angebot weiter ausbauen. Gerade jene Kinder und ihre Eltern, die laut Dezernent

Dr. Manfred Beck „in prekären materiellen Verhältnissen“ aufwachsen, müssten unterstützt werden. Das, fügte er an, mache die Stadt „im Rahmen ihrer Möglichkeiten“. Die Neuen Projekte heißen: „ZuGEwandert“, „Erlebnisreisen“ und „Kampagne Lesestart“. Mit Eintritt in die Schule gebe es einen „Bruch“. Auch hier würde die Kommune gern mehr Verantwortung übernehmen.

-----

04. Juli

Bei der traditionellen Kritikumfrage des Fachmagazins „Theater pur“ hat das Musiktheater im Revier wieder einmal gut abgeschnitten. Während in den drei Kategorien Musiktheater, Schauspiel und Ballett die Essener Spielstätten - das Aalto- und das Grillo-Theater - die ersten Plätze belegten, landete das Musiktheater bei den Opernhäusern auf dem zweiten Platz, gefolgt von der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg.

-----

Nun soll das PLS es richten. PLS steht für „Parkleitsystem“ und soll Fremd-Parker aus der Zoo-Siedlung in Bismarck fernhalten. Am 3. Juli wurde es rund um die ZOOM Erlebniswelt offiziell in Betrieb genommen. Das Leitsystem besteht aus neun Schilderstandorten, sechs dynamischen und drei statischen. Das heißt die dynamischen Schilder zeigen Autofahrern die die Parkplätze P1, P2 oder P3 ansteuern, welcher frei ist. Das „Frei“-Zeichen auf den elektronischen Tafeln weist den Weg zum nächsten Parkplatz, ebenso die statischen Schilder.

-----

„Hurra der Spielplatz ist wieder da“, heißt es auf einem handgeschriebenen Schild am Eingang des Spielplatzes an der Siedlung Aldenhofstraße, Röhrenstraße und Stallbergshof. Er wurde runderneuert und am 3. Juli eröffnet. Der Feldmarker Spielplatz, der 1988 noch einen Preis im Wettbewerb „Spielen in der Stadt“ gewann, wurde im Laufe der Jahre demoliert und verwittert. Durch die Zusammenarbeit des Mieterrates und dem Immobilienbesitzer RAG Immobilien Management GmbH startete im vergangenen Jahr die Aktion zur Erneuerung des Spielplatzes.

-----

05. Juli

Kleinen Kitas droht das aus. Das geplante neue Kinderbildungsgesetz „KiBiz“ hat für einige Kindertagesstätten existenzbedrohende Konsequenzen. Das sagte Alfons Wissmann, Leiter des städtischen Referats Kinder, Jugend und Familie, im WAZ-Interview. Er begrüße das geplante Kindergartengesetz grundsätzlich. Allein viele Auswirkungen seien noch nicht abzusehen, darunter die finanziellen. Nach vorsichtiger Schätzung müssten 40 Prozent der 120 Kitas in Gelsenkirchen ab Sommer 2008 mit weniger Geld rechnen. Eine mögliche Folge sind Höhere Elternbeiträge. Ein weiteres Problem ist die Gruppengröße.

-----

Seit dem 1. Juli ist das frühere Verwaltungsgebäude des Presse-Großbetriebs Kaschewitz Sitz der (nicht offenen) Betriebskrankenkasse der Deutschen BP. Die fristete bisher auf dem BP-Gelände in Scholven ihr räumliches unbefriedigendes Dasein. Rund 18.500 Versicherte in ganz Deutschland, inklusive 5.000 Familienangehörige wurden von dort aus betreut und verwaltet. Die größte Gruppe davon stammt aus Gelsenkirchen und Umgebung.

-----

06. Juli

53 Aussteller informieren noch bis zum 6. Juli unter der Glasarkade im Wissenschaftspark in Ückendorf über Bildungschancen im Bereich „Erneuerbare Energie“. Der Fachleiter der Agentur für Arbeit bietet einen kostenlosen Check von Bewerbungsunterlagen auf der Messe an. Schließlich gibt es hier über 400 Stellenangebote, darunter viele Universitäten, die um Studenten buhlen. Denn Ingenieure sind beispielsweise knapp. Das Geschäft mit den regenerativen Energien boomt dank hoher Subventionen seit langem und ist seit der Klimawandel-Diskussion nun auch im öffentlichen Bewusstsein angekommen.

-----

Der Dauerregen der vergangenen Wochen hat kräftig an den Nerven der Organisatoren des Sommerfestivals auf Schloss Berge gezehrt. Vom 13. bis zum 15. Juli steigt das größte Volksfest des Jahres rund um den Berger See. Die Sorge, dass die Party ins Wasser fallen könnte, ist groß. Pünktlich zur Vorab-Presskonferenz brach am 5. Juli die Sonne durch das dichte Gewölk, und prompt strahlte auch Kulturdezernent Dr. Manfred Beck. Der auch den Sportplatz als Abschussort für das Feuerwerk verteidigt. Höhepunkt am 7. Juli ist der Auftritt von Marcia Barrett.

-----

Seit acht Jahren fährt die Schalcker Fan-Initiative zur Mondiali Antirazzisti, der jeweils in Italien ausgetragenen antirassistischen Fußball-Weltmeisterschaft. Das ist neu: Diesmal wird auch das Team des von der Fan-Initiative auf die Beine gestellten Jugendtheaterprojekts „RepuBlick auf Schalke“ im Austragungsort Casalecchio di Reno präsent sein.

-----

An vielen Stellen in Gelsenkirchen wird man an das Ehepaar Zingler erinnert: Alfred-Zingler-Straße, Margarethe-Zingler-Platz, Alfred-Zingler-Haus und Margarethe-Zingler-Haus. Damit wird das Andenken an zwei Menschen bewahrt, die sich in der Gelsenkirchener SPD für die Festigung und den Ausbau der Demokratie engagierten. Das Ehepaar floh vor den Nazis in die Niederlande. Alfred Zingler wurde 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und hingerichtet. Margarethe Zingler wurde zu Zuchthaus verurteilt. Sie wurde von den Alliierten befreit und kehrte nach Gelsenkirchen zurück.

-----

07. Juli

Anfang der 1990er Jahre ging ein gewisser Olaf Schubert, genannt Eckstein, als Kunde ins Tattoo-Studio Underground an der Wanner-Straße 127, um sich stechen zu lassen. Wer heute ins Tattoo-Studio an der Wanner Straße 127 geht, trifft dort Eckstein als Inhaber. „Tiny Giants“, das älteste Tattoo-Studio der Stadt fährt mit Tätowierungen und Airbrush-Bildern zweigleisig. Eine Airbrush-Auftragsarbeit von Eckstein für den Ex-Pächter der Vereinskneipe an der Glückauf-Kampfbahn ist heute in Privatbesitz. Auch im Kölner „Music Store“ hat sich Eckstein verewigt. Bald tut sich vielleicht eine dritte „Karriere“ als Künstler für den zweifachen Vater auf. Diverse Ölbilder hat er bereits gemalt und eine Anfrage für eine Ausstellung habe er auch schon erhalten.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Band „Re-Late“ legt das selbst produzierte Debüt-Album vor. Mit der CD im Gepäck wollen die Jungs, die sich auch schon überregional einen Namen gemacht haben, weiter durchstarten. Wo andere Combos jahrelang Songmaterial sammeln, haben „Re-Late“ im Dezember 2006 bis Februar 2007 neue Stücke geschrieben, diese einstudiert und im eigenen Proberaum direkt aufgenommen. Das Ergebnis kann sich hören lassen.

- - - - -

Am 8. Mai eröffnet das Institut für Stadtgeschichte (ISG) die Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ an der Cranger Straße 323 in Erle. Ziel der Dauerausstellung an einer der wenig erhaltenen historischen Stätten zur Geschichte des Nationalsozialismus in Gelsenkirchen ist es unter anderem, die Ursachen und Folgen der Nazi-Herrschaft am Beispiel Gelsenkirchen zu dokumentieren. Das Hauptgebäude wurde 1907 vom damaligen Amt Buer als Polizeikommissariat errichtet. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 zogen die Ortsgruppenleiter der NSDAP Buer-Erle und die SA dort ein.

- - - - -

09. Juli

Erstmals hat der Interkulturelle Familientreff „Lalok Libre“ in Schalke ein Sommerferienprogramm auf die Beine gestellt. Die seit Jahren im Stadtteil verwurzelte und in der Kinder- und Jugendarbeit aktive Institution hat das Programm kurzfristig gestemmt. Nach einem Kennenlernen-Treff am 6. Juli mit Bowling am CinemaxX in Essen stehen jetzt noch Ausflüge auf dem Plan.

- - - - -

Zum zweiten Mal stieg im Apollo Multiplex-Kino ein Pokerturnier. Rund 100 Teilnehmer zockten um Sachpreise, aber hauptsächlich für den Spaß. Die Währung hieß „Buddha Dollar“. Abzocke ist beim Turnier nicht möglich. Jeder der Spieler kann für maximal 15 Euro eine Tageskarte erwerben und damit an so vielen Qualifikationsturnieren teilnehmen wie zeitlich möglich.

- - - - -

10. Juli

Die Diskussion um den neuen Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen hat die Politik erreicht. Die SPD hat „Grundsätze und Leitlinien“ aufgestellt, um eine „bestmögliche Lernförderung“ der Schüler zu garantieren. Gleichwohl stellt die SPD die Frage, ob noch alle „reinen Hauptschulstandorte“ gebraucht würden. So müsse die Möglichkeit geprüft werden, Schulverbände aus Haupt- und Realschulen einzurichten.

-----

Das Klavierfestival Ruhr ermöglicht den aktuellen Preisträgern internationaler Musikwettbewerbe Debütkonzerte. Zwei in der 2007 Serie vergab Intendant Franz Xaver Ohnesorge nach Gelsenkirchen. In der THS-Halle auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Nordstern gastierten die Russin Irina Zahharenkova mit Bach, Scarlatti, Beethoven und Prokofjew sowie der Koreaner Sun-Wook Kim mit Schubert und Chopin.

-----

Das Gelsenkirchener Musiktheater sei eine „Musical-Hochburg“, in der dieses Genre „besonders liebevoll und zugleich professionell“ in der Intendanz Peter Theilers gepflegt werde. Das war eine der das MiR betreffende Aussage einer Dreier-Runde im WDR 3 am 8. Juli zum Thema „Musiktheater in NRW - eine Saison-Bilanz“.

-----

Der biblische Garten Eden als dauerhafter Traum. Diese „schöne Welt“ baut sich die Malerin Christine Ullmann in ihren Bildern zusammen. Rund 40 Arbeiten zeigt die Essenerin in einer Ausstellung im THS-Gebäude an der Knappschaftsstraße 3. Die Präsentation wurde am 9. Juli mit viel Resonanz eröffnet.

-----

11. Juli

In NRW werden nach den Sommerferien neue Schulpsychologen eingestellt. Die Mittel für 50 Schulpsychologen stellt das Land zur Verfügung, ließ das Schulministerium am 9. Juli verbreiten. Der Haken: Das strukturschwache Gelsenkirchen geht leer aus. Die Stadt muss wie bisher mit drei vom Land finanzierten Schulpsychologen für 30.000 junge Menschen an allen Grund- und weiterführenden Schulen auskommen.

-----

Im diesen Jahr veranstaltet der Doba-Gewerbepark in Schalke-Nord erstmals ein Fest. Es findet am 18. und 19. August statt. Das „Doba-Gewerbepark-Fest 2007“ versteht sich als Volksfest für die ganze Familie. Besucher erhalten ein Blick hinter die Kulissen. Als Höhepunkt kündigen die Veranstalter den Auftritt des Schlager-Sängers Michael Wendler an.

-----

In der Gelsenkirchener Innenstadt pulsiert es ab dem 20. Juli und das gleich in 50-facher Ausführung. Ab diesen Tag wird im ehemaligen Quelle-Kaufhaus am Bahnhofsvorplatz, dem größten Atelier der Stadt, gemalt, was die Farbkästen hergeben. Eine Woche werden die Malerarbeiten dauern, dann werden die ca. 1,85 x 1,50 Meter großen Plastiken pünktlich zum City-Fest „Ab in die Mitte“ überall in der Innenstadt aufgehängt. Zehn Künstler aus der Region sowie 40 Gelsenkirchener ohne malerische Ausbildung sind für die Gestaltung der Herzen verantwortlich.

-----

Roland Günter legte ein Buch mit Schwerpunkt Rheinelbe über „Industrie-Wald und Landschafts-Kunst im Ruhrgebiet“ vor. Auch eine Würdigung der Ideen von Herman Prigann, weil Rheinelbe für diese Art des Strukturwandels im Revier das beste Beispiel abgibt. Rheinelbe mit den Prigannschen Landmarken ist längst ein erwanderbarer Publikumshit, an der Schnittstelle Gelsenkirchen, Bochum und Essen.

-----

Alles bleibt anders, erst recht in der neuen Großpfarre St. Urbanus Buer. Rund fünf Wochen vor der Neugründung laufen die Umbauarbeiten für das neue Pfarrbüro an der Domplatte auf Hochtouren. Kaplan Mirco Quint ist sicher: „Zum Gründungstag, den 19. August, sind wir voll arbeitsfähig.“ Das Pfarrbüro am St. Urbanus-Kirchplatz ist zentrale Anlaufstelle für 41.000 Gläubige, zuständig unter anderem für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen.

-----

12. Juli

Droht der Fachhochschule Gelsenkirchen die Aufspaltung, ja der Verlust der Eigenständigkeit? Diese Fragen stehen plötzlich im Raum, nachdem Ministerpräsident Jürgen Rüttgers die Gründung von drei neuen Hochschulen im Land angekündigt hat. Nur ein Gerücht? Die SPD-Politikerin Heike Gebhard sieht die „Gefahr“, dass der Standort Bocholt abgespalten werden könnte. Für einen Verlust der Selbständigkeit der FH Gelsenkirchen und eine Anbindung an die Fachhochschule Bochum gebe es derzeit auch keine Befürworter.

-----

„Cherubino mischt sich ein“ lautet der Titel für die nächste ehrgeizige Produktion in diesem „überlebenswichtigen Genre“. Musik und Theater für junge Leute, da geht es, das wissen alle Verantwortlichen, um die Zukunft von Bühne und Publikum. Bei der „Cherubino“-Uraufführung wird Wolfgang-Amadeus Mozart „respektvoll geplündert“. Die Dramaturgie entwickelt die Handlung der Uraufführung, die am 24. November im Kleinen Haus des Musiktheaters herauskommen soll.

-----

Jede Menge Hits in der Kaue. Die Gelsenkirchener „emschertainment“ GmbH greift ins volle Comedy-Leben. Dicht gefüllt ist der Terminkalender für die zweite Hälfte in 2007. Die namenhaften Gäste von Ingo Appelt bis Tina Teubner, von Jürgen Becker bis

Wilfried Schmickler, von Ingolf Lück bis Helge Schneider geben sich die Klinke in die Hand. Neu für die Saison 2007/08 sind prominente Gastspiele im Großen Haus des Musiktheaters. Über diesen kulturpolitischen „Zugriff“ von Geschäftsführer Dr. Helmut Hasenkox berichtete die WAZ bereits. Diese Zusammenarbeit läuft unter der Devise „Kooperation zwischen zwei starken Partnern“ beziehungsweise „Neue Untermieter fürs Musiktheater“.

-----

13. Juli

Kooperation statt Konfrontation, das werde auch weiterhin der Kurs der Stadt in Sachen Gestaltungssatzung sein. Das sagte Planungsdezernent Michael von der Mühlen am 12. Juli im Gespräch mit der WAZ. Gerade die Werbegemeinschaft als Vertreter der Einzelhändler habe sich für Regeln stark gemacht, die ein billiges Erscheinungsbild der Innenstadt unterbindet. Von der Mühlen betonte: „Bevor es Ordnungsgelder gibt, wird das Referat Verkehr nochmals jeden Gastronomen besuchen, der gegen die Satzung verstößt.“

-----

Sie haben es sich gewünscht und es wird wahr: Pünktlich zum Sommerfest auf Schloss Berge wird die Sonne bei hochsommerlichen Temperaturen vom Himmel strahlen. Am 13. Juli wird im Zeichen des Schlagers stehen. Am 14. Juli ist der Familientag. Und um 22:45 Uhr startet das große Feuerwerk, dass wie im vergangenen Jahr vom Sportplatz abgeschossen wird.

-----

Sieben Monate nach dem ersten Spatenstich wurde am 12. Juli im Dreieck Overweg, Wittekind- und Husemannstraße das Richtfest für das Evangelische Seniorenstift mit 80 Wohneinheiten und zwei Stadtvillen für die Wohnform „Betreutes Wohnen“ mit insgesamt 21 Wohnungen gefeiert. Im September sollen alle drei Häuser in der Trägerschaft des „Evangelisches Seniorenstift Gelsenkirchen gGmbH“ mit Sitz an der Munckelstraße eröffnet werden.

-----

Wenn Wolfgang Neuhaus seine rote Pappnase aufsetzt, dann bringt er Menschen zum Lachen. Als „Nemo“ ist der Düsseldorfer nicht nur bundesweit unterwegs, sondern auch international. „Ich habe Mut bewiesen und habe aus etwas Unkonventionellem etwas Handfestes gemacht. Diesen Mut möchte ich weitergeben“, sagte „Nemo“, der die „Clownschoools for Life“ gründete. Die Sprachbarriere meisterte er durch Pantomime. „Eine hervorragende Art, die Kommunikationsbrücke wiederherzustellen“, meint Professor Karl-Martin Obermeier. Nun erstellen seine Studenten des Instituts für Journalismus und Public Relation der Fachhochschule Gelsenkirchen für „Nemo“ ein PR-Konzept, um sein Clownschool-Projekt bekannt zu machen.

-----

Mit der Fertigstellung der dritten Anlaufstelle im Stadtsüden hat das Integrationscenter für Arbeit (IAG) die „Maßnahmen zur Optimierung der Kundenfreundlichkeit“ abgeschlossen. Das sagte Dirk Sußmann, stellvertretender Geschäftsführer. Die IAG-Kunden einer Bedarfsgemeinschaft können ihr Anliegen ohne pendeln zu müssen nun an einem der drei Standorte klären. Herzstück der Neuerung ist die sogenannte Kundenkarte.

-----

Es war einmal eine große nackte weiße Wand. Sie grenzte den Innenhof eines Hauses an der Cranger Straße 36 ein. 1974 wurde der Bochumer Künstler Kuno Gonschior eingeladen, für eine Belebung dieser Fläche zu sorgen. Inzwischen heißt der Eigentümer der Immobilie Werner Bibl, ein nachgewiesener Kunstfreund. Er hat sich nach 33 Jahren an den Kunst-Professor aus der Nachbarstadt gewandt und die Restaurierung der Punkt-Fläche eingeleitet.

-----

14. Juli

Ein Runder Tisch soll Klärung bringen. Die Gestaltungssatzung für die Innenstadt-Gastronomen beschäftigen auch den Bund Deutscher Architekten (BDA). Aufgeregte Einzelpositionen können die Notwendigkeit einer Gestaltungssatzung nicht erschüttern, so nachvollziehbar die detaillierte Fallbetrachtung erscheinen möge, sagte Albert Luis Ude, der Vorsitzende BDA-Architekt. Kritisch bewertet der BDA die mangelnde Kommunikation seitens der Stadt im Vorfeld der Umsetzung der Satzung.

-----

Wohl nur den Regen der vergangenen Woche ist es zu verdanken, dass die Feinstaubbelastung der Luft die erlaubte Höchstgrenze nicht überstiegen hat. Doch die Verantwortlichen in der Verwaltung wissen: Es ist nur eine Frage von Wochen, wenn nicht Tagen, bis es soweit ist. Einen Aktionsplan in Eigenregie will die Stadt nicht stemmen. Sie setzt auf einen Luftreinhalteplan für das Ruhrgebiet, der laut Stadt in greifbarer Nähe rückt.

-----

Der Schlauchhersteller Norres investiert in seinem Werk II in eine neue Fassade. Das historische Gebäude an der Kurt-Schumacher-Straße stand über Jahre leer und war zuletzt Ziel von Graffiti-Schmierereien. Insgesamt werden in diesem Monat rund 7.000 Quadratmeter Fassade im vorderen Gebäudeteil saniert. 3.000 Quadratmeter davon im Bereich der Kurt-Schumacher-Straße. Im Laufe des kommenden Jahres, sollen die Arbeiten im vorderen Teil abgeschlossen werden.

-----

Aus dem ehemaligen Berglehlingsheim Wichernhaus erwuchs das Wichernhaus für Menschen mit Behinderung in der Resser Mark. Diese Einrichtung besteht seit 40 Jahren. „Das hing damals irgendwie mit der Aktion Sorgenkind zusammen“, zitiert Stefan Paßfeld, Leiter des Wichernhauses, aus alten Unterlagen. Es war, sagte er, auch die

Zeit, in der viele Menschen Verantwortung für Behinderte übernahmen. Hinzu sei die Erinnerung an die Ermordung von über 40.000 Behinderte in der Nazizeit gekommen. Hier wie in den Außenwohngruppen arbeiten Paßfeld und sein Team heute nach dem Prinzip: Die Selbständigkeit bewahren. Dazu zählt unter anderem, dass die Bewohner arbeiten und das Haus verlassen können.

-----

Die WAZ öffnet beim Pharmagroßhändler die Pforten. Seit drei Monaten hat Sanacorp eine Filiale im Gewerbegebiet am Schalker Markt. Unsere Leser durften hinter die Kullissen schauen, wie mehrere hundert Apotheken mit Medikamente beliefert werden. Als Lagerleiter Andreas Riedel seine Gäste auf die betriebseigene Dachterrasse mit Steinbeeten, Grünpflanzen und Grill führt, geht ein Raunen durch die Gruppe. „Wir engagieren uns für das Wohlfühl, weil wir zufriedene Mitarbeiter wollen“, sagte Riedel. Das mache sich letztlich für das Unternehmen bezahlt, weil motivierte Arbeitnehmer bessere Leistungen bringen.

-----

16. Juli

Das Sommerfestival auf Schloss Berge ist seit 50 Jahren eine gute Tradition. Sommer, Sonne, super Stimmung. Schlagerhits mit Olaf Henning und Mike Bauhaus und soulige Beats mit Marcia Barrett von Boney M. lockten am Wochenende 250.000 Besucher zum Sommerfest an den Berger See. Zahlen, die Veranstalter Martin Semerad von Cooltour ein Lächeln aufs Gesicht zauberten. Das Prädikat „wertvoll“ gab es ebenso von kommunalpolitischer Ebene: „Beste Sommerunterhaltung und Imagewerbung für die Stadt“, zog Kulturdezernent Dr. Manfred Beck Bilanz.

-----

Abgesehen von dem Tagesfest am 17. August will die Stadtbibliothek noch mit folgenden Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte aufwarten: Dem SommerLeseClub, dann die „Ruhr 2010“, mit eigenen Projekten für die Kulturhauptstadt Ruhrgebiet, sagte Friedhelm Overkämping, Leiter der Stadtbibliothek.

-----

17. Juli

Vor zwei Jahren mussten die Gelsendienste passen und die Abfuhr der Gelben Tonne für das Duale System dem privaten Entsorger Sulo/Cleanaway überlassen. Seitdem leert die Konkurrenz die 30.000 Tonnen im Stadtgebiet. Nun hat der städtische Entsorger einen Neuanlauf gestartet und sich in der neuerlichen Ausschreibung wieder beworben. „Wir haben ein Angebot gemacht, das in unserem wirtschaftlichen Rahmen liegt“, meinte Gelsendienste-Sprecherin Stefanie Genthe.

-----

Der City-Immobilien spezialist Kemper's ließ am 12. Mai 2007, zwischen 13 und 14 Uhr, zeitgleich in 165 Innenstädten in den 1a-Einkaufstraßen die „Laufkundschaft“ zählen.

7.995 Mal klickte der Zähler auf der Bahnhofstraße. Damit ist die 800 Meter lange Einkaufsstraße nach dem Westenhellweg in Dortmund die belebteste im Revier und landet im Bundesvergleich auf Platz 20.

-----

Pfarrer Johannes-Mathias Hohn galt als unbeugsamer Vertreter der katholischen Kirche, vor allem auch gegenüber den Nationalsozialisten. Immer wieder geriet der Pfarrer der Gemeinde Heilige Familie in Bulmke wegen seiner Tätigkeiten im Arbeiter- und Knappenverein in Konflikt mit den nationalsozialistischen Machthabern. Eine Tafel an der Kirche erinnert an den politisch engagierten Geistlichen.

-----

Rosi, die große alte Flusspferddame aus der ZOOM Erlebniswelt, macht wieder von sich reden. Sie lebt seit 1981 mit Ernie, ihrem Partner und Vater ihrer Kinder, in Gelsenkirchen. Im offiziellen Flusspferde-Zuchtbuch wurde die 13fache Mutter mit dem Ehrentitel „Ältestes Flusspferd Deutschlands“ belegt. Wahrscheinlich sei sie sogar die Älteste unter ihren Artgenossen in Europa, wenn nicht gar in der Welt.

-----

Die Teilnehmer eines Immobilienmanagementkurses haben sich für das ehemalige Schalthaus auf dem Areal des „Schalker Vereins“ etwas Interessantes ausgedacht. Stolz präsentieren sie ihr Projekt „Schalthaus Europa“, das sie innerhalb weniger Wochen im Rahmen ihres Fortbildungslehrgangs erarbeitet haben. Das Schalthaus ist eine attraktive Hülle, die man füllen möchte. Die denkmalgeschützte Fassade soll erhalten bleiben. Im Innern soll eine Anlaufstelle zum Thema Europa entstehen.

-----

„Es läuft prima. Das Publikum feiert die Produktion mit Standing Ovation.“ Dieser Anruf seiner Frau erreichte Michael Klaus aus Hamburg. Dort fand die Uraufführung des Musicals „Marylin“ statt. Der Gelsenkirchener Autor, der aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Elb-Metropole dabei sein konnte, schrieb das Libretto für die Show um den Mythos Marilyn Monroe. Er selbst arbeitet schon am nächsten Großprojekt. Er schreibt das Drehbuch für einen neuen Film von Grimme-Preisträger Adolf Winkelmann, mit dem er vor Jahren bereits seinen Roman „Nordkurve“ auf die Leinwand brachte.

-----

18. Juli

Eine gute Nachricht nach dem buchstäblichen Toresschluss, der den vielen Wal-Mart-Mitarbeitern den Arbeitsplatz gekostet hätte. Am 17. Juli teilte die Edeka Handelsgesellschaft mit, dass sie den Wal-Mart-Markt an der Ulrichstraße in Erle übernimmt. Und damit auch rund 120 Mitarbeiter.

-----

Den Stadteilladen Bulmke-Hüllen gibt's schon lange, doch erst jetzt ist er eine Anlaufstelle für den ganzen Stadtteil, eine verlässliche zudem. Ein besonderes Augenmerk richtet die Sozialarbeiterin und Diplom-Pädagogin Doris van Kemenade, die seit dem Frühjahr den Stadteilladen am Orangeplatz führt, auf die Jugend. „Es gibt zu wenig Angebote für Kinder und gerade auch für Jugendliche“, sagte die AWO-Frau. Für ihre Arbeit will sie „das Potenzial im Stadtteil“ nutzen und zudem „kleine Netzwerke“ aufbauen.

-----

Gregor Leschig, der Regisseur, Jan Zinnschlag, der Schlagzeuger, Claudia Lüke, die Bühnenbildnerin, und schließlich Ulrich Penquitt als Ein-Mann-Theater erarbeiten einen der großen Klassiker der Weltliteratur: William Shakespeares Tragödie „Othello“ von 1604. Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Hassel dient nur als Domizil für die Einstudierung. Die Premiere selbst findet am 10. August auf Haus Lüttinghof als Open-Air-Spektakel statt.

-----

19. Juli

Sandburgen der ganz anderen Art entstehen derzeit auf dem Bahnhofsvorplatz. Für das zehntägige City-Spektakel „Ab in die Mitte“ gestalten Sandkünstler aus zuvor in Verschalungen fest gepressten Sandblöcken historische Gebäude wie den alten Bahnhof und das einstige Rathaus. Mit Spachtel und Maurerkelle bearbeiten sie die 20 Tonnen Sand. Selbst Regenschauer sollen den Kunstwerken nichts anhaben können, die in zehn Tagen fertig sein sollen. Tag für Tag können Passanten bis dahin verfolgen, wie aus Sand eine Skulptur wird.

-----

Seit August 2005 besucht die Stadt nach der Geburt des ersten Kindes alle Eltern. Beim 1.500 Mal war am 18. Juli Oberbürgermeister Frank Baranowski dabei. Für die Kleinen gibt's Geschenke, für Mama und Papa Unterstützung. Dass bisher 83 Prozent aller Eltern die städtische Initiative angenommen haben, spreche dafür, dass die Gelsenkirchener das Angebot positiv bewerten. Auf Grund der Rückmeldung bei den Begrüßungsbesuchen hat die Stadt bereits Elternschulen in den Sprachen Deutsch, Türkisch und Russisch eingerichtet.

-----

WAZ-Leser besichtigen die Werkshalle von Bridon in Schalke. Der Chef zeigt, wie es funktioniert und Werksleiter Andreas Heinrich führte die Gewinner durchs Werk. Ohne Signalweste und Schutzbrille geht in den Werkshallen nichts, denn Seilproduktion heute hat mit dem Zusammenflechten von Hanfsträngen aus der Zeit bis 18. Jahrhundert nichts mehr zu tun. Die Globalisierung hat auch den Seilhersteller erfasst. Seile zu produzieren, das würde sich in Westeuropa bei dem Lohnniveau gar nicht lohnen. Bridon fertigt nur Spezialprodukte für den Weltmarkt.

-----

Das Stadtteilarchiv Rotthausen befindet sich im denkmalgeschütztem Volkshaus. Seit der Sanierung „residiert“ hier Karlheinz Rabas. Rabas, bis 1998 Steag-Abteilungsleiter, hat sich mit seinen Mitarbeitern zum Ziel gesetzt, die „für die Region typische Geschichte Rotthausens darzulegen, sowie bildlich und textlich zu sichern“. Durch Kontakte und Kooperation unter anderem mit dem hiesigen Heimatbund, dem Stadtarchiv im Institut für Stadtgeschichte (ISG) sowie dem Essener Geschichtsverein besteht ein Netzwerk, das Geschichte, lebendig, spannend, nachvollziehbar und lehrreich macht.

-----

Mit einem großen „CONSOzial-Fest“ am 8. September, stemmen die Referate Soziales und Kultur erstmals gemeinsam eine Großveranstaltung auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation. Diese Veranstaltung soll für mehr Verständigung zwischen gesellschaftlichen Gruppen verschiedenster Art sorgen. Dieses Fest, vom 7. bis zum 9. September, ist eine soziokulturelle Plattform. Menschen und Künstler mit den unterschiedlichsten Hintergründen kommen hier zusammen und stellen gemeinsam etwas auf die Beine.

-----

Fünf Jahre haben Thomas und Kerstin Leitsch darauf gewartet, dass ihr Traumgrundstück nördlich der Valentinstraße in Hassel bebaut wird. Am 18. Juli war es dann soweit. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Dirk Miklikowski, Geschäftsführer der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GGW) gaben den Startschuss für den 1. Bauabschnitt des Projekts mit dem malerischen Titel „Gartenstadtquartier“. Zehn von 41 Grundstücke sind schon vermarktet.

-----

In der Vorburg von Schloss Horst, die in den nächsten Jahren mit Landesmitteln umgebaut wird, soll eine Druckwerkstatt integriert werden. Unter dem Leitthema „Reise in die Bleizeit“ soll über die Bedeutung des Buchdrucks und die Entwicklung verschiedener Druckverfahren bis in die jetzige Zeit informiert werden. Beim Workshop-Verfahren, das derzeit über die konkreten Pläne für den Umbau berät, stößt die Idee durchweg auf positive Resonanz. Wie und in welcher Form die Horster Vorburg umgebaut wird, entscheidet sich bei der letzten Sitzung des Workshops im August.

-----

20. Juli

Es knirscht und kracht zwischen der Stadt Gelsenkirchen und der Bezirksregierung Münster. Zum einen ist es das Nein der Finanzaufsicht zum städtischen Haushalt, zum anderen die Ablehnung von Förderanträgen für fünf offene Ganztagsrundsulen. Oberbürgermeister Frank Baranowski platzte da offenbar der Kragen. Harsch kritisierte er öffentlich die Ablehnung von Fördermitteln und machte in einem persönlichen Brief an die Finanzaufsicht seinem Ärger Luft.

-----

Die Thyssenkrupp Xervon GmbH mit Hauptsitz in Heßler übernimmt zum 1. Januar 2008 die Instandhaltung der Produktionsanlage der Vestolit GmbH im Chemiepark Marl. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und einen Wertumfang von zirka 70 Millionen Euro. Vestolit und Xervon einigten sich auf einen Fullservicevertrag, der die Planung und Ausführung der Instandhaltung beziehungsweise Instandsetzung, den Einkauf und die Lagerung der Ersatzteile umfasst.

- - - - -

Der Jahreshgrenzwert von 35 Tagen mit zu hohen Feinstaubbelastungen wird an der Kurt-Schumacher-Straße wohl bald erreicht. Wenn jene Stickstoffdioxid Grenzwerte gelten würden, die ab 2010 in Kraft treten, sähe es an der Hauptverkehrsachse auch in dieser Hinsicht schlecht aus. Sicher ist, dass in Gelsenkirchen Beschränkungen für den Straßenverkehr kommen werden. Der Umweltschutz trägt mitunter paradoxe Züge. Ausgerechnet für die Firmen, die ihre Schwerverkehrsflotten früh mit Partikelfiltern ausgestattet haben, können die Umweltzonen gesperrt bleiben.

- - - - -

Weil dem Land die Fördermittel für die Ganztagsgrundschulen durch die Aufnahme von Hauptschulen in den Fördertopf ausgehen, sind weitere Angebote an vier Gelsenkirchener Schulen gefährdet. Die Bezirksregierung Münster hat jetzt die Bewilligung von Fördermitteln von 575.000 Euro abgelehnt. Als Begründung nennt Münster die hohe Versorgungsquote in Gelsenkirchen. Das bringt Oberbürgermeister Frank Baranowski auf die Palme. Er sagte: „Wir werden für unsere Anstrengungen, die Offene Ganztagsgrundschule massiv auszubauen, jetzt bestraft.“

- - - - -

Rund 20 Arbeitsplätze mehr als geplant konnte der Pharmagroßhändler Sanacorp seit der Eröffnung seines Werkes am Schalker Markt vor 100 Tagen schaffen. Insgesamt beschäftigt Sanacorp in Gelsenkirchen damit 70 Mitarbeiter. Ob weitere Einstellungen folgen, hänge von der weiteren Umsatzentwicklung ab, sagte Unternehmenssprecher Norman Keil.

- - - - -

Die Reihe der Kammerkonzerte auf Haus Lüttinghof geht ab September weiter. Volker Zwetzsche bereitet die elfte Saison auf der Wasserburg vor. „Wir haben keine Sponsoren in größerem Ausmaß. Wir finanzieren uns aus den Konzerteinnahmen“, sagte Zwetzsche. Die gut 100 Gäste, die in den Burg-Saal passen, garantieren jeweils das nächste Konzert. Das Ehepaar Jana Prjaschennikowa und Volker Zwetzsche, treten auch wieder bei den Kammerspielen auf.

- - - - -

Drei Künstler vom Hinterhof-Atelier an der Ruhrstraße haben schon oft ein „Händchen“ für Marketing, für Werbung, für Aufmerksamkeit in der „Szene“ bewiesen. Jetzt stoßen Heinrich Jüttner, Heribert Reismann und Wolfgang Sternkopf in eine neue Lücke vor: Sie fahren mit einer Gruppe zur Kasseler „Documenta“, der Weltkunst-Schau, die alle

fünf Jahre stattfindet. Der erste Termin am 21. Juli war sofort ausverkauft. Ein zweiter steht deshalb an.

-----

Die Ära Johannes Wildner ist mit der Sommerpause nach zehn Jahren zu Ende gegangen. Der Generealmusikdirektor kehrt in seine österreichische Heimat zurück. Das heißt, er ist an verschiedenen Pulten in Italien, Kroatien und in Japan demnächst tätig. Verpflichtungen bis 2009 liegen ihm vor. Seine Leitung der Neuen Philharmonie Westfalen endete im Altenberger Dom. Zur Eröffnung des dortigen Musiksommers dirigierte er das Franz-Schmidt-Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln“.

-----

21. Juli

Zusammen mit ihrer Freundin gehört Susanne Hülswitt zu der Lesergruppe, die bei der Aktion „WAZ öffnet Pforten“ einmal hinter den Kulissen der Trabrennbahn schauen will. Unter der Führung von Markus Seidel und Wolfgang Ulrich vom GelsenTrabPark beginnt die zweistündige Führung in die kleinen Geheimnisse jener Stätte, die in zwei Jahren ihr 100-jähriges Jubiläum feiert. An einer Absperrung des Rundkurses dürfen die Gäste zum ersten Mal den enormen Umfang der Trabrennbahn in Augenschein nehmen. „Wir haben hier 10.000 Sitzplätze und 6.000qm Ausstellungsfläche. Insgesamt können wir hier fünf Fußballfelder unterbringen“, erklärte Wolfgang Ulrich.

-----

Nach Bauhaus schließt in Gelsenkirchen jetzt ein weiteres großes Unternehmen seine Pforten. Der Regent Möbel Großeinkauf GmbH wird zum Jahresende 2007 seine 30 Mitarbeiter verabschieden und sein Geschäft hier aufgeben. Beim Arbeitsgericht laufen derzeit die ersten Klageverfahren gegen die Entlassungen der zum Teil seit vielen Jahren beschäftigten Mitarbeiter an. Da das Unternehmen über keinen Betriebsrat verfügt, gibt es keinen Sozialplan.

-----

Manfred Fokkink ist im Büro des Integrationsbeauftragten Mehmet Ayas tätig und hat seit gut 30 Jahren einen besonderen „Draht“ zu den Menschen von der Iberischen Halbinsel. Bei fast allen Aktivitäten mit spanischen Hintergrund hat er mitgewirkt. Von der Pappschachtel über das Festival auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Oberschuir, vom Lorca-Platz bis zur Spanischen Mission, von „Las Tapas“ bis zur Publikation und vom Gitarrenkonzert bis zur Kulturwoche.

-----

Das Nachkarten der CDU, die bei der Horster 725-Jahr Feier im Zuge der Horster Festwoche im Juni einen roten Doppeldeckerbus angeblich entgegen von Absprachen im Festausschuss zum Einsatz gebracht habe, hat wiederum für Empörung bei den Sozialdemokraten geführt. Bezirksvorsteher Joachim Gill (SPD) spricht in einer Stellungnahme von „unanständiger Keilerei“, Bezirksverordneter Heinz Kolb geißelt die CDU-Attacke als Verhalten einer „beleidigten Leberwurst“.

-----

23. Juli

Die „Collections Premieren Düsseldorf“ stehen ins Haus. 1.770 Aussteller aus 51 Ländern öffnen ihre Türen, um Besuchern und Medienvertreter aus aller Welt ihre neusten Modekreationen zu präsentieren. Mitten unter ihnen: Gelco, ein Traditionsunternehmen aus Gelsenkirchen, das bei der diesjährigen Messe Showroom 247 im Fashion House II seinen Platz gefunden hat. „Damenoberbekleidung“, nennt sich das Segment der erfolgreichen Modemacher trocken, dahinter verbergen sich im Frühjahr und Sommer 2008 fünf verschiedene Themen zu je 63 Teilen.

-----

Die Masterflex Brennstoffzellentechnik GmbH, eine Tochtergesellschaft der börsennotierten Gelsenkirchener Masterflex AG, hat über ihre mehrheitliche Tochtergesellschaft CAB-Berlin, einen Großauftrag zur Lieferung von 14.000 Elektrofahrrädern erhalten. Der Auftragsumfang liegt im Millionenbereich, so Unternehmenssprecherin Stephanie Kniep.

-----

Tausende Besucher feierten am Wochenende das mittlerweile 25. Horster Schlossparkfest. Auch das Bühnenprogramm mit Rock und Schlager konnte sich bei der 25. Ausgabe des Horster Traditionsfestes sehen lassen. Auch Familien kamen auf ihre Kosten. Höhepunkt des musikalischen Reigens war am 21. Juli der Auftritt des „besten Elvis außer Elvis“, wie Imitator Rio oft bezeichnet wird. Das Programm kam an, wie auch Lutz Dworzak, Vorsitzender der SPD Horst-Süd und Mitorganisator des Festes.

-----

24. Juli

Die Sonne geht auf in Gelsenkirchen - und das dauerhaft. Denn am 26. Juli eröffnet das Café Del Sol an der Dessauer Straße 12, in direkter Nachbarschaft zum Großmarkt. Die Betreiber aus Hildesheim wollen mit der komplett aus Holz errichteten Villa im Kolonialstil auf rund 1.000 Quadratmeter Grundfläche und einer 250 qm großen, überdachten und beheizten Terrasse sowie umlaufender Veranda nebst Hollywoodschaukel einen neuen gastronomischen Anziehungspunkt für Gelsenkirchen schaffen.

-----

Der Internetauftritt der Stadt zum Projekt „Neues Hans-Sachs-Haus“ ist ab sofort freigeschaltet. Auf den Seiten werden sowohl aktuelle Informationen und Hintergründe als auch Informationen zum Vergabeverfahren bereitgestellt, so die Stadt. Nicht sonderlich erhellend sind die Präsentationen aus dem Architektenworkshop im Oktober vergangenen Jahres. Die Anregung eines Internet Forums hat die Stadt allerdings nicht aufgegriffen. Dafür beantwortet sie zu nächst fünf angeblich „häufig gestellte Fragen“. Ob da allerdings der Einbau eines Paternosters von bahnbrechender Wichtigkeit ist, sei dahingestellt.

-----

Zur größten Ü 30-Party, die bisher jemals in der Bundesrepublik stattgefunden hat, erwarten die Veranstalter zwischen 25.000 und 30.000 Tanzbegeisterte in der Veltins-Arena. Bis zum 23. Juli hatten sich bereits gut 10.000 Leute Karten im Vorverkauf gesichert. Einmal im Jahr soll dort künftig die Mega-Sause für die reifere Generation steigen. Bei der Premiere am 4. August wird der komplette Fußball-Tempel für 10 Tanzflächen und Live-Bühnen genutzt. Eine eigens für die Ü 30-Nacht konzipierte Laser Show wird die größte Tanzfläche im Innenraum der Arena in schillernde Farben tauchen. Auch Olaf Henning ist dabei.

-----

Ein Jahr Galerie „Kunst in der City“. Bildende Kunst begegnet der Literatur, Gesprächskreise werden durch Musik ergänzt. Seit einem Jahr arbeitet Jenny Canales an diesem Programm. Ein Haus der offenen Tür sozusagen für die Genres. Das Einjährige nahm Canales zum Anlass mit Autoren, Malern, Fotografen und Musikern zu feiern.

-----

Kein Happy End gibt es für die Urbanus-Buchhandlung am Goldbergplatz. Nach 80 Jahren in Buer muss das Traditionsgeschäft in diesem Jahr seine Pforten schließen. Auch der Internet-Buchhandel brachte scheinbar nicht den gewünschten Erfolg. Bettina Kretschmer und Mechthild Roweda, die das Geschäft seit 2000 übernommen haben und es gemeinsam leiten, haben in der vergangenen Woche Insolvenz angemeldet.

-----

Zwischen 1898 und 1900 entstand die Zechensiedlung an der Breite Straße in Erle - und mit ihr die Straße. „Da diese Straße mit 20 Meter wesentlich breiter als die anderen Straßen war, gab man ihr den Namen Breite Straße“, weiß Erles Heimatforscher Hubert Kurowski. Die Zechenhäuser dort waren die dritte Zechensiedlung in Erle und wurden im gleichen Baustil errichtet wie die an der Karl- und Auguststraße. In den 1970er Jahren wurden die Häuser der Breite Straße privatisiert.

-----

25. Juli

Ihren Proberaum im Consol 4 sehen die Jungs von „King's Tonic“ im Moment nicht sehr oft. Direkt nach einer mehrwöchigen Asien-Tournee ging es ab nach Russland. Genauer gesagt nach Sotschi, wo die Rockband Deutschland bei einem im Zuge der Olympia-Bewerbung ausgetragenen Fußballturnier vertrat.

-----

„Können sie sich vorstellen, dass Uli Hoeneß und sein Kapitän Oliver Kahn regelmäßig beim Gebet zusammensitzen und gemeinsam in der Bibel lesen“, fragte David Kadel, Journalist und Autor. Unmöglich vorstellbar im Haifischbecken Bundesliga? Keineswegs! Beim FC Schalke 04 gehört das längst zum guten Ton. Beim Tag der offenen

Tür am 22. Juli stellte S 04-Kapitän Marcelo Bordon den Fans das neue Buch „Mit Gott auf Schalke“ vor.

-----

26. Juli

Äußerst beeindruckt zeigten sich die WAZ-Leser, die bei einer Führung im E.ON-Kraftwerk Scholven dabei waren. E.ON-Mitarbeiter Carsten Nagel legte zur Einstimmung einen Imagefilm ein. Alles beginnt natürlich mit dem schwarzen Gold, im größten Steinkohlewerk Deutschlands. Bis zu 450.000 Tonnen Kohle lagern auf dem Gelände. Weiter ging es zum Kesselraum, hier beginnt der spannendste Prozess. Durch die Verbrennung der Kohle bei 1.400 Grad Celsius entsteht Dampf, der in Bewegungsenergie umgewandelt wird. Die Turbinen wandeln die mechanische Energie in elektrische Energie um.

-----

Bessere Zeiten für die zehn Wochenmärkte, mehr Angebote, bessere Werbung, professionelles Management. Mit diesen Zielen war die Standort- und Immobiliengesellschaft (SIG) angetreten, als sie Anfang des Jahres das Marktgeschäft von der Stadtmarketinggesellschaft (SMG) übernommen hat. In der Tat hat sich einiges getan, aber nach WAZ-Informationen fährt die SIG mit den Wochenmärkten rote Zahlen ein.

-----

Mit einem Benefiz-Fußballspiel im vergangenen Jahr fing alles an. Die Mannschaft von „HeartKick e.V.“ gegen ein von Rudi Assauer zusammen gestelltes Prominententeam. In diesem Jahr wird alles ein paar Nummern größer. In der Glückauf-Kampfbahn zieht der Verein am kommenden Wochenende ein großes Event für den guten Zweck auf. Ziel und Anliegen von „HeartKick e.V.“ ist es, schwerstkranke Kinder zu unterstützen.

-----

Hartmut Kopp ist aus der konventionellen Energieversorgung ausgestiegen. Sein Passivhaus wird mit Photovoltaik und Geothermie betrieben. Nicht wegen der Prinzipien, sondern weil es sich wirtschaftlich rechnet. Eine ganze Siedlung ist in den vergangenen Monaten unweit der Veltins-Arena neu entstanden. Ein Einfamilienhaus reiht sich an das nächste, doch auf den Dächern sieht es aus wie überall. Lediglich bei Hartmut Kopp erzeugt eine 100 qm große Fläche von Solarzellen Strom.

-----

Zurzeit nutzen in Nordrhein-Westfalen etwa 35.000 Unternehmen und Haushalte die Technik, per Wärmepumpe Heizenergie aus tieferen Bodenschichten zu beziehen (Geothermie). Bundesweit sind etwa 170.000 Wärmepumpen im Einsatz. Auch Gelsenkirchen ist dabei, zumindest ist der Einsatz der Erdwärme meist problemlos möglich. Um ein Einfamilienhaus mit der Wärme aus dem Erdinneren zu beheizen, muss in Gelsenkirchen meist ein Loch mit einer Tiefe zwischen 40 und 100 Meter gebohrt werden.

-----

Vom 10. bis 12. August ziehen viele Drachen am Horizont über das Bismarcker Areal der ehemaligen Zeche Consolidation ihre Runden und Kreise. Der Park an der Bismarckstraße soll, vor allem nachts, verzaubert werden. Die Veranstalter, der Experte für wunderschöne Flugobjekte, Arthur Skibb, und das hiesige städtische Referat Kultur, hoffen auf gutes Wetter und viele kleine und große Besucher aus der gesamten Region. Das Motto für die drei Tage lautet: „Himmelstürmer und Nachtschwärmer“.

-----

Erneut wurde Gelsenkirchen für ein Landesprojekt ausgewählt. Diesmal kam der Zuschlag vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI). Das Projekt befasst sich mit „Haushaltsnahen Dienstleistungen für ältere Menschen“ und wird außer in Gelsenkirchen noch in fünf anderen Städten im Land durchgeführt. Das Landesministerium finanziert das Projekt, in dem es bis Ende des Jahres sechs Arbeitstage einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters aus den Verbraucherberatungsstellen vor Ort bezahlt.

-----

27. Juli

Am 28. Juli startet das zehntägige City-Fest „Ab in die Mitte“. Natürlich soll zwischen Bahnhofvorplatz und Neumarkt den Menschen in der letzten Ferienwoche erlebnisreiche Tage geboten werden. Dahinter steht zugleich der Anspruch, „das Miteinander von Jung und Alt zu inszenieren und ihr starkes Potenzial zu aktivieren“, so der Chef der Stadtmarketinggesellschaft Wolfgang Lalakakis.

-----

Europa trifft Gelsenkirchen. Eine Abgeordnete des Europaparlaments und ein junger Gelsenkirchener Idealist im Gespräch über Perspektiven, Probleme und Politik der Europäischen Union. Ein nicht alltägliches Interview. Die SPD-Abgeordnete Jutta Haug trifft den 18-jährigen WAZ-Praktikanten Tim Wilson. Wilson glaubt an ein föderales Europa, dessen Grenzen nach Osten offen sind. Haug dagegen ist pragmatisch. Sie steht für ein handlungsfähiges Europa durch feste Grenzen nach Osten.

-----

Die Firma Lambda GmbH nutzt Methangase aus stilgelegten Deponien und Gruben. Die Gesellschaft für Gastechnik nutzt die strengen Lüftchen aus der Deponie, um daraus Energie zu machen. Mit einer Hausmesse auf dem Firmengelände an der Zentraldeponie gewährte Lambda ihren Kunden aus ganz Deutschland und der Öffentlichkeit einen Einblick in das ausgeklügelte Konzept der Gasbehandlung. Auch NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg reiste an, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

-----

Gelsenkirchen einmal anders. Zumindest in den Augen der in Essen erscheinenden Zeitschrift „Ruhr Revue“ ist Gelsenkirchen nicht nur schäbig, hat Gelsenkirchen nicht nur fiese und dreckige Ecken, sondern durchaus auch Ziele, die es anzusteuern lohnt. Das Blatt hat die Stadt in seiner jüngsten Ausgabe von einer Seite beleuchtet, die vielen ihrer Kollegen anderer Medien fremd sind. Unter dem Titel „Die anne Grenzstraße“ widmen die Autoren der „verkannten Schönen“ einen zehn Seiten umfassenden Beitrag.

-----

Der wuchtige rund 70 Jahre alte Ahorn musste gefällt werden, er drohte umzustürzen als Sturm Kyrill im Anzug war. Ein mächtiger Stumpf mit einem Durchmesser von 1,5 Meter blieb und erinnerte an den gefährdeten Baum. Da kam die Idee auf, diesen Naturrest mit seinen kräftigen Wurzeln durch ein Kunststück zu ergänzen. So kam der Gelsenkirchener Stahlbildhauer Heinz Schäpers ins Spiel. Er ließ den Ahorn künstlerisch neu wachsen. Jetzt wurde der vier Meter hohe, im Sonnenschein glänzende Metallbaum im Sutumer Vorgarten „eingeweiht“.

-----

Das Pächter-Ehepaar Angelika und Torsten Meck will aus Haus Lüttinghof im Stadtnorden eine „gastronomische Kulturadresse“ machen. Seit drei Monaten sind die Gladbecker in der Wasserburg tätig. Der Ort ist ein Schmuckstück, sagte das Paar. Das Ehepaar betreibt bereits das Haus Löns in Gladbeck-Zweckel. Lüttinghof sei „eine ganz andere Nummer“, betont die Hausherrin, die sich „in die historische Architektur und ins Ambiente verliebt“ hat.

-----

Blaublütiger Besuch sorgte am 26. Juli auf der Essener Straße für Aufsehen. Seine Majestät Kabiessi El-Hadj Sheriff Issa Nassirou Bouraima, König der Könige von Benin, kam zur Stippvisite nach Horst, um für sein Land zu werben und Partner für Hilfsprojekte zu finden. Majestät Kabiessi lebte vor der Inthronisierung über 30 Jahre in Stuttgart. Zum Pressegespräch nimmt seine Majestät in einer nahegelegenen Pizzeria Platz und fällt dort auch schon durch sein Äußeres auf.

-----

28. Juli

Im August drehen die Macher von „Alarm für Cobra 11“ in Gelsenkirchen drei Tage lang Szenen für einen abendfüllenden Action-Film über die Stadt. Bei der Stadtmarketinggesellschaft (SMG) ist man stolz wie Oskar. Jeder Zentimeter Filmrolle enthält Gelsenkirchen pur, denn unsere Stadt ist in dem Action-Movie der Star. Zahlreiche verlassene Bergwerksstollen stürzen ein und sorgen an der Oberfläche für ein apokalyptisches Szenario.

-----

Fußball und Bergbau, die Identitätsstifter des Ruhrgebiets, werden im Pro Sieben Actionfilm mit dem vorläufigen Arbeitstitel „Schlagwetter“ die entscheidende Rolle spielen. Der FC Schalke 04 wird in der Produktion allerdings ebenso wenig auftauchen, wie die Original-Zechen der Deutschen Steinkohle AG (DSK). Beide verweigern der Filmproduktionsfirma Action Concept die Zusammenarbeit.

-----

„Coca-Cola-Reklame und Plastikspielzeug, das geht gar nicht“, schüttelt Michael Lorenz den Kopf - „Lieber ein Glas Saft auf dem Tisch“. Das Team vom Ziegenmichel hat genaue Vorstellungen, wie das Konzept für das Kinderland aussehen müsste, falls die Entscheidung am Ende für sie fallen sollte. Entschieden ist noch nichts. Die Zeichen stehen aber gut, die Stimme der Gelsenkirchener CDU jedenfalls scheint ihnen sicher.

-----

Die Volkshochschule (VHS) ist längst nicht mehr das, was sie früher war. Die Schwerpunkte sind heute Schulabschlüsse, Deutschkurse für ausländische Mitbürger und Migrantenthemen. Frank Mackschin ist ein „alter Hase“ im Bildungssektor. Seit 1976 war er Stellvertreter von Ulrich Jung und ist inzwischen sein Nachfolger in der Leitung. Er hat die „radikale Wandlung“ mitgetragen und mitgestaltet. „Als Säule für die Weiterbildung sind wir in dieser Stadt nicht wegzudenken. Wir sind durchaus ein starkes Stück Kultur- und Bildungsarbeit“, sagte er der WAZ.

-----

30. Juli

Erschrocken zeigt sich der CDU-Stadtverordnete Frank-Norbert Oehlert nach einem Besuch im Zentralbad: „Kaputte Türen von Umkleidekabinen, nicht funktionstüchtige Spinde, defekte Kleiderbügel, aber auch eine nicht zufriedenstellende Sauberkeit lasse nicht den Eindruck aufkommen, dass Gäste willkommen sind“, fasste er zusammen. Dringend mahnt er an, die angekündigten Renovierungsarbeiten im Bereich der Umkleidekabinen umzusetzen.

-----

„Ab in die Mitte“ heißt für neun Tage das Motto der City-Offensive NRW, die den Gelsenkirchenern beweisen möchte, was für ein Potenzial in ihnen, ja in der ganzen Stadt steckt. „Mit dieser Aktion wollen wir ganz bewusst darauf aufmerksam machen, dass sich in unserer Stadt viel tut“, möchte Oberbürgermeister Frank Baranowski die Gelsenkirchener mitreißen und neu für ihre Stadt begeistern. Vor allem das Miteinander der Generationen steht im Mittelpunkt.

-----

31. Juli

Höhere Elternbeiträge für Kitas. Alleinerziehende Mutter soll 40 Euro zahlen und meldet ihren Sohn ab. Von wegen „moderate“ Erhöhung der Elternbeiträge. „Bei mir sind

das 150 Prozent“, rechnet die erboste Mutter vor. Einige böse Briefe hat Oberbürgermeister Frank Baranowski von aufgebracht Eltern, die ab August mehr für Kindergarten, Tagesstätte oder Hort zahlen, bekommen. „Da wird der Falsche geprügelt“, betonte Stadtsprecher Martin Schulmann. Denn die Anhebung der Elternbeiträge hat nicht die Verwaltung verfügt oder der Rat der Stadt beschlossen, sondern der Regierungspräsident aus Münster angeordnet.

- - - - -

Die Volkshochschule (VHS) überzieht flächendeckend die Stadt. „Das ist gut und richtig so,“ schätzt VHS-Leiter Frank Mackschin diese Entwicklung seit Jahrzehnten ein. „Wir müssen so nahe wie möglich an unsere Interessenten herankommen. Das ist ein Teil unseres Servicepaketes“, so Mackschin. Somit ist das Bildungsinstitut neben seinem „Domizil“ im Bildungszentrum auch an insgesamt 50 Stellen im Stadtgebiet präsent.

- - - - -

Der geheimnisvolle Filmclub Buio Omega bringt jetzt auch DVDs heraus. Dafür produzieren die Kino-Fans das Bonusmaterial selbst. Selbstverständlich geht es dabei nicht um Hollywood-Blockbuster, sondern um gewohnte obskure Werke, vornehmlich des europäischen Kinos. Aktuell „Friedhof ohne Kreuze“.

- - - - -

Als „unverantwortliche Nörgelei“ hat Klemens Wittebur, Chef des SPD-Ortsvereins Buer-Mitte I und Vorsitzender der SPD-Bezirksfraktion Nord, die Äußerung des CDU-Stadtverordneten Gerd Schulte zur Situation von Buer bezeichnet. Die Hochstraße in Buer habe zu kämpfen, so Wittebur. Das von Schulte beschriebene Katastrophenszenario sei jedoch falsch. Neubauten trügen zur Stabilisierung bei und würden neue Kaufkraft nach Buer locken. „Eine verantwortungsbewusste Stadtentwicklung zeichne sich nicht durch Schnelligkeit, sondern durch Nachhaltigkeit aus,“ so Wittebur.

- - - - -

01. August

Zwei positive Millionenzahlen vermeldet die Stadttochter Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) in ihrer Jahresbilanz: Einen Überschuss 2006 von 1,3 Millionen Euro und mehr als eine Million Besucher in der ZOOM Erlebniswelt binnen 12 Monate. Umso wichtiger die Botschaft für 2006: Das Stadtunternehmen schreibt wieder schwarze Zahlen, nachdem 2005 Verluste von 12,6 Millionen Euro zu Buche geschlagen hatten. Verursacht wurden diese durch Verlustübernahmen des Großmarktes in Ückendorf und die steuerliche Risikoversorgung anlässlich der Finanzamtsbetriebsprüfung.

- - - - -

In sozialen Brennpunkten können Eltern den Eigenanteil für Schulbücher kaum aufbringen. Die Gesamtschule Ückendorf ist eine der Bildungsstätten in der Stadt, die besonders stark zu spüren bekommt, was es heißt, wenn das Geld für die Bildung des

Nachwuchses kaum reicht. Deshalb hat die Gesamtschule in den vergangenen Jahren ein System installiert, welches den Erwerb der Bücher zu verträglichen Preisen ermöglicht. Um die Kosten zu drücken, verkaufen die Schüler der nächstälteren Jahrgangsstufe auf Bücherbörsen ihre Materialien an den Nachfolger.

- - - - -

Besucher des Zentralbades bestätigen die Kritik von CDU-Ratsherr Frank-Norbert Oehlert. Seit Jahren lässt der Zustand und vor allen Dingen die Sauberkeit der Umkleidekabinen zu wünschen übrig. Außerdem gibt es zeitweise starke Geruchsbelästigungen aus dem WC-Bereich. Aber es gibt auch zufriedene Badegäste. Das Reinigungspersonal ist stets um Sauberkeit bemüht. Auch nach außen hin gibt das Zentralbad ein gutes Bild ab.

- - - - -

Beate Kostka, Chefin der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen, bleibt ganz ruhig. Der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit sorgt sie nicht. Das sei üblich. Nach den Ferien werde alles besser. In der Stadt Gelsenkirchen verzeichnet die Agentur für Arbeit Ende Juli 21.879 Erwerbslose, gegenüber dem Vormonat ein Plus von 532 Personen. Die Arbeitslosenquote in Gelsenkirchen beträgt 16,9 Prozent, plus 0,4 Prozentpunkte.

- - - - -

Gelsenkirchen sucht den Superstar beim City Fest „Ab in die Mitte“. Mit offenen Mündern blieben am 31. Juli so einige Passanten auf dem Bahnhofsvorplatz stehen. Stauend, irritiert, irgendwo zwischen „das ist ja richtig gut“ und „Mein Gott, wer hat denn den auf die Bühne gelassen?“ Die Antwort ist eindeutig: ZDF-Mann Uwe Hübner war es und zwar höchstpersönlich. Beim Finale am 4. August winkt dem Gewinner eine professionelle Studioproduktion.

- - - - -

Der eine organisiert den „Laden“ nach innen, die andere sorgt sich vor allem um die behördliche Außenwirkung. Oberbürgermeister Frank Baranowski hat Theodor Wagner zum Referatsleiter Personal und Organisation und Marlies Lashöfer zur Chefin des städtischen Bürgerservice befördert. Die beiden „Neuen“ haben Gemeinsamkeiten: Sie sind „alte Hasen“ mit jahrzehntelanger Verwaltungserfahrung.

- - - - -

02. August

Die 38-jährige Jungchefin Kerstin Kemper aus Ückendorf spricht am 2. August beim Unternehmerstammtisch im Maritim Hotel über ihre Ziele. Vor anderthalb Jahren hat sie selbst allen Mut zusammengenommen und die Firma ihrer Eltern übernommen. Jetzt fühlt sich die Chefin des Entsorgungsbetriebes Kemper GmbH mit Sitz an der Almastraße in Ückendorf so fest im Sattel, dass sie ein weiteres Ziel anstrebt. Sie will in die Reihe der „Mutmacher der Nation“ aufgenommen werden. Die Bewerbung bei Deutschlands größter Mittelstandsinitiative läuft, im Herbst fällt die Entscheidung.

-----

Er öffnet die Seelen der Menschen. Leise, ganz von fern ertönt ein klagender, inniger Klarinetten-ton. Langsam wird er lauter, bis der Spieler vor einen steht. So beginnt einer der bedeutendsten Klezmer- und Jazz-Musiker der Welt, Giora Feidman, traditionsgemäß seinen Auftritt. Auch sein hiesiges Konzert sucht diese Begegnung mit dem Gelsenkirchener Publikum beim Gastspiel in der Neuen Synagoge am 3. Oktober.

-----

03. August

Am 9. oder 10. Januar 2010 wird „aller Voraussicht nach“ in der Schalker Arena das Kulturhauptstadtjahr 2010 in Revier eingeläutet. Die beiden Intendanten für „Ruhr 2010“, Fritz Pleitgen und Oliver Scheytt, wollen mit dieser Vergabe ein Zeichen für das regionale Verständnis, für das Miteinander von 52 Kommunen, die ihre Programme in diesen Wochen lebhaft diskutieren und Projekte anmelden, setzen. Die erste Sichtung der bisher knapp 850 eingereichten Ideen findet, so Jürgen Fischer vom Hauptstadtbüro in Essen, nach dem Stichtag (31. Oktober) statt.

-----

Ein neuer Rekord dürfte am 4. August in der Veltins Arena aufgestellt werden, wenn bei Deutschlands bisher ultimativ größter Ü 30-Party zwischen 23.000 bis 30.000 Tanzwütige erwartet werden. Auf 12 Floors, die in den verschiedensten Räumlichkeiten und Promenaden beziehungsweise Gängen und im Herzen auf dem Spielfeld des Fußball-Tempels aufgebaut sind, ist für jeden Musikgeschmack was dabei.

-----

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres beginnt in der Gesamtschule Berger Feld ein neuer pädagogischer Abschnitt, gleichzeitig ein Novum für die ganze Stadt. Erstmals werden in Gelsenkirchen in einer Sekundarstufe 1 behinderte und nicht behinderte Kinder in einer Klasse unterrichtet. „Ein Schritt, der zwangsläufig auch bauliche Veränderungen nach sich zog“, wie es Schulleiter Georg Altenkamp und Rektorin Brigitte Adler formulierten.

-----

Der Schalker Binnenhafen aus der Wasserperspektive. Was wäre eine Hafenbesichtigung ohne Schiff? Auf dem Ausflugsschiff Santa Monika ging es los. Bei strahlendem Sonnenschein gemütlich auf dem Außendeck sitzend in den Stadthafen einfahren, das eröffnete den WAZ-Gewinnern eine ganz neue Perspektive. Die Vitalität des Güter-Umschlagzentrums am Rhein-Herne-Kanal eröffnete sich erst vom Schiff aus voll. Die Gewinner waren von der Größe des Gewerbegebiets und den mächtigen Kränen beeindruckt.

-----

Am 2. August präsentierten sich Nachwuchsmodels mit gekonntem Hüftschwung auf der Bühne am Bahnhofvorplatz und konkurrierten um einen Platz bei der heutigen Modenschau. Besonders die Altersklasse „über 50“ überzeugte mit jeder Menge Präsenz und Ausstrahlung. Insgesamt präsentierten sich 120 Anwärter in den verschiedenen Altersklassen. Dann ist es an der Jury von Gelsenkirchener Modegeschäften, die besten 25 Bewerber herauszupicken. Die Auserwählte erhält am 3. August einen Crashkurs in Sachen Laufstegtraining und dürfte das Erlernte dann am 3. Und 4. August in ausgesuchter Mode unter Beweis stellen.

- - - - -

04. August

Finale für „Ab in die Mitte“. Das zehntägige Innenstadtfest endet am 4. August mit Mode und Musik, mit Fußball und Feuerkunst. Die Veranstalter der Stadtmarketinggesellschaft (SMG) haben Glück, denn das Wetter soll noch mal für die gewünschte Urlaubsstimmung zum Ausklang der Sommerferien sorgen - bei Happy Hour an der Cocktailbar und Sonnen in den Strandkörben.

- - - - -

89 Fans des FC Schalke 04 haben in diesen Tagen einen Brief von „ihrem Verein“ erhalten, aber der Inhalt war für sie alles andere als erfreulich. Wegen Ausschreitung nach Abpfiff des Revierderbys am 12. Mai in Dortmund, hat Schalke zwei- und dreijährige bundesweite Stadionverbote gegen beteiligte Anhänger ausgesprochen. Nach bisheriger Erkenntnis, soll es in Dortmund außerhalb des Stadions aus einer „geschlossenen“ 89-köpfigen Schalcker Fan-Gruppe heraus zu Straftaten wie Körperverletzung und Sachbeschädigung gekommen sein. Die Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen aufgenommen.

- - - - -

Die blau gekleideten Stadt-Patrouillen setzen auf die „Macht des Wortes“. Das scheint offenbar umso gewichtiger, wenn es uniformiert daherkommt. „Als Erfolgsgeschichte“ bezeichnet der städtische Rechtsdezernent Joachim Hampe den vor einem halben Jahr eingeführten „Kommunalen Ordnungsdienst“ (KOD), der seitdem zwar auch so manche Verwarnung aussprach, aber vorrangig eines vermitteln soll: Präsenz und damit ein Stück mehr Sicherheitsgefühl im Stadtbild.

- - - - -

Es hätten durchaus ein paar Zuhörer mehr sein können. Aber die, die gekommen waren, hatten viel Spaß an Norbert Labatzki und Gerd Krischik und ihrer Klezmermusik. Zudem waren sie ganz begeistert von den Darbietungen des Chores der jüdischen Gemeinde. Diese hatte als Beitrag zu der einwöchigen Aktion „Ab in die Mitte“ in der Innenstadt am 3. August zu ein paar Stunden „Miteinander“ eingeladen. Der Gemeindecchor sang, und Judith Neuwald-Tasbach forderte zum Tanz auf.

- - - - -

Auf dem Gelände am Autohaus AHAG will sich ein Lebensmittel-Vollsortimenter niederlassen. Nach Informationen der WAZ ist das Edeka Zurheide. Aus der Bottroper Zurheide-Zentrale wurde jedenfalls bestätigt, dass man mit der Familie der Gladen GmbH, Eigentümerin des Geländes, Gespräche geführt habe. Die Beschlussvorlage, über die in der nächsten Woche die Mitglieder der Bezirksvertretung Nord beraten sollen, wird als „Dringlichkeitsentscheidung“ bezeichnet. Die Verwaltung will auf die Bremse treten.

- - - - -

06. August

Tanzen statt Kicken, so lautete das Motto am 4. August in der Veltins-Arena. Wo ansonsten Kevin Kuranyi, Gerald Asamoah und Co. im blau-weißen Trikot um den Siegekämpfen, verausgabten sich 25.000 Besucher auf der Ü 30-Party in Stiletto und knappen Sommeroutfits beim Tanzen. Partylaune pur verströmten die Gäste und verwandelten den Fußballtempel in einen Tanzpalast.

- - - - -

Die aktuelle Arbeitslosenquote für Gelsenkirchen ruft die Gewerkschaften auf den Plan. Während der DGB auf dem Ausbildungsmarkt Gegensätze zwischen „Licht und bitterer Finsternis“ sieht, hat Verdi „Verneblungen“ in der Statistik ausgemacht. Die Prozentzahl zur Arbeitslosigkeit sei als alleiniger Indikator für die soziale Problemlage nicht geeignet und vernebelt den Blick auf die Gesamtsituation.

- - - - -

Am letzten Tag verwöhnte die Sonne noch einmal alle, die bei „Ab in der Mitte“ feiern wollten. Mit Beach-Soccer, Mode-Contest und Gesangswettbewerb gab es ein abwechslungsreiches Programm. Bis in den späten Abend wurde am Bahnhofsvorplatz gefeiert. Zur Musik der Gruppe „Los Meles“ kam mediterranes Feeling auf.

- - - - -

07. August

Um zwanzig nach vier war für die Bewohner der Weindorfstraße in Rotthausen die Nachtruhe vorbei. Überall zuckte Blaulicht und die Martinshörner der zahlreichen Feuerwehr-, Polizei- und Rettungswagen ging durch Mark und Bein. Die Kita mit der Hausnummer 35 stand in Flammen. Hier haben Brandstifter ihr Unwesen getrieben, das stand für Kriminalpolizei und Feuerwehrleute ziemlich schnell fest. Der Sachschaden wird auf 200.000 Euro geschätzt. Nach Ende der Löscharbeiten nahmen Brandsachverständige der Polizei Untersuchungen nach der Brandursache auf.

- - - - -

Der Margarethe-Zingler-Platz soll städtebaulich attraktiver gestaltet werden. Das Vorhaben muss sich für die Investoren zugleich rechnen. Im Frühjahr hatte die Stadt ihr knapp 3.000 qm großes Grundstück für einen Kaufpreis von 2,6 Millionen Euro ausgeschrieben. Nach WAZ-Informationen interessiert sich unter anderem neben der THS,

dem Immobilienriesen von Nordsternpark, auch die Standortimmobiliengesellschaft, der Dortmunder Bauunternehmung und Projektentwicklungsgesellschaft Freundlieb für das Grundstück.

- - - - -

Zwei Ausstellungen: Jürgen Kramer im Evangelischen Klinikum, Jürgen Berthold in der Kleinen Galerie. Jürgen Kramer spricht in seinen neuen Arbeiten „Vom Trost der Malerei“. Die Ausstellung für das Foyer im Evangelischen Klinikum wird am 8. August eröffnet. Die Ausstellung des zweiten Gelsenkirchener Künstlers, Jürgen Berthold, dessen Arbeiten sich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktionen bewegen, findet in der Kleinen Galerie an der Hauptstraße 50 statt.

- - - - -

Ähnlich wie in Buer-Mitte bei der möglichen Ansiedlung eines EDEKA-Lebensmittelmarktes auf dem AHAG-Gelände, versucht die Stadtverwaltung auch in Erle durch ein bebauungsplantechnisches Verfahren die Ansiedlung eines Supermarktes auf einem rund 10.000 qm großen Grundstück an der Weststraße zu verhindern. Bereits Mitte Juli wurde die Vorgehensweise per Dringlichkeitsentscheidung durch die Politik abgesegnet.

- - - - -

Mit fünf Millionen Euro hat der Künstler Christian Niehaus zwei seiner Bilder der aktuellen Ausstellung „Empfindungsphasen“ gemalt, die am 7. August in der Volksbank in Buer eröffnet wird. Wie es dazu kam, hat er der WAZ kurz vor der Eröffnung der Bilderschau erzählt. Insgesamt habe er etwa fünf Millionen Euro in den Werken verarbeitet. Allerdings habe er die nicht selbst zerschreddert, sondern bei der Bundeszentralbank angefragt, ob er diese Abfallprodukte haben könnte. Und eines Tages kamen dann auf einmal fünf Millionen Euro per Post. Die waren allerdings schon klein gehäckselt, leider.

- - - - -

Dicht drängten sich die Besucher am 4. August auf Hof Holz. Gut 2000 Fans des deutschen Schlagers waren gekommen, um bei sommerlichen Temperaturen mit den Stars des Abends zu feiern. Die Massen auf Hof Holz waren vom Bühnenprogramm begeistert und äußerten dies oft mit tosendem Applaus und Jubelrufen. Michael Wendler war der Star des Abends. Völlig außer Rand und Band waren die Fans, als er einige seiner CDs in die Menge warf.

- - - - -

08. August

Durch einen dreipoligen Kurzschluss im Kraftwerk Scholven kam es am 6. August zu Störungen bei Ruhr Oel und Sabc in Scholven sowie bei Ineos Phenol GmbH in Gladbeck. Die Stromlieferung war für eine Sekunde unterbrochen, die Dampflieferung eingeschränkt gewesen. Offenbar sorgte dieser Stromausfall einmal mehr für Spannung

zwischen BP Gelsenkirchen (Ruhr Oel) und Sabic einerseits und E.ON Kraftwerke andererseits. Die beiden Unternehmen „bedauern sehr, dass die Werksnachbarn erneut von den Folgen eines externen Stromausfalls betroffen sind“, heißt es in einer Erklärung von BP.

- - - - -

Gelsenkirchen steckt im Dilemma. Es will und muss grüner werden, hat aber nicht mehr Geld für Pflege der zusätzlichen Flächen. Der Etat der Gelsenkirchener ist ausgereizt. Offenkundig wurde das Dilemma im Frühjahr. Am Güterbahnhof Schalke-Süd sollte ein Wander- und Radweg angelegt werden, 20.000 Euro Pflegekosten im Jahr. Weil der Pflegeetat der Gelsendienste aber ausgereizt ist, sollte der zuständige Ausschuss entscheiden, dass dafür zum Beispiel an der Hans-Böckler-Allee das Straßen grün sieben statt 13 Mal gemäht wird.

- - - - -

Sieben Fragen rund ums Gelsenkirchener Trinkwasser und der Versuch einer Beantwortung. Woher bezieht Gelsenkirchen das Trinkwasser? Wie stark ist das Gelsenkirchener Trinkwasser mit der giftigen Industrie-Chemikalie perfluorierte Tenside (PFT) belastet? Sind Werte in dieser Größenordnung gefährlich? Ist somit in Gelsenkirchen jegliche Gesundheitsgefährdung auszuschließen? Will Gelsenwasser den PFT-Wert im Werk Essen-Horst senken? Und wie kann sich der Gelsenwasserkunde über aktuelle PFT-Werte informieren?

- - - - -

Heinrich Jüttner, Mitglied der Ateliergemeinschaft Reismann/Sternkopf/Jüttner, sammelt „Zeitnotizen“. So nennt er die Kritzeleien, Appelle, Erinnerungshinweise, Gedächtnisstützen, Miniaturen, Weisheiten, Tageseintragungen sowie Einkaufslisten, die entweder er selbst oder Freunde, Bekannte, Berufskollegen, Nachbarn, Künstler zu Papier gebracht haben. Die insgesamt 954 Zeitnotizen, zusammengestellt in seriellen angeordneten Boxen auf insgesamt neun Tischen, die wie eine geschlossene Installation wirken, sind unter zwei Aspekten zu „lesen“: Als Notizbuch der Jüttner-Jahre oder als Op-Art-Beitrag mit wechselnden Licht und Schatteneffekten.

- - - - -

09. August

Die Stadt will ihren Etat für 2007 korrigieren. Nachtragshaushalt? Da schrillen üblicherweise die Alarmglocken, wenn Bund, Land oder Gemeinde ihren Haushalt nachbessern, weil sie mit ihrem Geld nicht auskommen und sich weiter verschulden. Nicht so in Gelsenkirchen. Kämmerer Lars-Martin Klieve kündigte die Einbringung eines Nachtragshaushaltes 2007 an, in dem die Stadtfinanzen weit besser dastehen.

- - - - -

Von einem Sprachgewirr babylonischem Ausmaßes zu sprechen, wäre übertrieben. Doch eine wachsende Präsenz von Fremdsprachen im Gelsenkirchener Stadtbild ist

auffällig. Auf der Bahnhofstraße beschildern einige Geschäfte in Deutsch und Türkisch. In fast allen Läden gibt es auch ohne Deutschkenntnisse Beratung, sei es nun Englisch, Russisch oder Türkisch. Kliniken haben Dolmetscher-Listen mit Sprachkenntnissen ihrer Mitarbeiter erstellt, und die Stadt informiert mit fremdsprachigen Broschüren über ihre Angebote. „Wir sprechen Türkisch“ lautet die Devise.

-----

Ende 2007 läuft der Vertrag mit der Emscher-Lippe-Energie (ELE) über die Versorgung der städtischen Objekte fristgerecht aus. Nach den Vorschriften kommt bei der europaweiten Ausschreibung der günstigste Anbieter zum Zug. Nächste Woche wird sich zeigen, ob das wieder die ELE ist, am 16. August endet das Verfahren.

-----

Drei Jahre nach der Wahl des Integrationsrates (IR) zog dieses Nachfolgegremium des Ausländerbeirats eine Zwischenbilanz der bisherigen Arbeiten. Das Ergebnis ist (selbst-) kritisch bis vernichtend. „Wir sind noch nicht in der Politik angekommen“, sagte IR-Vorsitzender Yildiray Cengiz. Als „beschämend“ bezeichnet Lisa Pusch („Die Grünen“) die Beteiligung der gewählten Migranten im Integrationsrat.

-----

Möglichst viele ins Boot holen. Literatur in Gelsenkirchen. „So langsam wirkt unser Netzwerk. Wir wollen Partner für unser Projekt in Gelsenkirchen und in der Region finden. Das glückt immer öfter“, so Wolfgang Sternkopf. Er stellt selbst eine Personalunion der Sparten dar: Denn das Mitglied der Ateliergemeinschaft JRS arbeitet interdisziplinär als Autor, Grafiker, Bildhauer, Designer, Organisator und Projektvermittler. Sternkopf will nicht zwischen freier und angewandter Kunst unterscheiden und bewegt sich ständig zwischen den Genres.

-----

10. August

Auch an diesem Wochenende dürften wieder Tausende auf den Beinen sein, hauptsächlich in Richtung Amphitheater. Am Rhein-Herne-Kanal geht's im August öfter noch mal richtig rund, einige Konzerte und andere Events stehen an. Zunächst einmal treten am 11. August Reamonn im Amphitheater auf und haben natürlich alle ihre Charterfolge im Gepäck.

-----

„Gelsenkirchen mutig gestalten“ hieß am 8. August das Motto des WerkSTADT-Gesprächs der CDU im stadt.bau.raum mit NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben. Zwei andere Überschriften hätten den Abend allerdings besser getroffen: „Den Oberbürgermeister munter attackieren“ und „Landespolitik gut verkaufen“. Die Abteilung Attacke übernahm (mal wieder) CDU-Kreisvorsitzender Wolfgang Meckelburg in seiner kurzen, aber umso giftigeren Begrüßungsrede. Kräftig vorangebracht habe Schwarz-Gelb das Land in der bisher zweieinhalbjährigen Regierungszeit verkündete Wirtschaftsministerin Christa Thoben.

-----

Die Spielzeit 2007/08 des Musiktheaters steht unter einem besonderen Vorzeichen. Es ist die letzte der Intendanz von Peter Theiler, der im Sommer nächsten Jahres an die Spitze des Staatstheaters Nürnberg rückt. Jetzt schon Abschied nehmen? Nein, das sei nicht seine Art. Er freue sich sehr auf die neue Saison am Musiktheater, wie er bei der Begrüßung des Ensembles im Großen Haus betonte.

-----

Die Bezirksvertretung Nord beschäftigte sich am 9. August auf Antrag von „Bündnis90/Die Grünen“ und der CDU ausführlich mit „ungelösten Problemen“ in Buer-Mitte. Kontroversen gab es nicht, aber zumindest eine Überraschung. Die Käseglocke: Das Ordnungsbehördliche Verfahren gegen die Eigentümer wird dazu führen, so ein Vertreter der Verwaltung, dass nicht, wie Ziel der städtischen Intervention, das Gebäude abgerissen, sondern nur das Dach der ehemaligen Kneipe abgetragen wird. „Damit wird aus der Käseglocke eine Käseplatte“, heißt es. Eine Neubebauung ist weiter nicht in Sicht.

-----

Die Bezirksvertretung Ost hat das Vorgehen der Verwaltung, die Verhinderung der Errichtung eines Discounters an der Weststraße in Erle-Süd, einstimmig gebilligt. SPD-Fraktionschef Werner Pidun sagte, es sei sinnvoll gegenzusteuern und das Einkaufszentrum Cranger Straße durch die Maßnahme zu schützen.

-----

11. August

Wut und Zorn sind verraucht. Geblieben ist aber eine große Unsicherheit. Unsicherheit vor allem in den Gemeinden, die aufgehoben werden, weil ihnen das Bistum keine Kirchensteuermittel mehr zugesteht. Gelsenkirchen hat künftig nur noch vier Großpfarreien: Propstei St. Augustinus, St. Joseph, St. Hippolytus und Propstei St. Urbanus. Letztere ist mit 41.000 Mitgliedern die größte Pfarrei Deutschlands.

-----

400 Jahre Oper. Aus diesem Anlass ein Blick zurück auf die Inszenierung von Barock und Frühklassik am Musiktheater im Revier. Das Haus hat sich gerade der Barockoper verschrieben. Für die neue Spielzeit, die offiziell am 8. September eröffnet wird, steht Claudio Monteverdis „Krönung der Poppäa“ auf dem Programm. „Ein ehrgeiziges Projekt“, schätzt Peter Theiler ein. Andreas Baesler inszeniert und Samuel Bächli dirigiert. Er gilt als exzellenter Kenner der Oper des 17./18. Jahrhunderts.

-----

World Trade Center (WTC), der Name hat Klang. In 85 Ländern gibt es 300 Gebäude mit diesem Logo, und Firmen schmücken sich gern mit ihnen im Briefkopf. In Gelsenkirchen, Stammsitz des World Trade Center (WTC) Ruhrgebiet, wurden die Pläne für einen schmucken WTC-Großkomplex für viele Dutzend Unternehmen in den 1990er

Jahren beerdigt. Seither arbeitet das WTC Ruhrgebiet fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ist ein Ein-Mann-Betreiber unter dem Dach der städtischen Firma Gelsen-Log.

- - - - -

Als „Herzkammer für Bildung und Kultur“ bezeichnet Dezernent Dr. Manfred Beck das Haus Ebertstraße 19. Den 35. Geburtstag des Bildungszentrums feiern Volkshochschule (VHS) und Stadtbibliothek gemeinsam am 17. August. Beide Bereiche seien, so Beck, „wichtige Bausteine einer Grundversorgung für die Gelsenkirchener Bevölkerung auf dem Gebiet Weiterbildung sowie Literatur und Medien“.

- - - - -

13. August

Beim ersten Drachenfest auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation offenbarte sich die Farben- und Formvielfalt dieses Sports. Über 20 Drachenzüchter waren angereist, um ihre Modelle in den Himmel steigen zu lassen. „Es gibt noch andere Freizeitvergnügen als PC-Spiele, das wollen wir gerade den Kindern zeigen“, sagte Veranstalter Arthur Skibb, der das Drachenfest gemeinsam mit dem Referat Kultur realisierte.

- - - - -

Tag der offenen Tür bei der Gafög. Die Auszubildenden geben einen Einblick in ihre Arbeit und präsentieren ihr Können. Kinder und Eltern werden spielerisch-informativ mit einem Quiz durch die Räumlichkeiten geleitet. Sie können dort ausprobieren und zusehen.

- - - - -

Eine schönere Kulisse hätte sich die deutsch-irische Band Reamonn für ihr Konzert im Amphitheater nicht wünschen können. Ein lauer Sommerabend am Rhein-Herne-Kanal bildete den perfekten Rahmen für den Gig, mit dem die Truppe und Sänger Rea Garvey tausende Fans begeisterte. Mit ihrem aktuellen Album „Wish“ rockte die Band gleich ordentlich los.

- - - - -

Gelsenkirchen ist um eine landesweite wichtige Einrichtung reicher: Am 11. August wurde auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation die Seniorentheater-Plattform NRW eröffnet. Gezeigt werden modellhafte Schauspielproduktionen aus Köln und Wuppertal. Des Weiteren findet eine Diskussionsrunde über Wert und Chancen des Theaters für und mit älteren Menschen.

- - - - -

Im Garten von Haus Lüttinghof in Hassel überrascht Ulrich Penquitt in einer Ein-Mann-Show mit der William Shakespeare-Tragödie „Othello“. Penquitt und Regisseur Gregor Leschig nehmen auf Claudia Lükens transparenten Segel-Licht-Schatten-Spitzen-

Raum eine Perspektivverschiebung vor. Nicht der farbige Othello und seine brüchige Liebe zu Desdemona stehen im Zentrum, sondern Jago der Finsterling.

-----

14. August

Die unendliche Hans-Sachs-Haus-Geschichte ist um eine Episode reicher. Die Stadt musste am 13. August das Architekten-Wettbewerbs-Verfahren stoppen. Der Grund: Nur sechs der 60 Bewerbungen genügten nach der Prüfung den strengen formalen Vorschriften der europaweiten Ausschreibung.

-----

Der Energieversorger Emscher-Lippe-Energie (ELE) erhöht zum 1. Oktober die Tarife um durchschnittlich 7,2 Prozent. Auch der Grundvertragspreis steigt erstmals seit gut zehn Jahren. ELE gibt aber zugleich eine Preisgarantie für 2008. Als Reaktion auf die Online-Konkurrenz wird ein etwas günstigerer „stromPur“-Tarif eingeführt.

-----

Nach rund einjähriger Abstinenz ist der regionale Kommunikationsdienstleister Gelsen-Net wieder mit einem Info- und Beratungszentrum in der Innenstadt vertreten. „Es war klar, dass wir auch hier im Süden wieder präsent sein müssen“, so Gelsen-Net-Chef Thomas Dettenberg. Am 13. August eröffnete man das neue Domizil in der Sparkassen-Zentrale am Neumarkt, im ehemaligen „WebCorner“ der Bank. Allein 2006 konnte das Unternehmen fast 12.000 neue Kunden gewinnen.

-----

Zwei Drittel der Kinder von Migranten können sich „gut bis sehr gut“ auf Deutsch verständigen. 24 Prozent sprechen zwar flüssig, aber „mit erheblichen Fehlern“. 12 Prozent sprechen „schlecht oder gar kein Deutsch“. Das sind im Kern die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung in Gelsenkirchen aus dem Jahr 2005, die zurzeit der Politik vorgestellt werden. „Wir sind auf einen guten Weg“, kommentiert Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck. Über 90 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund besuchen eine Kindertagesstätte.

-----

Ein Erfolg war die diesjährige Feier des Schützenvereins Erle-Middelich 1896. In der Aula der Gerhard-Hauptmann-Realschule ließ das Schützenpaar Björn I. und Jessica I. eine Tradition wiederaufleben, die in den letzten zwölf Jahren nicht gepflegt wurde: Sie hatten zum Königsball eingeladen. Bekanntester Besucher dürfte NRW Minister für Bauen und Verkehr Oliver Wittke gewesen sein.

-----

15. August

In ein paar Wochen beginnt wieder die Eislaufzeit in der Emscher-Lippe-Halle. Längst Schnee von gestern sind damit Überlegungen vor gut einem Jahr, das kostspielige Eis auf Dauer abzutauen, die nunmehr 23 Jahre alte Halle gar abzureißen und am Berger Feld eine brandneue Stadthalle zu bauen. Das Sportparadies investiert nun aber in die Emscher-Lippe-Halle als Bühnenort für Kabarett und mehr.

- - - - -

Auch nach dem Wegfall der Schulbezirksgrenze zum Beginn des kommenden Schuljahres können Mädchen und Jungen wohl nur in Ausnahmefällen eine Wunschschule in einem anderen Stadtteil besuchen. Das Referat Schule hat ein Papier vorgelegt, das die Zügigkeit jeder einzelnen Grundschule festschreibt. Dies ist bewusst niedrig gehalten, damit so wenig Schüler wie möglich aus anderen Bezirken aufgenommen werden können. Priorität bei den Aufnahmen haben Schüler aus der Umgebung.

- - - - -

Marie Bartz feiert am 15. August im Seniorenheim Trinenkamp ihren 100. Geburtstag. In Pommern aufgewachsen, floh sie im Zweiten Weltkrieg nach Schleswig-Holstein und landete schließlich in Gelsenkirchen. 53 Jahre lang war sie mit ihrem Mann verheiratet, der bereits vor 21 Jahren verstorben ist. Ihr Sohn verstarb schon im Alter von 60 Jahren. Über die Besuche ihrer Tochter und ihrer drei Enkel und zwei Urenkel freut sie sich natürlich umso mehr.

- - - - -

Jedes dritte Kind in Gelsenkirchen lebt in Armut. Mit diesem Vorstoß löste der DGB heftige Diskussionen aus. Im Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth in Erle stellt sich das Problem noch drastischer dar. „Bei uns landen die Ärmsten der Armen“, sagte Hete Rolle-Keuper. Die langjährige Leiterin, die seit Februar im Ruhestand ist, arbeitet weiter im Förderkreis der Einrichtung mit. Sie hat allerdings nicht nur die materielle, sondern auch die seelische Armut im Blick. Auch die Mittelschicht gehört inzwischen zum Klientel, weil die Erziehungskompetenz vieler Eltern stark abgenommen habe.

- - - - -

Jürgen Fischer, Leiter des Kulturhauptstadt-Büros in Essen, wartet auf konkrete Projekte, die bisherige Defizite für „Ruhr 2010“ ausgleichen können. Gelsenkirchen ordnet Fischer, der alle gut 900 bisher eingereichten Projekte aus den 52 Städten für „Ruhr 2010“ kennt, „hervorragende Felder“ zu. Das reiche von der Architektur und Siedlungsstruktur über die Bildende Kunst, Musik, bis zum „Schaufenster“, der Fotografie oder dem Twins-Programm.

- - - - -

16. August

Blaulichter flackern in der Bahnhofstraße, riesige rote Feuerwehrgewerkschaften versperren den Zugang zur Arminstraße. Die Atmosphäre ist angespannt, es herrscht Katastrophen-Stimmung. „Ruhe wir drehen“, schallt es aus dem Hintergrund. Spätestens dann dürfte dem letzten der rund 80 Schaulustigen klargeworden sein, dass es sich hierbei nur um eine nachgestellte Szene handelt. Bis zum 20. August laufen die Dreharbeiten der Firma Action-Konzept für die 31. Szene zum Pro Sieben-Actionfilm „Schlagwetter“.

-----

Ein „Ausstellungsverbund“ von 21 Kunstmuseen im Ruhrgebiet, das Gelsenkirchener „Schau Fenster“ im Sommer bei der 52-Städte-Idee „Local Heroes“, das „B 1 - Projekt“ mit dem kilometerlangen „Still-Leben“, das Migranten-Programm „Melez“ und der stadtübergreifende „Kulturkanal“, dies alles nannte Dr. Volker Bandelow, Leiter des Referats Kultur, Beispiel für Linien beim Kulturhauptstadtprogramm „Ruhr 2010“. Kulturdezernent Dr. Manfred Beck ergänzte vor dem Ausschuss, der im Kunstmuseum tagte: „Ich merke bei der Wirtschaft so etwas wie Aufbruchsstimmung in verschiedenen Bereichen.“

-----

Die zweitägige Mittelstandsmesse „b2d“ ist ein Stelldichein der Unternehmen. 250 Unternehmen präsentieren am 16. August in der Arena ihr Angebot und hoffen auf viele Kunden. Zulauf haben vor allem jene Aussteller, die Aktionen bieten. Um im Messe-Labyrinth aufzufallen, hat sich so mancher etwas einfallen lassen.

-----

Masterflex schwimmt weiter auf der Erfolgswelle. Der Schlauchhersteller blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurück. Der Konzernumsatz stieg im 20. Jahr in Folge seit der Firmengründung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,6 Prozent auf ein Rekordwert von 63,7 Millionen Euro.

-----

Drei Dinge sollen dazu beitragen, die Sicherheit im Stadtgebiet und im öffentlichen Personenverkehr zu erhöhen: Die Helferkarte, das Interventionsteam und Streifengänge. Seit dem 14. August werden in Bussen und Bahnen der Bogestra und auch in Nahverkehrszügen der Deutschen Bahn „Helfer-Karten“ mit wichtigen Telefonnummern verteilt. Diese Aktion steht unter dem Motto: „Ich tue etwas gegen Gewalt, ich schaue hin und rufe bei Konflikten, Gewalt und Notlagen Hilfe“.

-----

Das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) nimmt in diesen Tagen seine Arbeit mit der Städtischen Musikschule an sechs Orten auf. Die beteiligten Schulen sind: die Astrid-Lindgren-Schule, die Gesamtschule Erdbrüggenstraße, die Don-Bosco-Schule und die Martin-Luther-Schule. Es werden mehrere Gruppen an den einzelnen Instituten eingerichtet, denn das Interesse von Pädagogikseite ist groß.

-----

17. August

Die Planung für die Neugestaltung der Schullandschaft in der Sekundarstufe I und II gewinnt an Fahrt. Die Verwaltung hat Leitlinien aufgestellt, die bei einer Erarbeitung eines Schulentwicklungsplans als Gerüst dienen sollen. Segnet die Politik das Papier ab, steht ein dickes Fragezeichen hinter der Zukunft von vier Gymnasien im Stadtsüden. Außerdem wäre die Grundlage für die Einrichtung von Oberstufen und Verbundschulen geschaffen. Mit den Leitlinien will Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck einen parteiübergreifenden Konsens beim Schulentwicklungsplan erreichen.

-----

Die angekündigte Strompreiserhöhung bei der Emscher-Lippe-Energie (ELE) um sieben Prozent ab 1. Oktober bekommt dem Image des Energieversorgers und seinen Mehrheitseigentümern RWE ganz und gar nicht. Nachdem die Vertreter der drei ELE-Städte Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck bereits erbot eine Sondersitzung des Aufsichtsrates gefordert haben, bezeichnet jetzt Oberbürgermeister Frank Baranowski die Tarifierhebung als „sehr ärgerlich“. „Das RWE versucht, den Kommunen den schwarzen Peter zuzuschieben“, rügte Baranowski. ELE-Aufsichtsrat Dr. Klaus Haertel wurde selbst von der Tarifierhöhung völlig überrascht und spricht von „Dreistigkeit“.

-----

Wirtschaftsministerien Christa Thoben begrüßt die neue Kampagne „Haus sanieren, profitieren“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Handwerkskammer. Hausbesitzer sollen niederschwellig angesprochen werden. Mit einem kostenlosen Energie-Check von geschulten Handwerkern aus der Region sollen Hausbesitzer motiviert werden, ihre Häuser für die Zukunft fit zu machen. Dabei geht es auch darum, überhaupt erst einmal ein Bewusstsein zu schaffen, dass man in einem energieverschwendenden Haushalt wohnt, betont die NRW-Wirtschaftsministerin.

-----

Am 25. August tobt die Loveparade durch Essen. Das riesige Event für elektronische Musik soll bekanntlich fünf Jahre hintereinander in der „Metropole Ruhr“ stattfinden. Jedes Mal in einer anderen Revierstadt und vor allem 2011 in Gelsenkirchen. Veranstalter, Stadt und Polizei rechnen am 25. August mittlerweile mit mindestens 600.000 Besuchern. Rund 70 Rettungssanitäter stehen im Katastrophenschutzzentrum an der Adenauerallee in Erle bereit. Anschließend steigen in Essen und der näheren Umgebung an die 100 After-Loveparade-Partys in den ausgefallensten Off-Locations und den angesagtesten Clubs. In Gelsenkirchen findet keine einzige Party mit Loveparade-Charakter statt. Event-Koordinator des „Kronzki“, Frank Hoitz, verteidigt die Entscheidung, bewusst kein Loveparade-Event anzubieten.

-----

„Komm und schau!“ Diese Einladung spricht Christian Hardick, Mitglied des Künstlerbundes Gelsenkirchen, für seine erste Einzelausstellung im „Domizil“ aus. Die Ausstellung wird am 19. August eröffnet. Hardick arbeitet mit verschiedenen Materialien und

Formaten. Mal bleibt er brav in der konventionellen Spur, dann entführt er den Betrachter in freie, schräge Größen oder eigenwillige, sogar schrille Kombinationen von Messing, Silber, Holz, Acryl, Stahl oder Öl.

- - - - -

Die Kaue wiederholt in den nächsten Wochen eine Besucher- und Meinungsumfrage, um zu prüfen, was sich in der Region an Wahrnehmung und Freizeitverhalten verändert hat. Der „emschertainment“-Geschäftsführer Dr. Helmut Hasenkox sagte: „Wir sind selber gespannt, was wir dann auf den Tisch bekommen.“ Über 30.000 Befragungszettel werden ausgegeben, mit rund 3.000 rechnet er bei der Rückgabe. Das neue Halbjahresprogramm 2007 sei mit Künstlern prall und dicht gefüllt. Rund 35 Gastspiele stehen für Kaue, Emscher-Lippe-Halle oder dem Musiktheater an.

- - - - -

18. August

Zum Derby-Tag dürfen selbst Ortsschilder nicht schwarz-gelb sein. Die Verantwortlichen versuchen vor dem 130. Derby zwischen dem FC Schalke 04 und Borussia Dortmund kein Öl ins Feuer zu gießen. „Wir werden ein besonnener Gastgeber sein und alles dafür tun, damit dieses Spiel friedlich über die Bühne geht“, so S 04-Fan-Chef Rolf Rojek.

- - - - -

Für Empörung, hitzige Ratsdebatten und allerhand Mutmaßungen hat die Ankündigung aus dem NRW-Justiz- und Finanzministerium gesorgt, dass in Gelsenkirchen die beiden Finanzämter fusionieren und auch die Amtsgerichte im Norden und Süden der Stadt zu einem neuen Justizzentrum zusammengelegt werden sollen. Das führte auch innerhalb der Stadtgrenzen zu kontroversen Standortdiskussionen. Die Standortfrage für die Behörden-Fusion ist noch ungeklärt.

- - - - -

Das „Intelligenzschlachtschiff“, wie das Bildungszentrum 1972 genannt wurde, feiert jetzt das 35-jährige Bestehen. Oberbürgermeister Frank Baranowski blickte in die eigene Biografie zurück: „Für mich war das Bildungszentrum während Schule, Studium und auch danach ein wichtiger Wegbegleiter.“ Die Volkshochschule (VHS) wurde 1919 in Gelsenkirchen und Buer gegründet, die Stadtbibliothek bereits 1911. Das im Bildungszentrum beide Institute endlich „gebündelt“ wurden, sei laut Baranowski „revolutionär“ gewesen.

- - - - -

Kürzlich wurde er 70 Jahre alt. Und so stellt sich auch sein Schaffen inzwischen als ein bedeutendes, umfangreiches Lebenswerk aus über 40 Jahren dar. Jiri Hilmar, Halbmannhöfer seit den 1970er Jahren, nennt deshalb seine Ausstellung in der Galerie Patricia Ferdinand-Ude: „Der Weg“. Als Künstler und Philosoph haben ihn immer Natur und Konstruktionen, Stille und Dynamik sowie Form und Deformierungen beschäftigt.

-----

25 Jahre am Musiktheater. Die Sopranistin Richetta Manager zählt zu den Säulen des MiR-Ensembles. Die Frauen, die sie auf der Bühne darstellt, gehören zu den „Diven“, gesanglich wie schauspielerisch. Es sind die großen Charaktere, wie Tosca, Isolde oder Salome, die Richetta Manager verkörpert.

-----

Die Bogestra-Aufsichtsratsvorsitzende und Bochumer Oberbürgermeisterin Otilie Scholz kam in ihrem 16 Seiten umfassenden Bericht zu dem Schluss: „2006 war ein gelungenes und erfolgreiches Geschäftsjahr“. Dennoch mussten Kürzungen von Bundes- und Landesmitteln, Mehrbelastungen durch gesetzgeberische Maßnahmen, geringere Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten verkraftet werden.

-----

20. August

Trauer, Verzweiflung, Zorn. „Wie kann Gott es zulassen, dass eine solche Kirche für immer geschlossen wird“, diese Frage stellte sich nach dem Hochamt nicht nur Jürgen Schweiar vom Pfarrgemeinderat der ehemaligen katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz an der Bochumer Straße in Ückendorf. Seit dem 19. August gehört eine Pfarrgemeinde der Geschichte an, die vor 78 Jahre gegründet wurde. Am gleichen Tag las Pfarrer Reinhard Lauer die letzte Messe für seine Gemeinde.

-----

Der Gewerkschaftsbund fordert eine sozialverträgliche Neuausrichtung der Steuerpolitik. Es sei ein gesellschaftspolitischer Skandal, durch die Unternehmenssteuerreform Steuergeschenke an die Wirtschaft zu verteilen, statt dieses Geld zur Bekämpfung der Kinderarmut einzusetzen. Auch beklagt der DGB die Schieflage, dass „reiche“ Städte Sonderfonds einrichten können, um die Unterrichtsmaterialien von Kindern zu bezuschussen, während dies in Gelsenkirchen angesichts des Haushaltssicherungskonzeptes nicht möglich sei.

-----

Mit dem „Spielfilm im Dritten Reich - Eine Traumfabrik unter dem Hakenkreuz“ beginnt das Institut für Stadtgeschichte (ISG) am 29. August seine Veranstaltungsreihe im zweiten Halbjahr 2007 in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“. Referentin Corinna Krombach aus Gelsenkirchen geht in ihrem Vortrag unter anderem auch auf den Olympiafilm von Leni Riefenstahl ein.

-----

„Ein Leben lang, Blau und Weiß ein Leben lang.“ Selten lebten die Fans ein Derby so intensiv wie das 130. Duell zwischen dem FC Schalke 04 und Borussia Dortmund. Bereits um zehn Uhr schallten laute „Schalke, Schalke“- Rufe in den Gelsenkirchener Morgenhimmel. Weit mehr als 1.000 Fans versammelten sich auf der Tribüne der

Glückauf-Kampfbahn, um sich für das Derby in die nötige Stimmung zu bringen. Am Mittag marschierten die Schalke-Fans in Begleitung der Polizei Richtung Veltins-Arena.

-----

Gegen eine „vorschnelle Festlegung“ der Zügigkeit der Grundschulen zum Schuljahr 2008/2009 spricht sich der Sprecher der CDU-Ratsfraktion im Bildungsausschuss, Frank Winkelkötter, aus. Die Idee des Bildungsdezernenten Dr. Manfred Beck, die Zügigkeit an den Grundschulen zum aktuellen Zeitpunkt fest zu zementieren und damit die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen zu umgehen, findet bei der CDU keinen Anklang.

-----

Von den 5.000 Besuchern, die laut Moderator Tim Schmidtman am 18. August beim DOBA-Gewerbeparkfest in Schalke die Industrieanlage bevölkerten, ist nichts mehr zu sehen. „Gestern Abend bei Michael Wendlers Auftritt hatten unsere Sicherheitskräfte an der Bühne alle Hände voll zu tun“, beschreibt der 30-Jährige. Allerdings nicht im Fahrgeschäft von Frank Buldt, der seine heutigen Fahrten an einer Hand abzählen kann. „Wir hatten uns ein bisschen mehr versprochen. Die meisten Händler machen lange Gesichter“, so Buldt.

-----

21. August

Die Stadt darf und soll sich schon mal auf 2011 freuen, wenn die Loveparade in Gelsenkirchen ankommt. Mindestens drei Millionen Euro, die vom Veranstalter und seinen Sponsoren getragen werden, kostet die Loveparade. „Bis 2011, wenn die Loveparade in Gelsenkirchen ankommt“, glaubt Dieter Gorny, künstlerischer Direktor Kreativwirtschaft Ruhr 2010 und ehemaliger Viva-Chef, „wird die Parade großflächig stattfinden und wirklich alle fünf Städte aktiv mit einbeziehen. Deswegen sehe ich auch kein Problem darin, dass Gelsenkirchen die kleinste Stadt ist“.

-----

Die so genannte Freitischregelung für Ganztagschüler aus einkommensschwachen Familien funktioniert „sehr, sehr gut“. Diese Bilanz zieht Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck nach gut einem Jahr. Seit dem Schuljahr 2006/2007 können jene Schüler für pauschal einen Euro Mittag essen, deren Eltern Hartz-IV oder Asylbewerberleistungen erhalten. Fast alle Kinder und Jugendliche nehmen dieses Angebot auch an.

-----

Die Polizei, Bogestra, Deutsche Bahn und Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) zeigen Präsenz und gehen zusammen auf Streife. Das Sicherheitsgefühl der Bürger, so das erklärte Ziel, soll gestärkt werden. Die Idee ist nicht neu. „Seit einigen Jahren gehen wir zusammen auf Streife“, sagte Ernst Nieland, Sicherheitsbeauftragter der Bogestra. Das Besondere sei aber, dass sich nun auch der Sicherheitsdienst der Deutschen Bahn mit eingeschaltet hat. Im Zuge der Ordnungspartnerschaften hat vor allem die

Bogestra beobachtet, dass durch die regelmäßige Anwesenheit der Sicherheitskräfte weniger Vandalismus herrscht.

-----

Kulturfelder auf dem Prüfstand. Bezieht das Kunstmuseum seine Identität und Bedeutung aus museumspädagogischen Angeboten, bei denen jetzt schon die Nachfrage größer sei als die personellen Möglichkeiten? Braucht das Institut überhaupt einen Erweiterungsbauprojekt? Könnte das Museum sich in der Region ein alternatives Profil geben - als Kinderkulturmuseum? Bernd Matzkowski („Die Grünen“) dürfte mit diesen Fragestellungen und Überlegungen auf einen kontroversen Kurs zur „offiziellen“ Kulturpolitik von SPD und CDU gehen. Er legte ein Diskussionspapier für einige Bereiche der Gelsenkirchener Kulturlandschaft vor und stellte es allen Fraktionen zur Verfügung.

-----

Mit einem Bündel von Maßnahmen will der neue Initiativkreis Horst den Handelsstandort an der Emscher schärfen und neu positionieren. Eine Neukonzeptionierung für Horst sei überlebensnotwendig. Ziel müsse es sein, Horst mit Hilfe des Initiativkreises als unverwechselbar zu positionieren. Am 23. August will der Initiativkreis das Konzept einem größeren Kreis von Interessierten vorstellen. Oberbürgermeister Frank Baranowski wird die Veranstaltung eröffnen.

-----

22. August

„Wir leben hier nun mal nicht an der Nordsee oder in einem Luftkurort!“ Ziemlich unwirsch reagierte Gesundheitsdezernentin Henriette Reker auf einen Gesundheitsatlas der Zeitschrift „Healthy Living“, der Gelsenkirchen unter 81 deutschen Städten auf den vorletzten Rang platzierte. Der Gesundheitsindex wurde aus 3.600 Einzeldaten ermittelt.

-----

Gegen die CDU hat der Bildungsausschuss am 21. August die Zügigkeit der Grundschule vom kommenden Schuljahr an festgelegt. Damit folgt die Politik einem Vorschlag der Verwaltung, die auch nach dem Wegfall der Schulbezirksgrenze im Sommer, Einfluss auf die Größe jeder Grundschule nehmen will. „Das ist der einzige Steuerungsmechanismus, den wir als Kommune haben“, warb Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck.

-----

„Wir müssen leider draußen bleiben“, steht häufig am Eingang von Lebensmittelgeschäften geschrieben. Auch die SPD-Ratsfraktion hat sich für ihre heutige Veranstaltung zur Kinderarmut des Lumpi-Prinzips bedient. Allerdings nicht, um Vierbeiner auszuschließen, sondern „Die Linke“. Diese hatte nämlich in Person von Ralf Hermann und Ralph Geiling eine „Sammelanhörung“ in Form einer Pressemitteilung abgegeben. „Das ist unangebracht und verwunderlich. Es entspricht nicht der bundesrepublikanischen Gepflogenheit, so Dr. Günter Pruin (SPD).

-----

Die Heimat der ältesten Gewürzmühle der Stadt, befindet sich Auf Böhlingshof. Hinter dem Wildenbruchplatz liegt das Traditionsunternehmen, das 1921 gegründet und 1934 an den heutigen Standort umgezogen ist. Seither scheint in den Räumen und Hallen des Betriebes die Welt stehen geblieben zu sein. Bis auf die neue Abfüllanlage ist noch alles wie anno dazumal. In dem Acht-Mann-Betrieb geht es traditionell zu. Firmenchef Klaus-Peter Spengler träumt vom Aufbau eines Museums.

-----

Das Musical „Strike up the Band“ von Ira (Text) und George Gershwin (Musik) setzt die Reihe mit alten Broadway-Hits am Musiktheater im Revier fort. Bei dem „ersten Globalisierungsbeitrag des Theaters“ (Peter Theiler) steht Schweizer Käse im Zentrum. „Ich setze damit in meiner letzten Gelsenkirchener Saison eine Duftmarke, so der Generalintendant ironisch.

-----

Gelsenkirchen besitzt von Professor Werner Ruhнау zahlreiche Werke. Aus Dankbarkeit schenkt der Essener Architekt jetzt der Stadt das Bild „Luftarchitektur“ zusammen mit den Materialien und Unterlagen darüber, wie es 1959 zur Zusammenarbeit mit Yves Klein kam und wie die Foyer-Reliefs für das Musiktheater entstanden sind. Aus Anlass dieser Schenkung kamen Anita und Werner Ruhнау, Oberbürgermeister Frank Baranowski sowie Wolfgang Roters vom Museum für Architektur und Ingenieurskunst ins Kunstmuseum.

-----

23. August

Ihrer demokratischen Rechte beraubt sieht sich die Ratsfraktion „Die Linke“/AUF durch die Verwaltung und die anderen Parteien. In einem konkreten Fall hat die Fraktion vor dem Gelsenkirchener Verwaltungsgericht Klage erhoben. In den von der Fraktion „exemplarisch“ für die Klage ausgewählten Fall handelt es sich um eine Anfrage vom 9. November 2006 im Rat der Stadt.

-----

Einstimmig hat der Bildungsausschuss „Leitlinien“ beschlossen, die bei der Aufstellung eines Schulentwicklungsplanes für die weiterführenden Schulen als Gerüst dienen sollen. Den breiten Konsens gab es nur deshalb, weil der Entwurf der Verwaltung in einem entscheidenden Punkt korrigiert worden war und zwar bei der Mindestgröße der Jahrgänge an Gymnasien.

-----

Gelsenkirchen blickt mit Sorge auf die Emscher, zumal diese ihr Bett auch deutlich höher als sonst ausfüllt. 3,47 Meter betrug der Pegel am 22. August an der Messstelle in Sutum. In der Nacht zum 22. August hatte er mit 4,13 Meter die Vier-Meter-Marke übersprungen. Am frühen Abend ging der Pegel dann wieder gegen vier Meter. Die

Emscher-Genossenschaft (EG) gibt dennoch Entwarnung. Es besteht keine Überflutungsgefahr.

-----

24. August

Zwei Kirchen-Propste und zwei Krankenhauschefs sprechen unisono vom „Brückenschlag zwischen zwei großen katholischen Einrichtungen“ und vom „Meilenstein der Neuordnung medizinischer Strukturen in Gelsenkirchen“. Das Marienhospital in Ückendorf und das Sankt Marien Hospital Buer verkündeten am 23. August ihre Fusion. Damit entsteht Gelsenkirchens größter Krankenhausverbund mit nahezu 2.000 Mitarbeitern, fast 1.000 Betten, 17 medizinischen Fachabteilungen und rund 100.000 ambulanten und stationären Patienten im Jahr.

-----

Der Open-Air-Konzert-Sommer geht am 26. August mit einem wirklich würdigen und großem Finale zu Ende, wenn US-Star Pink im Amphitheater gastiert. Die Loveparade zieht dagegen an Gelsenkirchen fast völlig vorbei, sieht man einmal vom kleinen Loveparade-Warmup im Underground Party-Waggon und zwei relativ spontan organisierten LP-Feten in der Destille ab.

-----

Die Feinstaubbelastung der Luft hat schon Monate vor dem Jahresende das erlaubte Höchstmaß erreicht. Die Stadt ist nun endgültig zum Handeln gezwungen, da die Belastung der Luft auf der Kurt-Schumacher-Straße, der Verkehrsschlagader Nummer eins in Gelsenkirchen, den kritischen Wert erreicht hat. An maximal 35 Tagen im Jahr darf laut EU-Richtlinie der Wert von 50 Milligramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft überschritten werden.

-----

An der Kapellenstraße in Schalke-Nord hat die Stadt eine katholische Einrichtung (Kindertagesstätte St. Anna) übernommen. Der Übergang könnte wegweisend sein für künftige Trägerwechsel. Übernommen hat GeKita an der Kapellenstraße eigentlich nur das Haus und das zunächst auch nur für ein Jahr, bis der neue Mieter, das Sozialwerk St. Georg, ein- und die Kita in ihre endgültigen Räume umzieht. Durch die Rettung des Kindergartens, sagte Jugendamtsleiter Alfons Wissmann, gibt es in Schalke-Nord auch weiterhin „nahezu eine Vollversorgung“.

-----

Das prächtige Beamtenwohnhaus im hinteren Teil der Rheinelbestraße in Ückendorf ist ein wahrer Schatz. Doch gerade in Dinge, die man liebt, muss man mitunter investieren. Eine Notwendigkeit, die die drei Maaßen-Brüder gern auf sich nehmen, wenn es um ihr Elternhaus geht. Mit Hilfe der gemeinsamen Förderung der Handwerkskammer Münster und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) sowie einem erheblichen Eigenanteil, ließen sie im vergangenen Jahr ihren Eingangsbereich sanieren.

-----

25. August

Groß wie ein 17-stöckiges Hochhaus und 2.600 Tonnen schwer. Das sind die wichtigsten Werte jedes der fünf neuen Spaltöfen, die auf dem Betriebsgelände von BP in Scholven errichtet wurden. Ab dem 18. September sollen sie aus Rohbenzin Grundstoffe für die Kunststoff-Erzeugung produzieren. Die neuen Öfen werden etwa 500 Meter von ihrem Montageort zum eigentlichen Produktionsort transportiert. Ein gigantisches Schauspiel auf 400 Rädern.

-----

Die angekündigte Strompreiserhöhung bei der Emscher Lippe Energie (ELE) um sieben Prozent zum 1. Oktober hat einen Ansturm auf die Verbraucherzentrale ausgelöst. Jede zweite Anfrage von Bürgern, sagte Sigrun Krümmel, Leiterin der Beratungsstelle, habe mit Strompreise zu tun. Die ELE hofft indessen, dass die Kunden jetzt nicht zuhauf dem Unternehmen den Rücken kehren. Dass die ELE auf Grund von erhöhten Bezugskosten ihre Preise anheben musste, kann Verbraucherschützerin Krümmel nicht bestätigen.

-----

Auch mit leicht anrühigen Themen befasst sich der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften bisweilen. Dieser für die nächste Sitzung geplanter Tagesordnungspunkt stinkt sogar buchstäblich zum Himmel. Politik und Verwaltung müssen sich Gedanken machen über die Zukunft der acht öffentlichen Toilettenanlagen, für die die Stadt verantwortlich ist. Die EU-Verordnung und Mängel zwingen die Verwaltung zum Handeln.

-----

Die Frankfurter Beteiligungsgesellschaft Quadriga Capital hat sich mit einem zweistelligen Millionenbetrag bei der Tectum-Group eingekauft und hält nun 50 Prozent an dem Haus. Nach dem Geschäftsabschluss zeigt sich Firmengründer Hubertus Küpper „sehr, glücklich und zufrieden“. Die Neuausrichtung, sagte er, biete Entwicklungsmöglichkeiten, die seine Familie allein nicht hätte stemmen können. Der Stammsitz an der Leithestraße wird dagegen nicht ausgebaut.

-----

Das Theaterfest wartet am 25. August mit vielen Präsentationen und Überraschungen auf. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Generalintendant Peter Theiler begrüßen das Publikum. GMD Heiko Mathias Förster, der neue Chef der Philharmonie Westfalen, ist ebenfalls im Musiktheater und wird von Wiebke Hetmanek auf der Open-Air-Bühne interviewt.

-----

Ballettchef Bernd Schindowski plant für die Saison 2007/08 drei Uraufführungen sowie eine neue Choreographie für die Jugendreihe „Heavy music - cool love“ sowie die Wiederaufnahme des Erfolgsstückes „Showtime - Die legendäre Stimme der Yma Sumac“. Die erste Hauptaufgabe am 13. Oktober im Musiktheater, gilt der Musik von Ludwig van Beethoven zu den „Geschöpfen des Prometheus“.

-----

Das Kunsthaus Sofija hat es sich zur Aufgabe gemacht, jüdische Kunst aus verschiedenen Ländern zu fördern, und deren Vielfalt zur Geltung kommen zu lassen. Schließlich leb(t)en die Maler, Grafiker und Bildhauer in Russland oder Bulgarien, Israel oder Deutschland. Welche Spannungen ein solches Konzept verträgt, sieht man an der Ausstellung „Licht“, die am 26. August im Schloss Horst eröffnet wird. Sechs jüdische Künstler sind daran beteiligt.

-----

27. August

Über 500 Theaterfreunde fanden sich auf dem traditionellen Theaterfest ein. Bei vielen MiR-Angeboten standen die Besucher Schlange. Zu erleben gab es jede Menge Chor- und Arienhits, Torwandschüsse, Fotos im Cadillac, Kostümauktion und dazu prächtiger Sonnenschein! Die Saisoneroöffnung im Musiktheater machte allen großen Spaß.

-----

Gelsenkirchen unterstützt die Essener Loveparade mit Bussen, Bahnen, Polizisten und Rettungssanitätern. Wo das Mammut-Ereignis 2011 in Gelsenkirchen stattfinden soll ist noch unklar. Für die Parade waren bereits die Flora-, Ring- und Kurt-Schumacher-Straße im Gespräch. „Da die Besuchererwartungen weit übertroffen wurden, muss man sich Gedanken über die Streckenführung machen“, so Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt. Oberbürgermeister Frank Baranowski freut sich derweil über die positiven Bilder aus dem Ruhrgebiet. Theodor Wagner, der Loveparade-Beauftragte für Gelsenkirchen, machte sich am 25. August in Essen bereits ein Bild von dem was 2011 kommen kann.

-----

Die Polizei hatte wieder einmal im Präsidium am Rathausplatz zum Sicherheitstag unter dem Motto „aufGEpasst“ eingeladen. Die Schaulustigen kamen zu Tausenden. Der Freund und Helfer mal ganz locker und zum Anfassen, präsentierte sich bei der mittlerweile traditionellen Veranstaltung.

-----

28. August

Im Gesundheitsamt türmen sich die Anfragen des Integrationscenters für Arbeit (IAG) nach ärztlichen Gutachten für Arbeitslose. Die Verwaltung, bestätigt Stadtsprecher

Martin Schulmann auf WAZ- Anfrage, „kann den Stapel nicht schnell genug abarbeiten“. Mögliche Folge: Wer einen Job in Aussicht hat, droht ihn gleich wieder zu verlieren.

- - - - -

Das Kirchturmdenken hat ein Ende, zumindest auf der Ebene der Planung sind Gelsenkirchen und fünf weitere Städte dem Großraum Ruhrgebiet ein gutes Stück näher gekommen. Regionaler Flächennutzungsplan (RFNP) heißt das Zauberwort, welches nicht weniger bedeutet als eine stille Revolution der Stadtplanung. Jetzt wird die Denkzone ausgeweitet und siehe da: Gelsenkirchen, Bochum, Essen, Herne, Mülheim und Oberhausen haben erkannt, dass miteinander statt gegeneinander allen Nutzen bringen dürfte.

- - - - -

Das Pink- Konzert am 25. August im Amphitheater bedeutete durchaus einen würdigen Abschluss des Open-Air-Konzertsommers. Es hätte sogar ein grandioses Finale werden können, denn das Zeug dazu hat die Amerikanerin allemal. Doch ein Umstand trübte die Freude der fast 6.500 Zuschauer in der seit Monaten restlos ausverkauften Location ein wenig. Nach gut einer Stunde ging Pink von der Bühne, um nur noch einmal eine kurze Zugabe zu gewähren. Nach einer Stunde und fünfzehn Minuten war Schluss.

- - - - -

Hat er wieder gut „eingekauft“, oder nicht? Das ist stets die Frage, wenn das ausverkaufte Große Haus im Musiktheater bei der Saisoneneröffnungs-Gala die neuen Stimmen hören will. Er hat, lässt sich konstatieren. Peter Theiler und Samuel Bächli bilden erneut das „Schweizer Doppel“ als Garant für viele Opernhöhepunkte 2007/08.

- - - - -

Am 2. September wird St. Hippolytus in einem feierlichen Gottesdienst gegründet. Wenn an diesem Tag die katholischen Gemeinden St. Hippolytus Horst-Nord, St. Laurentius Horst-Süd und Liebfrauen Beckhausen vereinigt werden, mündet eine siebenjährige Annäherung in eine vom Bistum Essen angemahnte „Ehe zu dritt“. Zwar muss keine Kirche aufgegeben werden, aber das Bewusstsein in den alten drei Gemeinden und Filialkirchen ist sehr ausgeprägt.

- - - - -

29. August

Die Stadt reagiert auf den WAZ-Bericht über den Papierstau im Gesundheitsamt. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Gesundheitsdezernentin Henriette Reker versprechen, „alles Notwendige“ zu tun, um die Aufträge nach ärztlichen Gutachten abzuarbeiten, die sich derzeit im Amt türmen. Die Vermittlung von Arbeitslosen in Jobs darf nicht durch unbearbeitete Unterlagen im Gesundheitsamt gefährdet werden, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

Brigitte Schneiders und Ruth Raeders Aufgaben als Programmbereichsleiter in der Volkshochschule (VHS) sind vielfältig: Senioren, Jugendliche, Frauen, Technik, Gesellschaft und politische Bildung. „In den letzten Jahren ist auch die Arbeit mit Migranten zu einem wichtigen Thema geworden“, weiß Schneiders zu berichten. So leistet ein Seminar beispielsweise jungen Migranten Hilfestellung, ihren eigenen Weg in Konflikt zweier Kulturen zu finden.

-----

„Die Grünen“ in Gelsenkirchen und deren Vorstandsmitglied Robert Zion haben es mit ihrer erfolgreichen Initiative für einen Sonderparteitag zur Afghanistan-Politik bis in die 20-Uhr Tagesschau gebracht. Auch nach dem Göttinger Bundesparteitag (15.9.2015) will der Kreisverband mit Robert Zion über die Grenzen hinaus eine Rolle spielen. Die Gelsenkirchener „Grünen“ arbeiten darauf hin, zur Bundestagswahl 2009 einen aussichtsreichen Listenplatz für den freien Publizisten zu erreichen.

-----

Um das weite Feld „Vergangenheitsbewältigung“ bemüht sich in der Politik der Hans-Sachs-Haus-Ausschuss II. Doch am 28. August kam auch der für gewöhnlich (Sanierungs-)Weichen stellende Hans-Sachs-Haus-Ausschuss I nicht darum herum, zurückzublicken. Da wäre der im ersten Anlauf gescheiterte Architektenwettbewerb. Mit „kaum zu glauben“ brachte nicht nur Dieter Gebhard (SPD) diese Farce auf den Punkt. Erst recht, weil die Verwaltung noch einmal präzisierte, dass nur sechs ordnungsgemäße Eingaben von Büros beziehungsweise Arbeitsgemeinschaften insgesamt 36 ungültige Bewerbungen gegenüberstanden. Die Stadt will den Wettbewerb nun noch einmal neu starten und den Bewerbern eine „Checkliste“ an die Hand geben, damit die Posse sich nicht wiederholt.

-----

30. August

„Hier wird ein Ratsbeschluss unterlaufen!“ Mit ungewöhnlich scharfen Worten greift die CDU Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck an. Hintergrund ist die Entwicklung an der katholischen St. Martin-Grundschule in Hüllen. Schulleiterin Hildegard Degenhardt hat die Eltern in einem Schreiben gebeten, ihre Kinder an die Gemeinschaftsgrundschule Vandalenstraße umzumelden. Auf diese Weise, begründete Dezernent Beck in einer Anlage, laufe die Schule nicht wie der Rat der Stadt im Schulentwicklungsplan beschlossen hat aus, sondern könne sofort in die Gemeinschaftsgrundschule integriert werden.

-----

Ein Blick auf die Zahlen untermauert die positive Bilanz der Ehrenamtsagentur. Mitarbeiter Johannes Mehlmann und Michael Hanrath-Hanasek gaben Auskunft. In der zum Start am 1. Februar angelegten Datenbank finden sich inzwischen 95 Organisationen, die rund 150 Einsatzpläne anbieten. Weitere 190 potenzielle Ehrenamtler haben sich bisher gemeldet.

-----

Um fünf vor zwölf ließen GEW-Chef Rainer von Courbiere, Oberbürgermeister Frank Baranowski, SPD-Fraktionschef Dr. Klaus Haertel und Verdi-Sprecher Wolfgang Gottschalk am 29. August aus Protest in grellem schwarz-gelben Outfit das Rolltor im Zentralbad herunter. Eine Aktion von den Stadtwerken und Stadt gegen Pläne der Landesregierung, die die wirtschaftliche Betätigung kommunaler Unternehmen einschränken will.

-----

Es bleibt bei der umstrittenen Strompreisanhebung der ELE um durchschnittlich sieben Prozent. Die drei Stadtvertreter im Aufsichtsrat waren bei einer von ihnen verlangten Sondersitzung am 27. August mit einem Antrag auf Rücknahme an der RWE-Mehrheit gescheitert. Die Energieversorger begründen die höheren Tarife mit höheren Preisen. Sie hängen wohl doch am langen Arm des RWE-Konzerns.

-----

Seinen 80. Geburtstag feiert am 30. August der älteste Künstler im Halfmannshof, der Grafiker Herbert Daniel. Ihm zu Ehren wird heute eine Ausstellung mit Arbeiten aus 50 Jahren eröffnet. Unter anderem Porträts von Johannes Rau, Andy Warhol, Alice Schwarzer und Wladimir Putin. Die Bandbreite von Daniels Schwarz-Weiß-Kunst wird eindrucksvoll dokumentiert.

-----

Hoch im Gelsenkirchener Norden, wo sich Steinkauz und Schleiereule gute Nacht sagen, liegt sie, die knapp 80 Hektar große Fläche des Begehrens, für Ausflügler und für den Weltkonzern BP. Wie berichtet, will das Unternehmen den im Landschaftsschutzgebiet gelegenen Bereich für eine Norderweiterung seines Chemiestandortes Scholven nutzen. Bezirksvertretung Nord und Planungsausschuss haben eine Änderung des Flächennutzungsplans mehrheitlich zugestimmt. Am 25. Oktober soll der Rat der Stadt entscheiden.

-----

31. August

Darf die Hüller St.-Martin-Grundschule in der Gemeinschaftsgrundschule Vandalenstraße aufgehen? Darüber verlangte die CDU am 30. August im Hauptausschuss Auskunft von der Verwaltung. Oder, in den Worten von Fraktionschef Werner Wöll an Oberbürgermeister Frank Baranowski: „Ist es auch Ihre Meinung, dass eine Auflösung durch den Ratsbeschluss gedeckt ist?“ Darauf antworten konnte der Oberbürgermeister freilich nicht, denn die St.-Martin-Grundschule kam erst gar nicht auf die Tagesordnung. Dafür sorgte im Ausschuss die Mehrheit gegen die Stimmen von CDU und PDS, die keine Dringlichkeit für eine Diskussion sah.

-----

Beate Kostka hatte mit mehr gerechnet. Aber die Chefin der Agentur für Arbeit und ihr Team wollen nicht meckern. Die Arbeitslosenquote im Stadtgebiet Gelsenkirchen hat sich nicht verändert: 16,9 Prozent lautet das Ergebnis. 21.837 Menschen sind hier arbeitslos, 42 weniger als Ende Juli.

- - - - -

Am 1. September ist Antikriegstag. Das der offizielle Zusammenschluss der sich nicht immer grünen WASG und der PDS zum gemeinsamen Kreisverband „Die Linke“ auf diesem symbolträchtigen Tag gelegt wurde, sei reiner Zufall und nicht an die Hoffnung geknüpft, dass es friedlich bleibt. Dies beteuern zumindest Vertreter der beiden ungleichen Parteien. Ralf Hermann kandidiert als Sprecher der WASG, die PDS schickt mit Marina Göttert ein völlig unbeschriebenes Blatt ins Rennen. Der aus beiden Lagern zusammengesetzte Übergangsvorstand wird am 1. September keinen gemeinsamen Wahlvorschlag vorlegen.

- - - - -

Die 20. Ausgabe des Jazz-Festivals läuft vom 7. bis 9. September in der gesamten Innenstadt auf 13 Podien. 40 Bands wirken bei den Jazztagen 07 mit. Erstmals läuft auch eine Marching-Jazz-Parade über die Hauptstraße und den Wochenmarkt. Ebenfalls nicht im Programmheft enthalten sind die Auftritte der Second Line N.O. Jazzband.

- - - - -

Die „werkstatt“ leuchtet mystisch. Die Ausstellung gilt der Berliner Fotografin Corinna Rosteck, die erstmals in einer Revierstadt vertreten ist. Das Thema der Künstlerin lautet: „residences“. Durch das Verknüpfen der einzelnen entstandenen Motive ergibt sich ein Tableau, das durch Verschiebung bautechnischer Achsen zum Hingucker wird. Ein typisches Bild für Rosteck, die durch das Aufziehen ihrer Szenen auf Metallfolie leuchtende, mystische Lichteffekte erzielt.

- - - - -

01. September

Seit den Sommerferien sollte an mindestens sechs Schulen im Gelsenkirchener Süden die „Initiative Pausenbrot“ laufen. Jedoch ist nur an der Hüller Gemeinschaftsgrundschule Vandalenstraße diese Aktion angelaufen, mit der die Gelsenkirchener Tafel verhindern will, dass Kinder mit leeren Magen im Unterricht sitzen. Die Resonanz ist enttäuschend. Dabei habe es im Vorfeld von sieben angesprochenen Schulen durchweg positive Signale bis hin zur Zustimmung gegeben.

- - - - -

Die von der CDU entfachte Diskussion um den geplanten „Übertritt“ der katholischen St. Martin-Grundschule auf die Gemeinschaftsgrundschule Vandalenstraße ruft nun Eltern auf den Plan. Und zwar jene, die den Schritt ablehnen. Ihr Vorwurf im Kern: Von

der Schulleitung werden sie unter Druck gesetzt, den Ummeldebogen zu unterschreiben. Marlene Krause, die zuständige Schulaufsichtsbeamtin, betont, „es sei ein schulinterner Prozess, auf den wir keinen Einfluss haben“.

- - - - -

Städte unter sozialen Gesichtspunkten weiterentwickeln, das ist in Gelsenkirchen Leitlinie. Als eine der ersten nahm die Stadt am Programm Stadtumbau West teil, deshalb kam der Städtebauminister des Bundes, Wolfgang Tiefensee (SPD), am 30. August zu Besuch. In allen vom Strukturwandel geprägten Regionen habe es sich bewährt, die Wiederbelebung der Innenstädte mit dem Rückbau von zu großen Strukturen zu verbinden. In diesem Zusammenhang besuchte Tiefensee die Siedlung Tossehof.

- - - - -

Mit St. Joseph in Schalke und St. Hippolytus in Horst gründen sich an diesem Wochenende die beiden letzten von vier künftigen katholischen Großpfarreien. Einher geht die Schließung zahlreicher katholischer Kirchen. Was aus ihnen wird bleibt fraglich. Viele von den Kirchen sind geschützte Denkmäler.

- - - - -

Die SPD Buer-Mitte hat am 30. August „Ihren“ Bundestagsabgeordneten Joachim Poß zu einer „offenen Gesprächsrunde“ in das Haus Seifen eingeladen. „Viele erkennen in der Bundespolitik kaum noch soziale und demokratische Inhalte“, hieß es in der von Ortsvereins-Chef Klemens Wittebur verfassten Einladung. Poß stellte sich der Basis in Buer und musste sich viel Kritik an der Bundespolitik anhören. Der Vize der Bundestagsfraktion führte öffentliche Kritik und schlechte Umfragewerte vor allem auf Probleme bei der Vermittlung und der Darstellung der Politik zurück.

- - - - -

50 Jahre Architektenbüro Christian Schramm und der Vizepräsident der Architektenkammer des Landes feiert selbst am 2. September seinen 50. Geburtstag. Die Biografie des promovierten Architekten und Stadtplaners verweist auf internationale Stationen. Schramm, der sich berufspolitisch in der Architektenkammer engagiert, baut fast alles, denn „wir haben uns bewusst nie spezialisiert“.

- - - - -

03. September

Mit einem Paukenschlag hat sich am 1. September der Kreisverband der Partei „Die Linke“ konstituiert. Nach einer lautstarken Diskussion wurde Marion Strohmeier zur Sprecherin der aus WASG und PDS fusionierten Partei gewählt. Die neue „Linke“-Doppelspitze komplettiert Ralf Hermann, der bisher Chef der WASG war. Schon allein die Anmeldung der Kandidatur Strohmeiers hatte zu heftigen Reaktionen des PDS-Lagers geführt.

- - - - -

Oberbürgermeister Frank Baranowski ist neuer Chef der SPD-Kommunalpolitiker. Mit 97 Prozent der Stimmen wurde der OB am 1. September zum Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK-NRW) gewählt. Er tritt die Nachfolge des Dortmunder Oberbürgermeisters Gerd Langemeyer an. Die SGK ist der Zusammenschluss der 9.000 Kommunalpolitiker aus NRW in der SPD.

-----

Die Personaldebatten bestimmten den Gründungsparteitag der Partei „Die Linke“. 88 Mitglieder besiegelten im Bistro am Buga-Park einstimmig die Konstitution des Kreisverbandes. Bei der Wahl der Doppelspitze lagen die Nerven blank. Bestätigt in ihrer Ablehnung der Kandidatin Marion Strohmeier sahen sich PDS-Mitglieder auch dadurch, dass sich Strohmeier in ihrer kurzen Vorstellung für die Senkung der Gewerbesteuer aussprach.

-----

Wenn Autos mit unterschiedlichen Kennzeichen aus ganz Deutschland und Busse aus dem europäischen Ausland die Feldmarkstraße bevölkern, dann findet auf der Trabrennbahn wieder einmal das kurdische Kultur-Festival statt. Mit 320 Bussen und 3.500 PKW's waren rund 40.000 Kurden am 1. September gekommen, um ihre Forderung nach Frieden, Freiheit und Demokratie Ausdruck zu verleihen.

-----

Nach der letzten Schicht im Jahr 1993 auf der seit 1863 bestehenden Zeche Consolidation, sollte das gesamte Gelände inklusive der Gebäude platt gemacht werden. Dank der Internationalen Bau-Ausstellung (IBA) und privater Förderung wurden große Teile gerettet. Am 2. September wurde in einer Matinee gefeiert, denn der Initiativkreis Bergwerk Consolidation besteht nun zehn Jahre. Der Vorsitzende Karl-Heinz Dyla, „Gründungsvater“ von Consol verteilte aus diesem Anlass Jubilar-Geschenke.

-----

Am 8. September hat die Oper „Le Comte Ory“ von Gioachino Rossini Premiere. Das Musiktheater setzt damit seine seit langem eingerichtete Serie mit Stücken des italienischen Meisters fort. Mit einem Gespräch des Inszenierungsteams und einer Schnupperprobe, gab es für die MiR-Freunde einen ersten Kontakt mit dem Stück und der Neuproduktion.

-----

04. September

Warum öffnet unser Bürgercenter nicht auch samstags? Gut zwei Jahre ist es her, dass die Mitarbeiter der Bürgercenter über 1.000 Besucher in einer repräsentativen Umfrage befragten. 88 Prozent waren mit dem Service Angebot „sehr zufrieden“. Noch höher war die Zustimmung bei den Öffnungszeiten. 93 Prozent waren „sehr zufrieden“. Der lange Donnerstag wird gut angenommen.

-----

Das Musiktheater leidet seit Jahren unter einem Besucherrückgang und kämpft mit der Theatergemeinde um eine bessere Verkehrsanbindung für Besucher, die in Gruppen mit dem Bus anreisen. Die Verwaltung stellt sich hinter dieses Anliegen, scheiterte 2006 aber in der Bezirksvertretung an der SPD, die Belästigungen für die Anwohner verhindern will. Überraschend zeichnet sich ein Jahr später ein Kompromiss ab. Die Politik will nun doch die Anbindung verbessern und stützt damit eine MiR-Werbekampagne gegen den Besucherrückgang.

-----

Verlierer des geplanten Kinderbildungsgesetzes (KiBiz), seien vor allem die kleinen Einrichtungen, sagte Jugendamtsleiter Alfons Wissmann. Eine davon ist der Verein Kinderland in der Altstadt. Die Eltern wollen für die Zukunft ihrer Einrichtung kämpfen. Beim Sommerfest gaben sich die Eltern jetzt kämpferisch. „Klasse statt Masse“ stand auf ihren T-Shirts.

-----

05. September

Eine Woche früher als geplant haben am 4. September die Vorbereitungen für das neue Gebäude der Fachhochschule Gelsenkirchen begonnen. Westlich vom Gebäude an der Neidenburger Straße 43 werden nun die Bauflächen vorbereitet und der Mutterboden abgetragen. Außerdem wird eine Baustraße geebnet, die während der Bauzeit die Zu- und Abfahrt der Lastwagen und Spezialfahrzeuge möglich macht.

-----

„CONSOzial“ lautet am 8. September der Titel eines Festes sozialer und kultureller Vereine und Initiativen. Los geht es auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation in Bismarck. Beteiligt sind etwa 60 Initiativen, Vereine, Organisationen und Einrichtungen. „CONSOzial“ ist Bestandteil des Consol-Festes vom 7. bis 9. September, bei dem das Consol Theater seine Spielzeit eröffnet.

-----

Die Stadt schaltet eine neue Homepage zur Geschichte des Hans-Sachs-Hauses, von der ersten Idee 1921 bis zum Freizug in 2002. Herzblut ist in diese Zeilen geflossen, mit denen der Leiter des Referats Kultur, Dr. Volker Bandelow, in die neue Homepage des alten Hans-Sachs-Hauses einführt. Verantwortlich für die umfassende Dokumentation zeichnet im Auftrag der Verwaltung Michael Moos. Die virtuelle Ausstellung soll noch wachsen.

-----

06. September

Autofahrer auf der A52 trauten 5. September ihren Augen nicht. An einer Brücke in Scholven hing ein weißes Transparent mit der Aufschrift „Nazis GE“. Nicht der einzige Vorfall mit rechtsextremistischem Hintergrund in Gelsenkirchen in diesen Tagen. Ob es Verbindungen zwischen den Vorfällen gibt, konnte die Polizei nicht sagen. Nach WAZ-

Informationen gibt es Parallelen. Sowohl bei dem Vorfall an der Hauptschule als auch auf dem Banner, stand der Name der Internetseite einer rechten Koordinierungsgruppe fürs Ruhrgebiet. Auf der Startseite befindet sich ein Foto mit „Antifa“-Fahne.

-----

Die bisherige Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie Emscher-Lippe e.V., Ingrid Brand-Friedberg, tritt aus dem Metallverband aus und legt damit zum Jahresende ihren Vorsitz nieder. Der Schritt sei ihr schwergefallen, sagte die Geschäftsführerin des Schraubenherstellers Friedberg in Rotthausen. Der Metalltarif ist für ihr Unternehmen nicht mehr zeitgemäß und habe „mehr geschadet als genutzt“. Betriebsratsvorsitzender Ralf Goller spricht von einem großen Schlag.

-----

Die noch vor wenigen Wochen geschalteten Homepages „Widerstand Gelsenkirchen“ und „Schwarze Garde Gelsenkirchen“ sind nicht mehr online, auch wegen der Androhung einer Klage durch die Stadt. Auf der Website des selbst ernannten rechten Koordinierungskreises fürs Ruhrgebiet finden sich aber noch E-Mail-Kontaktadressen von „Widerstand“ und „Garde“. In den vergangenen Monaten hätten Rechte verstärkt Präsenz in Gelsenkirchen gezeigt, so eine Beobachtung. Eine Spur führt nach Sachsen.

-----

Das Planungsbüro Art hoc realisiert in Europa jährlich mehrere Hunderte Messeauftritte. Im neuen Domizil in Buer setzt sich das Unternehmen optisch in Szene. Loft-Charakter hat der neue Unternehmenssitz für Messen-, Laden- und Innenausbau in der buerschen Innenstadt. Mit der Gestaltung ihrer Räume wollen Peter Görgens und Uwe Jansen zeigen, was im Messe- und Innenausbau möglich ist.

-----

Der Rotthausener Messe- und Ausstattungsbauer Complexx half mit beim Umbau der Dauerausstellung „Evolution in Aktion“ im Berliner Museum für Naturkunde. Complexx-Chef Klaus Zittrich zeigt sich nach der Wiedereröffnung stolz, an der Schaffung einer spektakulären, weltweit aufsehenerregenden Ausstellung mitgewirkt zu haben. Das Unternehmen, das auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Dahlbusch 150 Mitarbeiter beschäftigt, will im kommenden Jahr bei der Fußball-Europameisterschaft in Österreich im Ausstellungsbereich aktiv sein.

-----

Der „Tag des offenen Denkmals“ findet bundesweit am 9. September statt. In Gelsenkirchen gibt es die Qual der Wahl für die Interessenten in den Sparten Stadtgeschichte und Architektur. So viele Adressen wie nie zuvor machen diesmal mit und öffnen die Tür. Eines der attraktiven historischen Ziele ist die Zeche Oberschuir an der Boniverstraße in der Feldmark.

-----

07. September

Sein erstes Sinfoniekonzert leitet der Johannes Wildner-Nachfolger Heiko Mathias Förster als „General“ der Neuen Philharmonie Westfalen am 10./11. September im Großen Haus des Musiktheaters im Revier. Das erste Programm steht im Zeichen von Giacomo Puccinis Oper „La Boheme“.

- - - - -

Mit fünf Schritten und möglichst ohne Nervenkitzel will die Politik das Defizit der Stadt von 49,4 Millionen Euro in 2006 bis 2012 auf null bringen. Diesen Beschluss hat der Rat der Stadt am 6. September mit breiter Mehrheit bei der Einbringung des Nachtragshaushalts für 2007 gefasst. Grund war ein gemeinsamer Antrag von SPD, CDU, „Die Grünen“ und FDP. Die Planung beruht auf der Annahme, dass sich das Steueraufkommen weiter verbessern wird. „Damit könnten wir den Status Quo sichern“, so Dr. Günter Pruin. Das war Oberbürgermeister Frank Baranowski dann doch etwas zu optimistisch. Nach einer Beratungspause entschied sich die CDU jedoch dafür, in die andere Richtung zu marschieren.

- - - - -

Im Kunstmuseum geht es um Bildende Kunst. Auf diesem Sektor besteht seit 2002 eine funktionierende Ausstellungssache (Kinetik, Scaiola), die neu bedient wird. Aus dem Fundus der Stiftung Volker Feierabend stammen 80 Bilder und Skulpturen von Franco Meneguzzo und Roberto Floreani. Beide Arbeitsgruppen fasst das Institut an der Horster Straße unter dem Titel „Pittura italiana astratta“ zusammen.

- - - - -

08. September

Hunderttausende Euros flossen im WM-Jahr 2006 in die Aufhübschung der Bahnhofstraße. Neue Bäume, neue Bänke, neue Lampen. Der Makler-Spezialist Kemper's attestiert der Einkaufsmeile eine Top-Kundenfrequenz - auf Platz 20 bundesweit. Das Kölner Gutachterbüro Cima lobte im Frühjahr: „Die Talsohle ist durchschritten“.

- - - - -

Als Computeranimation ist schon zu sehen, was an der Bahnhofstraße 12/14 bis Herbst 2008 entstehen soll: Ein fünfstöckiges Geschäfts- und Bürohaus in schlichter, aber wertiger Sandstein- und Glasoptik. Für einen hohen einstelligen Millionenbetrag baut die Dortmunder Freundlieb für den Investor KPE. Weichen muss dafür das alte Schauburg Kino-Gebäude. Die Vorbereitungen für den Abriss laufen.

- - - - -

Die Anfrage einer bekannten Autozeitschrift habe die Verwaltung kürzlich erreicht, berichtet Frank Baranowski in seiner Oberbürgermeister-Kolumne auf der Stadt-Homepage. Die dringende Frage für ein Ranking lautet: Wie viele Ampeln gibt es in Gelsenkirchen? „Es gibt zurzeit fast eine Inflation an Städterankings“, klagt der Oberbürgermeister auf WAZ-Anfrage zur gestrigen Veröffentlichung der neuen Studie der Initiative

Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM). Trotz des Hintergrunds der INSM hält der Oberbürgermeister diesen Städtetest für belastbar.

-----

Seit 20 Jahren leitet Alfred Weber den Förderverein Musiktheater (fmt). Für die Jubiläumsgala zum 30-jährigen Bestehen am 15. September hat er sich im Musiktheater „Belcanto Rock“ gewünscht. Der Förderverein besitzt knapp 800 Mitglieder. Alfred Weber peilt nach wie vor die Marke von 1.000 Mitglieder an. Die höchste Spende war bisher 50.000 Euro für das „Trojaner“-Projekt von Hector Berlioz.

-----

Den besten Blick über die Stadt und das gesamte Ruhrgebiet gibt es wohl auf der Halde Oberscholven. Exakt 201,8 Meter über Normalnull ist das Gipfelkreuz im Boden verankert, 140 Meter höher als die Umgebung. Umso bedauerlicher, dass die Halde für die Öffentlichkeit gesperrt ist. „Aus versicherungstechnischen Gründen, erklärt Stephan Conrad, Sprecher der Montan-Grundstücksgesellschaft (MGG), die die Abraumhalde im Auftrag der Ruhrkohle AG pflegt. Gelsenwasser betreibt auf dem Gipfel einen Trinkwasser-Hochbehälter.

-----

10. September

PUR haben es wieder mal geschafft, ihre Anhänger mit ihrem dritten Gastspiel auf Schalke restlos zu begeistern. 60.000 Fans kamen in die Veltins-Arena. Karel Gott kam als Überraschungsgast und unterstützte Hartmut Engler und seine Bandkollegen.

-----

Die CUD schlägt eine „Stadtwache“ in der Innenstadt vor. Sie soll gemeinsame Anlaufstelle und Stützpunkt für Polizei, städtisches Ordnungsamt sowie den Streifen von Deutsche Bahn und Bogestra sein.

-----

Die Gelsenkirchener Jazztage feierten am Wochenende in der City ihren 20. Geburtstag und Tausende kamen, um diese Party mitzuerleben. Sie ließen sich mitreißen und machten in den Abendstunden die Innenstadt zur Partymeile. „Eine phänomenale Leistung von Rolf Wagemann“, würdigte Oberbürgermeister Frank Baranowski den „Jazz-Papst“.

-----

Eine betriebliche Tarifkommission, die am 8. September im IG Metall-Haus einstimmig gewählt wurde, wird künftig Verhandlungspartner von Ingrid Brand-Friedberg sein, die den Austritt ihres Betriebes zum Jahresende aus dem Arbeitgebermetallverband angekündigt hatte und damit künftig nicht mehr unter den Manteltarif fällt. Sofort nach der Ankündigung der Unternehmerin hatte die IG Metall die gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten für den 8. September zu einer Versammlung eingeladen, zu der gut die

Hälfte der 120 Beschäftigten des Rotthausers Schraubenwerkes Friedberg GmbH gekommen waren.

-----

11. September

Die Norderweiterung des Chemie-Standortes in Scholven bleibt für den BP-Konzern unverzichtbar. Das unterstrich Karl-Heinz Philippi, Vorsitzender der Geschäftsführung der BP Gelsenkirchen GmbH. Die Ausweitung des Werkes in das Landschaftsschutzgebiet Oberscholven sei nötig, um den Standort grundsätzlich zu sichern. BP betreibe die Erweiterung nicht allein der Gewinnmaximierung wegen.

-----

Alaska und Afrika aus der ZOOM Erlebniswelt kommen in die Innenstadt. Sie stellen zwei Spiellandschaften auf der Bahnhofstraße und auf dem Preuteplatz aus, die vor allem Kinder zwischen zwei und neun Jahren Spaß bringen sollen. Die städtischen Innenstadtgestalter favorisieren Vorschläge, die jetzt unter anderem im Planungsausschuss vorgestellt werden.

-----

12. September

„Größter Designer der Stadt“ hat er sich mal genannt. Markus Wild ist mit seiner Größe von 2,07 Meter allein schon deshalb „überragend. In Hongkong und Shanghai fällt das noch deutlicher auf. Dort hat er Zweigstellen seiner Firma Widdesign eröffnet. Das Unternehmen will weiter expandieren und sucht händeringend eine neue Zentrale.

-----

„Es gibt in Gelsenkirchen keine richtige Filmszene, nur Einzelpersonen und Kleingruppen“, weiß Roland Küpper, selbst leidenschaftlicher Hobby-Filmer. Zeit das zu ändern, dachte er sich. Am 26. Januar 2008 steigt in der „flora“ das erste „Filmfest Gelsenkirchen“.

-----

Eine zuckersüße Premiere feiert Gelsenkirchens Gastronomie am 15. September, wenn erstmals die „Cocktail Tour“ in der Stadt steigt. Neun Szene-Locations nehmen an dem verführerischen Vergnügen mit den bunten Mixgetränken teil. Wie schon in der Vergangenheit, steigt auch in den kommenden Spätsommer- und Herbstmonaten an jedem Samstag in einer anderen Stadt in NRW dieses Event.

-----

Im Streit endete am 11. September erneut eine Sitzung des Integrationsrates. Die direkt gewählten Vertreter der Migranten verließen unter Protest die Sitzung. Streitpunkt war ein vom Land geforderter Bericht über die Situation und Arbeit des Integrationsrates, der als Mitteilungsvorlage Tagesordnungspunkt war.

-----

Wilhelm Skibba war 32 Jahre alt, als er im Ersten Weltkrieg fiel. „Er starb fürs Vaterland“, heißt es auf dem „Gefallenengedenkblatt“ mit dem Faksimile von Kaiser Wilhelm II. Diese und andere Erinnerungsstücke von Wilhelm Skibba und weiteren Gefallenen des Ersten Weltkrieges aus dem Gemeindegebiet sind derzeit in der evangelischen Christuskirche am Trinenkamp in Bismarck zu sehen. Die Ausstellung kann bis zum 30. September besucht werden.

-----

Es war ein Einstand nach Maß für den neuen Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen. Heiko Mathias Förster etablierte sich mit einem ungewöhnlichen Programm auf einem Schlag beim Konzertpublikum. Wurde er zu Beginn noch mit freundlichem Applaus empfangen, gab es zur Pause und am Ende anhaltende Ovationen und zahlreiche Bravorufe.

-----

Am 12. September gründet sich der Verein „Stadtteilzentrum Eppmannshof“, um eine multifunktionale Einrichtung auf den Weg zu bringen. Sie ist Treffpunkt, Café, Mensa, Beratungs-, Arbeits-, Bildungs- und Kulturzentrum in einem. „Wir wollen das evangelische Lukas-Gemeindezentrum zu einem Stadtteilzentrum in Trägerschaft möglichst vieler Akteure im Stadtteil umgestalten, sodass es den Bedürfnissen der Menschen in Hassel noch mehr entspricht“, erläuterte Pfarrer Rolf Heinrich.

-----

13. September

Für die jüdische Bevölkerung hat am 12. September das Neujahrsfest „Rosch Haschana“ begonnen. Oberbürgermeister Frank Baranowski hat der jüdischen Gemeinde in Gelsenkirchen dazu gratuliert. Im jüdischen Kalender beginnt das Jahr 5768. Seine Zählung beruht auf der biblischen Welterschöpfung.

-----

Die WAZ berichtet über die schlechten Ausbildungsplatzchancen von Schülern an der Hauptschule Am Dahlbusch. Nur zwei der Schulabgänger hatten seinerzeit einen Ausbildungsplatz. Der Bericht hatte Folgen für zwei Schüler, für die Schule und erst recht für kommende Absolventen der Rotthauer Einrichtung. Zwei Jugendliche ergatterten aufgrund des WAZ-Berichtes eine Lehrstelle. Nun startet E.ON in der Schule in Rotthausen ein Berufswahl-Projekt mit dem Ziel, möglichst vieler Lehrstellen für die Absolventen. Die Schule spricht von einem „Glücksfall“.

-----

Im Bezirk Emscher-Lippe Süd ruft Verdi Erzieherinnen auf, gegen das geplante Kinderbildungsgesetz (KiBiz) zu protestieren und am 15. September an einer Demonstration in Düsseldorf teilzunehmen. Sie beginnt vor dem DGB-Haus und endet vor dem Landtag.

-----

Wie stellen sich Gelsenkirchener Bürger ihr Rathaus vor? Einer Antwort näher kommen will die Partei Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF) und lobt deshalb einen „Bürgerwettbewerb“ aus. Bis zum 13. Oktober sollen Vorschläge für eine künftige „vielfältige, kulturelle und soziale Nutzung“ des Neuen Hans-Sachs-Hauses gesammelt werden. Mit Veranstaltungen, diversen Info-Ständen und Flyern will AUF in den kommenden Wochen die Werbetrommel rühren.

-----

2005 hat die Theatergemeinde Gelsenkirchen einen Vorstoß gestartet, die Anbindung des Musiktheaters für Shuttleverkehre und Reisebusse zu verbessern. Zweieinhalb Jahre später hat die Bezirksvertretung Mitte am 12. September Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation beschlossen. Warum es so lange bis zur (vorläufigen) Aufhebung eines Durchfahrtsverbots für Busse am MiR gedauert hat, darüber gingen die Meinungen auseinander.

-----

Der Maler und Bildhauer Ivica Matijevic eröffnet am 15. September im Atelier JRS an der Ruhrstraße seine Ausstellung. „Holzschichten“ nennt Matijevic die Übersicht über Arbeiten der letzten Jahre. Aus jahrhundertealten Dachbalken formte er mannshohe Skulpturen. Des Weiteren sind Wandobjekte zu bestaunen, die wirken, als wären sie bemalt worden. Tatsächlich wurden sie aus verschiedenen Holzstücken und Objekte in einen Rahmen angeordnet.

-----

Im Jahr 1907 wurde in Buer eine „Schule für höhere Töchter“ neu gegründet. Inzwischen dürfen auch Jungs den Unterricht besuchen. Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium in Buer feiert in diesen Tagen den 100. Geburtstag. Die Schüler bekamen zu diesem Anlass ein ungewöhnliches Geschenk. Sie dürfen sich im Rahmen einer Projektwoche so richtig austoben. Der reguläre Unterricht macht eine Woche lang Pause.

-----

Zuerst war die Freude groß, doch mehr und mehr wich sie der Ernüchterung. Beim Thema „Umbau der Horster Straße“ waren die Politiker in der Bezirksvertretung West am 11. September hin und her gerissen. Sie waren einerseits „froh, dass die Dinge in Gang kommen“, zeigten sich aber „ganz schön enttäuscht, dass es noch Jahre dauern wird, bis die „neue Horster Straße“ erlebbar sein wird.

-----

14. September

Die Stadt führt Leistungsprämien für ihre Mitarbeiter ein. Das heißt, für besonderen Einsatz soll es künftig eine Prämie geben. Eine entsprechende Dienstvereinbarung

unterzeichneten Oberbürgermeister Frank Baranowski und Personalrat Jürgen Michael für die Beschäftigten der Stadt. Offene Kritik wurde nicht laut, doch die Begeisterung von Oberbürgermeister und dem Personalrat hielt sich in Grenzen. „Das haben wir uns nicht ausgedacht“, betont der Oberbürgermeister. Den Kommunen obliege „nur“ die Umsetzung des 2005 vereinbarten Tarifvertrages.

-----

Ob mit oder ohne Sonne es könnte ein heißes Szene-Wochenende werden. Zumindest süß und bunt wird's am 15. September. Erstmals gibt's die sogenannte Cocktail Tour. Neun Lokale nehmen teil. Die Gäste der Cocktail-Nacht zahlen einmalig 15 Euro für ein Kombiticket. Im Preis enthalten sind in jeder der teilnehmenden Bars und Kneipen ein Cocktail sowie freier Eintritt zur späteren Abschlussparty im Club Venetian an der Grothusstraße.

-----

Zur (leicht verspäteten) 60-Jahres-Feier am 15. September im Industrieclub an der Zeppelinallee bringt die Junge Union (JU) eine 56-seitige Festschrift in großer Auflage heraus, und macht eine Anleihe beim CDU-Nachwuchs aus dem Jahr 1994: „Jugend ins Rathaus“, „Freiheit statt Sozialismus“. Zur Geburtstagsfeier werden unter anderem Dr. Peter Paziorek, Wolfgang Jaeger, Wolfgang Meckelburg, Gerd Schulte sowie Oliver Wittke erwartet.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski und der Integrationsratsvorsitzende Yildiray Cengiz haben gemeinsam an die Mitbürger muslimischen Glaubens geschrieben und ihre Glückwünsche zum Ramadan übermittelt. „Am 13. September 2007 beginnt für Sie der heilige Monat Ramadan. Wir beglückwünschen Sie zu diesem wichtigen religiösen Anlass für Muslime in aller Welt“, beginnt das Schreiben.

-----

„Nur wer hinter die Puppenbühne geht, sieht die Drähte.“ Diesen Ausspruch Wilhelm Buschs ziert ein Vorlesungskonzept, das Dr. Helmut Hasenkox für den Fachhochschul-Bereich „Veranstaltungsmanagement“ vorausstellt. Auf 84 Seiten bereitet der promovierte Germanist (und Geschäftsführer von „emschertainment“), seit wenigen Wochen Professor an der Fachhochschule Gelsenkirchen, sein Verständnis dieses „an Bedeutung stark zunehmenden Zweiges der Kulturwissenschaft“ aus.

-----

Das neue MUS-E-Schuljahr 2007/2008 startet wieder an sechs Grundschulen. NRW-Verkehrsminister Oliver Wittke zeigte sich beim Besuch an der Vandalenstraße begeistert und wagte ein Tänzchen. „Das hat Herrn Wittke offensichtlich sehr viel Spaß gemacht“, freut sich Wilfried Kneip, Geschäftsführer der Yehudi-Menuhin-Stiftung Deutschland. MUS-E ist deren Hauptprojekt mit dem Ziel, an Schulen in sozial schwierigen Stadtteilen über die Arbeit mit Künstlern die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

-----

Fotos als Spiegelbild der Emotionen. Neun Fotografen, neun Herangehensweisen. „9 Positionen“ nennt sich eine Künstlergruppe, die im Zuge einer dreijährigen Tournee ausgewählte Arbeiten in der Galerie Kabuth zeigt. Das Motto der Ausstellung lautete: „Absage an die Wirklichkeit“. Die Künstler gelten als „Shootingstars“ der zeitgenössischen subjektiven Fotografie und stellten bereits in Hamburg aus. 2008 folgt New York.

-----

15. September

Für eine Wiederwahl von Matthias Klein in den Vorstand der Gelsenkirchener Sparkasse hat es nach diversen Fehlritten nicht mehr gereicht. Bauminister Oliver Wittke will den von der Sparkasse bis zum Ende seiner Amtszeit im Januar 2008 bei vollen Bezügen freigestellten Parteifreund zum Geschäftsführer der NRW-Wohnungsbauförderungsanstalt (WFA-Bank) machen. Wittke ist Vorsitzender des Verwaltungsrats und hat bei der Personalauswahl ein Vorschlagsrecht.

-----

In einem kleinen Nebenraum des buerschen Gotteshaus pflegten Martin Müller und Mitstreiter der evangelischen Gemeinde in den 1980er Jahren den fairen Handel unter anderem mit Kaffee und Tee aus Asien. Aus dem ehrenamtlichen Projekt hat sich längst ein (Groß-) Handel mit über 3.000 Produkten aus aller Welt und einem Jahresumsatz von rund 500.000 Euro entwickelt. Am 15. September feiert Müllers Weltläden-Basis Zehnjähriges mit Gästen und Gratulanten wie Oliver Wittke und FC Schalke 04-Pfarrer Hans Joachim Dohm.

-----

„Sind wir hier eigentlich nur Schalke?“ Nicht nur, sondern auch. Laut einer Studie denken 71 Prozent der Deutschen bei der Erwähnung von Gelsenkirchen automatisch an den Fußballverein FC Schalke 04. Die Verantwortlichen wollen das nutzen und verweisen auf andere Pfunde der Stadt. Aber klar ist, dass S 04 in Gelsenkirchen eine große Rolle spielt. Das sieht auch dessen Geschäftsführer Peter Peters so. „Schalke 04 hat national und international eine enorme Bedeutung für Gelsenkirchen.“ Der Verein sei der größte Werbeträger der Stadt und trage deren Name in die Welt hinaus.

-----

Auf Kritik und Unverständnis stieß in der Ratssitzung die CDU-Fraktion mit ihrer Haltung zum Stadterneuerungsprojekt der Verwaltung. Erst jetzt zeichnet sich ab, warum die Union das von der Stadt geschnürte Paket ablehnt und so vehement auf den eigenen Ergänzungsantrag gepocht hat. Die CDU war davon ausgegangen, dass Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) vor der Ratssitzung die Zustimmung der SPD-Fraktionsspitze zum neuen Antrag einholt. Baranowski habe dies nicht getan und sie so ins offene Messer laufen lassen. Vor der Einigung mit Stadtbaurat Michael von der Mühlen (CDU) hatte Werner Wöll (SPD) jedoch eine Pressemitteilung auf Basis des härteren Antrags verfasst, anschließend aber nicht zurückgezogen. Dies empfand die SPD als Kampfansage.

-----

Der Mount Everest? Mit seinen 8.850 Metern Höhe ist der für Gelsenkirchen gerade mal ein mittelhoher Hügel. Wir können locker elf Kilometer! Zumindest, wenn man vor den Stadtnamen ein „die“ setzt und die Zahl 737-330 nebst dem Kennzeichen D-ABET hinzufügt. Seit 40 Jahren hat unsere Stadt mit der Lufthansa eine Namenspatenschaft. Höher würde es nur noch mit der Rakete ins All gehen. Seit 1967 fliegt die Airline mit dem Namen Gelsenkirchens Huckepack auf der Außenhülle kreuz und quer durch Europa und Nordafrika Kurzstrecke. Jedes Ziel im Umkreis von circa 2.500 Kilometer ist ein potentiell Ziel für die Gelsenkirchener.

-----

17. September

Da sein, Position beziehen, öffentliches Bewusstsein schaffen, das hat sich der Kinderschutzbund auf die Fahne geschrieben. „Auch Kinder haben Bedürfnisse und es ist die Aufgabe der Erwachsenen, sich ihrer anzunehmen.“ Diesen Standpunkt vertritt Veronika Liebenow, Vorsitzende des Ortsverbands Gelsenkirchen. Der Kinderschutzbund feiert am 21. September sein 30-jähriges Bestehen.

-----

Der Förderverein Musiktheater (fmt) feiert seinen 30. Geburtstag mit einer Belcanto-Rock-Gala im Großen Haus des Musiktheaters im Revier. Schon zu Beginn des Jubiläumsjahres konnte der fmt mit 50.000 Euro die bisher größte Einzelspende für eine Produktion („Die Trojaner“) überreichen. Bei der Gala zum 30. Geburtstag brachte der Vereinsvorsitzende Alfred Weber, nochmals einen Scheck über 30.000 Euro mit. Oberbürgermeister Frank Baranowski betonte: „Kultur hat es schwer, dabei ist die Bedeutung von Kunst für die Gesellschaft nicht zu unterschätzen. Gerade deshalb ist es wichtig, dass es das Musiktheater und den Förderverein gibt.“

-----

Besucherrekord beim Tag der offenen Tür in der Ausbildungsabteilung von BP in Scholven. Das Publikum war am 15. September mindestens genau so bunt gemischt wie die Chemikalien in den Reagenzgläsern. Interessenten konnten nicht nur zuschauen, sondern selbst Hand anlegen. Vor Ort waren Teenager, die auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle sind, deren Eltern, die Schützenhilfe bei Gesprächen gaben, aber auch Menschen, die einfach nur mal einen Blick hinter die Kulissen des Scholvener BP-Werkes werfen wollten.

-----

18. September

Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt hat für die Behörde eine Haushaltssperre verfügt. Es fehlt an Geld. Das Land hat der heimischen Polizei binnen einer Jahresfrist 600.000 Euro für Sachmittel aus dem Etat gestrichen. 2006 waren für die Polizei Gelsenkirchen noch 5,3 Millionen Euro im Landeshaushalt festgeschrieben. Für dieses

Jahr hat die Behörde nur 4,7 Millionen Euro bekommen. „Und das in einem Jahr, in dem die Neuorganisation umgesetzt werden musste“, sagte der Polizeipräsident.

-----

Für die CDU ist das Thema Ummeldeverfahren von der katholischen St. Martin-Grundschule zur Gemeinschaftsgrundschule Vandalenstraße nicht abgehakt. CDU-Fraktionschef Werner Wöll hat Oberbürgermeister Frank Baranowski nun um eine schriftliche Stellungnahme gebeten, nachdem die Union zuletzt mit ihrem Vorstoß gescheitert war, das Thema im Hauptausschuss auf die Tagesordnung zu setzen.

-----

Zum bereits 19. Mal wählten die Mitglieder der Theatergemeinde ihre Publikumslieb-linge der vergangenen Spielzeit. Jee-Hyun Kim schaffte den „Hatrick und wurde zum dritten Mal in Folge Publikumslieb-ling der Saison. Anke Sieloff bekam den Preis insgesamt sogar zum vierten Mal. In seiner Rede kam Theatergemeinde-Geschäftsführer Axel Wolters natürlich auch auf die Umbruchsituation am Musiktheater zu sprechen: „Peter Theiler hat einen neuen Qualitätsstandard eingeleitet, diesen gilt es fortzusetzen und auszubauen.“ Das Musiktheater sei zur Belcanto-Insel und zum Broadway im Revier aufgestiegen.

-----

Viel Musik, reichlich Unterhaltung und jede Menge Stimmung warten auf die Besucher der buerschen Innenstadt ab dem 21. September, wenn wieder einmal Cityfest gefeiert wird. Mehr als 100.000 Besucher aus dem ganzen Ruhrgebiet will die Werbegemeinschaft Buer an den drei Tagen mit ihrem Festival anlocken. Am 22. September wird es erstmals einen besonderen Tag beim Cityfest geben. 160 Akteure aus der „Erholungsgemeinde“ Velen-Ramsdorf kommen nach Buer, um münsterländisches Flair auf die buersche Einkaufsstraße zu zaubern. Velens Bürgermeister Ralf Groß-Holtick wird die „Botschafter der Erholungsgemeinde“ begleiten und gemeinsam mit Oberbürgermeister Frank Baranowski den „Velener Tag“ offiziell eröffnen.

-----

Die Sparkasse in Erle hat in diesen Tagen gleich dreifachen Grund zum Jubeln. Die Geschäftsstelle in Middelich feiert 50. Geburtstag. Gleichzeitig wurden am 17. September ihre neugestalteten Räumlichkeiten offiziell vorgestellt. Und schließlich wird die Zweigstelle Erle in diesen Tagen 100 Jahre alt. Nichts erinnert am 18. September noch daran, wie es damals 1907 anging. Im Wohnzimmer von Schulrektor Stark an der damaligen Sachsenstraße, heute Bruktererstraße, wo damals im rasant wachsenden Erle die Geschichte der Erler-Sparkasse begann.

-----

19. September

Auf der 3. Wohnungsbörse präsentieren sich am 22. September 12 Wohnungsunternehmen, Mietervereine, Versorgungsbetriebe sowie wichtige Anbieter sozialer Dienstleistungen. Die Zeltstadt der Aussteller wird wieder auf dem Neumarkt aufgebaut. Die

Börse informiert über das vielfältige Angebot an Mietwohnungen und wird von Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnet.

-----

Den Weg zum Schloss Berge, zum ersten offiziellen Treffen als neuer Münsteraner Regierungspräsident mit Oberbürgermeister Frank Baranowski musste Dr. Peter Paziorek nicht suchen. Denn der gebürtige Bueraner kennt sich in dieser Stadt aus. Seine Nähe zur Geburtsstadt mag Segen und Fluch zugleich sein. Man muss den obersten Beamten der Münsteraner Mittel- und Aufsichtsbehörde Gelsenkirchener Probleme und Örtlichkeiten nicht erklären, er kennt sie.

-----

Eine Art Bestandsaufnahme der Betreuungssituation in Gelsenkirchen legte die Jugendverwaltung zur gestrigen konstituierenden Sitzung des Betriebsausschusses Ge-Kita vor. Hauptaufgabe für den Eigenbetrieb, so Jugendreferatsleiter Alfons Wissmann, ist die Kompensation der wegfallenden Kita-Plätze. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Ausbauprogramm zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Als dritten Schwerpunkt nennt die Verwaltung die Einführung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) durch das Land.

-----

Sich einmal wieder als Kind zu fühlen, oder die Dinge gleichzeitig aus Sicht eines Erwachsenen zu sehen. Diesen verschiedenen Perspektiven wird der Betrachter der Rauminstallation „endlich erwachsen“ ausgesetzt. Künstler Dirk Schlichting setzt dabei einen Tisch, zwei Stühle, ein Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Brettspiel und Filzpantoffel im Ausstellungsraum des Halfmannshof dreimal anders in Szene.

-----

An der Fachhochschule Gelsenkirchen entstehen bis 2010 zusätzlich 79 Studienplätze. Das ist das Ergebnis des sogenannten Hochschulpakts vor Ort. „Ich sehe das als Chance für die FH“, sagte Heiner Kleffner, Staatlicher Beauftragter und Interimsrektor. Kleffner will mit Hilfe der Mittel auch die Laborausstattung verbessern.

-----

Der Propsteichor feiert seinen 175. Geburtstag. Die Wurzeln reichen ins Jahr 1832 zurück, als sich die „Marianische Junggesellschaft-Sodalität“ gründete. Der Kirchengesang wird in St. Urbanus seit Jahrhunderten gepflegt. Aus dem Jahr 1535 etwa ist bekannt, dass „an allen Nachmittagen“ Schulkinder in der Kirche das „Salve Regina“ sangen.

-----

Die Diskussion über die Zukunft der Obdachlosensiedlung an der Insterburger Straße in Erle ist in Bewegung gekommen. Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW) steht in Verhandlung mit der Stadt über eine Nutzung des Ge-

länden. Die GGW möchte auf dem Areal zwischen Ost- und Insterburger Straße, Elbinger Weg und Am Mühlenteich ein „hochwertiges Angebot“ schaffen. Angedacht sind Ein- und Zweifamilienhäuser als Eigentum und zur Miete.

-----

Gott ist allgegenwärtig. Und die Erler St. Barbara-Gemeinde von der katholischen Großpfarrei St. Urbanus ab dem 20. September auch. Vom 20. bis zum 23. September sendet der christliche Sender Radio Horeb acht heilige Messen, Vespere und Rosenkranz-Andachten aus den drei Kirchen St. Barbara, St. Bonifatius und St. Suitbert. Rund 100.000 Zuhörer verfolgen die Beiträge. Pastor Martin Lohof und die Gläubigen nehmen die Medienpräsenz gelassen.

-----

20. September

Die Serie von Schmierereien mit rechtem Hintergrund steht offenbar vor der Aufklärung. Ein Einsatztrupp der Polizei hat am 19. September in den frühen Morgenstunden drei Männer und eine Jugendliche festgenommen. Das Quartett (17 bis 27) steht laut Polizei unter dringenden Tatverdacht, mehrere so genannte Propagandadelikte und Straftaten mit rechtsextremistischen Hintergrund begangen zu haben.

-----

In Gelsenkirchen hat Frank Baranowski (SPD) den Gipfel der Macht erreicht. Als Oberbürgermeister ist er Chef der Stadtverwaltung und Dienstherr von gut 3.600 Beschäftigten, kommunalpolitisch gibt er die Leitlinien vor. Im WAZ-Interview sprach er über ein Leben unter dem Einfluss des höchsten Amtes. Oberbürgermeister sein, für Sie Lust oder Last? Beides, auch wenn ich selbst diese Begriffe nicht wählen würde. Ich sage eher, das Amt kann Freude machen, aber auch anstrengend sein. Am 17. Juni 1962 wurde er in Gelsenkirchen geboren. 2004 setzte er sich in der Stichwahl gegen den damals amtierenden Oberbürgermeister Oliver Wittke (CDU) durch. In seiner Freizeit zieht es ihn in die Höhe. Die Alpen durchquert er mit dem Fahrrad, in den Rocky Mountains geht er in den Ferien häufig klettern.

-----

Nach fünf Jahren hat der Schalker Fan-Club Verband (SFCV) seine Zelte in der Gelsenkirchener Innenstadt abgebaut und ist mit der Abteilung Fan-Betreuung in die ehemalige Tennishalle zum Berger Feld, in direkter Nachbarschaft zur Arena gezogen. Am 21. September wird der Dachverband der blau-weißen Anhänger diesen Umzug nun mit einem Tag der offenen Tür in der neuen Geschäftsstelle an der Willy-Brandt-Allee offiziell besiegeln

-----

Die CDU begrüßt, dass in die Frage um die Zukunft der Obdachlosensiedlung Insterburger Straße Bewegung gekommen ist und die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW) entsprechend neue „Nutzungspläne“ entwickelt

hat. Für die verbliebenen Bewohner kann dies nur positiv sein, sind doch die Unterkünfte schon lange nicht mehr zumutbar. Aus städtebaulicher Sicht werde das gesamte Wohnumfeld durch die Planungsabsicht der GGW erheblich aufgewertet.

- - - - -

Der Planungsausschuss und die Bezirksvertretung Nord begrüßen einmütig die Ideen zur Neubebauung des Domcafé-Komplexes. 2.300 Quadratmeter Verkaufsfläche für den Frischemarkt Rewe, 1.700 Stellplätze in einer zweigeschossigen Tiefgarage, 27 öffentlich geförderte Seniorenwohnungen, 12 frei finanzierte Wohnungen plus knapp 900 qm Büro- und Praxisfläche in drei Obergeschossen, das sind im Kern die Zahlen des neuen Bebauungsvorschlags Domplatte. Das Gesamtinvestment, hinter dem die buersche Investorengruppe DSW steht, beträgt rund 12 Millionen Euro. Das neue Konzept stammt aus dem Hause des buerschen Architektenbüros Schramm.

- - - - -

Die Entscheidung zum Verkauf ist gefällt, die Vertragsverhandlungen mit dem Investor abgeschlossen, da regt sich Widerstand gegen den Abriss der Christus-König-Kirche an der Sydowstraße samt Pfarrheim, Pfarrhaus und alter Küsterwohnung. Der Förderverein zur aktiven Unterstützung der Jugendfürsorge und Jugendpflege in der Siedlung Bergmannsglück (FAG) kritisiert, dass mit dem Pfarrheim ein zentraler Treffpunkt für Jung und Alt in der Siedlung geschlossen werde. Und das, obwohl der FAG-Vorsitzende Dieter Lotz, bereits im Januar in einem Schreiben an Propst Wilhelm Zimmermann seinen Informationsbedarf deutlich gemacht habe. St. Urbanus soll auch für nichtkirchliche Gruppen geeignete Räume anbieten. Propst Zimmermann antwortete, dass dies nicht Aufgabe der Gemeinde sei.

- - - - -

21. September

Die mutmaßlichen Täter haben einen festen Job, sind zwischen 21 und 27 Jahre alt, wohnen in Gelsenkirchen und sind als „autonome Nationalisten“ eindeutig dem rechten Umfeld zuzuordnen. In der Nacht zum 19. September nahm die Polizei das Trio fest. Die Ermittlungen sind damit aber nicht abgeschlossen, hat die Polizei doch einen Kreis von 15 Personen aus dem rechtsextremistischen Umfeld in Visier. Das festgenommene Trio wird dringend verdächtigt, in den vergangenen Wochen an mindestens sechs Orten in Gelsenkirchen Hakenkreuze und rechte Parolen an Wände geschmiert zu haben. Allein vier Schulen sind darunter. Die Hauptschulen Mehringstraße und Eppmannsweg sowie das Max-Planck- und das Annette-von-Droste-Hülshof-Gymnasium.

- - - - -

Beim gestrigen Weltkindertag standen die Wünsche, Träume und Kinderrechte im Mittelpunkt. Die Stadt veranstaltete auf dem Neumarkt viele bunte Aktionen. „Es sollte eigentlich jeden Tag einen Kindertag geben“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski. In der Wunschbox, welche die Jugendförderung in einem Transportbus untergebracht hatte, durften aber nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen einmal die Rolle tauschen und darlegen, was sie machen würden, wenn sie einen Tag lang Oberbürgermeister wären.

-----

Knapp 640 Eltern an vier betroffenen Grundschulen im Stadtsüden hatten in den letzten Tagen die Wahl. Mit Stimmzetteln ging es um die Frage: Konfessionelle Grundschule oder Gemeinschaftsgrundschule? Aus vier mach zwei, nur welche zwei, das war die Vorgabe an der Franz-Bielefeld-Straße in Schalke, wo die evangelische und die katholische Grundschule zusammengelegt werden und an der Georgstraße in der Altstadt, wo ebenfalls die beiden konfessionellen Grundschulen fusionieren sollen. Als Ergebnis kam dabei heraus: Die beiden Fusions-Grundschulen firmieren ab 2008 als Gemeinschaftsgrundschulen.

-----

Wer soll nun das „Kinderland im Nordsternpark fortführen, wenn sich die Stadt als Träger zurückzieht und damit gut 60.000 Euro im Jahr einsparen will? Am 20. September stellten sich im Jugendhilfeausschuss die beiden „Kandidaten“ vor: Der Bauverein Jugendfalken mit langjähriger Erfahrung in der Jugendarbeit und der Reputation unter anderem von acht Jugendheimen oder der noch „junge“ Ziegenmichel, der seinen erlebnisorientierten, naturnahen Bauernhof gleich neben dem Kinderland unterhält. Der Ausschuss lobt die Qualität der Konzepte und muss nun entscheiden.

-----

Die vier katholischen Großgemeinden St. Joseph in Schalke und Propstei St. Augustinus in Alt-Gelsenkirchen, St. Hippolytus in Horst und Propstei St. Urbanus in Buer bestellen Verwaltungsleiter für die Organisation. Sabine Krause, Christian Gerhardus, Ralf Berghane und Fritz Klute formulierten es so: „Wir werden künftig im Dreieck Gemeinde, Seelsorge und Verwaltung tätig sein.“

-----

22. September

Am 21. September lud der Schalker Fan-Club Verband (SFCV) in sein neues „Wohnzimmer“ ein. In der ehemaligen Tennishalle an der Willy-Brandt-Allee feierte der Dachverband die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle. Auf 200 m<sup>2</sup> betreuen die 25 Mitarbeiter um Chef Rolf Rojek rund 72.000 Anhänger in 1.350 Fan-Clubs. Am 1. Oktober will der SFCV als Franchisenehmer einen klassischen Fan-Shop des FC Schalke 04 an der Ahstraße in der Altstadt eröffnen.

-----

Der Kinderschutzbund wurde 30 Jahre alt und feierte in seinen Räumen Im Lörenkamp. Die Kids konnten nach Herzenslust toben, spielen und malen und lesen. Am 21. September war die offizielle Feier. Oberbürgermeister Frank Baranowski führte die Riege der Politiker an.

-----

Die Busse und Bahnen in Gelsenkirchen sind morgens und mittags vor und nach der Schule proppenvoll. Die Bogestra weiß um den Andrang und setzt mehr Wagen ein.

Was dann kurzfristig doch nicht reicht. „Wir sind jedoch sehr auf die Zusammenarbeit mit den Schulen angewiesen“, so Pressesprecherin Sandra Bruns. „Wenn uns die Unterrichtszeiten bekannt sind, richten wir uns nach ihnen und können sogar spontan zusätzliche Fahrten einrichten.“

- - - - -

Gelsenwasser legt die Schieber um und versorgt ab kommender Woche auch die Stadtteile Heßler, Schalke und Altstadt/Innenstadt mit Trinkwasser aus dem Wasserwerk Haltern. Grund sind Bauarbeiten am Wasserwerk Essen-Horst, in dem unter anderem eine UV-Desinfektionsanlage installiert wird.

- - - - -

Der Rotthausener Glashersteller Pilkington AG stellt wieder Leute ein. Der Grund für die guten Zahlen sei aber nicht nur die brummende Konjunktur. Auch „der Verzicht der Vergangenheit“ habe sich „gelohnt“. Das Sparprogramm „Projekt 20“, in dessen Zuge in Rotthausen vor zwei Jahren knapp 80 Mitarbeiter entlassen wurden und die übrigen 550 Gehaltseinbußen hinnehmen mussten, sei „in vollem Umfang“ erfolgreich. Kritik von den Aktionären gab es trotzdem.

- - - - -

Er gilt als Magier der Klarinette, der „King of Klezmer“ - Giora Feidman. Am 3. Oktober kommt er nach Gelsenkirchen. Mit Jens-Uwe Popp (Gitarre) und Guido Jäger am Kontrabass gastiert der 71-Jährige im Betraum der Synagoge an der Georgstraße. Das Trio stellt sein Benefizkonzert unter das Motto „Dance of Joy“, Tanz der Freude.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft (GGW) wird sich wohl noch in diesem Jahr von 530 Wohneinheiten trennen. Zum Verkaufspaket gehören unter anderem Straßenzüge in Scholven, etwa an der Emmericher Straße und Deutzer Straße. Die Mieter wurden informiert. Mit dem Verkaufserlös soll vor allem der Siedlungsrückbau im Tossehof finanziert werden.

- - - - -

Peter Theiler, Nachfolger von Ludwig Baum als Generalintendant seit 2001, hat dem Musiktheater nach der politisch gewünschten und rundum geglückten Trennung vom schwierigen „Ehepartner“ Wuppertal zu einer souveränen Positionierung verholfen. Das Haus knüpft in den besten Produktionen an die Hoch-Zeiten von Günter Roth oder Claus Leininger an. Die Auslastung sei „gut bis sehr gut“. Hans-Jörg Loskill sprach mit Theiler zu Beginn seiner letzten MiR-Saison über Pläne, Projekte, Probleme und (Kultur-) Politik.

- - - - -

24. September

Der Kanzler der Fachhochschule Gelsenkirchen, der im Zuge des FH-Skandals beurlaubt und später an die Universität Bielefeld geschickt wurde, kehrt weiterhin nicht auf seinen Posten zurück. Hans-Joachim Baier sei für weitere zwei Monate an die Universität Bielefeld „zur Wahrnehmung der bisherigen Sonderaufgaben“ abgeordnet.

-----

Wohnen und leben in Gelsenkirchen, darum geht es bei der dritten Wohnungsbörse am 29. September auf dem Neumarkt. Hier präsentieren sich zwölf Wohnungsunternehmen sowie lokale und soziale Dienstleister, um über Wohnungsangebote, Mietpreise oder Stromversorgung zu informieren. Bei vielen Unternehmen, so auch die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW), richtet man sich auf die soziale und finanzielle Situation vieler Mieter ein. „Es hat sich was getan“, bemerkt auch Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

Zehn Jahre Domizil für die Neue Philharmonie Westfalen. Das Depot war am 22. September für alle Freunde des Orchesters zugänglich. Es kamen auch viele Gelsenkirchener, um mit Intendant Stephan Popp und Johannes Wildner Nachfolger Heiko Matthias Förster zu sprechen. Einen weiteren wichtigen Aspekt, der von Popp besonders beim Tag der offenen Tür herausgestrichen wurde: Die Neue Philharmonie hat inzwischen eine Stiftung (neben den seit Jahren existierenden Förderverein) gegründet. Die inzwischen stattliche CD-Galerie stand zur Information und zum Kauf an.

-----

Voll war es mal wieder in der buerschen Innenstadt, als am Wochenende das City-Fest über die Bühne respektive Hochstraße ging. Mit viel Musik und Tanz, aber auch mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten feierten die Bueraner drei Tage lang. Bereits am 21. September lag Musik in der Luft. Auf dem Weg in Richtung Goldbergplatz schallten dem Besucher schon ab Höhe der Ophofstraße Rock'n Roll-Klassiker entgegen, nicht wenige Fußgänger sangen ganz spontan leise mit.

-----

Direkt zum Auftakt der großen Schlagerparty gab es die erste Panne beim City-Fest: Vivian Heymann, die eigentlich den Abend eröffnen sollte, steckte hoffnungslos im Schalker-Stau und konnte erst später als geplant auf die Bretter gehen. Macht ja nichts, dann sprang eben Kollege Chris Wolf ein und heizte die Menschen schon mal kräftig an. Mit Hits über die wichtigen Dinge des Lebens, Liebe und La Palma, hatte er den oberen Teil der Hochstraße schnell in seiner Gewalt.

-----

25. September

Vor sechs Jahren wurde sie abgebaut, die denkmalgeschützte Walcker-Orgel im maroden Hans-Sachs-Haus. Sie wurde von Spezialisten für Saalorgeln restauriert und bis

zum zunächst versprochenen und erhofften Wiedereinbau in den HSH-Neubau eingemottet. In Kleinblittersdorf fristet sie ein trauriges Dasein. Das weltliche Instrument, ein Schatz für Gelsenkirchens Kultur- und Stadtgeschichte, wird wohl nie mehr hier erklingen. Denn ein Saalprojekt der Größenordnung, in das das Walcker-Werk hineinpassen würde, wird es in dieser Stadt nicht mehr geben. Die denkmalgeschützte Orgel soll jetzt nach Dortmund verkauft werden.

-----

Muss es immer Bio sein? Verbraucherzentrale und das Agenda 21-Büro sind sich einig. Nein, aber Gedanken machen sollten sich die Verbraucher schon. Nämlich darüber, welche Produkte bei ihnen auf den Tisch kommen. Und drüber, wo sie denn herkommen. Und wenn sie dann auch biologisch angebaut sind, umso besser. Die Verbraucherzentrale wirbt für regionale und saisonale Lebensmittel. Biologisch erzeugte Waren, sagte Beratungsstellen-Leiterin Sigrun Krümmel, seien das i-Tüpfelchen.

-----

Im Marienhospital gibt erstmals die Klasse von Marion und Bernd Mauß einen künstlerischen Einblick. Sieht man die Bilderschau aus dem Blickwinkel einer Nachwuchs- oder Laienarbeit, dann ist man überrascht. Über die Ernsthaftigkeit, die technische und stilistische Kompetenz, über den Experimentiermut und über die anspruchsvollen Inhalte. Denn alle Malerinnen/ Grafikerinnen haben schon ein Niveau erreicht, das mit kreativer Intelligenz aufwartet.

-----

Ein neuer Meilenstein für Komponistin Chris Seidler und ihre gemeinsam mit der Yehudi-Menuhin-Stiftung aufgebaute „Opera School“. Vor einem begeisterten Publikum traten über 30 Kinder aus Gelsenkirchen beim Ganzttagsschulkongress der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Berliner Congress Center am Alexanderplatz auf. Die Ausschnitte aus Chris Seidlers Märchenoper „Kater Moshe und der Ring des Königs“ beeindruckten und bewegten die Zuhörer.

-----

Geschichten und Anekdoten machen eine Stadt lebens- und liebenswert. Über 20 solcher unterhaltsamen Erinnerungen stecken hinter „Buer blivt Buer!“, dem neuen Buch von Jürgen Boebers-Sußmann, der fast zehn Jahre als WAZ-Redakteur in Buer gearbeitet hat. Er hat in dieser Zeit die Menschen in Buer kennen- und schätzen gelernt. Der geborene Schalker erzählt auf den 80 Seiten des Buches buersche Geschichten aus alter und neuer Zeit, die ihn damals fesselten und noch heute beeindrucken.

-----

„Lord Moad lässt bitten“. Krimi-Fans, die harte Nüsse in gepflegter Umgebung bei einem Mehr-Gänge-Dinner zu knacken schätzen, kennen die Geschichte von Lord Moad, die seit zwei Jahren in Schloss Horst serviert wird. Jetzt serviert die veranstaltende Walk-Act-Company Ltd. in einer Sonderveranstaltung am 21. Oktober einen neuen Fall. „Mord im Varieté Paris“ heißt die Geschichte aus der Welt des Varietés

und des Chansons, die an diesem Abend in Schloss Horst zu einem Fünf-Gänge-Menü aufgeführt wird.

-----

Der Propsteichor St. Urbanus Buer lädt in diesem Jahr immer wieder andere Chöre ein, den Gottesdienst im Dom zu gestalten. Anlass ist das 175. Jubiläum des Kirchenchores. Am 23. September war der Männerchor Frohsinn 1909 an der Reihe. Er begleitete einen ökumenischen Gottesdienst. Der Gottesdienst selber war allen Hilfskräften der Stadt gewidmet.

-----

26. September

Als Alfred Seiler vor über 60 Jahren nach Gelsenkirchen kam, da ragten die Schloten und Fördertürme über die Stadt noch hoch hinaus. Mittlerweile stehen die Förderkörbe still, die Stadt der tausend Feuer ist Vergangenheit. Alfred Seiler blickt derweil auf ein bewegtes Berufsleben zurück, bei dem ganz am Anfang die Mitgliedschaft bei der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IGBCE), stand. Stolze 60 Jahre hat er der IGBCE die Treue gehalten. Für diese lange Beziehung wurde er jetzt mit einer Ehrennadel der Ortsgruppe Rotthausen geehrt.

-----

Auf Hochtouren laufen in diesen Tagen die Vorbereitungen und Arbeiten für das „Tor 1“ am Großmarkt. Denn am nächsten Wochenende, dem 5./6. Oktober, startet dort unter dem Motto „Hall of House“ in einer riesigen Großmarkt-Halle eine neue Party-Reihe. Mit House in allen Varianten und Elektro sowie einer gleichermaßen ausgeklügelten wie aufwändigen Lightshow sollen die Dance-Freunde künftig an jedem ersten Wochenende im Monat an der Wickingstraße gelockt werden.

-----

3,5 Millionen Euro stehen der Fachhochschule Gelsenkirchen im Sommersemester 2007 und Wintersemester 2007/2008 durch die Studienbeiträge zur Verfügung. Das berichtet die FH. 60 Prozent fließen in die Studiengänge, der Rest ist für zentrale Projekte vorgesehen. Heiner Kleffner, der Interimsrektor, begrüßt die zusätzlichen Mittel. Er gibt aber zu es knirscht noch im System.

-----

Das war ein großer Tag für Elena Gubenko und den Kulturverein „Kinor“. Im Rathaus Bochum erhielten sie den bundesweit ausgeschriebenen Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“. Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesjustizministerium, Alfred Hartenbach, überreichte die hohe Auszeichnung. Gelobt wurde die vorbildliche Migrationsarbeit von „Kinor“, die sich vor allem an junge Menschen aus Russland wendet und diesen eine neue kreative Heimat bietet.

-----

Kaus Hermandung, kulturpolitischer Sprecher der CDU, sieht keine akute Rettung für die seit Jahre eingemottete Walcker-Orgel, die im neuen Hans-Sachs-Haus keine Verwendung (und kein Platz) findet. Es sei eben ein weltliches, kein sakrales Instrument, es brauche einen großen Konzertsaal. Nur dann sei die Wirkung überwältigend. Bis zum HSH-Architektenwettbewerb aber dürfe der Verkauf nicht stattfinden.

-----

Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen veranstaltet gemeinsam mit der chilenischen Botschaft und mit Unterstützung der Energie-Agentur NRW eine Informationsveranstaltung zum „Energiemarkt Chile“. Teilnehmer ist auch am 27. September der chilenische Energieminister Marcelo Tokman Ramos. Chile sucht Wege für eine neue Energiepolitik. Bei der Veranstaltung stehen die Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen im Vordergrund. Bereits zugesagt haben auch chilenische Unternehmen, etwa das weltgrößte Kupferunternehmen Codelco, das die Energieversorgung mehrerer Minen ausschreiben will.

-----

Wie ordnet sich die Geschichte der Region ein? Wo bleiben die Traditionen? Leben wir demnächst nur von Visionen, wie sich das Ruhrland entwickeln könnte? Fragen, die in dem Buch „Vom Kohlenpott zur Metropole Ruhr“, (erschienen bei der Edition Rainruhr, Herausgeber Rainer Henselowsky) behandelt werden. Griffig und pfiffig, ernst und elegant, klug und köstlich, ein Reader für alle diejenigen, denen das Revier am Herzen liegt.

-----

27. September

Dass aus frisch gesammelten Tannenzweigen, Rosenblättern oder Lavendel binnen zwei Tage eine Creme hergestellt werden kann, habe sich die zehnjährige Anna-Lena Schulz nicht vorstellen können, es funktioniert aber doch. Auf dem ehemaligen Gelände des Schalker Güterbahnhofs lernen Kinder im Internationalen Mädchengarten die natürlichen Rohstoffe kennen. Der Workshop gehört zu einer der 81 Angebote der Kreativwerkstatt, die von der Stadt und der lokalen Agenda 21 initiiert und von der Volksbank als Sponsor unterstützt wird.

-----

Aus mehr als 90 Bewerbungen aus ganz Deutschland wurde die Kreativwerkstatt nun mit dem ersten Deutschen Nachhaltigkeitspreis geehrt. In der Kategorie „Unternehmen“ ging der Preis an die Volksbank Ruhr Mitte, die die Kreativwerkstatt mit 70.000 Euro jährlich fördert.

-----

Aus dem Integrationsrat heraus hat sich jetzt eine „Interessengemeinschaft der direkt gewählten Migrantenvertreter“ gebildet. Ihr gehört zunächst gut ein Dutzend Mitglieder des Integrationsrates an. Ziel der Interessengemeinschaft sei es, mit dem im Integrationsrat vertretenen Ratsmitgliedern und der Verwaltung „konstruktiv, vertrauensvoll

und zielorientiert“ zusammenzuarbeiten, um die für die Stadt wichtige Integrationsarbeit gemeinsam zu meistern.

-----

Drei große Hallen hat das Unternehmen und egal welche man betritt: Überall wird gesägt und gehämmert. Bei RK Verpackungssysteme am Rande des Stadthafens werden Kisten gebaut. Kleine und große, offene und geschlossene, innen nackte und dick gepolsterte, mit dünnen oder dicken Wänden - 115.000 sind es im Jahr. Individuell zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden. Unternehmen schicken darin ihre Produkte um die Welt. Glas, Rohre oder schon mal eine Großküche.

-----

„Obwohl sich der Auftragseingang in der ersten Jahreshälfte 2007 mit minus 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächt hat, sehen wir in der Gelsenkirchener Bauindustrie verhalten optimistisch in die Zukunft.“ So skizzierte Joachim Rohrmann, der Vorsitzende des Verbandsbezirks beim Bauindustrieverband NRW, die konjunkturelle Lage in Bezirk. Er mahnte daher: „Wir werden die drohende Facharbeiterlücke nicht schließen können, wenn wir die Ausbildungsbereitschaft unserer Betriebe nicht verbessern können.“ An der Verbesserung der Einträge müsse weiterhin gearbeitet werden.

-----

Susanne Alexander bereitet nach der Eröffnung ihrer Ballettschule „ballerini“ im Jahr 2003 die zweite große öffentliche Präsentation vor. Im Consol Theater hat am 13. Oktober die Fortsetzung ihrer romantischen Tanzgeschichte „Der Schatz der Waldkönigin“ Premiere. 140 Kinder und Jugendliche sind im Einsatz.

-----

In diesem Herbst. besteht das Emscher-Lippe-Theater (ELT) seit zehn Jahren. Um das Jubiläum würdig zu feiern, hat das ELT erstmals das Kleine Haus des Musiktheaters angemietet. Am 14. Oktober geht dort der Boulevard-Spaß „Kein Platz für Liebe“ über die Bretter.

-----

Katastrophaler Grundriss, dazu eine Grundschuld von über 2,3 Millionen Euro. Als „Schnäppchen“ kam die Hotelruine an der Hagen-/ Hochstraße nicht gerade daher. Obwohl sich immer mal ein Investor für den zum Schandfleck mutierten Bau interessierte, kam es nie zum Kauf. Bis vor einigen Wochen eine niederländische Investorengruppe das Gebäude erwarb. Sie will es - nach einer völligen Entkernung - zu dem machen, was es von Anfang an sein sollte: ein Vorzeigeobjekt.

-----

28. September

Demokraten rufen zu Demonstrationen gegen die Rechtsextremisten auf. „Wir sind dankbar, dass die Polizei gegen die tumben Parolen so konsequent und erfolgreich agiert hat“, heißt es unter anderem in dem Aufruf der Demokratischen Initiative. Unterhalb des Goldbergplatzes beginnt um 11 Uhr ein einstündiges Bühnenprogramm, an dem unter anderem Oberbürgermeister Frank Baranowski und die Verwaltungsvorstände Henriette Reker, Lars-Martin Klieve, Michael von der Mühlen und Dr. Manfred Beck teilnehmen.

- - - - -

Die SPD will ein „Bildungsprogramm aus einem Guss“. Nötig sei dafür ein kostenfreies System, das Chancengleichheit schaffe und jeden jungen Menschen in die Lage versetzt, das Optimum an persönlicher Bildung zu erreichen. Heike Gebhard und Barbara Filthaus werben für die Gemeinschaftsschule. Gerade die Schüler dieser Stadt, so die Politikerin, würden davon profitieren. Drei Varianten schlägt die SPD vor, und es sei an den Eltern, Schülern und der Stadt zu entscheiden, welche sie wollen.

- - - - -

Unter dem Motto „Strom. Jetzt wechseln. Jetzt sparen“ fuhr am 27. September ein Plakatwagen auch durch Gelsenkirchen. Die bundesweite Kampagne der Verbraucherzentrale zum Stromanbieterwechsel soll die Verbraucher wachrütteln und signalisieren, dass ein Anbieterwechsel einfach ohne Risiko möglich sei.

- - - - -

„Es entspricht nicht den Tatsachen, dass die Stadt die Walcker-Orgel unbedingt verkaufen wolle.“ Es läge lediglich eine „Voranfrage der Reinoldi-Kirche in Dortmund“ vor. So die heutige städtische Stellungnahme der Stadt, angesichts der neuen Diskussion um einen Verkauf des denkmalgeschützten kostbaren Instruments der Walcker-Orgel.

- - - - -

Tribut an die Harmonie. In ihren Genres genießen beide höchste Anerkennung. Ingo Günther als Experte für den historischen Tanz und Gunar Letzbor als hervorragender Geiger und Kenner alter Musikpraxis. Dass sie von Elke Fabrials, Geschäftsführerin des Ensembles „caterva musica“ für die 5. Herbstakademie auf Schloss Horst verpflichtet wurden, besaß Konsequenz und Kontinuität. Denn seit Jahren bilden sich die Mitglieder des Kammerorchesters in Seminaren fort und der jeweilige Schwerpunkt wird aus Themen der Musikpraxis im 17. und 18. Jahrhundert gewählt.

- - - - -

Hanna Höch steht für die Entwicklungsstufen der bildenden Kunst im 20. Jahrhundert. Sie wurde 1889 in Gotha geboren, starb 1978 in Berlin kurz nachdem eine Ausstellung im Gelsenkirchener Kunstmuseum stattgefunden hatte. Kunstfreunde aus dieser Stadt lernten die Malerin und Grafikerin sowie deren Schwester kennen. Sie sammelten Höch-Werke. Diese sind nun, zusammen mit einem der wichtigen Originalwerke der

prominenten Künstlerin aus dem eigenen Fundus, in einer von Leane Schäfer organisierten Schau zu sehen.

-----

29. September

Am liebsten wären sie durch die Innerstadt von Buer gezogen, zur besten Geschäftszeit am 29. September. Diesen Zahn aber hat die Polizei den Rechtsextremisten gezogen. Die Polizeiführung hat den 100 angemeldeten Demonstranten einen Rundkurs ausgearbeitet, der sie vom Bahnhof Buer-Nord unter anderem durch Wohnstraßen zurück zum Bahnhof Buer-Nord führt. Peter Honnef, der Leitende Polizeidirektor, kündigte an, schon bei nur einem Verstoß gegen die Auflagen konsequent einzuschreiten.

-----

Hat das Feinstauburteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig Auswirkungen auf Gelsenkirchen? Der Verwaltung, sagte Stadtsprecher Oliver Schäfer, liegt das Urteil noch nicht vor. Sei es so weit, will sie es in Ruhe prüfen. SPD und CDU fordern unterdessen von der Stadt eine Einschätzung zu dem Gerichtsentscheid. Hintergrund: Städte sind verpflichtet, Bewohner von stark befahrenen Straßen notfalls mit zeitweiligen Fahrverbot vor gesundheitsschädlichen Feinstaub zu schützen.

-----

Physikalische Experimente, Bewerbungstrainings oder ein neuer Schulhof, Gelsenwasser hat in den vergangenen fünf Jahren Schulprojekte im gesamten Versorgungsgebiet des Wasserlieferanten mit insgesamt 5 Millionen Euro unterstützt. Viele Ideen gab es auch in den 38 Schulen Gelsenkirchens, deren Anträge allein in diesem Jahr bereits bewilligt und mit maximal 2.500 Euro gefördert werden. Ende des Jahres läuft das Schulprojekt aus. Der Versorger will sich auf einem neuen Gebiet engagieren.

-----

Mit zwei neuen Produktionen geht die Theatergesellschaft Preziosa in ihre 124. Spielzeit. Die „alte Theaterdame“ bleibe so aktiv wie in den vergangenen Jahren. Ermüdungs- oder Abnutzungserscheinungen? Keine Spur. Alle seien, so Sprecher Dirk Maischak, weiterhin motiviert. In der neuen Saison stehen in der Theatergesellschaft zwei neue Produktionen an.

-----

Erfreut und erleichtert ist die SPD-Fraktion im Stadtbezirk Nord über die erste Ausschreibung zur Errichtung des Neubaus für die Offene Ganztagschule an der Grundschule Urbanusstraße. Jetzt steht endlich fest, dass mit dem Bau noch in diesem Jahr angefangen werden kann. Bereits im April 2007 hatte die Bezirksvertretung Nord die Baumaßnahme für drei Gruppen beschlossen. Der Betrieb sollte im 2. Schuljahr 2007/2008 starten. Dann kamen die finanziellen Kürzungen auf Landesebene, und die dritte Gruppe konnte nicht mehr eingerichtet werden.

-----

Kein Autodidakt mehr, aber auch kein Profi. Reinhold Grewert, der arbeitslose Heizungsmonteur, zeigt 40 seiner Arbeiten in einer Ausstellung im Sankt Marien-Hospital Buer. Leuchttürme und Küstenlandschaften sind darauf zu sehen. Der 61-Jährige ist Mitglied verschiedener Künstlergruppen. Manches, sagte er, habe er aus dem Gedächtnis gezeichnet, für andere Arbeiten dienten Fotografien als Vorlage.

-----

01. Oktober

Unter den Augen mehrerer Hundertschaften der Polizei versammelten sich am 29. September die Demonstranten des rechten Spektrums am Bahnhof Buer-Nord. 100 Personen waren angemeldet, 122 kommen zum Treffpunkt. Es ist gespenstisch, wie die Rechtsextremisten, ihre tumben Parolen skandierend, durch die Straßen ziehen. Überall schlägt ihnen verbaler Widerstand entgegen. Auf der Polsumer Straße ruft ein Mann vom Fenster aus einen Polizisten zu: „Darf ich diese Typen auch mit rohen Eiern bewerfen?“

-----

Hunderte Gelsenkirchener haben es am 29. September in Buer einem Trupp von Rechtsextremisten unmissverständlich zu verstehen gegeben: „Haut ab!“ Die meisten der insgesamt rund 400 Teilnehmer gegen den Aufzug von Rechten trugen kleine Plakate vor sich her: „No Nazis.“ Musiktheater-Intendant Peter Theiler forderte auf, Flagge zu zeigen. „Verlassen sie die Stadt“, verlangte Oberbürgermeister Frank Baranowski von den Neonazis.

-----

Schenkungen für das Kunstmuseum sind auf der einen Seite das i-Tüpfelchen im Jahresprogramm; auf der anderen Seite bilden sie die Ausnahme im Alltag. Schenkungen von renommierten Künstlern, die im Kontakt mit dem Haus an der Horster Straße stehen, sind in der Regel sehr willkommen. Zuletzt überließ Bert Gossen, heute in New York lebend, dem Museum drei Werke. Eines wurde jetzt in die ständige Präsentation der Sammlung übernommen. Gossen will übrigens demnächst das Museum besuchen.

-----

Die Evangelische Arbeitnehmerbewegung Schalke (EAB) feierte 125-jähriges Bestehen. Zu den Hauptaufgaben gehöre es nach wie vor, in Gremien, Politik und Konzernen, für Gerechtigkeit zu sorgen. Zur Gewinnung der Jugend werden auch ungewöhnliche Wege gewählt. Zum Landesverband gehören etwa 52 Arbeits-, Sozial- und Finanzrichter. „Wie ein Trojaner, aber im guten Sinne, kämpfen sie in Betriebsräten und Gremien um Gerechtigkeit für Arbeitnehmer, immer im Einklang mit den Gewerkschaftsgrundsätzen.“

-----

02. Oktober

CDU-Fraktions-Chef Werner Wöll beklagt die Passivität der Stadt. Genau vier Jahre ist es nun her, seitdem der Rat der Stadt den Rückbau des Kinderspielplatzes an der Wittekindstraße wegen fehlenden Bedarfs beschlossen habe. Geschehen ist bisher nichts. Die Untätigkeit mit einer Arbeitsüberlastung zu begründen, reicht Wöll nicht aus. Eine anderweitige Nutzung hätte auch finanzielle Vorteile für die Stadt.

- - - - -

Die Säuglingssterblichkeit in Gelsenkirchen hat hauptsächlich soziale Gründe. Im vorigen Jahr starben hier 18 Kinder im ersten Lebensjahr, acht von ihnen schon in der ersten Woche. Ein weiterer entscheidender Faktor für den frühen Kindstod im ersten Lebensjahr, sei der hohe Ausländeranteil in der Stadt. werdende Mütter mit Migrantenhintergrund wissen oft nichts von den gesundheitlichen Vorsorgeangeboten oder ignorieren sie, vermutet Dr. Gerhard Mohrfeld, Chefarzt der Frauenklinik am Evangelischen Klinikum an der Munckelstraße. Eine Vermutung, der sich Gesundheits- und Sozialdezernentin Henriette Reker „uneingeschränkt“ anschließt.

- - - - -

Wann wird Gelsenkirchen von der Großstadt zur Kleinstadt werden? Um rund 2.000 Einwohner pro Woche „schrumpfte“ zwischen den Jahren 2000 und 2004 die Gelsenkirchener Bevölkerung. Würde man allein diese Zahl als Grundlage für die künftige Entwicklung nehmen, könnte man auf die Frage des WAZ-Lesers Holger Scherschich eine Antwort geben. Im Jahr 2132 würde Gelsenkirchen erstmals die Kriterien einer Kleinstadt erfüllen. Durch die Verbesserung der Infrastruktur und der Wohnangebote will die Verwaltung den Trend stoppen. Laut städtischer Prognose werden im Jahr 2025 genau 245.812 Menschen in Gelsenkirchen leben. Das entspricht einen Verlust von 1.211 Einwohner pro Jahr, so die Prognose.

- - - - -

Die Rechtsextremisten machen ihre Ankündigung wahr und demonstrieren am „Tag der Deutschen Einheit“ erneut in Buer. Bislang haben die Falken und das Bündnis gegen Rechts bei der Polizei Gegendemonstrationen angemeldet. Nach den Auflagen der Polizei müssen die Rechtsextremisten dieselbe Strecke nehmen wie am Wochenende. Wo die Gegendemonstration beginnt, wird noch bekannt gegeben.

- - - - -

Barbara Echelmeyer schuf eine Keramik-Rarität zur „Himmelsscheibe von Nebra“: Es handelt sich um die „älteste konkrete Darstellung astronomischer Phänome“. Die Scheibe aus der Zeit um 1600 v.Chr. mit Sonnenbarke und Halb-/ Vollmond, mit Plejaden und Sternen, die an der Unstrut, nahe der Stadt Nebra, gefunden wurde, wurde von der Halfmannshöferin kürzlich in einer exklusiven Edition aufgelegt.

- - - - -

Für zahlreiche Gelsenkirchener Muslime ging am 29. September der Fastenmonat Ramadan zu Ende. Etwa dreißig Mitglieder des Türkisch-Deutschen-Hilfsvereins (TDHV)

läuteten in ihrem Vereinslokal am Meraner Weg mit dem Iftar-Essen das dreitägige Zuckerfest ein. TDHV-Pressesprecherin Karen Modersohn-Kluth hatte kurzfristig einen hochkarätigen Gast einladen können: NRW-Integrationsminister Armin Laschet hatte drei Wochen vorher sein Kommen zugesichert.

- - - - -

Älter und arbeitslos zu sein bedeutet nicht zwangsläufig, keine Chance mehr auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Das zeigt der Beschäftigungspakt für Ältere. Das Integrationscenter für Arbeit verweist auf Erfolge durch den Beschäftigungspakt „Best Ager“. Das Modellprogramm mit Beratung und Training wird verlängert und auf andere Städte ausgeweitet. „Mittlerweile vermitteln wir 50 Arbeitslose monatlich, indem wir sie qualifizieren und eng mit den Arbeitgebern zusammenarbeiten“, so Reiner Lipka, Chef des Integrationscenters für Arbeit Gelsenkirchen (IAG).

- - - - -

„Hör MiR zu!“ Diese Aufforderung, die in dieser Saison 2004/2005 erstmals vom Musiktheater im Revier an junge Menschen gerichtet wurde, gilt auch in der aktuellen Spielzeit. 54 Termine bietet das Haus in den kommenden Monaten an, alle sind schon längst ausgebucht. Geleitet wird der Hör-Club von der Theaterpädagogin Gudrun Bär. Start ist der 9. Oktober im Theaterzelt. Erster Künstlergast ist die Sopranistin Richetta Manager.

- - - - -

03. Oktober

Erneut Protest gegen braunen Aufmarsch. Zum zweiten Mal innerhalb von fünf Tagen werden „Nationale Sozialisten“ am 3. Oktober durch Buer marschieren. Und zum zweiten Mal formiert sich der Widerstand gegen den rechtsextremistischen Aufzug. Die „Demokratische Initiative“ werde vor Ort „deutlich sichtbar präsent“ sein, kündigte der Stadtsprecher Oliver Schäfer an. Eine Gegenkundgebung wie am 29. September werde die Initiative aber diesmal nicht durchführen.

- - - - -

Zum Tag der Deutschen Einheit findet in Gelsenkirchen am 3. Oktober keine offizielle Feier statt. Die Geschäfte haben trotz des Feiertages geöffnet. Ein Blick in das WAZ-Archiv zeigt: Das war nicht immer so. 1990 feierten in Gelsenkirchen 600 Menschen bereits am 2. Oktober mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Altstadtkirche. Am 3. Oktober veranstaltete die CDU unter dem Motto „Willkommen Deutschland - Wir freuen uns“ ein Bürgerfest. „Die Einheit ist ein Stück Normalität geworden, die man nicht jedes Jahr feiern muss“, so CDU-Kreisvorsitzender Wolfgang Meckelburg.

- - - - -

Der Umbau der Alten Emscher ist abgeschlossen. Wo früher Abwasser floss, grünt heute ein Park. „Aus dem Meideraum Köttelbecke ist ein umgestaltetes Gebiet geworden, das man begehen und begreifen kann“, so Heinz-Peter Strux von der Emscher-Genossenschaft. Um die Fertigstellung der Umgestaltung der Alten Emscher zu feiern,

lädt die Emschergenossenschaft am 6. Oktober zu einem Tag der offenen Tür in das Pumpwerk Gelsenkirchen Horster Mark ein.

-----

Sie treffen sich zuweilen bei Kaffee und Kuchen. Ein „Damenkränzchen“ wollen sie deshalb aber noch lange nicht sein. Kurzum: Der „Deutsche Hausfrauenbund“ genießt hohes gesellschaftliches Ansehen, und seine Mitglieder sind weit davon entfernt, sich als „Heimchen am Herd“ abstempeln zu lassen. Der Ortsverband Gelsenkirchen feiert am 20. Oktober, sieben Tage vor dem eigentlichen Gründungstag, das 50-jährige Bestehen.

-----

Bernhard Wicki war ein großer Schauspieler und Regisseur. In Gelsenkirchen drehte er 1960 „Das Wunder des Malachias“. Er war mit Hans Hinrich, dem damaligen Intendanten des Stadttheaters, und dessen Frau Maria Krahn befreundet. Beide wirkten in der Filmsatire mit. Durch diese Kontakte legte Wicki viele Sets an den Drehort des neuen Theaters. An dieses biografische und berufliche Kapitel erinnert der Band „Die Filmlegende B. Wicki – Verstörung, eine Art von Poesie“.

-----

Timucin Davras, der als Türke 1958 nach Gelsenkirchen kam, arbeitete nach seinem Studium in Istanbul und Hagen als Ingenieur im Ruhrgebiet. Doch die eigentliche Leidenschaft gehört dem Wort, der Sprache. Seit 1978 ist es die deutsche, in der der Lyriker seine Texte veröffentlicht. Davras, inzwischen 79, macht mit bei „Revierkünstler in Aktion“ des Kunstzentrums Wattenscheid, das bereits im Vorfeld von „Ruhr 2010 interdisziplinär Projekte auf die Beine stellt. An dieser Initiative sind Künstler aus allen Sparten und fast allen Städten der Region vertreten.

-----

Johannes Wildner hatte in seinen Gelsenkirchener Jahren stets großes Interesse an Raritäten, Vergessenen oder sogar „Exoten“ an den Tag gelegt. So wurde er auch mit dem Radio Symphonie-Orchester Wien bei Erich Zeisl fündig. Auf der CD, die er im März 2006 im Wiener Funkhaus konzertant einspielte, werden Kompositionen Zeisls aus zwei Schaffensphasen dokumentiert.

-----

Erst Ende 2006 hat Scheuten die Solarfabrik in Rotthausen übernommen. In Korea will Frans van den Heuvel mit den Gelsenkirchener Solarmodulen riesige Solar-Kraftwerke auf Freiflächen bauen. In Peking hat Scheuten neulich ein Bürogebäude mit einer Fassade aus durchsichtigen Solarmodulen als Vorzeigeobjekt der Regierung für die Olympischen Spiele erstellt.

-----

Das kleine Bahnwärterhäuschen an der Horster Straße verliert seine vorletzten Schienen. An diesen Tagen muss Don Alfredo wieder auf sein Häuschen aufpassen, dass

er als Industriedenkmal für die Nachwelt erhält. Don Alfredo freut sich. „Wenn das hier fertig ist, wird die Mauer, die 1990 hier errichtet wurde, wieder eingerissen. Dann hat man einen freien Blick auf das Bahnwärterhäuschen.“

- - - - -

04. Oktober

Der Gesundheitsausschuss „verarztet“ auf seiner Sitzung am 10. Oktober den Gesundheitsatlas der Zeitschrift „Healthy Living“, nachdem Gelsenkirchen auf dem vorletzten Platz von 81 bewerteten deutschen Großstädten gelandet war. Die SPD hat eine Stellungnahme der Verwaltung eingefordert. Der Gesundheitsatlas „hat bezüglich der Gesundheit des Bundesbürgers keine Aussagekraft“, lautet das kritische Fazit von Gesundheitsdezernentin Henriette Reker.

- - - - -

Jedes dritte Unternehmen in der Emscher-Lippe-Region hat derzeit Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen. „Die Einstellungsbereitschaft ist lange nicht so hoch gewesen. Knapp ein Viertel der Betriebe plant, die Belegschaft zu erhöhen“, so Kammer-Hauptgeschäftsführer Karl-Friedrich Schulte-Uebbing.

- - - - -

Die zweite Kundgebung der Rechten verlief ohne Zwischenfälle. Ein kleines Häuflein von 113 Rechtsextremen marschierte am 29. September durch Buer. Das Bild des Tages lieferte jedoch die Demokratische Initiative. Zum Abschluss des Aufmarsches ließ das breite gesellschaftliche Bündnis zwei Kehrwagen von Gelsendienst auf der Polsumer Straße hinter den Rechten herfahren. Die Idee dahinter laut Oberbürgermeister Frank Baranowski: „Wir kehren den braunen Gedankenmüll weg.“

- - - - -

Trotz der diversen rechtsextremen Vorfälle in der jüngsten Vergangenheit sieht der NRW-Verfassungsschutz keine Anhaltspunkte für eine „neue Qualität beziehungsweise eine Konzentration von Angehörigen der Neonaziszene in Gelsenkirchen und Umgebung“. Das erklärt das Innenministerium. Auch die Teilnehmer der ersten Demonstration am 29. September in Buer seien überwiegend aus dem übrigen Ruhrgebiet gekommen.

- - - - -

Wenn Giora Feidman seine Klarinette virtuos klingen und jauchzen, weinen und jubeln lässt, dann geht es jedem Besucher im vollbesetzten Gebetssaal unter die Haut. Feidman in der Neuen Synagoge, zusammen mit seinen kongenialen Trio-Partnern Guido Jäger und Jens-Uwe Popp, Weltmusik hautnah. In verbindenden Worten macht Feidman deutlich, wie er sich einbringen will in die Bemühung um den Frieden auf allen Kontinenten.

- - - - -

Die Moschee an der Kesselstraße in Bulmke-Hüllen lud am 3. Oktober zu Führungen und Workshops ein. Vor allem die „dritte Generation“ sucht den Dialog und will Ängste abbauen. „Wir wollen akzeptiert und nicht ausgegrenzt werden.“ Mit dem Tag der offenen Tür in der Moschee an der Kesselstraße wollen Muslime gemeinsam mit anderen Gläubigen vom Kulturzentrum Tugra zu dieser Akzeptanz beitragen. Das Interesse der Anwohner war groß. Sie wollten mehr über die Religion erfahren, offene Fragen klären und das Gebetshaus von innen sehen.

- - - - -

Wenn am 7. Oktober in St. Franziskus an der Theodorstraße in Bismarck eine Festmesse beginnt, werden gleich fünf Jubiläen/Jahrestage gefeiert. Der Kirchenchor blickt auf 115 Jahre zurück, die Choralschola besteht seit 80 Jahren. Außerdem werden Kirchenchor-Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt.

- - - - -

Die Open Air-Saison dieses Jahr war reich an Höhepunkten und brauchte sich hinter der vorherigen kaum zu verstecken. Die beiden mit knapp 60.000 Fans jeweils ausverkauften Konzerte von Herbert Grönemeyer in der Veltins-Arena bildeten das absolute Sahnehäubchen der Saison. Pur sorgte Anfang September ebenfalls für 60.000 Fans in der gut gefüllten Veltins-Arena. Schon Monate vorher war der Gig von US-Star Pink im Amphitheater ausverkauft. Gut 6.000 Besucher zeigten sich begeistert. Der ehemalige Weltstar Peter Gabriel war neben Herbert Grönemeyer derjenige, der wegen großer Nachfrage im Amphitheater zwei Konzerte hintereinander gab.

- - - - -

Ein so genannter „großer Anlagestillstand“, beginnt am 5. Oktober für die im Pawiker Feld gelegenen Anlage der Sabic Polyolefine GmbH. Diese alle fünf Jahre stattfindende Revision dient der sicherheitstechnischen Überprüfung und dem Austausch von Verschleißteilen. Die Arbeiten sollen etwa drei Wochen dauern. Im Zuge des Stillstandes werden zum Beispiel rund 12.000 Dichtungen, 21.000 Schrauben, 160 Sicherheitsventile überprüft.

- - - - -

Werner Bibl ist Nachbar des AHAG-Gelände, auf dem die Familie Gladen einen Lebensmittelmarkt etablieren will. Plan A ist die kleine, Plan B die große Lösung. Sollte die kleinere Variante angestrebt werden, kämen die AHAG-Besitzer mit ihrem eigenen Gelände aus, bei der größeren wären sie aber auf den kleinen „Bürgerpark“, so nennt Bibl die von Cranger Straße und Vom-Stein-Straße eingefasste Grünfläche mit Bäumen und Bänken, angewiesen. Eine große Lösung fände auch Widerstand von Bibl, der sich als Sprecher einer Interessengemeinschaft (IG) bezeichnet, die für diesen Fall „eine langjährige juristische Vorgehensweise“ nicht ausschließt.

- - - - -

Die Buersche Künstlerin Monika Schmidt-Brockmann zeigt in einer Ausstellung in der neuen Galerie des Alfred-Schmidt-Hauses an der Bergmannsglückstraße Bilder, die

von edlen Materialien inspiriert sind. Gold, Silber und Aluminium verarbeitet die Künstlerin in ihren „Drip“ Bildern. Großformatige Werke in den unterschiedlichsten Farben hat sie ausgewählt. Schwungvolle Linien und Spiralen, markante Kleckse und Spritzer, die ein wenig an die Arbeiten Jackson Pollocks erinnern, stehen dabei im Mittelpunkt.

- - - - -

Eigeninitiative, das ist wohl das Wort, das die Gründung des „Gelsenkirkener e.V. 2004 Gelsenkirchen-Resse“ am besten beschreibt. Da der Kiosk in Resse, an dem man sich des Öfteren auf ein Schwätzchen traf, dichtmachte, mieteten die Gründer der Gelsenkirkener im Jahr 2004 kurzerhand ein leerstehendes Ladenlokal. Der Treffpunkt bietet Senioren eine Anlaufstelle. Es gibt 24 Mitglieder, das älteste ist 78 Jahre alt.

- - - - -

05. Oktober

In Familienatlas 2007 nimmt Gelsenkirchen den vorletzten Platz bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Bei der Analyse der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, der Betreuungsquote unter dreijähriger Kinder und der Ganztagsbetreuungsquote im Kindergartenalter landete die Stadt stets auf Platz 39 von den 40 untersuchten bevölkerungsreichsten Städten. Die mit der Studie beauftragte Prognos AG zählte Gelsenkirchen wie viele Ruhrgebietsstädte zu den „familienpolitisch passivsten Regionen“.

- - - - -

Der Schrumpfungsprozess der SPD setzt sich ungebrochen fort. Wegen des starken Mitgliederrückgangs wollen die Genossen das Tempo ihrer Parteireform anziehen und einen entsprechenden Grundsatzbeschluss fassen. In einen Antrag für den Parteitag am 3. Oktober führte der SPD-Vorstand als negatives Gegenbeispiel die CDU an und fährt schwere Geschütze auf. „Die Union wiege sich mit einem verschlissenen Führungskader und einer maroden Organisation immer noch in der Illusion ihrer heilen Welt von gestern“, heißt es.

- - - - -

An diesem Wochenende hat die Szene für Konzertgänger und Partyfreunde jede Menge zu bieten. An jedem ersten Weekend des Monats soll es künftig freitags und samstags in der Halle auf dem neuen Großmarkt an der Wickingstraße gehörig was auf die Ohrchen geben. Tor 1 - Hall of House, wie Norbert Rausch und Detlef Bruglemans von GK Music ihr neues „Baby“ nennen, öffnet am 5. Oktober erstmals die Pforten. Shaun Baker ist Stargast.

- - - - -

Bei einer Umgestaltung des Heinrich-König-Platzes sollen die Pavillons abgerissen werden. Nach den Vorstellung Stadtplaner soll nun eben ein Deckel auf den U-Bahn-Verteiler, soll Gelsenkirchens Innenstadt einen weiträumigen offenen Platz erhalten, der auch für Veranstaltungen Konzerte, Märkte etc. genutzt werden kann. Der zudem Ahstraße, Bahnhofstraße, Hauptstraße miteinander verknüpft und freie Sicht und Lauf-

wege ermöglicht. Dem stehen aber eben freilich die Pavillons im Wege. Bei den Mietern und Händlern kommt das aber gar nicht gut an. Die Anlieger befürchten Nachteile und Geldverschwendung.

- - - - -

„Was gut ist und trotzdem nicht ins Hauptprogramm passten sollte, können wir anschließend aufarbeiten. Ich rechne mit nachhaltigen Ideen.“ Dr. Manfred Beck wagt drei Wochen vor der Abgabefrist bei den Projektanfragen für „Ruhr 2010“ schon einen Blick auf das, „was zwangsläufig nicht zu den vorgegebenen Leitlinien passt“ oder was vom großen Kuchen übrigbleiben wird. Er ist sich sicher, dass sich von den inzwischen rund 1.000 in Essen gemeldeten Vorhaben „nur ein Bruchteil von offizieller Seite realisieren lässt“.

- - - - -

Natasha Elvin (Konzertmeisterin der 1. Violine) und Wojciech Michalski (Bratsche) gaben den Anstoß und ihr Impuls stieß sofort bei den Kollegen auf fruchtbaren Boden. Inzwischen hat sich der Kreis der interessierten Philharmoniker formiert und das Debüt des Kammerorchesters fand in der Middelicher Matthäuskirche mit großem Erfolg statt. Orchestersprecher Mark Mefsut begrüßt die Abrundung der Angebotspalette durch das neue Ensemble als „weiteren Beitrag zu unserer Aufgabe als musikalischer Dienstleister in der gesamten Region.“

- - - - -

06. Oktober

Im März 2008 fällt im Rat der Stadt die (Vor-) Entscheidung über eine Wiederwahl von Kulturdezernent Dr. Manfred Beck („Die Grünen“). In der CDU formiert sich Widerstand gegen eine Verlängerung der Amtszeit um weitere acht Jahre. Auch in der SPD gebe es Kritik an dem Dezernenten für Jugend, Bildung und Kultur. Die Ratsbürogemeinschaft der Partei „Die Grünen“ habe die Wiederwahl beschlossen. „Daran gibt es nichts mehr zu rütteln,“ so der „Grünen“-Fraktionschef Peter Tertocha.

- - - - -

Auch in Gelsenkirchen fielen aufgrund des Streiks der Lokführer zahlreiche Züge aus oder kamen zu spät. Trotzdem gab es keine langen Schlangen vor dem Reisezentrum und der Bahnhof machte eher einen verschlafenen Eindruck. Wenig Reisende und leere Gleise. Einige Reisende hatten Glück und der Zug kam pünktlich. Für Reisende nach Oberhausen, Duisburg und Düsseldorf ging es von Gelsenkirchen meistens zuerst nach Essen.

- - - - -

Am 12. März endete in der Ratsfraktion der CDU eine Ära. Der bisherige Stellvertreter Werner Wöll übernahm den Vorsitz von Gerd Schulte. Ein gutes halbes Jahr nach seiner Kür zog der 52-Jährige Finanzbeamte aus der Feldmark im Gespräch mit der WAZ eine erste Bilanz. Werner Wöll kritisiert den Oberbürgermeister Frank Baranowski und will die Potenziale in der Partei besser nutzen.

-----

„Gelsenkirchen macht eine aktive und vorzeigbare Familienpolitik.“ So reagiert Oberbürgermeister Frank Baranowski auf dem Familienatlas 2007. Im Ranking zur Familienfreundlichkeit von Städten hatte Gelsenkirchen oft die hinteren Ränge belegt. Baranowski bemängelt unter anderem, dass die Studie auf veraltete Daten aus den Jahren 2002 bis 2005 basieren. Positive Entwicklungen würden so nicht berücksichtigt. Wäre die aktuelle Zahl berücksichtigt worden, hätte Gelsenkirchen hier sechs Plätze gut machen können.

-----

Mit Freibier und Gratisbratwurst feierte Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin jüngst, dass die Landeshauptstadt schuldenfrei ist. Gelsenkirchen wird dagegen auf lange Sicht nicht schuldenfrei sein. Aber sein Kämmerer Lars-Martin Klieve will zumindest bald feiern können, dass Gelsenkirchen zumindest keine neuen Schulden machen muss, um die täglichen Ausgaben zu decken.

-----

Das Kunstmuseum, seit vielen Jahren ein Institut mit gutem Ruf, aber mit beschämend geringen Mitteln in der Ausstellung. Zudem ist der Anbau und die zentrale Vorplatzsanie- rung einschließlich der Restaurierung der integrierten Alten Villa dringend erforderlich. Seit 1994 teilen sich Leane Schäfer, Doris Edler und Reinhard Hellrung die Auf- gaben der Museumsleitung. Durch den Partner Kunstverein kommt viel junge Kunst im Ausstellungsbereich hinzu. „Wir wünschen uns bessere Räume durch die Erweite- rung, aber eine grundsätzliche Änderung im Konzept haben wir nicht vor“, so die Drei- erspitze.

-----

Die in Mönchengladbach lebende Grafikerin Rita Wilmesmeier und Wolfgang Stern- kopf legen zusammen einen Text-Bild-Kalender für 2008 vor. Beide bevorzugen das interdisziplinäre Arbeitskonzept. Entscheidend für die gemeinsame Arbeit an diesem Produkt, ist die Integration von Wort und Bild. Wilmesmeier bezieht die Aphorismen grafisch in die Gesamtgestaltung ein. Die Sprache wird visualisiert, allerdings nicht im Sinne einer bildnerischen Interpretation. Die Texte behalten ihr Eigengewicht, das gilt auch für die abstrakte Motivserie. Aber Schrift und Grafik ergeben erst interdisziplinär die künstlerische Aussage.

-----

Die Entscheidung zum Verbleib der großen Walcker-Orgel vom Ausgang des Archi- tektenwettbewerbes zum neuen Hans-Sachs-Haus abhängig zu machen bedeutet, dass es für die Integration in den Neubau noch Spielräume für die Planerinnen und Planer gäbe. Das wäre zwar fantastisch, klingt aber nach den bisherigen Verlautba- rungen der Stadtspitze eher unwahrscheinlich. Mit dieser Aussage schaltete sich nun auch der Bund Deutscher Architekten (BDA) mit Sprecher Albert Luis Ude in die Dis- kussion um den Verbleib oder den (angedachten) Verkauf der denkmalgeschützten Walcker-Orgel ein. Es kommt entscheidend darauf an, dass die Orgel möglichst bald

aus der Verpackung gewickelt und an einem geeigneten Ort in der „Metropole“ Ruhr erklingen wird.

-----

Über 100 Anwohner in der Siedlung Bergmannsglück demonstrierten gegen den geplanten Abriss des Gemeindehauses Christus König. Das Gemeindehaus bietet vielen Gruppen aus Gemeinde und Stadtteil eine Heimat und ist damit ein Treffpunkt für Jung und Alt. Es seien viele generationsübergreifende Angebote gemacht worden, sowohl konfessioneller als auch nicht konfessioneller Natur. Besonders die jungen und jüngsten Bergmannsglücker würde die Schließung des Gemeindehauses schwer treffen.

-----

Johannes Dresenkamp war 15, als er in der St. Pius-Gemeinde Hassel den Job des Kirchenmusikers übernahm, Am 7. Oktober feiert er sein 40-Jähriges „Orgel-Jubiläum“. „Ich sehe meinen Job hier so ein wenig wie den eines Elektrikers. Die Kirchenmusik kann es vielen Gläubigen erleichtern, eine engere Verbindung zu Gott zu finden. So kann ich als Musiker für sie einen Draht nach ganz oben legen“, erzählt der Musiker.

-----

08. Oktober

Das Land will die beiden Finanzämter und Amtsgerichte jeweils an einem Standort zusammenlegen. Doch viele Betroffene müssten dann „rauf oder runter“ durch die Stadt. Für den Scholvener etwa hinunter in die Altstadt, für den Rotthausener hinauf nach Buer. Kritik an der Fusion kommt von Wolfgang Weringer, Personalvorsitzender am Amtsgericht in Buer. Wenn schon ein Justizzentrum, dann sollte es nicht am südlichen Rand der Stadt, sondern zentral in Erle/ Berger Feld/ Schalke angesiedelt werden.

-----

Der Erwerbslosenausschuss im Verdi-Bezirk Emscher-Lippe zweifelt die Erfolge des Integrations-Center für Arbeit (IAG) und „Best Ager“, dem Beschäftigungspakt für Ältere, an. Die fachliche Qualität der Referenten in den Teilen des Programms, sind so wenig überzeugend wie die Lehrinhalte.

-----

Feiern können nur die Bayern? Spätestens seit dem Wochenende ist diese These überholt. Das Festkomitee Gelsenkirchen Karneval hatte erstmals zum Oktoberfest auf die Königswiese eingeladen. Das am 6. Oktober eigens errichtete Zelt auf der Wies'n in Buer war bis auf die letzte Biergarnitur besetzt. Mit der bajuwarischen Tradition kann sich offenbar auch das Ruhrgebiet bestens identifizieren.

-----

Harte Tage liegen hinter den engagierten Antifaschisten aus Gelsenkirchen. Gleich zweimal marschierten Rechtsradikale durch Buer. Das Planen von Gegendemonstrationen kostet viel Zeit und Kraft. Am 6. Oktober stand dann zusätzlich ein Rockfestival

unter dem Motto „Seit laut gegen Krieg und Faschismus“ im Stadtgarten auf dem Programm. Zu dem Konzert kamen etwa 150 Gäste.

-----

Die Gelsenkirchenerin Elke Schleich gibt zusammen mit Chris Lind ein Buch heraus, das prima zur herbstlichen Jahreszeit passt: „Mit allen Sinnen – Eine Literarische Weinprobe“. Es erscheint in diesen Tagen im Verlag Stories & Friends. Wenn draußen der Most geerntet wird, dann kommt die Zeit der Geschichten. 18 Autoren nähern sich den populären und nicht nur unter Rebenfreunden beliebtes Thema.

-----

Der schönste Bauch Gelsenkirchens lässt sich am 13. Oktober bei der Ballettpremiere im Großen Haus des Musiktheaters im Revier bewundern. Denn der lebenslustige und trinkelige Gott Bacchus, alias Rubens Reis, zeigt sein Prachtexemplar innerhalb der „Geschöpfe des Prometheus“. Bernd Schindowski choreographiert die Uraufführung mit Beethovens Musik. Schindowski sieht in diesem Werk eine „ideale Verbindung in die Welt der griechischen Mythologie, in den klassischen Musikkosmos Beethovens und in die heutige Tanzwelt einzuführen“.

-----

09. Oktober

Joachim Poß, Bundestagsabgeordneter der SPD, hat keine Probleme mit dem Vorschlag von Kurt Beck (SPD), den Bezug von Arbeitslosengeld I für ältere Arbeitssuchende zu verlängern. Ernst Majewski, Vorsitzender der AfA in der SPD, steht hinter Kurt Beck. „Er vertritt eine klare AfA-Forderung, mit der wir uns bisher nicht durchsetzen konnten“, so Majewski. Wolfgang Meckelburg, CDU-Vorsitzender und MdB, hat selber vor einem Jahr auf dem CDU-Parteitag für eine Verlängerung beim Arbeitslosengeld I gestimmt. Robert Zion („Die Grünen“) sagte, die SPD täte sich keinen Gefallen damit, die Agenda 2010 komplett in Frage zu stellen.

-----

Der Schalker Fan-Club Verband eröffnete an der Ahstraße ein neues Ladenlokal. Schon kurz nach der Eröffnung präsentierte sich das Team des Schalker Fan-Club Verbands (SFCV) am 8. Oktober bei der Einweihung von der besten Seite. Mit der Shop-Eröffnung ist die Neustrukturierung abgeschlossen. Der Dachverband hatte kürzlich eine neue Geschäftsstelle nahe der Arena bezogen. Von den vor fünf Jahren vom Verkehrsverein übernommenen Aufgaben hat sich der Fan-Club Verband längst getrennt. Den Tourismus kurbele man trotzdem an.

-----

Müssen Lkw quer durch Gelsenkirchen fahren? In Gelsenkirchen gibt es für Mautflüchtige keine attraktive Parallelstrecken zu den Autobahnen. Um zwischen den Autobahnen A2 und A42 zu wechseln nähmen Lkw-Fahrer die A43, anstatt sich durch örtliche Straßen mit Ampeln zu quälen. Die Umgehung der Mautgebühren sei kein Grund durch

Gelsenkirchen zu fahren. Die vielen Autobahnausfahrten tragen dazu bei, dass in Gelsenkirchen relativ wenige Lkw durch die Stadt fahren. Im Mittel machen Lkw ab 3,5 Tonnen vier Prozent von allen verkehrenden Fahrzeugen auf Gelsenkirchener Hauptverkehrsstraßen aus.

- - - - -

Mit druckfrischen Flyern und bunten, bewegten Computeranimationen im Gepäck haben sich die Wirtschaftsförderer nach München aufgemacht, um sich bis zum 10. Oktober auf der am 8. Oktober eröffneten Messe Expo-Real, zu präsentieren. Arena Park, Graf Bismarck und Schalker Verein sind die Pfunde, mit denen die Stadt für Gelsenkirchens Zukunft werben will. Als Motto gilt: Sehen und gesehen werden.

- - - - -

Über das „Konjunkturbarometer“ sprach die WAZ mit Industrie- und Handelskammer (IHK)-Chef Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen. 46 Prozent der Unternehmen in Gelsenkirchen bezeichnen ihre Geschäftslage als gut, in Bottrop sind es 30 Prozent. Wie kommt es zu diesem großen Unterschieden? „So groß sind die nicht. Bezirksweit geben 92 Prozent der Unternehmer die Noten gut oder befriedigend, in Bottrop und Gelsenkirchen sind es 95 Prozent“, so Schulte-Uebbing

- - - - -

Dem Chilenen Pedro Malinowski, mit „Sitz“ im Halfmannshof, stehen berufliche Änderungen ins Haus. Der als Tänzer zu Johann Kresniks Bonner Ballett zählende Künstler, der zuvor sechs Jahre in der Bernd Schindowski-Compagnie tätig war, konzentriert sich ab nächstes Jahr auf die Sparte „Fotografie“. Da seine Lebenspartnerin Wiebke Hetmanek an das Nürnberger Staatstheater (im Gefolge von Peter Theiler) geht, zieht er im kommenden Jahr um. Malinowskis Doppelbegabung als Tänzer und Fotograf bietet ihm die große Chance, sich flexibel zwischen den beiden Sparten zu bewegen.

- - - - -

Im Schneidersitz musizieren auf einem Podium vor der berühmten Abendmahlszene des Altarreliefs in der Bleckkirche vier Muslime aus Aserbaidschan. Dass Ghadim Sharq Ensemble mischt dem kehligen Sprechgesang mit Nationalinstrumente. Das Konzert der Reihe „Klangkosmos Weltmusik“ bestätigt einmal mehr, wie spannend Begegnungen mit fremden, archaischen Kulturen ausfallen, wenn die Klänge authentisch sind und aus ihnen Kompetenz spricht.

- - - - -

Der Essener Weihbischof Franz Grave wird vom 10. bis zum 22. Oktober im Dekanat Gelsenkirchen Buer rund 320 jungen Christen das Sakrament der Firmung spenden. Die Örtlichkeiten sind St. Urbanus in Buer, St. Hippolytus an der Essener Straße und die Liebfrauenkirche an der Horster Straße.

- - - - -

Mit großem Bedauern nimmt Oberbürgermeister Frank Baranowski zur Kenntnis, dass die Kastanien an der Bergackerstraße ein Opfer des Bakteriums „Pseudomonas syringae“ sind, der sich rasant ausbreitet und weitere Bäume befällt. „Leider gibt es keine Alternative. Wenn es eine Möglichkeit gäbe, ich würde sie nutzen. Ich hoffe, dass wir mit dem Fällen wenigstens die Bäume im Umfeld retten können“, so das Stadtoberhaupt.

-----

10. Oktober

Zeig mir den Platz in der Kurve, wo alle Schalcker zusammenstehen. Zeig mir den Platz im Ruhrgebiet, wo sich Gerd Recat später an die Entstehung seines inzwischen legendären Schalke-Hit erinnert. Zwischen Zweckel und Feldhausen liegt dieses Industriegebiet. Gerd Recat heißt eigentlich Professor Dr. Gerd Heim, Chef der Heim Medizintechnik GmbH und vor allem passionierter Musiker. Als solcher sei er Anfang der 1970er Jahre von Schalke-Präsident Günter angesprochen worden, ob er nicht einen Hit aus der Kurve der Glückauf-Kampfbahn als Platte aufnehmen wolle? Gemeint war der Udo Jürgens-Schlager: „Zeig mir den Platz an der Sonne“, dessen Refrain findige Fans im Studio blau-weiß eingefärbt und in ihr Repertoire übernommen hatten.

-----

Nach über 130 Jahren muss Michael Koch in der nunmehr vierten Generation das Schuhhaus Schäfer mit einem Räumungsverkauf zum Jahresende aufgeben und schließen. „Es funktioniert nicht mehr“, sagte der 45-Jährige und meint damit die Lage des Einzelhandels im Allgemeinen und den Standort an der Hauptstraße im Speziellen. Da klingt Wehmut mit.

-----

Bis 2010 will die lokale Agenda 21 ihre Pläne für einen „nachhaltigen Tourismus“ in die Tat umsetzen. Drei Säulen sollen helfen, um Besucher Gelsenkirchen als sehenswerten Teil der Kulturhauptstadt zu präsentieren. Botschafter der Stadt: Diese „Botschafter“ verfügen nicht nur über das nötige Basiswissen, sondern sollen gleichsam auch Experten sein. GEduzt: Die Straßenbahnlinien 301 und 302 sind Kern von zwölf Touren. Herz im Revier: Es sollen im Kulturhauptstadtjahr nicht nur Touristen nach Gelsenkirchen kommen, die die Stadt entdecken wollen, sondern auch solche, die allgemein in das Ruhrgebiet wollen.

-----

Arbeitslos? Nein, das trifft nun wirklich nicht zu für die neue Phase von Ex-Generalmusikdirektor Johannes Wildner, der im Sommer nach zehn Jahren aus seinem Amt bei der Neuen Philharmonie Westfalen ausschied. Wildner pendelt zurzeit zwischen Hof, Salzburg und Wien. In der Zagreber Lisinski-Halle geht er außerdem mit Straußschem Schwung ins neue Jahr - zwei Neujahrskonzerte stehen an.

-----

Der Kunstverein leistet seit 40 Jahren Geburtshilfe an den Brutkästen der Kunstentwicklungen. Das Hauptaugenmerk liegt bei Werken junger Künstler. Mit dem Kunstmuseum könne er sich nicht messen. Der Kunstverein-Vorsitzende, Ulrich Danuta, sagte: „Wir sind ehrgeizig genug um den Kunstverein zur spannenden Adresse zu machen.“ Wegen seiner Vielfalt und Streuung spanne der Kunstverein ein nicht zu ersetzendes Netzwerk, innerhalb dessen sich das Museum und die Kunstszene profiliert.

-----

11. Oktober

Die E.ON Engineering GmbH in Hassel zieht ab dem 11. Oktober um. Die seit 2004 rasant gewachsene Ingenieursgesellschaft an der Bergmannsglückstraße wechselt mit 600 Mitarbeitern zum E.ON-Bürokomplex an der Alexander-von-Humboldt-Straße, der seit dem Auszug der BP-Verwaltung Anfang des Jahres leer steht. Die ehemalige Veba-Oel-Zentrale, die noch immer im Besitz der E.ON AG ist, wurde in den vergangenen Monaten aufwändig renoviert und bürotechnisch auf den neusten Stand gebracht.

-----

30.000 Menschen informieren sich im Durchschnitt monatlich auf [www.ruhrpilot.de](http://www.ruhrpilot.de) über die aktuelle Verkehrssituation im Ruhrgebiet. Dabei befindet sich das bundesweite einmalige Verkehrsmanagementsystem noch in der erweiterten Testphase. Gelsenkirchen gehört neben Essen, Dortmund und Bochum zu den Städten, in denen der Ruhrpilot im Mai 2006 startete. Hier ist das insgesamt 50 Millionen Euro teure System bereits am weitesten ausgebaut. In Gelsenkirchen fehlt momentan noch ein System, das Baustellen automatisch im Ruhrpilot anzeigt.

-----

170 Jahre nach der Eröffnung ist das Unternehmen „Grewer Kaffee und Tee“ zu seinen Wurzeln zurückgekehrt. Inhaberin Claudia Völker ist dem Stammhaus an der Kreuzstraße vor ein paar Monaten mit dem Umzug vom Alter Markt an die Hauptstraße ein Stück näher gerückt. Am 13. Oktober feiern sie und ihr Team dort das 170-Jährige Bestehen von „Grewer“ und bedienen die Kunden in Kleidern, wie sie im Gründungsjahr modern waren.

-----

Der 47-jährige Peter Bottermann wird zum 1. November neuer Vorstandssprecher der Volksbank Ruhr Mitte und damit Nachfolger von Werner Cordes. Bottermann gehört dem Vorstand seit 1996 an und ist verantwortlich für das Kreditgeschäft. „Ich freue mich. Es gibt viel zu bewegen in der Region“, so Bottermann nach seiner Ernennung durch den Aufsichtsrat.

-----

Der Senat der Fachhochschule Gelsenkirchen hat zum ersten Mal überhaupt einen Hochschulrat gewählt. Auf das neue Gremium, künftig oberstes Organ der Hochschule, kommt ein umfangreicher Aufgabenkatalog zu. Eine wichtige Funktion ist die

Wahl der Hochschulleitung. Künftig wird die Fachhochschule statt durch Rektor und Rektorat durch einen Präsidenten und ein Präsidium geführt.

-----

Da lebt die soziale Seele der SPD an der Emscher wieder auf. Sie ist klar auf Kurt Beck-Kurs, lechzt förmlich nach dem Symbol, älteren Arbeitslosen länger Arbeitslosengeld I zu gewähren. Einstimmig stellte sie sich auf ihrem Parteitag mit einem Beschlussantrag der Afa, hinter dem Bundesvorsitzenden und lauschte der Landesvorsitzenden Hannelore Kraft. Denn auch die ist auf Beck-Kurs. Kraft war gekommen, um landespolitisch „klare Kante“ zu zeigen, was einer energischen Abrechnung mit Jürgen Rüttgers („Der blinkt links und fährt rechts!“) gleichkommt.

-----

Die Emscher-Lippe Energie (ELE) beliefert die Verwaltung auch weiterhin mit Strom. Der Energieversorger, an dem die Stadt mit sieben Prozent beteiligt ist, gewann die europaweite Ausschreibung und geht mit gutem Beispiel voran. Der Anteil des regenerativ erzeugten Stroms steigt wie geplant von 15 auf 30 Prozent. „Das verursacht jährlich Mehrkosten in Höhe von rund 50.000 Euro, spart aber 3.300 Tonnen CO<sup>2</sup> und wäre so, als würden 1.500 Haushalte von herkömmlichen auf ‚grünen Strom‘ umsteigen“, sagte der Stadtsprecher.

-----

Der Kalender für 2008 wartet wieder mit hohem Niveau auf. Monika Simon und Many Szejstecki gelang es einmal mehr, die Kunst der „werkstatt“ bildhaft zu dokumentieren. Doch der neue Kalender für die sechs renommierten Grafiker und Maler sowie das Duo Simon/Szejstecki Originale liefern, wird flankiert von einer Ausstellung, die just von diesen Künstlern bestückt wird. Man erlebt sozusagen das Werkstatt-Jahr noch einmal im Schnelldurchlauf.

-----

12. Oktober

Im mutmaßlichen Betrugsskandal um die Fachhochschule Gelsenkirchen und das Inkubator-Zentrum Emscher-Lippe, hat die Staatsanwaltschaft Bochum nun Anklage gegen den ehemaligen Prorektor der FH, Werner N., erhoben. Das bestätigte Oberstaatsanwalt Bernd Bieniošek der WAZ. Ihm wird Bestechlichkeit und Subventionsbetrug vorgeworfen.

-----

Im Juli wird aller Voraussicht nach auch in Gelsenkirchen eine Umweltzone eingerichtet. Darin dürfen ab Januar 2009 nur noch schadstoffarme Fahrzeuge unterwegs sein, die mit einer Plakette ausgerüstet sind. Die Grenzen der Umweltzone werden derzeit bei der Bezirksregierung Münster erarbeitet. Ende des Jahres sollen sie stehen. Abzusehen ist schon jetzt, dass es in dieser Stadt „nur“ eine Umweltzone geben wird. Eine Wabe südlich des Rhein-Herne-Kanals mit der Kurt-Schumacher-Straße im Zentrum.

-----

An maximal 35 Tagen im Jahr darf laut EU-Richtlinie der Wert von 50 Milligramm gesundheitsschädlichem Feinstaub pro Kubikmeter Luft überschritten werden. 40 Tage sind es bereits jetzt gegen Mitte Oktober, so die Daten der Feinstaubmessstation an der Kurt-Schumacher-Straße in Schalke-Nord.

-----

Dr. Stolzenfelz startet am 21. Oktober seine neue Talkshow-Reihe „Auf ein Wort“, und lädt ins Altstadt-Café ein. „Was Helmut Kohl für Alfred Biolek war, das ist für mich Frank Baranowski“ erklärt der Doc alias Norbert Labatzki. Heißt: Zum Auftakt wird er sich als Talkmaster nicht auf mehrere Gäste konzentrieren, sondern einzig und allein auf den Oberbürgermeister. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Altstadt. Viermal im Jahr will Stolzenfelz künftig zur munteren Plauderrunde über lokale Themen aus Kultur, Sport oder Politik bitten. Zunächst im Altstadt-Café, später auch in andere Stadtteile.

-----

Für's Parken in der City zahlen, wo man's auf der grünen, eher zubetonierten Wiese etwa im Centro umsonst kann? Muss das sein? Vielleicht weil sich die Stadt die Tasche vollmacht? 1,7 Millionen Euro an den 127 Parkscheinautomaten etwa im Jahr 2005. Kostenfreies Parken in der Innenstadt hält die Stadt für falsch und nicht nur wegen der Einnahmen. Natürlich wäre kostenfreies Parken schön, aber das wäre eine Einladung für Dauerparker. Die Werbegemeinschaft will den Parktaler wiederbeleben.

-----

Ein „kleiner Schlussstein“, so drückte es Montana Grundstücksgesellschaft (MGG)-Chef Hans Peter Noll aus, wurde am 11. Oktober am Schalker Markt gesetzt. Nach über sechsjähriger Entwicklung wechselte das letzte Grundstück auf der Brache der ehemaligen Zeche Consolidation 1/6 den Besitzer. Doch so klein ist der Schlussstein gar nicht: Lohnhalle, Waschkaue und Zechenverwaltung verkaufte die MGG im Paket, summa summarum 10.600 Quadratmeter Nutzfläche. Neuer Besitzer ist die BS Grundbesitz GmbH.

-----

In der Stadt Gelsenkirchen gingen 326 Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz leer aus. Bärbel Gromatzki, Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit, spricht von positiven Signalen auf dem Ausbildungsmarkt, von Entspannung aber nicht. Obschon der Agentur für Arbeit für dieses Ausbildungsjahr 32,7 Prozent mehr Lehrstellen angeboten wurden als im Vorjahr.

-----

Ein Transparent am Gemeinschaftshaus auf der Surresestraße kündigt vom festlichen Ereignis. Seit 100 Jahren besteht die Evangelisch-lutherische Gebetsgemeinschaft

Buer-Middelich. Der Gedanke der Gebetsgemeinschaft hat seinen Ursprung im ehemaligen Ostpreußen und wurde im 19. Jahrhundert von zugewanderten Arbeitskräften vorwiegend nach Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen getragen.

- - - - -

Seit 1963 hat der Hof Drießen eine festgeschriebene Menge an Zuckerrüben, die er produzieren darf. Hätte er mehr produzieren wollen, wäre der Erwerb von anderen Betrieben nötig gewesen. Nun will die EU in Deutschland generell die Anbaufläche um 13,7 Prozent zurückfahren. Zu Gunsten von Rohrzucker, der außerhalb der EU günstiger durch Billigkräfte und sogar durch Kinderarbeit produziert wird. Erreichen will man die Anbaureduzierung durch einen „Verzicht“ der Bauern, indem die Transportkosten der Rüben auf die Erzeuger abgewälzt werden.

- - - - -

13. Oktober

Der Stadt steht möglicherweise in Kürze ein neues Bürgerbegehren ins Haus. Vorstandsmitglieder von „Die Linke“ kündigten am 11. Oktober auf einer Mitgliederversammlung an, dieses Instrument nutzen zu wollen, wenn das Kinderland in Horst nicht in städtische Trägerschaft bleibt.

- - - - -

Beim Finale der Speedway-WM gehen am 13. Oktober in der Veltins-Arena 16 Fahrer an den Start. Die letzten Schrauben sind angezogen, die Motorräder frisch poliert. Die Fahrer, die heute Abend an den Start gehen, sind heiß auf das Rennen. Kein Wunder denn dem Sieger winkt ein Preisgeld von 100.000 Dollar. Die 283-Meter lange Strecke wurde in nur zweieinhalb Tagen „speedway-tauglich“ gemacht. 3.500 Tonnen rotbrauner Sand, der extra für diese Veranstaltung von einem Steinbruch aus Dänemark angekarrt wurde, liegt nun im Innenraum.

- - - - -

Drei Schulpsychologen hat die Stadt für 30.000 Schüler, viel zu wenig, meint die SPD-Ratsfrau Barbara Filthaus. Bislang gilt: Kommunen die selber eine Stelle schaffen, erhalten eine weitere vom Land. Die Stadt aber darf nicht einstellen, eine „absurde Situation“. Barbara Filthaus hat für ihre Fraktion eine Resolution formuliert. Diese wird jetzt den Fraktionen vorgelegt und soll im Rat der Stadt beschlossen werden. Das Land wird darin aufgefordert, bei der Verteilung zusätzlicher Stellen auch soziale Verhältnisse und die Finanzkraft der Kommunen zu berücksichtigen.

- - - - -

Wie in den letzten Wochen streikten auch am 12. Oktober die GDL-Lokführer. Wieder war auch der Zugverkehr in Gelsenkirchen betroffen. Von Chaos war jedoch keine Rede: Durch die Streikankündigung und die aktuelle Information in den Medien seien die meisten Berufstätigen vorgewarnt gewesen. Die Geschäftsleute in Gelsenkirchen klagten über leere Geschäfte auf der Bahnhofstraße.

-----

Der Volksbank-Chef Werner Cordes (65) geht nach 30 Jahren in den Ruhestand. 1976, als er in den Vorstand eintrat, war das noch ein kleines Bankhaus in Buer. Nun heißt sie Volksbank Ruhr-Mitte. Keine Frage, der gebürtige Niedersachse, der als „Lehrling“ bei der Volksbank Emsbüren noch Hartgeld zählte und es ohne Studium bis zum Vorstand brachte, ist ein ökonomisch und betriebswirtschaftlich denkender Mensch. Werner Cordes kennt die Bankgesetze, aber auch die Sozialzyklika eines Leo XIII.

-----

„Die Linke“ lud am 11. Oktober zur ersten Mitgliederversammlung. Der Beschluss über die Aufkündigung der Ratszusammenarbeit mit Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF) wurde auf die nächste Versammlung vertragen. Es wurde allerdings deutlich, dass Roland Küpper mit seinem Vorstoß nicht alleine dasteht. So bezeichnete die Sprecherin der Partei „Die Linke“, Marion Strohmeier, die beiden Stadtverordneten der AUF als „Altlast“. Der Kreisverband will künftig in allen Bezirken präsenter sein. Während die Partei in Mitte und West, zahlenmäßig stark vertreten ist, ist die Decke im Norden, Süden und vor allem im Osten eher dünn.

-----

Ein Traumpaar für die Operette sind Angelika Kirchschlager und Simon Keenlyside. Mit den beiden Weltstars absolviert die Neue Philharmonie Westfalen mit Generalmusikdirektor Heiko Matthias Förster eine Vier-Städte-Tournee. Thomas Tirlor, Orchesterinspektor, gibt den Ablauf bei der Dienstreise vor. Um 20 Uhr beginnt die Operettengala im noblen Rund der Kölner Halle, die zu gut 60 Prozent besetzt ist. Zwei Weltstars in der Kölner Philharmonie mit den „unsterblichen“ Melodien von Kalman bis Lehar, von Strauß bis Suppe.

-----

Die Beteiligten waren sich überwiegend einig: Diese Wette war gewonnen. Wer rät am besten, wieviel Wasser in diesem Kasten schmelzen würde. Als am 12. Oktober vor dem Rathaus Buer das kleine Holzhaus gelupft wurde, das so manchen Passanten Rätselraten aufgegeben hatte, wurde darin ein Eisblock sichtbar. An dem hatte die Schmelze zwar schon sichtbar gearbeitet, aber von den Kubikmetern Gefrorenen war nach knapp zwei Monaten ein stattlicher Brocken übriggeblieben. „61,7 Prozent sind vom Eis noch übrig geblieben“, konstatierte Martin Fellbaum von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die jene „Eisblockwette“ an 80 Orten im ganzen Bundesgebiet durchführt.

-----

Vor genau 70 Jahren stockte den Horstern der Atem. Auf der Zeche Nordstern, „ihrem“ Bergwerk, war es in der Nacht vom 13. auf dem 14. Oktober 1937 zu einem schweren Grubenunglück gekommen. Sieben Kumpel verloren unter Tage ihr Leben. Kollektive Trauer machte sich breit. Mehrere Tage lang lag an der Emscher das öffentliche Leben brach. Zur Beisetzung formierte sich ein Trauerzug, wie ihn Horst niemals zuvor gesehen hatte.

-----

Der Evangelische Meister- und Gesellenverein Buer-Mitte besuchte die neue Synagoge in Gelsenkirchen. Dort stellten sie viele Fragen über das Judentum. „Es besteht noch ein großer Nachholbedarf“, so Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der jüdischen Gemeinde. „Deshalb ist es wichtig, dass Leute zu uns kommen.“

-----

Es tut sich etwas rund um die Domplatte, und das diskutierte die Frauen-Union in dieser Woche bei ihrem Stammtisch. Zu Gast war der Stadtverordnete und Vorsitzende der CDU-Fraktion im Rat der Stadt, Werner Wöll. Er sprach sich sowohl für einen Vollsortimenter an der Domplatte, als auch für eine planungsrechtliche Grundlage auf dem AHAG-Gelände aus.

-----

Auch die CDU widmet sich der Zeche Westerholt. Die Ortsverbände Westerholt/Bertlich und Hassel verabreden ein gemeinsames Vorgehen. „Die frei werdenden Flächen sollen nach deren Freigabe durch die zuständigen Zechenverwaltungen sinnvoll neu bewirtet werden“, erklärte Urban Gantenberg von der CDU Westerholt. Die Planungen für die Zeit nach der Bergwerksschließung müssten eine „Arbeitsplatz schaffende Komponente“ haben.

-----

15. Oktober

Die gesamte Jugendfeuerwehr der Stadt zeigt bei einer Großübung in Scholven Disziplin und Einsatzkraft. Kinder und Jugendliche springen aus den Einsatzfahrzeugen und nehmen die Anweisungen ihrer Gruppenleiter entgegen. Alles kommt bei dieser Übung sehr lebensecht rüber. Die „Schauspieler“, die für die Rollen von Passanten und Betroffenen eingesetzt werden, machen ihren Job gut. Gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk (THW) und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) wurde diese Übung sorgfältig vorbereitet. Die aufwändige Inszenierung eines Feuers mit Verletzten brauchte ein Dreivierteljahr Vorbereitung.

-----

Die Zahl der Kircheng Austritte nimmt ab. Aber: Die Zahl derer, die der Kirche den Rücken kehren, ist immer noch höher, als die derer, die wieder eintreten. Die Gründe für beide Schritte sind unterschiedlich und werden in der Regel auch nicht abgefragt. Zumeist liegen die aber im familiären Bereich. Vielen ist die Kirchensteuer ein Dorn im Auge.

-----

Bernd Schindowski überrascht bei seiner Uraufführung „Die Geschöpfe des Prometheus“ im Musiktheater mit einer „anderen“ Geschichte über das Feuer, die Menschwerdung und die erste Katastrophe zwischen Götter und irdischer Existenz. Aus

den vielen mythischen Prometheus-Deutungen wählt der Ballettdirektor die seines italienischen Choreographen-Kollegen Salvatore Viganò mit der Musik von Ludwig van Beethoven, gespielt von der Neuen Philharmonie Westfalen.

- - - - -

Helge Schneider ist auf der Bühne gern spontan. Und manchmal benennt er mitten in der Tournee sein Programm um. Drei Stunden Spaß und großartiger Jazz waren in der Emscher-Lippe-Halle, die die „singende Herrentorte“ liebevoll „Eissalon“ nannte, garantiert. Helge kann auf der Bühne machen, was er will, die Leute lachen trotzdem. Ein Höhepunkt des Abends war aber sein „Duett“ mit Udo Lindenberg.

- - - - -

Beim Speedway-Grand-Prix am 13. Oktober lieferten sich in der Veltins-Arena die 16 weltbesten Fahrer heiße Duelle. 25.000 Zuschauer verfolgten das Spektakel. Knapp eine Minute dauerte ein Rennen, das über vier Runden ging. Am Ende siegte nach zwei spannenden Halbfinals der Schwede Andreas Jonsson.

- - - - -

Der Maler und Musiker Jo Schniderjan stellt im Stadtteilbüro Bulmke-Hüllen seine „Merkwürdigen Bilder“ aus. Doris van Kemenade will mit der Vernissage die Menschen des Stadtteils zusammenbringen, und das Konzept scheint aufzugehen. „Die Menschen des Stadtteils sollen sich hier begegnen, in Austausch kommen, diskutieren“, beschreibt sie ihre Absicht hinter der Ausstellung.

- - - - -

16. Oktober

Das Abc als Grundvoraussetzung demonstrierte Susanne Alexander mit ihrer Ballettschule „ballerini“ gleich vier Mal im jeweils ausverkauften Bismarcker Consol Theater. Im zweiten Teil ihres langen Programms zeigte sie das Tanzmärchen „Der Schatz der Waldkönigin“. Es ist die romantische Fortsetzungsgeschichte vom Schatz im Wald, die sie vor zwei Jahren erstmals auf die Bretter brachte.

- - - - -

Vor drei Jahren führte Günter Jahn, Schulleiter des Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe, das Fach Türkisch ein. Die Einrichtung an der Franz-Bielefeld-Straße war die Einzige im Land mit diesem Angebot. Nun, nach dem ersten Abitur, zieht Jahn zufrieden Bilanz: „Der Start ist gelungen.“ Es sei eine Besonderheit des Hauses im Reigen der Schulen, die Türkisch anbieten, dass so viele Nicht-Migranten Türkisch lernen, sagte der Schulleiter.

- - - - -

Eine erfolgreiche Bilanz des Programms der Langzeitarbeitslosen (Ü50) zog das Integrationscenter für Arbeit (IAG) und löste damit kritische Reaktionen von der Partei

„Die Linke“, dem Verdi-Erwerbslosenausschuss und Leserbriefschreibern aus. Zu Unrecht meint IAG-Chef Reiner Lipka und nimmt Stellung zu den Vorwürfen.

-----

Wolfgang Brecklinghaus gibt in in seinem Atelier in einer Ausstellung den Blick frei auf 26 Jahre künstlerischen Schaffens. Rund 30 Arbeiten, darunter auch seriell angelegte Bilderreihen, informieren über den Weg des 59-Jährigen. Über 60 Stationen hat diese Sammlung bereits hinter sich und über eine Millionen Mensch sahen und diskutierten das Brecklinghaus-Arsenal. Eine ähnliche Resonanz erzielte der Gelsenkirchener mit seinem Kreuzobjekt zur Wanderschau „Der lächelnde Christus“. In seiner Schaffensheimat zeigt er regelmäßig Kunst von gastierenden Kollegen.

-----

Auf dem Gelände der evangelischen Gemeinde Buer Beckhausen soll ein APD-Wohnheim für demenzerkrankte Menschen entstehen. In drei bis vier Wochen sollen die Verträge unterschrieben werden, sodass der Ambulante Pflege Dienst bereits im diesem Jahr mit dem Bau beginnen könnte. In dem Fall wäre der Komplex, der aus drei Wohngemeinschaften für je acht Personen besteht, zum 1. Juli 2008 fertig. „Der Bedarf ist da, wir haben bereits 70 Anfragen“, so Claudius Hasenau, Geschäftsführer der Ambulanten Pflegedienste.

-----

Opernsängerin Maria Wigo las am 14. Oktober im Café Marla fantastische Gedichte vor. Sie verarbeitet viel Persönliches in ihren Texten. Als Dichterin hat sich die ausgebildete Sängerin durchaus durch ihre Bühnentätigkeit inspirieren lassen. Immer wieder greift sie fantastische Elemente aus der Theaterwelt auf und verarbeitet diese lyrisch zu einem Ganzen. Die Veranstalterin und Inhaberin war mit der Veranstaltung restlos zufrieden und plant weitere Kulturveranstaltungen.

-----

17. Oktober

Die Hauptschule an der Emscherstraße erhält den ersten Preis der CDU Senioren-Union Gelsenkirchen. Diejenige Schule solle den Preis erhalten, hieß es im Vorfeld, die sich durch besondere Aktionen innerhalb und außerhalb des Lehrplans um ein besseres Verständnis zwischen den Generationen bemüht. Vorbildlich, lobt die Senioren-Union, seien die Projekte wie Lernwerkstätten, in denen die Pensionäre die Schüler in die Arbeitswelt einführen und sie bei der Berufswahl unterstützen.

-----

In der Veltins-Arena werden am 20. Oktober mit Wonne Autos zu Schrott gefahren. Zum 41. Geburtstag schenkt sich Stefan Raab das verrückteste Autorennen des Jahres und feiert mit seinen Promi-Gästen in aufgemotzte Rennmaschinen die „TV Total Stock-Car Crash Challenge 2007“. Ein Bonbon für die mutigen Besucher wird die „TV Total Box“ sein, die vor dem Haupteingang aufgebaut ist. Jeder, der meint, über ein besonderes Talent zu verfügen, sollte es in der Box demonstrieren.

-----

Die Bebauung des Margarethe-Zingler-Platzes mit einem Wohn- und Geschäftshaus wird sich wieder verzögern, mindestens um ein halbes Jahr. Die Stadt muss den Verkauf des Grundstücks und seine Bebauung nun erst noch europaweit ausschreiben. Dabei stand sie fast kurz vor der Investorenvergabe.

-----

In Deutschland, sagte der Chemiker Michael Winkler, haben Wissenschaftler gute Möglichkeiten, um zu forschen. Der 32-Jährige, der nach seiner Promotion 2004 ein Jahr lang als Stipendiat der Humboldt-Stiftung an der Universität von Kalifornien gearbeitet hat, nennt Deutschland als Wissenschaftsort „international konkurrenzfähig“. Er glaubt an einen Schub durch die Nobelpreisträger. Seit einem Jahr arbeitet der Rottbauer als Leiter einer Nachwuchsgruppe am Institut für Organische Chemie der Julius-Maximilian-Universität Würzburg, wo er für seine Grundlagenforschung ausgezeichnet wurde.

-----

In diesem Jahr wäre Elisabeth Käsemann 60 Jahre geworden. In diesem Jahr jährt sich zum dreißigsten Mal der Todestag der Ermordung. Für die Evangelische Familienbildungsstätte Elisabeth Käsemann und dem evangelischen Kirchenkreis Anlass genug, in größerem Stil an sie zu erinnern. In der Bleckkirche eröffnet eine Ausstellung an die vor 30 Jahren vom argentinischen Militär erschossene Gelsenkirchenerin.

-----

Am 17. Oktober wird der Ex-Manager des FC Schalke 04, Rudi Assauer, erstmals auf einer Theaterbühne stehen. Im „Mondpalast“ von Wanne-Eickel übernimmt er anlässlich der 500. Aufführung des Stückes „Ronaldo und Julia“ eine kleine Nebenrolle.

-----

Zum zehnjährigen Bestehen gastiert das Emscher Lippe Theater (ELT) mit „Kein Platz für Liebe“ im Musiktheater im Revier. Der Schritt ins „MiR“ war für das ELT ein gewagter, aber geglückter, den das begeisterte Publikum mit reichlich Applaus honorierte.

-----

18. Oktober

Die Bürger beklagen das Vorgehen von Gelsendienst. Schauplatz des Geschehens war der Teich im Bulmker Park, der nach rund 15 Jahren wieder einmal entschlammt werden musste. Dieter Kamps aus Sonsbeck wurde mit dem Abfischen des Teiches und der „Umsiedlung“ der Fische an den Niederrhein beauftragt. „Die kommen für ein paar Tage in frisches Wasser und werden dann wieder in andere Gewässer gesetzt“, sagte Kamps. Wer den Todeskampf der Fische am 15. Oktober erlebt hat, könne den verharmlosenden Aussagen von Gelsendienst nur widersprechen. Die Stadttochter beklagt ihrerseits die „Müllkippe“ im Wasser.

-----

Rot-Grün will im Rat der Stadt bis 2009 zusammenarbeiten und schreibt die Kooperationsvereinbarung fort. Bei Themen wie „Einführung der Biotonne“, „Norderweiterung des Chemiestandortes Scholven“ und „Bebauung des ehemaligen Kinderlinikgeländes“ hatte es Klärungsbedarf gegeben. Mit den gefundenen Kompromissen könnten beide Seiten gut leben, betonten die Fraktionschefs Dr. Klaus Haertel (SPD) und Peter Tertocha („Die Grünen“).

-----

Eine Watsche für Werner Wöll. Einigkeit demonstrieren SPD und „Die Grünen“ nicht nur in Sachen Kooperation, sondern auch in Kritik an der CDU und vor allem am neuen CDU-Chef Werner Wöll. Ein breiter Konsens im Rat der Stadt sei immer der beste Weg, aber: „Die Union ist zurzeit wenig verlässlich“, so SPD-Fraktionschef Dr. Klaus Haertel. Peter Tertocha („Die Grünen“) legt nach: „Die Zusammenarbeit in der Ära von Wölls Vorgänger Christian Schulte sei in der Regel durch Verlässlichkeit und Vertrauen geprägt gewesen“.

-----

Es bleibt bei der fristlosen Kündigung des langjährigen Leiters des Schalker Fanprojekts Marcus Dehnke. Das Arbeitsgericht wies am 17. Oktober in erster Instanz die Klage des 37-Jährigen ab, mit der er sich gegen den Rauswurf im April wehren wollte. Der Sozialarbeiter war durch eine E-Mail aus der linken Szene bei seinem Arbeitgeber, Gelsensport, aufgefallen, in der auf die Freizeitaktivitäten Dehnkes hingewiesen worden war.

-----

Die Ruhr-Chansonale von Maegie Koreen geht eine neue Kultur-Ehe ein: Sie tritt demnächst im Wissenschaftspark an der Munscheidstraße auf. Zwei Termine sind bereits abgesprochen. Am 21. Oktober trifft sie auf die geistesverwandte Diva Claire Waldoff, die am 21. Oktober 1884 in Gelsenkirchen geboren wurde. Maegie Koreen mischt an diesem Abend biografisches mit Liedern der Waldoff, trägt aber auch eigene Chansons vor.

-----

Nur an wenigen Stellen im Land ist die Feinstaubbelastung höher als an der Kurt-Schumacher-Straße. Wie lebt es sich an einer Verkehrsachse, die täglich 38.000 Fahrzeuge nutzen? Ein Besuch in Haus Nummer 119. Der Schalker Fan-Club-Verband ist in dem Gebäude zu Hause. Im Erdgeschoss der Kneipeneingang, darüber lebten gut ein Dutzend Mieter und die ächzen schwer unter der Last der rund 40.000 Fahrzeuge täglich die an ihren Fenstern vorbeirauschen.

-----

Dirk Niewöhner setzt mit seinem Verlag „KonturBlau“ auf regionale Comics. Als „Mr. C“ war der 43-jährige Gelsenkirchener ein Mann der ersten Stunde. Heute ist Niewöhner nicht nur Vertreter im renommierten deutschen Comic-Verlag Carlsen, sondern

führt mit seiner Frau Simone seit 2007 auch die buersche Traditionsbuchhandlung Kottmann. Niewöhner geht bereits mit weiteren Ideen schwanger, unter anderem auch mit einem Gelsenkirchener Projekt.

- - - - -

250 Gäste aus Wirtschaft und Politik verabschiedeten sich am 17. Oktober im Maritim Hotel von Werner Cordes, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Ruhr Mitte. Nach über 30 Vorstandsjahren geht der Banker in den Ruhestand. Cordes wurde mit der „Ehrennadel in Gold“, der höchsten Auszeichnung der genossenschaftlichen Volksbankidee, ausgezeichnet. Oberbürgermeister Frank Baranowski lobte das „stets offene Ohr“ und das Engagement Cordes beziehungsweise der Volksbank für die Stadt Gelsenkirchen.

- - - - -

Wachwechsel beim Einzelhandelsverband Westfalen-West. Die Geschäftsführerin und Rechtsanwältin Juliane Schmitz-Van Kell ging in den Ruhestand, Rechtsanwältin Dr. Esther-Maria Meyer-Rudel übernahm ihren „Posten“. Der Abschied und die Begrüßung fanden in einer Feierstunde statt.

- - - - -

Die Stadtverwaltung arbeitet mit Hochdruck daran, dass Domplattenprojekt planungsrechtlich zügig voran zu bringen. Schon am 27. November werde es eine Bürgeranhörung geben. Die Anhörung ist Teil des Bebauungsplanverfahrens für den Ortsteil der Domplatte. Der neue Bebauungsplan für das AHAG-Dreieck soll den zweiten Supermarkt in der buerschen City verhindern.

- - - - -

Die „Heege-Lösung“ ist wieder da. Die Gutachter der Stadt Gladbeck plädieren beim Ausbau der B224 zur A52 für eine neue Trasse. In erster Reaktion stellten sich SPD und CDU in Gelsenkirchen gegen das Gutachterergebnis. CDU-Ratsfraktionschef Werner Wöll: „Die Heege-Lösung ist völlig undenkbar.“ SPD-Verkehrssprecherin Margret Schneegans bekräftigt: „Die Heege-Variante ist kein Thema, wir bleiben bei unserer Position.“

- - - - -

19. Oktober

Im SinnLeffers-Haus spricht man bald „Holländisch“. Die Warenhauskette „Hema“ mit Sitz in den Niederlanden, eröffnet auf einer Teilfläche des Modehauses wohl Mitte bis Ende November eine weitere Revier-Filiale. Um weitere Änderungen auf der Einkaufsmeile kursieren derweil unbestätigte Nachrichten. Als sicher gilt, dass das Textilhaus Dieler ein neues Domizil auf der Bahnhofstraße gefunden hat. Auch in der Kaufhalle soll sich was tun.

- - - - -

Sie wollen gemeinsam am „Haus“ Gelsenkirchen bauen. Die Stadt und zehn Wohnungsgesellschaften haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, offiziell-formaler Zwischenschritt einer bereits laufenden Kooperation. „Wir sitzen in einem Boot“, erklärte Oberbürgermeister Frank Baranowski. Der demographische Wandel mit Bevölkerungsrückgang und zunehmenden Altersdurchschnitt betreffe Stadt wie Wohnungswirtschaft.

- - - - -

Minister Wolfgang Tiefensee ist gern vor Ort. Diesmal sprach er im Wissenschaftspark auf einer SPD-Veranstaltung zum Thema Stadtentwicklung. Gelsenkirchen ist ein Labor, sagte der Bundesminister. Und zwar ein gut funktionierendes, in dem in Sachen Stadtentwicklung vieles von dem erdachten ausprobiert werde, was wegweisend sein könnte für andere Kommunen. Das hörte Oberbürgermeister Frank Baranowski, Stadtbaurat Michael von der Mühlen und der SPD-Landtagsabgeordneter Markus Töns gerne.

- - - - -

SPD und „Die Grünen“ setzen zahlreiche Eckpunkte für Kooperation im Rat der Stadt. Das städtische Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW) will Rot-Grün als wichtiges Instrument der Stadtentwicklungspolitik stärken. Darüber hinaus hat Rot-Grün Ziele in Sachen Kultur, Kinder, Jugend, Gesundheit, Verkehr und sonstiges festgelegt, die aber unter Finanzierungsvorbehalten stehen.

- - - - -

Das berüchtigte Neonazi-Lied über den Bau einer U-Bahn vom Stadion bis nach Auschwitz, es erklingt auch vor Heimspielen des FC Schalke 04 in der Straßenbahn. Und das seit einem Jahr wieder häufiger. Grund genug für Schalker Fan-Initiative, mit dem Verein und der Bogestra eine plakative Aktion zu starten. Nicht das einzige Projekt in diesen Tagen: Anlässlich der 8. Aktionswoche(n) des von der UEFA unterstützten antirassistischen Fan-Netzwerks FA-RE habe der Klub, seine Fans und die Gelsenkirchener Organisation „Dem Ball is egal, wer ihn tritt“ einiges auf die Beine gestellt. 2006 zeigten Fans in der Arena Rassisten die rote Karte.

- - - - -

Lessings „Nathan“ für Kinder? Ein Theaterstück, das heute noch für viele Erwachsene ein Bildungsbürgerbuch mit sieben Siegeln“ ist, auch auf der Bühne des Consol Theaters? „Doch, wir machen daraus eine packende Geschichte um drei Religionen, über die Identität des Einzelnen, über die Heimat, nach der wir alle suchen. Erst recht junge Leute mit Migrationshintergrund in der Gegenwart. Andrea Kramer, die Regisseurin, hat demnach schlagkräftige Argumente für „dieses Wagnis“. Premiere hat die Produktion am 3. November.

- - - - -

Kuren am Berger See. Die Rehaklinik am Bergmannsheil hat am 1. Oktober ihren Betrieb aufgenommen. Schon knapp drei Wochen nach der Eröffnung sind 85 Patienten

im Haus. Die Ausstattung der Klinik erinnert an ein Sterne-Hotel. Die Einzelzimmer sind komfortabel eingerichtet und mit eleganten Bädern ausgestattet.

-----

Fantastische Welten zwischen Wirklichkeit und Schein. Heike Klinger, seit 1999 Mitglied im Künstlerbund Gelsenkirchen, lädt zu einer esoterischen, märchenhaften Exkursion ein, wenn sie zum Tag des offenen Ateliers viele Gäste erwartet. Ein Motto ihrer Ausstellung mit Malerei und Keramik könnte sein „Und die Nacht erwacht...“

-----

20. Oktober

Die offizielle Nominierung des Oberbürgermeister-Kandidaten zur Kommunalwahl der CDU erfolgt definitive erst im Frühjahr 2009, verkündigte am 19. Oktober der Kreisvorsitzende Wolfgang Meckelburg und meldete im gleichen Atemzug Ansprüche an. „Angesichts der politischen Situation in Gelsenkirchen würde es mich reizen, gegen Frank Baranowski anzutreten“, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete.

-----

Alle gegen einen. Moderator Stefan Raab riskiert bereits im Vorfeld der „TV Total Stock-Car Crash Challenge“ eine dicke Lippe. 30 Prominente aus Fernsehen, Sport und Showgeschäft treten am 20. Oktober zum großen Autodemolieren in der Arena an und nehmen den Gastgeber ins Visier. Insgesamt gehen 10 Teams in drei Motorenklassen an den Start.

-----

Der CDU-Chef teilt aus. „Chance vertan“, dieses Fazit zog CDU-Chef Wolfgang Meckelburg am 19. Oktober in Bezug auf die Zwischenbilanz von Rot-Grün und dem Oberbürgermeister. Die harsche Kritik von Rot-Grün an den neuen CDU-Fraktionsvorsitzenden Werner Wöll weist Meckelburg zurück. Er wäre zu nett, unter dem Strich sei er mit Wöll aber zufrieden. Die Berichterstattung in den Medien über Sparkassendirektor Matthias Klein und Oliver Wittke (CDU) sei „völlig daneben“ gewesen.

-----

„Niemand der klar bei Verstand ist, würde behaupten, dass man mit dem genannten Betrag ein Kind vernünftig ernähren kann.“ So konterte SPD-MdB Joachim Poß die WAZ-Leserfrage zu Hartz IV-Regelsätzen. Tatsächlich stehe für die Ernährung eines Kindes deutlich mehr Geld zur Verfügung. Gleichzeitig erhielten die Kinder nämlich auch aus anderen Bereichen 60 Prozent der Regelleistung von Erwachsenen Hilfeempfängern.

-----

Reicht der Hartz IV-Regelsatz für Lebensmittel aus, um ein Kind gesund zu ernähren? Ja, meint Sigrun Krümmel von der Verbraucherzentrale. Allerdings gelte dies nur für Kinder bis zu vier Jahre. Auch der Geschäftsführer, des für die Auszahlung der Hartz

IV-Leistungen zuständigen Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG), Reiner Lipka, hält die Kinder-Regelsätze für Nahrung für zu knapp bemessen. Joachim Poß, kommt schließlich doch zu der Einschätzung, dass einige Leistungen für Kinder erhöht werden müssen. Wolfgang Meckelburg sagte: „In vielen Familien gibt es strukturelle Probleme. Da helfe es nicht unbedingt weiter, Regelsätze zu erhöhen.“

-----

Die Maschinenfabrik Glückauf GmbH ist seit 100 Jahren ein klassischer Bergbauzulieferer. Die Mitarbeiter schauen in eine ungewisse Zukunft. Wenn die Kohlesubventionen 2018 versiegen, muss der Bergbauzulieferer neue Märkte erschlossen haben. Doch Firmenchef Ulrich Wilde ist optimistisch. Die Kohle sei weltweit immer noch Energieträger Nummer eins und noch über einen langen Zeitraum verfügbar. Besonders aufstrebende Nationen wie Indien oder China setzen zur Deckung ihres „gigantischen Energiebedarfs“ auf die Kohle und den Ausbau ihrer Förderkapazitäten.

-----

Kevin Hauer wird nun als parteiloser geführt. Der 29-Jährige hat nach dem Vorbild der im Verfassungsschutzbericht unter dem Kapitel „Rechtsextremismus“ geführten Bürgerbewegung „Pro Köln“ die Vereinigung „Pro Gelsenkirchen“ ins Leben gerufen. Doch damit noch nicht genug. Bei der Gründungsveranstaltung von Pro NRW wurde Hauer auch noch zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Am 4. November lädt Hauer und Pro Gelsenkirchen zur „multikulti-kritischen kommunalen Diskussionsveranstaltung“ in den Ratssaal ein. Der Versuch vom Hausherr Gafög und der Stadt, dies zu verhindern, scheiterte vor Gericht.

-----

Der Düsseldorfer Martin Schepers bei Patricia Ferdinand-Ude, der Oberhausener Oliver Arndt in den Räumen von Jürgen Berthold. Ausstellungen mit gegensätzlichen konzipierten Bildmotiven und Gestaltungsideen. Schepers ist ein Maler an der Grenze zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit, wobei er aktuelle amerikanische Kunst im Auge hat. Eröffnung der Ausstellung heute. Arndt tritt als handfester dennoch subtiler Maler von Industrie-, Verkehr-, Musik- und Landschaftsszenen auf. Eröffnung am 21. Oktober.

-----

Die Fachhochschule Gelsenkirchen ist seit Jahren Ort für das Genre ambitionierter Fotografie. Einer der Partner dort ist die Sezession Gelsenkirchener Lichtbildner, die im Foyer mit rund 100 Arbeiten aus der Region beim 10. Emscherbruch-Pokal aufwartet. In Kooperation mit der Fotogilde Emscherbruch findet dieser Wettbewerb alle zwei Jahre statt. Die Ausstellung zeigt ausschließlich klassische Schwarzweiß-Fotografie.

-----

Ährwin Weiss ist Kult und gehört ganz einfach zum FC Schalke 04 und zum Ruhrgebiet. Er ist schon zu Lebzeiten für Fans der Blau-Weißen eine Legende, auch, aber nicht nur wegen seines größten (blau-weiß) Hits, „Schalke 04, Liebe im Revier“. Nach

einem schweren Unfall verlor er 2001 fast einen Arm und fiel für mehrere Wochen ins Koma. Danach musste er kürzertreten.

-----

Der Automobilclub von Europa befragte Verkehrsteilnehmer in Gelsenkirchen zur Zufriedenheit rund um das Thema Straßenverkehr. 56 Prozent der Befragten Autofahrerinnen und Autofahrer hält die Stadt insgesamt für „eher autounfreundlich“. 44 Prozent kreuzten genau das Gegenteil an. Besonders groß ist die Kritik am aktuellen Straßenzustand und an den Ampelschaltungen.

-----

Chamisso-Preisträger Vladimir Vertlib ist in der Lesereihe der Stadtbibliothek einer der interessantesten Gäste. Er vertritt schon in seiner Biografie das Prinzip, dass viele Literaten dieser Spezies eint: Zwischen den Stühlen sitzen. Aber man hat den Eindruck in der Neuen Synagoge durch Lesung und Gespräch, dass Vertlib aus der privaten Situation das Beste macht. Er schlägt literarische Funken aus der persönlichen Konstellation.

-----

22. Oktober

Wenn sich die Veltins-Arena in Deutschlands größte Schrottpresse verwandelt, kann nur einer dahinterstecken - Moderator Stefan Raab. 50.000 begeisterte Besucher strömten am 20. Oktober zur „TV Total Stock-Car Challenge“ in das Schalcker Stadion. In der Königsdisziplin, die Raab in den Jahren zuvor zweimal gewinnen konnte, war für ihn nichts zu holen. Schuld daran war ausgerechnet der Hausherr. Schalkes Manager Andreas Müller katapultierte den Wagen des Moderators aufs Dach. Der TV-Moderator will trotzdem wiederkommen.

-----

Gelsenkirchen bekommt einen Bio-Supermarkt. Die Münsteraner Super-Bio-Markt AG eröffnet im Januar an der Horster Straße in Buer ihre 14. Filiale. Auf 750 Quadratmeter Fläche will das Unternehmen 600 Produkte in Bio-Qualität anbieten. Eine Bäckerei und ein Café ergänzen das Angebot.

-----

Wo sehen Sie die Stärken der Stadt Gelsenkirchen und wie würden Sie für Gelsenkirchen werben? Diese Fragen hat Oberbürgermeister Frank Baranowski Studierenden des Fachbereichs Journalismus und PR der Fachhochschule Gelsenkirchen gestellt. Zugleich stellte er ihnen diese Aufgabe: Entwickeln Sie eine Imagekampagne für die Stadt. Hintergrund: Die Plakatkampagne ist eine gemeinsame Aktion von Stadt, Fachhochschule und Stadtmarketinggesellschaft (SMG) Gelsenkirchen.

-----

Möglichst viele Unterschriften für die Norderweiterung des Chemiestandortes Scholven möchte der Betriebsrat der BP, der Betriebsrat der Sabic und die Gewerkschaft IG BCE sammeln, um Möglichkeiten für eine weitere industrielle Entwicklung und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

- - - - -

An der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen ist die Grundsanie rung von Fahrbahn und Gehwegen abgeschlossen. Was fehlt, sind nur noch ein paar Schönheitskorrekturen. Die Freude darüber ist in Rotthausen groß. Die Anwohner und Geschäftsleute setzten die Sanierung in den vergangenen Monaten mitunter auf eine harte Geduldsprobe.

- - - - -

Wenn von den bedeutenden Liedkomponisten gesprochen wird, kommt man an Robert Schumann nicht vorbei. Ingeborg Danz, dem Consol Theater seit Jahren eng verbunden, sang vor bestens gefülltem Haus die scheinbar kleinen Kompositionen eines großen Künstlers.

- - - - -

Wilfried Schmicklers Auftritt in der Kaue war am 20. Oktober restlos ausverkauft. Zwei Stunden lang servierte er dem Publikum in seinem aktuellen Programm „Zum Dritten!“ boshafte Pointen und zungenbrecherische Textkaskaden. Schmickler untersuchte auch, warum der Trend zum Zweithandy geht.

- - - - -

Nur anhand alter Karten konnten die Geschichtsinteressierten am 20. Oktober erahnen, wie aus kleinen Höfen einst die Stadtgemeinde Gelsenkirchen entstanden ist. „Aus dieser frühen Phase gibt es heute leider nur noch zwei öffentliche Gebäude, sagte der Experte für Gelsenkirchener Architektur, Dr. Lutz Heidemann. Bei einem Rundgang ließ er die Geschichte unserer Stadt trotzdem lebendig werden.

- - - - -

Die Kursreihe „Gelsenkirchener Elternschule“ soll auch im Türkisch-Islamischen Verein an der Horster Straße 106 erstmals in türkischer Sprache durchgeführt werden. Das Angebot, sich fit für den Erziehungsalltag zu machen, gilt für Eltern mit Kindern im Alter zwischen null bis drei Jahren. Kursbeginn ist am 10. November.

- - - - -

Den Charakter einer B-Premiere für die Rossini-Komödie „Der Graf Ory“, den Regisseur Andreas Baesler als indisch angehauchten Frauenverführer zeichnet, besaß die Vorstellung im fast gefüllten Großen Haus des Musiktheaters nicht. Aber immerhin lag jetzt ein neuer Dirigent gewissermaßen den italienischen Maestro zu Füßen. Askan Geisler, der junge Solorepetitor „im Graben“ der Neuen Philharmonie Westfalen.

- - - - -

Was als euphorischer, an der Musikgeschichte festgemachter Gesang auf ein Instrument beginnt, endet mit einem melodramatischen, tragischen Seelenstriptease eines vereinsamten Künstlers: Patrik Süskinds Solo „Der Kontrabass“ kam als Gastspiel aus Wuppertal, ins Kleine Haus des Musiktheaters. Thomas Braus war der Bassist, der in seine psychischen Abgründe schaut.

-----

23. Oktober

Mit verschärften Verboten will die Stadt Drogen- und Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit, gerade auch an Haltestellen und im Umfeld von Schulen, eindämmen. Das kündigte Oberbürgermeister Frank Baranowski an. Dazu soll die Ortssatzung strenger gefasst werden.

-----

Das Thema Kopftuchverbot schwelt weiter. Obwohl Lehrerinnen seit Sommer 2006 im Unterricht die Kopfbedeckung nicht mehr tragen dürfen, steht weiterhin eine türkischstämmige Frau an der Gesamtschule Berger Feld damit hinter dem Pult. Und an der Hauptschule Eppmannsweg in Hassel wurde nun einer Muslima gekündigt, weil sie ihr Kopftuch nicht ablegen wollte.

-----

Claus Cordt, der Chef der Sparkassen-Tochter S-Vermögensmanagement, nennt die Entwicklung schlicht „schön“. Peter Schnepfer, der Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Nord-Westfalen in Gelsenkirchen, gar „sensationell“. Fakt ist: Das Wirtschaftsklima am Ende eines Sommers war seit Jahren nicht mehr so gut wie zuletzt. Elix, der Emscher-Lippe-Index, rangiert mit 117,3 Punkten um fast vier Punkte höher als vor einem Jahr. Und das war schon der höchste Sommerwert in der Geschichte des Index.

-----

Fans der alten „Dr. Stolzenfelz“-Zeiten mögen vielleicht enttäuscht sein. Recht zahm präsentiert der „Doc“ alias Allround-Musiker Norbert Labatzki seine neue Talkshow „Auf ein Wort“. Zur Premiere im Altstadt-Café kam niemand Geringeres als Oberbürgermeister Frank Baranowski und stellte sich trotz Erkältung dem Interview.

-----

Wilm Tohnack ist ein meisterlicher Fotograf im klassischen Schwarzweiß. „Anderswo“ nennt er seine empfehlenswerte Ausstellung mit rund 30 Arbeiten, die am 23. Oktober im Industrieclub an der Zeppelinallee eröffnet wird. Tohnack bestätigt hohe philosophische, gesellschaftskritische und poetische Ansätze in seinen Motiven, die er unter anderem in der Ruhrregion sowie in Wien, der Bretagne und Spanien fand.

-----

Der buersche CDU-Stadtverordnete Gerd Schulte hat Gladbeck im Zusammenhang mit der Diskussion um den Ausbau der A52 Sorglosigkeit im Umgang mit der Heege vorgeworfen. Eine Trasse durch die Heege sei mit Gelsenkirchen, insbesondere mit Buer, nicht zu machen. Gladbeck müsse sich aber zu einer einvernehmlichen Regelung, die der gesamten Region zu Gute kommt, durchringen.

-----

Heinz Seidel will mit Unterstützung des Seniorenbeauftragten der Stadt in Buer und im Stadtsüden einen Tanzclub für Senioren ab 60 eröffnen. Die Musik soll nicht von den Beatles kommen, sondern von Orchestern wie Erwin Lehn oder Hugo Strasser. Noch verhandelt Seidel mit den Trägern entsprechender Veranstaltungsstätten.

-----

Eine ruhige Kugel schieben? Nicht im Kegelklub „Hau-Rein“, der gerade 50 Jahre alt geworden ist. Die Mitglieder gehen nach wie vor mit Schwung an die Sache. Alle vier Wochen treffen sie sich im Hotel Wittekindshof in Erle. Die Kegelbrüder erinnern sich noch gerne an die zurückliegenden 50 Jahre. Im Jahre 1977 wurde die erste Jubiläumstour 40 Jahre „Hau Rein“ mit den Frauen geplant.

-----

24. Oktober

Schüler der Mulvany-Realschule stellen ab dem 25. Oktober im Gebäude der Bezirksregierung Münster ihre Arbeiten aus. Die Werke der Kinder und Jugendlichen vom Hagemannshof, darunter Malereien, Collagen und Plastiken, entstanden in verschiedenen Projekten, die eigens für die Ausstellung zusammengefasst wurden. Die Präsentation, sagte Schulleiter Hans-Jürgen Smula, sei „eine wirkliche Ehre für unsere künstlerisch außerordentlich begabten Mädchen und Jungen“.

-----

In Lila, Grün, Gelb und Rot strahlende Saris bringen asiatisches Flair in das Kettlerhaus in Bulmke-Hüllen. Kleine Mädchen in eleganten Kleidern und kleine Jungen in schicken, schwarzen Anzügen rennen herum. Anlass für das festliche Zusammenkommen am vergangenen 22. Oktober war die Feier des nepalesischen Vereins Laligurans Pariwar, der das hinduistische Fest Vijaya Dashain feierte. Es ist das wichtigste Fest im Hinduismus und hat daher einen ähnlichen Stellenwert wie Weihnachten für Christen.

-----

Der Schalker Sportpark wird 25 Jahre alt. Heute, sagte Geschäftsführer Martin Rinke, ist es ein Family-, Health- und Entertainment-Center. Das Motto des Betriebswirts, der den Schalker Sportpark 1990 von den Seppelfrickes übernahm, heißt Wandel. Immer wieder stellte Rinke sein Haus auf neue Füße. Allein mit Tennis und Squash, stellte er schnell fest, sei längst kein Geld mehr zu verdienen. Fünf Millionen Euro erwirtschaftete der zweifache Familienvater, der nach dem Abitur an der Gesamtschule Berger Feld in Bochum studierte, im vergangenen Jahr.

-----

Wo einst Kohle geschleppt wurde, soll für das Kulturhauptstadtjahr 2010 kreative Kunst entstehen. Der historische „Gahlensche Kohlenweg“ wird zur Kunststraße. Mit im Boot sind der Hattinger Kunstverein, die Galerie Januar (Bochum), der Kunstverein Gelsenkirchen, der Förderverein Unser Fritz (Herne) und die Dorstener Gruppe „Virtuell – Visuell“. In der Middelicher Matthäuskirche zogen Vertreter der fünf Initiatoren erste Zwischenbilanz.

-----

Am 24. Oktober dominiert in den Hochschulen und auf dem internationalen Kunstmarkt die „subjektive“ Fotografie. Zwei ihrer Vertreterinnen sind mit jeweils rund 20 Arbeiten in der Foyer-Galerie der Sparkasse in Buer zu erleben. Petra Wegener und Janet Zeugner, kommen aus der Schule von Professor Knut-Wolfgang Maron in Rostock. Jutta Kabuth betreut als Gastgeberin eine Ausstellungsserie zum Thema „Absage an die Wirklichkeit“, die in dem Sparkassenhaus noch bis Anfang 2008 dauert.

-----

Die Buersche Markthalle steht vor dem Verkauf. Das bestätigte Michael Weiser, Geschäftsführer der Intecta GmbH, der das Objekt gehört. Grund für den Verkauf seien die unterschiedlichen Interessen der sechs Gesellschafter über die strategische Ausrichtung der Intecta und der Markthalle. „Nach neun Jahren Intecta und acht Jahren Markthallenbetrieb gibt es divergierende Meinungen darüber, wie es weiter geht“, erklärt der Geschäftsführer.

-----

Zwei Tage vor der entscheidenden Ratssitzung zur Erweiterung des Chemiestandorts Scholven, machten am 23. Oktober die Betriebsräte von BP, Sabic und Partnerfirmen sowie Vertreter von DGB und IGBCE zu Gunsten einer industriellen Nutzung des Landschaftsschutzgebiets mobil. Sie übergaben Oberbürgermeister Frank Baranowski im buerschen Rathaus eine Liste mit 5.000 Unterschriften.

-----

Wo steht man, wenn man rechter Hand die Nordsternaufbauten sieht, geradeaus die Spitzen der silbernen Raffinerie-Türme und hinter sich St. Hippolytus? Richtig: Auf dem Golfplatz in Horst. „Wir könnten noch ein wenig bekannter sein“, sagte Jens Westendarp. Der Chef der Firma Red Golf hat diese 1997 erbaute Neun-Loch-Anlage im Jahr 2002 übernommen und spricht von einer „Dienstleistung Golf“, die er seinen Kunden anbieten will. „Die Leute sollen eine erstklassige Golfanlage vorfinden und sich wie in einem Feriencamp fühlen können“, sagte er.

-----

25. Oktober

Es scheint sich endlich etwas an der Kaufhalle zu tun. Von mehreren Seiten wurde die WAZ-Information bestätigt, dass das Modehaus C & A in die seit langem leerstehende

Immobilie einzieht. Nicht nur das: Das Düsseldorfer Textilhaus hat offenbar das Gebäude auch gekauft. Details zum Umbau des neuen Modehauses am Preuteplatz gibt es noch nicht.

- - - - -

Erstmals seit zehn Jahren hat die städtische Wohnungsbautochter GGW 2006 im operativen Geschäft mit 600.000 Euro Überschuss schwarze Zahlen geschrieben. „Das Unternehmen ist wirtschaftlich wieder gesund“, erklärte der Chef der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (ggw), Dirk Miklikowski, quasi als Abschiedsbilanz nach sechsjähriger Sanierungszeit.

- - - - -

Mit einem Vortrag von Christoph Schmidt am 31. Oktober setzt das Institut für Stadtgeschichte (ISG) seine Reihe in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ an der Cranger Straße 323 fort. Schmidt spricht über „Die gestohlenen Kinder - Jugend im Dritten Reich“.

- - - - -

Für das Institut und seine Mitarbeiter bedeutet dieser Termin im Jahreskalender nichts anderes als „die Nacht der Nächte“: Am 26. Oktober geht es bunt, abwechslungsreich, unterhaltsam, vielseitig und familiengerecht zu, wenn zur offiziellen „Nacht der Bibliothek“ ins Bildungszentrum, Ebertstraße 19, eingeladen wird. Zwei namenhafte Autoren lesen: Hans-Dieter Baroth und Ulf Blanck.

- - - - -

Der Umgestaltung des Ratskellers in eine neue Kantine für die Stadtbediensteten wird auf sich warten lassen. Auf Initiative der SPD-Fraktion wurden die Planungskosten in Höhe von 40.000 Euro zurückgestellt. Für SPD-Fraktionschef Dr. Klaus Haertel war das alles zu undurchsichtig. „Wir reden hier von Planungskosten, aber niemand kann sagen, was für mögliche Umbaukosten auf uns zukommen.“ Haertel warnt vor einem zweiten Hans-Sachs-Haus (HSH).

- - - - -

Der Heimatverein Buer macht einen alternativen Vorschlag zur künftigen Nutzung des Schauburg-Ladenlokals. Die Flächen sollen der Museumsausweitung dienen. Der Vorschlag sei nicht neu, sondern schon einmal von der Stadt geprüft worden. Die buerschen Heimatfreunde würden ihn nun wieder in Erinnerung bringen. Die von Kulturdezernent Dr. Manfred Beck ins Spiel gebrachte Verlagerung der Stadtteilbibliothek vom Kalka- ins Schauburg-Haus sei dagegen keine Stärkung der Kulturachse.

- - - - -

Die neuen Ideen zur Bebauung der Domplatte stoßen offenbar auf breite Zustimmung. Architekt Christian Schramm stellte die Pläne zu Beginn im vollbesetzten Saal des Gasthauses Seifen ausführlich vor. Der Großteil des Publikums äußerte sich zufrieden

über die Entwicklung. Es gab Lob, aufmunternde Worte, eine optimistische Erwartung. Aber auch drei, vier skeptische Stimmen wurden laut.

-----

Ein Chor voller Energie. Aber diverse Namensänderungen verschafften dem Emscher-Lippe-Chor jedoch Bekanntheitsprobleme. Dabei verfügt dieser Männergesangsverein über eine echte Besonderheit. Im letzten Jahr übernahm nämlich Ulrike Dumjahn die musikalische Leitung dieses reinen Männer-Chores, und nicht nur das: Sie brachte Monika Nelles mit. Als einzige Frau in einem Männergesangsverein!

-----

26. Oktober

Mit breiter Mehrheit hat der Rat der Stadt am 25. Oktober einer BP-Norderweiterung in Scholven zugestimmt. Nur Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)/Die Linke und die Wählerinitiative NRW (WIN) stimmten nach 75-minütiger Debatte gegen den Verwaltungsvorschlag. „Die Entscheidung ist ein gutes Signal für BP und für die Stadt“, freute sich Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

18 Babys starben im vergangenen Jahr. 18 zu viel. Mit der Aktion „GESunder Start ins Leben“ will Gelsenkirchen seine Anstrengungen gegen die überdurchschnittlich hohe Säuglingssterblichkeit weiter intensivieren. Einmalig in NRW ist nun die Zusammenarbeit mit einem Pharmahersteller. Er stellt den knapp 30 Frauenärzten in der Stadt ein nicht verordnungsfähiges Medikament zur Verfügung, das Scheideninfektionen verhindert. Diese führen oft zu vorzeitigen Wehen und steigern die Gefahr von Frühgeburten.

-----

Die Stadt unterstützt eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Ermordung von deutschen Juden in Osteuropa. Der Rat der Stadt beschloss am 25. Oktober den Beitritt zum deutschen „Riga-Komitee“, das im November 2001 in Lettland eine Gräber- und Gedenkstätte eingeweiht hat. Hintergrund: 1941/42 hatten deutsche Dienststellen mehr als 25.000 deutsche Juden deportieren lassen, die anschließend im Wald von Bikernieki bei Riga ermordet und in Massengräber verscharrt wurden. Laut Institut für Stadtgeschichte (ISG) waren darunter auch 353 Juden aus Gelsenkirchen.

-----

Der Beschluss zur BP-Norderweiterung ging im Rat der Stadt eine kontroverse Debatte voraus. „Ich hoffe, dass es niemals zu einer Ausweitung des Chemiestandortes von BP in Scholven kommen wird.“ Das sagte am 25. Oktober im Rat Ernst Sott („Die Grünen“). „Wir haben mit Austritt gerechnet“, sagte Sott. „Rationalität statt Romantik“, so brachte er das Votum seiner Fraktion auf dem Punkt. Monika Gärtner-Engel (Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)) sprach gar von der „Anbetung des goldenen Kalbs“. Die Stadt vergibt hier einen Matchpoint in Sachen globaler Klimaschutz“, so Manfred Schumacher von der Bürgerinitiative.

-----

Am 26. Oktober um Mitternacht erscheint Harry Potters letztes Abenteuer, „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“, auf Deutsch. Um die Wartezeit zu verkürzen, gibt es auch hier einige Angebote. Zu Harry Potter-Nacht und -Frühstück lädt der Club Bertelsmann an der Klosterstraße ein. Die Buchhandlungen öffnen am 27. Oktober früher als gewöhnlich.

-----

Manfred Fuhrmann vom Vorstand der Theatergesellschaft, die 1883 gegründet wurde und das Jubiläum des 125-jährigen Bestehens in 2008 vorbereitet, weiß das die Konkurrenz bereits groß ist. „Wir müssen uns deshalb dringend verjüngen“, so Fuhrmann. Erst einmal stehen für 2007 noch zwei Premieren mit dem „alten“ Ensemble an. Am 26. Oktober hebt sich in der Aula Gesamtschule Ückendorf erstmals der Vorhang für das Lustspiel „Nichts als Kudelmuddel“ von Jürgen Hörner. Das Stück „Wie Puck Weihnachten rettet“ wird ab 1. Dezember in der Aula der Gesamtschule aufgeführt.

-----

Die Kunst hat hier ihr Forum. Zehn Jahre Begegnungs- und Denkort Forum Bergmannsglück in Hassel. Anlass genug, um die 40 Künstler noch einmal einzuladen, die im Laufe der Forum-Annalen vertreten waren. Das Spektrum reicht unter anderem von Heinz-Albert Heindrichs bis Jörg Immendorf, von Walter Dahn bis Felix Droese, von Karl-Heinz Langowski bis Felix Zdziuch, von Helmut Bettenhausen bis Many Szejstecki. Eine insgesamt ergiebige und erstaunliche Auskunft über deutsche Kunst mit ihren Tendenzen findet statt.

-----

27. Oktober

Die Fachhochschule Gelsenkirchen ist zu ihrem 15. Geburtstag „sehr gut“ aufgestellt. Das sagte Heiner Kleffner, der die FH seit März als Staatlicher Beauftragter leitet. Die Subventionsaffäre, so der Interimsrektor im WAZ-Gespräch, habe für sein Haus keine negativen Auswirkungen. Seinem Vorgänger, dem im Zuge des FH-Skandals beurlaubten Peter Schulte, bescheinigt Kleffner „einen ganz großen Verdienst am Aufbau der Hochschule“. Gleichwohl: An eine Rückkehr Schultes an die FH glaubt er nicht.

-----

Er ist der erste Gelsenkirchener Künstler, der einen Ehrensold vom Land NRW ab sofort bezieht. Michael Klaus, Jahrgang 1952. Der vielseitige Autor, der Romane, Drehbücher/ Libretti für Film, Fernsehen und Musicals, Hörspiele, Essays, Kurzgeschichten schreibt, erhielt jetzt diese schöne Nachricht von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers aus Düsseldorf.

-----

Die Fachhochschule Gelsenkirchen feiert in diesem Semester ihren 15. Geburtstag. Aus diesem Anlass sprach WAZ-Redakteur Michael Muscheid mit Interimsrektor Heiner Kleffner. Der Staatliche Beauftragte zieht Bilanz über den Aufbau der Hochschule, er glaubt an einen erfolgreichen Neuanfang nach der Subventionsaffäre mit einem Präsidenten an der Spitze und sagt, warum es zum Geburtstag keine Feier gibt.

-----

Die Sachlage ist eindeutig. Gelsenkirchen kann anders als finanzstärkere Kommunen in NRW keine zusätzlichen Stellen für Schulpsychologen einrichten, da die Stadt unter Nothaushaltsrecht steht und deshalb den Eigenanteil nicht aufbringen kann beziehungsweise darf. Trotzdem gab es für eine von SPD und „Die Grünen“ zum Thema eingebrachte Resolutionen keine breite Mehrheit. Die CDU-Ratsfraktion warf Rot-Grün eine „ideologische Denkweise“ vor und vermisste „Lösungsansätze“.

-----

Knallige Farben, kurze Texte, lustige Charaktere und böse Schurken, der Grundstoff eines gelungenen Comics. Zehn Jugendliche des Fördersystems des Jugendamtes haben in der letzten Woche gelernt, die Bildergeschichten selber zu zeichnen. Grafikerin Jule Pfeiffer-Spiekermann ist sehr beeindruckt von dem, was die Schüler geleistet haben. Besonders die gelben Simpsons finden sich auf vielen Bildern. Da geht Homer Simpson auch schon mal in den heimischen Aldi.

-----

Der Ruhrpott-Himmel als grauer Anblick. Eckhard Koltermann hat diesem Klischee mit „Anthrazit“ gar ein Lied gewidmet. Die keineswegs triste Ballade, gespielt auf der Bassklarinette, gehört zum Programm beim Auftritt des Herner Klarinettenisten und Saxophonisten mit seinem Quartett in der Kellerbar des Consol Theaters.

-----

Vor kurzen feierte Jiri Hilmar vom Halfmannshof seinen 70. Geburtstag. Galeristin Patricia Ferdinand-Ude zeigt in einer großen Ausstellung meist frühere Werke des gebürtigen Tschechen. Doch diese Präsentation wird flankiert von einer Außen- „Skulptur für Gelsenkirchen“ unter dem Motto „Archimedes lässt grüßen“. Der Gruß steht auf der benachbarten Wiese mittig im Hof. Eine jährlich wachsende Eisen-Natur-Stele, die das klassische Thema von Hilmar einmal mehr aufgreift. Versöhnung von Mensch und Ökologie, von Kunst und Umwelt, von Ratio und Zufall.

-----

29. Oktober

„Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Hass in Gelsenkirchen, mit uns nicht!“ So lautet das Motto der jüngsten Anti-NPD-Demonstration. Das ist auch das Motto am 9. November in Buer bei der Veranstaltung zum Gedenken an die Reichspogromnacht. Treffpunkt ist am 2. November der alt-jüdische Friedhof an der Mühlenstraße. Anschließend findet ein Schweigezug zum Mahnmal für die zerstörte Synagoge der Juden an der Maelosstraße/ Gustav-Bär-Platz statt. Dort spricht Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

„Das ist keinesfalls bürgerfreundlich!“ So bewertet Oberbürgermeister Frank Baranowski die Folgen des „Bürokratieabbaugesetzes“ der CDU/FDP-Landesregierung, das am 1. November in Kraft tritt. Das Gesetz sehe vor, so die Stadt, dass es für Bürger in Verwaltungsverfahren nahezu keine Widerspruchsmöglichkeiten mehr geben werde. Wer mit seinem Bescheid nicht einverstanden sei, müsse direkt beim Verwaltungsgericht Klage einreichen. Aber es würden sofort Gerichtsgebühren fällig. Oberbürgermeister Frank Baranowski befürchtet, dass dieses Verfahren viele Betroffene abschreckt.

-----

Schiedsrichter Herbert Fandel ließ beim Liga-Hit gegen Bremen die Rote Karte trotz derber Fouls stecken. Vielleicht deshalb, weil sie in der Arena zuvor bereits tausendfach gezuckt worden war. Spieler, Offizielle und Fans beteiligten sich an der Aktion „Zeig Rassismus die rote Karte!“ Auch wenn in der Arena neben Fandel auch viele Fans den Griff zum roten Kanton verweigerten, zog Bodo Berg von „Dem Ball is egal, wer ihn tritt“ eine unterm Strich positive Bilanz der an diesem und am vergangenen Wochenende in allen Stadien durchgeführten Aktion.

-----

„Hartz IV-Empfänger können nicht sparen“, darauf wollen der Verdi-Erwerbslosenausschuss, der DGB Ruhr-Mark und die Erwerbslosengruppe des Evangelischen Industrie- und Sozialpfarramtes heute, anlässlich des Weltspartags aufmerksam machen. Ab 14 Uhr werden Flugblätter auf dem Preuteplatz verteilt.

-----

Mit der ersten Ausgabe der Live-Koch-Show „Late Night Kitchen“ im Foyer des Musiktheaters in dieser Saison führte Gastgeber Bernd Matzkowski eine Neuerung ein: Ab sofort wird jeder Abend unter ein Motto gestellt. Zum Auftakt ging es nach Österreich-Ungarn. Gerd Merke (Rainbow Catering) hatte sich eine raffinierte Speisefolge ausgedacht, die er vor den Augen des Publikums zubereitete.

-----

Die junge Dame am PC wählte Google-Programm im Internet und wurde bald fündig. Gewusst wo?! Das ist die Frage. Ein Beispiel dafür, welche Impulse eine heutige Stadtbibliothek auslösen und wie man mit dem Gesamtangebot umgeht. Denn das war einer der Aspekte für die „Nacht der Bibliothek“, die von vielen hundert Nutzern besucht wurde. Zum Spaß, zur Kurzweil, zur Information, zur eigenen Aktivität Fantasieanreger zu sein. Dies ist doch eine schöne Perspektive für das Institut im Bildungszentrum an der Ebertstraße.

-----

Mitternachtsverkauf des letzten Harry-Potter-Bandes in der Mayerschen Buchhandlung. Um den Fans die Wartezeit zu verkürzen, bis das Buch endlich verkauft werden

kann, verwandelte sich die Buchhandlung in das Zauberinternat Hogwarts, in dem Harry-Potter und seine Freunde so einiges erlebten.

-----

Wer lauten, dreckigen Hard Rock auf dem Abstellgleis wähnt, irrt gewaltig. Am 3. November donnerte der „Black Diamond“-Express durch Bulmke-Hüllen. Laut und kraftvoll legten die vier Nachwuchsmusiker eine professionelle und energiegeladene Rock-Show aufs Tossehof-Parkett. Die Band räumte beim vierten Newcomer-Festival im Jugendzentrum den Jurypreis ab. Der Publikumspreis geht an „Don't Blame Me“. Die Bands erhalten Equipment-Gutscheine über 1.000 Euro.

-----

Die Theatergesellschaft Preziosa feiert mit der Premiere von „Nichts als Kuddelmuddel“ ihr 125-jähriges Bestehen. Der Verwechslungsschwank auf zwei Ebenen begeisterte das Publikum in der Aula der Gesamtschule Ückendorf. Wie in jeder Verwechslungskomödie muss der Zuschauer erstmal in das Beziehungsgeflecht der Protagonisten eintauchen.

-----

Großer Andrang bei E.ON. Und das nicht nur bei den Ausbildungsplätzen, wo auf knapp 45 Stellen 1.200 Bewerbungen kommen. Beim Berufsinformationstag im Aus- und Fortbildungszentrum wurden mehr Gäste denn je zuvor gezählt. Denn das Ausbildungszentrum von E.ON ist bei den Prüfungsergebnissen immer besser als der Schnitt in der Industrie- und Handelskammer (IHK).

-----

Unter dem Titel „Musikalische Begegnung“ hatte die Bezirksvertretung Nord am 28. Oktober zur Auszeichnung dreier Ehrenamtlicher ins Kunstmuseum Buer gebeten. Für den musikalischen Rahmen sorgten die Schüler der städtischen Musikschule Gelsenkirchen. Im Anschluss an die Ehrungen fand ein kleines Konzert statt, das vor allem einen Eindruck von der Vielfalt der musikalischen Aktivitäten an der Musikschule geben wollte.

-----

30. Oktober

Ein Hauch von Sommer könnte schon bald rein gastronomietechnisch Gelsenkirchen erreichen. Der Rat der Stadt hat zum 1. November die Gebühren für Außenterrassen auf öffentlichen Flächen um 60 Prozent gesenkt. Zur Freude von Wirten, die auch im Hinblick auf das ab 2008 gültige Rauchverbot, Winterterrassen einrichten wollen. Eitler Sonnenschein herrscht trotzdem nicht, liegt doch die Diskussion um so genannte „Kilperpilze“ Gastronomen schwer im Magen.

-----

Der Saal des Maritim-Hotels platzte aus allen Nähten. 326 Verdi-Jubilare galt es am 27. September zu ehren, 216 von ihnen waren anwesend. Viele machten sich Gedanken über die Notwendigkeit und die Zukunft der Arbeitnehmer-Interessenvertretung. Geschäftsführerin Barbara Oehmichen und Oberbürgermeister Frank Baranowski verteilten Urkunden, Präsente und Ehrennadeln an die Jubilare.

-----

Zehn Städte mit über 100 Künstlern beteiligten sich am „KunstRaum Vest 2007“. Die Veranstaltung wird als 3. Atelier-, Galerie- und Museentag in die Annalen eingehen. Nicht, dass es eine Massenbewegung zu den 18 Orten auf Gelsenkirchener Ebene gegeben hätte, bildende Kunst zieht keine Mehrheiten an. Das weiß man in den etablierten Kreisen. Kunst brauche ein engmaschiges Netzwerk, heute mehr denn je. Und das wurde von diesem Aktionstag auch geleistet.

-----

Die Jubiläumsaufführung des Emscher-Lippe-Theaters (ELT) im Kleinen Haus des Musiktheaters, wo das Ensemble erstmals aus Anlass des zehnjährigen Bestehens zu Gast war, entpuppte sich als Publikumsrenner. Doch es bleibt nach der Jubiläums- und Premiere-Feier ein dicker Wermutstropfen. Durch die Miete für die Vorstellung im Kleinen Haus von 3.848 Euro, die die Grenzen sprengt und die Einnahmen auffrisst, machen sich die Verantwortlichen große Sorgen um die weitere Existenz.

-----

„Bergleute sind die schönsten Leut!“ Mit diesem Selbstbewusstsein halten die beiden Gruppen der ehemaligen Zeche Consolidation, der federführende Knappen-Chor und das Bergwerksorchester, die alten Traditionen in Gelsenkirchen hoch. Das gemeinschaftliche Konzert mit beiden Polizei-Ensembles in der gut besuchten Aula des Schalker Gymnasiums war ein Aushängeschild für solide Kulturarbeit. Im Arrangement von Enzo Rold gaben Swing und Blues den Ton an. Swinging Consol, eine ganz neue Musik-Ehe wurde angeboten.

-----

Sie sitzen immer in der ersten Reihe: Die Jury-Mitglieder des Pokalwettbewerbs des Bundes Ruhr-Karneval. Sieben Preisrichter bewerten die Auftritte von Tanzmariechen, Garden und Büttenrednern. Um Pokale zu ergattern, traten Karnevalsvereine am 28. Oktober in der Aula der Gerhart-Hauptmann-Realschule an.

-----

31. Oktober

Mit 1.664 eingeschriebenen Erstsemestern verzeichnet die Fachhochschule Gelsenkirchen einen neuen Höchststand von Studienstartern. Das gilt für alle drei FH-Standorte in Gelsenkirchen, Bocholt und Recklinghausen. Einige Studiengänge sind kräftig „überbucht“.

-----

„Den Armen eine Stimme geben“, dies wollen die Gelsenkirchener Wohlfahrtsverbände. Am 30. Oktober setzten Diakonie, Caritas, AWO und Paritätischer Wohlfahrtsverband diesen Anspruch lautstark in die Tat um. Sie forderten die Stadt dazu auf, einen Fonds für den Schulmittelbedarf von unter Hartz-IV-Bedingungen lebenden Kinder einzurichten. Einen entsprechenden Brief hat die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AG) an Oberbürgermeister Frank Baranowski und die Ratsfraktionen geschickt.

- - - - -

Die Linsensuppe schmeckt den Kindern der Rugenbergschule. Dass da der große Mann mit dem weißen Haar und der Oberbürgermeister Frank Baranowski am Tisch mitlöffeln, stört sie nicht. Der Mann mit dem weißen Haar ist Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek, und der brachte am 30. Oktober den Bewilligungsbescheid über satte 220.000 Euro. Für zunächst zwei Jahre steuert das Land über den Fonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ Mittel für Ganztagschulen bei. Das Mittagessen für 1.101 betroffene Kinder an 54 Schulen wird damit mitfinanziert.

- - - - -

„Fit4work“ heißt ein neues medizinisches Check-Paket, mit dem das Gesundheitszentrum „Medicos.AufSchalke“ künftig Kunden aus der Wirtschaft und den Chefetagen ins Haus holen will. Ein „Fitness-Programm“ eben auch in eigener Sache. Nicolaus Hüssen, 46, ist Kaufmann, arbeitete Jahre in Warenhauskonzernen, war danach selbständiger Berater mit der Gabe, Marken am Markt zu platzieren. Seine Aufgabe lautet: Medicos als interdisziplinäres Kompetenzzentrum im Gesundheitsmarkt zu positionieren.

- - - - -

Ein Leitfaden zur Stadtplanung, die von Bürgern angestoßen wurde, präsentiert das lokale Agenda 21-Büro im Internet. Auf Anfrage gibt es ihn auch in gedruckter Form. Anhand des Beispiels Federico-Garcia-Lorca-Platz zeigt die Broschüre auf 24 Seiten, wie Anwohner ihr Umfeld attraktiver gestalten können. Das „Bürger Engagement kann in Zeiten knapper Kassen im Wohnumfeld viel bewirken“, sagte Werner Rybarski, Chef von Agenda 21.

- - - - -

Auf Landes-, Bundes- und kommunaler Ebene gibt es so wenig Arbeitslose wie lange nicht mehr. Im Agenturbezirk Gelsenkirchen waren Ende Oktober 31.504 Personen erwerbslos. Gegenüber dem Monat zuvor war das ein Rückgang um 330 Menschen. In Gelsenkirchen betrug die Arbeitslosenquote 13,3 Prozent. Der Geschäftsführer des Integrationscenters für Arbeit (IAG) Gelsenkirchen, Reiner Lipka, ist mit seinen Zahlen zufrieden. Er animierte Arbeitgeber am 30. Oktober einmal mehr an das IAG zu denken, wenn sie Stellen zu besetzen haben. Mit einer guten Ausbildung haben Jugendliche große Chancen am Arbeitsmarkt.

- - - - -

Die Zeit der Zurückhaltung ist vorbei. Der Auftakt der Stahltarifrunde Anfang 2008 wirft seine Schatten voraus. Die Vertrauensleute der Belegschaft von Thyssenkrupp Electrical Steel (TKES), dem größten Stahlarbeitgeber der Stadt, fordert im Kern mindestens neun Prozent mehr Lohn und Gehalt. Unterstützt werden sie dabei von der IG Metall.

- - - - -

Wolfgang Paulsen leitet das Projekt Förderungsunterricht bei der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA). Am Ricarda-Huch-Gymnasium geben angehende Lehrer Schülern mit Migrationshintergrund Unterricht. Dort wurde ein Koordinierungsbüro für Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe I sowie für die Lehrkräfte eingerichtet. „Wichtig ist, dass die Schulen kooperieren und sich für ihre Schüler verantwortlich fühlen“, so Paulsen.

- - - - -

01./02. November

Der bekannte Gelsenkirchener Kunstkenner, -sammler und -kurator, Horst Stevenson, geht als Ausstellungsmacher im Wissenschaftspark nach zehn Jahren von Bord. 32 Ausstellungen holte er nach Gelsenkirchen, über 150 Künstler waren dabei vertreten. Seine letzte Präsentation „Kunst – Zukunft – Ruhrgebiet“ findet am 8. November statt. Daran beteiligt sind 12 Künstler mit ganz unterschiedlichen Ansätzen zum Reviertema.

- - - - -

Politiker, Polizisten und Pädagogen wollen den „Tatort Schule“ noch stärker ins Visier nehmen und das Dunkelfeld aufhellen. Zur Bekämpfung der Jugendkriminalität hat NRW-Innenminister Ingo Wolf die Schulleitungen jetzt in die Pflicht genommen. Jede von einem Schüler begangene Straftat muss ab sofort gemeldet werden. Durch die Anzeigepflicht verspricht sich die Behörde eine „Aufhellung des Dunkelfeldes“. In der Gesamtschule Berger Feld hat sich die Zusammenarbeit mit der Polizei in der Vergangenheit bereits bewährt.

- - - - -

Klaus Herzmanatus und der Trägerverein von Schacht 2 sind am Ziel. Mit 232.000 Euro unterstützt das Landes-Programm „Initiative ergreifen“ den Trägerverein des Bergbaudenkmals. Schacht 2 will einen Eigenanteil von 175.000 Euro leisten. Demnach stehen für die Instandsetzung der Maschinenhalle und des Schachtgerüsts 408.000 Euro zur Verfügung. Veranstaltungen sind schon im Frühjahr denkbar.

- - - - -

Die Forderung der freien Wohlfahrtsverbände nach Einrichtung eines Sozialfonds für Schulmittelbedarf bewertet Werner Wöll (CDU) in der Praxis als „schwer umsetzbar“. Das Thema Sozialfonds beschäftigt auch die SPD. Lutz Dworzak hat für die nächste Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Soziales einen Bericht der Verwaltung über die Möglichkeit der Einrichtung eines solchen Fonds beantragt.

-----

Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Bergmannsglück in Hassel entsteht ein Galerie-Komplex. Monika Schmidt-Brockmann und ihre Tochter Kira eröffnen ihre Allwetter-Außengalerie am Alfred-Schmidt-Haus. Dort präsentieren sie erstmals ihren Sammlungsfundus von 40 Werken.

-----

Zusammen mit der Buchhandlung Junius schlägt die Stadtbibliothek im Foyer des Bildungszentrums ein düsteres deutsches Kapitel auf. Das „Prager Tagebuch“ von 1941/42, des in Auschwitz ermordeten Prager Künstlers Peter Ginz, wurde jetzt vom Berliner Verlag veröffentlicht. Erinnerungen an den Jungen aus dem KZ, der den Alltag im Ghetto aufzeichnete und dieses Tagebuch bebilderte.

-----

03. November

Dokumentarfilmer spürten im Auftrag des städtischen Referats Kultur dem Lebensgefühl von Migranten in Gelsenkirchen nach. Die Produktion der gebürtigen Bismarckerin und Abiturientin des Ricarda-Huch-Gymnasiums, Dilan Polat, heißt: „Glückauf Kollega – Eine Geschichte vom Ankommen, Bleiben und Verändern“. Sie lebt heute in Berlin und Köln. Eine überarbeitete Fassung der 28-Minuten-Produktion wurde den geladenen Gästen, darunter auch Oberbürgermeister Frank Baranowski, im Schalker Lalok Libre präsentiert.

-----

Die Emschergenossenschaft fördert seit Jahren Jugendprojekte in verschiedenen Bereichen. Eine Bilanz dieser Förderung zieht der attraktive Kalender 2008. 12 Fotografien stammen von der Oberhausener Fotokünstlerin Billie Erenkamp, die bereits mehrfach für ihre kreativen Ideen ausgezeichnet wurde.

-----

Der DGB-Region Emscher-Lippe meldet immer mehr ältere Arbeitslose, die in Gelsenkirchen in Armut versinken. Mit 29,2 Prozent erhält nicht einmal ein Drittel der Arbeitslosen ab 50 Jahre Arbeitslosengeld. 71 Prozent sind auf den Hartz-IV-Regelsatz von 347 Euro im Monat abgerutscht. Im September wurden von 4.613 Arbeitslosen über 50 Jahre nur noch 1.346 Arbeitslose von der Arbeitslosenversicherung betreut. 3.267 Menschen waren auf Hartz IV angewiesen. Der Appell an die Betriebe lautet: „Gebt auch den älteren Arbeitnehmern eine Chance auf Beschäftigung.“

-----

Über die aktuelle Situation der Gewerkschaftsbewegung in der Türkei, referiert am 5. November in der „flora“ der türkische Gewerkschaftsvorsitzende Bedri Tekin. Die Gewerkschaften beteiligen sich nicht nur an der Diskussion über eine mögliche EU-Mitgliedschaft, sondern setzen sich auch mit einer Änderung der Verfassung auseinander.

-----

Die „Gelsenkirchener Briefmarkenfreunde“ sind, seit ihrer Gründung im Jahr 1967, von seinerzeit 80 Mitgliedern auf 20 zusammengeschrumpft. Fast ausschließlich Männer zieht die Sammlungsausstellung im Revierpark Nienhausen an. Mit kiloschweren Alben, Taschenrechnern und Pinzetten im Anschlag tauschen und handeln sie mit seltenen oder weniger seltenen Briefmarken.

-----

Rund 40 junge Personen mit türkischem und kurdischem Hintergrund sind auf dem Schulhof der Schalker Abendrealschule aneinandergeraten. In der Mehrzahl handelte es sich um Schulfremde. Zu tätlichen Auseinandersetzungen ist es nicht gekommen. Die Polizei sprach Platzverweise aus. „Um Gefahren abzuwehren“, wurde der Unterricht abgebrochen.

-----

Mit zwei Lyrikbänden betritt die in Resse lebende Autorin und ehemalige Realschullehrerin (Bonn und Buer), Brunhild Reichert, die literarische Szene. Mit „Atemspuren“ und „Im Rosengeflecht“ bewegt sie sich souverän auf der gesamten Klaviatur der Emotionen. Rund 160 Texte beinhalten die beiden Publikationen.

-----

In der Jazz & Art Galerie blickt der Maler Alfredo Morales alias Lutz Motzko auf das Schaffen des Jahres 2007 zurück. Vor drei Jahren stellte er seine Bilder unter das Motto „Geochiffren“ aus. Er bleibt bei dem Begriff „Geochiffren“ und fügt dem Titel „und Meer“ hinzu.

-----

05. November

Die ZOOM Erlebniswelt zählte den millionsten Besucher in diesem Jahr. Petra Wiechmann-Ley aus Ditzingen bei Stuttgart, zu Besuch mit ihren beiden Kindern und Ehemann Siegfried, erhielt von dem Geschäftsführer der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW), Rainer von Courbière, ein Maskottchen der ZOOM Erlebniswelt sowie eine Jahreskarte.

-----

Bis zum 15. November können Autoren ihre Werke für das „Filmfest Gelsenkirchen“ einreichen. Das Festival steigt am 26. Januar in der „flora“. Veranstalter des Filmfestivals ist das Mediaprojekt Coalplace (Küpper) in Kooperation mit „Blicke aus dem Ruhrgebiet“, Agenda 21 (Projektgruppe „Filmstadt Gelsenkirchen“) und der Stadt.

-----

Die ehemalige Lehrerin Elisabeth Labas widmet sich seit 2001 der Malerei großformatiger Werke. Bei der Ausstellung ihrer 14 Werke in der Liebfrauenkirche, erläuterte sie

die Motivation zu ihren Bildern. Die Bilder beschreiten oft einen Mittelweg aus Acrylmalerei, Collage und Objekt.

-----

Das Stück „Nathan“ von Andrea Kramer feierte im Consol Theater Premiere. Große deutsche Schauspieler prägten bereits die Figur des Nathan. Das dramatische Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing aus dem Jahr 1783, dargestellt aus heutiger Sicht. Der weise Jude, der mit seiner weltberühmten Ring-Parabel eine Schlüsselbotschaft über das Verhältnis der wichtigen Religionen mitteilt.

-----

Der WDR gastierte am 10. November mit seiner Radiosendung „Hallo Ü-Wagen“ auf dem Neumarkt. Fachleute diskutierten mit Passanten live über die Rolle der Frau. WDR-Moderatorin Julitta Münch band die Zuhörer ihrer Radiosendung live in die Diskussion ein. Zwei Stunden ging der WDR auf Sendung.

-----

Der rechtspopulistische Verein Pro Gelsenkirchen lud am 4. November zu einer „multikulti-kritischen“ Veranstaltung ein. Kevin Hauer hatte in den Ratssaal eingeladen. Vor dem Gafög-Gebäude, indem sich der Ratssaal befindet, demonstrierten 40 Menschen gegen die Pro Gelsenkirchen Veranstaltung. Die Polizei zählte rund 90 Besucher.

-----

06. November

Die Gesellschaft für Arbeitsförderung, Berufliche Bildung, Sozialkultur (GABS) ist schwer in Schieflage geraten. Es droht die Insolvenz. Auf der gestrigen Mitarbeiterversammlung appellierte der Aufsichtsrat an die Belegschaft, die Insolvenz durch einen Verzicht auf Weihnachtsgeld und Einmalzahlungen abzuwenden. Betroffen wären rund 350 Mitarbeiter sowie mehr als 2.000 Teilnehmer an Qualifizierungs- und Berufsvorbereitungsmaßnahmen in über zehn Revierstädten.

-----

Die Raumplanerin Astrid Laux ist die neue Koordinatorin im Stadtteilbüro. Sie kümmert sich um den Südosten der Stadt. Mit dem Stadtteilprogramm für Ückendorf, Neustadt und Bulmke-Hüllen, sollen die Lebensbedingungen in den Stadtteilen nachhaltig verbessert werden. Ihr erstes Projekt ist die Neugestaltung des Spielplatzes im Bulmker Park.

-----

Vor zehn Jahren hob der Rat der Stadt das Umweltamt aus der Taufe. Seitdem sind bedeutende Projekte umgesetzt worden. Der Leiter des Umweltamts, Gerhard Osadnik, nennt nur einige von vielen. Den Emscherumbau, die Sanierung von Industriebrachen, die Gestaltung von Grünzügen sowie den Mobilfunk-Kataster.

-----

Die Caritas und die Stadt unterschrieben am 5. November die Rahmenvereinbarung für die weitere Zusammenarbeit. Schuldezernent Dr. Manfred Beck und Caritasdirektor Peter Spannenkrebs sowie die Horster Schulleiterinnen kamen am Tisch zusammen. Seit vier Jahren erteilt die Caritas Erziehungsberatungsangebote an drei Grundschulen sowie an einer Förderschule. 2006 nahmen 135 der 900 Kinder und Eltern das Caritas-Angebot in Anspruch.

-----

Um die evangelische Apostelkirche in Buer zu unterstützen spendeten über 80, zumeist Gelsenkirchener Künstler, Bilder, Skulpturen und Objekte. Unter dem Motto „Mitbieten und Gutes tun“, hat der Förderverein der Trinitatis Gemeinde eine Benefiz-Auktion zu Gunsten der Sanierung des maroden Glockenturms initiiert.

-----

Der Initiativkreis Horst zieht nach drei Monaten Arbeit eine durchweg positive Zwischenresonanz. Äußerst positiv sei die breite Basis, auf die die drei Arbeitskreise, die Vorschläge zur Attraktivitätssteigerung Horsts machen sollen, gestoßen sind.

-----

07. November

Das überaus traditionsreiche Restaurant „Trulli“ an der Ecke Husemannstraße/Vonder-Recke-Straße, hat endgültig seine Pforten geschlossen. Am 1. Dezember soll an dieser Stelle das „Altro“ (Restaurant und Bar) eröffnet werden. Geschäftsführer Christoph Köhler verspricht ein modernes und schickes Ambiente.

-----

Bei der Probe am 5. November erhielt die „Opera School“ in der Turnhalle der Schule Vandalenstraße die Geldzusagen und Sachspenden von Minister Oliver Wittke. Das NRW-Ministerium für Bauen und Verkehr fördert mit 60.000 Euro das Modellprojekt „Soziale Stadt“, weitere 36.000 Euro schießt der Lions-Club bei.

-----

Gelsendienst braucht einen Nachfolger für das operative Geschäft. Nach 50 Dienstjahren ist der erfahrene Werksleiter in Sachen Abfallentsorgung und Grünfläche im Chef-Trio der städtischen Eigenbetriebe, Rolf Mross, Ende Oktober in den Ruhestand getreten. Die CDU kritisiert die Verzögerungen bei der Suche eines Nachfolgers. Oberbürgermeister Frank Baranowski weist die Kritik zurück und legt Wert auf den korrekten Ablauf der Nachfolgeregelung.

-----

Der evangelische Kirchenkreis teilte mit, dass die Pressekonferenz zu den finanziellen Schwierigkeiten der kirchlichen Arbeitsförderungsgesellschaft (GABS) erst am 9. November Stellung nehmen wird. An der Pressekonferenz wird nur GABS-Aufsichtsratschef Hans-Joachim Dohm teilnehmen.

- - - - -

Rasmus Baumann kommt als Chefdirigent an das Musiktheater in seine Geburtsstadt zurück. Er wird ab 2008/09 Chefdirigent am MiR. In diesem Hause hat er seine ersten Kontakte mit der Oper gesammelt. Die neuen Ensemblekräfte lernt er beim Vorsingen schon kennen. Intendant Michael Schulz hat es bereits organisiert.

- - - - -

In Ückendorf steht eine der ältesten Zechensiedlungen des Ruhrgebiets. 1872 bis 1910 wurden die ersten Häuser für die Bergarbeiterfamilien errichtet. Erst sollte sie abgerissen, dann präsentiert werden. Heute stehen sie tatsächlich ganz kurz vor der wirtschaftlichen Übernahme der Siedlung von der Deutschen Annington. Für die Bewohner der Siedlung Flöz Dickebank bedeutet das kleine Schild mit dem Titel „Wohnungsgenossenschaft“ die Erfüllung eines Traums.

- - - - -

Die Bezirksvertretung West will die BP AG für die Sanierung der Gelsenbergstraße zur Kasse bitten. Am 6. November lehnte sie die Vorlage der Stadtverwaltung ab, im kommenden Jahr die Straße, die zum BP-Werkstor Süd führt, für 200.000 Euro zu sanieren. Die Straße sei zwar öffentlich gewidmet, wird aber jedoch ausschließlich als Werksausfahrt für die Tankwagen genutzt. Unterstützt wird dieses von allen Parteien.

- - - - -

„Mit Genugtuung“ hat der Bezirksverordnete der Partei „Die Grünen“, Karl Henke, zur Kenntnis genommen, dass es der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) in Zusammenarbeit mit der GGW und der Stadtverwaltung gelungen ist, das Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des Holocausts in Buer vor dem 9. November zu restaurieren. Es erstrahlt im überholten Aussehen neben dem Eingang des Hallenbades in Buer auf dem Erich-Bär-Platz.

- - - - -

08. November

Im Hans-Sachs-Haus werden im Dezember dutzende Lichter in Richtung Bahnhofstraße erstrahlen und zwar in den Farben des Farbleitsystems von Max Burchartz (blau, gelb, grün, rot) aus dem Jahre 1927. Die Idee stammt von Stadtsprecher Martin Schulmann und dem Stadtgrafiker Uwe Gelesch.

- - - - -

Die Wohncontainer in der Feldmark und in Schaffrath sollen bald abgebaut werden. In den Einrichtungen leben nur noch 37 Asylbewerber. Die Asylbewerberzahl ist stark

rückläufig. Bis Ende September nahm die Stadt 33 Asylbewerber auf. 2006 waren es insgesamt 107. Relativ konstant ist dagegen die Zahl der „sonstigen Flüchtlinge“. Die Gruppe beinhaltet Menschen, deren Asylantrag zwar rechtskräftig abgelehnt ist, bei denen jedoch Abschiebehindernisse bestehen und die zum Teil seit über zehn Jahren in Gelsenkirchen leben.

-----

Die Reform des Staatsangehörigkeitsgesetzes schaffte den Test beim Ausländeramt ab. Alle Migranten, die nach dem 1. April einen Einbürgerungsantrag gestellt haben, müssen das Sprachzertifikat Deutsch B1 vorweisen. In Gelsenkirchen kann das Zertifikat B1 bei der Volkshochschule (VHS) und bei der FAA Bildungsgesellschaft erworben werden. Die Prüfung umfasst einen zweieinhalbstündigen, schriftlichen und einen 15-minütigen mündlichen Teil.

-----

Claudia Lüke ist dem „virtuellen Herzen“ auf der Kulturhauptstadt-Spur. So nennt sie ihr groß angelegtes Projekt für „Ruhr 2010“, bei dem sie Künstler ins Boot holt. Die Lüke-Idee: Ein Gebäude der ehemaligen Zeche Nordstern mit langer bergmännischer Geschichte vor dem Verfall durch Kunst und Veranstaltungen verschiedener Art zu sichern.

-----

Der Förderverein Schüngelberg fürchtet wegen massiver finanzieller Probleme sein Kursangebot drastisch reduzieren zu müssen. „Wir kämpfen ums Überleben“, sagte Vereinsvorsitzender Heiner Laubrock. Der 120 Mitglieder starke Förderverein sucht nach Spendern und weiteren Ehrenamtlichen.

-----

Auf Antrag der CDU stand am 7. November der angedachte Freizug der Notunterkünfte Insterburger Straße in Erle auf der Tagesordnung des Obdachlosen-Beirats. Nach WAZ-Informationen gab es bereits Gespräche zwischen Stadt und GW. Die Verwaltung hat das Übergangsheim Nordring bereits als Alternative für Frauen mit akuter Wohnungsnot im Auge.

-----

Der Westerholter Historiker Heinz Wener beschreibt das Dienstbotenwesen aus dem vorletzten Jahrhundert. Als Gesinde bezeichnete man die zu häuslichen Arbeitsleistungen verpflichteten Dienstboten in Bürgerhäusern. Der Gesindevertrag wurde in der Regel mündlich abgeschlossen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhielt die erste Magd jährlich neun Reichstaler, zwei Paar Schuhe und Mietsgeld von 30 Stübern. Für die zweite Magd war ein Jahreslohn von acht Reichstalern vorgesehen.

-----

09. November

Vor fast genau sechs Jahren wurde im Wald von Bikernieki in Riga eine Gedenk- und Gräberstätte eingeweiht, um den jüdischen verschleppten Opfern zu gedenken. Als 31. deutsche Stadt gehört Gelsenkirchen dem „Riga-Komitee“ an. In der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ an der Cranger Straße in Erle unterzeichnete Oberbürgermeister Frank Baranowski am 8. November die Beitrittsurkunde. Heinz-Jürgen Priamus, der Institutsleiter für Stadtgeschichte (ISG), erinnerte in seinem Beitrag an den ersten Sammeltransport nach Riga am 27. Januar 1942.

- - - - -

Der leitende Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK), Peter Schnepfer, verlieh am 8. November den Unternehmerinnenbrief NRW an die Gelsenkirchnerin Brigitte Neukirchen und Nicole David-Wald aus Castrop-Rauxel. Seit 2004 haben 15 Damen aus der Emscher-Lippe-Region die vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration ins Leben gerufene Auszeichnung verliehen bekommen.

- - - - -

„Brache sucht Zukunft“ ist eine Foto- und Objektausstellung in der „flora“ betitelt, die das Gelände von Zeche Graf Bismarck historisch thematisiert. Die Gruppe nennt sich „Industriekinder“. Ihr gehören die Fotografen Ullrich Tyrichter, Uwe Eschstruth und Julius Erbslöh an. Die Ausstellung mit ihren rund 40 Fotografien wird am 11. November eröffnet.

- - - - -

Die international geschätzte Geigerin Mirjam Tschopp stattete dem Musikkurs von Pädagogin Gabriele Girlich am Ricarda-Huch-Gymnasium einen Unterrichtsbesuch ab. Sie führte die Musik AG in Instrumentenkunde und Konzertwesen ein und gab Kostproben auf der Bratsche und auf der Violine. Die Herzen der rund 35 jungen Gäste eroberte sie im Sturm.

- - - - -

Im Berger Feld lernen Behinderte mit Nichtbehinderten. Bislang war Integration in den Gelsenkirchener Schulen eine Einbahnstraße. Nach der vierten Klasse blieb nur die Förderschule. Das gehört nun der Vergangenheit an. In manchen Fächern werden alle gemeinsam unterrichtet, in anderen Fächern gehen einige in ihre eigene Lerngruppe.

- - - - -

10. November

Auf knapp 900.000 Euro beläuft sich die Finanzlücke bei der kirchlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsgesellschaft GABS. „Wir schließen das Leck und kriegen die GABS wieder fahrtüchtig“, erklärte am 9. November der Aufsichtsratsvorsitzende, Pfarrer Hans-Joachim Dohm auf einer Pressekonferenz. „Alle Maßnahmen laufen weiter“, versicherte er. 2.000 Betroffene nehmen derzeit an Qualifizierungen teil. Eine Insolvenz

ist erstmal abgewendet. Eben auch dank der rund 350 Mitarbeiter an den 38 Standorten in neun Städten des Reviers. Sie verzichten auf Einmalzahlung und Weihnachtsgeld. Die Erarbeitung eines Sanierungsplans ist für Ende November vorgesehen.

- - - - -

Rund 350 Menschen gedachten am 9. November der Opfer der Pogromnacht zum 10. November 1938. Vom jüdischen Friedhof Mühlenstraße zogen die Teilnehmer zum Mahnmal der zerstörten Synagoge in Buer, die seit 15 Jahren an das jüdische Leben in Buer erinnert. Oberbürgermeister Frank Baranowski rief dazu auf die Demokratie zu verteidigen.

- - - - -

Die Komikerin, Schauspielerin und Sängerin Mirja Boes trägt am 1. Dezember erstmals in der Kaue vor. In ihrem Programm: „Morgen mach‘ ich Schluss...Wahrscheinlich!“ geht es um private Geschichten, um Tagebuch-Geschichten und um sie selbst. In einem WAZ-Interview erzählte sie, wie sehr sie das Ruhrgebiet liebt. Hätte sie beruflich nicht den Weg im Bereich Comedy/Kleinkunst eingeschlagen, wäre sie heute Lehrerin oder Kindermöbelherstellerin. Ihr Fußballklub ist seit Jahren Borussia Mönchengladbach.

- - - - -

Am 9. November fand symbolisch die Schlüsselübergabe zweier Einrichtungen am Bergmannsheil statt. Die orthopädische Rehaklinik eröffnete vor einem Monat. Die Kinder- und Jugendklinik ist noch nicht bezugsfertig. Der Umzug beginnt am 3. Dezember. Zahlreiche Ehrengäste aus allen gesellschaftlichen Bereichen pflichteten dem Oberbürgermeister Frank Baranowski in seiner Einschätzung bei, wonach „der Gesundheitsstandort Gelsenkirchen eine deutliche Aufwertung erfährt“.

- - - - -

Der Maler und Grafiker Alfred Hausmann alias „Casahombre“ zeigt seine neuen Arbeiten in der Galerie „Kunst in der City“ von Jenny Canales. Er öffnet in vielen Arbeiten seine Seele, wie die Ausstellung zeigt. Deshalb nennt er sich selbstgewählt auch gern „ein Künstler mit Herz“.

- - - - -

Am 16. Dezember lädt der Förderverein und die Neue Philharmonie Westfalen gleich zweimal zu den populären Weihnachtskonzerten in das Musiktheater ein. Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster wählte ausschließlich Werke aus, die mit dem bevorstehenden Fest und der winterlichen Jahreszeit zu tun haben. Ferner liest Michael van Ahlen zwei Weihnachtsgeschichten. Weitere Mitwirkende sind die Pianistin Caroline Fischer sowie der Kinderchor der städtischen Musikschule.

- - - - -

Hartmut Makowa kehrt mit der Ausstellung „Lebenszeichen“ in seine Heimatstadt Gelsenkirchen zurück. Im Schloss Horst präsentiert er seine 40 Werke aus 17 Jahren.

„Die Arbeiten haben direkt mit meiner Geschichte, mit meiner Biografie, mit meiner Entwicklung zu tun“, so Makowa.

-----

Der Kleinkünstler Till Hoheneder servierte „Herrencreme“ in der Kaue. Der sympathische Künstler bewies wieder einmal im direkten Kontakt zu seinem Publikum, seine Schlagfertigkeit und Munterkeit. Durch sein Vokabular wechselt er ständig die Perspektiven. Mal ein Proll, dann wieder ein Intellektueller. Dieser Wandel wurde von seiner Fangemeinde stürmisch applaudiert.

-----

12. November

2008 droht älteren Arbeitslosen die Zwangsverrentung mit Abschlägen von bis zu 18 Prozent. Das könnte Arbeitslose treffen, die bald 60 werden und Arbeitslosengeld II beziehen. Ihr Rentenanspruch würde dann Hartz IV-Zahlungen ersetzen. Noch gilt die sogenannte 58-Regelung, die den ungeschmäleren Renteneintritt und Rentenbezug sichert. Falls die neue Gesetzeslage greift, rät der DGB den Betroffenen, Widerspruch einzulegen.

-----

Die CDU-Altstadt fordert, dass sich Oberbürgermeister Frank Baranowski persönlich um den Umbau des Heinrich-König-Platzes kümmert. Auch an der Ebertstraße, an der Ahstraße und Am Rundhöpfchen sind nach Ansicht von Frank-Norbert Oehlert (CDU) Aufwertungen notwendig.

-----

Der Stadtplaner und Bauhistoriker Dr. Lutz Heidemann zeigte Interessierten die bäuerliche und frühindustrielle Geschichte des Stadtteils Bulmke. Wo einst die Kesselkolonie war, ist heute Brachland zu sehen. 1798 standen im kleinen Dörfchen Bulmke insgesamt 12 Häuser mit elf Familien und 58 Personen.

-----

Das Duo Christiane Weber und Tim Beckmann, das gerade mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2007 ausgezeichnet wurde, gastierte in der ausverkauften Kaue. Beide präsentierten gekonnt, witzig und sarkastisch Comedy in höchster Professionalität. Das Auditorium war hingerissen.

-----

Jochen Malmsheimer gastierte mit dem Programm „Sack – Eine Revue“ in der gut besuchten Kaue. In seiner unvergleichlichen, cholерischen Art wagte er sich auch an politische Themen. Meist berichtete Malmsheimer aber süffisant von Pannen des Lebens.

-----

13. November

Die „politische Geiz-ist-geil-Mentalität“ macht Verdi-Chef Wolfgang Gottschalk mit verantwortlich für die Finanzkrise der GABS. Sie sei das zwangsläufige Ergebnis „einer unverantwortlichen Konkurrenzsituation“. Dafür trage ausschließlich die Politik die Verantwortung. Gleichzeitig appellierte er an den Kirchenkreis Gelsenkirchen/Wattenscheid, als einer von drei GABS-Trägern, seiner Verantwortung für die Beschäftigten gerecht zu werden.

- - - - -

Das SPD-Duo Heike Gebhard und Markus Töns zieht Halbzeitbilanz aus dem Landtag in Düsseldorf und rechnet mit der schwarz-gelben Landesregierung unter Jürgen Rüttgers (CDU) ab. 25.000 Demonstranten gegen die Sparkassenprivatisierung, 20.000 Menschen gegen das Kindergartengesetz KiBiz, 10.000 Menschen gegen den Abbau der Mitbestimmung, 4.500 Studenten gegen Studiengebühren und 10.000 Bergleute gegen die Kohlepolitik. Die beiden Gelsenkirchener SPD-Politiker sehen nach zweieinhalb Jahren die CDU-geführte Landesregierung auf dem falschen Weg.

- - - - -

Die SPD Fraktion trauert um Jörg Reimann. Der Stadtverordnete starb nach langer Krankheit am 11. November im Alter von 62 Jahren. Reimann gehörte mehr als 40 Jahre der SPD an und war zudem Dozent an der Volkshochschule (VHS) sowie Vorstandsmitglied des Heimatbundes.

- - - - -

Im Kulturraum „die flora“ wurde die Ausstellung der „Industriekinder“ (Ulrich Tyrichter, Julius Erbslöh, Uwe Eschstruth) mit einem offenen Gespräch über „Branche sucht Zukunft“ eröffnet. Zur Debatte stand das monumentale Areal der ehemaligen Zeche Graf Bismarck. Was wurde schon alles für diese Lage mit bester Dimension angedacht? Das Möbelhaus Ostermann, DEA, BMW und das World Trade Center galten als mögliche Interessenten. Inzwischen kümmert sich die Stadt selbst um das Gelände und plant ein Wohn- und Gewerbegebiet.

- - - - -

14. November

Für SPD-Chef Dietmar Dieckmann war der Rücktritt von Franz Müntefering als Vizekanzler und Arbeitsminister ein Schock und ein großer Verlust. Sein Stellenwert an der Basis sei allerdings ungebrochen. Als potentielle Nachfolger werden Peer Steinbrück und Olaf Scholz gehandelt.

- - - - -

Nach der Landesreform wird das Versorgungsamt an der Vattmannstraße aufgelöst. Die Städte kümmern sich ab 2008 um Schwerbehinderte und Elterngeld. „Das Land beschließt und wir haben die Arbeit und Belastung“, wettet der städtische Personaldezernent Joachim Hampe. Rund 2.200 Schwerbehindertenanträge bearbeitet das

Versorgungsamt pro Monat, dazu kommen rund 1.000 Elterngeld-Fälle sowie 6.000 Opfer und Hinterbliebene des Zweiten Weltkrieges.

-----

Der Halfmannshöfer Künstler Pedro Malinowski zeigt in der Bulmker Pauluskirche Bildinstallationen. Seine Bilder stimmen auf die Kirche, auf das Klima, auf das Gemeindeleben und das individuelle Sakralverständnis ein. Die Ausstellung ist bis zum 3. Advent zu besichtigen.

-----

15. November

Der Widerstand gegen einen Trägerwechsel im „Kinderland“ formiert sich. Reinhold Adam erklärte für die Initiative „Rettet das Kinderland“, dass man sich im Falle einer Privatisierung auf ein Bürgerbegehren vorbereite. Als Mitglied des Vorstands der Partei „Die Linke“ hatte er das Bürgerbegehren auf einer Parteiversammlung schon angesprochen. Ein offizieller Parteibeschluss darüber steht allerdings noch aus.

-----

Die SPD-Altstadt diskutiert mit Anwohnern, Stadtplanern und Architekten über die Umgestaltung des Heinrich-König-Platzes. Albert Luis Ude, Vorsitzender des Bundes Deutscher Architekten (BDA), präsentierte seine Vorstellungen vom Umbau des Platzes. Diese sieht einen Deckel über der Öffnung vor, der allerdings von den Kaufleuten abgelehnt wird. Die Bürger fühlen sich durch die Beschlussvorlage des Rates der Stadt bevormundet. Dieser sieht die Schließung des Zugangs zur Stadtbahn vor.

-----

Die Masterflex AG hat ihre erfolgreiche Entwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 weiter fortgesetzt. Der Konzernumsatz stieg um 20,3 Prozent auf 108 Millionen Euro. Maßgeblich haben die High-Tech-Schlauchsysteme dazu beigetragen.

-----

4.300 Tonnen Linsen werden bei Müller's Mühle am Stadthafen verarbeitet. Bei 120.000 Tonnen Reis und anderen Hülsenfrüchten ist das nur ein kleiner Produktanteil. Das ZDF-Magazin „WISO“ hat ein Dutzend Marken verkosten lassen, dabei wurde der Gelsenkirchener Basmati-Reis von Müller Testsieger.

-----

Gemeinsam mit dem inzwischen verstorbenen Franz Goldmann gründete der aus Tunesien stammende Zahntechniker Raouf Hamada 1989 den Handwerksbetrieb GH-Zahntechnik GmbH. Die seit 2000 in Ückendorf ansässige Firma beschäftigt mittlerweile 15 Mitarbeiter. Die Wirtschaftsförderung sieht den Betrieb als ein erfolgreiches Beispiel für den Strukturwandel in Gelsenkirchen.

-----

„Malerfürst“ Markus Lüpertz war Referent beim 26. THS-Abend, zu dem Geschäftsführer Karl-Heinz Petzinka 200 Gäste begrüßen konnte. Lüpertz ging auf Fragen der „Funktionsarchitektur“ für bildende Kunst ein. Kunst sei, so der Professor der Düsseldorfer Kunstakademie, „der letzte Garant für eine friedliche Gesellschaft“. Die Zuhörer verblüffte er mit der Bemerkung, dass er in den 1950er Jahren bei Hansa Scholven Fußball spielte.

-----

Der Essener Künstler Johannes Ziegler zeigt im i-Punkt Bilder und Texte. Der 58-jährige musische Ex-Zahnarzt zeigt seine verschiedenen Talente in einer Ausstellung. Den Anstoß mit traditionellen Motiven wie dem Kreuz oder auch Blätter erhielt er durch den Anblick einer Holzplatte in einem Baumarkt. Ziegler arbeitet außerdem seit Monaten an seinem ersten Roman mit dem Titel „Die Ruhr-Magier“. Die Illustrationen zum Roman werden ebenfalls bis zum 30. November in der Ausstellung zu sehen sein.

-----

Beim landesweiten Projekt „Bin ich Arbeit? Der Arbeitsmarkt“ ist auch der Gelsenkirchener Schauspieler Ulrich Penquitt dabei. Die Produktion, die später auch in Gelsenkirchen präsentiert werden soll, reagiert auf Erfahrungsberichte, Statements, Lob und Tadel in der Arbeitswelt und in Arbeitslosenkreisen. Bereits seit dem 1. Mai 2007 läuft das bisher einmalige Projekt.

-----

16. November

Der kirchliche Bildungsträger GABS hat am 15. November vor dem Essener Amtsgericht einen Insolvenzantrag gestellt. Den schwarzen Peter dafür schiebt der Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Joachim Dohm der Bank für Sozialwirtschaft in Essen zu. Sie habe aus „heiterem Himmel“ die Kreditlinie gekündigt. Dohm betonte aber, dass alle Qualifizierungsmaßnahmen weitergeführt werden.

-----

Am 27. Mai 2007 feierte die Trinitatis Gemeinde in Buer den Vereinigungsgottesdienst und stieg mit 14.200 Mitgliedern zur größten evangelischen Gemeinde in Gelsenkirchen auf. Schon 2009 dürfte dies Vergangenheit sein: Bis dahin wollen die vier Gemeinden Bismarck, Ückendorf, Bulmke sowie Hüllen verschmelzen und dann rund 17.500 Christen unter einem Dach vereinen.

-----

Im Krönungssaal des Aachener Rathauses erfuhr das Theaterprojekt der Schalker Fan-Initiative seine Krönung: Beim Landeswettbewerb „Grenzüberschreitungen“ wurde die Organisation für „Republik auf Schalke“ ausgezeichnet. NRW-Integrationsminister Armin Laschet ehrte stellvertretend für das komplette Projektteam Susanne

Franke und Kemal Demir. Die Fan-Initiative hatte das Stück mit Laiendarstellern schon mehrmals im Consol Theater aufgeführt.

-----

Das traditionsreiche Gelsenkirchener Autohaus Voigt hat Insolvenz beantragen müssen. Für die IG Metall kam die schlechte Nachricht überraschend, obwohl der Autoverkauf und das Werkstattvolumen schon seit längerem rückläufig waren. 1897 hatte der Stellmachermeister Elvir Voigt in der Schalker Straße eine Stellmacherei eröffnet. Heute beschäftigt der Betrieb 130 Mitarbeiter an vier Standorten.

-----

Die Galerie Kabuth zeigt in einer Ausstellung Zeichnungen und Objekte von Clemens Weiss. Der seit 1987 in den USA erfolgreiche Künstler wechselt in seinem Schaffen die Perspektive und steht für Ästhetik, Sinnlichkeit und Reflexion.

-----

Im Kunstmuseum wird am 18. November eine Ausstellung mit dem Titel „Kunstpreis-träger 1964 – 1984“ eröffnet und dabei auf die Moderne/Avantgarde zurückgeblickt. Für viele Künstler war der Kunstpreis der Stadt Gelsenkirchen auch der überregionale Durchbruch. Anlässlich der Ausstellung wird auch die Wiederbelebung der Auszeichnung diskutiert. Zurzeit wird von den Museumsförderern der Karl-Schwesig-Preis vergeben.

-----

„Kunst – Zukunft – Ruhrgebiet“: Mit diesen drei Begriffen ist die neue Ausstellung mit Arbeiten von 12 Fotografen, Malern und Grafikern umrissen, die Kurator Horst Stevenson im Wissenschaftspark zusammenstellte. Die Präsentation ist auch ein Versprechen auf die Kulturhauptstadt „Ruhr 2010“.

-----

17. November

Eine große Gelsenkirchener Fußballtradition steht vor dem Aus: Die erste Mannschaft des STV Horst hat den Trainings- und Spielbetrieb in der Kreisliga A eingestellt und steht damit als erster Absteiger fest. Sehr wahrscheinlich ist, dass der Klub völlig von der Bildfläche verschwindet. Wegen Verbindlichkeiten in Höhe von 180.000 Euro wurde ein Insolvenzverfahren eingeleitet.

-----

Die Partei „Die Linke“ ist gespalten. Der Vorstandsstreit um Sprecherin Marion Strohmeier eskalierte auf der Mitgliederversammlung am 15. November. Die Aufforderung der Vorstandsmehrheit an Strohmeier, vom Vorsitz zurückzutreten, kam diese nicht nach. Eine weitere Zerreißprobe droht der Partei auch im Hinblick auf die Ratsarbeit, denn es herrscht Uneinigkeit bezüglich der Zusammenarbeit mit der Partei Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF).

-----

74 Architekturbüros haben Bewerbungsunterlagen für die Planung des neuen Hans-Sachs-Hauses eingereicht. Der aktuelle Zeitplan sieht eine Fertigstellung in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 vor. 25 auserwählte Architektenbeiträge sollen schon bald im Internet vorgestellt werden.

-----

Professor Karl-Heinz Petzinka ist einer der vier Direktoren für das Kulturhauptstadtprogramm. Eine der wichtigsten Sparten könnte Architektur/Kunst sein, die der Gelsenkirchener THS-Geschäftsführer verantwortet. Neben Petzinka gehören zum Direktorenteam für „Ruhr 2010“ unterhalb der Leitungsebene mit Oliver Scheytt und Fritz Pleiten auch Dieter Gorny, Steven Sloane und Asli Sevindim.

-----

Jedes dritte Kind in Gelsenkirchen ist arm, alarmierte DGB-Chef Dr. Josef Hülsdünker. Nun sieht er, dank eines Urteils des Landessozialgerichts Berlin eine reelle Chance, die Regelsätze für Kinder von Hartz IV-Empfängern auch in Gelsenkirchen zu erhöhen.

-----

Gelsenkirchen landet in einer Studie zu Standortqualitäten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen von 78 Kommunen auf dem vorletzten Platz. Dies besonders wegen der schlechten Arbeitsmarktdaten und den geringen familienfreundlichen Wohnmöglichkeiten.

-----

19. November

Nach der chaotischen Mitgliederversammlung der Partei „Die Linke“ und der bereits früher von Vorstandsmitgliedern geäußerten Rücktrittsforderung gegen Sprecherin Marion Strohmeier, ist diese jetzt als Kreissprecherin zurückgetreten. Ihre Rechte als Mitglied wird sie weiter wahrnehmen.

-----

Jahr für Jahr sammeln Reservisten in der Innenstadt für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Dabei müssen sie sich in ihrer Uniform so einige Sprüche gefallen lassen. Trotz aller Kommentare ist es für sie jedoch eine Ehrensache, für die vielen namenlosen Toten auf die Straße zu gehen.

-----

Der aus Gelsenkirchen stammende Kabarettist H.G. Butzko trat in der fast ausverkauften Kaue mit seinem Programm „Voll im Soll“ auf. Sein westfälischer Humor, seine Koketterie, seine Figur- und Wortstatur sowie seine Polit-Attacken, tragen beinahe mühelos über das zwei Stunden Programm.

-----

Bereits zum siebten Mal lud die „Sparkassen Vermögensmanagement“ zum Finanzforum ein. Als Gastredner war der Ex-Generalbundesanwalt (1994 bis 2006), Kay Nehm, am 16. November in der Arena ein echter Experte. Vor 300 geladenen Gästen gab er Einblicke in seine frühere Arbeit, bezog Stellung zur Bedrohungslage und forderte die Einführung von Online-Durchsuchungen. Sein Fazit lautete: „Deutschland steht weiter unter Terrorgefahr.“ Darauf hatte der Jurist schon Ende der 1990er Jahre hingewiesen.

-----

Bei der Eröffnung der Ausstellung mit Kunstpreisträgern der Stadt von 1964 bis 1984 waren nicht nur die lebenden Repräsentanten angereist. Auch Kulturpolitiker, -funktionäre und -freunde füllten den Saal im Kunstmuseum. Darunter unter anderem der ehemalige Museumsdirektor Reinhold Lange, Reinhard Hellrung vom Leitungstrio des Instituts, Ex-Kulturdezernent Peter Rose sowie Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

Sehr feierlich wurde am gestrigen Volkstrauertag die Kranzniederlegung am Ehrenmal am Berger See begangen. Nicht nur ältere Mitbürger, auch die Schulklasse der Gesamtschule Berger Feld zeigte sich sehr informiert und interessiert. Die Schülerinnen und Schüler der zwölften Jahrgangsstufe befassen sich schon seit längerem mit einem Friedensprojekt.

-----

20. November

Die Emscher-Lippe-Energie (ELE) kündigt für ihre 80.000 Kunden an, dass die Erdgaspreise zum 1.1.2008 um durchschnittlich 2,6 bis 3,8 Prozent ansteigen. Der Nettopreis für die Kilowattstunde soll dann bei 0,21 Cent liegen. Für einen Durchschnittshaushalt liegen die monatlichen Mehrkosten zwischen 60 Cent und 4,20 Euro.

-----

Ein ungewöhnliches Programm präsentierte das jüngste Kammerkonzert auf Haus Lüttinghof. Klaus Sticken (Klavier) und Oskar Ansell (Sprecher) präsentierten einen „Abend für Märchen und Flügel“. Im Zentrum standen moderne, oft bissig-komische, manchmal abstrakte Texte jüngerer Datums von Autoren wie Hans Carl Artmann, Robert Musil oder Ödön von Horvath, ergänzt durch philosophische Betrachtungen von Ernst Bloch oder Theodor W. Adorno.

-----

In der Stephanuskirche an der Westerholter Straße erläuterte der Alte-Musik-Experte Klaus Beckmann ein historisches Gemälde, die „Häusliche Musikszene“ von Johannes Voorhout auf dem Jahr 1674. Aus amerikanischen Besitz tauchte es erst vor 30 Jahren auf. Was das Original so ungewöhnlich macht, ist die Tatsache, dass auf diesem Opus der Komponist Dietrich Buxtehude (1637–1707) abgebildet ist. Es soll sich um das einzige Bild des großen Vor-Bach-Kirchenmusikers handeln.

-----

Die Wanderausstellung „Deutscher Bundestag – Unsere Abgeordneten“ ist noch bis 23. November in der Sparkasse Buer zu sehen. Die 1990 auf Anregung von Bundestagsmitgliedern eingerichtete Schau, informiert auf 20 Grafiktafeln über die Aufgaben und Arbeitsweisen des Parlaments, den komplizierten Gang der Gesetzgebung und die Leistungen des Parlaments in der Vergangenheit.

-----

Mit einem Radikal-Schnitt sorgten Mitarbeiter der Gelsendienste im Auftrag der Stadt am 19. November für freie Sicht am Heinrich-König-Platz. Der Abgang zur Stadtbahn gilt als unliebsamer Treff für soziale Randgruppen, wo Alkohol fließt und sich auch die Drogenszene aufhält. Die vom Oberbürgermeister Frank Baranowski veranlassten Maßnahmen sind mit der Polizei abgestimmt. Weitere Maßnahmen sind geplant.

-----

Die Partei „Die Linke“ muss einen weiteren Rücktritt verkraften. Nach Marion und Karl-Heinz Strohmeier verließ nun auch Reinhold Adam den Vorstand. „Ich setze nicht meinen guten Namen aufs Spiel“, sagte der frühere Betriebsrat der Zeche Nordstern. Er denkt auch über einen Parteiaustritt nach.

-----

Seit fast 20 Jahren beantwortet Ulrich Axt-Kittner Fragen rund um Umweltthemen. 500 bis 600 Menschen rufen jährlich beim Umweltelefon der Stadt an. Vor allem Fragen rund um Probleme in der Wohnung werden gestellt. Die meisten Bürger melden sich allerdings erst, wenn das Problem schon da ist. Dabei könnte ein kostenloser Anruf viel Geld und Probleme sparen. Seit Mai 2006 hilft auch das Umweltportal im Netz.

-----

Die Choreographie am Musiktheater des Ballettchefs Bernd Schindowski „Die Geschöpfe des Prometheus“ mit der Beethoven-Originalmusik ist eine bemerkenswerte Aufführung, die das Zeug für einen echten Bestseller hat. Mit Priscilla Fiuza und Min-Hung Hsieh stehen ihm zwei ausdrucksstarke Solotänzer zur Verfügung.

-----

Der Bezirksvorsteher des Bezirks-West, Joachim Gill (SPD), hat den CDU-Bezirksvorsitzenden Martin Jansen in Schutz genommen. Dem CDU-Politiker, der sich derzeit berufsbedingt für ein Auslandsjahr in Afghanistan aufhält, wurde in einem Leserbrief vorgeworfen, zu selten an Sitzungen der Bezirksvertretung teilzunehmen. Zu der geforderten Mandatsrückgabe ist Jansen nach dem Kommunalwahlgesetz nicht verpflichtet.

-----

Im buerschen Leibniz-Gymnasium gibt es seit 15 Jahren das „Leibnitz-Forum“. Der Lehrer Michael Schorowsky hatte dazu den jungen Hauptmann Tobias Henscheid eingeladen, der ISAF-Soldat in Afghanistan war. 200 Gymnasiasten lauschten interessiert den präzisen Ausführungen des Soldaten und spendeten im Anschluss großen Beifall.

- - - - -

Ihr 77-jähriges Vereinsbestehen feierte die Karnevalsgesellschaft Erler Funken am 17. November mit einem lustigen Beisammensein. Zahlreiche Jubilare wurden geehrt. Elke Hedrich und Charly Roslan erhielten den schwarzen Diamanten, die höchste Auszeichnung des Bund Ruhr-Karneval (BRK)

- - - - -

21. November

Das Jahr eins der Schulanmeldungen der I-Dötzchen ohne Schulbezirksgrenzen, brachte wenig Wanderungen bei den Grundschulanmeldungen. „Es ist weit weniger passiert, als wir erwartet und Pessimisten befürchtet haben“, so Schuldezernent Dr. Manfred Beck. Bislang gibt es 2.184 Anmeldungen in 41 Grundschulen. Der Schulentourismus quer durch die Stadt zu den vermeintlich besten Schulen blieb aus.

- - - - -

2006 standen in Gelsenkirchen 3,3 Prozent aller Geschosswohnungen leer. Von insgesamt 118.262 marktfähigen Wohnungen stehen rund 3.900 leer. Gelsenkirchen rangiert mit dieser Quote unter 101 ausgewerteten deutschen Städten im Mittelfeld auf Platz 60.

- - - - -

Auf rund 1.400 Ordner ist der Aktenbestand der Verwaltung in Sachen Hans-Sachs-Haus-Sanierung angewachsen. Ein abschließendes Urteil, ob hier Steuern in zweistelliger Millionenhöhe verschwendet worden sind, kann sich der Bund der Steuerzahler trotz des Scheiterns der Sanierung aber nicht bilden. Es gibt bisher noch viele offene Fragen. Schwere Vorwürfe von Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)/Die Linke wollen andere Rats-Parteien jedoch nicht teilen.

- - - - -

Die Stadt darf die 290.000 Euro, die bis Mitte 2009 durch das neue Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ einspart, für freiwillige Leistungen verwenden. Sowohl für Personal- als auch für Sachmittel. Das signalisierte Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek dem Verwaltungsvorstand bei einem Gespräch in Münster. Die SPD fordert einen Bildungsfonds, die CDU dagegen beharrt auf Schulpsychologen.

- - - - -

22. November

Auf der gestrigen Personalversammlung schlug der Personalrat wegen der Überbelastung der rund 30 Mitarbeiter des Allgemeinen Städtischen Sozialdienstes (ASD) Alarm. Dort kam es zu einem hohen Krankenstand und zu Kündigungen. „Hier muss schnell gehandelt werden“, so der Personalrats-Chef Jürgen Micheel. Worte des Lobes hatte er aber auch: „Anders als unter früheren Stadtspitzen liegt die Interessenvertretung der rund 5.500 Mitarbeiter des Konzerns Stadt in wesentlichen Punkten mit dem Verwaltungsvorstand auf einer Wellenlänge.“ Die Landesregierung wurde seitens des Personalrats-Chefs als auch durch Oberbürgermeister Frank Baranowski an den Pranger gestellt. Sie gingen hart mit Ministerpräsident Jürgen Rüttgers & Co ins Gericht.

-----

Die Gafög ist an der GABS-Lösung beteiligt, die als größter Bildungsträger der Em-scher-Lippe-Region Insolvenz beantragt hat. Der Geschäftsführer der Gafög, Stefan Lob, ist auf Bitten der Stadt, seit kurzer Zeit in Gesprächen mit einbezogen. Als Ziel gelte, die laufenden Fördermaßnahmen der GABS abzusichern und möglichst viele der 350 GABS-Arbeitsplätze zu erhalten.

-----

Der Heinrich-König-Platz bleibt Gelsenkirchens City-Thema Nummer eins. Unter der Überschrift „City lebendig gestalten“ kamen am 20. November 60 Bürgerinnen und Bürger auf Einladung der CDU in das Augustinus-Haus. Die Machbarkeitsstudie der Stadt sieht eine Schließung des Platzes vor. Der Vorentwurf wird dem Stadtdirektor Michael von der Mühlen Anfang 2008 vorgestellt.

-----

Der FC Schalke 04 will das Parkstadion möglichst schon Anfang 2008 komplett abreißen lassen. Die von 1973 bis 2001 genutzte Spielstätte soll einem Regionalliga-tauglichen Stadion für bis zu 10.000 Besucher sowie zwei weiteren Trainingsplätzen weichen. Der genaue Zeitplan für die Errichtung der neuen Anlagen steht noch nicht fest.

-----

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW mit ihrem Hauptsitz in Gelsenkirchen hat einen neuen Präsidenten. Innenminister Ingo Wolf führte am 21. November Ludger Schrapper in sein Amt ein. Der Präsident kündigte an, die Einführung des Bachelors für alle Studiengänge in den Vordergrund zu stellen. Daneben will er die Forschungstätigkeit der Professoren fördern.

-----

Die Mitglieder des Künstlerbundes Gelsenkirchen widmen ihre Jahresabschluss-Ausstellung im „Domizil“ an der Bergmannstraße diesmal der Herausforderung für das „große Format“. Am 25. November eröffnen acht Künstler eine Ausstellung zu diesem Thema.

-----

23. November

Verkehrsminister Oliver Wittke, Schirmherr der ADAC-Aktion „Kinder besser sehen“, stattete 57 Erstklässler, stellvertretend für alle Gelsenkirchener Schulanfänger, mit knallgelben Warnwesten aus. Die Kinder sind dadurch besonders in den düsteren Wintermonaten auf den Straßen besser sichtbar.

-----

Gelsenkirchen bleibt bei seinem „Nein“ zu Überlegungen aus der Nachbarstadt Gladbeck, beim Ausbau der B224 zur A52 eine neue Trasse durch das Landschaftsschutzgebiet Heege zu bauen. Unterstützt wird die Forderung nach einer Tunnellösung auf der bestehenden Trasse der B224 durch das Gladbecker Stadtgebiet.

-----

Die Stadt gab den Startschuss für die Rathausplanung. 2011 soll das neue Hans-Sachs-Haus stehen. Beim gestrigen Auftakt gab es im Bildungszentrum aus dem Kreis der 25 ausgewählten Architektur- und Ingenieurbüros zum Teil heftige Kritik. „Der Zeitplan ist grotesk“, sagte Architekt Uwe Kiessler (München) unter Beifall. Nur vier Wochen bleibenden Teilnehmern in der ersten Wettbewerbsphase bis zur Abgabe. „Des Weiteren ist die Einbeziehung der denkmalgeschützten Fassade in die erste Wettbewerbsphase zwingend notwendig“, so Stadtbaurat Michael von der Mühlen. Mitte 2008 sollen die Preisträger gekürt werden, anschließend erfolgt die Auftragsvergabe.

-----

Ein Star in der Keramikbranche. Der Künstler Enno Jäkel aus Köln zeigt in einer Ausstellung am 2. Dezember in der Galerie „ceramic art“ (Jutta Idelmann) seine Arbeiten. Er hat ein aufwändiges Verfahren entwickelt, das in vielen Stufen eine Grundidee mit Ton von der Zylinderform über Engoben-Porzellan und Fremdmaterial bis zum Endprodukt mit perfekter Ästhetik variiert.

-----

Die Ratsfraktion der Partei „Die Grünen“ meldet Informationsbedarf zu den Rodungsarbeiten auf dem Heinrich-König-Platz an. Die Verwaltung soll erklären, wer diese Entscheidung getroffen habe und warum die Politik nicht einbezogen worden sei, fordert der „Grünen“-Stadtverordnete Ernst Sott.

-----

Am „Runden Tisch Schalke“ und in einer Zukunftswerkstatt haben sich Bürger, begleitet durch das Projekt Agenda 21 zur nachhaltigen Stadtentwicklung, Gedanken zu ihrer Heimat gemacht. Dieser Stadtentwicklungsplan wurde öffentlich präsentiert und inhaltlich diskutiert. Ein Ziel: Schalke soll wichtiger Bildungsstandort werden. Die Berliner Agentur Stern hat dem Rat der Stadt bereits einen Plan vorgestellt.

-----

Vor der Gnadenkirche protestierten rund 100 GABS-Mitarbeiter und fingen die Aufsichtsratsmitglieder vor ihrer Sitzung ab. Sie fürchten die Zerschlagung des kirchlichen Bildungsträgers. Der vorläufige Insolvenzverwalter Wolf-Otto Neukirchen sieht große Strukturprobleme. Derzeit befindet er sich mit anderen Bildungsträgern bezüglich einer eventuellen Übernahme in Gesprächen.

-----

24. November

Im Allgemeinen Städtischen Sozialdienst (ASD) gibt es eine „latente Überbelastung“, sagte der Jugendreferatsleiter Alfons Wissmann. Um dies zu belegen, würde er gerne ein externes Gutachten in Auftrag geben. Er wird bei Oberbürgermeister Frank Baranowski für diesen Schritt werben. Von insgesamt 26 ASD-Bezirken sind zurzeit nur 24 besetzt. Hinzu kommt, dass acht der 24 Mitarbeiter nur befristet eingestellt sind.

-----

Die GABS-Krise weitet sich offenbar zu einem Millionenloch. Fünf Millionen wären nötig, um die GABS zukunftsfähig zu machen. Am 6. Dezember hat die Stadt zu einer großen Trägerkonferenz geladen. „Es muss jetzt alles getan werden, um den Menschen zu helfen, die sich in den Maßnahmen auf ihren Weg in den Arbeitsmarkt vorbereiten“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

In der letzten Woche stellte das NRW-Innenministerium den Polizeibehörden den Entwurf des neuen Sporterlasses zu. Demnach müssen Polizeibeamte alle zwei Jahre das DLRG-Rettungsschwimmabzeichen erwerben. Wird diese Anforderung nicht erfüllt, werden sie dienstlich verpflichtet, sich an einem Förderkonzept zu beteiligen. Für Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt ist der Sporterlass ein „Schritt in die richtige Richtung“. Er selbst sieht sich in einer Vorbildfunktion und macht zum sechsten Mal sein Sportabzeichen.

-----

Zeitungsleute informierten in der „flora“ in einer Podiumsdiskussion, welch hohen Stellenwert die Zeitungen in nichtdeutscher Sprache haben. Der Medienwissenschaftler Daniel Müller informierte umfassend. Timur Slapke, der Redakteur der ersten russischen Tageszeitung „Rheinskaja Gezeta“ in Deutschland berichtete, dass seine Leser über deutsche Themen informiert werden wollen. Anders ausgerichtet ist die Deutschlandausgabe der türkischsprachigen „Hürriyet“. „Wie verstehen uns weiterhin als Brücke in die Türkei“, so Gülsah Koc. Sineb El Masar, Herausgeberin des Frauenmagazins „Gazelle“, berichtet von einem Rückzug der Menschen bei sensiblen Themen.

-----

Der „Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet“ feiert sein 105-jähriges Bestehen. Professor Werner Schlake ist Sprecher der Geschäftsführung des Vereins, der auch das Hygieneinstitut betreibt. 1992, zwölf Jahre vor seinem Amts-

antritt in Gelsenkirchen, arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Münster. Der Mediziner kennt seine Patienten meist nur durch das Mikroskop, unter dem das Gewebe untersucht wird. Rund 75.000 Untersuchungen führt das Pathologische Institut an der Rotthausener Straße im Jahr durch.

- - - - -

Mit der vierten Premiere der „Emscherbruch-Saga“ geht die Kult-Reihe im Consol Theater mit Herz-Schmerz zu Ende. Noch einmal ziehen „Präsi Franz“ und Co. alle Register für beste Unterhaltung, typischen Revierwitz und deutsche Vereinsmeierei.

- - - - -

26. November

Das offene Internet-Portal „Gelsenkirchener Geschichten“ blickt auf die ersten zwölf Monate zurück. Zu dem Gründerquartett zählen Heinz Niski, Marie-Cécile Duclercq, Meik Fokkink und Jesse Krauß. Mehr als 26.000 Beiträge, nicht nur zu historischen Begebenheiten, gingen bisher ein. Aktuell gibt es 330 Benutzer und etwa 800 tägliche Besucher. In zurzeit 13 weit gefassten Themenkomplexen tauschen sich die Besucher aus, erinnern sich und setzen sich auseinander.

- - - - -

Im November 1945 kam Karl Riebe in diese Stadt und baute die legendären Casino-Konzerte in der Nachkriegszeit auf. Er war Lehrer, Musiker, Dirigent und der Leiter der Casino-Konzerte. 2002 verstarb er im Alter von 89 Jahren in Buer. Im vollbesetzten Museumssaal fand das 5. Karl-Riebe-Erinnerungskonzert statt. Geboten wurde ein hochwertiges Programm, das der bereits bestehenden Fangemeinde für den sonoren, edlen Cello-Klang ein dickes Plus bescherte.

- - - - -

27. November

Der Kirchenkreis wird der insolventen GABS finanziell nicht beispringen können. Die Rücklagen sind praktisch aufgezehrt. Mit Zahlen von „fürchterlicher Klarheit“ zeichnete Superintendent Rüdiger Höcker auf der Kreiskirchensynode das dramatische Krisenbild. Zu dem Insolvenzverwalter haben die Mitarbeiter kein Vertrauen. Mit einem Schreiben an das Essener Amtsgericht wollen sie erreichen, dass ihm das Mandat wieder entzogen wird.

- - - - -

Werner Rybarski, der Leiter des Agenda 21-Büros, zieht eine Bilanz der ersten zehn Jahre und sagt: „Wir stehen super da.“ Den Erfolg sichern die Mitarbeiter in der Stadtverwaltung und im Agenda 21-Büro sowie die vielen Bürger in den Arbeitskreisen und Stadtteilen. Es wurden wundervolle Projekte auf den Weg gebracht und dies wird auch weiterhin geschehen. Wichtig war der Start von Ökoprofit. Firmen konnten durch bisherige Projekte bereits 1,7 Millionen Euro einsparen.

-----

Die Bezirksregierung Münster hat einen Ratsbeschluss zur Gründung des Betriebsausschusses Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita) beanstandet. Die von der Politik gegen die Stimmen der CDU beschlossene Teilnahme von drei (stimmberechtigten) Personalratsmitglieder in dem für alle Kitas zuständigen Ausschuss, sei unzulässig. Werner Wöll (CDU) kritisierte den Oberbürgermeister Frank Baranowski. Dieser weist die Vorwürfe zurück. Derzeit wird geprüft, ob rechtliche Schritte gegen das Veto der schwarz-gelben-Landesregierung eingeleitet werden.

-----

Der gefragte Regisseur Matthias Davids inszeniert George Gershwins Musical „Strike up the Band“ als deutsche Erstaufführung am hiesigen Musiktheater. Die Premiere der Wirtschaftssatire aus den 1920er Jahren wird von ihm am 8. Dezember in Szene gesetzt. Im Musiktheater ist er gern zu Gast. „Hier wird höchst diszipliniert gearbeitet. Ich ziehe den Hut vor den Kräften auf und hinter der Bühne.“

-----

Die beiden heimischen Komponisten und Keyboarder Chris Seidler und Michael Gees haben ihre erste gemeinsame Kooperation mit dem Titel „Engel wesen“ in der Neuen Synagoge am 25. November uraufgeführt. Vorgestellt wurde die Vereinigung der großen Religionen mit dem Hinweis auf die gemeinsamen Wurzeln. Die rund 100 Mitwirkenden appellieren an den Glauben, an Gott, an Toleranz, an das Miteinander der Kulturen. Das Stück soll in den kommenden Monaten auch in evangelischen und katholischen Kirchen sowie in Gelsenkirchener Moscheen aufgeführt werden.

-----

Zusammen mit Fritz Pleitgen verantwortet Professor Oliver Scheytt das Programm „Ruhr 2010 – Kulturhauptstadt Europas“. In der Zentrale in Essen an der Brunnenstraße laufen alle Fäden zusammen. Gelsenkirchen ist derzeit mit 63 Vorhaben vertreten. Bis Februar 2008 erhalten alle 52 Städte eine Zu- oder Absage.

-----

Die Realisierung eines Supermarktes am St. Urbanus-Dom ist in greifbarer Nähe. Die SPD Buer-Mitte I und die SPD-Bezirksfraktion Nord begrüßen die Nachricht des Vorsitzenden Klemens Wittebur. Am 27. November findet die offizielle Bürgeranhörung statt. Der Planungsausschuss beschäftigt sich am 28. November mit dem Thema.

-----

Das Essener Glassbooth Theater trat mit seinem aktuellen Stück „Kubus“ in der Schauburg auf. In Anlehnung an ein Fernsehspiel des Muppet-Erfinders Jim Henson und Jerry Juhl aus dem Jahre 1969, hatte der Regisseur Roger Hoffmann das Bühnenstück zunächst geschrieben und dann auch inszeniert. Im Stück, das in einem weißen Kubus spielt, geht es um einen Mann, der im Inneren dieses leeren, weißen Raumes erwacht und sich nicht erinnern kann, wie er dort hingekommen ist.

-----

28. November

Neuer Geschäftsführer der Revierpark-Gesellschaft soll nach dem Willen der Stadt der Kulturdezernent Dr. Manfred Beck werden. Die CDU dagegen kritisiert den aktuellen Zeitpunkt der Geschäftsführerwahl und wünscht, dass die Personalentscheidung von der Tagungsordnung des Hauptausschusses kommender Woche genommen wird. Im Sommer ging Noch-Geschäftsführer Bernhard Kappert in den Ruhestand. Oberbürgermeister Frank Baranowski will an den Plänen der Stadt festhalten.

-----

Die Deutsche Steinkohle AG (DSK) hat mit dem Gesundheitszentrum Medicos.Auf-Schalke eine Zusammenarbeit vereinbart. Steinkohlemitarbeiter werden, je nach Diagnose, ärztliche Empfehlungen zu präventiven Maßnahmen erhalten, die dann im Gesundheitszentrum in Anspruch genommen werden können. Damit sollen chronische und akute Erkrankungen verhindert werden. Finanziert wird das Gesundheitsprogramm von der Knappschaft in Bochum.

-----

Nach dem Hilferuf der überlasteten Mitarbeiter des Allgemeinen Städtischen Sozialdienstes (ASD) hat Oberbürgermeister Frank Baranowski reagiert und eine Prüfung in Auftrag gegeben, ob die Engpässe verwaltungsintern zu lösen sind. Zuvor soll Jugenddezernent Dr. Manfred Beck untersuchen, ob der ASD organisatorisch richtig aufgestellt ist. Irritiert zeigte sich allerdings die SPD-Ratsfraktion und der Oberbürgermeister „über die Presse geführte Diskussion“ zur Arbeitsbelastung der ASD. „Die Verwaltung muss nach außen mit einer Stimme sprechen“, so der Oberbürgermeister.

-----

Die evangelische Kirche will ihre 32 Kindergärten und Tageseinrichtungen unter dem Dach einer Kindergartengemeinschaft zusammenfassen. Die Kindereinrichtungen und die rund 180 Mitarbeiter werden unter der neuen „Holding“ zusammengefasst und mit einem „solidarischen Finanzierungsmodell“ auf der Basis von 12,5 Prozent der Kirchensteuermittel ausgestattet. Der Kirchenkreis wird 2008 erstmals seit einigen Jahren wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können.

-----

„Die Grünen“ laden zum Höhepunkt ihrer Klimaschutztage am 13. Dezember zur „Stromwechselfarty“ in das buersche Museumscafé ein. Unter dem Motto „Wechsel zum Ökostromanbieter – leicht gemacht“, wollen sie den Besuchern helfen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Des Weiteren wollen „Die Grünen“ am 8. Dezember eine Demo der Klima-Allianz NRW gegen das Braunkohlekraftwerk in Neurath unterstützen.

-----

Seit 2006 unterhält die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) im Bistum Essen eine Projektpartnerschaft mit der katholischen Initiative MIOBRA. Ende Oktober reiste eine Delegation der KAB in das zentralamerikanische Nicaragua. Den Fischern und Bauern, die wegen des Hurrikans Mitch nicht mehr ihre Arbeit nachgehen können, wurden alternative Lebens- und Arbeitsperspektiven durch Bildung und Ausbildung in Bereichen wie Schneiderei, Holzbearbeitung oder Elektrotechnik angeboten. Der mitgereiste Diözesanbildungsreferent der KAB im Bistum Essen, Wolfgang Heinberg, berichtete, wofür die 10.000 Euro Spende aus Gelsenkirchen verwendet wurde.

- - - - -

Das Diakoniewerk des Kirchenkreises Gelsenkirchen-Wattenscheid hat mit Corinna Lee eine neue Öffentlichkeitsmitarbeiterin. Im Diakonischen Werk Bottrop-Gladbeck-Dorsten arbeitete sie acht Jahre in gleicher Funktion. In Gelsenkirchen ist sie noch bekannt als ehemalige Mitarbeiterin der GABS.

- - - - -

Max Goldt, der Autor und Kolumnist, las Texte aus seinem aktuellen Buch „QQ“ in der Kaue vor. Er ist einer der wenigen Künstler, der sich die Mühe macht, die Bühnentür hinter sich selbst abzuschließen. Schwer zu sagen, ob er sich dafür zu schade ist, oder ob er einfach mal wieder verblüffen will. Bei einem Max Goldt weiß man das nie so sicher.

- - - - -

Der 82-jährige Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Recklinghausen, Rolf Abrahamsohn, erzählte Schülern im Hans-Schwier-Berufskolleg aus seinem Leben. Der gebürtige Marler überlebte das Ghetto in Riga und mehrere Konzentrationslager. Darunter Buchenwald und Theresienstadt. Er verlor fast die gesamte Familie durch den Nazi-Terror.

- - - - -

29. November

Die Stadt Gelsenkirchen ist bei der neuen Bleiberechtsregelung für Flüchtlinge offenbar weniger restriktiv als viele andere Kommunen. Sie liegt im oberen Drittel, was die positiven Entscheidungen zugunsten von Flüchtlingen angeht. Bis zum 31. Oktober wurden 431 von 1.118 (38,5 Prozent) der Anträge positiv beschieden.

- - - - -

Ein Gutachten bescheinigt Buer einen enormen Kaufkraftabfluss. Es gebe „deutliche Alarmzeichen“. Trotz der Negativentwicklung liegt Buer um 7 Prozent über dem deutschen Kaufkraftdurchschnitt (100 Prozent). In der Gesamtstadt liegt der Schnitt wegen des weniger solventen Südens bei 93,5 Prozent.

- - - - -

Im vollgepacktem Saal des Paul-Loebe-Hauses präsentierten die altgedienten Rock-Recken von „btm“ ihr zweites Album. Musikalisch gereift, boten sie griffige Rockmusik mit unterschiedlichsten Einflüssen. Im nächsten Jahr steht das zehnjährige Bandjubiläum an.

- - - - -

Die Qualität des neuen Hans-Sachs-Hauses dürfte nicht unwesentlich davon abhängen, welcher Architekt für die Planung verantwortlich ist. Die Sparkasse eröffnete am 28. November die Präsentation der 25 ausgewählten Bewerbungsteams. Die Liste der Referenzen ist lang.

- - - - -

Auf breite Zustimmung stieß bei der Bürgeranhörung das Projekt des Architekten Christian Schramm zur Neubebauung der Domplatte. Zu Beginn hatte Einzelhandelsgutachter Michael Karutz die Notwendigkeit bekräftigt, wie groß der Nachhol- und Entwicklungsbedarf in der buerschen City gerade im Bereich der Nahversorgung ist.

- - - - -

Offiziell eröffnet wird am 29. November der erweiterte C & A-Laden auf der Hochstraße in Buer. Rund 400.000 Euro hat das Düsseldorfer Unternehmen in den Umbau gesteckt. Vor Ort war es bereits mit einem „Kids Store“ vertreten. Nun ist das Geschäft „für die ganze Familie“ ausgelegt, so District-Manager Christian Hesse.

- - - - -

30. November

Die GABS-Mitarbeiter lassen nicht locker. Auf einer Demonstration am 29. November vor der evangelischen Altstadtkirche, forderten sie erneut die Erstellung eines Sanierungskonzeptes. „Gearbeitet wird an einem Gesamtkonzept, das die Übernahme komplett an einem Träger zum Inhalt habe“, so Insolvenzverwalter Neukirchen. 11 bis 18 Standorte sollen wirtschaftlich sein.

- - - - -

Mehrere hunderttausend Euro Schaden hat in der Nacht zum 29. November ein Brand in einer Filteranlage der Trimet Aluminium AG im Stadthafen angerichtet. Ursache, so die Polizei gestern, war ein technischer Defekt. Während der Reparatur kann mit halber Kraft weitergearbeitet werden.

- - - - -

Die Agentur für Arbeit in Gelsenkirchen meldet den niedrigsten Stand der Arbeitslosigkeit in einem November seit sieben Jahren. Die Arbeitslosenquote sank auf 15,7 Prozent (-0,4 Prozent) zum Vormonat und 2,4 Prozent weniger als Ende November 2006. 20.340 Bürger waren im vergangenen Monat arbeitslos gemeldet, 2.916 weniger als

vor einem Jahr. 3.503 Menschen werden vom Arbeitsamt bereit und 16.837 vom Integrationscenter für Arbeit. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk bei 15,9 Prozent. Nun liegt sie bei 13,7 Prozent.

-----

Zum 33. Kunstmarkt hatte die Künstlersiedlung an diesem Wochenende namenhafte Gäste in den Halfmannshof geladen. Mit Ursula Commandeur aus Castrop-Rauxel (Porzellan), Petra Bittl aus Bonn (Keramik), Rainer Knaust (Fotografie) und Torsten Gehen (Holzobjekte) aus Düsseldorf bereicherten sogar vier Staatspreisträger das breitgefächerte Angebot.

-----

Um gesunde Ernährung für Kinder und Jugendliche drehte sich am 29. November eine Fachtagung des NRW-Verbraucherschutzministeriums im Wissenschaftspark. 290 Teilnehmer aus Kitas, Schulen, Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft stellten ihre Projekte und Initiativen vor. Verbraucherschutzminister Eckhard Uhlenberg betonte, wie wichtig es ist, schon Kindern einen gesunden Lebensstil nahezubringen. 15 Prozent der Drei- bis 17-Jährigen sind bereits übergewichtig. Das sind 50 Prozent mehr als in den 1990er Jahren.

-----

Eine positive Entwicklung bescheinigt das Bürgerforum Hans-Sachs-Haus dem Planungsprozess des neuen Hans-Sachs-Hauses nach der Informationsveranstaltung in der „flora“. „Mehr Transparenz“ hätten sich der Architekt Kai Kühmichel und der frühere Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann allerdings im Verfahren gewünscht. Zwar werden im Januar die acht Team für die zweite Phase des Wettbewerbs ausgewählt, die Öffentlichkeit wird jedoch nicht über die Pläne und Vorschläge informiert. Erst im April wird das Verfahren wieder „geöffnet“, bei der Bekanntgabe der Preisträger.

-----

Mit dem Projekt „Blau (H) und Weiß“ coverte Ralf Jannusch 1998 einen Hit der Neuen Deutschen Welle und machte seinen Labrador Retriever Clint zum Covermodell. Mit Schalke-Schal wurde er für den Fünf-Song-Silberling „Schalke im Nacken“ fotografiert. Neun Jahre später ein Anruf in seinem Tonstudio: „Gibt es Clint eigentlich noch?“ Ja, es gibt Clint noch. Der Coversong „Es geht voran“ hat es auf den aktuellen CD-Sampler „Schalkes Best Of“ geschafft. Der Text stammt von seinem Studiopartner Martin Speck.

-----

Wolfgang Wedel ist als Grafik-Designer für das Erscheinungsbild des Musiktheaters zuständig. Er lieferte auch die visuelle Idee für „Strike up the band“. Die Bildidee für das Gerswhin-Stück: eine käsig-löchrige Alpenlandschaft mit Schweiz-Fähnchen. Damit beeindruckte er das Leitungsteam des Musiktheaters. Seitdem ist er auch für alle graphischen Aufgaben zuständig.

-----

01. Dezember

Der Software-Fehler im Integrationscenter für Arbeit (IAG) konnte nicht mehr rechtzeitig behoben werden. Das Computerproblem war bundesweit aufgetreten. Das IAG zahlt deshalb den knapp 1.000 betroffenen Hartz IV-Empfängern ab dem 3. Dezember Abschläge in bar aus.

- - - - -

18 Kreise und neun kreisfreie Städte, darunter Gelsenkirchen, bilden den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Berechnet auf die Stadt Gelsenkirchen lag die höchste Ausgabe in diesem Jahr mit fast 81 Millionen Euro bei der Hilfe für Behinderte. In die LWL-Förderschulen und Schulen für Kranke flossen über 2,8 Millionen Euro. Zur Förderung der Tageseinrichtungen für Kinder mit Standort in Gelsenkirchen wurden fast 11,6 Millionen Euro aufgebracht.

- - - - -

Gelsenkirchen hat sich in diesem Jahr mit etwas über 51 Millionen Euro an der Finanzierung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) beteiligt. Aus den Kassen des Verbands wiederum flossen über 106 Millionen Euro an Leistungen in die Stadt zurück. Dieter Gebhard, er wurde über den Gelsenkirchener Rat der Stadt zum Mitglied der Landschaftsversammlung gewählt, lobt das gute und effektive Arbeitsklima in dem kommunalen Verband. Etwa 90 Prozent der Abstimmungen erfolgen einstimmig.

- - - - -

Der DGB Emscher-Lippe setzt sich für die Abschaffung der Studiengebühren an Hochschulen in NRW ein, um den rückläufigen Studentenzahlen entgegen zu wirken. „Bei dem bevorstehenden Fachkräftemangel gerade in unserer Region ist es dringend notwendig, mehr jungen Menschen die Aufnahme eines Studiums zu ermöglichen. Dem stehen die Studiengebühren entgegen“, sagte der DGB-Vorsitzende Josef Hülsdünker.

- - - - -

Die Fachhochschule Gelsenkirchen hat besonders erfolgreiche Studenten des Hochschuljahres 2006/2007 ausgezeichnet. Mit 300 Euro sind die Studienpreise dotiert, die an zehn Studierende mit den besten Abschlussarbeiten vergeben wurden. Der Jahrgangsbeste erhielt zudem den mit zusätzlich 1.300 Euro versehenen Erich-Müller-Preis. Erich Müller war der erste Direktor der staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen in Gelsenkirchen-Buer und verstarb 1997.

- - - - -

Die CDU-Senioren-Union hat die Hauptschule Emmastraße mit dem erstmals vergebenen Generationenpreis ausgezeichnet. Der Vorsitzende Karl-Heinz Schmöing lobte den generationsübergreifenden Gedanken an der Schule. Beispielhaft seien die Lernwerkstätten, in den Pensionäre Schülern bei der Berufswahlvorbereitung helfen. Im Gegenzug bieten die Schüler den Senioren Computer-Einführungskurse an.

-----

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium in Buer richtet ab Schuljahr 2008/2009 für die Jahrgangsstufen 5/6 eine Bläserklasse in Kooperation mit der Städtischen Musikschule ein. Bisher gibt es nur ein Institut (Gesamtschule Horst), das ein ähnliches Grundinteresse an dieser breiten Ausbildung angemeldet hat.

-----

Der Lyriker und Holzschneider Heinz Stein entwarf für den prominenten Kollegen Reiner Kunze in Berlin ein Exlibris: ein in ein Buch gelegtes Zeichen für den Urheber oder den Besitzer. Er entwarf für ihn einen Lebensbaum mit verschiedenen Assoziationen. Am 1 und 2. Dezember lädt die Galerie Stein „zum Tag der offenen Tür“ ein.

-----

Das Seniorentheater-Plattform NRW auf Consol wird seit einigen Monaten von Can Mileva Rastovic geleitet. Im Kulturbereich managt sie bereits seit zehn Jahren Projekte auf Landesebene. Bereits in Köln, Düsseldorf, Essen, Mülheim und anderen Städten haben sich Seniorentheater-Einheiten gebildet, die mit „starken Stücken“ aufwarten konnten.

-----

03. Dezember

Rund 450 Personen (391 Einbürgerungen im laufenden Jahr) sind in Gelsenkirchen zwischen Oktober 2006 und Oktober 2007 eingebürgert worden und haben die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Oberbürgermeister Frank Baranowski lud aus diesem Grund die Gelsenkirchener Neubürger am 2. Dezember zu einer kleinen Feierstunde in das Musiktheater ein.

-----

Am 1. Dezember fand die Premiere des Stücks „Wie Puck Weihnachten feiert“ der Theatergesellschaft Preziosa statt. Gerappelt voll war es in der Aula der Gesamtschule Ückendorf. Ein Jahr vor dem 125. Jubiläum der Gelsenkirchener Traditionsgesellschaft, wurde den Kleinen wieder einmal eine unbeschwerte Zeit beschert.

-----

Der Halfmannshof knüpfte mit dem 33. Kunstmarkt einschließlich „Tag des offenen Ateliers“ an gute alte Zeiten an. Viele Besucher kamen und folgten der Einladung der elf Atelierinhaber. Über die Resonanz, Gespräche und Kontakte waren alle rundherum zufrieden.

-----

04. Dezember

In Gelsenkirchen und Augsburg testet und startet C & A sein neues Mode-Format. Auf Hochtouren laufen die Umbauarbeiten in der alten Kaufhalle zum neuen Modehaus Avanti. In der Branche spricht man von Billigmarke, von erklärter Konkurrenz zu den Discountern Kik und Tacco. Noch geheim ist, wie die Läden und der Schriftzug aussehen sollen.

- - - - -

Bis zum Jahr 2020 will die Stadt 15 Prozent- des anfallenden Regenwassers in den natürlichen Wasserhaushalt zurückführen. Am 30. Oktober 2005 wurde die „Zukunftsvereinbarung Regenwasser“ abgeschlossen, die mit Fördermitteln in Millionenhöhe die Einrichtung solcher Anlagen unterstützt. Beteiligt sind das Land, die Emschergenossenschaft und die 17 Kommunen des Emschergebiets. Bereits 1,2 Millionen Euro sind nach Gelsenkirchen geflossen, mit weiteren 1,8 Millionen wird das Großprojekt Berger Feld bezuschusst. Baubeginn ist 2008.

- - - - -

Als „wirtschaftsfördernde Maßnahme“ will die Stadt beim Schlachthof in Heßler die Gebühren pro Schlachtung senken, um den Betrieb konkurrenzfähig zu halten. Fleischversorgung Gelsenkirchen (FVG) heißt die Schlachthof-Firma nunmehr. Mittelständische Unternehmen sind als Investoren und Teilhaber nach der Insolvenz eingestiegen. Die Geschicke vor Ort leitet als Geschäftsführer weiterhin Reinhard Hoffmann.

- - - - -

Angesichts der unzureichenden Versorgungssituation bei der Kinderbetreuung besteht in der Feldmark Handlungsbedarf. Das Vorgehen der Stadt stößt bei Werner Wöll (CDU) auf Kritik. Im September forderte die CDU einen Sachstandsbericht ein, mit dem Vorschlag, eine neue Einrichtung am bisherigen Standort zu errichten. Die Frage blieb bis heute unbeantwortet.

- - - - -

Wie Mosaiksteine fügen sich die einzelnen Programmpunkte zum Gesamtprojekt Tossehof zusammen. Der Leerzug Kopernikusstraße, die Gründung des Gebietsbeirates, die Erweiterung und Eröffnung des Kita-Außengeländes Plutostraße. Am 3. Dezember eröffnete der Quartiersladen, vis-à-vis der Pizzeria Don Camillo am Ravensbusch. Die Eröffnungsrede hielt der städtische Jugendreferatsleiter Alfons Wissmann.

- - - - -

Im Dortmunder Museum am Ostwall wurde einer der bekanntesten, vielseitigsten Komponisten des Reviers mit dem Hans-Werner-Henze-Preis 2007 ausgezeichnet. 2001 sorgte er mit seinem „Gilgamesch-Epos“ am Musiktheater im Revier für Furore.

- - - - -

Kürzlich war das Violinkonzert von Ahmed Adnan Saygun im Philharmonischen Konzert zu hören. Die in Münster geborene Pianistin Aylin Aykan gastierte in der Reihe „Arte Turca“ im Schloss Horst mit einem Repertoire zwischen Tradition und Avantgarde. Im Spiel überraschte sie mit einer immensen Farbigkeit.

- - - - -

Der Heimatverein Buer öffnete erstmals die neuen Räumlichkeiten seines Archivs. Es ist nun im Haus Heege auf gut 60 Quadratmetern untergebracht und hat sich gegenüber seinem bisherigen Standort im Keller des Hauses Springestraße verdoppelt. Seit Wochen richtete Vereins-Archivar Helmut Lindner, unterstützt von seinem Heimatforscher-Kollegen Dieter Wiethölter, die Räumlichkeiten her und organisierte den Umzug. Inzwischen sind alle mehr als 2.000 Exponate im neuen Archiv zugriffsbereit untergebracht. Darunter der älteste Schatz des Heimatvereins, das Buch „Unterirdische Schatzkammern aller Königreiche und Länder“ aus dem Jahre 1727.

- - - - -

Irmhild von Fürstenberg ist für das geplante Erwachsenen-Hospiz „Emmaus“ auf der Suche nach Geldgebern und ehrenamtlichen Helfern. Anfang 2009 soll es im früheren St. Hedwig-Hospital in Resse an den Start gehen. Das Projekt liegt der ehemaligen Lehrerin sehr am Herzen.

- - - - -

05. Dezember

In Gelsenkirchen werden 29 von 100 Kindergartengruppen der katholischen Kirche bis Ende des Kindergartenjahres 2009/10 geschlossen. Konkret bedeutet das für acht Kitas das Aus. „Wir planen, die Einrichtungen weitestgehend zu übernehmen“, so Alfons Wissmann, Bereichsleiter Kinder, Jugend und Soziales. Personal und Konzept werden wohl nicht übernommen.

- - - - -

Die Polizei befürchtete am 26. August 2006 einen Anschlag auf das Nena-Konzert im Amphitheater und nahm am Tag des Auftritts einen Imam aus Essen-Katernberg sowie sieben weitere Deutsch-Türken, darunter vier aus Gelsenkirchen, in Gewahrsam. Das Oberlandesgericht erklärte diese Maßnahme als rechtswidrig und gab damit einer Klage des Imams statt.

- - - - -

Die 5.000-ste in Gelsenkirchen produzierte Wärmepumpen übergab der Geschäftsführer der Vaillant Group, Dieter Müller, als Spende an die städtische Ganztagschule Gecksheide. Pro Wärmepumpe werden etwa zwei Tonnen CO<sup>2</sup> im Jahr eingespart. Oberbürgermeister Frank Baranowski bedankte sich und gab bekannt, dass demnächst wohl auch die Produktion von Solaranlagen zur Erwärmung von Wasser in Gelsenkirchen aufgenommen wird.

- - - - -

Der Generalintendant vom Musiktheater im Revier, Michael Schulz, hat sein neues Leitungsteam für die Spielzeit 2008/09 vorgestellt. Alle Führungsaufgaben werden „fremd“ besetzt, bis auf eine, Peter Neubauer bleibt bis Dezember 2009 Verwaltungsdirektor. Des Weiteren dabei sind: Anna Melcher, Silke Schenk, Beate Supianek, Annette Reifig, Juliane Schunke, Rasmus Baumann und Wolfgang Willaschek. „Wir als MiR“ versteht sich als zielorientierte Gemeinschaft.

-----

Der Jungstar der bildenden Kunst, Gereon Krebber, ist seit langem mit vielen Aktionen mit Gelsenkirchen verbunden. Zwei Auszeichnungen werden ihm nun zuteil. Zum einen der Kunstpreis „junger westen“ in Recklinghausen und der Kulturpreis in Bottrop. Er hat durch seine Krokodil-Emscher-Tour, Projekte beim Kunstverein und durch Materialarbeiten in der Galerie Ferdinand-Ude, seit über fünf Jahren einen festen Bestand.

-----

Die „Railworld“-Entwicklungsgesellschaft aus Gera interessiert sich für das Bahnbetriebswerk Bismarck als Ort für einen Eisenbahn-Erlebnispark. Es gab bereits Gespräche mit der Wirtschaftsförderung und dem Regionalverband Ruhrgebiet (RVR).

-----

06. Dezember

Seit 2000 organisiert Gerhard Op de Weegh die jährliche Benefizgala zugunsten des Kinderhospizes „Arche Noah“ und das komplett im Alleingang. In acht Jahren kamen stolze 50.147,74 Euro zusammen. Durch die gesammelten Spendengelder konnten spezielle Geräte angeschafft und besondere Therapien bezahlt werden, die keine Krankenkasse übernimmt. Bisher fanden alle Benefizkonzerte im Gemeindesaal von Heilig Kreuz (Ückendorf) statt. Der Termin für die 9. Benefizgala steht bereits fest. Es ist der 16. November 2008.

-----

Das Themenmotto der mittlerweile siebten Runde der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe im Industrieclub lautete: „Wirtschaft im Gespräch.“ Einblicke in ihre Arbeit gewährten die erfolgreichen Unternehmer, der Tectum-Chef Hubertus Küpper sowie der „Baron Spiegel“-Unternehmer und Zeche Holland-Sanierer Wolfgang Werner. Die Moderation übernahm der Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände, Christopher Schmitt.

-----

Die zehn Hochschulräte der Fachhochschule Gelsenkirchen haben in Düsseldorf ihre Ernennungsurkunden vom NRW-Innovationsministerium erhalten und direkt im Anschluss ihre erste Sitzung abgehalten. Dabei wurde BP-Chef Karl-Heinz Philippi zum Vorsitzenden des Hochschulrates gewählt.

-----

Einer der letzten bedeutenden Zeitzeugen der Nazi-Diktatur, der jüdische Schriftsteller Edgar Hilsenrath, war Gast in der „flora“ und las aus seinen Büchern. Er stand seinem Verleger Volker Dittrich Rede und Antwort. In Leipzig geboren, von den Eltern in die alte rumänische Heimat ins Exil gebracht, emigriert in die USA, Frankreich, Palästina und kehrte erst 1975 endgültig nach Deutschland zurück. Hilsenrath eckte oft mit seinen Romanen an. Inzwischen erhielt er viele internationale Ehrungen.

- - - - -

Erfreut reagierten Bibliotheksdirektor Friedhelm Overkämping sowie Kulturdezernent Dr. Manfred Beck auf den ersten „Zuschuss“ für 2008 in Höhe von 2.000 Euro von Förderverein-Institutsleiterin Dörte Hundrieser.

- - - - -

07. Dezember

Gelsendienste wie Gelsenkanal haben erhöhte Gebührensatzungen für 2008 vorgelegt, über die der Rat der Stadt kommende Woche entscheidet. Um durchschnittlich 5,79 Prozent sollen die Müllgebühren steigen, um 4,6 Prozent erhöht sich die Straßenreinigung, für Abwasser zahlt ein Privathaushalt demnächst 1,64 €/cbm statt bisher 1,48 €/cbm. Bei den Bestattungen für ein normales Erdreihengrab wird ein Plus von 3,46 Prozent fällig.

- - - - -

Die Stadt lud zur Trägerkonferenz für den kirchlichen Bildungsträger ins Rathaus Buer. Voll und laut war es im Rathausfoyer vor dem Saal Cottbus. Oberbürgermeister Frank Baranowski und die Sozialdezernentin Henriette Reker wollen einen Weg finden, möglichst viele GABS-Arbeitsplätze zu sichern. „Es gibt keine Entscheidungen, auch keine Versprechen“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski. Die Sorge und die Wut der Mitarbeiter sind ungebrochen.

- - - - -

Gegenüber der WAZ kündigte der Insolvenzverwalter der GABS, Wolf-Otto Neukirchen, an, dass es ab Januar zunächst Fortführungen von GABS-Maßnahmen geben soll. Zugleich sollen aber zahlreiche, besonders problematische Standorte aufgegeben werden. Am 7. Dezember kommen alle Gläubiger zusammen.

- - - - -

Der Gelsenkirchener Volkshochschul-Urgestein Detlef Eschmann geht in den Ruhestand. 1976 begann seine Tätigkeit bei der Volkshochschule (VHS). Seit der Zeit hat es viele Veränderungen gegeben. Über 30 Jahre verantwortete er den Bereich Fremdsprachen. „Es ging nicht allein um die Sprache. In einem guten Unterricht lernt man auch etwas darüber, wie die Menschen in dem betreffenden Land miteinander umgehen, welche Gepflogenheiten sie haben“, so Eschmann.

- - - - -

Am 5. Dezember verbreiteten die Stadt und die Sparkasse im Feldmarker „stadt.bau.raum“ Wohlfühlstimmung. Höhepunkt war die erstmalige Verleihung des Ehrenamtspreises. Drei Preisträger setzen Schwerpunkte bei der Arbeit mit dem Nachwuchs oder behinderten Menschen. Den ersten Preis erhielt die Lehrerin Rita Wahl (Glückauf-Schule in Hassel). Der zweite Preis ging an Harald Wasser (Schulprojekt Flag Football AG). Bernhard Nöthen erhielt ein Preis für sein Lebenswerk. 35 Jahre stand er dem Turner-Club Gelsenkirchen 1874 vor, der sich in dieser Zeit zu einem der größten Sportvereine entwickelte.

- - - - -

Im Gespräch mit der WAZ sind der Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände, Christopher Schmitt, ebenso wie der Direktor des Wissenschaftsparks, Heinz-Peter Schmitz-Borchert davon überzeugt: „Wir müssen in den Kulturstandort Gelsenkirchen investieren“. Während Schmitz-Borchert Gelsenkirchen als Transferstelle für Zukunftsbranchen sieht, versteht sich Schmitt mehr als der Bodenständige, der mit über 130 Firmen und Menschen spricht, die „hier schon irgendwie verwurzelt sind“. Beim Thema „Ruhr 2010“ sagen sie: „Wir können uns gute Pläne anhören. Und dann empfehlen, lenken“, so Schmitz-Borchert. „Wir alle denken vertieft über die Kultur nach. Gut so“, sagte Schmitt.

- - - - -

Keine Konkurrenz zu bestehenden Gruppen oder Einrichtungen, will der im September gegründete gemeinnützige Verein „gelsenART“ sein. Sie wollen in allen Sparten Kooperationspartner werden und Neues schaffen. Deshalb lautet auch das Motto: „Bei uns ist jeder willkommen. Wir sind eine Chance für alle!“

- - - - -

Das Bistum plant bis 2010 acht katholische Kitas dicht zu machen. Nach Bekanntwerden in der letzten Woche laufen Eltern und Erzieher gegen diese Entscheidung Sturm. Die Stadt wird in den nächsten Wochen die Einrichtungen besichtigen. Die ersten Schließungen stehen zum 1. August 2008 an.

- - - - -

08. Dezember

Emschertainment veranstaltet zur Fußball-EM 2008 (7. bis 29. Juni) ein Fan-Fest. Diesmal nicht auf der Glückauf-Kampfbahn, sondern auf dem Außengelände vom Sport-Paradies. Die Künstler heißen Katie Melua, Culcha Candela, Gentleman, Michael Wendler, Matthias Reim sowie Chris Norman. Fürs Public Viewing auf der Großleinwand sind alle deutschen Parteien gesetzt. „Wir hoffen auf sechs deutsche Spiele“, so Dr. Helmut Hasenkox, Geschäftsführer der Emschertainment.

- - - - -

Die wichtigsten Änderungen für Gelsenkirchen in der von Schwarz-Gelb im Landtag beschlossenen Reform der Gemeindeordnung (GO). Was ist gut und was ist schlecht

für Gelsenkirchen? Die WAZ nahm eine Bewertung vor. Bei sechs Themen wurde dreimal ein „Ja“, zweimal ein „Nein“ und einmal ein „Neutral“ vergeben.

-----

Der Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek überbrachte Fördermittel für den Stadtbau in Höhe von 4,5 Millionen Euro. Die erste Botschaft: Die Kommunalaufsicht in Münster traut Gelsenkirchen offenbar zu, seine Finanzen wieder in den Griff zu bekommen und mit dem Doppeletat 2008/2009, der im Januar vorgelegt werden soll, aus dem Nothaushaltsrecht entlassen werden zu können. Die zweite Botschaft: Gelsenkirchens Stadtplaner machen ihre Arbeit offenbar gut, arbeiten systematisch und vernetzt an der Stadtteilentwicklung.

-----

Am 13. November meldete das Autohaus Voigt Insolvenz an. Seit 1897 wird es als Familienbetrieb geführt. Ob ein reguläres Insolvenzverfahren gegen das Unternehmen eröffnet wird, entscheidet sich voraussichtlich im Januar. Der vorläufige Insolvenzverwalter spricht mit Interessenten, die den Betrieb übernehmen wollen. „Die Übernahme des Betriebes wäre die beste Lösung“, so Betriebsrat Karlheinz Geier.

-----

Der landesweite Streik im Einzelhandel betraf am 7. Dezember in Gelsenkirchen die Filialen von Galeria Kaufhof und SinnLeffers. Etwa 45 Mitarbeiter folgten dem Aufruf von Verdi, ließen die Arbeit liegen und fuhren zur Kundgebung nach Köln. Aushilfen übernahmen die entstandenen Lücken, sodass beide Kaufhäuser pünktlich öffneten.

-----

Die WAZ benennt ohne Wertung mit Aussicht auf Realisierung, was aus der „freien Szene“ an Projektanträgen für die Kulturhauptstadt „Ruhr 2010“ eingereicht wurde. Der finanzielle Rahmen steht noch längst nicht fest. Aus Gelsenkirchen liegen über 60 Anträge vor. Im März 2008 werden die dann noch eingegangenen Ideen gesichtet.

-----

Die Schenkung der Anton-Stankowski-Stiftung im Kunstmuseum ist erstmals komplett zu sehen. 26 Beispiele für Qualität auf dem Gebiet der internationalen, griffigen, sinnlich und visuell überzeugenden Designs. In Stuttgart gründete er ein international tätiges Design- und Ideenbüro. Der gebürtige Gelsenkirchener, seit den 1980er Jahren in dieser Stadt wieder bestens präsent, schuf Werbe-Zeichen für Unternehmen, Institutionen oder Kulturorte.

-----

10. Dezember

Die Bürger können sich seit dem 8. Dezember täglich ab Einbruch der Dunkelheit bis 22 Uhr sowie frühmorgens für eine Stunde auf die vier Farben des Farbleitsystems von Max Burchartz (blau, gelb, grün, rot) aus dem Jahre 1927 erfreuen, die in 40 Fenstern

des Hans-Sachs-Hauses erstrahlen werden. Bei der Premiere stand Oberbürgermeister Frank Baranowski persönlich Rede und Antwort zu der Aktion.

-----

„Licht aus! Für unser Klima!“. Die Verwaltung folgte diesem bundesweiten Aufruf mehrerer Organisationen am 8. Dezember. Von 20.00 Uhr bis 20.05 Uhr schaltete die Stadt das Blaulicht des buerschen Rathausturms ab.

-----

Der Bochumer Hennes Bender gastierte am 8. Dezember in der seit Wochen ausverkauften Kaue mit seinem vierten Solo-Programm „Egal gibt´s nicht“. Ob Konsumterroristen, Weltverbesserer, Vegetarier, Beziehungszombies oder Dialektverfechter, jeder bekam sein Fett weg. Die Zuschauer hatten ihre Freude.

-----

Fritz Eckenga war mit seinem neuen Soloprogramm mit dem Titel „Im Dienste der Schönheit“ zu Gast in der Kaue. Seine Assauer-Parodien sind längst Legende, wie auch sein Charakter des Baumarkt-Verkäufers Kaltenbacher. Er ist eben „immer für Sie da!“ und das Publikum freut es.

-----

FC Schalke 04-Fan Stefan Barta las im Laden der Fan-Initiative aus seinem Buch „Mein Leben als Schalker – Für immer Blau-Weiß“ vor. Er erinnert an das legendäre 0:7 gegen die Bayern in München 1976, an nervenaufreibende Nachmittage vor dem Radio, an den „FC Meineid“ und an unvermeidliche Bierduschen im kollektiven Freudentaumel.

-----

Seit 30 Jahren treffen sich die Damen vom „Inner Wheel Club Gelsenkirchen“ einmal im Monat im Hotel Maritim. Der Wohltätigkeitsclub mit rein weiblicher Beteiligung, kümmert sich ehrenamtlich um sozial Schwache vor Ort und in aller Welt. Die Feier mit rund 60 Gästen fand im Consol Theater statt.

-----

Beim Thema „Sicherheit in der Stadt“ gibt es in Gelsenkirchen völlig unterschiedliche Ansätze. Während die CDU sich für eine Verschärfung ausspricht, wollen SPD und „Die Grünen“ auf Prävention setzen. Im Hauptausschuss machten Oberbürgermeister Frank Baranowski und Rechtsdezernent Joachim Hampe klar, dass es die von der CDU geforderte Stadtwache nicht geben wird. Dagegen kann die Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) um zwei Stellen bald erfolgreich abgeschlossen werden.

-----

11. Dezember

Oliver Wittke rückt für den am 13. Dezember verstorbenen CDU-MdL Wolfgang Aßbrock über die Reserveliste in den Düsseldorfer Landtag nach. Der Bau- und Verkehrsminister nimmt damit künftig zusätzlich ein Abgeordnetenmandat im Landtag war. In der CDU-Geschäftsstelle an der Munckelstraße wird er ein Abgeordnetenbüro einrichten.

- - - - -

Rein statistisch droht uns alle 200 Jahre die Flut. So besagt es zumindest der statistische Mittelwert für die Emscher in Gelsenkirchen, auch „HQ 200“ genannt. In Gelsenkirchen ist die Flutgefahr eher gering, da aufgrund von Bergsenkungen bereits viele Schutzmaßnahmen getroffen wurden. In Dortmund dagegen liegt der Wert bei HQ 50, von Castrop-Rauxel bis Herne bei HQ 100.

- - - - -

An der Ebertstraße hat am 10. Dezember das „Manhattan“ mit viermonatiger Verspätung eröffnet. Der Gelsenkirchener Geschäftsführer Wolfgang Dunkel bietet Sports-Bar, Restaurant und Café auf zwei Etagen. Im Sommer wird es durch eine Außen-Gastronomie erweitert.

- - - - -

Eine besondere Überraschung erwartete den ehemaligen Chorleiter Werner Schwack zu seinem 80. Geburtstag. Ein Großteil, der über 40 ehemaligen Sängerinnen und Sänger des Resser Jugendchors, trafen am 8. Dezember, anlässlich dieses Festtages, nach 20 Jahren erstmals wieder zusammen. Es gab ein Ständchen für diesen ehemaligen „tollen Leiter“.

- - - - -

Bei Kaffee, Kuchen und Kerzenschein trafen sich die „Bürger des Ruhrgebiets“ in der Galerie des Alfred-Schmidt-Hauses. „Familientreffen“ heißt die Veranstaltung mittlerweile intern. Der freischaffende Künstler und frühere Werbedesigner ist vor genau zehn Jahren verstorben. Ihm zu Ehren, hatte der Verein „pro Ruhrgebiet“ in den Gelsenkirchener Norden geladen. Seit 1981 vergibt „pro Ruhrgebiet“ die Auszeichnung „Bürger des Ruhrgebiets“. Der Titel soll die öffentliche Anerkennung für herausragende Leistung ausdrücken. In der Liste tauchen bekannte und weniger bekannte Namen auf.

- - - - -

Der Trägerverein Schacht Hugo 2 berichtete beim Besuch von NRW-Bauminister Oliver Wittke über die Fortschritte, das Wahrzeichen nutzbar zu machen. 2.250 Stunden wurden bereits investiert, um Schachthalle und Fördermaschinenhalle flott zu machen. Klaus Herzmanatus, Geschäftsführer des Trägervereins, berichtete über den Stand der Dinge.

- - - - -

Beim Besuch in Schloss Horst überbrachte Bauminister Oliver Wittke eine gute Nachricht. Das Land gibt Schloss Horst in den nächsten Jahren 3,2 Millionen Euro für die Erweiterung mit Vorburg sowie deren Einrichtung (Bibliothek, Bürgerzentrum, Veranstaltungsräume). Eine nicht so erfreuliche Nachricht folgte jedoch auch. Die blendend gelaufene archäologisch-pädagogische Aktion „Mit Gips und Grips“ wird in 2008 nicht in Gelsenkirchen, sondern im Gustav-Lübcke-Museum in Hamm fortgesetzt.

-----

Das Konzertfinale der Griegs-Wettbewerbspreisträger, das „Invia-Klavierduo“ Jana Prjashennikowa und Volker Zwetschke sowie der ukrainischen Pianistin Nana Mamaeva, fand auf Haus Lüttinghof eine lebhafte Resonanz. Edvard Grieg (1843-1907), dessen 100. Todestag weltweit gewürdigt wird, schrieb populäre Werke wie die Peer-Gynt-Suite oder die Norwegischen Tänze.

-----

Die Restaurierung der Evangelischen Pauluskirche in Resse wird mehr kosten als erwartet. Da die Deutsche Stiftung Denkmalschutz einen Antrag auf Förderung der Turmrestaurierung abgelehnt hat und der Kirchenkreis keinen Euro gibt, ist die Resse Gemeinde auf sich gestellt. Der Förderkreis sammelte bereits 29.000 Euro, die Finanzlücke ist jedoch viel tiefer.

-----

Die SPD-Ratsfraktion appelliert an den Bundestagsabgeordneten Wolfgang Meckelburg, sich in Berlin für die Interessen der Stadt und der Emscher-Lippe-Region einzusetzen und sich beim Ausbau der B224 auf Gladbecker Gebiet, nicht vorschnell mit der zweitbesten Lösung zufrieden zu geben.

-----

12. Dezember

Die GABS konnte am 11. Dezember noch nicht beziffern, wie viele Beschäftigte von den Kündigungen betroffen sein werden. Die Standortmaßnahmen, die aufgegeben werden, sind größtenteils in Bochum, Bottrop, Castrop-Rauxel, Herne und Marl angesiedelt. Die Maßnahmen, die von der GABS nicht mehr fortgeführt werden, sollen so schnell wie möglich vom „Regionalen Einkaufszentrum NRW“ ausgeschrieben werden. Die ausbildungsbegleitende Hilfe (ABH), die außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE) und die berufsvorbereitenden Maßnahmen in Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop werden weitestgehend zunächst fortgeführt.

-----

Das Schalthaus auf dem ehemaligen Hochofenstandort „Schalker Verein“ wird ab dem 12. Dezember weiterhin sichtbar leuchten. Ähnlich wie beim Hans-Sachs-Haus soll die Beleuchtung signalisieren, dass das Gebäude eine Zukunft hat, so Stadt und LEG. Das erste Obergeschoss wird komplett vom blauen Licht durchflutet.

-----

Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach fordert ein Schulnotensystem für Pflegeheime, um in Städten ein Ranking der besten und schlechtesten Einrichtungen aufstellen zu können. Die Gesundheitsdezernentin Henriette Reker hält dies nicht für praktikabel. „Zuwendung, Wärme und Respekt ist nicht messbar und kann nicht benotet werden.“ Die Stadt verzichtet nicht auf Kontrollen. Wie in jedem Jahr nahmen Heimaufsicht und das städtische Gesundheitsreferat alle 52 Einrichtungen unter die Lupe. Die Überprüfungen bis zum 30. September 2007 ergaben keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Die Pflege konnte als „gut bis zufriedenstellend“ bezeichnet werden.

-----

Die Buchbinderin Regina Klein aus dem Halfmannshof betreibt Ahnenforschung. Ungezählte Recherchestunden, durchblätterte Bücher, Listen und jede Menge Herzblut hat sie bis jetzt investiert. Neue Informationen erhält sie in Bibliotheken, Archiven, alten Kirchenbüchern sowie im Internet. Heute, über zwei Jahrzehnte später, ist sie im Jahr 1637 angelangt. Bei ihren Nachforschungen stieß sie auch auf Verwandtschaft in Amerika. Im letzten Jahr hat sie zur Hochzeit ihrer Tochter ein Familienbuch erstellt.

-----

Am 15. Dezember hat der TV-Entertainer Herbert Feuerstein seine Solo-Premiere „Frauen fragen Feuerstein“ in der Kaue. Einen großen TV-Namen machte er sich durch „Schmidteinander“ mit seinem Kumpel Harald Schmidt.

-----

Die Schließung des Theaterpavillons zum 1. Januar 2008 hat Auswirkungen auf die Jazztage, befürchtet Veranstalter Rolf Wagemann. Verträge mit einem Volumen von 8.500 Euro wurden bisher abgeschlossen. Oliver Schäfer von der Pressestelle der Stadt erklärt: „Rund um den Theaterpavillion soll ein kulturelles Rahmenprogramm angeboten werden, gerade auch mit Blick auf Ruhr 2010. Momentan wird ein Konzept entwickelt.“

-----

Der Landesverkehrsminister Oliver Wittke dringt auf eine schnelle Einigung beim Ausbau der B224. Im Januar will er sich noch einmal mit der Gladbecker Stadtspitze treffen, um eine Lösung zu finden. Der Tunnel sei nicht finanzierbar. Auch die „Heege-Variante ist keine Alternative“. Wittke setzt weiterhin auf die Galerie-Lösung (Tieflage mit Teilabdeckung).

-----

13. Dezember

Die ZOOM Erlebniswelt wirbt für Patenschaften. 76 Privatleute und 16 Firmen sind bislang Paten. Bei Übergabe der Urkunde gibt es ein detailliertes Infoblatt über das Patentier. Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten, Firmen und Institutionen aus dem

Ruhrgebiet kümmern sich mittlerweile in Patenschaften um diverse Tiere. WDR-Moderatorin Christine Westermann ist Patin eines Löwen und Oberbürgermeister Frank Baranowski „kümmert“ sich bekanntlich um die Flusspferddame Rosl Martha.

- - - - -

Neun Unterrichtsstunden, aber keine Chance auf ein warmes Mittagessen. „Wir brauchen qualifizierte Ganztagsangebote in allen Schulformen“, so Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck. Leider setzt das Land andere Schwerpunkte. Zusätzliche Lehrerstunden sowie ein Küchen- und Mensabereich müssten zur Grundausstattung gehören.

- - - - -

In der heutigen Ratssitzung wurde gewählt. Harald Förster ist der neue GGW-Chef und Nachfolger von Dirk Miklikowski, der zur Essener Allbau wechselte. Einstimmig vom GGW-Aufsichtsrat bestimmt, gilt er als ausgewiesener Fachmann, der bei der Gagfah für strategische Aufgaben und für das Bestandsmanagement verantwortlich war. Des Weiteren steht für den Sparkassenchef Eberhard Breßlein eine weitere fünfjährige Amtszeit an, die auch von der Arbeitnehmerseite begrüßt wurde.

- - - - -

Nach einer weiteren Akteneinsicht (Rückkaufs des Hans-Sachs-Hauses) erhebt Monika Gärtner-Engel (Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)/Die Linke) schwere Vorwürfe gegen Oberbürgermeister Frank Baranowski und die Verwaltung. In ihrer Erklärung sieht sie in mehreren Punkten schwere Fehler bis hin zur bewussten Täuschung. Die Stadt weist dies entschieden zurück, hat sie doch ein tragfähiges und wirtschaftlich günstiges Ergebnis erzielt. Der Vorsitzende des „Aufklärungsausschusses“, Hans-Werner Mach, mahnt zur Gelassenheit. Zunächst will er hören, was die Stadt zu den Vorwürfen zu sagen hat und sich dann ein Urteil bilden.

- - - - -

Die Gesamtschule Ückendorf, E.ON und der katholische Bildungsträger „Der Förderkorb“ schnüren gemeinsam das „Kraftpaket Ausbildung“. Drei Jahre werden die Schüler intensiv für den Ausbildungsmarkt qualifiziert. Dafür stellt E.ON im ersten Projektjahr 50.000 Euro zur Verfügung. 50 Schüler aus der Jahrgangsstufe 8 nehmen an dem Projekt teil und erhoffen sich bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz.

- - - - -

Seit 20 Jahren leitet Axel Wolters die Theatergemeinde des Musiktheaters Gelsenkirchen. 2008 besteht der Verein 75 Jahre. Neue Mitglieder zu werben wird heutzutage immer schwieriger. Neben Musiktheater-Karten werden die Mitglieder auch mit Reisen in aller Herren Länder versorgt. Ob Indien oder New York, Peking oder London. Die reiselustigen Gemeinde-Abonnenten sind dabei, schauen, vergleichen und genießen.

- - - - -

Das Bergwerk-Lippe Westerholt wird spätestens Ende 2009 die Förderung einstellen. Werner Schnieders, der Vorsitzende der Westerholter Kaufleute (WIW) und der Pfarrer

Andreas Weyer nahmen am Workshop zur Zukunft der Zeche Westerholt teil und waren positiv überrascht vom Miteinander und der Idee, aus dem Pütt einen Lern-Campus zu machen. Die Montangrundstücks-Gesellschaft (MGG) wird sich ab 2010 um eine zukunftsgerechte Aufbereitung des Standorts kümmern.

-----

Der studierte Historiker Reiner Laarmann („Mr. Postkarten“) zeigt in gleich zwei Kalendern historische Ansichten aus der Stadt. Die Titel lauten „Buer in alten Ansichten 2008“ sowie „Gelsenkirchen gestern 2008“. Buer bildet dabei den Schwerpunkt. Der Großteil dieser Motive, die im buerschen Beluga-Verlag als Kalender erscheinen, sind noch nie veröffentlicht worden. Über 6.000 historische Postkarten, die das alte Buer aber auch Horst und Gelsenkirchen zeigen, nennt er sein eigen. Die älteste Karte stammt aus dem Jahr 1893. Historische Ansichten aus Buer zeigt auch der Bildband „Buer im Wandel der Zeit“ der im vergangenen Jahr erschienen ist.

-----

14. Dezember

Acht prominente Bürger aus Gelsenkirchen stellen im Consol Theater ihre schönste Weihnachtsgeschichte vor. Folgende Gäste tragen ihre Geschichte vor: NRW-Minister Oliver Wittke, MiR-Sängerin Anke Sieloff, Emscher-Lippe-Energie (ELE)-Chef Rainer von Courbière, Gelsenwasser-Vorstand Manfred Scholle, Superintendent Rüdiger Höcker, MdB Joachim Poß, Kulturausschussmitglied Klaus Hermandung und Christopher Schmitt vom Arbeitgeber-Verband. Der Erlös kommt dem Kinderschutzbund zu Gute.

-----

In seiner letzten Sitzung des Jahres 2007, befasste sich der Rat der Stadt am 13. Dezember knapp zwei Stunden mit den schweren Vorwürfen der Partei „Die Linke/Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“. Die breite Ratsmehrheit sah für die Vorwürfe gegen die Stadt keine Grundlage. „Die Grünen“ brachten den Bericht zur Akten-einsicht mit „analytischem Alphabetismus“ auf den Punkt.

-----

Der parteilose Stadtverordnete Friedhelm Rikowski übt Kritik am Nachrücken von NRW-Minister Oliver Wittke als CDU-Landtagsabgeordneter des Düsseldorfer Parlament. „Oliver Wittke sollte sich umgehend für ein Amt entscheiden. Ein Verbleib in beiden Position ist schädlich für die Demokratie“, so Rikowski.

-----

Der Kreisverband von „Die Linke“ hat mit großer Bestürzung die Insolvenz der Ausbildungs- und Qualifizierungsgesellschaft GABS zur Kenntnis genommen. Die Partei fordert die Verantwortlichen auf, alles zu tun, um die GABS als wichtigen regionalen Bildungsanbieter der Region zu erhalten.

-----

Als „sehr vernünftig“ bezeichnet die SPD Landtagsabgeordnete Heike Gebhard die Position der Fachhochschule Gelsenkirchen in der Diskussion um neue Studienplätze. Zwar würden dringend mehr Studienplätze benötigt, dafür brauche man aber keine neuen Einrichtungen.

- - - - -

Beim „Ab in die Mitte“-Fest in diesem Jahr setzt Gelsenkirchen im Sommer 2008 auf neue Wege, die vorzugsweise umweltfreundlich in die City führen sollen. Gelsenkirchen gehört zu den 24 ausgewählten NRW-Städten der City-Offensive des Landes. „Offen für neue Wege“ ist der Programmtitel für das Festival. Mietfahrräder, Rischkas und Cargobikes sollen dauerhafte Angebote werden.

- - - - -

Der DGB Emscher-Lippe fordert die Städte und die öffentlichen Einrichtungen auf, „keine Geschäfte mit Billiganbietern“ von Briefdienstleistungen mehr zu machen. „Alles nicht so einfach“, so Stadtsprecher Martin Schulmann. Die Stadt verweist auf das Wettbewerbsrecht und strenge Vergaberichtlinien, die von den Kommunen eingehalten werden müssen. Im nächsten Jahr läuft der Vertrag für die regionale Briefzustellung aus. Die Stadt will dann europaweit ausschreiben.

- - - - -

Viele Arbeitsschritte sind nötig, bis ein durchsichtiger Kraftstoff entsteht. Das Erdöl kommt in zwei riesige Pipelines aus den Niederlanden und Wilhelmshaven in den Raffinerien in Horst und Scholven an. Zunächst wird es in großen Tanks zwischengelagert. 50 Millionen Liter fasst einer der runden Behälter.

- - - - -

Erstmals kehrt Johannes Wildner, ehemaliger Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen, als Musiker und Geiger nach Gelsenkirchen zurück. Am 16. Dezember tritt er zusammen mit dem Gelsenkirchener Pianisten Michael Gees auf. „Freundschaftsspiel“ nennt das Duo die Matinee. Johannes Wildner leitet Orchester und Opernproduktionen zwischen Zagreb und Hof sowie Berlin und Peking.

- - - - -

15. Dezember

Harald Förster, der neue Geschäftsführer der städtischen Wohnungsbautochter GGW, strebt wirtschaftliche Stabilität „ohne Hochseilakte“ an. Im Frühjahr wird er die Führung übernehmen. Stadtumbauprojekte wie den Tossehof begrüßt der Diplom-Volkswirt. Zudem will er den Neubau von Eigenheimen vorantreiben.

- - - - -

Beim Jahresempfang des Evangelischen Kirchenkreises Gelsenkirchen/Wattenscheid verteidigte Superintendent Rüdiger Höcker, trotz schmerzlicher Einschnitte bei GABS und Betreuung, eine am „Welthorizont orientierte Kirche“. Oberbürgermeister Frank

Baranowski unterstrich die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Evangelischen Kirche und versicherte, auch im kommenden Jahr immer ein offenes Ohr zu haben.

- - - - -

33 Prozent der Kinder unter 14 Jahren in Gelsenkirchen sind arm. Im Gespräch mit der WAZ erläuterte Marlies Mrotzek, warum es gerade darum nicht ausreicht, einen Bildungsfonds für sozial Schwache einzurichten. „Es bedarf dringend einen städtischen Sozialfonds. Den Kindern fehlt es an ganz grundsätzlichen Dingen wie vernünftiges Essen und Kleidung. Wir werden weiter dafür kämpfen“, so Mrotzek

- - - - -

17. Dezember

Für den guten Zweck las die Gelsenkirchener Prominenz am 15. Dezember im Consol Theater aus ihren liebsten Weihnachtsgeschichten. Es war eine schöne Lesestunde für die kleinen Zuhörer. Gespannt lauschten sie den Geschichten von Büllerbü bis Janoschs Weihnachten.

- - - - -

Die beste Rhythm & Blues-Band Deutschlands 2007 kommt aus Gelsenkirchen. Bei der 25. Verleihung des Deutschen Rock & Pop-Preises am 15. Dezember in Wiesbaden, errang die Gruppe „Re-Late“ den zweiten Platz in der Kategorie „Bestes R&B-Album“ für die CD „Timeless Blues“.

- - - - -

Die Kaufleute wollen im Frühjahr 2008 einen verkaufsoffenen Sonntag für ganz Gelsenkirchen. Am 9. März 2008 soll nach zehn Jahren erstmals wieder die gesamte Stadt sonntags „offen sein“. 1996 und 1997 gab es die letzten gesamtstädtischen Verkaufssonntage. Karl Weiser übernimmt künftig den Vorsitz des Einzelhandelsverbands der knapp 400 Geschäfte in der Stadt. Er tritt die Nachfolge von Hans Dieler an.

- - - - -

Joannes Wildner und Michael Gees harmonierten wunderbar im restlos ausverkauften Consol Theater mit ihrem „Freundschaftsspiel“. Wildners Violinton: blühend, samtig und gediegen. Gees am Klavier: minutiös, silbrig und feingliedrig. Dem Duo schlug große Dankbarkeit aus dem Auditorium entgegen.

- - - - -

Die Eröffnung der Ausstellung mit Beiträgen für ein neues Logo des Halfmannshofes geriet zum kulturellen Event. Hofsprecher Helmut Kloth übergab die gesponserten Geldpreise (2.000 Euro und 1.000 Euro) an Katrin Laupenmühlen sowie an Angelika Heimann und Josefine Freund. Alle drei sind noch Studenten der Fachhochschule Düsseldorf. Die Jury entschied sich mehrheitlich für den Entwurf von Katrin Laupenmühlen, die mit ihrem roten Kreuz-Logo punktete.

-----

18. Dezember

Die Stadt lässt die Organisationsstruktur des Allgemeinen Städtischen Sozialdienstes (ASD) von einem externen Gutachter unter die Lupe nehmen. Referatsleiter Alfons Wissmann hatte diesen Schritt angeregt, nachdem Mitarbeiter wegen Arbeitsüberlastung gegenüber dem städtischen Personalrat Alarm geschlagen hatten. Bis Anfang Februar wird das Ergebnis vorliegen.

-----

Der neue Mietspiegel 2008 verzeichnet einen Anstieg um fast 25 Prozent. Neubauwohnungen sind dagegen günstiger geworden. Die Miete für eine Altbauwohnung (vor 1948) liegt demnach in Gelsenkirchen je nach Größe zwischen 3,95 €/qm und 3,70 €/qm. Der letzte Mietspiegel liegt sechs Jahre zurück. Der Mieterverein fürchtet eine Welle von Mieterhöhungen bei den Altbauwohnungen, von denen viele mittlerweile modernisiert wurden. Es fehlen Wohnungen für arme Leute.

-----

Der Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß ist von seiner Partei zum Leiter der Arbeitsgruppe „Angemessenheit und Transparenz von Managerzahlungen“ berufen worden. Dabei geht es um die Frage, wie die berechtigten Positionen und Interessen verschiedener gesellschaftlichen Gruppen bei der Festsetzung von Managerbezügen berücksichtigt werden können.

-----

Das Duo „Nu“ war zu Gast in der sehr gut besuchten Neuen Synagoge und begeisterte über zwei Stunden lang mit Musik, die in Beine und Herz traf. Gewidmet war das Konzert Fawek Ostrowiecki, der für seine Verdienste und sein Engagement von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

-----

19. Dezember

Der neue Vorstandschef von RWE, Jürgen Großmann, ist Hauptgast des traditionellen Neujahrsempfangs 2008 der Stadt im Musiktheater, zu dem jetzt die rund 1.200 Einladungen für den 11. Januar verschickt wurden. Unter dem Thema „Energiestandort Gelsenkirchen“ soll in eine Talkrunde unter anderem mit Firmenvertretern von Scheuten und Vaillant präsentiert werden, wer was in Gelsenkirchen macht. Der Sponsor ist der regionale Energieversorger Emscher-Lippe-Energie (ELE).

-----

Das Versorgungsamt in Gelsenkirchen wird zum 31.12. aufgelöst. Das Land löst elf Versorgungsämter auf und verteilt die Arbeit. Die Schwerbehindertenfälle bearbeiten

künftig die Städte Gelsenkirchen, Bottrop und Herne zusammen am bisherigen Standort Vattmannstraße. Das Elterngeld übernimmt das Jugendamt, Kriegs- und Opferrente übernimmt der Landschaftsverband Münster, das Arbeitsmarkt-Förderprogramm erledigt die Bezirksregierung künftig in Herten. Knapp 170 Mitarbeiter wechseln Schreibtisch und Arbeitgeber. Achim Humpert ist seit 15 Jahren der Chef des Versorgungsamtes in Gelsenkirchen. Bald verabschiedet er sich und geht in den einstweiligen Ruhestand. Ronald Hedel ist der künftige städtische Abteilungsleiter „Schwerbehindertenangelegenheiten“.

-----

Seit einem Jahr gibt es die Migrantenorganisation MuTI in der Stadt. Der Verein bildet Integrationsbegleiter (türkische Abiturienten, Studenten und Akademiker) aus. Besonders Schüler, die sich für ein Lehramts- oder Medizinstudium interessieren, werden mit dem Seminar angesprochen. Des Weiteren übernehmen Oberstufenschüler eine Patenschaft für Grundschüler. Viermal im Monat treffen sie sich, machen gemeinsam Hausaufgaben und Ausflüge.

-----

Die Partei „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ und der Mieterverein kritisieren die Einstellung eines Serviceangebotes des Referats Gesundheit zur Bekämpfung von Schimmelbefall in Wohnungen. Bis vor einem Jahr konnten Mieter eine Ortsbegehung mit Messung beim Gesundheitsamt beantragen. Für eine qualifizierte Vorberatung stünden nicht genügend Mitarbeiter zur Verfügung, heißt es. Die Stadt führt weiterhin eine fernmündliche Beratung für interessierte Bürger durch.

-----

Der Architekt des Musiktheaters im Revier, Werner Ruhnau, öffnet sein eigenes Archiv und dokumentiert im Kunstmuseum die internationalen Wettbewerbsbeiträge für den Theaterbau 1957/59. Damals holte er internationale Künstler wie Yves Klein, Robert Adams, Norbert Kricke, Jean Tinguely sowie Paul Dierkes nach Gelsenkirchen. Das Theatergebäude wird in dieser Ausstellung einmal mehr gefeiert und gewürdigt.

-----

Der Gelsenkirchener Hähnchen-Bräter Mr. Chicken will in Deutschland kräftig investieren. Voraussetzung dafür ist eine neue Hauptverwaltung, die bis 2009 an der B 227 in Ückendorf errichtet werden soll. Gegenüber dem neuen Café del Sol in Ückendorf wollen die Firmenchefs Erhan und sein Bruder Ercihan Baz ihre neue Zentrale bauen. Die Tiere kommen aus dem eigenen Haus der Firma Itimat, die Ercihan Baz 1994 aufgebaut hat. Wirtschaftsförderer Joachim Hampe freut sich über diese Investition.

-----

20. Dezember

Die Förderprogramme des Bundes für Langzeitarbeitslose drohen in Gelsenkirchen zu scheitern, da die Stadt und andere Träger die Eigenfinanzierung nicht aufbringen können. „Wir brauchen eine politische Lösung“, so IAG-Geschäftsführer Reiner Lipka. Gespräche mit Land und Bund stünden an.

- - - - -

Am 20. Dezember vor zehn Jahren starb Alfred Schmidt. Der Künstler von Haus Bergmannsglück ging unertage und zeichnete Hauer und Steiger bei der täglichen Arbeit, oft 1.000 Meter tief in Stollen und Streb. Als „Bürger des Ruhrgebiets“ geehrt, setzte er sich für „unsere Kumpels“ ein. Immer mit dem Bewusstsein: „Man muss dem Bergbau helfen.“ Seine Frau Monika hält das Kulturhaus an der Bergmannsglückstraße in Ehren. Sie will es mit den Werken des Künstlers zu einem offenen Museum und zu einem Begegnungszentrum ausbauen.

- - - - -

Mit 1,4 Millionen Euro steht die Landeszentralbank an der Wildenbruchstraße zum Verkauf. 1988 wurde sie erbaut und hat eine Gesamtfläche von 3.255 qm. Der Stadt wäre eine Büroansiedlung am liebsten, einen weiteren Discounter möchte sie dort nicht sehen. Seit 2001 hat die Bundesbank knapp 70 ihrer 118 Landeszentralbank-Filialen geschlossen.

- - - - -

Am 19. April 2007 gründete der Entwicklungshelfer Horst Oebel in dem afrikanischen Land Benin einen Schalke-Fan-Club. „Wasangari“, heißt der Club und ist das Bariba-Wort für „Kämpfer“. Nach sechs Monaten hatte der Verein bereits mehr als 200 Mitglieder. Seine Liebe zum FC Schalke 04 entdeckte Horst Oebel vor elf Jahren, nachdem er zur Hochzeit Eintrittskarten für das Uefa-Cup-Viertelfinal-Rückspiel der Schalcker in Valencia geschenkt bekommen hatte.

- - - - -

Die Werbegemeinschaft Horst sucht einen neuen Vorsitzenden. Der Vorsitzende Heinrich Queckenberg nannte persönliche und berufliche Gründe für seinen Rücktritt. Er bleibt weiterhin im Vorstand, jedoch nicht mehr an vorderster Front. Die Nachfolge läuft auf Bernd Strickling hinaus, den bisherigen 2. Vorsitzenden.

- - - - -

Der Geschichtskreis Horst sucht ein neues Zuhause. In einem „Horster Stadtteilarchiv“ möchten sie ihre „Schätze“ künftig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Visier haben sie die Vorburg von Schloss Horst genommen, die bald saniert und ausgebaut wird.

- - - - -

21. Dezember

Fast die Hälfte der GABS-Mitarbeiter (170), bekamen einen Brief vom Insolvenzverwalter. Ab dem 1.1.2008 sind sie von der Verpflichtung zur Arbeitsleistung freigestellt. Momentan wird davon ausgegangen, dass im Januar Kündigungen ausgesprochen werden. Die Betroffenen erhalten nach ihrer Meldung bei der Agentur für Arbeit Arbeitslosengeld.

- - - - -

Die Stadt erhält in den nächsten Monaten 10.408.446 Euro. Das Land reagiert damit auf das jüngste Urteil des Landesverfassungsgerichts, das für die Kommunen eine Rückzahlung des überzahlten Solidarzuschlags entschied. „Mit dem Geld haben wir nicht gerechnet. Ein schönes Weihnachtsgeschenk“, so Stadtkämmerer Lars-Martin Klieve. Gelsenkirchen befindet sich in der Haushaltssicherung und muss das Geld zur Kreditrückzahlung verwenden. Zurzeit liegt die Verschuldung Gelsenkirchens bei rund 100 Millionen Euro.

- - - - -

Der Bauverein Falkenjugend und der Ziegenmichel einigen sich auf eine gemeinsame Trägerschaft für das Kinderland im Nordsternpark. Um eine Kampfabstimmung mit knappem Ausgang zu verhindern, hatten Politiker und Verwaltungsleute eine gemeinsame Trägerschaft vorgeschlagen, die beide Kandidaten zunächst ausschlossen. Umso erfreulicher ist diese Nachricht. Spätestens im Frühjahr wollen sie es von der Stadt übernehmen.

- - - - -

„Vielleicht sind ihre Bilder irgendwann auch mal in Geschichtsbüchern zu sehen“, wagt Professor Oliver Scheytt im Wissenschaftspark einen Blick in die Zukunft von Fotograf Peter Liedtke. Der Geschäftsführer „Ruhr 2010“ kam zur Präsentation des mittlerweile fünften „RevierAtelier“-Bandes nach Gelsenkirchen.

- - - - -

Am 21. Dezember 1917 wurde Heinrich Böll geboren. Der spätere Nobelpreisträger (1972) verweilte oft in Gelsenkirchen. Er war eng mit seinem Kollegen Philipp Wiebe aus Buer befreundet. Die Gelsenkirchener Literaturagentin Gunhild Kunz („ruhr-story“) veröffentlichte die ersten Kurzgeschichten Bölls. Er verstarb 1985 und stand wegen gemeinsamer Kriegserlebnisse mit Wiebe bis zu dessen Tod im Jahr 1981 in Kontakt.

- - - - -

Die neue Brücke am Hafen Grimberg wird ab Herbst 2008 Radfahrer und Spaziergänger über den Rhein-Herne-Kanal führen. Oberbürgermeister Frank Baranowski will ihr in einem Wettbewerb einen Namen geben, aber erst, wenn die Brücke in einem knappen Jahr fertiggestellt ist. Die asymmetrische Stahlkonstruktion überquert den Kanal mit einer Spannweite von rund 150 Metern.

- - - - -

Rolf Glasmeiers künstlerisches Schaffen wird ab 2008 im Museum in Ingolstadt dokumentiert. Die große Sammlung von gut 800 Werken wird Gelsenkirchen verlassen. Der Vater Ernst Otto Glasmeier freut sich über das große Interesse, das Museumsdirektor Tobias Hoffmann dem Oeuvre seines Sohnes zollt. Die Verträge mit der Stiftung wurden bereits unterzeichnet.

-----

Genugtuung bei Verdi, Gelassenheit bei der Stadt, so fielen am 20. Dezember die ersten Reaktionen auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus. Die doppelte Zuständigkeit von Bund und Kommunen in den Jobcentern für Hartz-IV-Empfänger verstoße gegen die Verfassung, so die Karlsruher Richter. Bis 2010 müsse eine Neuregelung her.

-----

Auf dem ehemaligen Mohag-Gelände an der Feldhauser Straße soll möglicherweise unter anderem eine Bowlingbahn entstehen. Die SPD-Bülse berichtet von Plänen für die Ansiedlung verschiedener Freizeitaktivitäten. Die Verträge sind noch nicht geschlossen. Wirtschaftsdezernent Joachim Hampe bestätigte jedoch das Interesse und sprach von einer „hochinteressanten Entwicklung“.

-----

22. Dezember, die Ausgabe der WAZ fehlt!

-----

24. Dezember

Wie riecht eigentlich Gelsenkirchen? Nicht festlegen will sich der Oberbürgermeister Frank Baranowski. „Gelsenkirchen riecht ganz unterschiedlich. Manchmal nach Brot- und Waffelbäckerei, manchmal nach einer Mischung aus frischem Kaffee und feuchten Wiesen oder auch eine Mischung von Bratwürstchen, Bier und Schweiß in der Arena. Auch andere Städte haben eine charakteristische Duftnote. Berlin riecht für mich, ähnlich wie New York, staubig, insbesondere im Sommer“. Am liebsten mag er den Duft von Frischgebackenem, Tannenwäldern, Zimt und den Duft, wenn Sonne auf Kornfelder scheint. Weniger dagegen den Geruch der Emscher, feuchte Keller und sich selber, wenn er Knoblauch gegessen hat.

-----

Mit Franz Schart hat inzwischen ein weiteres Mitglied des Vorstands der „Linken“ sein Amt niedergelegt. Zudem ist der bisherige Schriftführer aus der Partei ausgetreten. Nachwahl oder Neuwahl des Vorstandes, diese Frage muss als nächstes beantwortet werden.

-----

Die älteste Glocke Gelsenkirchens hat eine wechselvolle Geschichte. 1321 soll sie gegossen worden sein. Sie trägt den Namen des Heiligen aus dem 3. Jahrhundert,

geradezu despektierlich der „Dicke Georg“ genannt. Sie hängt und läutet in der 1911 errichteten evangelischen Auferstehungskirche an der Josefstraße und stammt ursprünglich aus der katholischen St. Georgskirche.

- - - - -

27. Dezember

Der Verein Wolkenbrücke aus Bismarck leistet Hilfe vor der eigenen Haustür. „Wir wollen da Hilfe leisten, wo es keiner mitbekommt, bei den Kleinigkeiten, die kein Fernsehen und niemanden interessieren“, so der 2. Vorsitzende Thorsten Hupp. Neun Gründungsmitglieder zählte der Verein im Oktober, heute sind es bereits 23 Mitglieder, die helfen. Zu Weihnachten schenkten sie 25 Gelsenkirchener Obdachlosen ein Stück Normalität in Form eines leckeren Festmahls, Spekulatius und einem gedeckten Gabentisch.

- - - - -

Zum 31. Mal spielten an Heiligabend in der JVA Munckelstraße Gefangene und Polizeisportler beim Handball gegeneinander. Das beliebte Match ist für die Insassen ein Höhepunkt der Weihnachtstage. Zum 31. Mal in Folge schlug der PSV die Insassen.

- - - - -

28. Dezember

Ab dem 1.1.2008 übernimmt das Lünener Unternehmen Remondis die Leerung der gelben Tonnen. Gelsendienste hatte sich ebenfalls beworben. Erfolglos. Die Gelsendienste hatten schon bei der letzten Ausschreibung zurückstecken müssen. Damals ging der Zuschlag an die Firma Cleanaway.

- - - - -

Der Betreiber, die Amphitheater GmbH, rutscht in die Pleite. Stadt und Insolvenzverwalter suchen nun mit Hochdruck einen Investor. Erste konkrete Gespräche wurden bereits geführt. Die Entscheidung über einen künftigen Pächter fällt letztlich die Stadt als Eigentümer. „Wichtig ist es, dass das Amphitheater auf solide Beine gestellt wird“, so Kulturdezernent Dr. Manfred Beck.

- - - - -

In ihrer ersten längeren Dokumentation „Bin schon länger da“ widmet sich die Regisseurin Isabel Grahs der Geschichte von drei Gelsenkirchener Migranten. Knapp drei Jahre hat sie in ihrer Geburtsstadt Gelsenkirchen recherchiert und gedreht. Die Premiere findet am 20. Januar in der Schauburg an der Horster Straße statt.

- - - - -

Bestätigt in ihrer Argumentationslinie sieht sich die Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)-Stadtverordnete Monika Gärtner-Engel nach einer neuerlichen Einsicht in städtische Akten zur Hans-Sachs-Haus-Vertragsauflösung. Die Verwaltung hatte der

Ratsfrau zunächst versehentlich nicht alle Ordner vorgelegt. Darüber hinaus kritisierte sie, dass zu „weiteren wesentlichen Gesprächsterminen“ Protokolle fehlten.

-----

29. Dezember

Mit Start des neuen Jahres hebt die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) die Eintrittspreise für die Schwimmbäder geringfügig an. Als Grund werden die gestiegenen Personal- und Energiekosten genannt. Die letzte Erhöhung gab es zum Jahreswechsel 2005/2006.

-----

Es gibt wieder Zoff im Integrationsrat. Zur Sitzung am 8. Januar liegt ein Antrag auf Abwahl des Vorsitzenden Yildiray Cengiz vor. Ihm werden „Alleingänge“ und „unabgestimmte Pressemitteilungen“ vorgeworfen. „Wir haben ihn aufgefordert, von sich aus zurückzutreten“, so Arbeitskreis-Sprecher Toni Horta. Das habe Cengiz jedoch abgelehnt.

-----

Heinz Stein, Sigi Domke und Brigitte Wiers legen drei neue Publikationen vor. Heinz Stein hat eine aktualisierte „Drittfassung“ seiner „Kassandrarufe eines Optimisten“ herausgebracht. Sigi Domke hat über die „Mutter aller Volkstheater“ das Episodenbuch „Die Koplecks“ geschrieben. Brigitte Wiers lässt das alte Gelsenkirchen mit „Wer wohnt schon in der Ziethenstraße?“ aufleben.

-----

31. Dezember

Das „Physik-Dinner“ überraschte mit neu ausprobierten Experimenten im „stadt.bau.raum“. Organisiert wurde die Veranstaltung auf der Zeche Oberschuir von der Crew des benachbarten Hotels Maritim. Der diplomierte Physiker Marcus Weber und der Schauspieler Engelbert Kobelun sorgten mit den rund 20 Physik-Nummern bei den Gala-Gästen für zauberhafte Stimmung.

-----

Im Event-Bereich ist die LTU-Arena in Düsseldorf der direkte und härteste Konkurrent der Veltins-Arena. Mit den Rock- und Popkonzerten von Weltstars sind die Düsseldorfer in den vergangenen beiden Jahren plötzlich vorbeigezogen. Aber: neues Jahr, neues Glück. 2008, so sieht es nach jetzigen Stand der Dinge aus, könnte der Vergleich zwischen den beiden Veranstaltungsorten mal wieder Unentschieden ausgehen.

-----

## Personenregister

### A

Abrahamsohn, Rolf	270
Abramczik, Rüdiger	49
Ackermann-Zekai, Elke	96
Adam, Reinhold	27, 257, 262
Adams, Robert	290
Adler, Brigitte	157
Adorno, Theodor W.	261
Alexander, Susanne	203, 225
Alsmann, Götz	91
Altenkamp, Georg	96, 157
Althaus, Jürgen	4
Ampft, Katrin	104
Ansull, Oskar	261
Apfeld, Wiltrud	47
Appelt, Ingo	140
Arens, Clemens	26, 33
Arndt, Oliver	232
Asamoah, Gerald	159
Assauer, Rudi	49, 151, 227
Aßbrock, Wolfgang	282
Axinger, Michael	78
Ayas, Mehmet	27, 148
Aykan, Aylin	276
Aytac, Ertekin	57
Axt-Kittner, Ulrich	262

### B

Bach, Johann Sebastian	139
Bächli, Samuel	110, 163, 177
Baesler, Andreas	163, 234
Bähr, Biner	3
Baier, Hans-Joachim	67, 107, 199
Baker, Shaun	212
Balakirew, Mili Alexejewitsch	3
Bammes, Gottfried	129
Bandelow, Volker	17, 30, 41, 51, 76, 167, 183
Bär, Gudrun	208
Baraniak, Egon	94
Baranowski, Frank	7, 12, 13, 16, 19, 21, 23, 27, 28, 29, 30, 32, 34, 39, 40, 41, 42, 43, 47, 48, 52, 55, 57, 58, 68, 72, 74, 76, 77, 80, 83, 84, 94, 97, 98, 99, 101, 103, 110, 114, 115, 116, 117, 120, 122, 124, 125, 127, 133, 145, 146, 147, 154, 155, 156, 168, 169, 172, 173, 175, 176, 177, 179, 182, 185, 186, 188, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 199, 204, 206, 210, 213, 214, 218, 221, 229, 230, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 242, 244, 245, 247, 250, 253, 254, 255, 261, 262, 264, 266, 268, 269, 274, 276, 278, 281, 285, 288, 292, 293

Barek, Helmut	37
Baroth, Hans Dieter	238
Barrett, Marcia	137, 143
Barta, Stefan	281
Barth, Ernst-Martin	101
Bartz, Marie	166
Bassenz, Hrachuhi	108
Bauhaus, Mike	143
Baum, Ludwig	82, 198
Baumann, Helmut	47
Baumann, Paul	2
Baumann, Rasmus	251, 277
Baz, Ercihan	290
Baz, Erhan	290
Bebel, August	131
Beck, Kurt	216, 220
Beck, Manfred	8, 17, 30, 38, 56, 89, 122, 124, 125, 135, 136, 137, 143, 164, 165, 167, 168, 171, 172, 178, 204, 213, 238, 250, 263, 269, 278, 285, 294
Becker, Jürgen	140
Becker, Michael	76
Beckmann, Klaus	261
Beckmann, Tim	256
Beer, Sigrid	89
Beethoven, Ludwig van	139, 176, 216, 225, 262
Bender, Hennes	281
Berg, Bodo	135, 242
Berghane, Ralf	197
Berghorn, Franz-Josef	62, 63
Berghorn, Georgius	62, 63
Berlioz, Hector	13, 40, 186
Berner, Christoph	69
Berthold, Jürgen	160, 232
Bettenhausen, Helmut	240
Beyersdorf, Jan	76
Bibl, Werner	11, 142, 211
Bieniošek, Bernd	70, 80, 220
Biolek, Alfred	221
Bitan, Guy	16, 65
Bittl, Petra	272
Bizet, Georges	77
Blanck, Ulf	238
Blom, Frank	69
Blom, Irene	69
Böckmann, Carsten	73
Boebers-Süßmann, Jürgen	200
Boes, Mirja	254
Bolick, Daniela	56
Bolinger, Ludger	65
Böll, Heinrich	292
Bordon, Marcelo	151

Bottermann, Peter	219
Brand-Friedberg, Ingrid	184, 186
Braus, Thomas	235
Brecklinghausen, Wolfgang	3, 226
Brekau, Peter	65
Breßlein, Eberhard	51, 285
Brinke, Ten	6, 10
Brückner, Manfred	36
Brüggemann, Friedrich	41
Bruglemans, Detlef	212
Bruns, Sandra	198
Brzoska, Ingo	65
Bsirske, Frank	11
Buchwald, Peter	56
Buldt, Frank	171
Burchartz, Max	251, 280
Burgmer, Ute	77
Busch, Wilhelm	190
Büscher, Ernst	127
Büttel, Georg	58
Butzko, H.G.	260
Buxtehude, Dietrich	261

## C

Canales, Jenny	150, 254
Casahombre	52, 254
Cengiz, Yildiray	162, 190, 295
Christoph, Lars-Oliver	97, 124
Commandeur, Ursula	272
Conrad, Stephan	186
Cordes, Werner	103, 219, 223, 229
Cordt, Claus	128, 235
Courbiere, Rainer von	61, 80, 179
Cremer, Peter	96
Crump, Jason	19

## D

Daduna, Ulrich	7, 14, 117
Dahn, Walter	240
Danguillier, Siegfried	50
Danuta, Ulrich	219
Danz, Ingeborg	234
David, Nicole	253
Davids, Matthias	268
Da Vinci, Leonardo	2, 21
Davras, Timucin	209
Degenhardt, Hildegard	178
Dehnke, Marcus	84, 85, 228
Delmere, Johannes	88, 89

Demir, Kemal	259
Dettenberg, Thomas	97, 165
Dieckmann, Dietmar	82, 83, 256
Dieler, Hans	55, 288
Dienberg, Hans	44
Dierkes, Paul	290
Dittrich, Volker	278
Dohm, Hans-Joachim	191, 251, 253, 258
Domenz, Uwe	10, 48, 52, 70
Domke, Sigi	295
Don Alfredo	209, 210
Drape, Michael	58
Dresenkamp, Johannes	215
Droese, Felix	240
Duclercq, Marie-Cécile	37, 267
Düdder, Heinz-Wilhelm	100
Dumjahn, Ulrike	239
Dunkel, Wolfgang	102, 282
Dworzak, Lutz	149, 246
Dyla, Karl-Heinz	182

## E

Echelmeyer, Barbara	96, 99, 207
Eckenga, Fritz	281
Edler, Doris	133, 214
Efing, Peter	20
Ehrhart, Josef	16, 21
El Masar, Sineb	266
Elvin, Natasha	213
Engler, Hartmut	186
Erbslöh, Julius	253, 256
Erdmann Falck, Hans	55
Erlenkamp, Billie	247
Ernst, Thorsten	133
Erwin, Joachim	214
Escher, Gerd	95
Eschmann, Detlef	278
Eschstruth, Uwe	253, 256
Est, Andreas	38, 84
Ezsias, Istvan	75

## F

Fabrials, Elke	204
Fandel, Herbert	242
Feidman, Giora	157, 198, 210
Feierabend, Volker	185
Ferdinand-Ude, Patricia	42, 103, 169, 232, 241
Feuerstein, Herbert	284
Filthaus, Barbara	204, 222

Fischer, Caroline	254
Fischer, Jürgen	157, 166
Fiuza, Priscilla	101, 262
Fleck, Silvia	72, 118
Floreani, Roberto	185
Fogerty, John	134
Fokkink, Manfred	148
Fokkink, Meik	267
Förster, Harald	285, 287
Förster, Heiko Mathias	52, 88, 101, 123, 175, 185, 188,
199, 223, 254	
Frank, Margarete	25
Franke, Josef	102
Franke, Susanne	135, 259
Freund, Josefine	288
Friedrichs, Günther	61
Früh, Ingolf	126, 141
Fuhrmann, Manfred	240
Fürstenberg, Irmhild von	276

## G

Gabriel, Peter	123, 211
Gand, Karlheinz	19
Ganser, Karl	99, 107
Gantenberg, Urban	224
Gao, Shan	45
Gärtner-Engel, Monika	239, 285, 294
Garvey, Rea	164
Gebhard, Dieter	66, 178, 273
Gebhard, Heike	7, 140, 204, 256, 287
Gees, Michael	52, 98, 268, 287, 288
Gehen, Torsten	272
Geier, Karlheinz	280
Geiger, Rupprecht	103
Geiling, Ralph	172
Geisler, Askan	234
Gelesch, Uwe	251
Gelker, Dorothea	87
Genn, Felix	12
Genthe, Stefanie	53, 143
Gentleman	279
Gerhardus, Christian	197
Gershwin, George	173, 268
Gildenast, Rolf	45, 63
Gill, Joachim	108, 109, 148, 262
Gill, Thomas	133
Ginz, Peter	247
Glasmeier, Ernst-Otto	293
Glasmeier, Rolf	105, 111, 293
Goch, Stefan	109

Goldmann, Franz	257
Goldt, Max	270
Goller, Ralf	184
Gonschior, Kuno	142
Görgens, Peter	184
Gorny, Dieter	171, 260
Goschler, Constantin	109
Gossen, Bert	206
Gott, Karel	186
Göttert, Marina	180
Gottschalk, Wolfgang	30, 53, 179, 256
Grahs, Isabel	294
Grave, Franz	217
Grewert, Reinhold	206
Griebel, Silke	128
Grohe, Hans	99
Grohe, Thomas	99
Gromatzki, Bärbel	3, 4, 221
Grönemeyer, Herbert	19, 117, 118, 211
Grosse-Brockhoff, Hans-Heinrich	73
Großmann, Jürgen	289
Gruber, Christian	131
Grümmer, Marc	130
Grumpe, Heinrich	116
Gubenko, Elena	201
Gugushi, Herpes	86, 93
Gündes, Ebru	124
Günther, Roland	140
Günther, Ingo	204
Gutschow, Niels	83
<b>H</b>	
Haas, Sabine	72
Haertel, Klaus	22, 28, 29, 133, 168, 179, 228,
238	
Hamada, Raouf	257
Hampe, Joachim	16, 73, 158, 256, 281, 290, 293
Hancock, Greg	19
Handke, (Staatsanwältin)	70
Hanisch, Helga	86
Hanrath-Hanasek, Michael	44, 178
Hardick, Christian	168
Hartenbach, Alfred	201
Hasenau, Claudius	226
Hasenkox, Helmut	30, 40, 41, 52, 91, 141, 169,
190, 279	
Hauer, Kevin	232, 249
Haug, Jutta	152
Hausmann, Alfred	52, 254
Heberle, Volker	71

Hedel, Ronald	290
Hedrich, Elke	263
Heidemann, Lutz	46, 50, 111, 234, 255, 272
Heidkamp, Frank	8
Heim, Gerd	218
Heimann, Angelika	288
Heinberg, Wolfgang	34, 35, 79, 270
Heindrich, Heinz-Albert	71, 240
Heine, Heinrich	86, 93
Heinrich, Andreas	145
Heinrich, Rolf	188
Heisig, Dieter	62
Hellrung, Reinhard	9, 68, 133, 214, 261
Henckel von Donnersmarck, Florian	60
Henius, Carla	71
Henke, Karl	251
Henning, Olaf	143, 150
Henscheid, Tobias	263
Henschel, Jörg	50
Hensel, Steffi	97, 101
Henselowsky, Rainer	202
Henson, Jim	268
Herbert, Daniel	179
Hering, Hartmut	50, 115
Hermann, Klaus	202, 286
Hermann, Ralf	29, 95, 106, 172, 180, 181
Herzfeld, Anatol	103
Herzmanatus, Klaus	27, 95, 246, 282
Herzog, Detlef	115
Hespe, Christian	271
Hetmanek, Wiebke	175, 217
Heucke, Stefan	82
Heute, Wolfgang	96
Heymann, Vivian	199
Hiekisch-Picard, Sepp	133
Hilmar, Jiri	169, 241
Hilmar, Karin	42
Hilsenrath, Edgar	278
Hinrich, Hans	209
Hitler, Adolf	9
Höch, Hanna	204
Höcker, Rüdiger	267, 286, 287
Hoeneß, Uli	150
Hofes, Ulf	85, 86
Hoffmann, Klaus	91
Hoffmann, Reinhard	275
Hoffmann, Roger	268
Hoffmann, Tobias	293
Hoheneder, Till	255
Hohn, Johannes Mathias	144
Höhn, Bärbel	26

Hoitz, Frank	168
Hollmann-Bielefeld, Gabriele	58
Holtwiesche, Andrea	25
Honnef, Peter	205
Hörner, Jürgen	240
Horstmann, Peter	41
Horta, Toni	295
Houellebecq, Michel	65
Hsieh, Min-Hung	262
Hübner, Uwe	156
Hülsdünker, Josef	131, 260, 273
Hülswitt, Susanne	148
Humpert, Achim	290
Hundrieser, Dörte	278
Hupp, Thorsten	294
Husmann, Ingrid	38
Hüssen, Nicolaus	245

**I**

Idelmann, Jutta	111, 265
Immendorf, Jörg	240
Ismail Y.K.	124

**J**

Jaeger, Wolfgang	190
Jäger, Guido	198, 210
Jahn, Günter	225
Jäkel, Dietmar	56, 59
Jannoff, Thorsten	106
Jannusch, Ralf	272
Jansen, Martin	262
Jansen, Uwe	184
Jarosch, Karina	67
Jenne, Martina	42
Jobarteh, Tommenta	113
Jonsson, Andreas	225
Juhl, Jerry	268
Jung, Ulrich	154
Jürgens, Udo	218
Jüttner, Heinrich	3, 147, 161

**K**

Kabiessi, EL-Hadj König von Benin	153
Kabuth, Jutta	104, 237
Kadel, David	150
Kahn, Oliver	150
Kaminsky, Uwe	38
Kamperdick, Udo	18

Kamps, Dieter	227
Kappert, Bernhard	128, 269
Karaman, Immo	105
Karl, Markus	59
Karutz, Michael	90, 271
Käsemann, Elisabeth	227
Käsemann, Ernst	108
Kassenböhmer, Wilhelm	11
Kath, Udo	7
Keenlyside, Simon	223
Kehrmann, Norbert	53
Keil, Norman	147
Kemper, Kerstin	156
Kemper, Stephan	29, 49
Kerkeling, Harpe	2
Kersten, Sabine	111
Keymis, Oliver	89
Kiessler, Uwe	265
Kim, Jee-Hyun	193
Kirchschlager, Angelika	223
Kizilkaya, Ali	29
Klasmann, Thomas	13
Klaus, Michael	39, 42, 58, 144, 240
Kleffner, Heiner	68, 69, 70, 79, 107, 194, 201,
240, 241	
Klein, Matthias	4, 191, 231
Klein, Regina	284
Klein, Yves	26, 173, 290
Klieve, Lars-Martin	6, 26, 32, 71, 94, 104, 161, 204,
214, 292	
Klinger, Heike	231
Kloth, Helmut	99, 288
Klute, Fritz	197
Knaust, Rainer	272
Kneip, Wilfried	190
Kniep, Stephanie	149
Knippschild, Dieter	26
Knobloch, Charlotte	6, 27
Koc, Gülsah	266
Koch, Michael	218
Kohl, Helmut	221
Köhler, Christoph	250
Kokoschka, Oskar	109
Kolb, Heinz	148
Kolkau, Sebastian	54
Kollner, Johann	54
Koltermann, Eckhard	241
Konze, Guido	73
Kopp, Hartmut	151
Kordts, Konrad	80
Koreen, Maegje	5, 58, 228

Koschorrek, Erich	54, 88
Kosmala, Karin	2, 21
Köster, Gaby	30
Kostka, Beate	28, 49, 112, 132, 156, 180
Kraft, Hannelore	220
Krahn, Maria	209
Kramer, Andrea	52, 76, 230, 249
Kramer, Jürgen	160
Krause, Marlene	181
Krause, Sabine	197
Krauß, Jesse	267
Krebber, Gereon	277
Kreiter, Sabine	76
Kresnik, Johann	217
Kretschmer, Bettina	150
Kricke, Norbert	290
Krischik, Gerd	158
Krombach, Corinna	170
Krümmel, Sigrun	175, 200, 231
Kühmichel, Kai	33, 50, 272
Kunz, Gunhild	292
Kunze, Reiner	274
Küpper, Hubertus	33, 175, 277
Küpper, Roland	187, 223
Küppers, Wolfgang	87
Kuranyi, Kevin	159
Kurowski, Hubert	49, 150
Kuzzora, Ernst	131, 134

## L

Laarmann, Reiner	286
Labas, Elisabeth	248
Labatzki, Norbert	158, 221, 235
Lalakakis, Wolfgang	16, 23, 152
Lamotke, Jochen	73
Lange, Reinhold	261
Langemeyer, Gerd	182
Langer, Katja	99
Langowski, Karl-Heinz	240
Lariah, Morgan	86, 93
Laschet, Armin	36, 89, 208, 258
Lashöfer, Marlies	156
Latz, Peter	128
Laubrock, Heiner	252
Lauer, Reinhard	170
Laumann, Karl-Josef	110
Laupenmühlen, Katrin	288
Lauterbach, Karl	284
Laux, Astrid	249
Lee, Corinna	270

Lehn, Erwin	236
Leichner-Heuer, Sabine	25
Leichtweis, Manfred	24
Leininger, Claus	71, 198
Leitsch, Kerstin	146
Leitsch, Thomas	146
Lerche, Horst	103
Leschig, Gregor	145, 164
Letzbor, Gunar	204
Levy, Dani	9
Liberg, Hans	91
Libuda, Reinhard „Stan“	134
Liebenow, Veronika	192
Liedke, Peter	100
Lind, Chris	216
Lindenberg, Udo	225
Lindner, Helmut	105, 276
Linnenbrink, Reinhard	61
Lipka, Reiner	41, 54, 60, 64, 90, 208, 226,
232, 245, 291	
Liszt, Franz	78
Lob, Stefan	264
Löffler, Hans	60
Lohof, Martin	195
Long, Thanh	130
Loos, Werner	31
Lorenz, Anja	25
Lorenz, Michael	154
Loskill, Hans-Jörg	198
Lotz, Dieter	196
Lück, Ingolf	141
Lueg, Carl-Heinz	104
Lüke, Claudia	99, 145, 164, 252
Lüpertz, Markus	258
Lutz, Marcus	48

## M

Maaßen (Brüder)	174
Mach, Hans Werner	92, 285
Mackschin, Frank	154, 155
Mahler, Gustav	78
Maischak, Dirk	205
Majewski, Ernst	216
Major, George	119
Makowa, Hartmut	254, 255
Malinowski, Pedro	217, 257
Mallach, Heinz-Joachim	17, 33
Malmsheimer, Jochen	255
Mamayeva, Nana	283
Manager, Richetta	119, 170, 208

Maron, Knut-Wolfgang	104, 237
Masso, Leonardo	103
Matijevic, Ivica	189
Matzkowski, Bernd	9, 34, 66, 89, 120, 172, 242
Mauß, Bernd	200
Mauß, Marion	200
Meck, Angelika	153
Meck, Torsten	153
Meckel, Miriam	9
Meckelburg, Wolfgang	30, 162, 190, 208, 216, 231,
232, 283	
Mefsut, Mark	213
Mehdorn, Hartmut	58
Mehlmann, Johannes	178
Melcher, Anna	277
Melchers, Heinz	22
Melua, Katie	279
Meneguzzo, Franco	185
Menne, Eberhard	25
Merke, Gerd	242
Methes, Jürgen	102
Meya, Heinrich „Heinz“	46
Meyer-Dietrich, Inge	10
Meyer, Michael	9, 65, 126
Meyer-Rudel, Esther-Maria	229
Meyer, Willi	67
Meyer, Wolfgang	62
Michalski, Wojciech	213
Micheel, Jürgen	190, 264
Miebach, Diana	81
Miebach, Martin	85
Miklikowski, Dirk	55, 121, 146, 238
Mink, Rolf	21
Moad, Georg, Lord	31, 200
Moad, Maud-Ruth	31
Modersohn-Kluth, Karen	208
Mohnfeld, Gerhard	207
Mohr, Christian	102
Möllenberg, Ursula	62
Monroe, Marilyn	58, 144
Moos, Michael	183
Mor, Ilan	27
Morales, Alfredo	8, 248
Motzko, Lutz	8, 248
Mozart, Wolfgang Amadeus	14, 18, 43, 69, 140
Mross, Rolf	250
Mrotzek, Marlies	54, 128, 288
Müller, Andreas	233
Müller, Daniel	266
Müller, Dieter	276
Müller, Erich	273

Müller, Kurt	125
Müller, Martin	191
Müller, Werner	19
Müller-Piepenkötter, Roswitha	115, 118
Münch, Julitta	249
Müntefering, Franz	132, 256
Muscheid, Michael	241

## N

Nafe, Dieter	56
Nagel, Carsten	151
Nathan, Martha	9
Nehm, Kay	261
Nelles, Monika	239
Neubarth, Klaus	17
Neubauer, Peter	277
Neugebauer, Werner	126
Neuhaus, Wolfgang	141
Neukirchen, Brigitte	253
Neukirchen, Wolf-Otto	266, 271, 278
Neuwald-Tasbach, Judith	6, 9, 100, 158, 224
Niehaus, Christian	160
Niekerken, Svenja	76
Nieland, Ernst	171
Niewöhner, Dirk	228, 229
Niski, Heinz	26, 37, 68, 267
Noll, Peter	221
Norman, Chris	279

## O

Obermeier, Karl-Martin	72, 141
Oberto, Fulvio	105
Oebel, Horst	291
Oehlert, Frank-Norbert	11, 154, 156, 255
Oehmichen, Barbara	86, 244
Ohnesorge, Franz Xaver	139
Op de Weegh, Gerhard	277
Ortac, Serdar	124
Osadnik, Gerhard	43, 57, 249
Ostermann, Reinhard	7
Ostrowiecki, Fawek	289
Ottke, Sven	77
Overkämping, Friedhelm	15, 143, 278

## P

Paas, Manfred	48
Panteleit, Siegbert	10
Papendell, Günter	105

Paßfeld, Stefan	142, 143
Paul, Bruno	39
Paulin, Rolf	91
Paulsen, Wolfgang	246
Paziorek, Peter	110,190,194, 245, 263, 280
Pedersen, Nicki	19
Peifer, Horst	68
Penquitt, Ulrich	114, 145, 164, 258
Perel, Sally	60
Peters, Peter	18, 33, 104, 107, 191
Petrick, Udo	96
Petzinka, Karl-Heinz	103, 258, 260
Pfeiffer-Spiekermann, Jule	241
Philippi, Karl-Heinz	187, 277
Pidun, Werner	163
Pigor, Gertrud	76
Pink	174, 177, 211
Pinkwart, Andreas	36, 67
Piontek, Frank	101
Pleitgen, Fritz	41, 157, 268
Polat, Dilan	247
Pollock, Jackson	212
Popp, Jens-Uwe	198, 210
Popp, Stephan	52, 88, 123, 199
Poß, Joachim	181, 216, 231,232, 286, 289
Potter, Harry	240, 242, 243
Prager, Wolfgang	75
Priamus Heinz-Jürgen	98,109
Prigann, Herman	140
Priggen, Reiner	89
Prinz, Otto	110
Prjaschennikowa, Jana	147
Prokofjew, Sergei	139
Pröm, Edwin	102
Pruin, Günter	35, 129, 172, 185
Puccini, Giacomo	185
Pusch, Lisa	162
Putin, Wladimir	179

**Q**

Queckenberg, Heinrich	291
Quick, Norbert	5, 45, 125
Quint, Mirco	140

**R**

Raab, Stefan	226, 231, 233
Rabas, Karlheinz	115, 146
Raeders, Ruth	178
Rahmann, Fred	73

Ramsbrock, Rita	22
Rasch, Elmar	54, 88
Rastovic, Can Mileva	274
Rau, Johannes	88, 179
Rausch, Norbert	212
Recat, Gerd	218
Rech, Gabriele	43, 105, 110
Recker, Wilfried	60, 130
Rehberg, Gerhard	85, 99, 124
Reichert, Brunhild	248
Reifig, Annette	277
Reim, Matthias	279
Reimann, Jörg	256
Reis, Rubens	216
Reismann, Heribert	147
Reker, Henriette	66, 172, 177, 204, 207, 210, 278, 284
Reske, Sabine	51
Richthofen, Dieprand von	74
Riebe, Karl	267
Riedel, Andreas	143
Riefenstahl, Leni	170
Riesenhuber, Heinz	46
Rikowski, Friedhelm	286
Rimski-Korsakow, Nikolai	3, 78
Rinke, Martin	236
Rohrmann, Joachim	203
Rojahn, Lorenz	135
Rojek, Rolf	24, 169, 197
Rold, Enzo	244
Rolle-Keuper, Hete	166
Ronchetti, Lucia	12, 97, 101
Rose, Peter	3, 261
Rose, Rudolf	87
Rosezin, Hans-Jürgen	65
Roslan, Charly	263
Rossini, Gioachino	84, 182, 234
Rosteck, Corinna	180
Roters, Wolfgang	82, 173
Roth, Günter	198
Roweda, Mechthild	150
Rowohlt, Harry	40
Rüberg, Burkhard	86
Rüdel, Bernd	55
Ruhnau, Anita	173
Ruhnau, Werner	79, 82, 83, 103, 173, 290
Ruppert, Hubert	128
Rüter, Maria	95
Ruthmann, Hubert	55
Rüttgers, Jürgen	27, 119, 127, 135, 140, 220, 240, 256, 264

Rybarski, Werner 245, 267

## S

Saint-Saens, Camille 63  
 Salado, Carmen 64  
 Sammer, Matthias 99  
 Saygun, Ahmed Adnan 276  
 Schäfer, Leane 24, 132, 205, 214  
 Schäfer, Oliver 205, 208, 284  
 Schäpers, Heinz 38, 153  
 Scharnowski, Michael 104  
 Schart, Franz 54, 293  
 Scheel, Udo 35  
 Scheer, Hermann 85  
 Schenk, Silke 277  
 Schepers, Martin 42, 232  
 Schersich, Holger 207  
 Scheytt, Oliver 8, 41, 157, 260, 268, 292  
 Schindowski, Bernd 4, 20, 35, 59, 64, 74, 75, 101,  
 117, 119, 176, 216, 217, 224, 262  
 Schirmer, Jörg 112, 122  
 Schleich, Elke 216  
 Schleich, Markus 47  
 Schlichting, Dirk 194  
 Schlotzhauer, Gisbert 86  
 Schmand, Werner 33, 34  
 Schmeer, Oliver 97  
 Schmickler, Wilfried 74, 141, 234  
 Schmidt, Alfred 291  
 Schmidt Christoph 238  
 Schmidt, Franz 148  
 Schmidt, Harald 284  
 Schmidt-Brockmann, Monika 14, 211, 247  
 Schmidtman, Tim 171  
 Schmitt, Christopher 46, 79, 277, 279, 286  
 Schmitt-Buse, Gretel 25  
 Schmitz-Borchert, Heinz-Peter 279  
 Schmitz-Van Kell, Juliane 229  
 Schmöing, Karl-Heinz 273  
 Schneegans, Margret 229  
 Schneekloth, Heidi 104  
 Schneider, Helge 9, 141, 225  
 Schneiders, Brigitte 178  
 Schnepper, Peter 235, 253  
 Schniderjan, Jo 225  
 Schnieders, Werner 285  
 Schnusenberg, Josef 124  
 Schoenfeldt, Rüdiger von 176, 192, 266  
 Scholle, Manfred 286  
 Scholz, Olaf 256

Scholz, Otilie	170
Schöps, Thomas	63
Schorowsky, Michael	263
Schramm, Christian	181, 238, 271
Schrapper, Ludger	264
Schröder, Atze	93, 125
Schubert, Olaf	138
Schulkamp, Heinrich	8
Schulmann, Martin	19, 92, 155, 177, 251, 287
Schulte, Christian	228
Schulte, Gerd	48, 57, 59, 155, 190, 213, 236
Schulte, Peter	14, 23, 61, 67, 69, 119, 133,
240	
Schulte-Hoffmann, Stefanie	17
Schulte-Uebbing, Karl-Friedrich	210, 217
Schulz, Anna-Lena	202
Schulz, Michael	44, 48, 251, 277
Schumacher, Emil	103
Schumacher, Manfred	239
Schumann, Robert	234
Schunke, Juliane	277
Schwack, Werner	282
Schwarzer, Alice	179
Schweiar, Jürgen	170
Scotta, Enrico	11
Seidel, Heinz	236
Seidel, Joachim	134
Seidel, Markus	148
Seidel, Wolfgang	148
Seidler, Chris	80, 200, 268
Seiler, Alfred	201
Semerad, Martin	143
Sevindim, Asli	260
Shaffer, Peter	18
Shakespeares, William	114, 145
Sibanda, Maxwell	39, 42
Siebold, Jens-Oliver	128
Sieloff, Anke	105, 119, 193, 286
Silberbach, Norbert	125
Simon, Monika	39, 220
Skibb, Arthur	152, 164
Skibba, Wilhelm	188
Slapke, Timur	266
Slevogt, Max	9
Sloane, Steven	260
Smeja, Marco	131
Smula, Hans-Jürgen	14, 236
Sojor, Ana	108
Sommer, Barbara	99, 114
Sott, Ernst	239, 265
Spannenkrebs, Peter	250

Speck, Martin	272
Spengler, Klaus-Peter	173
Sperling, Hanna	27
Stein, Heinz	96, 274, 295
Steinbrück, Peer	256
Steinig, Norbert	17
Sternkopf, Wolfgang	75, 147, 162, 214
Stevenson, Horst	246, 259
Stork, Mario	34, 93
Strasser, Hugo	236
Strauss, Johann	44
Strauss, Michael	104
Strickling, Bernd	291
Striecker, Helmut	27
Strohmeier, Karl-Heinz	262
Strohmeier, Klaus-Peter	16
Strohmeier, Marion	181, 182, 223, 259, 260, 262
Strux, Heinz-Peter	208
Stücker, Bernd	83
Stückradt, Michael	23
Sumac, Yma	59, 64, 176
Sun-Wook, Kim	139
Supianek, Beate	277
Süskind, Patrik	235
Sußmann, Dirk	32, 33, 132, 142
Szejstecki, Many	58, 220, 240
Szepan, Fritz	134
Szirniks, Esther	59

## T

Tacke, Alfred	85
Tekin, Bedri	247
ten Berger, Alex	98
Tertocha, Peter	22, 32, 51, 213, 228
Teubner, Tina	140
Theiler, Peter	13, 44, 48, 82, 84, 139, 163,
173, 175, 177, 193, 198, 206, 217	
Thiel, Albert	51
Thiel, Werner	37, 51, 212
Thielert, Marion	27
Thoben, Christa	162, 168
Thon, Olaf	87
Thönnies, Hans-Werner	81, 85
Thorbeck, Johannes	34
Tiefensee, Wolfgang	181, 230
Tinguely, Jean	290
Tirler, Thomas	223
Tittelbach, Ulrich	20
Tohnack, Wilm	235
Tokman Ramos, Marcelo	202

Tolges-Dodel, Irene	126,127
Töns, Markus	53, 62, 230, 256
Tschopp, Mirjam	253
Twenhöven, Jörg	110

**U**

Ude, Albert	92, 123, 142, 214, 257
Uhlenberg, Eckhard	152, 272
Ullmann, Christine	139
Ulrich, Wolfgang	148

**V**

Van Ahlen, Michael	254
Van den Heuvel, Frans	209
Van Kemenade, Doris	145, 225
Vandriesschen, Dirk	47
Vargas, Alba	97
Verdi, Giuseppe	110
Vertlib, Vladimir	233
Vigano, Salvatore	225
Voge, Andreas	117
Voigt, Elvir	259
Völker, Claudia	219
Von der Beck, Sabine	58
Von der Mühlen, Michael	15, 27, 45, 50, 90, 115, 121,
141, 191, 204, 230, 264, 265	
Von Kell, Eberhard	18
Voorhout, Johannes	261
Vorndamme, Peter	36

**W**

Wader, Hannes	91
Wagemann, Rolf	186, 284
Wagner, Theodor	30, 41, 56, 176
Wahl, Rita	279
Waldoff, Claire	5, 228
Walken, Christopher	50
Wälken, Paul	50
Wallrafen, Markus	3
Warhol, Andy	179
Wasser, Harald	279
Webel-Reiner, Thomas	22
Weber, Alfred	13, 40, 186, 192
Weber, Christiane	255
Wedel, Wolfgang	272
Wegener, Petra	237
Weiser, Josef	106
Weiser, Karl	288

Weiser, Michael	76, 84, 237
Weiss, Ährwin	232
Weiss, Clemens	259
Weiss, Peter	34
Wende, Arnd	81
Wendler, Michael	139, 160, 171, 279
Wener, Heinz	252
Weringer, Wolfgang	215
Werner, Wolfgang	68, 277
Westendarp, Jens	237
Westermann, Christine	285
Weyer, Andreas	286
Wicki, Bernhard	209
Wiebe, Philipp	292
Wiechmann-Ley, Petra	248
Wiele, Jörg	44
Wiers, Brigitte	295
Wiethölter, Dieter	105, 276
Wigo, Maria	226
Wild, Markus	187
Wilde, Ulrich	232
Wildner, Johannes	78, 88, 101, 107, 148, 185, 199,
209, 218, 287	
Wilhelm II.	188
Willaschek, Wolfgang	277
Wilmesmeier, Rita	214
Wilson, Tim	152
Winkelkötter, Frank	171
Winkelmann, Adolf	144
Winkler, Michael	227
Wischnewski, Gudrun	83
Wissmann, Alfons	85, 89, 90, 95, 112, 122, 135,
136, 174, 183, 194, 266, 275, 276, 289	
Wittebur, Klemens	84, 155, 181, 268
Wittke, Oliver	27, 68, 72, 73, 126, 165, 190,
191, 195, 231, 250, 265, 282, 283, 284, 286	
Wojda, Wilhelm	18
Wolf, Chris	199
Wolf, Ingo	99, 133, 135, 246, 264
Wöll, Werner	18, 23, 36, 57, 59, 117, 132,
179, 191, 193, 207, 213, 224, 228, 229, 231, 246, 268, 275	
Wolters, Axel	6, 193, 285
Wortmann, Klara	5
Wortmann, Sönke	92
Wülfig, Andre	34, 113, 120
Wüllenscheidt, Burkhard	31

**Y**

Yetik, Zeliha	132
Yunus, Mohammed	4

**Z**

Zabka, Stephan	67
Zahharenkova, Irina	139
Zdziuch, Felix	240
Zeisl, Erich	209
Zekai, Karl	96
Zeugner, Janet	237
Ziegler, Dieter	109
Ziegler, Johannes	258
Zimmermann, Wilhelm	84, 196
Zingler, Alfred	137
Zingler, Margarethe	137
Zinnkann, Hans	33
Zinnschlag, Jan	145
Zion, Robert	45, 76, 98, 178, 216
Zisowski, Thorsten	24
Zittrich, Klaus	184
Zwanziger, Theo	36, 99, 119
Zwetzschke, Volker	147, 283

## Sachregister

### A

A2	216
A42	216
A43	216
A52	64, 183, 229, 236, 265
A4e	103
Aalto-Theater	136
Abakus	81
Abendmahlszene	217
Abfallgesellschaft Ruhr (AGR)	24
„Ab in die Mitte“	77, 117, 140, 145, 152, 154,
156, 158, 287	
„Absage an die Wirklichkeit“	130, 191, 237
„Abschied von den Eltern	34
Abwasserkanal BS40	22, 77
Action Concept	154
ADAC	265
Adenauerallee	112, 168
AfA	216, 220
Afghanistan	74, 178, 262, 263
„Agenda 21“	70, 94, 99, 116, 123, 200, 202,
218, 245, 248, 265, 267	
Agentur für Arbeit	2, 4, 28, 95, 132, 137, 156, 180,
221, 271, 292	
AHAG	159, 160, 211, 224, 229
Ahstraße	49, 118, 197, 212, 216, 255
A+K Kälteteam	102
Aktion Sorgenkind	142
Aktiv für Demokratie und Toleranz	201
„Alarm für Cobra 11“	153
Alaska	5, 70, 187
Aldenhofstraße	136
Aldi	241
Alexanderplatz	200
Alexander-von-Humboldt-Straße	219
Alfred-Schmidt-Haus	211, 247, 282
Alfred-Zingler-Haus	137
Alfred-Zingler-Straße	137
Allbau AG	121, 285
Allgemeiner Städtischer Sozialdienst (ASD)	264, 266, 269, 289
Alliierte	137
Almastraße	156
Alpen	195
Altenberger Dom	148
Alter Markt	219
Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)	22, 29, 66, 73, 189, 223, 239,
259, 285, 286, 290, 294	

Altersteilzeit	21
„Altro“	250
Altstadt	92, 111, 183, 197, 198, 215,
221, 255, 257	
Altstadt-Café	221, 235
Altstadtkirche	21, 208, 271
Am Bugapark	77
Am Mühlenteich	195
Am Rundhöfchen	255
Am Stadtgarten	115, 121
Ambulante Pflegedienste (APD)	226
„amnesty international“	96
Amphitheater/Amphitheater GmbH	123, 126, 127, 129, 134, 162,
164, 174, 177, 211, 276, 294	
Amtsgericht	100, 106, 115, 118, 120, 169,
215, 258, 267	
An der Rennbahn	108
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium	61, 104, 189, 196, 274
Antifa	112, 184
Antikriegstag	180
Antirassistische Fußball-Weltmeisterschaft	137
Anton-Stankowski-Stiftung	280
„Apokalypse“	3
Apollo Multiplex-Kino	74, 138
Apostelkirche	250
Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie Emscher-Lippe e.V.	184
Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe	46, 79, 104, 277
Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AG)	245
Arbeitsgericht	116, 118, 148, 228
Arbeitslosengeld I/II	216, 220, 255
Arbeitslosenquote/Arbeitslose	2, 3, 4, 28, 49, 73, 94, 112, 132,
156, 159, 180, 245, 271, 272	
Architektenkammer	114, 181
Architektenwettbewerb	45, 72, 74, 107, 120, 121, 178,
202, 214	
Architekturbüro Schramm	181, 196
Architektur-Konzepte Buer (AKB)	5, 33
Arena Park	217
Arena/Veltins-Arena	2, 16, 19, 22, 33, 43, 57, 83, 85,
95, 101, 103, 105, 109, 110, 117, 118, 122, 124, 130, 134, 150, 151, 157, 159, 167,	
171, 197, 211, 216, 217, 222, 226, 230, 231, 233, 242, 261, 293, 295	
Arisierung	109
Arminstraße	8, 167
Armut	135, 166, 247
Art hoc	184
„Art.Squad“	75
Aserbajdschan	217
Astrid-Lindgren-Schule	167
Asyl/Asylbewerber	171, 251, 252
Atelier Antenne	36

Atelier JRS	75, 86, 111, 162, 189
Auf Böhlingshof	173
„Auf ein Wort“	221, 235
„aufGEpasst“	176
August-Bebel-Haus	131
Augustinushaus	49
Auguststraße	150
„Aurum“	14
Ausbildungsmarkt	159, 221, 285
Auschwitz	230, 247
Ausflugsschiff Santa Monika	157
Ausländer	103, 207
Ausländeramt	252
Ausländerbehörde	28
Ausländerbeirat	162
Ausstellungen	75, 160, 232, 246
Autohaus Voigt	259, 280
Automobilclub von Europa	233
„autonome Nationalisten“	196
AWO	245
Axis Immo AG	11
<b>B</b>	
„B 1 - Projekt“	167
„b2d“	167
„b2d-Business to Dialog“	85
Bahnbetriebswerk Bismarck	124, 277
Bahnhof Buer-Nord	205, 206
Bahnhofcenter	2, 25
Bahnhofstraße	8, 10, 26, 29, 38, 46, 120, 144,
162, 167, 185, 187, 212, 222, 229, 251	
Bahnhofsvorplatz	21, 111, 140, 145, 156, 159
Bahnwärterhäuschen Horster Straße	209, 210
Balalaika-Orchester Murmansk	3
„ballerini“	203, 225
Ballett	4, 20, 101, 117, 136, 217
Bangladesch	4
Baron-Spiegel GmbH	68
Bartels & Klang	46
Bauausschussbehörde	22
Bauindustrieverband NRW	203
„Bauma“	86
Baum-Consult	102
Bauspielplatz	119
Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB)	118
Bauverein Jugendfalken	197, 292
Bauverwaltung	3, 27
Bayern	45, 106, 215
Bayern München	281
Bayrisch-Gmain	5

Beamtenwohnhaus	174
Beatles	236
Beckeradsdelle	105
Beckhausen	24, 177, 226
Belcanto-Insel	193
Beluga-Verlag	286
Benin	291
Bergackerstraße	116, 218
Bergbautechnik	7
Bergen-Belsen	16
Berger Feld	73, 74, 80, 96, 166, 195, 215,
275	
Berger Park	112, 122
Berger See	137, 143, 230
Bergmannsglückstraße	211, 219, 291
Bergmannsheil	23, 28, 56, 254
Bergmannstraße	25, 96, 129, 264
Bergwerk Lippe	7, 128
Bergwerksorchester	244
Berlin	19, 24, 38, 122, 204, 247, 283,
287, 293	
Berliner Brücke	55
Berliner Congress Center	200
Berliner Literaturwettbewerb	22
Berliner Museum für Naturkunde	184
Berliner Zoo	72
Bertlich	224
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	94
Best Ager-Job-Club	15, 208, 215
Betriebsausschuss	194, 268
Bevölkerungsrückgang	230
Bezirksregierung Münster	14, 15, 17, 32, 48, 51, 63, 72,
97,104, 106, 109, 146, 147, 220, 236, 268, 290	
Bezirksvertretung Mitte	27,189
Bezirksvertretung Nord	10, 84, 106, 159, 163, 179, 205,
243	
Bezirksvertretung Ost	163
Bezirksvertretung West	45, 84, 189, 251
Biathlon-World-Team-Challenge	2
„Big Hydra“	89
Bikernieki	239, 253
Bildungsausschuss	98, 171, 172, 173
Bildungszentrum	66, 155, 164, 169, 238, 242,
243, 247, 265	
„Bin noch unterwegs“	10
Biofilteranlage	84
Biogasanlage	18
Biotonne	228
Bismarck	2, 10, 12, 14, 44, 52, 113, 114,
121, 124, 125, 136, 152, 188, 217, 247, 258, 277, 294	
Bismarckstraße	55, 89, 152

Bistum Essen	177, 270
„Black Diamond“-Express	243
Bleckkirche	63, 108, 110, 217, 227
Bleiberechtsregelung	28, 270
Blindenstraße	100
BMW	256
Bocholt	10, 23, 140, 244
Bochum	78, 120, 123, 140, 177, 201,
219, 220, 236, 237, 283	
Bochumer Straße	60, 62, 81, 82, 98, 118, 119,
170	
Bogestra	34, 86, 167, 170, 171, 172, 186,
197, 230	
Boney M.	143
Boniverstraße	49, 184
Bordell	8, 26, 48, 58
Borussia Dortmund	17, 101, 169, 170
Bottrop	11, 23, 71, 72, 73, 113, 118,
123, 132, 159, 168, 217, 277, 283, 290	
BP	64, 74, 95, 116, 137, 161, 175,
179, 187, 192, 234, 237, 239, 251	
Brack Capital GmbH	116
Brasov	73
Brauhaus Hibernia	2
Bremen	242
Bretagne	235
Bridon	89, 91, 145
Bruktererstraße	193
Brüssel	8
BS Grundbesitz GmbH	221
„btm“	271
Buchenwald	270
Buchhandlung Junius	247
Buerer-Management-Gesellschaft (BMG)	18, 90
Buersche Markthalle	76, 237
Buga	85, 88, 89, 91, 92
Buga-Park	77
Buio Omega	155
Bulmke	7, 13, 37, 110, 144, 255, 258
Bulmke-Hüllen	20, 35, 67, 145, 211, 225, 236,
249	
„Bulmker Forum“	16
Bulmker Park	16, 227, 249
Bund Deutscher Architekten (BDA)	92, 142, 214
Bundesagentur für Arbeit	125
Bundesgartenschau, siehe Buga	
Bundesgebiet	74, 78, 223
Bundesinvestitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung	96
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	97, 321

Bundesparteitag	96, 321
Bundes Ruhr-Karneval	244, 263
Bundesverwaltungsgericht	205
Bundeswehr	74
Bundeszentralbank	160
Bund für Integrationsleistungen	32
„Bündnis 90/Die Grünen“, siehe“ Die Grünen“	
Bündnis gegen Rechts	207
Bürgerbegehren	222, 257
Bürgercenter	182
Bürger des Ruhrgebiets	282, 291
Bürgerforum	50, 107, 115, 272
Bürgerinitiative	19, 117, 239
Bürgerpark	211
Bürgerservice	156
Bürgerstiftung GE	107
Bürgerwettbewerb	189
Burgmer	77, 115
Bürokratieabbaugesetz	242
Büropark Schloss Berge	100
BVMW	43

## C

C & A	237, 271, 275
CAB	149
Cabrio Day 2007	118
„Café Babylon“	74, 119
Café Del Sol	92, 149, 290
Café Marla	226
Call-Center	33
Caritas	245, 250
Carlsen Verlag	228
Casalecchio di Reno	137
Casino-Konzerte	267
Casserole-Geschäft	67
Castrop-Rauxel	25, 253, 272, 282, 283
„caterva musica“	25
CDA	79
CDU	18, 23, 28, 30, 31, 32, 35, 36, 48, 51, 53, 57, 73, 84, 100, 106, 120, 122, 132, 154, 162, 163, 171, 172, 178, 179, 180, 185, 191, 193, 195, 205, 208, 212, 213, 224, 226, 228, 229, 231, 250, 252, 263, 264, 268, 269, 275, 281
Centro	221
Chamisso-Preisträger	233
Champions League	106
Chansonnale	7
Chemiepark	147
Chilenische Botschaft	202
China	232
Choralschola	211

Christuskirche	188
Christus-König-Kirche	196
Cima	185
CinemaxX	138
City-Fest	140, 152, 199
City-Power-Card	3
Cleanaway	294
„Clownschoools for Life“	141
Club Bertelsmann	240
Coalplace	248
Coca-Cola	154
Cocktail Tour	187, 190
Codelco	202
Colosseum Theater Essen	127
Complexx	184
Consol Theater	2, 9, 16, 34, 37, 44, 52, 64, 76, 86, 93, 99, 102, 114, 120, 183, 203, 225, 230, 234, 241, 249, 259, 267, 281, 286, 288
“CONSOzial“	146, 183
Container-Terminal	10
Cooltour	143
Cranger Straße	3, 26, 38, 49, 60, 111, 138, 142, 163, 211, 238, 253
Creedence Clearwater Revival	134
Cross-Border-Leasing	6
Cryptovision GmbH	131
Culcha Candela	279
cultus Produktion	58

## D

„Dance of Joy“	198
Dänemark	222
„Das Buch mit sieben Siegeln“	148
„Das Frauenorchester von Ausschwitz“	82
„Das Leben der Anderen“	60, 67
„Das perfekte Promi-Dinner“	78
„Das Wunder des Malachias“	209
DEA	256
DEHOGA	83
Deichmann	65
Deilmann, Hausen, Rave	79
De-la-Chevallerie-Straße	27
„Dem Ball is egal, wer ihn tritt“	135, 230, 242
Demokratische Initiative	208, 210
Demonstrationen	12, 53, 204, 207, 215
„Der Weg“	169
Dessauerstraße	92
Deutsche Annington	251
Deutsche Bahn	58, 171, 186
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	168, 223

Deutsche Christen	108
Deutsche Fußball-Liga (DFL)	104
Deutsche-Liga-Meisterschaft im Schiffsmodellbau	74
Deutsche Oper am Rhein	136
Deutsche Steinkohle AG (DSK)	7, 154, 269
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	283
Deutscher Fußball Bund (DFB)	13, 37, 39, 43, 73, 74, 98, 99, 104, 107
Deutscher Hausfrauenbund	209
Deutscher Kleinkunstpreis	255
Deutscher Olympischer Sportbund	87
Deutscher Rock & Pop-Preis	288
Deutsches Fußballmuseum	36, 39, 73, 74, 104, 107, 108, 119
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	224
„Deutschland. Ein Wintermärchen“	86, 93
Deutzer Straße	198
DGB	56, 125, 131, 135, 159, 166, 170, 237, 242, 255, 273, 287
Diakonie	66, 245, 270
„Dialoge der Kulturen“	25, 73
„Diamantenbörse“	118
„Dicke Georg“	274
„die flora“	30, 34, 47, 99, 187, 247, 248, 253, 256, 266, 272, 278
Die Grünen	22, 26, 29, 31, 32, 35, 36, 45, 48, 66, 76, 87, 98, 112, 120, 122, 162, 172, 178, 185, 213, 216, 228, 230, 239, 241, 251, 265, 269, 281, 286
Die Linke	29, 61, 173, 180, 181, 182, 222, 223, 226, 257, 259, 260, 262, 286
Dieler	55, 229
Dienstwagen	41
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	145
„Die Trojaner“	13, 40, 186, 192
„Die unsichtbaren Männer“	10
Dinslaken	22
Discharge	127
DLRG	266
Doba-Gewerbepark	139, 171
„Documenta“	147
Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“	26, 38, 138, 170, 238, 253
Domplatte	6, 10, 13, 15, 17, 18, 26, 27, 28, 80, 84, 90, 91, 140, 196, 224, 229, 238, 271
Don-Bosco-Schule	167
„Don't Blame Me“	243
Dorsten	50
Dortmund	22, 26, 107, 123, 131, 144, 200, 219, 275, 282
Dortmunder Bauunternehmung	160
Drachenfest	164

Dreikronenhaus	72
Dresdener Straße	11
Drogen	235, 262
Dr. Stolzenfelz	221, 235
DSW	196
Duales System	143
Duisburg	32, 103, 123, 131, 213
Duisburger Sezession	75
Dülmen	62
Düsseldorf	12, 31, 33, 42, 53, 58, 75, 92,
105, 117, 130, 141, 149, 188, 213, 214, 238, 256, 271, 272, 274, 277, 295	

## E

Ebay	94
Ebertstraße	11, 66, 87, 164, 238, 242, 255,
282	
Eckstein	138
Edeka	144, 159, 160
Ehrenamtsagentur /Ehrenamtliche	44, 72, 124, 178, 191, 243, 252,
276	
Ehrenamtspreis	279
Ehrenmal am Berger See	261
Ehrensold	240
Einbürgerungen	252
Ein-Euro-Läden	29
Einwohner	103, 207
Einzelhandelsverband Westfalen-West	229
Elbinger Weg	195
Elgo	4
„Eliteschule des Fußballs“	98
Elix	128, 235
Elterngeld	62, 256, 257, 290
Emmerich	86
Emmericher Straße	198
Emsbüren	223
Emscher	22, 72, 172, 208, 223, 282
Emscherbruch	89
„Emscherbruch-Saga“	267
Emscherbrücher	38
Emschergenossenschaft	77, 208, 209, 247, 275
Emscher-Lippe-Energie (ELE)	4, 31, 53, 87, 96, 102, 162, 165,
168, 175, 179, 261, 286, 289	
Emscher-Lippe-Halle	93, 166, 169, 225
Emscher-Lippe-Region	55, 210, 253, 264, 283
Emscher-Lippe-Theater (ELT)	203, 244
Emscherstraße	87, 108, 226
„Emschertainment“	91, 140, 279
Energie-Agentur NRW	202
Energie Cottbus	85
England	134

Entsorgungsbetrieb Kemper	156
E.ON	31, 32, 71, 161, 188, 219, 243,
285	
Erich-Bär-Platz	251
Erich-Müller-Preis	273
„Erinnerungsorte“	98, 106, 131, 135
Erle	79, 112, 116, 144, 150, 160,
166, 168, 193, 194, 252, 253	
„Erlebnisreisen“	136
„Erneuerbare Energie“	40, 52, 137
Erwerbslosengruppe des e.V. Industrie- und Sozial-	
Pfarramtes	242
Essen	38, 59, 77, 78, 101, 120, 123,
130, 138, 168, 176, 213, 268	
Essener Geschichtsverein	146
Essener Straße	109, 153, 217
Estland	85
Etatberatung	32, 36, 37
Eugen Knecht GmbH	102
Europäische Union	110
Europäischer Skulpturenpark	75
Europaparlament	152
Euro-Solar	85
Euroviapark	66
Evangelische Arbeitnehmerbewegung (EAB)	121, 206
Evangelische Familienbildungsstätte Elisabeth	
Käsemann	227
Evangelische Gesamtschule	60
Evangelische Seniorenstift Gelsenkirchen gGmbH	141
Evangelischer Kirchenkreis	251, 269
Evangelischer Meister-und Gesellenverein	
Buer-Mitte	224
Evangelisches Klinikum	160, 207
Evangelisch-lutherische Gebetsgemeinschaft	221, 222
„Evolution in Aktion“	184
Ewaldschule	59
Existenzgründer-Einrichtung/Zentrum	9, 54, 63, 65, 70, 79
Ex-Kraftwerk	105
Expo-Real	132, 217
„ExtraSchicht“	99, 113

## F

FAA Bildungsgesellschaft	252
Fachhochschule Bochum	140
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung	74, 264
Fachhochschule Gelsenkirchen	14, 23, 61, 63, 64, 65, 67, 69,
70, 72, 79, 80, 81, 89, 107, 119, 133, 140, 141, 183, 190, 194, 199, 201, 219, 220,	
232, 233, 240, 241, 244, 273, 277, 287	
Fachkräftemangel	273
Falken	207

Familienatlas	212, 214
Familienpolitik	214
Familienzentrum	36
Familie Wälken	42
Family-, Health- und Entertainment-Center	236
Fan-Projekt	13, 84
Fan-Shop	197
Farbleitsystem	251, 280
FA-RE	230
FC Schalke 04	9, 18, 31, 32, 33, 49, 85, 93, 101, 104, 105, 120, 122, 124, 131, 134, 135, 150, 154, 158, 169, 170, 197, 230, 232, 264, 291
FDP	32, 35, 36, 48, 51, 109, 122, 185, 242
Federico-Gracia-Lorca-Platz	148, 245
Feinstaub	6, 43, 107, 142, 147, 174, 205, 221, 228
Feldhausen	218
Feldhauser Straße	293
Feldmark	59, 65, 97, 116, 118, 136, 184, 213, 251, 275, 279
Feldmarkstraße	46, 182
Fernwärme	71
Festausschuss	5, 148
Fest der Geschichten	113
Festkomitee Gelsenkirchener Kaneval	215
Feuerwehr	16, 17, 20, 78
„Fiesta Flamenca“	108, 110
Filmfest Gelsenkirchen	187, 248
„FIM German Speedway Grand Prix“	19, 222, 225
Finanzamt	17, 33, 34, 38
Finanzaufsicht	32, 146
Finanzausschuss	35
Fischerstraße	77, 84
„Fit4work“	245
FK Zenit St. Petersburg	85
Flächennutzungsplan	116, 179
Fleischversorgung Gelsenkirchen (FVG)	275
Florastraße	12, 47, 52, 96, 111
Florenz	24
Flüchtlinge	28, 252, 270
„Förderkorb“	121, 285
Fördermittel	32, 62, 63, 69, 70, 72, 79, 80, 126, 146, 147, 275, 280
Förderschulen	273
Fördersystem des Jugendamtes	241
Förderverein Bergbauhistorischer Stätten	115
Förderverein der Neuen Philharmonie	123
Förderverein für solare Energie (SOL)	125
Förderverein Musiktheater (fmt)	13, 40, 186, 192
Förderverein Schüngelberg	252

Forum Bergmannsglück	37, 240
Fotogilde Emscherbruch	232
Franz-Bielefeld-Straße	197, 225
Franz-Schmidt-Oratorium	148
Frauenfußball-Weltmeisterschaft	43
Frauen-Union	224
Fraunhofer Institut	36
Freiheit	27
Freiligrathstraße	113
Freundlieb	160, 185
Friedberg GmbH	184, 187
Friedensdorf-Konzert	69
Friedhof Mühlenstraße	8
Friedrich-Ebert-Stiftung	85
Friedrich-Grillo-Schule	114
Fußball Route NRW	131

## G

Gabelsbergerstraße	56, 131
GABS	249, 251, 253, 256, 258, 264, 266, 267, 270, 271, 278, 283, 286, 287, 292
Gafög	34, 66, 164, 232, 249, 264
Gagfah	285
Gahlenscher Kohlenweg	237
Galeria Kaufhof	280
Galerie „ceramic art“ (Idelmann)	111, 265
Galerie Ferdinand-Ude	169, 277
Galerie Januar (Bochum)	237
Galerie Jenny & Frank	98
Galerie Jüttner/Reismann/ Sternkopf	64
Galerie Kabuth	35, 41, 87, 191, 259
Galerie Stein	274
Gammelfleisch	10, 11, 24, 48, 52, 70, 77
Ganztagsschule Gecksheide	276
Gartenstadtquartier	49, 146
Gasthaus Seifen	181, 238
Gastronomie	60, 187
Gauß-Gymnasium	45, 67
Gazprom	3, 18, 20, 84
GdP	135
„GEduzt“	218
GeKita, siehe Kita	
Gelco	149
Geldra Draht GmbH	102
„gelsenART“	279
Gelsenbergstraße	251
Gelsendienste	57, 143, 161, 210, 227, 250, 262, 278, 294
Gelsenjoren e.V. 2004	212
Gelsenkanal	278

Gelsenkirchen 1894	31
Gelsenkirchener Barock	13, 77, 78
Gelsenkirchener Beschäftigungspakt	15, 41, 208, 215
Gelsenkirchener Briefmarkenfreunde	248
Gelsenkirchener Elternschule	119, 145, 234
„Gelsenkirchener Geschichten“	267
Gelsenkirchener Lichtbilder	88
Gelsenkirchener Modell	90
Gelsenkirchener Tafel	180
Gelsen-Log	10, 164
Gelsen-Net	97, 165
Gelsenschau	103, 109, 110
Gelsensport	84, 228
GelsenTrabPark	148
Gelsenwasser	104, 161, 186, 198, 205, 286
Gemeindehaus Christus König	215
Gemeinde Heilige Familie	144
Gemeindeordnung (GO)	279
„Geochiffren und Co.“	8
Georgstraße	44, 197, 198
Geothermie	151
Gerhart-Hauptmann-Realschule	244
Gesamtschule Berger Feld	96, 98, 99, 157, 235, 236, 246,
261	
Gesamtschule Bismarck	60
Gesamtschule Erdbrüggenstraße	167
Gesamtschule Horst	25, 41, 73, 108, 274
Gesamtschule Ückendorf	98, 155, 240, 243, 274, 285
Geschichtsforum Nordsternpark	27
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	289
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW)	64, 122, 155, 248, 251, 295
„Gestaltungsfibel“	29
Gestaltungssatzung	141, 142
Gestapo	108
GESunder Start ins Leben“	239
„Gesundes Land NRW“	110
Gesundheitsamt	176, 177, 290
Gesundheitsatlas	172, 210
Gesundheitsausschuss	210
Gesundheitshaus	107
Gewerbsteuer	182
„GEwohnt gut“	42
Gewürzmühle	173
„gfg – gruppe für gestaltung“	111
GGW	49, 55, 67, 71, 76, 80, 102, 111,
121, 133, 195, 196, 238, 251, 252, 285, 287	
Ghadim Sharq Ensemble	217
GHH-Fahrzeuge GmbH	87
GH-Zahntechnik GmbH	257
Giftmüll	24
Gildenstraße	12, 27, 30

GK Music	212
Gladbeck	73, 113, 132, 229, 236, 283
Gladbecker-Stadthalle	11
Gladen GmbH	159, 211
Glassbooth Theater	268
Glückauf GmbH	232
Glückauf-Kampfbahn	93, 122, 135, 138, 151, 171, 218, 279
Glückauf-Schule	279
GMVK	16
Gnadenkirche	266
Goldbergplatz	150,199, 204
Golf von Mexiko	91
Google	26, 242
Gotha	204
Graf Bismarck Gelände	329
Graffiti	131, 142
Grafisches Kabinett	24, 56, 109
Grameen Bank	4
Graz	105
GREND Kulturzentrum	64
Grenzstraße	126, 153
„Grewer Kaffee und Tee “	219
Grillo-Gymnasium	114
Grillostraße	11
Grillo-Theater	136
Grimme-Preis	144
Großmarkt	8, 10, 26, 58, 212
Grundgesetz	29
Grundschulen/Ganztagsgrundschulen/ Gemeinschaftsgrundschulen	13, 16, 96, 98, 114, 147, 166, 171, 172, 178, 179, 180, 190, 193, 197, 205, 250
Grundstückgesellschaft H.H. Götsch KG (Köln)	74
Grundversorgungsordnung	102
„Grüner Strom“	53, 220
GSR	46
Gustav-Bär-Platz	241
Güterbahnhof	121,161
Győr	75

## H

Hafen Grimberg	292
Hagemannshof	236
Hagen	209
Hagenstraße	39
Halde am Scholver Feld	64
Halde Oberscholven	186, 187
Halfmannshof	42, 75, 96, 99, 109, 110, 113, 179, 194, 217, 241, 272, 274, 284, 288
Hallenbad Buer	251

„Hall of House“	201, 212
Hallo Ü-Wagen	37, 249
Hamburg	144, 191
Hamburger Schauspielhaus	58
Hammerschmidtstraße	110
Handwerker- und Kunstgewerbeschule	25
Handwerkskammer	174
Hansa Scholven	258
Hans-Böckler-Allee	161
Hans-Sachs-Haus	11, 19, 45, 50, 72, 73, 107, 115,
121, 127, 202, 214, 238, 251, 265, 272, 283	
Hans-Schwier-Berufskolleg	270
Hans-Werner-Henze-Preis	275
Hansen Engineering	7
Hartz IV	72, 247
Hassel	37, 42, 49, 71, 106, 145, 146,
164, 188, 215, 224, 235, 247	
Hattinger Kunstverein	237
Hauptausschuss	68, 84, 179, 193, 269, 281
Hauptbahnhof	20, 58, 60, 111, 115, 134
Hauptmarkt	11, 30
Hauptschulen	106, 147, 184, 188, 196, 226,
235, 273	
Hauptstraße	53, 160, 180, 212, 218, 219
Haupt- und Finanzausschuss	32
Haus am Stern	65
Haus Bergmannsglück	291
Haus der Freundschaft	127
Haus Heege	276
Haus Löns	153
Haus Lüttinghof	114, 145, 147, 153, 164, 261,
283	
Haus Weiser	106
Haushalt der Stadt	71
Haushaltssperre	192
Haus- und Hofflächenprogramm	4
Healthy Living	172, 210
„HeartKick e.V.“	151
„Heavy music, cool love“	74, 101, 117, 119, 176
Heidekamp	74
Heide-Pumpen GmbH	86
Heilig-Kreuz-Kirche	62, 102
Heimatbund Gelsenkirchen	54
Heimatverein Buer	238, 276
Heimerzheim	6, 10
Heim Medizintechnik GmbH	218
Heinrich-König-Platz	22, 56, 212, 255, 257, 262, 264,
265	
Hellenkamp	49
Herbstakademie	204
Hermann-Löns-Straße	60

Hermannstraße	116
Herne	72, 101, 120, 282, 283, 290
Herten	23, 24, 38, 68, 290
Hertie	34, 38, 51
Herz-Floristik	60
Heßler	7, 27, 85, 147, 275
Hildesheim	25, 149
„Himmelscheibe von Nebra“	207
Himmelstürmer und Nachtschwärmer	152
Hinduismus	236
Hochofenstandort	7, 283
Hochstraße	5, 34, 67, 106, 155, 190, 203,
271	
Hof Drießen	222
Hof Holz	160
Holbeinstraße	69
Holocaust	9, 251
Hongkong	187
„Hör MiR zu!“	208
Horst	5, 25, 42, 50, 53, 54, 85, 109,
124, 125, 172, 222, 223, 250, 286, 287, 291	
Horster Festwoche	5, 45, 108, 119, 125, 148
Horster Löwe	87, 108
Horster Stadtteilarchiv	291
Horster Straße	10, 14, 15, 57, 65, 68, 105, 122,
185, 189, 206, 209, 217, 233, 234, 294, 319	
Hospiz „Emmaus“	276
Hotelruine Hagen-/Hochstraße	5, 203
Hotel Wittekindshof	236
Humboldt-Stiftung	227
Husemannstraße	115, 141, 250
Hygieneinstitut	266
<b>I</b>	
ICE	19, 58
Iduna-Hochhaus	102
Iftar-Essen	208
IG Bauen, Agrar, Umwelt	39
IGBCE	27, 201, 237
IG Metall	21, 186, 246, 259
Im Lörenkamp	197
Immobilienmesse	76
Immobilientag	42, 58
„Im Zeichen des Orients“	69
Indien	232, 285
Industrieclub	104, 190, 235, 277
„Industriekinder“	253, 256
Industrie- und Handelskammer (IHK)	55, 125, 128, 217, 235, 243,
260	
Industrie- und Sozialpfarramt	242

Ineos Phenol GmbH	160
Info-Tafeln	98, 106, 123, 130, 136, 144,
262	
Ingenieurschule für Maschinenwesen	273
Ingolstadt	293
Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)	186
„Initiative Pausenbrot“	180
Initiativkreis Bergwerk Consolidation	53, 112, 182
Initiativkreis Horst	172, 250
Inkubator-Zentrum	9, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 79,
89, 107, 119, 120	
Innenministerium	210, 266
Inner Wheel Club Gelsenkirchen	281
Innovationsministerium	68, 69, 119, 277
Insterburger Straße	194, 195, 252
Institut Empirica	83
Institut für Arbeit und Qualifikation	14
Institut für Arbeit und Technik (IAT)	14
Institut für Journalismus und Public Relation	72, 141
Institut für Organische Chemie	227
Institut für Stadtgeschichte (ISG)	14, 26, 38, 98, 109, 130, 131,
135, 138, 146, 170, 238, 239	
Intecta GmbH	237
Integrationsbeauftragter	27, 148
Integrationscenter für Arbeit (IAG)	18, 31, 40, 51, 54, 60, 62, 64,
90, 103, 126, 132, 142, 176, 208, 225, 232, 245, 272, 273	
Integrationsrat (IR)	202
„Interessengemeinschaft der direkt gewählten Migrantenvertreter“	202
Internationaler Mädchengarten	202
i-Punkt	258
Irland	104
Irmgardschule	13
Islamrat	29
Israelische Botschaft	27
Istanbul	209
Italien	137, 148

## J

Jack Jones	67
Jahresschau Gelsenkirchener Künstler	132
Jahrhundertfest Horst	5
Japan	148
Jazz & Art Galerie	8, 52, 99, 248
Jazztage	180, 186, 284
JeKi (Jedem Kind ein Instrument)	167
Josef-Büscher-Platz	41, 124
Josefstraße	294
Jüdische Gemeinde	6, 9, 12, 27, 30, 158, 188, 224,
270	

Jüdische Kunst	176
Jüdischer Friedhof Mühlenstraße	241, 254
Jugendamt	241, 290
Jugend Architektur Stadt e.V. (JAS)	129
Jugendhilfeausschuss	48, 95, 122, 197
Jugendkriminalität	246
Jugendverkehrsschule	37
Jugendverwaltung	194
Julius-Hirsch-Preis	13
Julius-Maximilian-Universität Würzburg	227
„Junge Gastgewerbe Auf Schalke“	83
Junge Union (JU)	190
Justizzentrum	115, 116, 117, 118, 169, 215
JVA Aldenhofstraße	65, 116
JVA Munckelstraße	294

## K

Kaiserstraße	93
Kalka-Haus	238
Kammerorchester	204, 213
„Kampagne Lesestart“	136
Kapellenstraße	80, 113, 174
Karl-Meyer-Straße	39, 234
Karl-Schwesig-Preis	259
Karnevalsgesellschaft Erler Funken	263
Karstadt	34, 38, 51
Karstadt Marathon	77
Kasachstan	26
Kaschewitz	137
Käseglocke	163
Kassel	105
„Kater Moshe“	80
Katernberger Straße	59
Katharina von Bora-Haus	69
Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB)	270
Kaue	30, 36, 40, 52, 140, 169, 234,
254, 255, 260, 270, 281, 284	
Kaufhalle	229, 237, 275
Kaufkraft	155, 270
Kegelclub „Hau Rein“	236
„Kein Kinderspiel, jüdische Kinder während des Zweiten Weltkrieges“	16
„Kein Kind ohne Mahlzeit“	245, 263
„KeK“ (Kunst entdeckt Kirche)	101
Kemper's	143, 185
Kesselstraße	211
Kettlerhaus	236
KiBiz	126, 136, 183, 188, 194, 256
Kik	275
„Killerpilze“	243

Kinderarmut	125, 128, 131, 135, 170, 172
Kinderhospiz „Arche Noah“	277
Kinderklinik	23, 28, 126
Kinderland	154, 183, 197, 222, 257, 292
Kinderschutzbund	192, 197, 286
Kindertagesstätte St. Anna	174
Kinder- und Jugendklinik	254
Kinetische Kunst	44
„King’s Tonic“	150
Kinor	201
Kirchenarchiv	105
Kirchenaustritte	224
„Kirchen im Wandel - im Licht der Kunst“	102
Kirchenkreis Gelsenkirchen/Wattenscheid	256
Kirchensteuer	163, 224, 269
Kirchstraße	90
Kita	34, 48, 51, 81, 90, 95, 97, 113, 122, 125, 126, 136, 154, 159, 174, 194, 268, 272, 275, 276, 279
„Klangkosmos Weltmusik“	217
Klavierfestival Ruhr	139
Kleinblittersdorf	200
Kleine Galerie	160
Kleines Haus	12
Kleines Museum	27
Klima/Klimawandel	30, 87, 90, 108, 137, 239, 257, 269, 281
Klimaschutzprogramm	87
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik an der ev. Kliniken	14
Klosterstraße	240
Knappen-Chor	244
Knappenverein St. Barbara Westerholt	27
Knappschaft	269
Knappschaftsstraße	139
Köche-Club Gelsenkirchen	97
Kohleieber	89
Kohlekompromiss	52
Kohlesubvention	232
Köln	108, 164, 265
Kölner Philharmonie	223
Kombilohn	132
Kommunalaufsicht	280
Kommunaler Ordnungsdienst (KOD)	21, 36, 57, 158, 171, 281
Kommunalwahl	97, 231, 262
„Kompetenznetzwerk Innovation: Chancengleichheit Emscher Lippe“	23
„Kompetenzzentrum für PR in Deutschland“	72
Königstraße	116
Königswiese	215
„KonturBlau“	228
Konzentrationslager	16, 270

Kopernikusstraße	111, 275
Kopftuchverbot	235
Korea	209
Körperschaftssteuer	34
Kottmann Buchhandlung	229
KPE	185
Kraftwerk 2014	122
Krankenstand	264
Kreativwerkstatt	116, 202
Krefeld	82
Kreuzstraße	219
Kroatien	148
Kronzki	168
Kühlhaus	24, 48
Kulturamt	47
Kulturausschuss	17
Kulturempfang	30
Kulturhauptstadt	7, 8, 17, 30, 38, 41, 44, 73, 76, 84, 96, 143, 157, 166, 167, 218, 237, 252, 259, 260, 268, 280
„Kulturkanal“	167
Kulturpreis Bottrop	277
Kunstakademie Münster	35
Kunsthaus Sofija	176
„Kunst im öffentlichen Raum“	3
„Kunst in der City“	150, 254
Künstlerbund Gelsenkirchen	25, 96, 129, 168, 231, 264
Künstlerbund Herne	96
Kunstmarkt Schloss Berge	129
Kunstmuseum	11, 17, 35, 39, 57, 68, 77, 109, 117, 132, 167, 172, 185, 204, 206, 219, 243, 259, 280, 290
„Kunstmusik - MusikKunst“	75
Kunstpreis der Stadt Gelsenkirchen	259
Kunstpreis „junger westen“	277
„KunstRaum Vest 2007“	244
Kunststiftung NRW	97
Kunstverein Gelsenkirchen	91, 237
Kunstzentrum Wattenscheid	209
Küppersbusch	130
Kurden	182
Kurdisches Kultur-Festival	182
Kurt-Neuwald-Platz	8
Kurt-Schumacher-Straße	6, 89, 93, 107, 142, 147, 174, 176, 220, 221, 226

## L

„La Boheme“	185
Lager Westerbork	16
„Lalok Libre“	11, 118, 138
Lambda GmbH	152
Landesentwicklungsgesellschaft (LEG)	116

Landesministerium	152
Landesrechnungshof	63, 68, 69, 119
Landesregierung	23, 30, 106, 122, 179, 242, 256, 264, 268
Landesumweltamt	6
Landesverband der jüdischen Gemeinde Westfalen	27
Landeszentralbank	291
Landgericht	11, 70
Landschaftsschutzgebiet	116, 179, 187, 237
Landschaftsschutzgebiet Heege	229, 236, 265, 284
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	174, 273
Landtag	31, 33, 74, 115, 118, 188, 256, 279, 282
Langzeitarbeitslosigkeit/Langzeitarbeitslose	15, 32, 54, 95, 103, 121, 132, 225, 291
Las Tapas	148
„Late Night Kitchen“	242
Lehmbruck-Museum	75
Lehmkühler-Immobilien-Unternehmen	67
Leibniz-Forum	263
Leibniz-Gymnasium	26
Leipzig	205, 278
Leipziger Straße	114
Leistungsprämie	189
Leithestraße	81, 175
Lenkungsgruppe	30
„Les Troyens“	13
Lettland	85, 239
Liebfrauenkirche	217, 248
„Linke“, siehe Die Linke	
Linz	105
Lions-Club	250
Lippe	11, 70
Litauen	85
„Local Heroes“	167
Löchterheide	69
Lohfeldstraße	8
Lohmühlenteich	74
Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)	97
„Lord Moad lässt bitten“	200
Los Angeles	78, 86
Los Meles	159
Loveparade	123, 127, 168, 171, 174, 176
LTU-Arena Düsseldorf	130, 295
Lucasstraße	77
Ludgeri-Kirche	84
Ludwig-Erhard-Straße	100
„Luftarchitektur“	173
Lufthansa	192
Luitpoldstraße	103
Lukas-Gemeindezentrum	188

Luststeuer	26
<b>M</b>	
M-100 IG	134
MABiS.Net	65
Maelostraße	241
Magdeburger Straße	14, 89
Mahler-Sinfonie	107
Mahnmal für die Opfer des Faschismus	78, 241, 251, 254
„Manhattan Sports Bar“	102
Mannheim	105
Marching-Jazz-Parade	180
Margarethe-Zingler-Haus	137
Margarethe-Zingler-Platz	11, 107, 132, 137, 159, 227
„Marianische Junggesellschaft-Sodalität“	194
Marienfeld Multimedia	101
Marienhospital Ückendorf	48, 56, 174, 200
Maritim	156, 229
Markenstraße	124
Marktplatz	132
Marl	81, 283
Marler Fernsehpreis für Menschenrechte	96
Martin-Luther-Schule	167
„Marylin“	144
Masterflex AG	75, 115, 149, 167, 257
Matthäuskirche	98, 101, 213, 237
Maxim Kowalew Don Kosaken	12
Max-Planck-Gymnasium	61, 196
Mayerschen Buchhandlung	242
Mbombela	16
MC Frohsinn	73
Medicos.AufSchalke	245, 269
Mehrgenerationenwohnen	115, 121
Meisterschaftsfeier	32
„Melez“	167
Meraner Weg	208
Metallarbeitsgeberverband Emscher-Lippe	184, 318
Metro-Konzern	21
Middelich	98, 101, 165, 193, 213, 222,
237	
Mieterverein	193, 289, 290
Mietspiegel	289
Migranten	127, 162, 165, 178, 187, 247
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI)	152, 253
MIOBRA	270
Mittel- und Aufsichtsbehörde	194
Modenschau	158
Mohag	293
Mönchengladbach	214

Mondiali Antirazzisti	137
Mondpalast	64, 227
Montan-Grundstücksgesellschaft (MGG)	186
Mord im Varieté Paris	200
Moschee	29, 211, 268
Moscheeverein	29
Mount Everest	192
Mr. Chicken	290
Mülheim	77, 177, 274
Müller's Mühle	102, 257
MuTI	290
Mulvany-Realschule	14, 236
München	128, 217
Munckelstraße	15, 115, 116, 141, 207, 282
Munscheidstraße	228
Münster	35, 55, 105, 110, 263, 276
„MUS-E“	190
Museum am Ostwall	275
Museum für Architektur und Ingenieurkunst	79
„musikFabrik“	12
Musiktheater	4, 6, 18, 19, 26, 35, 36, 40, 44, 48, 51, 71, 74, 77, 78, 79, 82, 87, 91, 94, 96, 101, 103, 106, 110, 114, 116, 123, 127, 136, 139, 163, 169, 173, 175, 176, 177, 182, 183, 186, 192, 193, 198, 208, 224, 227, 251, 254, 262, 268, 274, 275, 277
Muslime	29, 190, 207, 211, 217, 235
Myanmar	26
<b>N</b>	
„Nacht der Bibliothek“	238, 242
„Nathan“	230, 249
Nationalsozialismus/Nationalsozialisten	106, 138
Naturfreunde	69
„Nazis GE“	183
Neidenburger Straße	183
„Nemo“	141
Nena	276
Neonazi/Rechtsextremismus	112, 206, 210, 230, 232
Nepalesischer Verein Laligurans Pariwar	236
Neuapostolische Kirche (NAK)	78
Neue Philharmonie Westfalen	78, 199, 223, 225, 254
Neujahrsempfang	7, 19, 36, 289
Neumarkt	30, 37, 44, 86, 88, 93, 123, 152, 193, 196
Neustadt	35, 60, 119, 249
Newcomer-Festival	243
New York	8, 9, 50, 87, 104, 131, 191, 206, 285, 293
Niederrhein	227
Niedersachsen	222
Nienhof	110

Nienhofstraße	5
Nixdorf	33
Nobelpreisträger	4, 227, 292
Norderweiterung	95, 117, 179, 187, 228, 234,
239	
Nordkurve	144
Nordrhein-Westfalen NRW	36, 104, 151, 222
Nordsterngelände	20, 82, 89, 101, 113, 139
Nordsternpark	73, 88, 92, 99, 160, 197, 292
Nordsternstraße	77
Norres	142
„Northumberland“	31
Nothaushaltsrecht	13, 241, 280
NPD	66, 78, 241
NRW-Bank	68
NRW-Familienministerium	34
NRW-Finanzministerium	31, 169
NRW-Kommunen	26
NRW-Verfassungsschutz	210
NSDAP	138
„Nu“	289
Nürnberg	36

## O

Obdachlosensiedlung	194, 195
Oberfinanzdirektion	17
Oberhausen	87, 107, 108, 177, 213
Oberverwaltungsgericht	6, 109
„Ökoprofit“	102, 267
Oktoberfest	215
Only	67
Open-Air-Kino	126
„Opera School“	200, 250
Ophofstraße	199
Orangeplatz	145
Ordnungsamt	186
Ostermann	256
Ostermarsch	78
Österreich	122, 184, 242
Osteuropa	73, 239
Ostpreußen	222
Overwegstraße	141

## P

Papua-Neuguinea	26
Paritätischer Wohlfahrtsverband	245
Parkleitsystem	136
Parkstadion	264
Pastoratstraße	11

Paul-Loebe-Haus	271
Pauluskirche	257, 283
Pawiker Feld	211
PDS	22, 29, 61, 72, 73, 75, 106, 179,
180, 181, 182	
Peking	209, 285, 287
PEN	39, 42
Personalrat	190, 264, 268, 289
Personalversammlung	264
Petitionsausschuss	22
PFT	161
Photovoltaik	151
Pilkington AG	198
Pinball Convention	113
Pisa-Studie	24
„Pittura italiana astratta“	185
„Pixelprojekt Ruhrgebiet“	73, 100
Planungsausschuss	15, 22, 28, 56, 90, 179, 187,
196, 268	
Plutostraße	275
Pogromnacht	254
Pokerturnier	138
Polen	85
Polizei	16, 17, 19, 21, 22, 30, 36, 41,
50, 80, 109, 112, 133, 135, 138, 159, 168, 171, 176, 183, 186, 192, 193, 195, 196,	
204, 205, 206, 207, 244, 246, 248, 249, 262, 266, 271, 276, 294	
Polsumer Straße	206, 210
Pommern	166
Portugal	134
Präventionsrat	41, 100
Präventions- und Therapiezentrum (PTZ)	110
Preuteplatz	92, 187, 238, 242
Prognos AG	212
Projekt „Mehrwert“	94
Projekt 20	198
Pro Gelsenkirchen	232, 249
Pro Köln	232
Pro NRW	232
pro Ruhrgebiet	46, 282
Pro Sieben	154, 167
Propsteichor	194, 201
Propylen-Pipeline	47, 55
Prünze	133
„Pseudomonas syringae“	218
Pumpwerk Gelsenkirchen Horster Mark	209
PUR	19, 186, 211

## Q

Quadriga Capital	175
Quelle-Kaufhaus	21, 140

## R

Radio Horeb	195
Radio Symphonie-Orchester Wien	209
„Railworld“- Entwicklungsgesellschaft	277
Rainbow Catering	242
Ramadan	190, 207
Rat der Stadt Gelsenkirchen	13, 18, 22, 48, 51, 52, 62, 73, 84, 87, 97, 109, 116, 120, 122, 123, 155, 173, 178, 179, 185, 207, 213, 222, 224, 228, 230, 239, 243, 249, 265, 273, 278, 286
Rathaus	22, 32, 71, 72, 84, 113, 115, 120, 145, 189, 190, 223, 237, 258, 265, 278, 281
Rathausplatz	17, 38, 176
Ratsbürogemeinschaft	213
Ratskeller	238
„Raumobjekte“	91
Ravensbusch	275
Realschule Hagemannshof	14, 24
Real-Supermarkt	21, 129
Reamonn	162, 164
Rebeq	126
Rechts/rechtsextremistisch	37, 85, 112, 183, 195, 196, 204, 205, 206, 207, 208, 210, 215, 232, 249
Recklinghausen	11, 23, 72, 107, 118, 244, 270, 277
Red Dot	130
Red Golf	237
Referat für Jugend	90
Referat für Öffentliche Sicherheit und Ordnung	36
Referat für Ratsangelegenheiten	68
Referat Gesundheit	41, 123, 284, 290
Referat Kinder, Jugend und Familie	136, 194, 266, 275, 289
Referat Kultur	2, 9, 51, 75, 152, 164, 167, 183, 247
Referat Personal und Organisation	156
Referat Planung	117
Referat Schule	56, 106, 166
Referat Soziales und Kultur	146, 152, 164, 167, 183, 247
Referat Umwelt	43
Referat Verkehr	141
Regent Möbel Großeinkauf GmbH	148
Regierungsdirektor	33
Regierungspräsident	13, 110, 155, 194, 245, 263, 280
Reginaweg	66
Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)	246
Regionaler Flächennutzungsplan (RFNP)	177
Regionalverband Ruhr (RVR)	87, 277
Rehaklinik am Bergmannsheil	126, 230, 254
Reichspogromnacht	241

Reinoldi-Kirche	204
Reisevereinigung	31
Re-Late	138, 288
Remondis	294
„Renaissance im Ruhrgebiet“	76
„RepuBlick auf Schalke“	9, 137, 258
Resse	212, 283
Resser Jugendchor	282
Resser Mark	142
Revier-Festival „Play Off“	86
Revierkünstler in Aktion	209
Revierpark-Gesellschaft	269
Revierpark Nienhausen	47, 54, 69, 74, 88, 128, 134, 248
Rewe	91, 196
Rhein	78, 136
Rheinelbe	82, 140,
Rheinelbestraße	174
Rhein-Herne-Kanal	92, 126, 127, 157, 162, 164, 220, 292
Rheinische Straße	77, 115, 118
Ricarda-Huch-Gymnasium	38, 246, 247, 253
Riga	239, 253, 270
Riga-Komitee	239, 253
Rigips GmbH	102
Ringstraße	93
RK Verpackungssysteme	203
Robinienhof	18, 100
Rockorchester Ruhrgebeat (ROR)	93
Rocky Mountains	195
Röhrenstraße	136
Rom	21
Romanusstraße	91
Ronaldo und Julia	227
„Rosch Haschana“	188
Rotes Kreuz	323
Rotlicht-Milieu	26
Rotthausen	20, 36, 93, 146, 159, 184, 188, 198, 201, 209, 234
RTL	9
Ruhr (Fluß)	38, 78
Ruhr 2010	7, 17, 41, 58, 69, 76, 80, 96, 124, 143, 157, 166, 167, 171, 209, 213, 252, 259, 260, 268, 279, 280, 284, 292
Ruhr-Chansonale	228
Ruhrgebiet	13, 27, 29, 30, 31, 43, 44, 47, 55, 75, 77, 82, 85, 88, 99, 100, 107, 112, 113, 115, 119, 124, 140, 142, 143, 154, 163, 164, 167, 176, 177, 184, 186, 193, 209, 210, 212, 215, 218, 219, 232, 246, 248, 251, 254, 259, 285
Ruhrgebietswandertag	87
Ruhrkohle AG (RAG)	52, 136, 186
Ruhr Oel	20, 160, 161

Ruhrpilot	219
Ruhrpott Rodeo	127
„Ruhr Revue“	153
Ruhrstraße	86, 147, 189
Ruhrtriennale	82
Ruhr-Universität Bochum	16, 109
Ruhr-Zoo	70
Rumänien	25
Rungenberghalde	134
Russellplatz	18
Russland	150, 176, 201
RWE	168

## S

SA	138
Saarbrücken	104
Sabic Polyolefine GmbH	47, 55, 160, 161, 211, 234, 237
Sachsen	184
Sachsenstraße	193
„Salve Regina“	194
Salzburg	218
Sanacorp	75, 76, 143, 147
Sankt Marien-Hospital Buer	71, 174, 206
Sao Paulo	21
Sauerländischer-Gebirgsverein	87
Säuglingssterblichkeit	207, 239
Schacht Hugo 2	84, 95, 282
Schaffrath	251
Schalke	46, 69, 81, 123, 138, 171, 181, 186, 198, 206, 265
Schalke Supporters Club	105
„Schalke Unser“	135
Schalcker Abendrealschule	248
Schalcker Binnenhafen	157
Schalcker Fan-Club-Verband (SFCV)	228
Schalcker Fan-Initiative	135, 137, 230, 258, 259, 281
Schalcker Gymnasium	25, 244
Schalcker Kreisel	77
Schalcker Markt	21, 76, 143, 147, 221
Schalcker Sportpark	236
Schalcker Straße	259
Schalcker Verein	7, 67, 135, 144, 217, 283
Schaltheus	135, 144, 283
Schauburg	9, 26, 60, 65, 67, 78, 126, 185, 238, 268, 294
Schernerweg	28
Scheuten Glas und Solarhersteller	209, 289
Schiffsmodellbauclub Gelsenkirchen	74
Schlachthof	3, 275
„Schlachtschiff“	169

„Schlagwetter“	154, 167
Schleswig-Holstein	166
Schloss Berge	112, 129, 194
Schloss Horst	31, 54, 64, 84, 87, 108, 115,
119, 146, 176, 200, 201, 204, 254, 276, 283, 291	
Schmalhorststraße	53
Scholven	20, 55, 95, 116, 122, 137, 151,
160, 175, 179, 183, 186, 187, 192, 198, 215, 224, 228, 234, 237, 239, 287	
Schuhhaus Kranefeld	80
Schuhhaus Schäfer	218
Schulamt	7
Schulden	161, 214
Schuldnerberatung	667
Schulentwicklungsplan	13, 139, 168, 173, 178
Schüler-Akademie	38
Schulministerium	139
Schulpsychologen	139, 222, 241, 263
„Schwarze Garde Gelsenkirchen“	184
Schweidnitzer Straße	112
Schwerin	104
Second Line N.O. Jazzband	180
Seniorenheim Trinenkamp	166
Seniorentheater-Plattform NRW	164, 274
Senioren-Union	88, 226, 273
Sensation White	130
Sepa-Entwurf	17
Seppelfricke	236
Sezession Gelsenkirchener Lichtbildner	88, 232
SGK-NRW	182
Shanghai	187
Siedlerbund Horst-Süd	84
Siedlung Bergmannsglück	196, 215
Siedlung Flöz Dickebank	251
Siedlung Katernberger Straße	59
Siedlung Schüngelberg	127
Signal Iduna-Haus	24
„Simon Boccanegra “	108, 110
SinnLeffers	38, 46, 229, 280
Skibatron	101
Skulpturenboulevard	112
Solarenergie	57, 98
Solarsiedlung	125
Solarstadt	50, 57, 125
Sommerfestival Schloss Berge	124, 137, 141, 143
SommerLeseClub	143
Sonnenbäcker	102
Sonsbeck	227
Sotschi	150
Sozialausschuss	47, 54, 62, 66

Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK-NRW)	182
Sozialgericht	72, 118, 260
Sozialwerk St. Georg	14, 81, 174
Spaltöfen	175
Spanien	77, 235
Spanische Mission	119
Spanische Nacht	64
Sparkasse	88, 104, 123, 128, 130, 165, 191, 193, 231, 235, 237, 256, 261, 262, 271, 279, 285
Sparkassengesetz	30
Sparkommissar	32
SPD	7, 18, 22, 29, 30, 31, 32, 35, 45, 47, 48, 53, 57, 66, 83, 84, 98, 106, 109, 116, 122, 126, 131, 137, 139, 149, 172, 181, 191, 204, 205, 210, 212, 213, 216, 220, 228, 229, 241, 256, 263, 281, 287
Spiegelsaal	31
Sportparadies	166
Sprachstandfeststellung	7
Spree	72
Springestraße	276
Staatsangehörigkeitsgesetz	252
Staatsanwaltschaft	10, 61, 62, 68, 89, 158, 220
Staatstheater Nürnberg	84, 217
Stadtbahn	257, 262
„stadt.bau.raum“	49, 121, 129, 162, 279, 295
Stadtbezirk Nord	205
Stadtbibliothek	15, 66, 143, 169, 233, 242, 247
Stadtentwicklungs-GmbH	23
Stadterneuerungsprogramm	15
Stadtgarten	78, 216
Stadthafen	43, 44, 61, 89, 91, 157, 203, 257, 271
Städtische Musikschule Gelsenkirchen	102, 167, 243, 254, 274
Städtische Musikschule Herne	16
Stadtmarketinggesellschaft (SMG)	2, 16, 57, 77, 97, 117, 151, 152, 153, 158, 233
Stadtnorden	2, 4, 5, 9, 38, 63, 117, 153
Stadtplanungsausschuss	18
Stadtplanungsbüro	70
Stadtquartier	87
Stadtteilarchiv Rotthausen	146
Stadtteilbüro Südost	62, 67, 81
Stadtteilbüro	35, 225, 249
Stadtteilerneuerung	70
Stadtteilkonferenz	60, 62, 67
Stadtteilladen	145
Stadtteilzentrum Eppmannshof	188
Stadttheater	126, 209
Stadtumbau/Stadtumbaubüro	4, 23, 29, 46, 49, 83, 111, 181, 280, 287
Stadtwache	186, 281

Stadtwald	23
!Stage	37
Stahlwerk	82
Stallbergshof	136
Stammkapital	30, 64
Standort- und Immobiliengesellschaft (SIG)	151
St. Anna	80, 81, 85, 113
St. Augustinus	12, 116, 163, 197
St. Barbara	195
St. Elisabeth Kinder- und Jugendhaus	166
St. Elisabeth Krankenhaus Oberhausen	71
St. Franziskus	211
St. Georgskirche/St. Georg	12, 294
St. Hedwig-Hospital	276
St. Hippolytus	41, 42, 63, 163, 177, 181, 197, 217, 237
St. Josef-Hospital	56
St. Joseph	163, 181, 197
St. Laurentius	177
St. Ludgerus	12
St. Martin-Grundschule	96, 178, 180, 193
St. Michael	102
St. Petersburg	18, 20, 85
St. Pius-Gemeinde Hassel	215
St. Suitbert	195
St. Urbanus	80, 84, 105, 140, 163, 194, 195, 196, 197, 201, 217, 268
„Star Wars“	67
Steag	85, 146
Steinkohlebergbau	27, 151
Stephanuskirche	261
„Still-Leben“	167
Stock-Car-Rennen	19
Stolpersteine	106, 135
Straßenbahn	19, 53, 127, 218, 230
Straßenverkehr	147, 233
Streik	86, 131, 213, 222, 280
„Strike up the Band“	173, 268, 272
„stromPur“	165
Strukturwandel	89, 140, 181,
Studiengebühren	81, 256, 273
Sturm Kyril“	17, 18, 19, 20, 21, 153
Stuttgart	6, 10, 37, 41, 153, 248, 280
Subventionsaffäre	240, 241
Südafrika	16, 31
Südhannoversche Mühlenwerke	43
Sulo/Cleanaway	143
„Sun City Millionen Dollar-Pigeon-Race“	31
Super-Bio-Markt AG	233
Surressestraße	221
Sutum	153, 173

STV Horst	259
Swisttal/Bocholt	10
Sydowstraße	196
Synagoge	6, 12, 27, 44, 47, 100, 157, 198,
210, 224, 233, 241, 254, 268, 289	

## T

Tacco	275
Tag der Architektur NRW	123
Tag der Deutschen Einheit	207, 208
Tag des offenen Denkmals	184
„Taksim auf Schalke“	57
Tanzschule „Up To Dance“	69, 81
„Tatort“	46, 246
„Tatort-Dinner“	31
Tattoo-Studio Underground	138
Technisches Hilfswerk (THW)	17, 224
Tectum	33, 175, 277
Telekom	86
Teutonia Schalke	92
The Fuzztones	127
The Ruts	127
Theaterfest	175, 176
Theatergemeinde Gelsenkirchen	6, 183, 189, 193, 285
Theatergesellschaft Preziosa	205, 243, 274
Theater pur	136
Theodorstraße	211
Theresienstadt	270
THS	20, 27, 28, 71, 133
Thyssen Draht	55
Thyssenkrupp	91, 147, 246
Time AG	68
Tiny Giants	138
Tossehof	67, 111, 133, 181, 198, 243,
275, 287	
Tour de Ruhr	134
Tourismus	24, 216, 218, 263
Trabrennbahn	97, 113, 118, 148, 182
Trachtenverein Bayrisch-Zell Horst-Emscher	124
Trägerverein Hugo Schacht 2	84, 95, 246, 282
Trägerversammlung	31
Trasse	229, 236, 265
„Treffpunkt Zukunft“	85
Trimet Aluminium AG	271
Trinenkamp	12, 89, 188
Trinitatis Gemeinde	250, 258
„Trulli“	250
TSV Emscherbruch	64, 120
Tugra	211
TU München	128

Turfstraße	53
Türkei	103, 247, 266
Türken	103, 276
Türkisch-Deutscher-Hilfsverein(TDHV)	207, 208
Türkisch-Islamischer Verein	234
Turner-Club Gelsenkirchen 1874	279
„TV Total Stock-Car Crash Challenge“	226, 231, 233

## U

U-Bahn	12, 212, 230
Ückendorf	8, 10, 14, 20, 35, 48, 62, 74, 81, 82, 102, 119, 131, 137, 155, 156, 170, 174, 249, 251, 257, 258, 277, 290
Ü 30-Party	95, 150, 157, 159
Uechtingstraße	89
UEFA	230, 291
Ulrichstraße	2, 79, 94, 144
Umweltausschuss	24, 76, 98
Umweltportal	262
Umweltzone	43, 147, 220
Ungarn	75, 242
Union Real-Estate Deutschland	92
Universität Bielefeld	199
Universität Dortmund	51
Universität Duisburg-Essen	68
Universität Düsseldorf	102
Universität Münster	267
UN-Klimabericht	85
Unna	107
Unternehmerinnentag Ruhrgebiet	88
Urbanus-Buchhandlung	150
US-Anwaltsbüro Rowland & Associates	9

## V

Vaillant	108, 130, 276, 289
Vakantiebeurs	5
Valentinstraße	49, 146
Vandalenstraße	96, 178, 179, 180, 190, 193, 250
Vattmannstraße	19, 62, 256, 290
Veba	17, 219
Velener-Tag	193
Velen-Ramsdorf	193
Venetian	190
Venlo	121
Verbraucherschutzministerium	110, 272
Verbraucherzentrale	66, 175, 200, 204, 231
Verdi	11, 21, 30, 53, 54, 86, 93, 94, 101, 108, 110, 127, 128, 159, 163, 179, 188, 215, 226, 236, 240, 242, 244, 256, 280, 289, 293

Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrgebiet	266
Verkehrshof	26
Verkehrsverein	216
Verkehrswacht	37
Verlag Stories & Friends	216
Vero Moda	67, 100
Versorgungsamt	62, 256, 257, 289, 290
Verwaltungsgericht	6, 22, 66, 97, 106, 173, 242
Verwaltungsvorstand	39, 84, 126, 263, 264
Vestische Straßenbahnen GmbH	34
Vestolit GmbH	147
Veszprem	75
VfL Bochum	131
Viehzentrale	3
Vijaya Dashain	236
„Villa Italia“	2
„Virtuell - Visuell“	237
Volksbank	35, 42, 47, 56, 76, 103, 113, 116, 160, 202, 219, 223, 229
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	260
Volksgerichtshof	137
Volkshaus Rotthausen	93
Volkshochschule (VHS)	65, 66, 154, 155, 164, 169, 178, 252, 256, 278
Volkstrauertag	261
Vom-Stein-Straße	211
Von-der-Recke-Straße	250
Vorburg	84, 146, 283, 291
VVN-BdA (Verband der Verfolgten des Nazi- regimes Bund der Antifaschisten	78, 112
VW	93

## W

Waagehaus	71
Wählerinitiative NRW (WIN)	239
Walcker-Orgel	199, 202, 204, 214
„Walk-Act-Company“	200
Wal-Mart	2, 21, 79, 80, 94, 129, 144
Waltrop	32
Wanner-Straße	16, 37, 138,
Wärmepumpe	108, 130, 151, 276
Wasangari	291
WASG	28, 29, 40, 61, 62, 64, 75, 95, 106, 180, 181,
Wasserwerk Haltern	198
Wasserzirkus	80
WAZ	2, 6, 9, 13, 15, 17, 18, 19, 20, 26, 29, 31, 32, 33, 41, 46, 47, 55, 56, 57, 60, 62, 64, 66, 67, 68, 70, 76, 82, 84, 90, 92, 94, 95, 97, 107, 119, 122, 124, 125, 129, 133, 136, 141, 143, 145, 148, 151, 152,

154, 157, 159, 160, 177, 183, 185, 188, 195, 200, 207, 208, 213, 217, 220, 231, 237, 240, 241, 252, 254, 278, 279, 280, 288	
WDR	37, 92, 139, 249, 285
Wechselrate	31
Weindorfstraße	159
Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe	225
Weltkindertag	196
„Weltkulturerbe“	83
Weltläden-Basis	191
Weltspartag	242
Werbegemeinschaft Buer (WGB)	60, 76, 84, 90, 134, 141, 193, 221, 291
Werftstraße	43
„werkstatt“	39, 42, 50, 71, 180, 220
Westenhellweg	144
Westerholt	27, 81, 224, 285
Westerholter Circel 86	129
Westerholter Straße	23, 261
Weststraße	160, 163
Wichernhaus	142
Wickingstraße	92, 201, 212
Widdesign	187
„Widerstand Gelsenkirchen“	184
Wiehagen	60
Wien	3,21, 69, 107, 209, 218, 235
Wiener Funkhaus	209
„Wie Puck Weihnachten rettet“	240
Wiesbaden	71, 288
Wildenbruchplatz	33, 173
Wildenbruchstraße	291
Willy-Brandt-Allee	74, 195, 197
Wirtschaftsförderung	55, 175, 257, 277
Wirtschaftsinitiative	46, 104
Wismar	130
Wissenschaftsministerium	23
Wissenschaftspark	14, 15, 40, 42, 58, 62, 73, 82, 83, 85, 88, 97, 99, 100, 113, 131, 135, 137, 202, 228, 230, 246, 259, 272, 279, 292
Wittekindstraße	207
Witten	115
WM 2006	13, 16, 30, 34, 43, 134
Wohnen am Schloss Horst	71
Wohnungsbauförderungsanstalt (WFA-Bank)	191
Wohnungsbörse	193, 199
Wolkenbrücke	294
World Trade Center (WTC) Ruhrgebiet	8, 163, 164, 256
Wuppertal	18, 82, 164, 198, 235

## X

Xervon GmbH	147
-------------	-----

## Y

Yehudi-Menuhin-Stiftung 190, 200  
 YouTube 26

## Z

Zauberinternat Hogwarts 243  
 ZDF 62, 156,  
 Zeche Consolidation 2, 53, 89, 112, 114, 134, 135,  
 146, 152, 164, 182, 183, 221, 244  
 Zeche Dahlbusch 184  
 Zeche Graf Bismarck 253, 256  
 Zeche Hugo 27, 63, 65, 84, 95  
 Zeche Nachtigall 115  
 Zeche Nordstern 20, 85, 101, 113, 139, 223, 252,  
 262  
 Zeche Oberschuir 129, 148, 184, 295  
 Zeche Westerholt 224, 286  
 Zechensiedlung 150, 251  
 Zefir 16  
 „Zeig den Rassismus die Rote Karte“ 13, 230, 242  
 Zentralbad 154, 156, 179  
 Zentralbibliothek 15  
 Zentraldeponie 152  
 Zentralrat der Juden in Deutschland 6, 27  
 Zentrum für Klinische Pharmazie (ZfKP) 71  
 Zeppelinallee 190, 235  
 ZEUS-Projekt 35  
 Ziegenmichel 154, 197, 292  
 ZOOM Erlebniswelt 5, 17, 43, 61, 70, 72, 136, 144,  
 155, 187, 248, 284  
 Zoo-Siedlung 136  
 Zoo-Terrassen 43  
 Zuckerfest 208  
 „ZuGEwandert“ 136  
 Zukunftswerkstatt 50plus 60, 130